





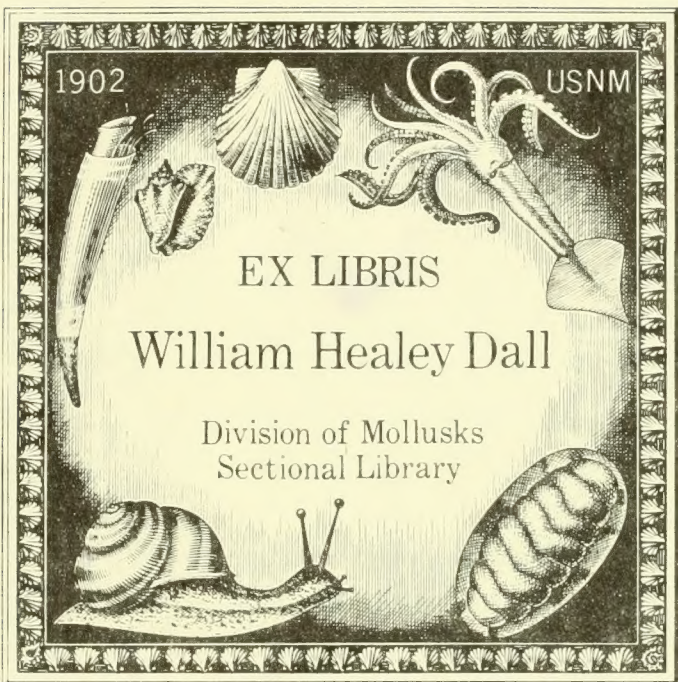
1902

USNM

EX LIBRIS

William Healey Dall

Division of Mollusks  
Sectional Library















# Conchylienbuch

oder

Division of Mollusks  
Sectional Library

allgemeine und besondere

## Naturgeschichte der Muscheln und Schnecken

nebst der Anweisung

sie zu sammeln, zuzubereiten und aufzubewahren.

Von

Friedrich  
F. Berge.

"

Mit 726 Abbildungen.

Neue Ausgabe.

---

Stuttgart.

Verlag von Kraus & Hoffmann.

1855.

Allgemeine Staatsgeschichte.





594.38

B 49

1855

Moll.

Der Leib der Mollusken besteht aus einer gallertartigen, schleimigen Masse, welche gewöhnlich von einer oder zwei Schalen bedeckt ist. Ihre Form ist in der Regel eiförmig oder länglichrund, sie nehmen immer die Gestalt der Schale an, doch sind die Schnecken lang, wenn sie ihr Gehäuse verlassen. Die nackten Schnecken, welche kein Gehäuse haben, sind immer von länglicher Form.

Nach Oken ist der Hauptunterschied zwischen Muscheln und Schnecken folgender:

Bei den Muscheln findet man ein häutiges Herz mit zwei Herzohren und zwei Paar Kiemenblättern, einen zusammengebrückten, von einer Brusthaut oder Mantel und von zwei Schalen bedeckten Leib;

bei den Schnecken: ein muskulöses Herz mit einem einzigen Ohr.

Was nun die Anatomie dieser zwei Klassen betrifft, so soll diese hier näher beleuchtet werden.

Der Rumpf der Muscheln wird von einem zweilappigen Mantel umschlossen, welcher meist mit zwei Schalen bedeckt ist, die an der Rückenseite des Thieres in einander gefügt sind. Der Mantel ist entweder ganz offen, oder seine beiden Lappen sind mehr oder weniger mit einander verwachsen, daher nur vorn und unten durch einen Schlitz zum Durchlassen des Fußes getrennt, hinten nur in einem Loche zum Auswurfe des Urathes und zum Ein- und Austritte des Wassers geöffnet, oder in zwei kurze oder sehr lange Röhren verlängert, welche zuweilen mit einander verwachsen, aber doch immer getheilt sind. Die untere ist die Athemröhre, durch welche das Wasser zu den Kiemen gelangt, die obere aber ist die Afterröhre. Wenn diese Röhren lang sind, werden sie durch Muskeln, welche am hinteren Theile der Schale in einem großen halbmondförmigen Eindruck angeheftet sind, zurückgezogen. Zwischen dem Rumpf und dem Mantel liegen vier Blätterkiemen, um welche sich der Mantel schlägt, und welche nach der Rückenseite geöffnet sind. Vorn im Grunde bei den Mantellappen liegt der Mund, welcher weder Zähne noch Speicheldrüsen hat, zwischen zwei Paar dreieckigen Beuteln. Die Bauchseite des Rumpfes verlängert sich in einen verschieden gestalteten Fuß, welcher zwischen den Kiemen liegt. Er dient zur Fortbewegung der Muschel und ist lanzett-, fischel-, geißel-, riemen-, art- oder meißelförmig, an seinem Grunde ist öfters ein Knorpel oder Byssus angeheftet, mit welchem sich die Muschel an andere Gegenstände anhängen und festhalten kann. Dieser Byssus wird von einer einfachen drüßigen Masse hervorgebracht, welche im Fuße liegt.

An dem oberen Rande der Kiemen laufen zwei Gefäße, das eine ist eine Arterie, das andere eine Vene; erstere erhält Zweige von den Kiemenblättern, und führt das weiße Blut, welches wenig Kügelchen enthält, zu dem großen Herzohr, von hier aus geht es in das Herz, und von diesem durch eine vor-



dere und hintere Arterie in alle Theile des Leibes, hier wird es von den Venen aufgesogen, welche es wieder in die Kiemen bringen; die hintere Arterie schickt Zweige zu den Kiemenblättern.

Der Bauch besteht aus zwei Organen, vornen aus der Leber und hinten aus dem Eierstock, von welchem auf jeder Seite ein Eiergang zu den Kiemen geht. Unter den Schultermuskeln bemerkt man ein Loch, welches zu einer gefäßreichen Höhle auf der Schulter führt.

Der Darmkanal ist sehr einfach, eine ziemlich weite Speiseröhre führt in den Magen, und der Darm macht einige Windungen, bei einigen Muscheln (*Mya*, *Ostrea*) geht er, ehe er sich endigt, durch das Herz. Der Magen hat mehrere Löcher, durch welche er die Galle erhält, und enthält gewöhnlich in einem häufigen Fortsatz zwei crySTALLartige, durchsichtige Körper, welche beide an einander gelenkt sind, es ist dieß der Pfeil und der Crystallstiel, welches innere Kiefer sein können, indem in dem Munde keine Spur von Kiefern zu bemerken ist.

Das Nervensystem besteht aus einem den Schlund weitläufig umfassenden Nervenringe, welcher zur Seite zwei beträchtliche Ganglien hat, von ihnen gehen zwei Stränge ab, wovon einer in den Fuß zwischen die Eingeweidemasse zu einem mittleren Knoten tritt, ein zweiter neben dem Fuße nach hinten verläuft und sich nicht weit vom After mit einem vierten Knoten verbindet.

Die Muschel wird durch einen oder zwei Muskeln geschlossen, welche quer von der einen zur andern Schale gehen; haben sie keine Wirkung, so werden die Schalen durch die Elasticität des knorpeligen Bandes offen gehalten.

Sinnesorgane fehlen, und als Tastorgane müssen die Bärtel am Munde und die Fäden des Mantelrandes, oder seiner Verlängerungen betrachtet werden.

Der geringelte Leib der Schnecken hat eine fleischige, an der Bauchseite gelegene Sohle, welche zum Kriechen dient, und ist meist mit einer Kalkschale von mannigfacher Form bedeckt. Die Sohle verlängert sich nach vornen in einen Kopf, welcher bald abgefondert, bald vom Mantel bedeckt ist und einen meist mit Kauwerkzeugen besetzten Mund hat; über ihm finden sich zwei oder vier, platte oder rundliche Fühler, welche oft paarweise mit einander verwachsen und die Augen an ihrer Wurzel oder Spitze haben. Hinten hat die Sohle einen Deckel, welcher beim Zurückziehen in die Schale dieselbe verschließt.

Die Kiemen hängen an der Decke der Brusthöhlen und bilden auf der Oberfläche ein Netz, wie bei den Landschnecken, andere haben ungleiche, franzensförmige Blätter, wieder andere haben die Kiemen an beiden Seiten des Leibes oder an der hintern Seite des Rückens, und diese können, wenn sie beunruhigt werden, dieselben einziehen.

Hinter der Brusthöhle liegt die muskulöse Herzkammer mit einer Vorkammer, welche das Blut aus den Kiemen erhält und es wieder durch das Herz in einer Aorta zu allen Theilen des Leibes schickt, von hier aus kommt es dann wieder in die Kiemen.

Der Darmkanal ist von verschiedener Gestalt, bei *Helix* bildet die Speiseröhre einen Kropf, in den Magen öffnet sich die Leber, und der Darmkanal öffnet sich neben den Kiemen; bei *Doris* findet sich zwar kein Kropf, aber in den Magen öffnen sich die Gallengänge. Bei mehreren ist der Magen zusammengesetzt, so bei *Pleurobranchus*, hier bildet die Speiseröhre einen Kropf, dann folgt der Magen, welcher viele parallellaufende Blätter hat, auf diesen eine Erweiterung, und dann erst der kurze Darmkanal. Bei *Aplysia* ist die Speiseröhre kurz, erweitert sich in einen Kropf, hierauf kommt ein Magen,



der mit dicken, muskelförsen Häuten und die Innenseite mit vierseitigen Säulen besetzt ist, welche zum Zerreiben der Speise dienen, dann folgt noch ein mit kleinen Höckern bewaffneter und hinter diesem ein sehr langer Darm, auf diesen erst der mit einigen Windungen versehene Darmkanal selbst. Die braune Leber hat viele Ausführungsgänge, die sich in den Darmkanal öffnen, bei einigen ergießt sich die Galle schon in den Magen. Im Schlunde sind einige Knorpel, welche die Kiefer andeuten, oft ist auch eine Zunge vorhanden, welche mit kleinen, spizigen Stacheln besetzt ist; bei einigen, wie bei Doris und Limax, hat sie nur feine Furchen, bei andern ist sie sehr lang, so bei Patella und Turbo. Hinter der Leber liegt der gelbe Eierstock mit einem feinen Eiergang, welcher sich vornen in einen weiten Tragsack öffnet, der seine Oeffnung an der rechten Seite des Halses hat. Bei den männlichen Thieren liegt an der Stelle des Eierstocks das Milchorgan, das sich auch an der rechten Seite des Halses öffnet und in ein nicht zurückziehbares, geißelförmiges Organ verlängert, welches in der Ruhezeit auf dem Rücken in der Mantelhöhle liegt. Bei den Zwittern laufen die Ausführungsgänge beider in einen fleischigen Sack zusammen, oder öffnen sich öfters getrennt hinter einander, und dann liegt die Eiergangsmündung hinten.

Das Nervensystem hat um den Schlund einen Ring mit Knoten, aus welchen die Ganglien zu allen Theilen gehen und sich öfters wieder zu neuen Knoten vereinigen.

In dem Auge unterscheidet man eine durchsichtige Hornhaut, eine Choroidea, welche hinter der Hornhaut ein Loch hat, eine Pupille, und es findet sich eine besondere Iris. Im Innern des Auges ist eine durchsichtige Masse. Wenn die Augen an die Föhler angebracht sind, so können sie die Thiere zurückziehen oder umstülpen.

Einige Schnecken bringen ein verschiedenfarbiges Pigment hervor, so die des Geschlechtes Murex auch die Aplysien sondern am Rande des Fußes einen Färbestoff ab.

Die Schalen bestehen aus kohlensaurem Kalk und etwas schleimiger, häutiger Materie, sie wachsen bei den Muscheln vom Schloß aus, an welches sich immer neue concentrische Ringe anlegen, die mit dem Rande parallel laufen. Da die Muscheln zerbrochene Schalen durch Ausschwitzen ihres Schleimes wieder herstellen können, so kann man annehmen, daß die Schale zwischen der Lederhaut, nämlich dem Mantel und der Oberhaut, welche aber bald abgerieben wird, entsteht. Die meisten Schalen sind in der Jugend mit einer Oberhaut bekleidet. Man findet bei vielen Rippen, welche strahlig vom Wirbel ausgehen, welches sie den wellenförmigen Erhöhungen oder Lappen im Rande des Mantels zu verdanken haben. Mehrere sind innen horn- oder perlmutterglänzend, und was noch die Perlen betrifft, so sind diese nichts anderes, als Schalenabsätze.

An den Schalen werden verschiedene Stellen unterschieden; dieselbe Stelle, welche beide Schalen verbindet, heißt das Schloß, um den Rand neben ersterem liegen meistens zwei Erhöhungen, die sogenannten Wirbel, hinter ihnen liegt ein knorpeliges Band (Ligament), welches hie und da die Schalen allein verbindet und öfters nach innen von Zähnen oder Leisten begleitet ist, die zwischen Zähne oder in Vertiefungen der andern Schale eingreifen. Der meist längliche Umkreis des Bandes heißt das Schildchen, welches sich öfters durch erhabene Linien und andere Farbe auszeichnet. Die Stelle von den Wirbeln nennt man Fellschen, auch Hofraum, er ist eben so ausgezeichnet, wie das Schildchen. Meistens

legen sich die Ränder beider Schalen genau an einander, oder sie stehen an einer Stelle von einander, d. h. sie klaffen.

Bei den Schnecken wächst die Schale, ebenfalls unter der Oberhaut, welche letztere bald abgerieben wird, sie entsteht als ein kleiner Becher mit schiefer Mündung schon im Ei. Wenn das Thier wächst, setzt es immer neue Kreise an die Schale, wodurch sie dann eine spirale Gestalt annimmt, sie sind bald napfförmig, bald eingerollt, bald schraubenförmig, wodurch öfters in der Mitte eine trichterförmige Vertiefung, der Nabel, entsteht. Die Schale ist meist so groß, daß sie den ganzen Körper bedeckt, oder doch, wenn er sich zusammenzieht, in sich aufnimmt, oder ist sie so klein, daß sie nur die Athmungsorgane beschützt und dann mehr oder weniger vom Mantel überdeckt ist. Selten besteht sie aus mehreren Kalkstücken, wie bei Chiton. Die ausgeworfenen Ränder der Schalenmündungen kommen vom ausgeworfenen Mantelrande her, und dadurch entstehen die Rippen, wie bei *Scalaria*. Der Theil der Windungen, wo sie mit einander verwachsen, heißt Säule, welche öfters gefurcht oder faltig ist, der Anfang der Schale heißt Wirbel und das Ende die Mündung.

Die Farben der Schalen kommen vom Mantelrande her, in welchem mit Farbe gefüllte Drüsen liegen, ist daher nur eine Drüse vorhanden, so entsteht auch nur ein Band, sind es mehrere, so müssen auch mehr Binden sich auf der Schale zeigen. Die nackten Schnecken sind meist roth, gelb und grün, bald einfarbig, bald gestreift oder gefleckt, selten blau, weiß oder schwarz.

Die Fortpflanzung geschieht durch Eier, welche bei den Muscheln in's Tausendfache geht, während die Zahl bei den Schnecken sehr gering ist. Man hat bei den Muscheln lange angenommen, sie seien bloß weiblich, neuerdings hat aber Prevost einen Testikel mit milchähnlicher Flüssigkeit beschrieben, der dem Eierstock sehr ähnlich sei. Die Schnecken sind theils Zwitter, wie *Limax*, die meisten *Helix*, *Tritonia* etc., theils getrennt, wie *Murex*.

Ihre Nahrung besteht bei den Muscheln wahrscheinlich nur in Infusorien oder anderen Schleimthieren; bei den Schnecken, wie Land- und Süßwasserschnecken in Pflanzen, bei den Meerschnecken in Fleisch, letztere bohren sich mit den hornigen Zähnen ihres Rüssels durch die dicksten Schalen durch und saugen das Thier aus.

Der Aufenthalt der Muscheln ist das Meer oder das Süßwasser, wo sie entweder mit dem Munde nach unten im Schlamm, im Sande, in Steinen und Holz stecken, oder mit einer Schale auf dem Boden oder an Wurzeln festleben; andere hängen sich mit ihrem Byssus an Felsen, Steine und Pfähle; sehr wenige sind ganz frei. Von den Schnecken leben einige auf dem Lande, andere im Süßwasser, und wieder andere im Meere, wo sie sich frei bewegen.

Sie leben sowohl in der heißen als in der kalten Zone, doch sind sie in letzterer nicht so artenreich und von so schöner Farbe, als in ersterer, wovon aber die Schnecken eine Ausnahme machen, welche in kälteren Gegenden artenreicher, aber nicht so schön, wie die der heißen Zone gefärbt sind.

Ueber die Artenzahl der Muscheln und Schnecken läßt sich nichts Näheres angeben, da viele an den verborgensten Orten und eine Masse in der Tiefe des Meeres leben; täglich werden wieder neue Arten aufgefunden, so daß man nur eine ungefähre Zahl annehmen darf, diese möchte wohl 8000 sein.

Ihr Nutzen besteht darin, daß von den Muscheln die Thiere von *Ostrea edulis*, *Pecten jacobaeus*, *Mytilus edulis*, *Cardium edule*, *Venus mercenaria*, *Solen siliqua*, *Teredo navalis* u. s. w., von den



Schnecken die von *Helix pomatia*, *adpersa*, *pisana* u. s. w. zur Speise dienen. Perlen und Perlmutter-schalen liefern *Meleagrina margaritifera* und *Unio margaritifera*. Zum Färben braucht man den Saft von *Purpura patula*, *Cassidaria echinophora*, *Janthina* und von *Aplysia*. Als Scheidemünze wird in Bengalen und andern Ländern *Cypraea moneta* gebraucht. Manche Völker machen aus Schnecken Halsketten u. s. w. Zu Gefäßen, Löffeln und Kunstarbeiten dient *Pecten maximus*, *Tridacna gigas* etc.; zu Kleidungsstücken wird der Byßus von *Pinna nobilis* und *squamosa* verarbeitet. Wo die Muscheln und Schnecken in Menge vorkommen, werden sie zum Kalkbrennen gebraucht.

Schädlich werden durch ihre Gefräßigkeit *Limax agrestis*, und durch das Anbohren der Schiffe und Pfähle die Arten von *Teredo* und *Pholas*.

### Erklärung der anatomischen Figuren auf Tafel 1, 2 und 16.

#### Tafel 1.

Figur 1. Das aus der Schale herausgenommene, vergrößerte Thier von *Solemya mediterranea*.

- a der Fuß.
- b der Mantelrand.
- c der mittlere durchscheinende Theil, in welchem man einige Gefäßäste sieht.
- d die Afteranheftung.
- e der hintere Hebmuskel der Schalen.
- f der Schließmuskel des Fußes.
- g ein Theil der Leber.
- h die Kiemen mit der durch die Mitte gehenden Arterie.

Figur 2. Das Thier von *Anodonta anatina*. Die Mantellappen sind ausgebreitet, damit die übrigen Theile des Thieres sichtbar werden.

- a der Fuß.
- b der Mund, zum großen Theile hinten vom Fuß bedeckt.
- c die Munddrüsenlappen.
- d das innere Kiemenpaar.
- e das äußere Kiemenpaar.
- f der After.
- g die Mantellappen.
- h die Palpen, womit das hintere Ende des Mantels besetzt ist.
- i der innere Vereinigungspunkt des Mantels.

Figur 3. Das Thier von *Pholas crispata*, von der Seite gesehen.

- a der vordere Anhang des Mantels durch das Schildchen verdeckt.
- b der durchscheinende Theil des Mantels.
- c der Schließmuskel.

- d der hintere Hebmuskel der Schale.
- e Theil der Epidermis, welche den hinteren Theil der Schale schließt.
- f eigentlicher Mantelmuskel.
- g muskulöse Bänder, welche den vordern Theil des Mantels um die Schale her anheften.
- h die Athemröhre.

Figur 4. Das Thier von *Psammobia vespertina*.

- a der verdickte und gerandete Theil des Mantels.
- b sein häutiger und durchscheinender Theil, enthält den Schließmuskel der Athemröhre.
- c die Athemröhre der Kiemen.
- d die Röhre des Afters.
- e f Hebmuskeln der Schalen.
- g Kiemen.
- h Lippenpalpen.
- i die Leber.

Figur 5. Das Thier von *Hippopus maculatus* von der Seite gesehen.

- a der Fuß ohne Byssus.
- b die vier Kiemen.
- c die Mundöffnung.
- d die vier Fühlerlappen.

Figur 6. Das Thier von *Anomia ephippium* mit abgenommenem oberem Mantellappen, etwas vergrößert.

- a der Muskel, welcher über die Fußknorpel eingesetzt ist.
- b Theil des Mantels, welcher diesen Muskel sammt dem Knorpel einfüllt.
- c der hintere Hebmuskel.
- d der Ruderfuß.
- e Bauchgegend.
- f der After.
- g ein Theil des Eierstocks.
- h erstes Kiemenblatt.
- i zweites Kiemenblatt.

Figur 7. Das Thier von *Solon vagina* mit geöffneten Mantellappen.

- a der Fuß.
- b Franzen des Mantelrandes.
- c Punkt, wo die Mantellappen sich begegnen.
- d fleischiger Theil des Mantels.
- e Bauchgegend.
- f Scheide, in welcher der Rüssel steckt.
- g die Herzhöhle.
- h Schließmuskel der Athemröhre.
- i die Herzohren.

- k der After.
- l die aderreiche Kiemenhöhle.
- m Schließmuskeln des Fußes.
- n Quermuskeln.

Figur 8. Thier von *Pectunculus pilosus*.

- a b Mantellappen.
- c der Fuß.
- d e Kiemenblätter der linken Seite.
- f der After.
- g der Mund und seine Lippen.

#### Tafel 2.

Figur 1. Das Thier von *Mytilus edulis* in seiner linken Schale.

- a Mantelrand.
- b Verbindungspunkt, welcher die große Mantelhöhle von der Afteröffnung scheidet.
- c der Fuß.
- d sein Byffus.
- e f die beiden Schließmuskeln des Fußes, welche nahe bei der Spitze der Schalen eingesetzt sind.
- g die Deffnung der Munddrüsen.
- h Lippenpalpen.
- i k die beiden Kiemenblätter der linken Seite.
- l Gefäße, wodurch Kiemen und Eierstock in Verbindung kommen.
- m innere Theil des Mantels als Eierbehälter dienend.
- n bewegliches Schälchen vor der Afteröffnung.

Figur 2. *Tridacna mutica* mit Schale.

- a Kiemenöffnung.
- b Afteröffnung.
- c Mantelsaum.
- d Seitenfuge des Mantels.
- e doppelter Muskel, welcher das Thier an seine Schale heftet.
- f der kurze Fuß.
- g sein Byffus.
- h die Schale.

Figur 3. *Donax anatinum*. Das Thier in seiner Schale, vergrößert.

- a der Fuß.
- b Franzen des Mantels.
- c Athemröhre.
- d die Afterröhre.

Figur 4. Das Thier von *Lima linguatula*.

- a der Fuß.
- b der Mantel, umgeben von einer großen Anzahl Fühlfäden.
- c Hebmuskel der Schalen.
- d ein kleiner Theil der Kiemen.

Figur 5. Das Thier von *Pedum spondyloideum*.

- a Byffus, aus einer obern Spalte des Mantels kommend.
- b Franzen des Mantelrandes, ähnlich denen, wie sie beim Geschlecht *Pecten* und *Spondylus* vorkommen.
- c der Mantel.
- d der Hebmuskel.
- e der verdickte Mantelrand.
- f ein kleiner Theil der Kiemen.

Figur 6. *Hippopus maculatus*, Thier mit Schale.

- a Kiemenöffnung im Mantel.
- b Afteröffnung.
- c d Säume des Mantels, einer derselben d ist abgeschnitten.
- e Schließmuskel.
- f der Fuß.
- g die Schale.

Figur 7. *Ostrea edulis*, das Thier in seiner untern Schale.

- a der obere oder Haupttheil des Mantels, welcher den Mund und die Lippenpalpen bedeckt.
- b c der Mantel.
- d die Kiemen.
- e Theil der Mantellappen, unter welchen der After verborgen liegt.
- f ein Theil des Herzens, damit man den vorderen und oberen Muskel der Schalen g sieht.

Figur 8. Das Thier von *Venericardia sulcata* aus seiner Schale herausgenommen und von der rechten Seite gesehen.

- a durchsichtiger Theil des Mantels.
- b der kleine Muskel, welcher dazu dient, den Mantel an die Schale zu befestigen.
- c die verdickten und gekerbten Mantelsäume.
- d e die Hebmuskeln der Schalen.
- f der Fuß.
- g Theil einer stark vergrößerten Kieme. Man sieht daran die Quer- und Längsfäden. Erstere sind gefäßig, letztere scheinen geschlossen.



## Tafel 16.

Figur 1 und 2. *Limax rufus*.

- a die Mundgegend.
- b das Gehirn.
- c Muskeln der Fühler.
- d die großen Fühler.
- e die durchscheinenden Theile des Testikels.
- f Geschlechtstheile.
- g Verbindungsblase.
- h Ausleerungsorgan.
- i sein zusammenziehender Muskel.
- k die zwei großen Arterien.
- l Herz.
- m Eingeweide.
- n der Magen.
- o der große hintere Beutel des Magens.
- p der Zwölffingerdarm.
- q der Rüssel.
- r der Eierstock.
- s die Lappen der Leber.
- t einer der Athemkanäle.
- u seine Einlenkung in den Magen.
- v der andere Athemkanal.
- x seine Einlenkung.
- y Ursprung des Eierleiters.
- 1 die großen Speicheldrüsen.
- 2 untere Ganglien.
- 3 Nervenknoten.
- 4 der kreisförmige Kanal.
- 5 Gebärmutter.
- 6 aufgetriebener Theil des Testikels.

Figur 3. Dasselbe Thier.

- a die Höhlung der Schale.
- b entsprechende Stelle von der Mündung des Schleimacks.
- c Mündung der Athemorgane.
- d Gefäß- und Athemnetz, welches fast die ganze Höhle auskleidet.
- e vorderer freier Rand des Mantels.

Figur 4 von demselben Thiere.

- a das Herz.

- b die Herzohren.
- c der Schleimsack.
- d sein Entleerungskanal.
- e Ende des Rüssels.
- f Athemloch.
- g vorderer Mantelsaum.

Figur 5. *Bulla lignaria*.

- a Nervenknoten.
- b linker Schließmuskel des Mundes.
- c linke Speichelbrüse.
- d Theil des Schlundes.
- e rechte Wölbung des Schlundes.
- f mittlere Wölbung.
- g fleischiger Theil, welcher die beiden Seitenwölbungen vereinigt.
- h die Leber.
- i der Zwölffingerdarm.
- k der Rüssel.
- l das Herz und seine Ohren.
- m der Eierleiter.
- n Testikel.
- o die Ruthe.
- p die Schamlippe.
- q die Kiemen.
- r eichelartiger Körper in der Kiemenhöhle, welcher dem Purpursacke entspricht.

Figur 6. *Testacella haliotideae*.

- a Mundgegend.
- b der Testikel und der kreisförmige Kanal.
- c der Purpurbeutel.
- d die Ruthe.
- e der Magen.
- f die Leber.
- h das Herz.
- i das Gehirn.
- k die großen Fühler.
- l t die Speicheldrüsen.
- m untere Ganglien des Schlundrings.
- n der große Schließmuskel.
- o Eierstock.

- p Eierleiter.
- q Eingeweide.

Figur 7. *Parmacella paliolum*.

- a die Fühler.
- b das Gehirn.
- c d zurückziehende Muskeln der Fühler.
- f g Schlundröhre abgeschnitten.
- h Speicheldrüse.
- i der Magen.
- k Leber.
- l Eierstock.
- n Eierleiter.
- o Testikel.
- p kreisförmiger Kanal.
- q Verbindungsblase.
- e Entleerungsorgan.
- f der kleine Muskel desselben.

Figur 8. *Onchidium Peronii*.

- a Mundgegend.
- b Speicheldrüsen.
- c Geschlechtsbeutel.
- d Haupttheil der Ruthe.
- e ihr Anhängsel.
- f der Schlund.
- g die Herzgegend.
- h Mündung der Gallengänge.
- i der Kropf.
- j Mündung des Gallenkanals der dritten Leber.
- k der Mastdarm.
- l der erste Lappen der Leber.
- m der zweite.
- n der Rüssel.
- o der After.
- p der dritte Magen.
- q der zweite.
- r der dritte Lappen der Leber.
- s der Eierstock.
- t Verbindungsblase.
- v Athemorgane.



- x Herzohren.
  - y die Kammer.
  - z die Hauptarterie.
- Sie kommt bei 1 unter dem Schlundring hervor, und gibt bei 2 einen Zweig für die Eingeweide ab.
- 3 Lappen des Herzventels.
  - 4 arterieller Zweig für die männlichen Geschlechtstheile.
  - 5 Schlundring.
  - 6 Arterie der Speicheldrüsen.

Figur 9. *Haliotis tuberculata*.

- a die großen Fühler.
- b die oberen augentragenden Fühler.
- c der Mund.
- d der Muskel, welcher das Thier an seine Schale heftet.
- e Eingeweide, auf welchen das Herz und die Kiemen befestigt sind.
- f die Kiemen.
- g der Eierstock.
- h die Leber.
- i die obere Fläche des Fußes, dessen Saum ausgezackt und mit Fühlfäden besetzt ist.

## E i n t h e i l u n g.

Lenken wir jetzt unseren Blick auf die verschiedenen Systeme, so finden wir, daß alle früheren nur künstliche waren, weil man das Thier von den verschiedenen Formen noch nicht kannte, erst seitdem man sich mit diesem Gegenstand mehr beschäftigt hat, können wir natürliche Systeme machen. Oken, dieser Mann mit so vieler Umsicht und Scharfsinn, theilte die Mollusken ganz nach ihren Thieren ein, er ist also der erste, der die Bahn gebrochen und uns mit diesem Kleinode beglückt hat. Selbst jetzt ist es noch schwer, die Mollusken scharf zu ordnen, indem uns noch von vielen Formen die Thiere gänzlich unbekannt sind, doch läßt sich dieses bei den Mehrsten ungefähr annehmen, wohin man sie zu stellen hat, indem sie meistens Verwandte haben, die bereits hinlänglich bekannt sind.

Um nun zu zeigen, wie die Muscheln und Schnecken eingetheilt worden sind, habe ich noch 2 Systeme zu dem Oken'schen gewählt, und zwar eines von einem Deutschen (Menke) und das andere von einem Franzosen (Camarck), beide um die Wissenschaft sehr verdiente Männer.

## System von Oken.

## Muscheln.

## I. Ordnung. Schultermuscheln.

## 1. Junft. Zweilöcherige Schultermuscheln.

## 1. Sippe. Röhrenmuscheln.

Arytaene.	Fistulana.	Mya.
Teredo.	Pholas.	Solen.

## 2. Sippe. Gaffende Muscheln.

Aulus.	Cyclas.	Artemis.
Macha.	Donax.	
Tellina.	Venus.	

## 3. Sippe. Haben nur 2 Kiemenlöcher oder Röhren, aber keine Rückziehmuskeln und daher eine runde Mantelfurche in der Schale; der Fuß ist walzig, bald kurz, bald lang, und geht unten, nicht vorn, aus der Schale.

Mactra.	Pandora.	Glossus.
Loripes.	Psilopus.	Cardium.

## 2. Junft. Einlöcherige Schultermuscheln.

Anodonta.	Unio.	Cardita.
-----------	-------	----------

## 3. Junft. Zweispaltige Muscheln.

Arca.	Axinaea.
-------	----------

## II. Ordnung. Hüftmuscheln.

## 1. Junft. Zweilöcherige Hüftmuscheln.

Tridacna.

## 2. Junft. Einlöcherige Hüftmuscheln.

Mytilus.	Pinna.
----------	--------

## 3. Junft. Hüftmuscheln ohne Athemlöcher.

## 1. Sippe. Mit äußerem Längsbunde.

Margaritifera.

## 2. Sippe. Haben ein längliches Schloß, darin mehrere senkrechte, auf einander passende Furchen, worin die Bänder liegen. Die Schale ist hornig, meist breiter als lang.

Melina.

3. Sippe. Haben nur eine einzige Schloßfurche, bisweilen von 2 vorspringenden Leisten oder Zähnen begrenzt. Sie sind breiter als lang.

Vulsella.	Placuna.	Lima.
Malleus.	Ostrea.	Pecten.
Anomia.	Gryphaea.	Spondylus.

## Schnecken.

### I. Ordnung. Eintheilige Schnecken.

#### 1. Zunft. Rückenschnecken.

##### 1. Sippe. Federschnecken.

Tergipes.	Aeolidia.	Glaucus.
-----------	-----------	----------

##### 2. Sippe. Zweigschnecken.

Scyllaea.	Tritonia.	Thetis.
-----------	-----------	---------

##### 3. Sippe. Kreuzschnecken.

Doris.	Aplysia.
Onchidium.	Bulla.

#### 2. Zunft. Seitenschnecken.

##### 1. Sippe. Faltenkiemer.

Actaeon.	Dermatobranchus.	Placobranchus.
----------	------------------	----------------

##### 2. Sippe. Flankenkiemer.

Pleurobranchus.	Umbrella.	Ancylus.
-----------------	-----------	----------

##### 3. Sippe. Kreiskiemer.

Patella.	Chiton.	Phyllidia.
----------	---------	------------

#### 3. Zunft. Halschnecken.

##### 1. Sippe. Ganzschalige Halschnecken.

Siphonaria.	Crepidula.	Septaria.
Capulus.	Calyptraea.	

##### 2. Sippe. Haben ein Loch oder einen Schnitt in der Schale.

Emarginula.	Fissurella.	Haliotis.
-------------	-------------	-----------

##### 3. Sippe. Aehnliche Schnecken, deren flache, kaum gewundene Schale inwendig zwischen den Mantelschichten verborgen ist.

Catinus.
----------



## II. Ordnung. Zweitheilige Schnecken.

### 1. Zunft. Lochschnecken.

#### 1. Sippe. Landschnecken.

<b>Limax.</b>	<b>Bulimus.</b>	<b>Pupa.</b>
<b>Helix.</b>	<b>Achatina.</b>	<b>Vitrina.</b>
<b>Carocolla.</b>	<b>Clausilia.</b>	<b>Succinea.</b>

#### 2. Sippe. Schlamm- und Sumpfschnecken.

<b>Scarabus.</b>	<b>Marsyas.</b>
------------------	-----------------

#### 3. Sippe. Wasserschnecken.

<b>Planorbis.</b>	<b>Bullimus.</b>	<b>Limnaea.</b>
-------------------	------------------	-----------------

### 2. Zunft. Spaltschnecken.

#### 1. Sippe. Spaltschnecken auf dem Lande.

**Cyclostoma.**

#### 2. Sippe. Spaltschnecken des süßen Wassers.

<b>Volva.</b>	<b>Melania.</b>
<b>Paludina.</b>	<b>Ampullaria.</b>

#### 3. Sippe. Spaltschnecken des Meeres.

<b>Scalaria.</b>	<b>Nerita.</b>	<b>Trochus.</b>
<b>Turritella.</b>	<b>Natica.</b>	<b>Solarium.</b>
<b>Phasianella.</b>	<b>Turbo.</b>	
<b>Janthina.</b>	<b>Delphinula.</b>	

### 3. Zunft. Rinnenschnecken.

#### 1. Sippe. Röllschnecken.

<b>Conus.</b>	<b>Terebellum.</b>	<b>Cymbium.</b>
<b>Volvaria.</b>	<b>Mitra.</b>	<b>Ovula.</b>
<b>Oliva.</b>	<b>Voluta.</b>	<b>Cypraea.</b>

#### 2. Sippe. Schnippenschnecken.

<b>Terebra.</b>	<b>Dolium.</b>	<b>Purpura.</b>
<b>Cerithium.</b>	<b>Harpa.</b>	<b>Ricinula.</b>
<b>Eburna.</b>	<b>Concholepas.</b>	<b>Cassis.</b>
<b>Buccinum.</b>	<b>Monoceros.</b>	<b>Cassidaria.</b>
<b>Nassa.</b>	<b>Columbella.</b>	

## 3. Sippe. Schnabelschnecken.

Murex.

Tritonium.

Ranella.

Fusus.

Fasciolaria.

Pleurotoma.

Pyrula.

Turbinella.

Rostellaria.

Pterocera.

Strombus.

## System von Menke.

## Sectio I.

## Cephalophora.

## Classis III. Gasteropoda.

## Ordo 1. Carybranchia.

Carinaria — Lam.

Friola — Pér.

Firolöidea — Les.

Pterosoma — Les.

Atlanta — Les.

Lippistes — Montf.

## Ordo 2. Gymnbranchia.

## Subordo 1. Cyclobranchiata.

## Fam. 1. Doridea.

Doris — Cuv.

Polycera — Cuv.

Idalia — Leuck.

Onchidoris — Blainv.

Peronia — Blainv.

Placobranchus — Hass.

## Subordo 2. Polybranchiata.

## Fam. 2. Tritoniacea.

Tritonia — Cuv.

Doto — Ok.

Thetys — L.

Scyllaea — L.

Dermatobranchus — Hass.

## Fam. 3. Glaucea.

Glaucus — Forst.

Laniogerus — Blainv.

Tergipes — Cuv.

Cavolina — Br.

Eolidia — Cuv.

## Ordo 3. Hypobranchia.

## Subordo 1. Phyllidina.

## Fam. 1. Phyllidiacea.

Phyllidia — Cuv.

Diphyllidia — Cuv.

Linguella — Blainv.

Armina — Raf.

## Fam. 2. Pleurobranchea.

Pleurobranchaea — Menke. Berthella — Blainv.

Pleurobranchus — Cuv.



## Fam. 3. Ancylea.

Ancyclus — Geoffr.

## Ordo 4. Pomatobranchia.

## Fam. 1. Umbrellacea.

Umbrella — Lam.

Siphonaria — Sow.

Tylodina — Raf.

## Fam. 2. Aplysiacea.

Aplysia — Gm.

Dolabella — Lam.

Notarchus — Cuv.

Actaeon — Ok.

Bursatella — Blainv.

## Fam. 3. Acera.

Lobaria — Müll.

Sormetus — Fér.

Bullina — Fér.

Gasteropteron — Menke.

Bullaea — Lam.

Atlas — Les.

Bulla — Lam.

## Ordo 5. Coelopnoa gymnostoma.

## Subordo 1. Geophila.

## Fam. 1. Limacea.

Onchidium — Buchan.

Arion — Fér.

Plectrophorus — Fér.

Veronicellus — Blainv.

Limax — L.

Testacellus — Fér.

Philomycus — Raf.

Limacella — Blainv.

Eumelus — Raf.

Parmacella — Cuv.

## Fam. 2. Helicea.

† Petracera.

Helix — L.

Clausilia — Dr.

Helicarion — Fér.

Carocolla — Lam.

Pupa — Dr.

Vitrina — Dr.

Anastoma — Lam.

†† Dicera.

Daudebardia — Hartm.

Bulimus — Scop.

Vertigo — Müll.

Succinea — Dr.

Achatina — Lam.

Partula — Fér.

## Subordo 2. Hygrogeophila.

## Fam. 3. Auriculacea.

Carychium — Müll.

Scarabus — Montf.

Auricula — Lam.

## Subordo 3. Limnophila.

## Fam. 4. Limnaeacea.

Espiphylla — Raf.

Amphipeplea — Nilss.

Lomastoma — Raf.

Cyclemis — Raf.

Limnaeus — Menke.

Eutrema — Raf.

Planorbis — Müll.

Omphiscola — Raf.

Physa — Dr.

Leptoxis — Raf.

## Ordo 6. Coelopnoa operculata.

## Fam. 1. Helicinacea.

Helicina.

## Fam. 2. Cyclostomacea.

Cyclostoma — Lam.

## Ordo 7. Ctenobranchia.

## Subordo 1. Pomatostoma.

## Fam. 1. Turbinea.

Paludina — Lam.

Melania — Lam.

Pleuropis — Raf.

Pleurocera — Raf.

Oxytrema — Raf.

Campeloma — Raf.

Ellistoma — Raf.

Omphemis — Raf.

Truncatella — Riss.

Rissoa — Frémino.

Litorina — Fér.

Turritella — Lam.

Vermetus — Adans.

Volvata — Müll.

Natica — Lam.

Rotella — Lam.

## Fam. 2. Trochoidea.

Pileolus — Sow.

Septaria — Fér.

Neritina — Lam.

Nerita — Lam.

Ampullaria — Lam.

Janthina — Lam.

Phasianella — Lam.

Planaxis — Lam.

Turbo — L.

Monodonta — Lam.

Delphinula — Lam.

Solarium — Lam.

Maclurites — Les.

Euvomphalus — Sow.

Cirrus — Sow.

Trochus — Lam.

Telescopium — Montf.

Pleurotomaria — Defr.

Scalaria — Lam.

Melanopsis — Fér.

Pyrena — Lam.

## Fam. 3. Plicata.

Pediplus — Adans.

Tornatella — Lam.

Pyramidella — Lam.

## Subordo 2. Hemipomatostoma.

## Fam. 4. Cerithiacea.

Cerithium — Adans.

Potamides — Brongn.

## Fam. 5. Buccinea.

Buccinum — Adans.

Eburna. — Lam.

## Fam. 6. Purpuracea.

## Series 1. Cauda nulla v. brevissima.

Purpura — Br.

Dolium — Lam.

Oniscia — Sow.

Monoceros — Lam.

Harpa — Lam.

Struthiolaria — Lam.

Concholepas — Lam.

Cassis — Lam.

Ricinula — Lam.

Cancellaria — Lam.

Cassidaria — Lam.

Columbella — Lam.

## Series 2. Cauda exserta, recta; testa varicibus munita.

Murex — Lam.

Ranella — Lam.

Tritonium — Cuv.

## Series 3. Cauda exserta, recta; testa varicibus destituta.

Turbinella — Lam.

Pyrula — Lam.

Pleurotoma — Lam.

Fasciolaria — Lam.

Fusus — Lam.

Rostellaria — Lam.

- Fam. 7. Strombea.  
Strombus — Lam. Pterocera — Lam.
- Fam. 8. Conea.  
Conus — Lam.
- Subordo 3. Apomatostoma.  
Fam. 9. Involuta.  
Oliva — Br. Volvaria — Lam. Terebellum — Lam.  
Ancillaria — Lam. Ovula — Lam.  
Marginella — Lam. Cypraea — Lam.
- Fam. 10. Volutacea.  
Terebra — Br. Mitra — Lam. Voluta. — L.
- Fam. 11. Coronata.  
Cymbium — Adans.
- Subordo 4. Adeloderma.  
Fam. 12. Sigaretea.  
Sigaretus — Lam. Lamellaria — Montag. Oxynoë — Raf.  
Cryptothyra — Menke. Coriocella — Blainv. Velutina — Blainv.
- Ordo 8. Aspidobranchia.  
Subordo 1. Haliotoidea.  
Fam. 1. Haliotoidea.  
Haliotis — Lam. Stomatella — Lam. Stomatia — Hebl.
- Subordo 2. Calyptraeacea.  
Fam. 2. Capulea.  
Crepidula — Lam. Pileopsis — Lam. Brocchia — Bronn.  
Calyptraea — Lam. Hipponyx — Defr. Tremesia — Raf.
- Fam. 3. Patelloidea.  
Parmaphorus — Blainv. Emarginula — Lam. Fissurella — Lam.
- Ordo 9. Cyclobranchia.  
Subordo 1. Retifera.  
Fam. 1. Patellacea.  
Patella — Lam.
- Subordo 2. Polyplacophora.  
Fam. 2. Chionacea.  
Chitonellus — Lam. Chiton — Lam.



## Sectio II.

**Acephala.**

## Classis III. Elatobranchia.

## Ordo 1. Ostracea.

## Subordo 1. Monomya.

## Fam. 1. Ostracea.

Anomia — Lam.

Placuna — Br.

Ostrea — Lam.

Mülleria — Fér.

Gryphaea — Lam.

Plagiostoma — Sow.

## Fam. 2. Pectinea.

Podopsis — Lam.

Himnites — Defr.

Spondylus — Lam.

Plicatula — Lam.

Pecten — Br.

Pachyta — Defr.

Dianchora — Sow.

Lima — Br.

Pedum — Br.

## Fam. 3. Malleacea.

Malleus — Lam.

Vulsella — Lam.

Perna — Br.

Inoceramos — Sow.

Catillus — Brongn.

Posidonia — Bronn.

## Subordo 2. Dimya.

## Fam. 4. Aviculacea.

Gervillia — Defr.

Pulvinites — Defr.

Crenatula — Lam.

Avicula — Br.

Meleagrina — Lam.

Pinna — Lam.

## Fam. 5. Arcacea.

Cucullaea — Lam.

Area — Lam.

Pectunculus — Lam.

Nucula — Lam.

Trigonia — Br.

## Ordo 2. Mytilacea.

## Fam. 1. Mytilacea.

Mytilus — Lam.

Modiola — Lam.

Lithodomus — Cuv.

## Fam. 2. Naiadea.

Anodonta — Lam.

Iridina — Lam.

Dipsas — Leach.

Hyria — Lam.

Alasmodonta — Say.

Unio — Retz.

Castalia — Lam.

## Fam. 3. Carditacea.

Cardita — Lam.

Cypricardia — Lam.

Venericardia — Lam.

## Fam. 4. Crassatellacea.

Crassina — Lam.

Crassatella — Lam.

Myoconcha — Sow.

## Ordo 3. Pelicoidea.

## Fam. 1. Tridacnacea.

Tridacna — Br. Hippopus — Lam.

## Ordo 4. Cardiacca.

## Fam. 1. Chamacea.

Aetheria — Lam. Chama — Lam. Dicerias — Lam.

## Fam. 2. Cardiacea.

Isocardia — Lam. Cardium — Lam. Hemicardium — Cuv.

## Fam. 3. Cycladea.

Cyrena — Lam. Pisidium — Pf.

Galathea — Br. Cyclas — Dr.

## Fam. 4. Nymphacea.

† Dentibus lateralibus instructa.

Donax — Lam. Ligula — Montag. Tellina — Lam.

Lucina — Br. Corbis — Cuv.

Loripes — Poli. Tellinides — Lam.

†† Dentibus lateralibus destituta.

Psammobia — Lam. Donacina — Fér.

Psanmotea — Lam. Capsa — Br.

## Fam. 5. Veneracea.

Cyprina — Lam. Cytherea — Lam. Venus — Lam.

## Fam. 6. Lithophaga.

Venerupis — Lam. Rhomboides — Blainv. Coralliophaga — Blainv.

Petricola — Lam. Corbula — Br. Clotho — Fauj.

## Fam. 7. Mactracea.

Ligamentis duobus distinctis.

Erycina — Lam. Listera — Turt.

Mactra — Lam. Ungulina — Daud.

## Ordo 5. Inclusa.

## Fam. 1. Myacea.

Lutraria — Lam. Thracia — Leach. Solenomya — Lam.

Anatina — Lam. Mya — Lam. Pholadomya — Sow.

## Fam. 2. Solenacea.

Glycymeris — Lam. Sphaena — Defr. Solen — Lam.

Panopaea — Mén. Pandora — Br. Sanguinolaria — Lam.

## Fam. 3. Pholadea.

Hiatella — Daud.  
Byssomya — Cuv.

Saxicava — Fl. de Bellv. Pholas — L.  
Gastrochaena — Spengl.

## Fam. 4. Tubicola.

Teredo — Lam.  
Teredina — Lam.

Furcella — Ok. Aspergillum — Lam.  
Clavagella — Lam.

Bei Lamarck folgen die Geschlechter so aufeinander.

Aspergillum	}	Tubicolaria.	Sanguinolaria	}	Nymphaea.
Clavagella			Psammobia		
Fistulana			Psammotea		
Septaria			Tellina		
Teredina			Tellinides		
Teredo			Corbis		
Pholas	}	Pholadaria.	Lucina	}	
Gastrochaena			Donax		
Solen	}	Solenacea	Capsa	}	
Panopaea			Crassina		
Glycymeris					
Mya	}	Myaria.	Cyclas	}	Conchae.
Anatina			Cyrena		
			Galathea		
Lutraria	}	Mactracea.	Cyprina	}	
Mactra			Cytherea		
Crassatella			Venus		
Erycina			Venericardia		
Ungulina					
Solemya	}		Cardium	}	Cardiacea.
Amphidesma			Cardita		
			Cypricardia		
			Hiatella		
Corbula	}	Corbula.	Isocardia	}	
Pandora					
Saxicava	}	Lithophaga.	Cucullaea	}	Arcacea.
Petricola			Arca		
Venerupis			Pectunculus		
			Nucula		



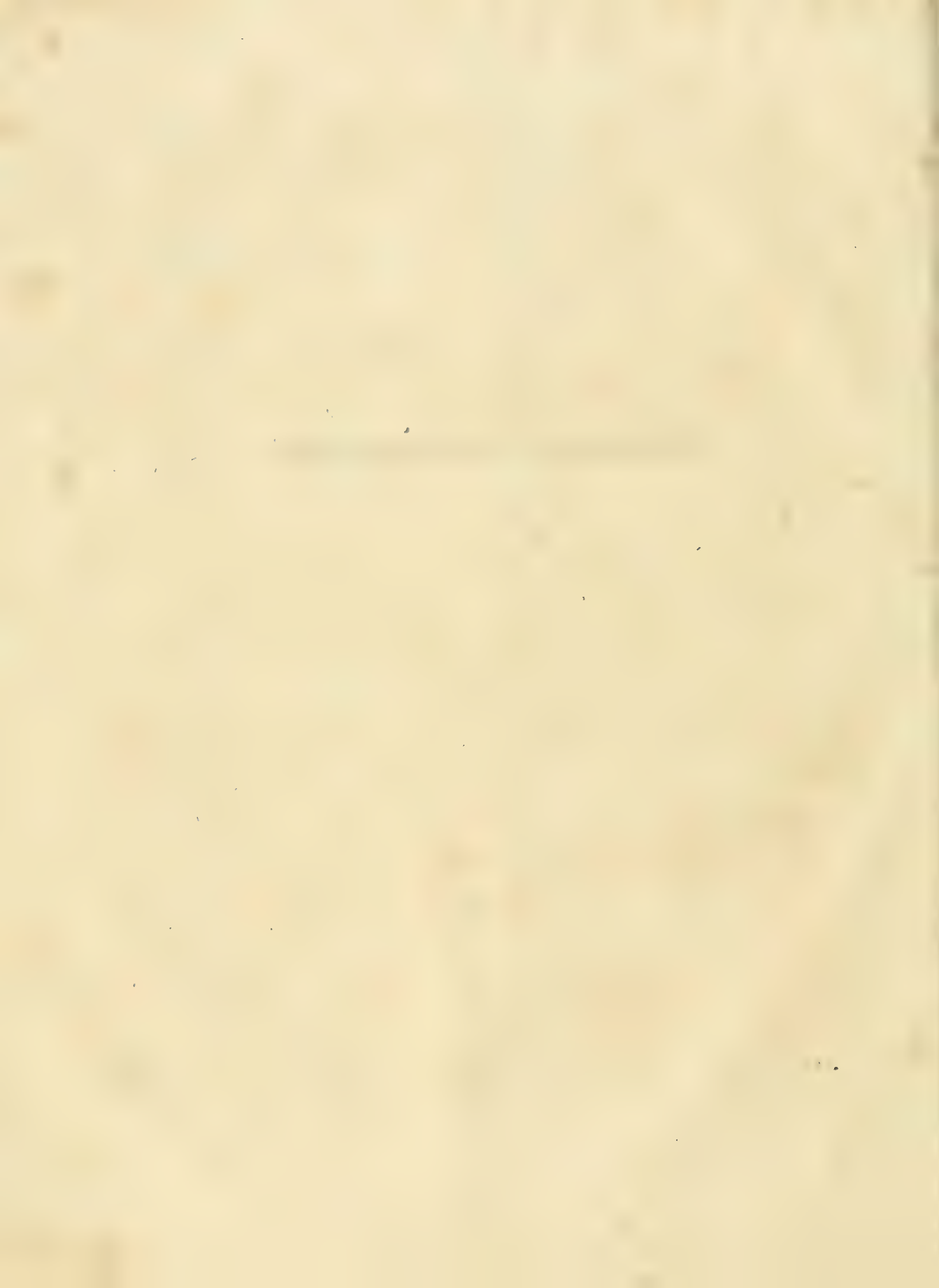
Trigonia	}	Trigoniaua.	Phyllidia	}	Phyllidiana.	
Castalia			Chitonellus			
Unio	}	Naiada.	Chiton			
Hyria			Patella			
Anodon			}	Pleurobranchus	}	Semiphyllidiana.
Iridina						
Deceras	}	Chamacea.	Parmophorus	}	Calyptraciana.	
Chama			Emarginulla			
Etheria			Fissurella			
Tridacna	}	Tridacnea.	Pileopsis			
Hippopus			Calyptraea			
Modiola	}	Mytilacea	Crepidula			
Mytilus			Ancylus			
Pinna			Acera	}	Bullaeana.	
Crenatula	}	Mallacea.	Bullaea			
Perna			Bulla			
Malleus			}	Aplysia	}	Aplysiana.
Avicula						
Meleagrina	}	Pectinida.	Onchidium	}	Limaciana.	
Pedum			Parmacella			
Lima			Limax			
Plagiostoma			Testacella			
Pecten			Vitrina			
Plicatula			Helix	}	Colimacea.	
Spondylus			Carocolla			
Podopsis	Anastoma					
Gryphaea	Helicina					
Ostrea	Pupa					
Vulsella	Clausilia					
Placuna	Bulimus					
Anomia	Achatina					
Glaucus	}	Tritoniana.	Succinea			
Eolis			Auricula			
Tritonia			Cyclostoma			
Scyllaea						
Tethys						
Doris						

Planorbis	}	Lymnaeana.	Cerithium	}	Canalifera.		
Physa			Pleurotoma				
Lymnaea			Turbinella				
Melania	}	Melaniana.	Cancellaria				
Melanopsis			Fasciolaria				
Pirena			Fusus				
Volvata	}	Peristomiana.	Pyrula				
Paludina			Struthiolaria				
Ampullaria			Ranella				
Navicella	}	Neritacea.	Murex			}	Alata.
Neritina			Triton				
Nerita			Rostellaria				
Natica			Pterocera				
Janthina	}	Janthinea.	Strombus	}	Turpurifera.		
Sigaretus			Cassidaria				
Stomatella	}	Macrostomiana.	Cassis				
Stomatia			Ricinula				
Haliotis			Purpurea				
Tornatella			Monoceros				
Pyramidella	}	Plicacea.	Concholepas			}	Columellaria.
Vermetus			Buccinum				
Scalaria			Eburna				
Delphinula	}	Scalariana.	Terebra			}	Convoluta.
Solarium			Columbella				
Rotelia			Mitra				
Trochus	}	Turbinacea.	Voluta	}			
Monodonta			Marginella				
Turbo			Volvaria				
Planaxis			Ovula				
Phasianella			Cypraea				
Turritella			Terebellum				
			Ancillaria				
	Oliva						
	Conus						

Hier verdient noch das System von Cuvier angeführt zu werden, da aber der Raum zu kurz ist, so verweise ich auf Cuvier, das Thierreich, übersetzt von Voigt, III. Band.

**Besondere Naturgeschichte.**





## Muscheln.

Die 2 Schalen schließen den zusammengedrückten, von einem Mantel umgebenen, Leib ein. Das häutige Herz hat 2 Ohren. Das Thier hat 2 Paar Kiemenblätter.

### I. Ordnung.

#### Schultermuscheln.

In der Schale sind 2 Eindrücke vor und hinter dem Schlosse. An der Stelle der Schulter und der Hüfte sind 2 gleich große Schließmuskeln. Es sind 2 Athemlöcher, oder nur eines, oder gar keines vorhanden.

### I. Bu n s t.

#### Zweilöcherige Schultermuscheln.

Hinten im Mantel sind 2 Athemlöcher.

Manche haben zurückziehbare Athemröhren mit einem röhren- oder sackförmigen Mantel, oder ist letzterer zur Hälfte geöffnet, andere haben nur Athemlöcher ohne Rückziehmuskeln.

#### Clavagella. Lam. \*)

Es ist immer eine der sehr entwickelten Schalen, die linke, an die Wand der Wohnung befestigt, die andere ist frei.

Das Thier ist verkürzt, unregelmäßig 4 eckig und läuft hinten in eine Röhre aus, welche durch eine Scheidewand getheilt ist. Der Mantel ist ganz geschlossen, vorn einen kleinen Spalt zum Durchlassen des rudimentären Fußes.

#### 1. *Clavagella bacillaris*. Desh. T. 3. f. 1.

Die eigentliche Röhre ist sehr lang und steht unten wie in einander geschobene Röhren aus, indem sie einen hervorstehenden Rand haben. Die 2 kleinen Schalen stehen oben und sind eiförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 119. f. 3.

Hierher noch:

2. *Clavagella melitensis*. Brod.

3. „ *aperta*. Sow.

---

\*) Hierher gehört das fossile Geschlecht:  
*Teredina*. Lam

## Aspergillum. Lamark.

Arytaene. Oken. — Clepsydra. Schum.

Das keulenförmige Gehäuse ist nach hinten verschmälert und offen, nach vornen endigt es sich in eine konvexe, durchlöcherete Scheibe; am Rande dieser verlängern sich die Löcher in Röhrchen, welche kreisförmig gestellt sind, woher das Ganze die Gestalt einer Gießkanne erhält, daher auch der Name. Unter dieser Scheibe findet man 2 Erhöhungen, welche die Wirbel zweier Muschelschalen, die aber mit der Kalkröhre eng verwachsen sind. Die Kalkröhre mit dem Siebe steckt nach unten im Sande, das dünnere Ende der Röhre aber, aus dem das Thier seine Athemröhre herausstrecken kann, ist in die Höhe gerichtet.

Das kegelförmige, vornen dickere Thier hat hinten 2 kleine Athemlöcher. Der Mantel ist bis auf den Spalt für den Fuß geschlossen, dieser ist eiförmig, vorn verdickt, mit einer fadenförmigen Verlängerung, gerade gegenüber dem zarten Spalte der Siebplatte, in ihm liegt der Eierstock.

### 1. *Aspergillum vaginiferum*. Lam.

Gießkanne.

Die schmutzigweiße, sehr zarte, etwas gegliederte Kalkröhre hat an ihren Gliedern blätterartige Scheiden, und soll mehrere Fuß lang werden. Der röhrige Kranz ist sehr kurz.

Im rothen Meere.

Oken, V. 1. S. 271.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 572.

Rüpell und Leuckart, Atlas, 1830. S. 39. T. 12.

### 2. *Aspergillum javanum*. Lam.

*Serpula penis*. Lam.

Die 7—8 Zoll lange Kalkröhre ist glatt, oben ungleich. Der röhrige Kranz umgibt die Scheibe. In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 572.

Cuvier, Rög. anim. pl. 119. f. 2.

3. *Aspergillum agglutinans*. Lam. Neuholland.

4. — *novae zelandiae*. Lam. Neuseeland.

## Gastrochaena. Spengler.

Roxellaria, Fl. de Bellev. — Fistulana. Br. — Trapezium. Mühlfeld. — Chaena. Retz.

Die Schalen sind zahntlos, vorn bilden die Ränder, welche weit von einander stehen, eine große, schiefe Oeffnung. Ein kleines Loch, gegenüber dem Mantel, ist zum Durchgang des Fußes vorhanden. Einer sehr großen Ausdehnung fähig ist die doppelte Röhre, welche gänzlich in die Schale zurücktritt. Das Rohr ist kalkig.

Sie bohren sich in das Innere der Madreporen, auch in Felsen.



1. *Gastrochaena cuneiformis*. Spengl. T. 3. f. 2.

*Pholas hians*. Chemn. — *Pholas pusilla*. Oliv.

Mit graulichweißer, keulenförmiger, zarter Röhre, welche mit bogenförmigen Querstreifen versehen ist. Die Wirbel stehen am vorderen Ende.

In Kalkfelsen, an den amerikanischen Inseln und auf Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 571.

Cuvier, Règ. anim. pl. 116. f. 2.

2. *Gastrochaena modiolina*. Spengl.

*Mya dubia*. Pennant

Sehr klein und zerbrechlich. Die Wirbel sind mehr der Mitte genähert.

In Felsen an den englischen Küsten und bei Rochelle.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 571.

3. *Gastrochaena gigas*. Desh.

## Teredo. Lam.

Das wurmförmige Thier steckt in einer walzigen, am untern Ende verschlossenen Röhre. Der Mund liegt unten, und neben demselben 2 sehr gewölbte, kleine, bewegliche, mit einem langen Zahn versehene Schalen. Die 2 ungleichen Athemröhren liegen oben, an diesen findet man 2 kleine, flache und gestielte Kalkblättchen.

Der wurmförmige, sehr lange, cylinderförmige Körper hat einen röhrenförmigen, an beiden Enden geöffneten Mantel, der vornen einen kleinen Schlitzz zum Durchlassen des Fußes, und hinten 2 kurze, getrennte Röhren hat.

Die Thiere bohren sich in das Holz, und machen darin allerlei röhrenförmige, gekrümmte Gänge, welche sie mit der, aus dem Mantel ausschwitzenden, kalkartigen Masse bekleiden. Diese Kalksubstanz bildet ein weißes, dünnes und zerbrechliches, aber nicht mit dem Thiere zusammenhängendes Rohr, welches wurmförmig, cylindrisch und fein in die Quere geringelt ist.

1. *Teredo novalis*. Lam. T. 3. f. 3.

Pfahlwurm, Meerwurm, Schiffsbohrwurm, Pfahlmuschel, Bohrwurm.

Wird einen  $\frac{1}{2}$  — 1 Fuß lang, und hat die Dicke eines Federkiels. Eine sehr schädliche Muschel, die aus den indischen Meeren stammt, und von da durch Schiffe, welche von ihr angebohrt worden sind, nach Europa kam, wo sie im Jahre 1730 die Pfähle der Dämme Hollands so zurichtete, daß diesem Lande beinahe der Untergang drohte.

Diese Muschel wird gegessen.

Oken, V. 1. 274.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 568.

Cuvier, Règ. anim. pl. 114. f. 2.

Adanson, Hist. nat. 1757. p. 263. T. 19.

3. *Teredo gigantea*, Schröter. Ostindien.

## Fistulana. Br. \*)

Die kalkige, freie, am schmalen Ende offene, am dickeren geschlossene Röhre schließt 2 freie Schalen ein, die um den Mund liegen. An den Athemröhren sind 2 gestielte Kalkblättchen. Man findet sie entweder frei, oder im Sand, in Felsen, im Holz, oder in den kokosnußartigen Früchten des *Xylocarpus moluccensis*, der am Strande wächst, und in welchen sie nesterweise beisammen sind.

1. *Fistulana clava*. Lam. T. 3. f. 4.

*Teredo clava*. G.n.

Keule.

Mit 1—2 Zoll langer, gerader, keulensförmiger, fingersdicker Röhre, in welcher um den Mund die 2 länglichen, mit einem Zahn versehenen Muschelschalen liegen. Die 2 am Rande spizig gezähnten, eisförmigen und gestielten Kalkblättchen findet man an den verwachsenen Athemröhren.

In Ostindien.

Ofen, V. 1. 284.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 569.

Cuvier, Règ. anim. pl. 116. f. 1.

- |                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| 2. <i>Fistulana gregata</i> , Lam. | } Ostindien. |
| 3. — <i>corniformis</i> , Lam.     |              |
| 4. — <i>lagenula</i> , Lam.        |              |

## Pholas. Lam.

*Martesia*. Leach. — *Xylotrya*. Leach.

Die weißen, zerbrechlichen, an beiden Enden klaffenden, bauchigen, vorn an der Rückenseite auswärts umgeschlagenen, auf der Oberfläche mit gekerbten Rippen versehenen Schalen haben einen schelfförmigen Zahn, welcher einwärts steht. Auf dem Schloß findet man ein hervorspringendes Blatt.

Der Mantel tritt über den Wirbeln heraus, schlägt sich auf ihnen um, und enthält 1—3 überzählige, zwischen den Wirbeln gelegene Kalkstückchen. Der dicke, vorn flache Fuß kommt an der Seite der Mundöffnung zum Vorschein, am entgegengesetzten Ende sieht man aber 2 sehr große, mit einander verwachsene Athemröhren hervortreten.

Sie bohren sich in Schlamm, Thon, Sand oft mehrere Fuß tief, andere in Holz, weichen Kalkstein und Korallenriffe; sie bringen daselbst in ihren zubereiteten Löchern ihr ganzes Leben zu.

Wegen ihres pfefferartigen Geschmacks werden sie sehr gerne verspeist.

1. *Pholas dactylus*. L.

Dattelmuschel. Stein-Fingermuschel. Steinbohrer. Bohrmuschel.

Die über drei Zoll lange, gelbliche, keilsförmige, concentrisch gefurchte Muschel ist vornen schräg ab-

\*) Hierher noch das Geschlecht:

*Furcella* Ok. (*clossonaria* Fér.)

gestutzt, und nach unten weit klastend. Das Vorderende schnabelförmig vorragend. Die hintern Rippen sind auch stachelig gezähnt.

In den europäischen Meeren in Felsen.

Oken, V. 1. 286. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567. — Chemnitz, VIII. T. 101. f. 859.

2. *Pholas crispata*. L. T. 1. f. 3.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, eiförmig, stumpf abgerundet an beiden Enden, kraus gestreift und weit klastend. In der Mitte ist eine Längsfurche.

In den europäischen Meeren, hauptsächlich in der Nordsee in thonigem Boden.

Oken, V. 1. 289. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567. — Chemnitz, VIII. T. 102. f. 872.

— Lister, Conch. T. 436. f. 279.

3. *Pholas candida*. L.

Die Schalen sind länglich, nach hinten ungeschnabelt, durchgängig mit gezähnten Rippen und Querstreifen.

In den europäischen Meeren, im Schlamm und faulem Holz.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567.

4. *Pholas costata*. L.

Ist groß, mit länglich eiförmigen, vorn abgerundeten Schalen. Die Rippen sind erhaben gezeichnet. An den Küsten im südlichen Europa und in Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 567.

5. *Pholas callosa*. Lam. T. 3. f. 5.

Mit länglich eiförmigen,  $1\frac{1}{2}$  Zoll großen, leicht wellenförmig, concentrisch und quergestreiften Schalen, deren Hinterende geschnabelt ist.

Rég. anim. pl. 113. f. 1.

6. *Pholas dactyloides*. Lam. Um England.

8. *Pholas clavata*. Lam. Im südlichen Europa

7. — *chiloensis*. Chemn. Bei Chili.

und Amerika.

Solen. L.

*Solecurtus*, *Soletellina*. Blainv. — *Ensis*, *Didonta*, *Cultellus*, *Leguminaria*, *Siliquaria*. Schum.

— *Solecurtus*. Blainv. — *Soletellina*. Blainv. — *Ensis*. Schum. — *Didonta*.

Schum. — *Cultellus*. Schum. — *Leguminaria*. Schum. — *Siliquaria*. Schum.

Die Muschel ist länglich, cylindrisch, an beiden Enden klastend, mit kleinem, oft kaum merklichem Wirbel. Das Schloß hat entweder keine, oder zwei bis drei Zähne, bei einigen liegen sie nahe am Vorderende. Das Band ist äußerlich. Der Mantel ist vornen geschlossen. Mit dem conischen dicken Fuß kann sich das Thier sehr schnell in den Sand engraben. Die Athemröhren sind kurz und öfters getrennt. Werden gegessen.

1. *Solen vagina*. L. T. 1. f. 7. — T. 3. f. 6.

Meerscheide. Messerscheide. Scheide. Scheidenmuschel.

Die mit einem einziaen, am Vorderrande besetzten Zahn versehene Muschel ist gerade, und an bei-



den Enden abgestutzt, wird 6 Zoll lang und hat eine grünliche, unter der Oberhaut rothgestreifte Schale. Der quergestreifte Wirbel ist sehr gestreckt.

Im atlantischen Ocean und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 293. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 562. — Cuvier, Règ. anim. pl. 111. f. 1.  
— Chemnitz, VI. T. 4. f. 26.

## 2. *Solen siliqua.* L.

Schote.

Die Schalen sind gerade, gegen 8 Zoll lang, an beiden Enden abgestutzt und haben eine grünliche Farbe. An der linken Schale findet man zwei Schloßzähne.

In allen europäischen Meeren.

Oken, V. 1. 294. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 562. — Chemnitz, VI. T. 4. f. 26. —  
Lister, Conch. T. 409. f. 225.

## 3. *Solen ensis.* L.

Säbel.

Von gelbbrauner Farbe. Wird 3 Zoll lang, ist gebogen und schmal, und hat an der linken Schale zwei Schloßzähne.

In den europäischen und amerikanischen Meeren.

Oken, V. 1. 296. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 563. — Chemnitz, VI. T. 4. f. 30.

## 4. *Solen legumen.* L.

Hülse.

Die Schalen sind eiförmig, gerade und gelblichweiß. Die zwei Zähne sind in der Mitte, einer davon ist zweispaltig.

Im atlantischen Ocean und im mittelländischen Meere.

Oken, V. 1. 296. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 563. — Chemnitz, VI. T. 5. f. 32.

## 5. *Solen radiatus.* L.

Sonnenstrahl.

Von 4 Zoll Länge, mit gerader, glatter, sehr zarter, eiförmig-länglicher Schale von violetter Farbe, auf welcher vier weiße Strahlen sich befinden.

In Ostindien.

Oken, V. 1. 297. — Chemnitz, VI. T. 5. f. 58. — Knorr, T. 6. f. 5.

## 6. *Solen strigilatus.* L. T. 3. f. 7.

Striegelmuschel.

Die Schale ist eiförmig länglich, dick, 4 Zoll lang, fleischfarbig mit zwei weißen Streifen, über der Mitte und dem Hinterende krumme, fast parallele Linien.

Im atlantischen und mittelländischen Meere.

Oken, V. 1. 298. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 564. — Cuvier, Règ. anim. pl. 111. f. 2.  
— Chemnitz, VI. T. 6. f. 41.



7. *Solen pygmaeus*. Lam. An Englands und Frankreichs Küsten, auch in Amerika.  
 8. — *Dombeii*. Lam. An den Küsten von Peru.  
 9. — *caribaeus*. Lam. Antillen  
 10. — *constrictus*. Lam. China.  
 11. *Solen cultellus*. L. Ostindien.  
 12. — *antiquatus*. Montag. An Englands Küsten.  
 13. — *coarcticus*. Gm. Nordmeer.  
 14. — *macrodon*. Anton. Vaterland unbekannt.

### Sanguinolaria. Lam.

Aulus. Oken.

Die eiförmigen Schalen, wo sie nicht mehr klaffen, nähern sich mehr ihren Rändern. Das Schloß hat in Mitte einer jeden Schale zwei Zähne.

#### 1. *Sanguinolaria diphos*, Sow.

*Solen rostratus*. Lam. — *Solen diphos*. Chemn.

Die länglichen, violeten, mit mehreren dunklern Streifen besetzten Schalen haben eine schnabelförmig verschmälerte Hinterseite. An einer Schale ist das Schloß zweizahnig. Die Oberhaut ist grün.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 565.

#### 2. *Sanguinolaria rosea*. Lam.

*Solen sanguinolentus*. L.

Die halbrunden, etwas convexen, mit bogig krummen Querstreifen versehenen Schalen haben eine weiße Farbe, mit Ausnahme der fleischfarbigen Wirbel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 565.

#### 3. *Sanguinolaria rugosa*. Lam. T. 3. f. 8.

Die 4 Zoll großen, eiförmigen, längs- und quergestreiften Schalen haben eine gelbbraune Farbe mit rothbraunen Streifen, hellrothe Wirbel mit dunkleren Streifen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 1.

### Byssomya. Cuv. \*).

*Glycymeris*. Schum.

Die Schalen sind länglich, ohne deutlichen Zahn. Den Wirbeln gegenüber ist ungefähr in der Mitte der Ränder die Öffnung für den Fuß. Das Thier ist mit einem Byssus versehen.

#### 1. *Byssomya pholadis*. Cuv.

*Mya byssifera*. Faber. — *Mytilus pholadis*. Müller.

Die Schalen sind querlänglich, vornen stumpfer, runzelig quergefurcht, 2 Zoll lang mit gelbbrauner Oberhaut.

Bohrt sich in Steine. Im Nordmeer, sehr häufig bei Island und bei den Färöer-Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 561.

\*) Hieher noch die wenig bekannten Geschlechter:

*Saxicava*. Fe. de Bellev.

*Sphaena*. Desf.

*Thracia*. Leach.

2. *Byssomya Guerinii*. Payr. T. 3. f. 9.

Die 3 Zoll großen Schalen sind länglichrund, glatt und weißlich.

Cuvier, Règ. anim. pl. 109. f. 2.

**Hiatella. Daud.****Biapholius. Leach.**

Daß der Fuß durchgehen kann, klappt die Schale gegen die Mitte des Randes hin. Der Schloßzahn ist deutlich entwickelt. Hinten an der Schale stehen Reihen von hervorspringenden Dornen.

Im Sande, an Pflanzenthieren und Seetangen.

1. *Hiatella arctica*. Lam. T. 3. f. 10.

Die kleinen und weißen Schalen sind querlänglich, mit längerer Hinterseite und abgestufter Spitze, und haben zwei rauchstachelige Kanten, von denen eine sehr schief und mit Querstreifen versehen ist.

In der Nordsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 561. — Cuvier, Règ. anim. pl. 110. f. 1.

**Pandora. Brug.**

Von den zwei Schalen ist eine flacher, die andere hat inwendig ein querlaufendes Band, welches von einem hervorspringenden Zahne an der flachen Schale begleitet wird. Die hintere Seite der Schale ist langgestreckt.

Der geschlossene Mantel hat zwei kurze Röhren und einen kleinen, zungenförmigen Fuß.

1. *Pandora rostrata*. Lam. T. 3. f. 11.**Tellina inaequalvis. L.****Büchsenmuschel.**

Einen Zoll groß. Die längere, verschmälerte Hinterseite ist geschnabelt. Die Schale hat beinahe eine Trapezform. Von röthlicher Farbe.

In den europäischen Meeren.

Oken, V. 1. 312. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 560. — Cuvier, Règ. anim. pl. 110. f. 3.

**Panopaea. Ménard de la Groie.**

Die gleichen, quergehenden Schalen haben ungleiche, klaffende Seiten. Am Schlosse ist eine schwiclige Aufstrebung, vor derselben sitzt unter dem Wirbel ein starker Zahn, der über das Kreuz mit dem der andern Schale steht. Das Band ist außerhalb.

Die Röhren sind ganz zusammengewachsen und sehr groß. Der Rand des Manteleindrucks zeigt eine perlmutterartige, muskulöse Schnur und hinten einen platten Muskel von derselben Beschaffenheit.

1. *Panopaea Aldrocandi*. Lam.

Wird 8 Zoll lang und 4 Zoll hoch, und ist von weißlicher Farbe, die Form ist nierenförmig, mit erhöhten Wirbeln, hat Querstreifen und ist an beiden Enden abgerundet.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 559.

2. *Panopaea glycymeris*. T. 3. f. 12.

Mya glycymeris. L.

Die weißen, 8 Zoll großen Schalen sind aufgeblasen und stumpf eiförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 109. f. 2.

## Glycymeris. Lam.

Cyrtodaria. Ok.

An dem Schlosse ist eine schwielige Aufstreibung, hinter der sich ein äußerliches Band befindet. Von Zähnen, Blättern oder Gruben findet man keine Spur.

1. *Glycymeris siliqua*. L.

Die quertänglichen, mit schwarzer Oberhaut versehenen Schalen sind durch eine schwielige Scheibe inwendig verdickt und haben abgeriebene Wirbel.

Im Eismeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 559.

## Solemya. Lam.

Solenomya Lam.

Das Band ist außerhalb der Schale. Inwendig in jeder Schale bleibt ein Theil in einem wagerechten Köpfchen. Ueber die Schalenränder reicht die dicke Oberhaut hinaus.

1. *Solemya mediterranea*. Lam. T. 1. f. 1. T. 3. f. 13.

Tellina togata.

Mit länglichen, glänzenden, an den Wirbeln ungetheilten Schalen von brauner Farbe mit gelben Strahlen.

Im mittelländischen Meere im Sande.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 558. — Cuvier, Règ. anim. pl. 115. f. 1.

2. *Solemya australis*. Lam. Neuholland.

## Anatina. Lam.

Auriscalpium. Mhlfd. — Rupicola. Fl. de Bellev. — Periploma. Schum.

In der Schale befindet sich ein kleines, hervorspringendes Blatt, wo das Band von der einen zur andern geht.

1. *Anatina subrostrata*. Lam. T. 3. f. 14.

Solen anatinus. L.

Die Schalen sind dünn, häutig und eiförmig. Das verschmälerte, klapfende Hinterende ist etwas schnabelförmig und auswärts gerichtet.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 558. — Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 1.

2. *Anatina longirostris*. Lam.

Die Schalen sind länglich eiförmig, dünn, zerbrechlich, durchsichtig mit längerer, verschmälerter und schnabelförmiger Hinterseite und einem kleinen, ausgehöhlten Schloßzahn.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 558.

3. *Anatina laterna*. Lam. Ostindien.

## Mya. L.

## Erodona. Daud.

Die Muschel ist gleichschalig, an beiden Seiten klaffend. An der linken Schale ist ein großer, breiter, rundlicher, zusammengedrückter, senkrecht stehender Zahn, an der rechten eine Schloßgrube. Zwischen beiden ist das Band.

Der sackförmige Mantel hat lange, verwachsene und gewimperte Athemröhren. Der Fuß ist klein und lanzettförmig.

Graben sich in Sand ein.

1. *Mya arenaria*. L. T. 3. f. 15.

## Sandmuschel. Klammuschel.

Die eiförmigen, bauchigen, quergestreiften, nach hinten länglich zugerundeten, rostgelblichen Schalen sind an beiden Enden geschlossen und haben 3 Zoll Länge und 2 Zoll Breite. Einen Seitenzahn findet man noch an dem großen, fächerförmigen Schloßzahn.

An den europäischen Küsten.

Oken, V. 1. 291. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557. — Cuvier, Règ. anim. pl. 108. f. 2.

— Chemnitz, IV. T. 1. f. 3.

2. *Mya truncata*. L.

Die schmutzigweißen Schalen sind elliptisch, bauchig, quergestreift und hinten gerade abgestutzt, zwei Zoll lang und beinahe so breit. Der nach hinten gerichtete Schloßzahn ist abgerundet, muschelförmig und ungetheilt.

In den europäischen Meeren, gemein im Norden.

Oken, V. 1. 293. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557. — Chemnitz, VI. T. 1. f. 1.

## Lutraria. Lam.

## Lutricola. Blainv.

Die länglichen, abgerundeten Schalen sind weit klaffend, in jeder sind zwei Schloßzähne; der vordere der linken Schale ist dreieckig, unten gefaltet, der hintere fehlt oft. Von den kleinen Seitenzähnen ist der vordere kurz und senkrecht, fehlt oft an der rechten Schale; der hintere ist schief und sehr dünn. Das Band ist innerlich.

Die sehr tiefe Mantelröhreneinbucht ist eiförmig. Am Hinterrande tritt die dicke, breite, verwachsene Röhre hervor; am Vorderrande der kleine und zusammengedrückte Fuß.

Im Sande an der Mündung der Flüsse.



1. *Lutraria elliptica*. Lam.

Mactra lutraria. L.

Schlamm-Muschel.

Die Schalen sind eiförmig, gelblich, mit kleinen Querstreifen und zugerundeten Seiten, von denen die hintere länger ist.

An den Sandküsten Europa's.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 556.

2. *Lutraria elongata*. Gray.

Mit verlängerter, eilanzettförmiger, weißer, hinten verschmälerter, schiefen Schale. Die hinteren Seitenzähne verschwinden bei den alten.

Insel Prinz Wales.

Wiegmann, Archiv für Naturgeschichte. 1838. Hft. 1. 92.

3. *Lutraria solenoides*. Lam. T. 3. f. 16.

Mya oblonga. Gm. — Mactra hians. Dillwyn.

Die Schalen werden über 3 Zoll lang, sind länglich, bauchig mit runzeligen Querstreifen, und haben eine schmutzigweiße oder röthliche Farbe. Die sehr lange Hinterseite ist an der Spitze zugerundet. Im Alter fehlen die Seitenzähne, in der Jugend mit einem deutlichen hintern Seitenzahn.

An Europa's Küsten, auch in Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557. — Cuvier, Règ. anim. pl. 108. f. 3.

4. *Lutraria rugosa*. Lam.

Mactra rugosa. Chemn.

Mit eiförmigen, gelblichweißen Schalen; die erhabenen Längsstreifen kreuzen sich mit den etwas erhabenen Querstreifen. Der vordere Seitenzahn beinahe senkrecht. Der vordere Schloßzahn der linken Schale zusammengedrückt und geknickt.

Im atlantischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 557.

5. *Lutraria senegalensis*. Gray. Küsten Afrika's. 7. *Lutraria mactroides*. Vaterland unbekannt.

6. — *zeelandica*. Gray. Neu-Zeland.

## Scrobicularia. Schum.

Listera. Turt. — Ligula. Leach. — Arenaria. Mhllld.

Die Zahnblätter fehlen beinahe. An dem innern Band ist ein kleiner Zahn, äußerlich bemerkt man noch ein kleineres. Von den etwas klastenden Schalen ist die hintere Seite kürzer.

Die Röhren sind sehr lang und getrennt.

Werden wegen ihres Pfeffergeschmacks gegessen.

1. *Scrobicularia piperata*. Schum. T. 4. f. 2.

Lutraria piper. Lam. — Mactra piperata. Gm. — Mya gaditana. Gm. — Mya hispanica. Chemn. — Listera piperata. Menke. — Lutricula compressa. Blainv.

Mit eiförmigen, zusammengedrückten, zarten, quergestreiften, weiß oder gelblichen Schalen, die kleine Zähne und eine große, schiefe Grube haben.

An den Küsten des Mittel- und adriatischen Meeres.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555. — Cuvier, Règ. anim. pl. 98. f. 4.

2. *Scrobicularia papyracea*. Schum.

Listera papyracea. Menke. — Lutraria papyracea. Lam. — Mactra papyracea. Gm.

Die eiförmigen, zarten, hellen, quergestreiften Schalen sind an der Hinterseite klaffend und haben auf beiden Seiten eine erhöhte Längslinie.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555.

3. *Scrobicularia compressa*. Schum.

Ligula compressa. Leach. — Lutraria compressa. Lam. — Mactra piperita. Gm. — Lutraria compressa. Blainv.

Mit rundlichen, dreiseitigen, zusammengedrückten, quergestreiften und zarten Schalen von schmutzig-grauer Farbe.

In der Nordsee, im Mittelmeer, Afrika und Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 555.

4. *Scrobicularia Cottardi*. Payk.

## Mactra. L. \*)).

## Callista. Poli.

Die Schale ist eiförmig, dreieckig, beinahe an jedem Ende winkelig mit hervorstehenden Wirbeln. Ein zusammengedrückter und gefalteter Schloßzahn in jeder Schale, und mit einer hervorstehenden Grube, welche nach innen liegt; das Band ist in dieser befindlich. Auch sind zwei zusammengedrückte Seitenzähne vorhanden.

Die Einbucht der Mantelröhren ist eiförmig. Der Mantelraum gewimpert. Die Athemröhren von mäßiger Länge, sind zusammengedrückt und gewimpert. Der schmale Fuß ist zum Kriechen tauglich.

Sie leben im Schlamm.

1. *Mactra solida*. L.

## Strandmuschel. Trogmuschel.

Mit abgerundet dreieckigen, dicken und matten Schalen von gelblicher oder grauer Färbung, auf welcher zuweilen blaue oder braune Binden aufgetragen sind.

An allen europäischen Küsten gemein.

Oken, V. 1. 311. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554 — Chemnitz, VI. T. 23. f. 229

\*) Dahin gehören noch:

*Erycina*. Lam.

*Ungulina*. Daud.

2. *Macra stultorum*. L. T. 4. f. 1.

Von eiförmig dreieckiger Form. Die Schalen sind glatt, gelbröthlich mit verloschenen weißen Strahlen, innen von hell purpurrother Farbe. Die Zähne sind bei den ausgewachsenen violet.

In den europäischen Meeren, hauptsächlich im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552. — Cuvier, Rög. anim. pl. 107. f. 2.

3. *Macra helvacea*. Chem.

*Macra glauca*. Gm.

Von blasser, selten rostbrauner Farbe mit braungelben Strahlen. Die Schalen sind eiförmig dreieckig. Die convexe Schloßfläche ist braunroth, und die Seitenzähne stehen entfernt. Ueber 3 Zoll groß. Im Mittelmeer in Ostindien. Dient als Speise.

Oken, V. 1. 311. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552. — Chemnitz, VI. T. 23. f. 232.

4. *Macra gigantea*. Lam.

*Macra solidissima*. Chemn.

Die großen, gelblichweißen, etwas quergestreiften Schalen sind zwischen der hintern Schloßfläche klaffend. Die herzförmige Grube ist beträchtlich.

Küsten von Nordamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 552.

5. *Macra violacea*. Lam.

Die ganze Muschel hat eine violette Farbe. Die hintere Schloßfläche ist blasser, als die vordere. Die Strahlen sind undeutlich. Die Form ist eiförmig dreieckig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 553.

6. *Macra turgida*. Gm.

*Macra tumida*. Chemn.

Sie ist eiförmig dreieckig, zart, aufgetrieben und von Farbe weiß. Die vordere Schloßfläche ist röthlich, die hintere schön gestreift. Inwendig liegt unter den Zähnen ein purpurner Fleck. Die Wirbel sind violet.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554.

7. *Macra crassatella*. Lam.

*Macra truncata*. Leach.

Die dreieckigen, starken, quergestreiften, braungelben, mit etlichen grauen und rothfarbigen Strahlen und aufgetriebenen Wirbeln versehenen Schalen haben dicke Seitenzähne.

Um England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 554.

8. *Macra decussata*. Menke. Neuholland.

10. *Macra cojimbensis*. Anton. Cojimbo.

9. — *abbreviata*. Lam. Neuholland.

11. — *diaphana*. Anton. Brasilien.



- |   |   |
|---|---|
| 12. <i>Mactra carinata</i> . Lam. Ostindien.    | 23. <i>Mactra fragilis</i> . Chemn.               |
| 13. — <i>striatula</i> . L.                     | 24. — <i>discors</i> . Gray.                      |
| 14. — <i>plicatoria</i> . Ostindien.            | 25. — <i>ornata</i> . Gray. China.                |
| 15. — <i>corallina</i> . L. Im Golf von Tarent. | 26. — <i>exsoleta</i> . Gray.                     |
| 16. — <i>zonata</i> . Schroet.                  | 27. — <i>Reeversii</i> . Gray. China.             |
| 17. — <i>nitida</i> . Spengl.                   | 28. — <i>elegans</i> . Sew. Florida.              |
| 18. — <i>limbata</i> . Menke.                   | 29. — <i>vitrea</i> . Gray.                       |
| 19. — <i>maculosa</i> . Lam.                    | 30. — <i>similis</i> . Gray. Bandiemenland.       |
| 20. — <i>grandis</i> . Gm.                      | 31. — <i>elongata</i> . Quoy et Gaim Neu-zeeland. |
| 21. — <i>pallescens</i> . Menke.                | 32. — <i>pellucida</i> . Chemn. Brasilien.        |
| 22. — <i>rotundata</i> . Gm.                    | 33. — <i>Sayii</i> . Gray. Florida.               |

### Tellina. L. \*)

Angulus. Mhlsld. — Chama. Adans. — Phylloda. Schum. — Gastraena. Schum. — Omala. Schum.

Mit länglichen oder abgerundet dreiseitigen, quergestreiften Schalen, welche am hinteren Ende gefaltet und meist nach rechts gekrümmt sind, daher an der rechten Schale der Hinterrand meist bucktig ist. Ein oder zwei Schloßzähne. Die zwei Seitenzähne sind öfters entfernt stehend und mehr oder weniger deutlich. Das Band ist lang.

Der Mantel ist halb offen, und an dem breiten Rande desselben kommt der lanzettförmige Fuß heraus. Die getrennten Athemröhren sind sehr lang.

Im Sande, in allen Meeren.

#### 1. *Tellina virgata*. L.

Die quereiförmigen Schalen sind nach hinten kantig und quergestreift. In der Jugend ist die Muschel schön hellroth, später aber bekommt sie Strahlen, und variirt sehr, entweder roth mit weißen, oder weiß mit rothen, oder gelb mit rothen Strahlen.

In Ostindien, selbst im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 300. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 526. — Chemnitz, VI. T. 8. f. 66. — Knorr, II. T. 21. f. 4.

#### 2. *Tellina radiata*. L.

Mit länglichen, schwach gestreiften, glänzenden Schalen, welche weiß sind und rothe Strahlen haben. Im atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 301. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 525. — Chemnitz, VI. T. 11. f. 102.

\*) Hierher das Geschlecht  
*Tellinides*. Lam.



3. *Tellina planata*. L.

*Tellina complanata*. Born.

Die Schale ist glatt, durchscheinend, schwach gestreift, eiförmig, weißlich, 2½ Zoll lang und 1½ Zoll breit. Die Wirbel sind röthlichgelb. Auf der innern Fläche blaßroth.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 301. — Cuvier, übersetzt von Voigt. 527. — Chemnitz, VI. T. 11. f. 98.

4. *Tellina unimaculata*. Lam.

Mit länglichen, fein gestreiften, weißen, innen gelblichen Schalen, welche rothe Wirbel haben. Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 525.

5. *Tellina Spengleri*. Gm.

Die Schalen sind quer gestreift, schmal gestreckt und unten kantig an beiden Enden, von weißer Farbe mit rothen Wirbeln. Die Seitenkanten sind gezahnt.

Nicobarische Inseln.

6. *Tellina nitida*. Poli.

Die Schalen sind eiförmig, länglich, zusammengedrückt, gestreift und dreiseitig, außen braungelb mit weißen Strahlen, innen hochgelb.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. 527.

7. *Tellina depressa*. Gm.

*Tellina incarnata*. Poli. — *Tellina squalida*. Montag.

Mit eiförmigen, flachen, gestreiften, ungleichseitigen, fleischfarbenen Schalen, welche schön rothe Wirbel und vornen zwei weiße Strahlen haben.

In der Nordsee und im mittelländischen Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 527.

8. *Tellina tenuis*. Maton.

*Tellina incarnata*. L. — *Tellina pellucida*. Brocch. — *Tellina vitrea*. Gm.

Die Schalen sind eiförmig, dreiseitig, gestreift, flach, zart und röthlich, und haben oben schmale, weißliche Strahlen.

Um England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 538.

9. *Tellina remies*. L.

Mit rundlichen, glatten, dicken und weißlichen Schalen, welche zarte Querstreifen und unterbrochene spaltförmige Längsstreifen haben.

Im Sande von Ostindien und Amerika.

Oken, V. 1. 301. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 529.

10. *Tellina gargadia*. L.

Sie ist zusammengedrückt, rund eiförmig, weiß, nach unten und oben welligrunzelig, mit gezahntem Spalt und glatter Schloßfläche.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 529.

11. *Tellina solidula*. Lam.

*Tellina balthica*. L. — *Tellina carnaria*. Penn.

Die Schalen sind rund dreiseitig, convex, hinten etwas kantig, röthlich oder gelblich, mit hellen, concentrischen Strahlen, sie variiren sehr; weiß, mennigroth, gelblich, röthlich, zweifarbig, grau und violet.

In den europäischen Meeren.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 530.

12. *Tellina crassa*. Penn.

*Venus crassa*. Gm.

Mit freisrunden, verdichten, quergesurchten, weißlichen, roth gestrahlten Schalen und dunkelrothen Wirbeln. Innen oft schön roth gefleckt.

In den Meeren von Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 529.

13. *Tellina strigosa*. Gm. T. 4. f. 3.

Die milchweißen, eiförmigen Schalen sind 1½ Zoll lang und quergestreift.

Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 1.

- |   |   |
|---|---|
| 14. <i>Tellina maculosa</i> . Lam. Ostindien.                     | 24. <i>Tellina iris</i> . Say.                    |
| 15. — <i>rostrata</i> . L. Ostindien.                             | 25. — <i>striatula</i> . Lam.                     |
| 16. — <i>sulphurea</i> . Lam. In der Allerheiligengbai in Indien. | 26. — <i>sexradiata</i> . Lam. Europa.            |
| 17. — <i>foliacea</i> . L. Ostindien.                             | 27. — <i>bimaculata</i> . L. Atlantischer Ocean.  |
| 18. — <i>operculata</i> . Gm.                                     | 28. — <i>pristis</i> . Lam. Ostindien.            |
| 19. — <i>rosea</i> . Lam.   | 29. — <i>lingua felis</i> . L. Ostindien.         |
| 20. — <i>punicea</i> . Born. Mittelmeer.                          | 30. — <i>scobinata</i> . L. Ostindien.            |
| 21. — <i>donacina</i> . L. Mittelmeer und atlantischer Ocean.     | 31. — <i>laevigata</i> . L. Europa und Ostindien. |
| 22. — <i>pulchella</i> . Lam. Mittelmeer.                         | 32. — <i>tridentata</i> . Anton.                  |
| 23. — <i>fabula</i> . Meusch.                                     | 33. — <i>chloroleuca</i> . Lam. Neuholland.       |
|   | 34. — <i>decussata</i> . Lam. Ostindien.          |
|   | 35. — <i>latirostra</i> . Lam. Amboina.           |

## Psammobia. Lam.

*Psammocola*. Blainv. — *Gari*. Schum. — *Psammotea*. Lam.

Mit einem einzigen Zahn in der Mitte jeder Schale, welche zwischen zwei der entgegengesetzten Seite hineingeht.

1. *Psammobia coeruleascens*. Lam.

Tellina gari. L.

Die Schalen sind eiförmig, 2 Zoll lang und 1 Zoll breit, und nach hinten eckig, mit krummen Streifen. Sie sind meist grau und haben braune oder blaue Strahlen.

Ostindien.

Oken, V. 1. 299. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 566. — Chemnitz, VI. T. 10. f. 92.

2. *Psammobia squamosa*. Lam. T. 4. f. 4.

Die länglich eiförmigen Schalen werden  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, sind gelblichbraun mit violeten Wirbeln und mit am Hinterende befindlichen starken Rippen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 4.

3. *Psammobia faröensis* Lam.

Tellina ferröensis. Chemn. — Tellina Bornii. Gm. — Tellina incarnata. Pennant.

Die eiförmigen, länglichen, quergestreiften Schalen haben dicke Querrunzeln und sind an den Wirbeln gegittert. Von Farbe weiß mit rothen Strahlen.

Nordmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 563.

4. *Psammobia vespertina*. Lam. T. 1. f. 4.

Mit länglich eiförmigen, weißlichen Schalen und violetgelben Wirbeln, und röthlich violeten Strahlen und Querrunzeln, welche hinten höher sind.

Im atlantischen Ocean und Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 565. — Cuvier, Règ. anim. pl. 112. f. 2.

5. *Psammobia laevigata*. Lam.7. *Psammobia tarentina*. Lam. Im Golf von

6. — flavicans. Lam. Ostindien.

Tarent.

## Capsa. Br.

Capsula. Schum.

Das Schloß hat auf einer Seite zwei Zähne, auf der andern nur einen, der aber gespalten ist. Die Schalen sind länglich und gewölbt.

Im Mantel ist die Falte sehr groß. Die Athemröhren sind etwas lang, ganz getrennt und gewimpert.

1. *Capsa rugosa*. Br.

*Psammobia rugosa*. Sow. — *Sanguinolaria rugosa*. Lam. — *Venus deflorata*. L.

Sandmuschel.

Mit 3 Zoll langen, eiförmigen und bauchigen Schalen, welche Längsrinzel haben, violet, mit dunklerer Schloßfläche. Als Varietät ist sie außen hellroth und ungestrahlt.

Wird gegessen.

Amerika und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 309. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 550. — Chemnitz, VI. T. 9. f. 79. —

Knorr, II. T. 20. f. 5.

2. *Capsa brasiliensis*. Lam. T. 4. f. 5.

*Donacina brasiliensis*. Menke.

Mit eiförmig dreiseitigen,  $1\frac{1}{2}$  Zoll großen, gelbbraunen Schalen, welche inwendig violet sind. Brasilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 1.

## Loripes. Poli \*).

*Mysia*. Leach.

Die Schalen sind rundlich und platt mit beinahe ganz verloschenen Mittelzähnen. Eine einfache Furche hinter den Wirbeln ist für das Band.

Der Mantel ist verwachsen, hat eine Röhre und ein Loch, außer diesem findet man unten noch ein Loch für den cylinderförmigen Fuß. Inwendig befindet sich ein langer Streifen, welcher von dem vordern Muskeleindruck nach den Wirbeln geht.

1. *Loripes lactea*. Poli. T. 4. f. 7.

*Tellina lactea*. L. — *Lucina lactea*. Lam. — *Amphidesma lucinalis*. Lam.

Scheibenmuschel.

Wird einen Zoll groß, ist rund elliptisch, aufgetrieben, fein quergestreift und weiß. Die Wirbel sind aufgetrieben und hakenförmig.

Im Mittelmeer auf Sand und Schlamm.

Oken, V. 1. 312. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 531. — Cuvier, Règ. anim. pl. 103. f. 3.

— Chemnitz, VI. T. 13. f. 125.

2. *Loripes rotundata*. Poli. T. 4. f. 6.

Ist einen halben Zoll groß, rundlich, fein quergestreift, milchweiß mit gelbbrauner Schloßleiste.

Cuvier, Règ. anim. T. 103. f. 4.

3. *Loripes undatus*. Menke. Im Kanal von England.

*Cumingia*. Sow.

Die Schalen sind klein, ungleichseitig, mit abgerundeter Vorderseite, und etwas abgestuzter Hinterseite, die eine hat einen starken seitlichen Zahn an jeder Seite des Bandes, während der anderen die seitlichen Zähne fehlen.

1. *Cumingia lamellosa*. Sow.

Die Schalen sind eiförmig und haben concentrische Lamellen. Die Vorderseite ist abgerundet, die hintere etwas abgeschnitten. Die Lamellen sind ungleich.

Bei Payta und Panama.

Wiegmann, Archiv für Naturgesch. 1835. S. 288.

\*) Dazu gehört das wenig bekannte Geschlecht:

*Ligula*. Montag. (*Amphidesma*. Lam.)





6. *Lucina aurantiu.* Desh. T. 4. f. 8.

Mit scheibenförmigen, einen Zoll großen, concentrisch gestreiften, schön hochrothen Schalen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 104. f. 1.

7. *Lucina edentula.* Lam. Küsten von Amerika.8. — *radula.* Lam. An Englands Küsten.**Donax. L.**

*Cuneus.* Mhllid. — *Tellina.* Adans. — *Hecuba.* Schum. — *Latona.* Schum. — *Meroë.* Schum.

Die Muschel ist dreiseitig und gleichschalig. Die Hinterseite ist kurz und stumpf, an ihr ist das sehr kurze Band. Das Vorderende ist lang und zusammengedrückt. Unter den Wirbeln stehen die zwei Schloßzähne. Die zwei Seitenzähne sind nicht selten undeutlich.

Hinten sind die zwei langen, schlanken und getrennten Röhren, und unten kommt der platte, schelförmige Fuß zum Vorschein.

1. *Donax trunculus.* L. T. 4. f. 10.

Stumpfmuschel.

Die Schalen sind einen Zoll lang und einen halben Zoll breit, olivengrünlich, vom Wirbel aus fein gestreift, glatt und langgestreckt, mit kurzer Hinterseite und gekerbtem Innenrande. Inwendig von Farbe violett.

In den europäischen Meeren.

Oken, V. 1. 303. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519. — Cuvier, Règ. anim. pl. 100. f. 2.

Chemnitz, VI. T. 26. f. 253. — Adanson, hist. T. 18. f. 2.

2. *Donax rugosa.* L.

Sie ist dreieckig, aufgetrieben, nach hinten schief abgestutzt. Vierundzwanzig Furchen gehen vom Wirbel aus und werden am Rande von eben so vielen durchkreuzt. Der Rand hat 24 Zähne, die Schalen sind weiß oder gelblich mit zwei breiten, dreieckigen, violettbraunen Strahlen, innen öfters violett oder roth gefleckt.

Wird gegessen.

Im mittelländischen Meer und an Westafrika.

Oken, V. 1. 304. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518. — Chemnitz, VI. T. 25. f. 250.

3. *Donax denticulata.* L.

Ist nach hinten ganz stumpf, hat vertieft punktirte Längsstreifen und gekerbte Lippenränder, weiß, blau oder hochroth gestrahlt.

Im atlantischen Ocean und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 519.

4. *Donax meroë.* Lam.

*Venus meroë.* L.

Die Schalen sind eisförmig dreiseitig, zusammengedrückt, quergestreift mit vertiefter Schloßstelle. Der gelbbraune Grund hat hochrothe Streifen, die nebartig gezeichnet sind.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519.

5. *Donax scortum*. L. T. 4. f. 9.

Die großen, dreiseitigen Schalen sind hinten spitzig, kreuzweis gestreift und querrippig. Von Farbe sind sie weiß, etwas violet. Die Schloßfläche ist platt, herzförmig, und die Ränder ungezähnt. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 517. — Cuvier, Règ. anim. pl. 100. f. 1.

6. *Donax anatina*. Lam. T. 2. f. 3.

Mit querlänglichen, fein längsgestreiften, weißlichen, horngelben, hellrothen, glänzenden, innen hell violeten Schalen und schief abgestufter Hinterseite.

Um ganz Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 520. — Cuvier, Règ. pl. 100. f. 3.

7. *Donax scripta*. L.

Ist eiförmig, zusammengedrückt, glatt und hat hochrothe Wellenlinien und eine vertiefte Schloßstelle. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 519.

8. *Donax ringens*. Lam.

*Donax serra*. Chemn.

Ist groß, eiförmig, dreieckig, weißlich, mit braunlichen Bändern; innen violet. Die vordere Schloßseite ist aufgetrieben, rauh welligrunzelig, und der klaffende Rand ist gezähnt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518.

9. *Donax cuneata*. L.

Die rothbraunen, mit breiten weißen Strahlen versehenen Schalen sind dreieckig, zusammengedrückt und keulförmig, und haben eine convexe und runzelige Schloßfläche.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 518.

10. *Donax elongata*. Lam. Atlantischer Ocean.

15. *Donax sabagella*. Lam.

11. — *vittata*. Lam. Um England.

16. — *seminuda*. Anton.

12. — *abbreviata*. Lam.

17. — *lineolatus*. Valenc. Ostindien.

13. — *pubescens*. L. Ostindien.

18. — *sulcarius*. Menke. Ostindien.

14. — *variabilis*. Say.

## Corbis. Lam.

Fimbria. Mhlsd. — *Idothea*. Schum.

Die Schalen sind querlänglich, querrippig, mit Längsstreifen, in der Mitte starke Zähne und seitwärts ausgezeichnete Seitenblätter. Der Manteleindruck hat keine Falte. Die Röhren sind kurz.



1. *Corbis fimbriata*. Cuv.

Venus fimbriata. L.

Korbmuschel.

Mit weißen, dicken, quereisförmigen, aufgetriebenen, am Rande geferbten Schalen, welche längsgestreift sind und wellige Quersfurchen haben.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 524.

2. *Corbis elegans*. Desh. T. 4. f. 11.

Mit gelblichen, etwas röthlichen, 3 Zoll großen, eisförmigen Schalen, welche am Rande gefebt und wellig längsgestreift sind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 102. f. 1.

## Cyclas. Br.

Cornea. Mhlfd.

Die Schalen sind dünnchalig, fast gleichseitig, eiförmig und fein quergestreift. Unter den Wirbeln in der Mitte des Schlosses stehen zwei Zähne. Die Seitenzähne haben scharfe Leisten, die in Gruben der andern Schale eingreifen. Die Röhren lang und getrennt, am Grunde verwachsen. Der Fuß ist lanzettförmig. Es sind Zwitter, die lebendige Junge bringen.

Im süßen Wasser.

1. *Cyclas cornea*. Lam.

Tellina cornea. L. — Tellina rivalis. Müll. — Cyclas rivalis. Drap. — Cyclas nucleus. Stud.

Fünf Linien lang und vier breit. Mit rundlich eiförmigen, bauchigen, sehr dünnen, feingestreiften, außen hornfarbigen, gelbrandigen, innen bläulichen Schalen mit breiten, flachen, gelbbraunlichen, gegen einander gebogenen Wirbeln.

In Teichen, Gräben und Flüssen von ganz Europa.

Oken, V. 1. 302. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 520. — Chemnitz, VI. T. 13. f. 133.

2. *Cyclas rivicola*. Leach. T. 4. f. 12.*Cyclas cornea*. Drap.

Die Schalen sind 10 Linien lang und 7 breit, rundlich eiförmig, bauchig, fein gestreift, glänzend, außen olivenbraun, schwefelgelb gerandet, innen bläulich, der Mitte zu röthlich, und haben stumpfe, nicht abgeriebene Wirbel.

In sandigen Flüssen, z. B. im Main, Elbe u.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 520. — Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 2.

3. *Cyclas calyculata*. Drap.

Tellina tuberculata. Alten.

Die eiförmigen, etwas zusammengedrückten, fast vierseitigen, dünnen und zarten Schalen sind un-



gleich feingestreift, und nur unter den Wirbeln bauchig, außen hellgrau, gelb gerandet, und innen dunkelgrau. Die Wirbel sind vortretend, der untere Rand ist scharf gerundet, während die andern gerade sind.

In Teichen von Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 521.

#### 4. *Cyclas lacustris*. Drap.

*Tellina lacustris*. Müll.

Hat eine eiförmige Form, ist fast vierseitig, etwas verflacht, sehr dünn, glänzend, und feingestreift, von  $3\frac{1}{2}$  Linien Länge und  $4\frac{1}{2}$  Linien Breite. Die Schalen sind außen gelblichgrau, innen hellblau mit gerundetem Vorder- und Unter-, und stumpfwinkligen Hinterrande und platten Wirbeln.

In Teichen und Gräben Europa's.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 521.

5. *Cyclas maculata*. Anton. Südamerika.

7. *Cyclas striatina*. Lam. Nordamerika.

6. — *modioliformis*. Anton. Südamerika.

### Pisidium. Pfeiff.

*Pisum*. Mhllld.

Mit dünnchaligen, sehr ungleichseitigen Schalen, von welchen die Hinterseite sehr kurz ist. Gleichen sonst den Teichhornmuscheln. Am vorderen Theil der Schale treten die kurzen, zusammengewachsenen Röhren als ein schmaler, fleischiger Vorstoß hervor. Ihr Fuß ist schmal und lang.

In süßen Wassern.

#### 1. *Pisidium obliquum*. Pfeiff.

*Cyclas obliqua*. Lam. — *Cyclas palustris*. Drap. — *Tellina amica*. Müll.

Sie ist abgerundet dreieckig, beinahe eiförmig bauchig, quer gefurcht, etwas glänzend, außen hornfarbig, innen blaulich und fünf Linien lang. Die Wirbel sind nach vornen geneigt.

In Bächen und Flüssen von Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 521.

#### 2. *Pisidium obtusale*. Pfeiff.

*Cyclas obtusalis*. Lam.

Mit schief herzförmigen, bauchigen, etwas ungleichseitigen, sehr dünnen, gelblichweißen,  $1\frac{1}{4}$  Linien langen Schalen und stumpfen Wirbeln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 521.

#### 3. *Pisidium fontinale*. Pfeiff.

*Cyclas fontinalis*. Drap.

Die Schalen sind schief herzförmig, bauchig, etwas gestreift, und gleichseitig, glänzend, gelblichweiß und  $1\frac{3}{4}$  Linien lang, mit etwas spitzigen Wirbeln.

In Gräben und Bächen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 522.

4. *Pisidium semen*. Meake. Neuhoiland im Schwabenflusse. 5. *Pisidium lumstenianum*. Forbes. Mitidja.

### Cyrena. Lam.

*Corbicula*. Mhllld. — *Tridonta*. Schum.

Ihre Schalen sind dick, etwas dreiseitig und schief, und haben eine Oberhaut und drei Schloßzähne unter den Wirbeln.

Im süßen Wasser.

#### 1. *Cyrena fuscata*. Lam.

*Tellina sluviatilis*. Müll.

Mit herzförmigen, olivenbraunen, etwas schuppig gestreiften, innen an den Wirbeln violeten Schalen und sehr verlängerten und gezahnten Seitenzähnen.

Im Orient und in China.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 522.

#### 2. *Cyrena violacea*. Lam. T. 4. f. 13.

Von rundlich eiförmiger Gestalt, über einen Zoll groß, mit concentrischen Ringen. Die Farbe ist schwarz und die Wirbel sind abgerieben.

Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 1.

#### 3. *Cyrena depressa*. Lam.

*Venus borealis*. L.

Sie ist linsenförmig, dreiseitig, zusammengedrückt, gefurcht und von weißlicher Farbe. Die Oberhaut ist braungelb und ihre Wirbel sind abgerieben.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 523.

#### 4. *Cyrena zeylanica*.

*Venus caxans*. Gm.

Mit herzförmigen, bauchigen, ungleichseitigen, feingestreiften, großen und grünlichen Schalen und etwas kantiger Hinterseite.

In Flüssen von Ceylon.

Oken, V. 1. 308. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 523. — Chemnitz, VI. T. 32. f. 336.

5. *Cyrena fluminea*. Lam. China.

6. *Cyrena violacea*. Lam.

### Galathea. Br.

*Egeria*. Roiss. — *Potamophila*. Sow.

Die Schalen sind gleich und dreieckig, oben findet man in einer drei, in der andern zwei Zähne, die gefurcht sind, und genäherte Seitenblätter.

In süßen Wassern.

1. *Galathea radiata*. Br. T. 4. f. 14.

*Venus paradoxa*. Born. — *Venus subviridis*. Gm.

Die drei Zoll breiten Schalen sind schön weiß unter der Oberhaut, haben violet gefleckte Wirbel und vier violete Strahlen.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 523. — Cuvier, Règ. anim. pl. 101. f. 3.

## Cyprina. Lam.

*Arctica*. Schum.

Die dicken Schalen sind eiförmig, haben umgebogene Wirbel und drei starke Zähne, unter letzteren ist eine große Grube, in die sich ein Theil von dem Bande einlegt.

1. *Cyprina islandica*. Lam. T. 5. f. 1.

*Venus islandica*. L.

Sie ist herzförmig, rauh, quergestreift, über zwei Zoll groß, weiß mit röthlichen Strahlen, hinten ist sie kantig und mit einer Oberhaut bekleidet.

Wird gegessen.

Im Sande an der Mündung der Flüsse im Nordmeer, hauptsächlich an Island.

Ofen, V. 1. 306. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 523. — Cuvier, Règ. anim. pl. 102. f. 3.  
— Chemnitz, VI. T. 32. f. 341.

## Cytherea. Lam.

*Venus*. Ok. — *Artemis*. Ok. — *Trigona*. Schum. — *Circe*. Schum. — *Lentillaria*. Schum. — *Anomalocardia*. Schum. — *Orbiculus*. Mhlfld. — *Chama*. Adans.

Die Schloßzähne sind unter den Wirbeln zusammengehäuft. In der linken Schale findet man vier, von denen drei divergiren und nur an ihrem Grunde einander genähert sind, ein isolirter ist unter der vorderen Fläche, der in die Grube der rechten Schale eingeht; letztere hat drei Zähne, die auch divergiren. Der Mantel ist am Rande gefranzt. Die Röhren sind lang, mehr oder weniger verwachsen, und der Fuß ist groß und zusammengedrückt.

1. *Cytherea tripla*. Lam. T. 5. f. 2.

*Venus tripla*. L.

Die dreiseitigen, glatten, weißlichen oder schmutziggelben Schalen haben verschmälerte, aufgeschwollene Wirbel, und die vordere Schloßfläche ist groß und eiförmig.

Im atlantischen Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 543.

2. *Cythera chione*. Lam.

*Venus chione*. L.

Die Schalen werden 3 — 4 Zoll groß, sind herzeiförmig, glatt, concentrisch gefurcht und gelb-



braun, mit dunkleren, concentrischen Binden und Strahlen, innen weiß. Die vordere Schloßfläche ist lanzettförmig.

Wird gegessen.

Im Mittel- und Weltmeer.

Ofen, V. 1. 307. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 544. — Chemnitz, VI. T. 32. f. 340. 343.

3. *Cytherea dione*. Lam.

Venus dione. L.

Venusmuschel.

Die Schalen sind schief herzförmig mit concentrischen Lamellen, hell fleischfarbig, an der Schloßstelle roth und werden  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß. An den Schloßstellen findet man franzförmig gestellte Stacheln.

Ost- und Westindien.

Ofen, V. 1. 310. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 546. — Chemnitz, VI. T. 27. f. 271. —

Knorr, I. T. 4. f. 3.

4. *Cytherea maculata*. Lam. T. 5. f. 5.

Venus maculata. L.

Wird 2 Zoll groß, ist eiförmig glatt, weiß mit vielen würfeligen, braunen Flecken und etwas gebänderter vorderer Schloßfläche.

Amerika.

Ofen, V. 1. 308. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 545. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 3.

— Chemnitz, VI. T. 33. f. 345. — Adanson, T. 17. f. 15.

5. *Cytherea castrensis*. Lam.

Venus castrensis. L.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, rund herzförmig, bauchig, glatt, weiß mit winkelligen, hie und da gewimperten, braunrothen Querlinien.

In Ostindien und im rothen Meere.

Ofen, V. 1. 308. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 545. — Chemnitz, VI. T. 35. f. 367.

6. *Cytherea lacta*. Lam.

Venus lacta. L.

Von ein Zoll Größe und herzförmiger, bauchiger, glatter, weißlicher, mit gelblichen, oben oft unterbrochenen Strahlen versehenen Schale. Die vordere Schloßfläche ist eiförmig. Als Varietät ist sie weiß mit kleinen rothen Fleckchen an den Wirbeln.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 308. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 545. — Knorr, IV. T. 24. f. 2.

7. *Cytherea tigrina*. Lam.

*Cytherea pantherina*. Voigt.

Die 3 Zoll großen, eiförmigen, in der Mitte glatten, an den Seiten quergefurchten Schalen sind weiß mit dreieckigen, dunkelbraunen Flecken. Die vordere Schloßfläche ist klein, braun und herzförmig.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 546. — Chemnitz, VII. T. 37. f. 390. — Adanson, T. 16. f. 3.

— Ofen, V. 1. 312.



8. *Cytherea ornata*. Lam.

Die Schalen sind rund dreiseitig, blaulichweiß, und haben zackige, rothbraune Längslinien. Die hintere Schloßfläche ist gelb.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 545.

9. *Cytherea picta*. Lam.

Hat eine rund dreiseitige Form, ist entweder weiß mit rothen oder gelbbraunen Linien und Flecken, oder ganz nehartig mit weißen, dreieckigen Flecken, oder aber etwas gestrahlt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 546.

10. *Cytherea exoleta*. Lam. T. 5. f. 3.

*Venus exoleta*. L.

Mit zwei Zoll großer, kreisrund gestrahlter, ziemlich gleichseitiger, weißlicher, mit rothbraunen Strahlen und Flecken bestreuter Schale. Die vordere Schloßfläche ist eingedrückt und blätterig.

Im Weltmeer und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 310. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 547. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 38. f. 402.

11. *Cytherea impudica*. Lam.

Die Schalen sind herzförmig, dick, glatt, gelbbraun und etwas gestrahlt. Die große vordere Schloßstelle ist graublau. An der Hinterseite sind die Ecken stumpf.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 543.

12. *Cytherea pectinata*. Lam.

*Venus pectinata*. L.

Ist eiförmig mit weißen und rothbraunen Flecken und körnigen Furchen, von welchen die mittleren der Länge nach, die seitlichen aber schief gekrümmt und zweispaltig sind.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 549.

13. *Cytherea fulminata*. Menke.

Mit herzförmigen, dreiseitigen, ungleichseitigen, glatten, weißbräunlichen, innen weißen Schalen, welche mit rothbraunen, kantigen Querstreifen eingefast sind, und aufgetriebene, schmale Wirbel haben. Die vordere Schloßfläche ist eingedrückt und herzförmig, wie die weite hintere.

Brasilien.

Menke, Synopsis meth. Mollusc. 150. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 543.

14. *Cytherea arabica*. Lam.

Venus cinerea. Chemn. — Venus guineensis. Gm.

Mit rund herzförmigen, quergesurchten und gestreiften Schalen von weißlicher Farbe mit rothbraunen Flecken. Sind etwas gestrahlt. Innen mit violeten Flecken, in der Mitte weiß oder hellroth.

Im rothen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 547.

15. *Cytherea testudinalis*. Lam.

Ist herzförmig, flach und braunroth, hat zweireihige Längsstreifen, welche die Querstreifen kreuzen. Die hintere Schloßfläche ist schmal und gefleckt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 549.

16. *Cytherea gibbia*. Lam. T. 5. f. 4.

Mit eiförmigen, 1½ Zoll großen, längsgesurchten, weißlichen und gelbroth gefleckten Schalen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 2.

17. *Cytherea meretrix*. Lam. Ostindien.

18. — *purpurata*. Lam. Amerika.

19. — *casta*. Lam. Ostindien.

20. — *corbicula*. Lam.

21. — *gigantea*. Lam. Ostindien und Neu-  
holland.

22. — *erycina*. Lam. Ceylon.

23. — *lilacina*. Lam. Ostindien.

24. — *sulcatina*. Lam. Ostindien.

25. — *divaricata*. Lam. Ostindien.

26. — *flexuosa*. Lam.

27. — *lunularis*. Lam.

28. — *scripta*. Lam. Ostindien.

29. *Cytherea prostrata*. Lam. Ostindien.

30. — *concentrica*. Lam. Atlantischer Ocean.

31. — *cineta*. Mat. Küsten Englands.

32. — *venetiana*. In den Lagunen von  
Chioggia.

33. — *guineensis*, Lam. Atlantischer Ocean.

34. — *impar*. Lam. Ostindien.

35. — *undatina*. Lam. Neuholland.

36. — *rivularis*. Menke. Neuholland.

37. — *ranella*. Lam. Neuholland.

38. — *vaginalis*. Menke. Neuholland.

39. — *scalaris*. Menke. Neuholland.

40. — *punctata*. Lam. Ostindien.

## Venus. I.

Tapes. Mhlfld. — Chione. Mhlfld. — Chama. Adans. — Antigona. Schum. — Mer-  
cenaria. Schum.

Die Schalen schließen sich völlig; die drei divergirenden Zähne sind unter den Wirbeln, keiner ist aber unter dem Feldchen. Die Schloßflächen werden durch das äußerliche Band bedeckt.

Das Thier hat zwei Röhren, die zuweilen verwachsen sind, und einen zusammengedrückten Fuß, der zum Kriechen dient.

1. *Venus verrucosa*. L. T. 5. f. 7.

Mit herzförmigen, dicken, 2 Zoll großen, gelblichen, mit braunen Flecken und Strahlen besetzten Schalen. Die Lamellen sind concentrisch, nach hinten knotig.

Um ganz Europa, und bei den Antillen.

Ofen, V. 1. 306. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 536. — Chemnitz, VI. T. 29. f. 299.

2. *Venus gallina.* L.

Die über einen Zoll großen Schalen sind dick, herzförmig dreiseitig, oben abgerundet, weiß, und haben drei braune Strahlen. Die erhabenen gegliederten Quersfurchen sind weiß und haben rothe Flecken. Um ganz Europa und im amerikanischen Ocean.

Ofen, V. 1. 306. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 539. — Chemnitz, VI. T. 30. f. 308. — Knorr, V. T. 14. f. 2.

3. *Venus virginea.* L.

Mit eisförmigen, nach hinten stumpfwinkeligen, röthlichen, grau- oder braungefleckten Schalen. Ist essbar.

Um Europa.

Ofen, V. 1. 306. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 541. — Chemnitz, VII. T. 43. f. 457.

4. *Venus literata.* L.

Ist eisförmig, drei Zoll lang und zwei breit, hinten etwas winklig, zart quergefurcht, mit rothbraunen und schwarzen zackigen Linien und Flecken. Variirt sehr.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 305. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 540. — Knorr, I. T. 6. f. 4. — Chemnitz, VII. T. 41. f. 432.

5. *Venus decussata.* L.

Mit 2 Zoll langen und 1½ Zoll breiten, eisförmigen, bauchigen, hinten winkligen, längs- und quergestreiften Schalen von weißlichem oder gelbem Grunde mit braunen Strahlen oder Flecken. Variirt sehr.

Sie wird gegessen.

Um Europa, auch in Neuhollland.

Ofen, V. 1. 305. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 540. — Chemnitz, VII. T. 43. f. 4. 55.

6. *Venus mercenaria.* L.

Die Schalen sind schief herzförmig, quergefurcht, gelblichweiß, innen am Hinterrande tief violet. Im nördlichen Ocean von Amerika und Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 539.

7. *Venus granulata.* Gm.

*Venus marica.* Born.

Die herzförmigen Schalen sind längs- und quergefurcht, lamellentos, und haben eine weißliche Farbe mit braunen Zacken. Innen sind sie dunkel violet gefleckt und blau gestreift.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt III 538.



8. *Venus paphia*. L.

Ist herzförmig dreiseitig, quengerunzelt, mit dicken blätterigen Nuzeln, weiß mit gelben und braunen Punkten und Strichen. Die vordere Schloßfläche ist herzförmig, gelbbraun und schief gestreift. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 537.

9. *Venus casina*. L.

Die Schalen sind herzförmig rund, haben ungleiche, blätterige Querstreifen und sind von Farbe gelbbraun. Die vordere Schloßfläche ist herzförmig.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 537.

10. *Venus cancellata*. L.

*Venus ziczac*. L. — *Venus dysera*. Chemn.

Mit herzförmigen, längsgefurchten, mit erhabenen Gürteln quer umgebenen Schalen. Auf dem braungelben Grunde sind braune Flecken. Die Schloßstelle ist herzförmig.

Um Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 537.

11. *Venus papilionacea*. Lam. T. 5. f. 6.

*Venus rotunda*. Gm.

Schmetterlingsflügel.

Von eiförmig länglicher Form mit Quersfurchen, braungelb mit vier unzusammenhängenden braunen Strahlen, und violet am Rande. Die Schloßstellen sind lanzettförmig und dunkel gestreift. Wird drei Zoll breit,

Ostindien und Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 539. — Cuvier, Règ. anim. pl. 104. f. 4.

12. *Venus flexuosa*. Gm. T. 5. f. 8.

Von eiförmig dreiseitiger Gestalt, an der Hinterseite mit rothen Querstreifen. Die Schalen sind weißlich und haben bläuliche Striche.

Lamarck, Conchology. pl. 7. f. 7.

- |  |   |
|--|---|
| 13. <i>Venus gravescens</i> . Menke. Neuholland.     | 22. <i>Venus marica</i> . L. Amerika und bei Timor.               |
| 14. — <i>obliqua</i> . Anton.                        | 23. — <i>cardioides</i> . Lam. Bei Cayenne und Jamaica.           |
| 15. — <i>puerpera</i> . L. Ostindien.                | 24. — <i>platychylla</i> . Jonas. China.                          |
| 16. — <i>reticulata</i> . L. Ostindien.              | 25. — <i>impressa</i> . Anton. Ostindien.                         |
| 17. — <i>pygmaea</i> . Lam. Antillen bei St. Thomas. | 26. — <i>florida</i> . Lam. Im Golf von Tarent.                   |
| 18. — <i>discina</i> . Lam. Im Kanal.                | 27. — <i>callipyga</i> . Cuv. Küsten von Portugal.                |
| 19. — <i>rugosa</i> . L. Ostindien.                  | 28. — <i>marmorata</i> . Cuv. In den südlichen Meeren von Europa. |
| 20. — <i>subrostrata</i> . Lam. Antillen.            |   |
| 21. — <i>pectorina</i> . Lam.                        |   |



- |  |  |
|--|--|
| 29. <i>Venus aurea</i> . Cuv. Küsten von England.                | 36 <i>Venus adpersa</i> . Lam. Ostindien.                |
| 30. — <i>scotica</i> . Mat. In englischen Meeren.                | 37. — <i>corrugata</i> . Cuv. Mittelmeer und Neuholland. |
| 31. — <i>retifera</i> . Lam. Um Europa.                          |  |
| 32. — <i>pullastra</i> . Mat. Atlantischer Ocean und Neuholland. | 38. — <i>coelata</i> . Menke. Neuholland.                |
| 33. — <i>geographica</i> . Gm. Mittelländisches Meer.            | 39. — <i>lagopus</i> . Lam. Neuholland.                  |
| 34. — <i>textile</i> . L. Küsten von Malabar und Neuholland.     | 40. — <i>turgida</i> . Lam. Neuholland.                  |
| 35. — <i>punctifera</i> . Lam. Ostindien.                        | 41. — <i>scalarina</i> . Lam. Neuholland.                |
|  | 42. — <i>Peronii</i> Lam. Neuholland.                    |
|  | 43. — <i>undulosa</i> . Lam. Neuholland.                 |

### Venerupis. Lam.

Die Schalen sind ungleichseitig, etwas klaffend, haben eine kurze Vorderseite und eine breite Hinterseite. Die drei nicht divergirenden, sondern fast parallelen Zähne sind unter den Wirbeln. Bohren sich Löcher in Felsen, in welchen sie zeitlebens sind.

#### 1. *Venerupis irus*. Lam.

*Donax irus*. L.

Mit länglichen, vierseitigen Schalen und concentrischen, dazwischen gestrichelten Lamellen. Mittelmeer.

#### 2. *Venerupis crenatula*. Lam. T. 5. f. 9.

Einen Zoll groß werdend, eiförmig, gelblichroth, längsgestreift mit concentrischen, am Rande gefärbten Ringen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 4.

#### 3. *Venerupis divergens*. Menke.

#### 4. *Venerupis carditoides*. Lam. Neuholland.

### Petricola. Lam.

*Irus*. Ok. — *Rupellaria*. Fl. de Bellev.

Die eiförmigen Schalen haben auf jeder Seite am Schloß zwei oder drei deutliche Zähne, von welchen einer getheilt ist. Die Röhren sind groß.

Leben an Felsen und Steinen.

#### 1. *Petricola lamellosa*. Lam.

Mit eiförmigen, dreiseitigen, schiefen Schalen, welche aufrecht zurückgeschlagene Querlamellen haben. Die Zwischenräume sind sehr fein gestreift.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 550.

2. *Petricola ochroleuca*. Lam.

In einer der zarten, eiförmig dreiseitigen, gelblichweißen Schalen ist ein herzförmiger Zahn. Die Querstreifen stehen entfernt und in den Zwischenräumen sind kleinere Längstreifen.

Bei Bordeaux.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 550.

3. *Petricola rariflamma*. Desh. T. 5. f. 10.

Mit eiförmigen, einen Zoll großen, gelblichen längs- und quergestreiften Schalen, welche am Vorderrande einige hochrothe Streifen haben.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 3.

4. *Petricola pholadiformis*. Lam. T. 5. f. 11.

Die länglichen, gelblichen, längs- und quergestreiften Schalen werden einen Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 106. f. 2.

5. *Petricola rocellaria*. Lam. Bei la Rochelle.

## Corbula. Brug.

In der Mitte jeder Schale findet man nur einen, aber starken Zahn, der in die Seite des andern paßt. Das Band ist innen. Die Röhren sind kurz.

Wohnen im Innern der Steine.

1. *Corbula nucleus*. Lam.

*Mya inaequalis*. Montag.

Die Schalen sind kugelig, dreiseitig, quergestreift und etwas abgerieben. Von den Wirbeln ist einer dicker.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 551.

2. *Corbula porcina*. Lam.

Mit querlänglichen, weißlichen Schalen, die an der Vorderseite mehr abgerundet sind. Die Hinterseite ist eckig, geschnabelt und abgestutzt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 551.

3. *Corbula labiata*. Desh. T. 6. f. 1.

Länglich eiförmig, mit verlängerter, abgestutzter Vorderseite, concentrisch gestreift, gelblich und einen Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 107. f. 3.

4. *Corbula monstrosa*. Cuv.

## Coralliophaga. Bl.

Mit sehr zarten Schalen und sehr verwischem Seitenblatt.

Durchbohrt die Corallenfelsen.

*Coralliophaga carditoides.* Bl. T. 6. f. 2.

*Criama coralliophaga.* Gm. — *Cardita dactylus.* Br. — *Coralliophaga dactylus.* Cuv.

Die länglichen, cylindrischen, zarten, weißen, nach hinten zusammengedrückten Schalen sind kreuzweise gestreift. Die Randstreifen stehen wie Blätter hervor. Die Wirbelspitzen sind purpurroth.

In den Madreporenmassen von St. Domingo.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 502. — Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 1.

Lappenmuschel — *Chama.* L.

*Psilopus.* Ok. — *Arcinella.* Schum. — *Jataronus.* Adans.

Die Schalen sind unregelmäßig, ungleich, meist blätterig, oder gestachelt, mit ungleichen, nach rechts oder links gekrümmten Wirbeln. Die Zähne sind einwärts gebogen und ungleich. Im Schloß ist ein dicker, leistenförmiger, gekrümmter Zahn, welcher sich in eine Grube der entgegengesetzten Schale einfügt. An der größeren Schale findet man zwei seitliche Muskeleindrücke.

Der geschlossene Mantel hat ein Loch für den sehr kurzen und dünnen Fuß und zwei zum Athmen. Die eine Schale heftet sich an Felsen, Muscheln u. s. w. an.

1. *Chama lazarus.* L. T. 6. f. 3.

*Chama macrophylla.* Chemn.

Blätterfuchen.

Die Schalen sind ziemlich glatt, schuppig, 2 Zoll groß, gelb oder weiß mit rothem, rechtsgekrümmtem Wirbel und ausgebreiteten, wellig gefalteten, gelappten Lamellen, die undeutliche Streifen haben. Variirt sehr.

An Amerika.

Oken, V. 1. 313. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 507. — Chemnitz. VII. T. 51. f. 507.  
— Knorr, I. T. 8. f. 1.

2. *Chama gryphoides.* L.

Die Schalen sind rundlich, über einen Zoll groß mit gebogenem Wirbel, schuppig, etwas stachelig. Die Lamellen sind kurz, angeedrückt, gefaltet, gewölbt, etwas rauß, gelb oder roth.

Im Mittelmeere auf Felsengrund.

Oken, V. 1. 313. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 507. — Chemnitz, VII. T. 51. f. 510.  
Knorr, VI. T. 16, f. 1. — Adanson, 205. T. 15.

3. *Chama mitrula.* Menke.

Mit runder, einen Zoll großer und  $\frac{3}{4}$  Zoll breiter Schale. Die Lamellen sind gedrängt, kurz und angeedrückt. An der größeren Schale findet sich ein hervorgezogener, eingerollter und zusammengedrückter Wirbel.

Das Vaterland ist unbekannt.

Menke, Syn. meth. mollusc. 149. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 508.

4. *Chama damaecornis.* Lam. Ostindien.

6. *Chama unicornis.* Br.

5. — *crepulata.* Lam. Küsten von Afrika.

7. — *arcinella.* L.



8. *Chama asperella*. Lam. Südsee.  
 9. — *limbula*. Lam. Neuholland.

10. *Chama spondylodes*. Menke. Neuholland.

### *Etheria*. Lam. \*)

Mit ungleichen, unregelmäßigen, mit dünner Oberhaut bekleideten, blätterigen, festgewachsenen Schalen und zahntlosem Schloß. An den Wirbeln ist das äußerliche Band in einer Furche. Der Mantel ist ganz offen und der große Fuß ist dick.

#### 1. *Etheria Caillaudii*. Fér. T. 6. f. 4.

Die Schalen sind abgestumpft birnförmig, am Wirbel mehr ausgebreitet, unregelmäßig gefaltet und an der Wirbelgegend mehr höckerig.

Im obern Nil.

Cuvier, Règ. anim. pl. 84. f. 1.

#### 2. *Etheria elliptica*. Lam.

4. *Etheria transversa*. Lam. An den Seefelsen von Madagaskar.

#### 3. — *trigoula*. Lam.

#### 4. — *semilunata*. Lam.

### *Isocardia*. Lam.

*Glossus*. Ok. — *Bucardium*. Mhlfld. — *Bucardia*. List.

Die gleichen, kugelig herzförmigen Schalen haben nach vorn und auswärts gekrümmte Wirbel. Die zwei Schloßzähne sind zusammengedrückt und nach innen gerichtet, von welchen sich einer unter die Wirbelspitze biegt, während der andere seitlich und langgestreckt ist. Das äußerliche Band ist nach einer Seite hin getheilt.

Der weit geöffnete Mantel hat zwei gewimperte Athemböcher ohne Rückziehmuskeln. Der kleine Fuß ist eisförmig.

Auf Felsen und Sandgrund.

#### 1. *Isocardia cor*. Lam. T. 6. f. 5.

*Chama cor*. L. — *Glossus cor*. Ok.

Ochsenherz, Narrenkappe.

Die 3 Zoll großen Schalen sind glatt, roströthlich mit weißlichen Wirbeln und feinen Längsstreifen. Im Mittelmeere und in Indien.

Oken, V. 1. 314. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 509. — Cuvier, Règ. anim. pl. 98. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 48. f. 483. — Rumph, T. 48. f. 10.

#### 2. *Isocardia moltkiana*. Lam. Ostindien und China.

\*) Hierher das fossile Geschlecht:

*Diceras*. Lam.

## Cardium. L.

*Pectunculus*. Adans.

Die Schalen sind gleich, bauchig, ziemlich herzförmig, meist von den einwärts gekrümmten Wirbeln zum Rande gerippt. Am innern Rand gezähnt oder gefaltet. Die zwei Schloßzähne jeder Schale stehen unter den Wirbeln, und an jeder Seite des Schloßrandes steht noch ein Zahn. Das kurze Band ist äußerlich.

Der Mantel des Thieres ist offen und hat zwei kurze, röhrenförmige und gewimperte Athemlöcher ohne Rückziehmuskeln. Der Fuß ist groß und knieförmig gebogen.

Sie finden sich in allen Meeren im Sande und werden häufig gegessen.

1. *Cardium edule*. L. T. 6. f. 8.

Wird einen Zoll lang, ist abgerundet rhombisch, beinahe herzförmig und hat 24 — 26 querrunzelige Rippen, besonders nahe am Rande sind die Runzeln hervortretend. Von Farbe ist sie weiß, braungelb gefleckt, oder rostroth.

Um ganz Europa in ungeheurer Menge.

Ofen, V. 1. 314. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 510. — Cuvier, Reg. anim. pl. 99. f. 4.

— Chemnitz, VI. T. 19. f. 194. — Knorr, VI. T. 8. f. 2.

2. *Cardium rusticum*. Chem.

Sie wird über einen Zoll groß, ist etwas herzförmig, bauchig und von bräunlicher, innen bleigrauer Farbe, mit 23 runzeligen Rippen; die Hinterseite klappt etwas.

Ofen, V. 1. 516. — Chemnitz, VI. T. 19. f. 197. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

3. *Cardium echinatum*. L.

Die Schalen sind herzförmig, bauchig, gelbbraun, mit concentrischen dunkelbraunen Binden und etwa zwanzig gefielten, mit Stacheln besetzten Rippen.

Um Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 512

4. *Cardium tuberculatum*. L.

Die Schalen sind etwas herzförmig, bauchig, weißlich mit rothen Bändern. Die Rippen sind stumpf, quergestreift, oben und hinten kantig.

Im mittelländischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 513.

5. *Cardium isocardia*. L.

Ziegelherz.

Sie ist rundlich eiförmig, bauchig, weißlich, braun gefleckt, innen schön hellroth. Auf den 34 Rippen mit rinnenförmigen Blättchen besetzt.

Westindien.

Cuvier, überf. von Voigt. III. 513. — Chemnitz, VI. T. 17. f. 174. — Rumph. T. 48. f. 9.

6. *Cardium bullatum.* L.

*Solen bullatus.* L.

Die quereiförmigen, längsgefurchten Schalen haben eine hervorgezogene und klaffende Hinterseite und glatte Wirbel. Von Farbe sind sie weiß mit rothen Flecken.

Amerika, Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

7. *Cardium aculeatum.* L.

Mit herzförmigen, schiefen Schalen, welche convexe, mit einer eingegrabenen Linie versehene Rippen haben, von letzteren sind die hinteren gestachelt, während die vorderen an der Seite flache Warzen haben.

Atlantischer Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 512.

8. *Cardium rugosum.* Lam.

Die Muschel ist eiförmig, ungleichseitig und weißlich, hat zugerundete quengerunzelte Rippen und eine schuppige Hinterseite.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

9. *Cardium ventricosum.* Br.

*Cardium magnum.* Born.

Mit großen, schief herzförmigen, ungleichseitigen, bauchigen, hinten niedergedrückten Schalen. Die 35 Rippen sind verflacht und kantig, die vorderen quergefurcht.

In der Campeschebai.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 513.

10. *Cardium ringens.* L.

Die runden, bauchigen Schalen sind von weißlicher Farbe, haben kahle Rippen, von welchen die hintern etwas gekielt sind. Der hintere Rand ist klaffend und gezähnt.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

11. *Cardium asiaticum.* Br.

*Cardium lima.* Gm.

Die Schalen sind herzförmig, bauchig, hinten etwas klaffend und hellgelb, mit vielen kleinen Rippen besetzt, welche erhabene Punkte haben; die hintern sind blätterig. Die Wirbel sind röthlich.

Nicobarische Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 511.

12. *Cardium serratum.* L.

Die Schalen sind umgekehrt eiförmig, ungleichseitig, etwas platt, und undeutlich längsgefurcht. Der innere Rand ist gezähnt.

Im atlantischen Ocean und im Kanal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.



13. *Cardium exiguum*. Gm.

Ist klein, hat eine schief herzförmige Form und ist etwas kantig. Die 22 Rippen sind höckerig und die Vorderseite ist sehr kurz.

Um England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 514.

14. *Cardium leucostomum*. Born. T. 6. f. 6.

Mit eisförmigen, über einen Zoll großen, röthlichen, längsrippigen Schalen und bläulichen Wirbeln.

Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 3.

- |   |  |
|---|--|
| 15. <i>Cardium tenuicostatum</i> . Lam. Neuholland. | 21. <i>Cardium costatum</i> . L. Küste von Guinea. |
| 16. — <i>foveolatum</i> . Sow. Neuholland.          | 22. — <i>ciliare</i> . L. Atlantischer Ocean.      |
| 17. — <i>fragum</i> . L. Ostindien.                 | 23. — <i>laevigatum</i> . L. Atlantischer Ocean.   |
| 18. — <i>medium</i> . L. Ostindien.                 | 24. — <i>marmoreum</i> . Lam. Jamaica u. Ceylon.   |
| 19. — <i>unedo</i> . L. Ostindien und Neuholland.   | 25. — <i>erinaceum</i> . Br. Mitteländisches Meer. |
| 20. — <i>ungulatum</i> . Lam. Neuholland.           | 26. — <i>muricatum</i> . L. An Amerika.            |

## Hemicardium. Cuv.

Isocardia. Ok.

Die Schalen sind von vorn nach hinten zusammengedrückt und vom Wirbel zum Rande mit einem scharfen Kiele versehen.

1. *Hemicardium cardissa*. Menke. T. 6. f. 10.

Die herzförmigen, zusammengedrückten und weißen Schalen sind an beiden Seiten convex und haben einen gezähnten Kiel. Die Rippen sind körnig, die vorderen etwas höher.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 516. — Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 1.

2. *Hemicardium tetragonum*. Voigt.

*Cardium hemicardium*. L.

Mit weißen, herzförmigen, bauchigen, etwas einseitigen Schalen. Die vorderen Rippen sind höckerig gekerbt, die hintern eben. Die herzförmige Schloßfläche ist mit dicken Knuzeln eingefaßt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 516.

3. *Hemicardium retusum*. Cuv. T. 6. f. 7.

*Cardium retusum*. L.

Die herzförmigen und zollgroßen Schalen sind gelblich und längsrippig. Auf einer Seite sind vier Rippen körnig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 99. f. 2.

- |   |  |
|---|--|
| 4. <i>Hemicardium inversum</i> . Ostindien. | 5. <i>Hemicardium junoniae</i> . Lam. Ostindien. |
|---|--|

## H. B u n f t.

## Einlöcherige Schültermuscheln.

Die Schalen haben hinter und vor dem Schloß zwei Muskeleindrücke. Der Mantel ist ganz geöffnet, ohne Athemröhren, daher nur ein Athemloch und ein Spalt vorhanden ist.

## Anodonta. Lam.

Patularia. Swains. — Anodon. Ok. — Strophitus. Raf. — Lastena. Raf. — Mytilus. L.  
Dipsax. Cuv. — Appius. Leach. — Barbula. Humph.

Die Schalen sind länglich oder länglich eiförmig, ungleichseitig, dünn, hinten verlängert oder verschmälert, mit meist niedergedrückten Wirbeln. Das zahnlose Schloß hat nur an dem Bande zwei stumpfe, glatte Leisten. Das ziemlich starke Band ist äußerlich.

Der Mantel des Thieres ist ganz offen und hat hinten zwei Löcher, von welchen das obere nach und zum Ausathmen des Wassers, das untere gefranzt und zum Einathmen des Wassers dient. Zwischen den zwei Paar langen, fein gegitterten Kiemen ist der dicke, zusammengedrückte Fuß. Oben an der Mundöffnung stehen zwei Paar kleinere, zungenförmige Organe, welche den großen Kiemen gleichen.

Sie leben in schlammigen Wassern, in Landseen, Teichen, Sümpfen, manche aber auch in fließenden Wassern.

1. *Anodonta cygnea*. Dr. T. 7. f. 5.*Mytilus cygneus*. L.

Die bis 6 Zoll langen, breit eiförmigen, dünnen, sehr bauchigen Schalen haben ungleiche Querschnitte und meist nur wenig abgeriebene, etwas aufgeblasene Wirbel. Der Unterrand ist sehr frummlinig. Die Grundfarbe ist schmutzig gelblich mit abwechselnd grünen, gelbbraunlichen und gelblichen concentrischen Streifen und vom Wirbel aus mit dünnen, grüngrauen Strahlen bezeichnet.

In Europa in Teichen, Sümpfen und Seen mit schlammigem Boden.

Ofen, V. 1. 319. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 491. — Rossmäessler, Iconogr. der Land- und Süßwasser-Moll. H. I. 111. T. 3. f. 67. H. V. und VI. 23. T. 25. f. 342.

2. *Anodonta complanata*. Ziegler. T. 7. f. 1.*Anodonta compressa*. Menke.

Die Schalen sind verkehrt eiförmig und sehr zusammengedrückt mit gekrümmtem aufsteigendem Ober- rand, gedrücktem Vorderrand und ziemlich gestreckt absteigendem Hinterrand. Die Farbe ist ein Gemisch von braunen, schmutziggelben und grünbraunen Ringstreifen, die Wirbel sind meist braunroth.

In der Donau bei Wien, in der Elbe bei Dresden und in der Elster bei Leipzig.

Rossmäessler, Iconogr. der Land- und Süßwass.-Moll. H. I. 112. T. 3. f. 68. H. IV. 24. T. 20. f. 283.

3. *Anodonta anatina*. Dr. T. 1. f. 2. T. 7. f. 2.*Mytilus anatinus*. L.

Mit elliptisch eiförmigen, dünnen, zusammengedrückten, graugrünlich hornfarbigen, fein concentrisch gestrichelten Schalen mit wenig aufgeblasenen, wellig runzeligen Wirbeln. Wird 3 Zoll lang.

In Europa in Bächen und Flüssen.

Ofen, V. 1. 318. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 491. — Rossmäessler, Icon. der Land- und Süßwass.-Moll. H. V. und VI. 57. T. 30. f. 417 — 420. — Cuvier, Règ. anim. pl. 90. f. 2. pl. 90<sup>bia</sup>. f. 1.

4. *Anodonta ponderosa*. Pfeiff. T. 7. f. 3.

Die Schalen sind elliptisch eiförmig, dick, bauchig, gefurcht, rauh, dunkelbraun mit grünen Strahlen. Die aufgeblasenen Wirbel sind sehr stark, weit ausgefressen und abgerieben. Wird über fünf Zoll lang.

In Teichen und kleinen fließenden Wassern.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 492. — Rossmäessler, Ic. d. L. u. S.-M. H. IV. T. 20. f. 282.

5. *Anodonta trapezialis*. Lam.

*Anodon giganteus*. Spix. — *Anodon ovatus*. Swains.

Wird 6 Zoll lang, ist dünn, eiförmig, zusammengedrückt geflügelt, nach hinten in einen Winkel ausgehend und hat etwas hervorstehende blaue Wirbel. Die Farbe ist olivgrün.

In Flüssen in Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 492. — Swains, Exotic Conchology. 30. pl. 36.

6. *Anodonta rotundata*. Swains.

Mit eiförmig rundlichen, ungleichseitigen, großen, aufgetriebenen, längsgestreiften, olivgrün schwärzlichen Schalen.

Waterland unbekannt.

Swainson, Exot. Conchology. 31. pl. 37.

7. *Anodonta sinuosis*. Swains. T. 8. f. 1.

*Anodonta sinuosa*. Lam.

Die Schalen sind eiförmig, olivgrün, ungleichseitig, längsgestreift, und ober den Wirbeln ausgeschnitten, letztere sind rötlich und ausgefressen.

Waterland unbekannt.

Swainson, Exotic Conchology. 29. pl. 16.

8. *Anodonta elongata*. T. 7. f. 4.

Wird über 3 Zoll lang, ist länglichoval, hinten an der Schnabelseite etwas schief abgeschnitten. Wirbel abgerieben; Farbe rötlich gelbbraun.

In südlichen Gewässern.

- |   |  |
|---|--|
| 9. <i>Anodonta cellensis</i> . Schröt. Deutschland, Frankreich und England.     | 13. <i>Anodonta pieta</i> . Swains.              |
| 10. — <i>piscinalis</i> . Nilss. Deutschland.                                   | 14. — <i>areolatus</i> . Swains. Nordamerika.    |
| 11. — <i>rostrata</i> . Kok. Bei Klagenfurth und im Salzsee im Mannsfeldischen. | 15. — <i>rugosus</i> . Swains. Nordamerika.      |
| 12. — <i>cataractae</i> Lam. Im Hudsonfluß.                                     | 16. — <i>purpurascens</i> . Swains. Nordamerika. |
|   | 17. — <i>crassus</i> . Swains. Südamerika.       |
|   | 18. — <i>carinifera</i> . Conrad. Kentucky.      |





## Unio. L.

Alasmidonta. Raf. — Obovaria. Raf. — Pleurobema. Raf. — Amblema. Raf. — Lampsilis. Raf. — Metaptera. Raf. — Troncilla. Raf. — Obliquaria. Raf. — Alasmodonta. Say. — Margaritana. Schum. — Mysca. Turt. — Lymnium. Ok. — Platiris. Lea. — Symphonota. Lea. — Spatha. Lea. — Mya. L. — Lymnaea. Swains.

Die Schalen sind ungleichseitig, hinten verschmälert und verlängert, dick mit aufgetriebenen Wirbeln. An der rechten Schale steht ein an der Spitze gekerbter, konischer oder zusammengedrückter Schloßzahn, und unter dem Schloßbände liegt der Länge nach eine lange, erhabene Leiste. An der linken Schale ist eine Grube zwischen den zwei Zähnen für den Schloßzahn, und für die Lamelle ist eine Furche vorhanden. Das äußerliche Band ist lang und schmal.

Das Thier gleicht dem der Anodonten.

Leben in Bächen und Flüssen, selbst in großen Seen, wenn sie starken Abfluß haben.

1. *Unio tumidus*. Retz. T. 9. f. 3.

*Unio rostrata*. Lam.

Mit länglich eiförmigen, braungelben, mit grünen Ringen besetzten oder rothbraunen Schalen. Die beiden Hauptzähne der linken Schale sind fast gleich groß und zackig gekerbt.

In Deutschland, Frankreich und England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 494. — Rossmäessler, Iconogr. der Land- und Süßwasser-Moll. S. I. 117. T. 3. f. 70, und S. IV. 27. T. 14. f. 202 — 204.

2. *Unio pictorum*. Lam. T. 9. f. 1, und T. 8. f. 7.

*Mya pictorum*. Lam. — *Mysca pictor*. Turt.

Malermuschel.

Die Schalen sind verlängert eiförmig, etwas bauchig, nach hinten lang ausgezogen, in der Jugend röthlichgelb, nach hinten grünlich mit undeutlichen grünen feinen Strahlen, im Alter werden sie schmutzig grüngelb und haben dann viele dunkle ringförmige Streifen. Der vordere Hauptzahn der linken Schale ist lang und zusammengedrückt; der hintere ist klein.

In allen Flüssen.

Oken, V. 1. 320. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 494. — Rossmäessler, Iconogr. S. I. 118. T. 3. f. 71, und S. III. 23. f. 196.

3. *Unio alatus*. Say.

*Lymnaea*. Swains — *Symphonota alata*. Lea.

Die großen, eiförmig dreieckigen, längsgestreiften Schalen haben eine in einen großen Flügel hervorgezogene Schloßfläche mit verwachsenen Klappen. Das Band ist verborgen. Die Wirbel sind hellviolet und stark ausgefressen. Die Oberfläche ist olivbraun und die Innenseite schön rosaviolet.

Im Champlainsee, im St. Georgessee u. in Nordamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 498. — Swainson, Exotic Conchology. 28. pl. 7.

4. *Unio margaritifer*. T. 9. f. 4.

*Mya margaritifera*. L. — *Unio margaritifera*. Lam. — *Unio sinuata*. Pfeiff. — *Unio elongatus*. Mich.

Die Schalen sind verlängert eiförmig, ziemlich zusammengedrückt, dick, beinahe schwarz, in der Jugend grünbraun, hinten verbreitert, mit stark abgeriebenen und ausgefressenen Wirbeln. Der rechte Schloßzahn ist konisch, eben so die andern zwei in der linken Schale. Die Schloßlamellen fehlen, statt diesen findet man eine dicke, scharfkantige Wulst.

In Bächen und Flüssen von Deutschland, Frankreich, England und Schweden.

Ofen, V. 1. 321. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 496. — Rossmassler, Iconogr. H. 1. 120. T. 4. f. 72, 73, 74, und H. II. 21. T. 9. f. 129. — Chemnitz, VI. T. 1. f. 5.

5. *Unio platyrhynchus*. Rossm.

Die keil- oder zungenförmig verlängerten Schalen sind dünn und bauchig, aber von beiden Seiten zusammengedrückt, hinten in einen sehr zusammengedrückten, breiten, herabgekrümmten, schieferigen Schnabel weit ausgezogen. Von Farbe sind sie olivgrün mit schwarzbraunen Ringstreifen. Die aufgetriebenen, gegen einander geneigten Wirbel sind abgerieben.

Im Klagenfurter Bache.

Rossmassler, Iconogr. H. II. 22. T. 9. f. 130. H. V. und VI. 20. T. 24. f. 338.

6. *Unio corrugatus*. Lam.

*Mya corrugata*. Müll. — *Mya rugosa*. Gm.

Sie ist einen Zoll groß, eiförmig rhombisch, zart grün und grüngelb, und hat eine runzelige Naselstelle. Die Runzeln sind eckig geschlängelt und längsgehend.

In den Flüssen von Ostindien, an der Küste von Coromandel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 495.

7. *Unio fragilis*. Swains.

Die Schale ist verkehrt eiförmig, zart, innen purpurschillernd, mit etwas abgeordneten, höckerigen Schloßzähnen.

In Flüssen von Nordamerika.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. IV. pl. 171.

8. *Unio nasutus*. Swains. T. 8. f. 6.

Die Schalen nach der Schnabellseite verlängert, der obere Rand gerade, der vordere schief abgeschnitten und vornen abgestumpft.

Im Fluß Delovare in Nordamerika.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 57. — Cuvier, Règ. anim. pl. 92. f. 2.

9. *Unio semiplicatus*. Troschel.

Die Schale ist eiförmig, nach hinten höher werdend und daselbst drei stumpfe Ecken bildend, von grüner Farbe mit drei dunkelgrünen, vom Wirbel ausgehenden Strahlen. Der Oberrand ist vorn ziemlich gerade, wendet sich dann in einem stumpfen Winkel schräg zur hintern Spitze herab, und der Vor-



derrand ist abgerundet. Die etwas aufgetriebenen Wirbel sind gefaltet. Die Schloßzähne sind klein und zusammengedrückt.

Im Ganges.

Wiegmann, Archiv für Naturgesch. 1837. S. II. 180.

10. *Unio nodulosus*. Lam.

*Mya nodosa*. Chemn.

Mit eiförmigen, zarten, nach hinten knotigen, grünlichen Schalen und knotigrunzeligen, warzigen Wirbeln.

Im Champlainsee in Nordamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 495.

11. *Unio crassidens*. Lam.

*Unio crassus*. Say.

Die eiförmigen, aufgetriebenen, dicken, nach vorn zugerundeten Schalen sind hinten von zwei bis drei Kanten ausgebuchtet. Der vordere Schloßzahn ist sehr dick, lappig, eckig und gestreift.

Im Mississippi.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 496.

12. *Unio purpurascens*. Lam.

Mit länglich eiförmigen, convexen, nach hinten etwas kantigen, oben niedergedrückten, in der Mitte etwas ausgebuchteten, innen purpurschillernden Schalen.

In Seen und Flüssen von Nordamerika.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 496.

13. *Unio naviformis*. Lam.

Die länglichen, geraden, nach hinten kantigen Schalen sind zusammengedrückt, etwas ausgerandet, breit quergefurcht. Die Hinterseite ist wellig.

Im Ohio.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 497.

14. *Unio clava*. Lam.

Ist schön weiß eiförmig, ziemlich lang, unten aufgetrieben, stumpf, vornen sehr kurz, und hat einen sehr langen Seitenzahn.

Im Eriesee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 497.

15. *Unio rugatus*. Menke. T. 8. f. 4.

*Unio batavus*. Nilss.

Mit einem Zoll großen, eiförmig elliptischen, beiderseits etwas abgestumpften, wenig bauchigen, braungelben und grünstahligen Schalen und gewölbten, wellig runzeligen Wirbeln.

In Bächen von Deutschland.

Menke, Synops. meth. mollusc. 149. — Rossmäessler, Iconogr. der Land- u. Süßwasser-Moll.

S. V. und VI. 56. T. 29. f. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 498.

16. *Unio crassus*. Retz. T. 9. f. 2.

*Unio littoralis*. Psoiff. — *Unio manca*. Fér.

Die eirunden Schalen sind zuweilen eiförmig oder nierenförmig, dick, bauchig, braun und auf der Hinterseite mit grünen Strahlen gezeichnet. Die niedergedrückten Wirbel sind weit vom Vorderrande entfernt. Wird  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß.

In Norddeutschland, Schweden und Frankreich.

Rossmassler, Zoonogr. der Land- und S.-M. H. II. 19. T. 8. f. 126 und 127. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 497.

17. *Unio consentaneus minor*. Ziegl. T. 8. f. 5. Varietät.

Die dicken, bauchigen,  $1\frac{1}{2}$  Zoll langen Schalen sind länglich verkehrt eiförmig, haben einen ansteigend gekrümmten Oberrand und einen gerundeten Unterrand. Schwarzbraun mit vielen breiten grünen Strahlen. Die aufgetriebenen Wirbel sind wellig runzelig und sehr weit nach vorn gestellt.

In Bächen Deutschlands.

Rossmassler, Zoonogr. der Land- und Süßwasser-Mollusk. H. III. 29. T. 15. f. 208, und H. VII. und VIII. 25. T. 35. f. 491.

- |   |   |
|---|---|
| 18. <i>Unio georginus</i> . Lam. Im St. Georgesee.                            | 38. <i>Unio longirostris</i> . Ziegl. Bei Klagenfurt.               |
| 19. — <i>rectus</i> . Lam. Im Eriesee.  | 39. — <i>reniformis</i> . Schmidt. Äthrien u. Steiermark.           |
| 20. — <i>carinifer</i> , Im Hudsonfluß.                                       | 40. — <i>atrovirens</i> . Schmidt. Bei Klagenfurt.                  |
| 21. — <i>radiatus</i> . Im Saratogasee.                                       | 41. — <i>truncatus</i> . Swains.                                    |
| 22. — <i>batavus</i> . Lam. Ueberall in Bächen und Flüssen.                   | 42. — <i>bengalensis</i> . Lea. Bengalen.                           |
| 23. — <i>decurvatus</i> . Rossm. Im Ausflusse des Klagenfurter und Wörthsees. | 43. — <i>venustus</i> . Lea. Im Missouri.                           |
| 24. — <i>elongatus</i> . Mhllld. Äthrien.                                     | 44. — <i>vaughanianus</i> . Lea. Bei Camden.                        |
| 25. — <i>ater</i> . Nils. Im Flusse Højea bei Lund.                           | 45. — <i>pulcher</i> . Lea. Bei Nashville.                          |
| 26. — <i>Bonelli</i> . Fér. Äthrien.  | 46. — <i>obscurus</i> . Lea. Bei Nashville.                         |
| 27. — <i>palleus</i> . Parr. Dalmatien.                                       | 47. — <i>fischerianus</i> . Lea. In den Quellen des Chesterflusses. |
| 28. — <i>Muelleri</i> . Rossm. Im Schulersee bei Kiel.                        | 48. — <i>jejunus</i> . Lea. Bei Camden.                             |
| 29. — <i>gargottae</i> . Phil. Sicilien.                                      | 49. — <i>arctior</i> . Lea. Im Ohio.                                |
| 30. — <i>Turtonii</i> . Payr. Korsika und Sicilien.                           | 50. — <i>turgidus</i> . Lea. In Neu-Orleans.                        |
| 31. — <i>sinuatus</i> . Lam. Im Rhein und in der Loire.                       | 51. — <i>coccineus</i> . Lea. Im Ohio.                              |
| 32. — <i>Deshayesii</i> . Mich. In der Elster.                                | 52. — <i>solidus</i> . Lea. Im Ohio.                                |
| 33. — <i>Requienii</i> . Nils. In der Elbe.                                   | 53. — <i>hydianus</i> . Lea. In Louisiana.                          |
| 34. — <i>rubens</i> . Menke. In der Elbe.                                     | 54. — <i>interruptus</i> . Lea. Im Harpethfluß.                     |
| 35. — <i>Bandini</i> . Küster. Sardinien.                                     | 55. — <i>lamellatus</i> . Lea. In Bengalen.                         |
| 36. — <i>littoralis</i> . Lam. Frankreich u. Sicilien.                        | 56. — <i>pumilus</i> . Lea. In Nordcarolina.                        |
| 37. — <i>limosus</i> . Nils. In der Elbe.                                     | 57. — <i>tampicoensis</i> . Lea. Mexiko.                            |
|   | 58. — <i>cumberlandianus</i> . Lea. Im Cumberlandfluß.              |

59. *Unio simus*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 60. — *roankensis*. Lea. Nordcarolina.  
 61. — *notatus*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 62. — *jayanus*. Lea. In Florida.  
 63. — *hopetonensis*. Lea. Hopeton bei Darien.  
 64. — *lugubris*. Lea. Hopeton bei Darien.  
 65. — *barnesianus*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 66. — *zieglerianus*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 67. — *creperus*. Lea.  
 68. — *glaber*. Lea. Im Holstonfluß.  
 69. — *gibber*. Lea. Im Carryforkfluß.  
 70. — *vanuxemensis*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 71. — *carbonarius*. Lea. Mexiko.  
 72. — *folliculatus*. Lea. Im Savannahfluß.  
 73. — *medellinus*. Lea. Bei Vera Cruz.  
 74. — *lecontianus*. Lea. In Georgien.  
 75. — *muhlfeldianus*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 76. — *spinosus*. Lea. Bei Darien.  
 77. — *pliciferus*. Lea. In Mexiko.  
 78. — *tappanianus*. Lea. Hollidaysburg.  
 79. — *graniferus*. Lea. Im Ohio.  
 80. — *splendidus*. Lea. Bei Darien.  
 81. — *dorfeuillianus*. Lea. Im Ohio.  
 82. — *discus*. Lea. In Indien.  
 83. — *contradens*. Lea.  
 84. *Unio menkianus*. Lea. Im Harpethfluß.  
 85. — *rangianus*. Lea. Im Ohio.  
 86. — *dolabraeformis*. Lea. In Georgien.  
 87. — *novi-eboraci*. Lea. New-York.  
 88. — *claibornensis*. Lea. Im Alabamafluß.  
 89. — *brownianus*. Lea. Im Amazonenstrom.  
 90. — *catharinae*. Lea. Im Eriesee.  
 91. — *holstonia*. Lea. Im Holstonfluß.  
 92. — *deltoidea*. Lea. Im Ohiofluß.  
 93. — *fabula*. Lea. Im Cumberlandfluß.  
 94. — *arcula*. Lea. Altamaha.  
 95. — *rugosus*. Barnes.  
 96. — *marginatus*. Say.  
 97. — *undulatus*. Say.  
 98. — *plicatus*. Les.  
 99. — *obliquus*. Lam.  
 100. — *retusus*. Lam.  
 101. — *rarisulcatus*. Lam.  
 102. — *coarctatus*. Lam.  
 103. — *niloticus*. Mus. ber.  
 104. — *angulosus*. Mus. berol.  
 105. — *ovatus*. Say.  
 106. — *cariosus*. Say.  
 107. — *ventricosus*. Barnes.  
 108. — *obtusus*. Say.  
 109. — *australis*. Lam. Neuholland.  
 110. — *collinus*. Conrad. Virginien.

#### Castalia. Lam.

Die herzförmigen Schalen sind strahlig gestreift. Die Zähne und Schloßblätter sind der Länge nach quergefurcht.

##### 1. *Castalia ambigua*. Lam. T. 9. f. 5.

Mit eiförmigen, dreikantigen, aufgetriebenen, nach hinten eingedrückten und herzförmigen Schalen. Die Längsrippen sind verflacht und quergestreift, erreichen aber nicht den Rand. Außen von rothbrauner Farbe, innen schillernd.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 499. — Cuvier, Règ. anim. pl. 90<sup>bis</sup>. f. 2.

#### Cardita. Lam.

Mit herzförmigen, ungleichseitigen Schalen, bei einigen unten klastend. Von den zwei ungleichen Schloßzähnen ist einer kurz, gerade und unter dem Wirbel, der andere ist schief am Rande. Der Fuß ist keilförmig und längs gespalten.



1. *Cardita sulcata*. Br.

Chama antiquata. L.

Mit etwas herzförmigen Schalen, welche quergestreift, weiß und braun gewürfelt sind. Die Längsrippen sind convex und quergestreift.

In allen wärmeren Meeren.

Ofen, V. 1. 325. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 500. — Chemnitz, VII. T. 48. f. 488.

— Knorr, II. T. 20. f. 3.

2. *Cardita calyculata*. Lam. T. 9. f. 7.

Chama calyculata. L.

Sie ist länglich, hinten eingedrückt, hat zwanzig schuppige, ziegelartig liegende und gewölbte Rippen. Auf der weißen Grundfarbe sind braune, mondförmige Flecken.

Im atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 325. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 501. — Chemnitz, VII. T. 50. f. 500.

3. *Cardita phrenitica*. L.

Die Schalen sind länglich eiförmig, nach oben zusammengedrückt und zugerundet. Die Längsfurchen sind quergestreift und der Rand ist vornen gefelst. Am obern Ende innen und außen dunkel rostbraun.

Im rothen Meere, Ostindien und Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 501. — Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 4.

4. *Cardita semi-orbiculata*. Desh. T. 9. f. 6.

Mit kreis-eiförmigen Schalen, welche quergestreift, dunkel purpurroth, an den Wirbeln weißlich sind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 4.

- |  |  |
|--|--|
| 5. <i>Cardita concamerata</i> . Br. Im amerikanischen Ocean. | 11. <i>Cardita rufescens</i> . Lam.            |
| 6. — <i>trapezia</i> . Br. Bei Norwegen.                     | 12. — <i>crassicosta</i> . Lam.                |
| 7. — <i>ajar</i> . Br. Am Senegal.                           | 13. — <i>rubicunda</i> . Menke. Neuholland.    |
| 8. — <i>squamosa</i> . Br. Im Mittelmeer.                    | 14. — <i>Preissii</i> . Menke. Neuholland.     |
| 9. — <i>turgida</i> . Lam. Ostindien.                        | 15. — <i>tridacnoides</i> . Menke. Neuholland. |
| 10. — <i>subaspera</i> . Lam.                                | 16. — <i>pectunculus</i> . Brug.               |

## Cypricardia. Lam.

Libitina. Schum.

Die Schalen sind länglich und ungleichseitig. Der Zahn ist oben in zwei oder drei getheilt.

1. *Cypricardia guineaica*. Lam.Chama oblonga. L. — *Cardita cardinata*. Brug.

Mit länglichen, schiefen, knotigen, über das Kreuz gestreiften, gelblichweißen Schalen, welche nach der Hinterseite gegen das Ende hin zusammengedrückt und eine abgerundete Spitze haben.

In Guinea.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 502.

2. *Cypricardia angulata*. Lam. T. 9. f. 8.

Die länglichen, einen Zoll großen, gelblichweißen Schalen sind quer und längs gestreift.  
Cuvier, Règ. anim. pl. 93. f. 2.

## Venericardia. Lam.

Sie haben rundliche Schalen und das hintere Blatt des Schloffes ist quer und kurz.

1. *Venericardia australis*. Lam.

*Venericardia imbricata*. Chemn.

Ist rundlich und hat convexe, schuppig aufliegende, knotige und rauhe Rippen.  
Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 503.

2. *Venericardia sulcata*. Lam. T. 2. f. 6, und T. 9. f. 9.

Mit herzförmigen, 4 Zoll großen, gelbbraunen Schalen, welche große Längsrippen haben.  
Cuvier, Règ. anim. pl. 94. f. 1.

## Crassina. Lam.

Astarte. Sow.

In jeder Schale sind zwei Zähne, die der rechten sind stark und gehen auseinander, die der linken sind ungleich, weil nur ein sehr großer deutlich ist.

1. *Crassina danmoniensis*. Lam. T. 10. f. 1.

*Venus danmoniensis*. Montag. — *Venus crasatella*. Blainv.

Ist rund dreiseitig, dickschalig, quer gerunzelt, mit treppenförmigen, parallel gestreiften Runzeln.  
Außen von gelbbrauner, innen von weißer Farbe.

Im englischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 535. — Cuvier, Règ. anim. pl. 105. f. 4.

## Crassatella. Lam. \*).

Paphia. Roiss.

Die Schalen sind dick und haben am Schloß zwei wenig ausgezeichnete Seitenzähne und zwei sehr starke in der Mitte, hinter welchen sich auf beiden Seiten eine dreieckige Grube für das innere Band findet. Sie scheinen keine ausstreckbaren Röhren zu haben.

1. *Crassatella contraria*. Lam.

*Crassatella undulata*. Ann. du Mus. — *Venus contraria*. Gm.

Mit dreiseitigen, aufgeblasenen, weißen oder röthlichgelben, mit braungelben Flecken bezeichneten Schalen, welche hinten quer, vornen längs gestreift sind. Ihr Innenrand ist gekerbt.

An den Küsten von Guinea.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 504.

\*) Dazu gehört das wenig charakterisirte Geschlecht:

*Myoconcha*. Sow.

2. *Crassatella decipiens*. Reeve. T. 10. f. 2.

Mit dreiseitigen, abgerundet, längsgestreiften, rothen Schalen und gelben Wirbeln.

Cuvier, Règ. anim. pl. 94. f. 2.

3. *Crassatella striata*. Lam.

## III. B u n f t.

## Zweispaltige Schultermuscheln.

In dem ganz geöffneten Mantel sind nur zwei Kiemenspalten.

## Arca. L.

Trisis. Ok. — Cyphoxis. Raf. — Byssoarca. Swains.

Die Schalen sind gewöhnlich lang, gewölbt, ziemlich gleich und ungleichseitig, mit weit von einander abstehenden Wirbeln. Das Schloß, welches eine gerade Linie bildet, ist aus zahlreichen, in einer Reihe stehenden Zähnen zusammengesetzt. Das Band ist äußerlich. Die Mantelränder sind frei und klaffen in der Mitte. Der Fuß ist sehr kurz, dick, abgestutzt, endigt sich in einen Knorpel, der sich an Felsen hängt.

Sie leben an Felsen, aber noch unter dem Schlamme.

1. *Arca noae*. L. T. 10. f. 5.

Die 3 — 4 Zoll großen Schalen sind bauchig, fast vierseitig mit vielen Rippen und Strichen vom Wirbel zum klaffenden Rande, weiß mit rothbraunen Zickzackbinden. Die kurzen Wirbel stehen entfernt.

In allen Meeren.

Oken, V. 1. 326. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 473. — Chemnitz, VII. T. 53. f. 529.

— Rumph, T. 44. f. P.

2. *Arca barbata*. L.

Mit länglichen, flachen, etwas ausgeschweiften, kreuzweis gestreiften Schalen, deren Längsstreifen körnig und die Oberhaut bartig ist. In der Mitte weiß, an den Seiten rothbraun.

Um Europa.

Oken, V. 1. 327. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 474. — Chemnitz, VII. T. 54. f. 535.

Knorr, II. T. 2. f. 7.

3. *Arca tortuosa*. L.

Die Schalen sind weiß, schief gedreht, gestreift, und haben eine parallelepipedische Form, mit schief gefielten Klappen. Die kleinen Wirbel sind zurückgebogen.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 473.



4. *Arca ovata*. Gm.

*Arca nivea*. Chemn.

Hat eine eiförmige Form, ist in der Mitte niedergedrückt, etwas bucklig, kreuzweis gestreift mit klaffendem Rande. Die Oberhaut ist schuppig und schwarzroth.

Im rothen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. 474.

5. *Arca lactea*. Lam.

Ist eiförmig viereckig, weiß, durchsichtig, mit quergestreiften Längsfurchen. Die Seitenenden sind stumpf und die Schloßfläche ist ausgehöhlt.

Um Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 475.

6. *Arca senilis*. L.

Ist kurz, dick, beinahe herzförmig, aufgetrieben mit zwölf breiten, fast glatten Rippen. Die Wirbel sind sehr groß.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 477.

7. *Arca zebra*. Swains. T. 10. f. 4.

Die Ränder sind eckig, die Schalen sind am Unterrand klaffend länglich, gerippt, gelblichweiß mit rothbraunen Binden.

Westindien.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. III. pl. 118.

8. *Arca lacerata*. L. T. 10. f. 3.

Die länglichen Schalen sind röthlichbraun und haben auf ihren Längsstreifen gegen den Rand hin dunkle Fäden.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 4.

- |  |   |
|--|---|
| 9. <i>Arca umbonata</i> . Lam. Jamaika und Neuholland.         | 18. <i>Arca bisulcata</i> . Lam.  |
| 10. — <i>tetragona</i> . Poli. Um Europa und Neuholland.       | 19. — <i>corbicula</i> . Gm. Um Kap und Ostindien.                                  |
| 11. — <i>domingensis</i> . Lam. Antillen.                      | 20. — <i>indica</i> . Gm. Ostindien und Neuholland.                                 |
| 12. — <i>magellanica</i> . Br. In der magellanischen Meerenge. | 21. — <i>brasilliana</i> . Lam. Brasillien.   |
| 13. — <i>retusa</i> . Lam. Ostindien.                          | 22. — <i>granosa</i> . L. Im indischen und amerikanischen Ocean.                    |
| 14. — <i>fusca</i> . Br. Madagaskar, Barbados und Neuholland.  | 23. — <i>scapha</i> . Lam. In den südlichen Meeren.                                 |
| 15. — <i>nodulosa</i> . Müll.                                  | 24. — <i>grandis</i> . Brod.  |
| 16. — <i>pisolina</i> . Lam.                                   | 25. — <i>rhombea</i> . Br. Ostindien.   |
| 17. — <i>Helblingii</i> . Br. Brasillien und Guinea.           | 26. — <i>antiquata</i> . L. Im indischen, afrikanischen und mittelländischen Meere. |
|  | 27. — <i>viudina</i> . Lam. Neuholland.   |

## Cucullaea. Lam.

Die gleichen, ungleichseitigen und bauchigen Schalen haben eine Trapezform und abstehende Wirbel. Der Muskeleindruck erhebt sich in eine schiefe Leiste. Die Schloßzähne sind klein in einer geraden Linie, an beiden Enden mit 2 — 5 parallelen Rippen. Das Band ist äußerlich.

1. *Cucullaea auriculifera*. Lam. T. 10. f. 6.

*Arca cucullata*. L. — *Arca cucullus*. Gm. — *Arca concamera*. Br. — *Arca concamerata*. Mart.

Mit schief herzförmigen, bauchigen, quer- und längsgestreiften Schalen, welche innen nach vornen violet und außen zimmetbraun sind. Das Schloß hat auf beiden Seiten zwei Rippen.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 477. — Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 5.

## Pectunculus. Lam.

*Axinaea*. Ok.

Die Schalen klaffen nie, sind rundlich, scheibenförmig, gleich, gleichseitig und dick, mit nahe beisammenstehenden Wirbeln. Das bogig gekrümmte Schloß enthält viele schiefe Zähne in einer Reihe, von denen die mittleren undeutlich sind. Der äußere Rand der Schalen ist gewöhnlich gefeilt. Das Band ist äußerlich. Der große Fuß ist zusammengedrückt, hat eine doppelte Schneide und dient dem Thiere zum Kriechen.

Sie leben im Schlamme.

1. *Pectunculus glycymeris*. Lam.

*Arca glycymeris*. L.

Mit rundlichen, fast gleichseitigen, dicken, vom Wirbel zum Rande gestreiften und gestrichelten, außen blaßgelben mit braunen undeutlichen Querbinden besetzten, innen weißen Schalen.

Im atlantischen und mittelländischen Meere.

Ofen, V. 1. 328. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 478. — Chemnitz, VII. T. 57. f. 564.

2. *Pectunculus pilosus*. Lam. T. 1. f. 8.

*Arca pilosa*. L. — *Pectunculus pulvinatus*.

Die schiefen, rundlich eiförmigen, aufgetriebenen, quer- und längsgestreiften Schalen haben schiefe Wirbel und eine dunkelbraune behaarte Oberhaut. Innen findet man einen großen, violettbraunen Flecken.

Im Mittelmeer und im atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 327. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 478. — Cuvier, Règ. anim. pl. 86. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 57. f. 565. — Knorr, II. T. 23. f. 6.

3. *Pectunculus marmoratus*. Lam.

*Arca marmorata*. Gm.

Mit scheibenförmigen, beinahe gleichseitigen, convex flachgedrückten, kreuzweis fein gestreiften und weißlichen Schalen, welche kleine knotige, gelbe und rothbraune Linien haben.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 479.

4. *Pectunculus pallens*. Lam.

*Arca pallens*. L.

Die Schalen sind scheibenförmig, ungleichseitig, über das Kreuz gestreift und haben höhere Längsfurchen, weiß mit hellvioletten, verwaschenen Flecken. Die Wirbel sind genähert.

Im indischen Ocean, auch im Tarenter Golf.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 480.

5. *Pectunculus castaneus*. Lam.

*Arca aequilatera*. Gm.

Mit rundlichen, beinahe gleichseitigen, rothbraunen, mit weißen Flecken bestreuten Schalen, welche viele, nach unten schwindende Längsrippen haben.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 481.

6. *Pectunculus pectinoides*. Desh. T. 10. f. 7.

Mit herzförmigen, beinahe einen Zoll großen, rippigen Schalen, welche weiß und rostroth gefleckt sind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 8.

7. *Pectunculus nuculatus*. Desh. T. 10. f. 8.

Die eiförmigen, einen Zoll großen, weißen Schalen sind quer gestreift.

Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 9.

- |   |  |
|---|--|
| 8. <i>Pectunculus pectinatus</i> . Lam. Amerika.  | 14. <i>Pectunculus angulatus</i> . Lam. Amerika.           |
| 9. — <i>stellatus</i> . Lam. An Portugals Küsten. | 15. — <i>undulatus</i> . Lam.                              |
| 10. — <i>zonalis</i> . Lam. Bei Cadix.            | 16. — <i>pennaceus</i> . Lam. Ostindien.                   |
| 11. — <i>nummarius</i> . Lam. Im Mittelmeer.      | 17. — <i>scriptus</i> . Lam. An der Küste von St. Domingo. |
| 12. — <i>violascens</i> . Lam. Im Mittelmeer.     | 18. — <i>radians</i> . Lam. Neuholland.                    |
| 13. — <i>rubens</i> . Lam.                        |  |

*Nucula*. Lam.

*Leda*. Schum. — *Polyodonta*. Mhlld.

Die Schalen sind eiförmig dreiseitig oder länglich, gleich, aber ungleichseitig und haben nach hinten zurückgebogene Wirbel. Die vielen spitzigen Schloßzähne bilden einen Winkel, in dessen Spitze ganz innerhalb das Band liegt. Der Fuß hat an seinem Ende eine Scheibe.

1. *Nucula margaritacea*. Lam.

*Arca nucleus*. L.

Mit schief eiförmigen, dreiseitigen, etwas platten Schalen, geraden, spitzigen Schloßzähnen und geferbtem Rande.

Im Kanal und in der Nordsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 482. — Cuvier, Règ. anim. pl. 87. f. 7.



2. *Nucula rostrata*. Lam.

*Arca rostrata*. Gm.

Ist länglich, convex, zart und quergestreift. Die Vorderseite ist länger, schmal und geschnabelt. In der Ostsee und an den Küsten von Norwegen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 481.

3. *Nucula lanceolata*. Lam.

5. *Nucula nicobarica*. Br. Indischer Ocean.

4. — *pella*. Lam. Mittelmeer.

Die Abbildung T. 10. f. 9 von der fossilen Gattung *Deshagesii*.

**Trigonia. Brug.**

Die Schalen sind herzförmig, gerippt und innen schillernd. Die Schloßzähne sind zusammengedrückt, lang und an den Seiten gefurcht, zwei der einen Seite greifen zwischen vier der andern ein. Der Mantel ist offen ohne besondere Mündung, und der Fuß ist groß, scharfrandig und vornen hakenförmig.

1. *Trigonia pectinata*. Lam. T. 10. f. 10.

*Trigonia margaritacea*. Ann. du Mus.

Mit rundlich dreieckigen, strahlig gerippten Schalen. Die Rippen sind erhöht, rauh, etwas warzig, der Rand ist gefaltet.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 483.

2. *Trigonia Lamarkii*. Gray. Port Jackson in Neuholland.**II. Ordnung.****Hüftmuscheln.**

So ziemlich in der Mitte der Schale ist ein großer Eindruck. Der Hüftmuskel ist groß und liegt in der Mitte der Schale. Bei einigen (Austern) scheint sich der Schultermuskel mit dem ersteren zu vereinigen, bei andern (Miesmuscheln) ist er sehr klein und bleibt an seiner Stelle. Sie haben einen meist ganz geöffneten Mantel, welcher sich kaum in eine Athemröhre verlängert. Man findet bald zwei, bald ein Athemloch, meist aber keines, und statt desselben gewimperte Spalten.

**I. Bunft.****Zweilöcherige Hüftmuscheln.**

Sie haben einen geschlossenen Mantel mit zwei Athemlöchern und einem Byffus.

**Tridacna. Br.**

Die Schalen sind dick, gleich, ungleichseitig, abgerundet dreieckig, gerippt, mit zackig in einander eingreifenden Rändern. Das Schloß hat zwei ungleiche, zusammengedrückte, einwärts gehende, nach vorn gerichtete Zähne. Das Band ist äußerlich. Der Mantel ist beinahe ganz geschlossen, hat zwei Oeffnungen, eine für das Athmen, die andere für den After, und die dritte für den Fuß, welcher walzig und an seinem Grunde mit einem Byffus versehen ist. Das ei-herzförmige Thier ist mit allen seinen Theilen vorwärts gedrängt.

1. *Tridacna gigas*. Lam.

Chama gigas. L.

Riesenmuschel, Hohlziegel.

Die Schalen werden 3 — 5 Fuß lang, quer eiförmig, weiß, mit 8 — 10 großen schuppigen Rippen. Die Schuppen sind kurz, gewölbt und abstehend. Wird an 500 Pfund schwer und hat einen sehr starken Byßus, den man mit Beilen zerhauen muß. Die Schließmuskeln werden gegessen und die Schalen dienen zu allerlei Gefäßen.

Oken, V. 1. 330. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 505. — Chemnitz, VII. T. 49. — Knorr, 1. T. 19. f. 3. — Rumph, 126. T. 42. f. A.

2. *Tridacna squamosa*. Lam. T. 10. f. 11.

Mit eiförmigen, weißen, in der Jugend röthlichen, schuppigrippigen Schalen. Die großen, aufgerichteten, abstehenden Schuppen sind oben etwas convex. Die Zwischenräume sind gestreift.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 96. f. 1.

3. *Tridacna mutica*. Lam. T. 2. f. 2.

Die großen eiförmigen, bauchigen Schalen haben ebene, mit angedrückten Schuppen versehene Rippen und längsgestreifte Zwischenräume.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 96. f. 3.

4. *Tridacna elongata*. Lam. Ostindien und Neuholland. 6. *Tridacna crocea*. Lam.

## Hippopus. Lam.

Pelvis. Mblld.

Mit fast gleichseitigen, rhombischen, gerippten, vorn abgestuhten Schalen und breit-herzförmigen, concaven, nicht klaffenden Feldchen. Die Wirbel sind breit und einwärts gekrümmt.

1. *Hippopus maculatus*. Lam. T. 1. f. 5. T. 2. f. 6. T. 10. f. 12.

Chama hippopus. L.

Die Schalen sind quereiförmig, bauchig, gerippt, etwas schuppig, weiß mit purpurrothen Flecken auf den Rippen.

Im indischen Ocean und Neuholland.

Oken, V. 1. 334. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 506. — Cuvier, Règ. anim. pl. 97. f. 1. Chemnitz, VII. T. 50. f. 498.

## II. B u n f t.

## Einlöcherige Hüftmuscheln.

Der ganz offene Mantel hat einen Athemspalt und hinter demselben ein Athemloch. An dem kleinen walzigen Fuß ist ein Byßus.

## Mytilus. L.

## Perna. Retz.

Mit gleichen, verlängert eiförmigen, fast dreiseitigen Schalen. Die Wirbel sind nach vornen gerichtet und bilden die Spitze. Die meist etwas verflachte Vorderseite ist die längste. Der kurze Rückenrand macht mit dem zu ihm aufsteigenden gekrümmten Hinterrande einen stumpfen Winkel. Das Schloß ist zahlos. Der Muskeleindruck ist länglich und keulenförmig. Das Band ist innerlich. Das eiförmig längliche Thier hat einen offenen, mit einem gefranzten Athemspalt und einem ungefranzten Athemloch dahinter versehenen Mantel. Der kurze, zungenförmige Fuß hat an seiner Basis einen langen, groben Byssus.

1. *Mytilus prasinus*. Menke.

Mit eiförmigen, zarten, etwas gebänderten, nach hinten geraden Schalen. Die Längsfurchen sind gegabelt und stehen dicht; die aufgetriebenen Wirbel sind stumpf. Sie hat eine gelbgrüne Farbe.

Im Badeschwamm.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 486. — Menke, Syn. meth. Moll. 148.

2. *Mytilus edulis*. L. T. 2. f. 1. T. 11. f. 1.

## Perna communis. Schum.

Sie ist länglich eiförmig, abwärts von den Wirbeln bauchig, violett oder mit violetten Strahlen auf hellem Grunde. Die Hinterseite ist gekrümmt und die Vorderseite ist gerade, etwas eingedrückt und stumpf dreikantig. Am Schlosse findet man vier Zähnen.

Ist essbar.

Beinahe in allen Meeren.

Oken, V. 1. 335. — Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 487. — Cuvier, Règ. anm. pl. 89. f. 1.

— Chemnitz, VIII. T. 84. f. 750. — Knorr, I. T. 4. f. 5.

3. *Mytilus decussatus*. Lam.

Mit eiförmig dreieckigen, längsgefurchten Schalen, welche ungleiche Querstriche haben. Die spitzi- gen Wirbel sind gekrümmt und auf der Innenseite gefurcht. Die Schale ist schmutzig purpurroth mit schwärzlicher Oberhaut.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 485.

4. *Mytilus perna*. Lam. T. 11. f. 3.

Mit länglichen, geraden, an der Hinterseite niedergedrückten Schalen, welche weißlich sind, eine röthliche Oberhaut haben und grün gesäumt sind.

Südamerika und an den Küsten der Barbarei.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 486.

5. *Mytilus ustulatus*. Lam.

Sie ist klein, hat eiförmige, eckige, längsgefurchte und gelbbraune Schalen, welche kurze, etwas stumpfe Wirbel haben. Von den Furchen gehen die vorderen schief aus einander.

Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 486.



6. *Mytilus erosus*. Lam. T. 11. f. 2.

Mit fächerförmigen, längsgestreiften, blauvioleten Schalen, welche gegen die Wirbel röthlich werden.  
Lamark, Conchology. pl. 11. f. 2.

- |   |   |
|---|---|
| 7. <i>Mytilus magellanicus</i> . Lam. In der magellanischen Meeresenge. | 18. <i>Mytilus angustanus</i> . Lam.                        |
| 8. — <i>septulifer</i> . Menke. Ostindien.                              | 19. — <i>corneus</i> . Lam.                                 |
| 9. — <i>exustus</i> . L. Ostindien.                                     | 20. — <i>achatinus</i> . Lam. Bei Brasilien.                |
| 10. — <i>crenatus</i> . Lam.  | 21. — <i>aler</i> . Gm. An den Küsten der Barberei.         |
| 11. — <i>gualtierianus</i> . Menke.                                     | 22. — <i>violaceus</i> . Lam. Im atlantischen Ocean.        |
| 12. — <i>decussatus</i> . Lam. Amerika.                                 | 23. — <i>ungulatus</i> . Lam. In den Meeren von Südamerika. |
| 13. — <i>arealis</i> . Menke.   | 24. — <i>borealis</i> . Lam. Küsten von Newyork.            |
| 14. — <i>retusus</i> . Lam. Im Kanal.                                   | 25. — <i>restauratus</i> . Menke.                           |
| 15. — <i>abbreviatus</i> . Lam. Im Kanal.                               | 26. — <i>incurvatus</i> . Penn.                             |
| 16. — <i>elongatus</i> . Chemn. An den Maluislen.                       |   |
| 17. — <i>smaragdinus</i> . Chemn. Ostindien.                            |   |

## Tychogonia. Rossm.

Dreissena. Vanb.

Die Schalen sind rachenförmig, dreiseitig und gekielt. Man findet einen Schloßzahn unter dem spitzigen Wirbel der rechten Schale, welcher in eine Grube der linken Schale paßt. Am Unterrand klaffen die Schalen. Das Band ist innerlich. Das Thier gleicht dem der *Mytilus*, hat einen fast ganz geschlossenen Mantel und drei Oeffnungen.

1. *Tichogonia Chemnitzii*. Rossm. T. 11. f. 4.

*Mytilus polymorphus*. Pall. — *Mytilus Chemnitzii*. Fér. — *Mytilus wolgae*. Chemn. — *Mytilus Hagenii*. Baer. — *Mytilus lineatus*. Wardenb. — *Mytilus arca*. Kickx. — *Mytilus cochleatus*. Kickx. — *Dreissena polymorpha*. Vanbeneden.

Die rachenförmigen, aufgetriebenen Schalen sind gelblichgrau. Jede Schale ist vom spitzen Wirbel aus in einem sanften Bogen gekielt. An der flachen, verkehrt eiförmigen Vorderseite ist mitten eine kleine Oeffnung zum Durchlassen des Bartes.

Im kaspischen und schwarzen Meere, in der Dniew, in der Havel, Donau, Elbe, im Rheine, in der Wolga, in Belgien, Holland und England.

Rossmäessler, Iconogr. der Land- und Süßwasser-M. H. I. 112. T. III. f. 69. — Wiegmann, Archiv für Naturgesch. 1837. H. 1. 50.

- |  |  |
|--|--|
| 2. <i>Tichogonia bilocularis</i> . Wiegmann. Ostindien und Neuholland. | 4. <i>Tichogonia virgata</i> . Wiegmann. Im stillen Meere. |
| 3. — <i>excisa</i> . Wiegmann. Indischer Ocean.                        | 5. — <i>africana</i> . Wiegmann. Afrika.                   |

## Modiola. Lam.

Mytilus. Schum.

Die etwas queren Schalen sind regelmäßig, gleich, und haben die Wirbel nicht an der Spitze, sondern gleich an dem abgerundeten Vorderrande. Das Thier gleicht dem der Mytilus.

1. *Modiola tulipa*. Lam.

Mytilus modiolus. L.

Mit 5 — 6 Zoll langen, sehr dünnen, zarten, durchsichtigen, länglichen Schalen, welche nach oben buchtig zusammengedrückt und zusammengedrückt geflügelt sind. Von Farbe ist sie weiß, zum Theil purpurroth mit braunen Strahlen.

Im atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 341. — Cuvier, übersetzt von Voigt. 488. — Chemnitz, VIII. T. 85. f. 757. — Müller, Zool. dan. II. T. 53.

2. *Modiola papuana*. Lam.

Ist 4 Zoll lang, länglich, stark, hellviolett, an der Vorderseite schief und ausgedehnt, mit aufgetriebenen, stumpfwinkligen Wirbeln.

Wird gegessen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 488.

3. *Modiola elongata*. Swains.

Mit ausgebreiteten, schmalen, zusammengedrückt cylindrischen, glatten und braunrothen Schalen. Der obere Rand ist gerade, leicht geflügelt, zusammengedrückt, der untere sehr leicht gebogen, innen perlmutterartig.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Exotic Conchology. 31. pl. 8.

4. *Modiola brasiliensis*. Chemn. T. 11. f. 5.

Mit fächerförmigen, 6 Zoll großen, vorn schief abgerundeten Schalen, welche hinten von gelbbrauner und vornen von schwarzbrauner Farbe.

Brasilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 88. f. 1.

5. *Modiola impacta*. Hermann. T. 11. f. 6.

Die eiförmigen, einen Zoll großen Schalen haben hinten und vornen Längsrippen. Die Farbe ist graugelb mit olivgrün und blau gewölkt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 82. f. 2.

6. *Modiola descrepans*. Lam. Im atlantischen und Mittelmeere.

7. — *trapezina*. Lam.

8. — *barbatus*. Lam. Im Mittel- und Nordmeer.

9. *Modiola liturata*. Menke. Im stillen Ocean.

10. — *albicosta*. Lam. An der Insel Carnac.

11. — *sulcata*. Lam. An der Insel Carnac.

## Lithodomus. Cuv.

*Perna*. Ok. — *Mytilus*. Schum. — *Lithophagus*. Mhlfld. — *Amygdalum*. Mhlfld.

Mit länglichen, schmalen, fast cylindrischen, an beiden Enden zugerundeten Schalen. Die Wirbel stehen beinahe am vorderen Ende. Der Byßus ist sehr klein.

Sie bohren sich in Steinen ein.

1. *Lithodomus dactylus*. Sow. T. 11. f. 7.

*Mytilus lithophagus*. L. — *Modiola lithophaga*. Lam.

Steinbohrer, Meerdattel, Dattel, Dattelmuschel, Steindattel.

Wird 3 Zoll lang, ist langgestreckt, cylindrisch, nach unten etwas aufgetrieben, an beiden Enden stumpf, längs und quer gestreift und von Farbe glänzend braun.

Diese Muschel hat die Säulen des Serapistempel bei Puzzuoli, zwölf Fuß hoch über dem Boden gänzlich durchbohrt.

Im mittelländischen Meere und um Neuholland.

Ofen, V. 1. 342. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 489. — Cuvier, Règ. anim. pl. 88. f. 3.

Chemnitz, VIII. T. 82. f. 729.

2. *Lithodomus caudigerus*. Sow. In den südlichen Meeren.

## Pinna. L.

*Oxysma*. Raf. — *Curvula*. Raf.

Die Schalen sind gleich, meist sehr dünn, lang, dreieckig oder fächerförmig. Die Wirbel sind ganz vornen und bilden die Spitze des sehr verschmälerten Vorderrandes. Das Hinterende ist abgerundet oder abgestutzt. Die Rückenseite ist die längste, meist gerade, und die beiden Schalen sind in ihr der ganzen Länge nach verwachsen; in ihrer vorderen Hälfte ist das schmale Band. Das Thier ist länglich, die Mantelränder sind längs des Rückens verbunden, der freie Saum ist gewimpert. Der konisch-zungenförmige Fuß ist gefurcht und hat einen großen Byßus. An dem Hinterrande des Mantels, am Alter, findet sich ein röhrenförmiger Fortsatz.

In allen wärmeren Meeren.

1. *Pinna nobilis*. L.

Stockmuschel, Schinkenmuschel.

Sie ist mit hohlröhriken, aufrecht zurückgebogenen Schuppen dicht besetzt, außerdem hat sie noch drei Längsfurchen. Von Farbe ist sie gelblichgrau, obenher röthlich. Wird  $\frac{1}{2}$  — 1 Fuß lang. Den Byßus kann man spinnen und weben.

Im Mittelmeer und dem atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 356. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 471. — Chemnitz, VIII. T. 89. f. 775.

— Knorr, II. T. 26. f. 1.

2. *Pinna rudis*. L.

Die einen Fuß langen Schalen sind oben schief abgerundet, haben 6 — 8 dicke schuppige Furchen und große dicke halbröhriige Schuppen.



Mittelmeer und atlantischer Ocean.

Oken, V. 1. 359. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 471. — Chemnitz, VIII. T. 88. f. 773.  
— Krorr, II. T. 23. f. 1.

3. *Pinna chinensis*. Desh. T. 11. f. 8.

Die gelbbraunen, 18 Zoll langen Schalen sind fächerförmig mit vielen Furchen.  
Um China.

Cuvier, Règ. anim. pl. 85. f. 3.

- |  |  |
|--|--|
| 4. <i>Pinna saccata</i> . L. Ostindien.  | 7. <i>Pinna deltoides</i> . Menko. Neuholland. |
| 5. — <i>virgata</i> . Menke. Neuholland. | 8. — <i>squamosa</i> . Gm. Mittelmeer.         |
| 6. — <i>rotundata</i> . L. Neuholland.   | 9. — <i>nigrina</i> . Lam. Ostindien.          |

### III. B u n f t.

#### Hüftmuscheln ohne Athemlöcher.

Der Mantel ist ganz geöffnet und hat statt der Athemlöcher nur zwei gefranzte Spalten. Der sehr große Hüftmuskel liegt in der Mitte der Schale. Der Schultermuskel ist ganz rudimentär. Der kleine, zungenförmige Fuß hat oft einen Byßus.

#### Avicula. Br. \*)).

Ononica. Ok. — Perna. Adons.

Die Muschel ist schief und hat spitzige Schloßfortsätze. Ein kleiner Zahn ist unter den vorwärts geneigten Wirbeln. An der rechten Schale ist ein Ausschnitt für den Byßus.

1. *Avicula lotorium*. L.

Die Schalen sind groß, mit großem, länglich-elliptischen, ziemlich geraden Flügeln und ganz kurzem Schwanz. Die Farbe ist schwarzbraun.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 469.

2. *Avicula semisagitta*. Lam. T. 11. f. 9.

Ihre Flügel sind schief und etwas bauchig, der Schwanz ist kurz. Sie hat eine gelbrothe oder schwarze, innen schillernde Farbe.

Im südlichen asiatischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 469. — Cuvier, Règ. anim. pl. 85. f. 2.

3. *Avicula crocea*. Lam. T. 11. f. 10.

Mit langen Flügeln und kurzem Schwanz; von gelbbrauner Farbe.

Lamarck, Conchology. pl. 11. f. 8.

\*) Hierher die fossilen Geschlechter:

*Pulvinites*. Desfr.

*Gervillia*. Desfr.

4. *Avicula macroptera*. Lam. 7. *Avicula squamulosa*. Lam. Brasilien.  
 5. — *tarentina*. Lam. Im Golf von Tarent. 8. — *papilionacea*. Lam. Insel Cornac.  
 6. — *heteroptera*. Lam. 9. — *physoides*. Lam. Insel Cornac.

### Meleagrina. Lam.

Margarita. Leach. — Perlamater. Schum.

Die Schalen sind gleich. Das Schloß hat weder Zähne noch spitzige Fortsätze.  
 Sie heften sich mit ihrem Byßus an Klippen tief im Meere.

#### 1. *Meleagrina margaritifera*. Lam. T. 12. f. 1.

*Mytilus margaritifer*. L. — *Margarita sinensis*. Leach. — *Avicula meleagrina*. Cuv.  
 Perlenmuschel.

Mit rundlich viereckigen, sehr blätterigen, scharfrandigen, außen grünlichgrauen, weißgestrahlten, innen schillernden Schalen. Der Flügel ist kurz. Sie liefert die schönsten Perlen.

Im indischen Ocean und im rothen Meere.

Oken, V. 1. 360. — Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 468. — Chemnitz, VIII. T. 80. f. 707.  
 — Knorr, III. T. 18. f. 1.

### Crenatula. Lam.

Die Schalen haben am Schloßrande kleine rundliche Grübchen für die Bänder, sind dünn, zart, fast hautartig, blätterig, mehr oder weniger unregelmäßig.

In Schwämmen.

#### 1. *Crenatula avicularis*. Lam. T. 12. f. 2.

Mit rhombisch rundlichen, zusammengedrückten, dünnhäutigen Schalen, von Farbe rothbraun und weiß gestrahlt. An der Basis ist kein Sinus.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 466. — Cuvier, Règ. anim, pl. 81. f. 2.

#### 2. *Crenatula mytiloides*. Lam. Rothes Meer.

### Perna. Br. \*).

Sutura. Mhlfd. — Melina. Retz.

Mit ziemlich gleichen, platten, blätterigen, meist unregelmäßigen Schalen. Am Rande des Schloffes sind viele schmale, parallele Gruben für die getheilten Bänder. Die Schalen haben einen Ausschnitt für den Byßus, welcher sich an Felsen heftet.

\*) Hieher gehören noch die fossilen Geschlechter:

*Inoceramos*. Sow.

*Catillus*. Brongn.

*Posidonia*. Bronn.

1. *Perna isognomon*. Lam. T. 12. f. 4.

*Ostrea isognomon*. L.

Wird 2 Zoll lang und 5 Zoll breit, ist zusammengedrückt, hat ein verlängertes Ohr, daher die Gestalt eines Winkelhakens. Sie ist von violettbrauner Farbe und hat oft 20 Schloßfurchen.

An Ceylon und den Molucken.

Ofen, V. 1. 368. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 464. — Cuvier, Règ. anim. pl. 81. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 59. f. 584. — Rumph, 158. T. 47. f. 1.

1. *Perna sulcata*. Lam. T. 12. f. 3.

Mit umgekehrt eiförmigen, an der Basis etwas spitzigen Schalen. Das Schloß ist schief, mit strahlenden, quergestreiften Längsfurchen.

In Südafrika und Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 465. — Cuvier, Règ. anim. pl. 81. f. 3.

3. *Perna ephippium*. Lam.

*Ostrea ephippium*. L.

Husarentasche.

Mit platten, nach oben rundlichen, scharfrandigen Schalen, welche 4 — 5 Zoll groß werden und eine hervorgezogene Hinterseite haben. Die Farbe ist violetschillernd.

Neuholland, Ostindien und Kap der guten Hoffnung.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 464. — Ofen, V. 1. 368. — Chemnitz, VII. T. 58. f. 576.

— Knorr, VI. T. 21. f. 1.

4. *Perna vulsella*. Lam. Ostindien und rothes Meer. 6. *Perna femoralis*. Lam. Ostindien.

Meer.

7. — *quadrata*. Anton. Californien.

5. — *marsupium*. Lam. Neuholland und Süd-

Afrika.

### Vulsella. Lam.

Die Schalen sind länglich und haben vorwärts gerichtete Wirbel. Das Band befestigt sich innwendig an ein kleines, hervorstehendes Blatt; solches hat eine jede Schale.

In Schwämmen und Alcyonien.

1. *Vulsella lingulata*. Lam. T. 12. f. 5.

*Mya vulsella*. L.

Die 3 — 4 Zoll lang werdenden Schalen sind auswendig rauh und fahl, langgestreckt, niedergedrückt, quergestreift mit bunten, welligen Längslinien. Das Schloß ist ein wenig aufgeblasen.

In Ostindien, selten im Mittelmeere.

Ofen, V. 1. 369. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 463. — Cuvier, Règ. anim. pl. 82. f. 2.

— Chemnitz, VI. T. 2. f. 11. — Knorr, VI. T. 2. f. 1.

2. *Vulsella spongiarum*. Cam. In Schwämmen. 4. *Vulsella nians*. Lam. Ostindien.

3. — *rugosa*. Lam.



## Malleus. Lam.

Tudes. Ok. — Himantopoda. Schum.

Mit beinahe gleichen, dicken, wellig krummen, blätterigen Schalen; das Schloß ist in zwei spitze Fortsätze verlängert, daher die Muschel die Gestalt eines Hammers oder eines T hat. Die Grube für das Band ist klein, dreieckig und neben den Wirbeln, an letzteren haben einige einen Ausschnitt für den Byßus.

1. *Malleus vulgaris*. Lam. T. 13. f. 1.

*Ostrea malleus*. L.

Hammermuschel, polnischer Hammer.

Die hammerförmigen Schalen sind dick, schwer, blätterig, schwarz, innen schieferblau. Die zwei Schloßklappen sind unregelmäßig gekrümmt, am Rande buchtig und schmal. Wird 5 — 6 Zoll lang.

Ostindien und Neuholland.

Oken, V. 1. 369. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 462. — Cuvier, Règ. anim. pl. 82. f. 1.

— Chemnitz, VIII. T. 70. f. 655. — Knorr, III. T. 4. f. 1.

2. *Malleus albus*. Lam. Indischer Archipel.

## Anomia. L.

Die Schalen sind dünn, zart, ungleich, die eine ist gewölbt, die andere flach mit einem Ausschnitt am Wirbel zum Durchgang des Fußes. Der Mantel ist offen und gewimpert, der Fuß hat an seinem Ende einen Knorpel, welcher sich an andere Körper festhängt. Die Kiemen sind getrennt. Von den zwei Schließmuskeln ist der größere in der Mitte.

In allen Meeren.

1. *Anomia cepa*. L.

Mit beinahe runden, undeutlich längsrippigen Schalen, die gewölbte ist violett, die flache weiß und perlmutterartig.

Im Mittelmeer, an Afrika und Westindien.

Oken, V. 1. 370. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 457. — Chemnitz, VIII. T. 76. f. 695. —

Knorr, VI. T. 9. f. 5.

2. *Anomia ephippium*. L. T. 1. f. 6. T. 13. f. 2.

Zwiebelschale.

Wird 2 Zoll groß, ist rundlich, runzelig gefaltet, wellig und verflacht, von weißlicher, gelblicher, öfters unten röthlicher Farbe. Das Loch ist eiförmig.

Um Europa, in West- und Ostindien.

Oken, V. 1. 370. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 457. — Cuvier, Règ. anim. pl. 79. f. 1.

— Chemnitz, VIII. T. 76. f. 693.

3. *Anomia electrica*. L.

Bernsteinmuschel.

Die rundlichen, sehr dünnen und gelben Schalen werden einen halben Zoll groß. Die obere Schale ist sehr convex.

Im Mittelmeer, an Afrika und in Ostindien.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 457. — Chemnitz, VIII. T. 76. f. 691.

Knorr, V. T. 25. f. 6.

#### 4. *Anomia squamula*. L.

Die Schalen sind ziemlich rund, flach gebogen, dünn, zerbrechlich, weiß und kaum einen halben Zoll groß. Sitz in Menge auf Muscheln, Schwämmen und Krabben.

In der Ost- und Nordsee, im Kanal und im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 458. — Chemnitz, VIII. T. 77. f. 696.

5. *Anomia pyriformis*. Lam. Im Kanal.

8. *Anomia pectinata*. L. Im Mittelmeer.

6. — *patellaris*. Lam.

9. — *lens*. Lam. Um Europa.

7. — *fornicata*. Lam. Im atlantischen Ocean.

10. — *aenigmatica*. Anton. Ostindien.

### Placuna. Br.

*Placenta*. Retz.

Die Schalen sind rundlich, dünn, flach, beinahe gleich, ohne ein Loch. Unter den Wirbeln sind zwei convergirende Leisten in der einen, und zwei entsprechende Vertiefungen in der andern Schale.

1. *Placuna sella*. Lam. T. 13. f. 3.

*Anomia sella*. L.

Polnischer Sattel, englischer Sattel.

Die Schalen sind beinahe viereckig, krumm, sattelförmig gebogen und 4—5 Zoll groß, violet mit Kupferschiller.

Ostindien.

Oken, V. 1. 372. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 458. — Cuvier, Règ. anim. pl. 80. f. 1.

— Chemnitz, VIII. T. 79. f. 714.

2. *Placuna placenta*. Lam.

*Anomia placenta*. L.

Chinesische Fensterscheibe, Kuchenmuschel.

Ist beinahe rund, flach, weißlich und fein längsgestrichelt, wird 3 — 4 Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 371. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 458. — Chemnitz, VIII. T. 79. f. 716.

Knorr, II. T. 24. f. 1.

3. *Placuna papyracea*. Lam. Ostindien und im rothen Meer.

### Ostrea. L.

Die Schalen sind unregelmäßig, ungleich, blätterig, die linke stets größer und tiefer, die rechte deckelartig. Die Wirbel sind ungleich. Das Schloß ist spitzig, ohne Zähne oder vorspringende Leisten. Das kleine Band ist in einer kleinen Grube jederseits am Schlosse. Das eisförmige, längliche, platte und fußlose Thier hat dicke Mantelränder, welche am Saume gewimpert sind. Die gebogenen Kiemen sind groß und am innern Rande verbunden. Zwei Paar lanzettförmiger Lippen stehen am Munde.

Sie heften sich mit ihrer tiefen Schale an Felsen, Steinen und Muscheln an.

1. *Ostrea edulis*. L. T. 2. f. 7. T. 13. f. 4.

Muster.

Mit rundlich eiförmigen, am Schlosse verschmälerten Schalen; die obere ist eben und blätterig, die untere vertieft, mit faltigen Längsrippen.

Wird als Speise gesammelt.

In den sogenannten Austerbänken an den italienischen, spanischen, portugiesischen, französischen und englischen Küsten.

Oken, V. 1. 372. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 439. — Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 1.

— Chemnitz, VIII. T. 74. f. 682. — Knorr, III. T. 24. f. 2.

2. *Ostrea folium*. L. T. 13. f. 6.

Blattauster, Serynaster.

Ist eiförmig, blattsförmig, grau oder röthlich, hat eine breite Mittelrippe, gegen die Ränder quer gefaltet, umfaßt mit kleinen Zacken der vertieften Schale die Zweige der Sargonien ꝛc.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 381. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 440. — Chemnitz, VIII. T. 75. f. 686.

Knorr, IV. T. 8. f. 5.

3. *Ostrea hippopus*. Lam.

Von großer, rundlicher Form und mit dicker Schale, von welcher die obere flach ist, mit vielen angebrückten Querlamellen.

Wird trotzdem, daß sie einen schlechten Geschmack und schwer zu verdauen ist, gegessen.

Im Kanal und in Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 440.

4. *Ostrea crista-galli*. Lam. T. 13. f. 7.

*Mytilus crista-galli*. L.

Hähnchenkamm.

Mit rundlich eiförmigen, stark zackig gefalteten, außen quer geförnten, innen nahe dem Rande körnig warzigen, gelbbraunen oder bräunlich-violeten Schalen.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 381. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 442. — Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 3.

— Chemnitz, VIII. T. 75. f. 684. — Knorr, IV. T. 10. f. 3.

5. *Ostrea cornucopiae*. Lam.

Die Schalen sind langgezogen, eifeilsförmig, an der Spitze abgerundet, unten und am Rande faltig. Die untere Schale ist kappenförmig.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 441.

6. *Ostrea rubella*. Lam. T. 13. f. 5.

Eiförmig, mit etwas gebogenem Hinterrande, wird über einen Zoll groß, röthlich, mit starken Falten.

Cuvier, Règ. anim. pl. 72. f. 2.



- |   |  |
|---|--|
| 7. <i>Ostrea cristata</i> . Born. Im atlantischen und Mittelmeer.               | 14. — <i>radiata</i> . Lam. Ostindien.                                   |
| 8. — <i>virginica</i> . Lam. An der Mündung des Lorenzstromes und bei New-York. | 15. — <i>ucullata</i> . Born. Ostindien.                                 |
| 9. — <i>boralis</i> . Lam. An den Küsten von New-York.                          | 16. — <i>hyotis</i> . Lam. Ostindien.                                    |
| 10. — <i>virginica</i> . Lam. An den Küsten von Virginien.                      | 17. — <i>imbricata</i> . Lam. Java.                                      |
| 11. — <i>adriatica</i> . Lam. Im adriatischen Meer.                             | 18. — <i>doridella</i> . Lam.  |
| 12. — <i>parasitica</i> . Gm. Im atlantischen Ocean.                            | 19. — <i>erucella</i> . Lam. Im indischen Ocean.                         |
| 13. — <i>brasiliانا</i> . Lam. Brasilien.                                       | 20. — <i>plicatula</i> . Gm. In den indischen und amerikanischen Meeren. |
|   | 21. — <i>turbinata</i> . Lam.  |
|   | 22. — <i>irregularis</i> . Mus. berol.                                   |

### Gryphaea. Lam.

Die Schalen sind ungleich, die untere ist groß, concav mit einem langen, schraubenförmigen Wirbel. Die obere ist flach, klein und gleicht einem vertieften Deckel.

1. *Gryphaea angulata*. Lam. T. 13. f. 8.

*Gryphaea tricarinata*. Sow.

Ist 3 Zoll groß, länglich eiförmig, unten mit drei kantigen Längsrippen und einem großen, etwas schiefen Wirbel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 444.

### Pedum. Br. \*).

*Glaucion*. Ok.

Mit ungleichen, länglichen Schalen, die tiefere hat einen tiefen Ausschnitt neben dem zahulosen Schloß, welcher sich außen bis zum Wirbel erstreckt. Das Band ist in einer schmalen Rinne der innern Wand der Wirbel. Der Mantel trägt nur eine Reihe kleiner dünner Fühler. Der Byffus ist groß.

1. *Pedum spondyloideum*. Lam. T. 2. f. 5. T. 14. f. 1.

*Ostrea spondyloidea*. Gm.

Die 3 Zoll großen Schalen sind verlängert eiförmig und verflacht, die untere ist groß, hat umgeschlagene Ränder und eine rothbraune Oberhaut, die obere ist körnig längsgestreift, weiß und gegen das Schloß zu purpurroth.

In Ostindien und bei Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 454. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 4.

\*) Sieher die fossilen Geschlechter:

*Dianchora*. Sow.

*Pachyta*. Defr.

*Podopsis*. Lam.

*Plagiostoma*. Sow.

## Lima. Br.

Glaucion. Ok.

Die Schalen sind länglich eiförmig, beinahe gleich, an einer Seite etwas klaffend und geohrt; haben einen krummlinigen Schloßrand und von einander abstehende Wirbel. Das äußerliche Band liegt zwischen den Wirbeln in einer dreieckigen Grube. Bei dem eiförmigen Thier schlagen sich die großen Mantellappen nach Innen und sind mit langen, geringelten Wimpern umgeben. Der kleine, walzige Fuß hat ein gespaltenes Ende, bisweilen einen Bart an seinem Grunde. Die Kiemen sind getrennt. Kein Byßus. Sie schwimmen mittelst ihrer Schalen sehr schnell.

1. *Lima squamosa*. Lam. T. 14. f. 2.

Ostrea lima. L.

Mit weißen, 3 Zoll langen, eiförmigen, flachen, an der Schloßseite wie abgeschnittenen, kleinöhrigen Schalen, welche zwanzig rauhschuppige Rippen haben.

Sie wird gegessen.

Im atlantischen und indischen Ocean, im rothen und Mittelmeere; auch im Schwanenflusse von Neuholland.

Ofen, V. 1. 382. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 453. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 68. f. 651. — Knorr, VI. T. 34. f. 3. — Rumph. 142. T. 44. f. D.

2. *Lima glacialis*. Lam.

Ostrea glacialis. Gm.

Ist weiß, 3 Zoll lang, eiförmig, flach convex, vorn unter dem Schlosse mit etwas umgebogenen Rändern klaffend und mit vielen zarten und scharfen Rippen besetzt.

Im amerikanischen und europäischen Ocean, auch im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 454.

3. *Lima inflata*. Lam. T. 14. f. 3.

Mit schief eiförmigen, aufgeblasenen, an beiden Seiten klaffenden Schalen mit dünnen glatten Längsrippen. Das Schloß ist schief und der Rand einfach.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 454. — Cuvier, Règ. anim. pl. 76. f. 2.

4. *Lima linguatula*. Lam. T. 2. f. 4. Das Thier.

## Pecten. Br.

Amusium. Schum. — Janira. Schum. — Pallium. Schum. — Pandora. Mhllld. —

Neithea. Drouet. — Chlamys. Bolt.

Die ungleichen Schalen sind regelmäßig und geohrt, von den Wirbeln zum Rande gerippt. Die Schloßzähne fehlen. Das Band liegt innerlich unter den Wirbeln in einer dreieckigen Grube. Das

Thier ist rundlich, hat einen offenen, zarten, mit Fäden gesäumten, zwischen diesen mit glatten, augenförmigen Knötchen besetzten Mantel. Der kleine Fuß ist gestielt und keulensförmig. Die großen Kiemen sind in einzelne Fäden getheilt. Der große eiförmige Mund hat hervorstehende, tief eingeschnittene Lippen.

1. *Pecten maximus*. Lam. T. 15. f. 1.

*Ostrea maxima*. L.

Pilzenmuschel.

Mit ungleichen, 6 Zoll großen Schalen, welche gerundete, längsgestreifte Rippen haben. Ist meist von rother Farbe.

Um ganz Europa.

Oken, V. 1. 385. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 445. — Chemnitz, VII. T. 60. f. 585.

Knorr, II. T. 14. f. 1.

2. *Pecten jacobaeus*. Lam. T. 14. f. 5.

*Ostrea jacobaea*. L.

Jakobsmuschel, Jakobsmantel.

Die Schalen sind ungleich, die obere ist flach, hat 14—16 kantige Rippen, ohne deutliche Längsstreifen, meist rostbraun, die untere ist längsgefurcht.

Im mittelländischen Meere.

Oken, V. 1. 384. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 445. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 2.

— Chemnitz, VII. T. 60. f. 588. — Knorr, II. T. 22. f. 3.

3. *Pecten pleuronectes*. L. T. 14. f. 4.

Kompaßmuschel.

Mit beinahe gleichen, scheibenförmigen, dünnen, flachconvexen Schalen, die außen glatt sind. Die obere hat eine gelbe Oberhaut, unter dieser ist die Farbe leberbraun bis fleischfarbig, die untere Schale ist weiß. Innen findet man zwölf Paar nicht ganz zum Rande reichende, dünne, strahlige Rippen.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 386. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 446. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 1.

— Chemnitz, VII. T. 61. f. 595. — Knorr, I. T. 20. f. 3.

4. *Pecten islandicus*. Lam.

*Ostrea islandica*. Müll.

Harfenmuschel.

Die rundlich eiförmigen Schalen haben viele rauhe Längsrippen, sind roth mit hellen, dunkel gerandeten, concentrischen Binden.

Im Nordmeer.

Oken, V. 1. 387. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 65. f. 615.

— Olaffen, II. S. 216. T. 10. f. 5.

5. *Pecten varius*. Lam. T. 14. f. 8.

*Ostrea varia*. L.

Die Schalen sind länglichrund, auf beiden Seiten stachelig, mit 26—30 zusammengedrückten, raub-



schuppigen Strahlen. Sie sind sehr verschieden gefärbt und gezeichnet, dunkelbraun, rothbraun, purpurbraun, rothroth, weiß und schwarz oder braun gefleckt, auch orange und gelb.

Um Europa.

Ofen, V. 1. 385. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 66. f. 633. 634.  
— Knorr, II. T. 18. f. 3.

6. *Pecten sanguineus*. Lam.

*Ostrea sanguinea*. Lam.

Die blutrothen Schalen sind gleich und haben zweiundzwanzig raue Rippen, deren Zwischenräume an der Vorderseite körnig sind.

Im atlantischen und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 386. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 451. — Chemnitz, VII. T. 66. f. 628.

7. *Pecten pes felis*. Lam.

*Ostrea pes felis*. L.

Mit ungleichseitigen, rothbraunen, 2 — 3 Zoll langen Schalen, welche neun raue Rippen und längsgestreifte Zwischenräume haben. Ein Ohr ist klein.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 450.

8. *Pecten adspersus*. Lam.

Sie ist zart, hat fünf scharfkantige Rippen und sehr feine Längsstreifen, außen roth und weiß gefleckt, innen weiß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 447.

9. *Pecten virgo*. Lam.

Mit zarten, durchsichtigen, weißen, zum Theil fleischfarbig gefärbten Schalen, die zehn convergen Rippen und Zwischenräume sind glatt.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 448.

10. *Pecten plica*. Lam. T. 14. f. 7.

*Ostrea plica*. L.

Die beinahe gleichen, zwei Zoll großen Schalen sind länglichrund, längsgestreift mit 5 — 6 nach oben sich verlierenden, unten glatten Strahlen. Die Farbe ist weißlich, mit braunrothen oder dunkelrothen Flecken. Der innere Saum ist braungelb.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 448. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 4.

11. *Pecten opercularis*. Lam. T. 14. f. 6.

*Ostrea opercularis*. L.

Mit rundlichen, längsgestreiften, 3 Zoll großen, nicht sehr ungleichhörigen Schalen, welche entwe-

der ganz weiß, oder gelb, fleischfarbig oder purpurroth, oder fleischfarbig gefleckt sind. Die 18 — 20 Strahlen sind etwas convex.

Um Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 451. — Cuvier, Règ. anim. pl. 75. f. 3.

- |   |   |
|---|---|
| 12. <i>Pecten pusio</i> . Lam. Im Mittelmeer.                         | 27. <i>Pecten pallium</i> . Lam. Ostindien.                               |
| 13. — <i>gibbus</i> . Lam. Atlantischer Ocean.                        | 28. — <i>souciatus</i> . Lam.   |
| 14. — <i>hybridus</i> . Lam. Nordmeer.                                | 29. — <i>imbricatus</i> . Lam. Im rothen Meere.                           |
| 15. — <i>tranquebaricus</i> . Lam. Ostindien.                         | 30. — <i>histrionicus</i> . Lam.  |
| 16. — <i>sulphureus</i> . Lam.  | 31. — <i>nodosus</i> . Lam. Atlantischer Ocean von<br>Amerika bis Afrika. |
| 17. — <i>squamotus</i> . Menke. Peru.                                 | 32. — <i>nebulosus</i> . Risso. Im Mittelmeer.                            |
| 18. — <i>medius</i> . Lam.  | 33. — <i>glaber</i> . Lam. Mittelmeer.                                    |
| 19. — <i>ziczac</i> , Lam. Amerikanischer Ocean<br>und in Neuholland. | 34. — <i>citrinus</i> . Risso. Mittelmeer.                                |
| 20. — <i>flagellatus</i> . Im Golf von Tarent.                        | 35. — <i>isabella</i> . Lam.  |
| 21. — <i>Laurentii</i> . Lam. Amerikanischer Ocean.                   | 36. — <i>distans</i> . Lam. Atlantischer Ocean.                           |
| 22. — <i>turgidus</i> . Lam. In den Meeren von<br>Amerika.            | 37. — <i>sulcatus</i> . Lam. Golf von Tarent.                             |
| 23. — <i>radula</i> . Lam.  | 38. — <i>unicolor</i> . Mittelmeer.                                       |
| 24. — <i>rastellum</i> . Lam. Nordmeer.                               | 39. — <i>gryseus</i> . Lam. Mittelmeer.                                   |
| 25. — <i>senatorius</i> . Lam. Ostindien.                             | 40. — <i>bifidus</i> . Menke. Neuholland.                                 |
| 26. — <i>Audoninii</i> . Payr.  | 41. — <i>rubidus</i> . Martyn. Neuholland.                                |
|   | 42. — <i>inflexus</i> . Lam. Neuholland.                                  |

#### Plicatula. Lam.

Harpax. Parkins.

Die Schalen sind platt, beinahe gleich, unregelmäßig, gefaltet oder schuppig. Das Schloß wie bei dem nächstfolgenden Geschlecht, ohne Vorsprung.

1. *Plicatula ramosa*. Lam. T. 15. f. 2.

*Spondylus plicatus*. L. — *Plicatula gibbosa*. Cuv.

Die dicken, länglich dreieckigen, gelblichen, rostbraun gezeichneten Schalen haben große, dicke und ästig getheilte Falten.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 462. — Cuvier, Règ. anim. pl. 80. f. 2.

2. *Plicatula depressa*. Lam.

4. *Plicatula imbricata*. Menke. Neuholland.

3. — *cristata*. Lam.

#### Spondylus. L. \*).

Die ungleichen Schalen sind rauh und blätterig, öfters dornig, die größere ist convex, zeigt äußerlich eine Schloßfläche mit einer Rinne, und ist wie abgeschnitten, was mit dem Alter zunimmt, die klei-

\*) Sicheer das noch zu wenig bekannte Geschlecht:

*Hinnita*. Gray. (*Hinnites*. Defr.)

nerer ist flach. Irwendig an jeder Schale hat das Schloß zwei Zähne, welche stark und stumpf sind und in die Vertiefungen der entgegengesetzten passen. Das Band ist zwischen den Zähnen. Bei dem eiförmigen Thier ist der dicke Mantelsaum in mehreren Linien mit langen Fäden besetzt, zwischen welchen man an der Innenseite augenförmige Knötchen wahrnimmt. Der Mund ist gefalbelt und die Riemen sind getrennt. Aus dem becherförmigen Fuß ragt oben ein keulenförmiger Körper hervor.

1. *Spondylus gaederopus*. L. T. 15. f. 4.

Lazarusklappe.

Die purpurfarbige Oberschale hat 6 — 7 Längsreihen mit zungenförmigen Fortsätzen und vielen Reihen kleiner Stacheln zwischen denselben.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 388. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 460. — Chemnitz, VII. T. 44. f. 459.

— Knorr, I. T. 7. f. 1.

2. *Spondylus croceus*. Lam.

Beide Schalen sind safrangelb, längegerippt, mit fünf abstehenden, dornigen Rippen, die mittleren sind dornentös.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 461.

3. *Spondylus americanus*. Lam. T. 15. f. 3.

Ist weiß, längegefurcht, an den Wirbeln orange oder röthlich. Die Hauptstacheln sind lang, zungenförmig, am Ende blätterig.

In den amerikanischen Meeren und in Neuhollland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 460. — Cuvier, Règ. anim. pl. 74. f. 1.

- |  |   |
|--|---|
| 4. <i>Spondylus aurantius</i> . Lam. China.                              | 7. <i>Spondylus variegatus</i> . Chemn. |
| 5. — <i>costatus</i> . Lam. Im rothen, indischen und chinesischen Meere. | 8. — <i>coccineus</i> . Cuv.            |
| 6. — <i>avicularis</i> . Lam. Ostindien.                                 | 9. — <i>ducalis</i> . Chemn. Ostindien. |
|  | 10. — <i>longitudinalis</i> Lam.        |

## Schnecken.

Der geringelte Leib hat eine Sohle zum Kriechen, und das muskulöse Herz hat ein einziges Ohr.

### I. Ordnung.

#### Eintheilige Schnecken.

Der Leib ist gleichförmig, cylindrisch oder eiförmig, und ihre Eingeweide sind nicht von demselben abgetrennt. Ihre Riemen sind von verschiedener Gestalt, sie hängen meistens als Fäden, Zweige oder Blättchen außen am Leibe, selten als Rämme in einer Rückenöhle. Alle hieher gehörigen Thiere sind Zwitter.



## I. B u n f t.

## Rückenschnecken.

Mit faden- oder zweiförmigen Kiemen auf dem Rücken, meist in zwei Längsreihen.

## Tergipes. Cuv.

Aeolis. Ok.

Mit zwei Fühlfäden und zwei Längsreihen, von je sechs cylindrischen, am Ende mit einem Saugnapfchen versehenen Kiemen, welche ihnen statt der Füße dienen, um auf dem Rücken zu laufen.

1. *Tergipes lacinulatus*. Cuv.

*Doris lacinulata*. Gm. — *Limax tergipes*. Forsk.

Se sechs Kiemen stehen auf jeder Reihe. Das Thier ist weißlich und ein paar Linien groß. In der Ostsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 125. — Blainville, Malacol. pl. 46. f. 6.

2. *Tergipes Lamarkii*. Desh. T. 18. f. 1.

Mit sechs Kiemen auf jeder Seite, gelbröthlich.

## Eolidia. Cuv.

Eolis. Lam.

Mit vier Fühlfäden oben und zwei zur Seite des Mundes, und mehrerer Reihen spitziger Kiemen zu beiden Seiten des Rückens. An der rechten Seite des Halses steht man eine Oeffnung für die Fortpflanzungswerkzeuge, und hinter diesen ist der After.

In allen Meeren, an Holzsplittern und auf *Fucus natans*.

1. *Eolidia verrucosa*. Sars.

Ist warzig, länglich, hat oben viele aufrechtstehende, cylindrische, rothbraune Kiemen mit weißen Spitzen.

Bei Bergen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 122.

2. *Eolidia coerulea*. Cuv.

*Doris coerulea*. L.

Von grüner Farbe mit großen blauen, keulenförmigen, orange gefleckten, in Querreihen stehenden Höckern; die vier Fühler sind grün und federförmig. Zwei rothe, eiförmige Bläschen stehen zwischen der zweiten und dritten Reihe der Knoten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 123. — Linné, Trans. VII. 7. 4.

3. *Eolidia hystrix*. Cuv.

Die vielen, zugespitzten, schwarz und weiß geringelten Kiemen stehen in zehn schiefen Strichen auf jeder Seite. Die Fühler sind kurz.

Im Meerbusen von Villefrance.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 123.

- |   |  |
|---|--|
| 4. <i>Eolidia Cuvierii</i> . Lam. Ostsee.     | 7. <i>Eolidia minima</i> . Cuv. Im Mittelmeer. |
| 5. — <i>fasciculata</i> . Cuv. Im Mittelmeer. | 8. — <i>papillosa</i> . Cuv.                   |
| 6. — <i>branchialis</i> . Cuv.                | 9. — <i>annelata</i> . Goy et Gaim.            |

### Glaucus. Forst.

Der spindelförmige Körper läuft hinten spitzig zu, auf jeder Seite stehen drei Kiemen, welche länglich und am Rande gefranzt sind und zum Schwimmen dienen; die vorderen haben zwanzig, die mittleren sechzehn, die hinteren acht bis neun, und am Anfange des Schwanzes stehen noch drei bis vier Franzen. Vier Fühler findet man am Kopfe. Vornen bildet eine senkrechte Spalte mit zwei Hornstücken den Mund. Sie schwimmen auf dem Rücken.

#### 1. *Glaucus hexapterygius*. Cuv.

Mit drei Paar Kiemen, azurblau, längs des Rückens mit einem Perlenmutterstreifen.  
Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 122.

#### 2. *Glaucus atlanticus*. Blumenb. T. 18. f. 2.

*Doris radiata*.

Mit drei, nach Blumenbach vier Kiemen, perlgraue, mit zwei schönen blauen Streifen längs des Rückens; 1½ Zoll groß.

Atlantischer Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 121. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 3.

#### 3. *Glaucus octopterygius*. Cuv.

### Cavolina. Br.

Ihre federförmigen Kiemen stehen in Querreihen auf dem Rücken. Die vorderen Fühler sind lang.

#### 1. *Cavolina peregrina*. Cuv.

*Doris peregrina*. Cavol.

Das 3 — 4 Zoll lange Thier hat hinten einen Schwanz, ist milchweiß, oben fleischfarbig. Auf dem Rücken stehen zehn Querreihen violetter langer Kiemen, welche rothe Fühler haben.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 124. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30 bis f. 3.

#### 2. *Cavolina annulicornis*. Cuv.

#### 3. — *longicornis*. Cuv. Südküste von Devonshire.

### Flabellina. Cuv. \*).

Die Kiemen sind strahlige Fäden, die jederseits auf fünf bis sechs Stielen stehen.

\*) Hierher das Geschlecht:

*Briaraea*. Goy et Gaim.

1. *Flabellina affinis*. Cuv. T. 18. f. 3.

Doris affinis. Gm.

Ist schlant und purpurroth, auf jeder Seite sind sechs gestielte Kiemen.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 124. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30<sup>bis</sup>. f. 2.

## Busiris. Risso.

Der längliche Körper hat einen convexen Rücken und zwei fadenförmige Fühler, hinter welchen auf dem Nacken zwei Kiemen in Gestalt von Federn sich befinden.

1. *Busiris gryseus*. Risso. T. 18. f. 4.

Das einen Zoll lange Thier ist nach vorn abgestutzt und hat einen höckerigen Rücken. Die nach vorn gerichteten Kiemen bilden federartige Kämme.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 125. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30<sup>bis</sup>. f. 6.

## Laniogerus. Blainv.

Auf jeder Seite sind zwei Reihen kleiner, fein kammförmig getheilter Blättchen, welches die Kiemen sind. Vornen sind vier kleine Fühler.

1. *Laniogerus Elfortii*. Blainv. T. 18. f. 5.

Von gelbbrauner Farbe.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 122. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 3. — Blainville, Mèlac. pl. 46. f. 4.

## Scyllaea. L.

Der gallertartige, zusammengedrückte Körper hat einen undeutlichen Kopf und eine sehr schmale Sohle, mit welcher sich das Thier an Seetang festhält. Neben dem Munde sind zwei breite, vornen geschlitzte Fühler, und am Rücken stehen vier Paar Hautfortsätze, an deren innern Seite die Kiemen sitzen. In der Mitte ist der Magen mit einem fleischigen Ring versehen, welcher innen mit hornigen und schneidenden Blättchen bewaffnet ist. Unter der erstern Flosse ist der After.

1. *Scyllaea pelagica*. L. T. 18. f. 6.Das gelbliche Thier ist einen Zoll lang und einen halben hoch, und umfaßt mit seiner Sohlenfurche die dünnen Stengel von *Fucus natans*.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 121. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 2.

## Tethys. L.

Der Kopf ist zu einem großen, halbkreisförmigen, abgerundeten Segel ausgebreitet, welches den rüßelförmigen Mund bedeckt und umgibt. Die Fühler stehen oben an seinem Grunde, an deren Rande eine kleine kegelförmige Spitze hervortritt. Die zweireihigen Kiemen befinden sich auf dem Rücken, sind



gegenüberstehend, abwechselnd und haben eine ungleiche Gestalt. Die Oeffnung für die Zeugung, den After und den Saft ist rechts. Sie haben einen hautigen Magen und einen sehr kurzen Darm.  
Leben auf dem Boden des Meeres.

1. *Tethis fimbriata*. L. T. 18. f. 7.

*Tethis Aponina*. Faber.

Das 6 — 8 Zoll lange platte Thier ist oben gewölbt, hellgrau, weißgesteckt mit einem schön gefranzten Schleier, breitem Fuß und schmalem Rücken.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 120. — Cuvier, Règ. anim. pl. 29. f. 1.

*Tritonia*. Cuv.

Der undeutliche Kopf hat zwei Fühler, die baumsförmigen, gleichartigen Kiemen stehen in zwei Reihen längs der Seiten des Rückens. Das Maul hat innen zwei hornartige, schneidende, schiefsscheerenähnliche Kiefer und breite häutige Lippen. Hinter den Zeugungsorganen ist der After und die Oeffnung für den Saft rechts eingeböhrt.

Mit ihrem schmalen Fuß halten sie sich an Seepflanzen, kriechen am Boden und in der Nähe der Küsten herum.

1. *Tritonia Hombergii*. Cuv. T. 18. f. 8.

Das längliche, kupferfarbige Thier ist vierseitig, oben mit Wärzchen besetzt, hat geebnete Seiten und dicht gehäufte Kiemen; 2½ Zoll lang.

Im Kanal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 118. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 4.

2. *Tritonia coronata*. Cuv.

*Doris pinnatifida*. L. — *Doris coronata*. Bommé.

Von milchweißer Farbe, unten beinahe durchsichtig, mit rothpunktirtem Rücken. Die Fühler sind fadenförmig, auf jeder Seite sind pyramidale rothgespitzte Warzen.

Im Nordmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 119.

3. *Tritonia cyanobranchiata*. Leuk.

Von pomeranzengelber Farbe, und längs des Rückens schwarzgesteckt. Neun büschelförmige Kiemen stehen längs jeder Rücken- und Bauchseite. Wird 1½ Zoll lang.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 119.

- |  |  |
|--|--|
| 4. <i>Tritonia fimbriata</i> . Cuv. Im Nordmeer.           | 7. <i>Tritonia glauca</i> . Leuck. Im rothen Meer. |
| 5. — <i>arborescens</i> . Cuv. Im Nordmeer.                | 8. — <i>elegans</i> . Cuv.                         |
| 6. — <i>rubra</i> . Leuck. Im rothen Meer auf<br>Corallen. |  |

*Doris*. Cuv.

Der Körper ist mit einem breiten Mantel umgeben, an seinem Hinterende in der Mitte ist der After, von baumsförmigen, gefiederten oder einfach büschelförmig gesteckten Kiemen umgeben. Von den vier

Fühlern stehen zwei vornen und oben auf dem Mantel, zwei neben dem unter seinem Vorderrande gelegenen, rüßelförmigen Munde. Rechts unter dem Mantelrande stehen die Geschlechtsöffnungen dicht an einander. Der Magen ist häutig. An der Leber ist eine Drüse, welche ihre Flüssigkeit durch ein meist weit vom After entferntes Loch entleert. An Steinen und Seetang setzen sie ihren Laich ab, der die Gestalt von gallertartigen Bändern und Schnüren hat.

Kriechen auf dem Boden oder auf Meerpflanzen herum.

1. *Doris tuberculata*. Cuv. T. 18. f. 9.

Das eiförmige, 2 — 3 Zoll große Thier ist schmutziggelb mit dunkleren Flecken. Die Oberseite ist körnig, unten schwarz punktiert.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 115. — Cuvier, Règ. anim. pl. 28. f. 1.

2. *Doris argo*. L.

Das Thier ist länglich eiförmig, platt, glatt, mennigroth, zwei Zoll groß, die oberen aus Gruben hervortretenden Fühler sind keulenförmig.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 114.

3. *Doris verrucosa*. L.

Ist länglich eiförmig, convex, warzig und einen Zoll groß; zwischen zwei Lamellen stehen die obern Fühler hervor.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 114.

4. *Doris atromarginata*. Cuv.

Ist lang, prismatisch, hinten spitzig und etwas geschwänzt. Der Rücken ist hervorstehend, mit einem schwarzen Streifen an der Seite.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 116.

5. *Doris gracilis*. Rapp.

Das kleine, dunkelblaue, einen Zoll große Thier hat einen mit einem schmalen, gelben Streifen eingefassten Mantel. Auf dem Rücken sind einige weiße Linien.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 117.

6. *Doris setigera*. Rapp.

Ist zwei Zoll groß, oben convex, braun und weiß marmorirt, und hat zerstreut stehende weiße Borsten, welche oben Knöpfchen haben.

Bei Neapel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 116.

7. *Doris lacera*. Cuv. Ostindien.

9. *Doris tigrina*. Savign. Mittelmeer.

8. — *obvelata*. Müll. Nordmeer.

10. — *grandiflora*. Rapp. Bei Neapel.

- |   |   |
|---|---|
| 11. <i>Doris nigricans</i> . Otto. Bei Nizza.         | 16. <i>Doris tuberculata</i> . Cuv. Bei Neapel. |
| 12. — <i>fusca</i> . Müll. Nordmeer.                  | 17. — <i>muricata</i> . Müll. Nordmeer.         |
| 13. — <i>stellata</i> . Bommé. Kanal bei la Rochelle. | 18. — <i>solea</i> . Cuv. Ostindien.            |
| 14. — <i>pilosa</i> . Müll. Kanal.                    | 19. — <i>limbata</i> . Cuv. Bei Marseille.      |
| 15. — <i>marginata</i> . L. An der Küste von Devon.   | 20. — <i>laevis</i> . Müll. Nordmeer.           |

### Onchidoris. Blainv.

*Onchidorus*. Fér.

Die getrennte Lage der Geschlechtstheile, deren Mündungen durch eine längs der rechten Seite angebrachten Rinne in Verbindung stehen, unterscheidet sie von *Doris*.

#### 1. *Onchidoris Leachii*. Blainv. T. 18. f. 10.

Von gelblicher Farbe und auf dem Rücken mit Warzen. Wird einen Zoll groß.  
Vaterland unbekannt.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 117. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 1. — Blainville, Malac. pl. 46. f. 8.

### Plocamopherus. Leuck.

*Plocamoceros*. Cuv.

Gleichen *Onchidoris*, zudem ist der vordere Saum des Mantels mit vielen ästigen Fühlern besetzt.

#### 1. *Plocamopherus ocellatus*. Leuck. T. 18. f. 11.

Von gelbbrauner Farbe, auf dem Rücken mit gelben Flecken, und längs desselben sind drei Paar kegelförmige Warzen. Am Schwanz ist eine vertikale Rückenflosse.  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 117. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 5. — Rüppel und Leuckardt, Atlas. T. 5. f. 3.

### Polycera. Cuv.

*Themisto*. Ok.

Die Kiemen gleichen denen der *Doris*. sind aber einfacher und stehen hinten, hinter ihnen stehen noch zwei häutige Blätter, vier, bisweilen sechs einfach zugespitzte Fühler sind vor den zwei keulenförmigen noch angebracht.

#### 1. *Polycera cornuta*. Cuv. T. 18. f. 12.

*Doris cornuta*. Müll.

Das längliche Thier ist aschgrau mit gelben Fühlern und Kiemen. Von den fünf spitzigen Fühlern, die vorn stehen, ist der mittlere der kleinste.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 118. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30. f. 2.

#### 2. *Polycera quadrilineata*. Cuv.

*Doris quadrilineata*. Müll.

Von länglicher Form und weißer Farbe. Die Fühler sind gelb, und auf dem Rücken sind vier bis sechs schwarze Linien oder Punktreihen. Wird einen Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 117.

3. *Polycera lineata*. Cuv. Im Mittelmeer.

4. *Polycera flava*. Cuv.



## Placobranchus. Hass. \*).

Diese Thiere haben zwei Lippenlappen und zwei Fühler. Den ganzen, an seinen Rändern verbreiterten Rücken entlang sind viele strahlende Streifen, welches die Kiemen sind. In der Ruhe legen sich die erweiterten Kiemensäume nach oben und über dem Rücken über einander, so daß sie die Kiemen einhüllen.

1. *Placobranchus ocellatus*. Quoy. T. 18. f. 13.

Der graubraune warzige Körper hat grüne Kiemenstreifen.

An den Freundschaftsinseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 126. — Cuvier, Règ. anim. pl. 30<sup>bis</sup>. f. 7.

## Aplysia. Gm.

## Laplysia. L.

Der längliche, oben convexe, hinten spitzige Körper hat vorn einen Hals. Die zwei seitlichen Mantelfortsätze schlagen sich vom Fuße zum Rücken aufwärts, zwischen diesen rechts auf der Mitte des Rückens sind die Kiemen, welche an einem breiten hautigen Stiel befestigt und von einem kleinen, gleichfalls hautigen Mantel bedeckt sind, in welchem letzterem eine flache, gelbbraune, schön gestreifte, hornartige Schale eingeschlossen ist. Der an einem Halse stehende Kopf hat oben zwei ausgehöhlte Fühler, vor welchen die Augen liegen, und unten am Rande der Unterlippe sind zwei andere platte. Der After öffnet sich rechts hinter den Kiemen und ist oft unter den Seitenkämmen versteckt, vor ihnen ist die Geschlechtsöffnung. Der Magen hat vier Säcke, von denen der erstere ein häutiger Vormagen ist, der zweite ist innerlich mit pyramidal knorpeligen Körperchen besetzt, der dritte hat spitzige Häkchen, und der vierte ist ein Blinddarm; der eigentliche Darm ist groß. Die Eier liegen in langen, verschlungenen Gallertschnüren, wie Bindfäden. Hinten am Halse auf der rechten Seite ist die Öffnung der sogenannten Porphyrdrüse, welche ihre Flüssigkeit aus den Mantellappen erhält. Die Thiere färben damit, wenn sie in Gefahr sind, das Wasser. Sie leben von Seetang.

1. *Aplysia depilans*. Gm. T. 18. f. 14.

## Laplysia depilans. L.

Verhaarer, Meerhaase, Seehase, Hasenschnecke, Giftkuttel.

Wird 6 — 8 Zoll lang, ist schwärzlich und hat graue Flecken.

Kriecht häufig an Felsen im Mittelmeer herum.

Oken, V. 1. 402. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 133. — Cuvier, Règ. anim. pl. 33. f. 1.

— Blainville, Malac. pl. 43. f. 4.

\*) Hieher noch die wenig bekannten Geschlechter:

*Idalia*. Leuck. (*Okenia*. Leuck.)

*Peronia*. Blainv. (*Onchis*. Fér.)

*Dermatobranchus*. Hass.

*Doto*. Ok.

2. *Aplysia fasciata*. Poirst.

Ist groß, schwarz, hat rothgefäumte Seitenkanten und scharlachrothe Fühler.  
An den Küsten der Barbarei.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 133.

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 3. <i>Aplysia punctata</i> . Cuv. | 10. <i>Aplysia marmorata</i> . Blainv. |
| 4. — <i>brasiliana</i> . Rang.    | 11. — <i>Keraudrenii</i> . Rang.       |
| 5. — <i>dactylomela</i> . Rang.   | 12. — <i>lessonii</i> . Rang.          |
| 6. — <i>protea</i> . Rang.        | 13. — <i>camelus</i> . Cuv.            |
| 7. — <i>sorex</i> . Rang.         | 14. — <i>alba</i> . Cuv.               |
| 8. — <i>tigrina</i> . Rang.       | 15. — <i>neapolitana</i> . Rang.       |
| 9. — <i>maculata</i> . Rang.      | 16. — <i>virescens</i> . Risso.        |

## Dolabella. Lam.

Sie ähneln der *Aplysia*, ihr Körper ist aber hinten abgestutzt. Am runden hinteren Ende sind die Kiemen von einer kalkigen, platten, spiralgewundenen, quergeriebten, mit dickem Wirbel versehenen Schale bedeckt, und in der Mitte ist der After.

1. *Dolabella Rumphii*. Cuv. T. 19. f. 1.

*Dolabella callosa*. Lam. — *Aplysia Rumphii*. Rang.

Wird 8 Zoll lang und ist von grau-grüner Farbe.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 134. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 1.

## Bursatella. Blainv.

Die Seitenkanten vereinigen sich nach vornen und lassen nur ein eiförmiges Loch für das Wasser, welches zu den Kiemen geht. Auch fehlt der Mantel zur Bedeckung.

1. *Bursatella Leachii*. Bl. T. 19. f. 2.

Mit 2 Zoll großem, kugeligem Körper, welcher oben eine durch die Seitenkanten gebildete Spaltöffnung hat, aus welcher der After und die großen gefiederten Kiemen heraustreten, unten deutet den Fuß ein eiförmiger, durch die Lippen umschriebener Raum an. Die vier Fühler sind ästig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 135. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 3. — Blainville, Malac. pl. 43. f. 6.

## Notarchus. Cuv. \*).

Die Seitenkanten vereinigen sich und bedecken den Rücken; sie gleichen der *Aplysia*, außer einem Längsausschnitt, der zu den Kiemen führt, welche aber keinen Mantel zur Bedeckung haben.

\*) Sieher noch das wenig bekannte Geschlecht:

*Actaeon*. Ok. (*Elysia*. Riss.)

1. *Notarchus gelatinosus*. Cuv. T. 19. f. 3.

*Notarchus Cuvieri*. Blainv. — *Bursatella savigniana*.

Wird über einen Zoll groß, ist beinahe kugelförmig, graugrün mit vier gespaltenen Fühlern. Bei Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 135. — Cuvier, Règ. anim. pl. 34. f. 2. — Blainville, Malac. pl. 43. f. 7.

**Akera**. Cuv.

*Lobaria*. Müll. — *Doridium*. Mekl. — *Bullidium*. Mekl.

Sie haben keine Spur von einer Schale, obwohl der die Kiemen deckende Mantel ganz dieselbe Gestalt hat. Die beiden häutigen Seitenfortsätze des Fußes sind sehr entwickelt.

1. *Akera carnososa*. Cuv. T. 19. f. 4.

*Bulla carnososa*. Cuv.

Der vordere Theil des Thieres bildet eine fleischige, vorn abgestuzte Scheibe, der hintere ist rund und convex, der Fuß bildet zur Seite Flossen, die sich nach oben schlagen können. Die Farbe ist gelbbraun, gelbgefleckt und schwarzpunktiert. Wird 1½ Zoll lang.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 140. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 2. — Blainville, Malac. pl. 45. f. 3.

2. *Akera Meckelii*. Cuv. Mittelmeer.[ *Gasteropteron*. Mekl. \*).

*Gasteroptera*. Bl. — *Parthenopia*. Ok.

Haben keine Schale, die Fußränder sind in zum Schwimmen dienliche Flügel ausgebreitet. Eine schwache Hautfalte ist die einzige Spur von einem Kiemendeckel.

1. *Gasteropteron Meckelii*. Kosse.

Wenn die Flügel ausgebreitet sind, ist das Thier einen Zoll lang und zwei breit.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 140. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 3. — Blainville, Malac. pl. 45. f. 5.

**Bulla**. L.

*Bullus*. Montf. — *Scaphander*. Montf. — *Rhizorus*. Montf. — *Atys*. Montf. — *Naucum*. Schum. — *Assula*. Schum. — *Hydatina*. Schum.

Mit aufgerollter, eiförmiger oder länglicher, das Thier ganz bedeckender Schale, mit nabelförmigem oder etwas sichtlichem Gewinde, weiter Mündung, einfachem Lippenrande und S-förmig gebogener Spindel-seite. Das Thier gleicht der *Aplysia*, hat aber sehr kurze, über dem Munde mit einander ver-

\*) Sieher die noch weniger bekannten Geschlechter:

Atlas. Les.

Sormetus. Fér.



wachse Fühler, unter welchen die Augen liegen. Die Seiten des Halses sind flügelartig ausgedehnt, und dienen dem Thiere zum Schwimmen. Der Magen ist auch bewaffnet.

Kriechen auf Meerpflanzen herum, schlagen in der Ruhe ihre Flügel in die Höhe und bedecken damit zur Hälfte ihre Schale.

1. *Bulla ampulla*. L. T. 19. f. 6.

*Bullus ampullus*. Montf.

Blasenschnecke, Kibitzenei.

Mit zwei Zoll langer, eiförmiger, bauchiger, grau und braun gesprenkelter Schale, welche vornen eine vertiefte Querstriche hat.

Im atlantischen Ocean und Ostindien.

Oken, V. 1. 404. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 137. — Cuvier, Règ. anim. pl. 36. f. 2.

— Chemnitz, I. T. 21. f. 188 und 189. — D'Urville. 354. T. 26. f. 8. 38.

2. *Bulla striata*. Br.

*Bulla ampulla*. Gm.

Die 1½ Zoll lange, eiförmig längliche, matte, graue und braune Schale hat einen genabelten Wirbel und vorn vertiefte Querstriche.

Im atlantischen Ocean, Mittelmeer und in Neuhollland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 137. — Chemnitz, I. T. 22. f. 202 — 204.

3. *Bulla lignaria*. L. T. 16. f. 5. T. 19. f. 7.

*Scaphander lignarius*. Montf.

Wird 2½ Zoll lang, ist länglich eiförmig, zart, gelbbraun, weiß quergefurcht und hat eine weite Mündung.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 405. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 137. — Cuvier, Règ. anim. pl. 36. f. 3.

— Chemnitz, I. T. 21. f. 194.

4. *Bulla aplustre*. L. T. 19. f. 5.

Rosentknope.

Mit rund eiförmiger, glatter, durchsichtiger, glänzender, beinahe einen Zoll großer Schale, welche roth ist mit drei weißen, schwarz eingefassten Binden, wovon zwei an den Enden und eine in der Mitte sich befinden.

Im Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 138. — Cuvier, Règ. anim. pl. 36. f. 1 — Chemnitz, X.

T. 146. f. 1350 und 1351.

5. *Bulla hydatis*. L.

Die Schale ist rund, zart, halb durchscheinend, fein quer- und längsgestreift, 7 Linien lang und farblos. Der letzte Umgang und die Mündung ist höher als das Gewinde.

Im mittelländischen Meer.

Oken, V. 1. 404. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 138. — Chemnitz, IX. T. 118. f. 1019.

— d'Urville, S. 348. T. 26. f. 17.

6. *Bulla physis.* L.

Prinzenflage.

Mit rundlich eiförmiger, zarter, durchscheinender, glatter, weißlicher, einen Zoll langer Schale, mit vielen welligen Querbänden und eingedrücktem Gewinde.

In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 139. — Chemnitz, I. T. 21. f. 196 — 198.

7. *Bulla velum.* Gm.

*Bulla fasciata.* Br.

Die kugelige, zarte, zerbrechliche und durchscheinende, zwei Zoll lange Schale ist hellaschgrau, in der Mitte eine breite, weiße, an beiden Seiten braun eingefasste Binde, an jedem Ende ist eine braune, weißgesäumte.

In Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 139. — Chemnitz, X. T. 146. f. 1348 — 1349.

- |   |   |
|---|---|
| 8. <i>Bulla convoluta.</i> Brocch.                                  | 13. <i>Bulla utriculus.</i> Brocch.               |
| 9. — <i>naucum.</i> L. Ostindien.                                   | 14. — <i>ceverensis.</i> Schroet.                 |
| 10. — <i>solida.</i> Lam. Ostindien.                                | 15. — <i>australis.</i> Quoy et Gaim. Neuholland. |
| 11. — <i>cornea.</i> Lam. An den englischen Küsten<br>und im Kanal. | 16. — <i>occidea.</i> Quoy et Gaim. Neuholland.   |
| 12. — <i>obovata.</i> Menke.  | 17. — <i>pusilla.</i> Pfeiff. Cuba.               |

*Bullaea.* Lam.

Die verhältnißmäßig kleine, aber weit offene Schale ist ganz im Mantel versteckt und deckt nur die hinten am Rücken liegenden Kiemen.

1. *Bullaea aperta.* Lam. T. 19. f. 8.

*Bulla aperta.* L. — *Lobaria quadriloba.* Gm. — *Phyline quadripartita.* Ascan. — *Bullaea planciana.* Cuv.

Meermandel.

Die Schale ist dünn, weiß, halbdurchsichtig, rundlich eiförmig, einen Zoll groß, fast nichts als eine Oeffnung.

Im Schlamm Boden fast in allen Meeren.

Oken, V. 1. 405. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 136. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 1. — Chemnitz, X. T. 146. f. 1354. — Müller, Zool. dan. III. T. 101.

*Bullina.* Fér.

*Bullaea.* Quoy et Gaim.

Die Schale ist sehr stark entwickelt mit einem sichtbar vorstehenden Gewinde und sehr schmaler Mündung nach hinten.

1. *Bullina elegans.* Menke.

Die Schale ist eiförmig, zart, durchsichtig, glänzend, weiß, mit braunen, der Länge nach wellenförmig-

migen, von einander abgerückten Linien, wovon drei in die Quere gehen. Innen sehr zart quergestreift. Das Gewinde ist zusammengedrückt. Wird  $3\frac{1}{2}$  Linien lang.

Bei Portorico.

Menke, Synopsis meth. Mollusc. 125.

## II. Bunft.

### Seitenschnecken.

Sie haben kleine Kiemenblättchen oder Falten an den Seiten des Leibes, und zwei Fühlfäden, an deren Grunde die Augen sind.

### Pleurobranchus. Cuv.

Der eiförmige Körper ist oben convex und von einem breiten Mantel bedeckt. Zwischen der breiten Fußsohle und dem Mantelrande sind rechts die Kiemen, welche eine Reihe dreieckige, an einander liegende Blättchen darstellen. Vorn in einem Ausschnitte des Mantels sind zwei cylindrische, seitlich geschlichte Fühler über dem Rüssel, welcher letzterer von einem häutigen Segel bedeckt ist. Die Geschlechtsöffnungen sind vor den Kiemen, der After hinter denselben. Am Rücken im Mantel besitzen einige eine dünne, kalkige oder hornige Schale. Sie haben vier Mägen, von welchen der zweite fleischig und öfters mit Knochenstücken besetzt ist, der dritte hat aber hervorstehende Längsblätter. Der Darm ist kurz.

#### 1. *Pleurobranchus aurantiacus*. Risso.

Das eiförmig längliche, convexe, glatte, orangerothe Thier hat einen zugerundeten Kopf, kleine schwarze Augen und am Grunde der Fühler 16 Reihen schmaler, gefiederter Kiemenblättchen.

Im Mittelmeer im Schlamm.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 130. — Risso, Hist. nat. mérid. IV. pl. 1. f. 8.

#### 2. *Pleurobranchus Peronii*. Cuv. T. 19. f. 9.

Das gelbe, etwa zwei Zoll lange Thier hat einen beinahe glatten Rücken. An seiner Seite steht die eiförmige Schale durch.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 130. — Cuvier, Règ. anim. pl. 32. f. 1.

#### 3. *Pleurobranchus tuberculatus*. Meck.

#### 4. *Pleurobranchus Forskalei*. Leuck.

### Pleurobranchaea. Mekl. \*).

Pleurobranchidium. Bl. — Cyanogaster. Rud.

Keine Spur von einer Schale. Die Mantel- und Fußränder springen wenig vor, und an der Vorderseite des Mantels sind vier kurze, von einander abstehende, ein Viereck bildende Fühler. Die Kiemen und die Geschlechtsöffnungen stehen wie bei *Pleurobranchus*, aber der After ist über den Kiemen. Der einzige Magen ist nur eine Ausdehnung des Darms, und ist von dünnen Wänden. Hinter den Geschlechtstheilen öffnet sich ein drüsiges, sehr zertheiltes Organ.

\*) Hierher das Geschlecht:  
*Berthella*. Bl.



1. *Pleurobranchaea Meckelii*. Leuck. T. 19. f. 10.

Das zwei Zoll lange, hinten zugespitzte Thier scheint in allen Farben.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 131. — Cuvier, Règ. anim. pl. 32. f. 2. — Meckel, Beitr. zur vergl. Anat. T. 5. f. 33 — 40.

## Umbrella. Lam.

## Gastroplox. Bl. — Acardo. Lam.

Das große, runde Thier hat einen breiten, beinahe scheibensförmigen, weit über den Mantel hinausreichenden, oben mit Knötchen besetzten Fuß. Der Mantel zeigt sich nur an seinen etwas hervorstehenden, scharfen Rändern längs der vorderen und der rechten Seite, unter diesem Umschlag sind die Kiemen als blätterige Pyramiden, und hinten der röhrlige After; ebenfalls nach vorn, zwei der Länge nach gespaltene Fühler, welche an ihrem innern Grunde die Augen haben, zwischen ihnen ist der Rüssel. Der vordere Fußrand hat einen großen, concaven Raum, dessen Ränder sich wie ein Sack zusammenziehen können, und in dessen Tiefe sich ein durch eine Oeffnung durchbohrtes, mit einer gefranzten Haut umgebenes Knötchen befindet. Die Unterseite des Fußes ist glatt und dient dem Thiere zum Kriechen. Die Eingeweide finden sich in einem runden, oben in der Mitte liegenden Theile. Der Mantel trägt eine flache, harte, unregelmäßig runde, in der Mitte dickere, scharfrandige Schale mit in der Mitte schwachen, concentrischen Streifen.

1. *Umbrella indica*. Lam.

## Patella umbellata. Gm.

Chinesischer Sonnenschirm, Schirmschnecke.

Die Schale ist sehr flach, dünn, zart, durchscheinend, vier Zoll groß, innen mit einer gelblichen, strahlig gestreiften Scheibe.

Im indischen Ocean und Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 142. — Blainville, Malac. pl. 44. f. 1. — Chemnitz, X. T. 169. f. 1645. 1646.

2. *Umbrella mediterranea*. Lam. T. 19 f. 11.

Die 2 Zoll große, flache, durchsichtige Schale hat auf der Unterseite keine Strahlen. Der Wirbel ist excentrisch. Das Thier ist 4 Zoll lang und hat eine bräunlich orangegelbe Farbe.

Im Mittelmeer, an den Küsten von Corsica.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 142. — Cuvier, Règ. anim. pl. 37. f. 1.

## Ancylus. Geoffr.

Die Schale ist zart, klein, napf- oder mühenförmig, mit spitzem Scheitel und weiter eiförmiger Oeffnung. Das eiförmige Thier hat einen großen, breiten, den Kopf nicht bedeckenden Mantel mit zwei kurzen, pfeifenförmigen Fühlern, welche vorn am Grunde die Augen haben. Der Mund steht unter einer zweilappigen Oberlippe. Die federförmige Kieme und der After sind links unter einer Falte des Mantels. Der Fuß ist groß und elliptisch. Der Magen ist dreifach.

In Bächen, Teichen und Sümpfen unter Steinen und Blättern.

1. *Ancylus fluviatilis*. Müll. T. 20. f. 1.*Patella fluviatilis*. Gm.

Mit mühenförmiger Schale, welche eine weite, rundliche Mündung, einen rückwärts gebogenen Scheitel und eine violettblaue Innenseite hat. Wird 2 Linien lang.

In Bächen.

Ofen, V. 1. 407. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 132. — Alten, Conch. S. 116. T. 14. f. 26. — Sturms Fauna. T. 9. — Draparnaud, pl. 2. f. 23. — Pfeiffer, I. T. 4. f. 44 und 45.

2. *Ancylus lacustris*. Müll.*Patella lacustris*. L.

Die schüsselförmige, fast hautartige, 2 Linien lange Schale ist hinten schmaler, hat eine eiförmig längliche Mündung und eine excentrische, nach links gebogene Scheitelspitze.

In Teichen, sogar auch im Salzwasser.

Ofen, V. 1. 408. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 131. — Alten, T. 14. f. 25. — Sturm, Fauna. T. 8. — Pfeiffer, T. 4. f. 46. — Draparnaud, pl. 2. f. 25 — 27.

3. *Ancylus spina-rosae*. Daudeb.

Mit kegelförmiger, etwas zusammengedrückter Schale, welche einen in einen Stachel ausgehenden, zurückgebogenen Scheitel hat.

Im südlichen Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 132. — Draparnaud, pl. 13. f. 10 — 12.

4. *Ancylus havannensis*. Pfeiff. Cuba.*Phyllidia*. Cuv.

Der längliche Körper hat einen nackten, meist lederartigen, warzigen Mantel. Sie haben vier Fühler, wovon zwei vorn und oberhalb und zwei neben dem vom Vorderrande des Mantels bedeckten Munde stehen. Die Kiemen sind unter dem Mantelrande um den ganzen Körper. Die neben einander liegenden Geschlechtsöffnungen sind vorn rechts. Der After ist mitten auf dem Hinterrande des Mantels. Der Magen ist einfach, hautig und der Darm ist kurz.

1. *Phyllidia trilineata*. Cuv. T. 20. f. 2.

Ist 3 — 4 Zoll lang, schwarz mit gelben, eckigen Warzen längs des Rückens, von denen die mittleren drei beinahe zusammenhängende Längsstreifen und diese am Rande Querstreifen bilden. Ein schwarzer Längsstreifen ist auf dem grünlichen Fuß.

Im indischen Meere.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 127. — Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 1.

2. *Phyllidia ocellata*. Cuv. Im indischen Meere.3. — *pustulata*. Cuv. Im indischen Meere.

## Diphyllidia. Cuv. \*).

## Pleurophyllidia. Mekl.

Mit länglichem, hinten spitzigem Körper und halbkreisförmigem Kopfe, welcher auf jeder Seite einen spitzigen Fühler und einen schwachen Höcker hat. Die Kiemen sind nur unter den hintern zwei Dritteln des Mantelrandes. Der After ist auf der rechten Seite.

1. *Diphyllidia lineata*. Otto.

Das Thier ist 3 Zoll lang, bräunlich graugelb, auf dem Rücken mit welligen Längsfurchen. Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 128. — Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 3.

2. *Diphyllidia ocellata*. Cuv. T. 20. f. 3.

Ist gelbröthlich, 1½ Zoll lang, auf dem Rücken mit vielen großen, dazwischen kleineren Warzen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 31. f. 2.

## Chiton. L.

## Gymnoplax. Gray. — Oscabrion. Lam.

Das längliche Thier hat mitten auf dem Rücken sechs bis acht in einer Reihe hinter einander liegende, am Mantel befestigte Kalkplatten. Die Mantelseiten sind lederartig, bald nackt, bald mit kleinen Schuppen, Haaren, Stacheln oder büschelförmigen Borsten besetzt, unter diesen Seiten stehen auf jeder Seite eine Reihe Kiemen als blätterige Pyramiden. Der Kopf wird oberhalb durch ein halbkreisförmiges Hautsegel bedeckt, hat keine Augen und Fühler. Das Herz ist hinten am Mastdarme und der After ist am Ende. Der häutige Magen endigt sich in einen langen und gewundenen Darm. Der Eierstock scheint sich vorn an beiden Seiten zu öffnen.

Diese Thiere kleben einige Fuß unter dem Wasser an Felsen und Muscheln.

1. *Chiton fascicularis*. L. T. 20. f. 4.

Wird 2 Zoll lang, ist achtschienig, eiförmig, mit einem Haarbüschel an jeder Schiene. Um Europa.

Ofen, V. 1. 409. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 431. — Cuvier, Règ. anim. pl. 68. f. 1. — Chemnitz, X. T. 173. f. 1688.

2. *Chiton squamosus*. L.

## Käferschnecke.

Wird 2 Zoll lang, mit acht oben gefielten, halb längs- und halb quergestreiften Schienen. Der Rand mit zahlreichen Schüppchen. Von Farbe grün, grünlich und schwarzpunkirt.

Im atlantischen und Mittelmeer

Ofen, V. 1. 409. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 430. — Chemnitz, VIII. T. 94. f. 788. — Seba, II. T. 61. f. 2. — Argenville, Zoom. p. 64. T. 7. f. T.

\*) Hierher die neuen Geschlechter:

Linguella. Bl.

Armina. Raf.



3. *Chiton marmoratus*. Gm.

An 2 — 3 Zoll lang, mit ungekielten Schienen, welche an den Seiten gestreift und in der Mitte schwarzgefleckt sind. Ist mit Haaren oder Kalkförmchen an den Seiten besetzt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 431. — Chemnitz, VIII. T. 95. f. 805.

4. *Chiton elegans*. Fremb. T. 20. f. 5.

1½ Zoll lang, mit acht bräunlichen, in der Mitte gelblichen, rothgefleckten Schienen, welche am Rande geschuppt sind.

Cuvier, Règ. anim. pl. 67. f. 4.

5. *Chiton gigas*. Gm. Am Cap.

9. *Chiton aculeatus*. L.

6. — *spinosus*. Br. Südsee.

10. — *brevispinosus*. Sow. Neuholland.

7. — *marginatus*. Gm. An den englischen Küsten.

11. — *georgianus*. Quoy et Gaim.

12. — *exiguus*. Sow. Neuholland.

8. — *piceus*. L.

## Chitonellus. Lam.

*Cryptoplax*. Gray.

Der verlängerte Körper ist schmal, wurmförmig. Auf dem Rücken sind statt der Scheeren Nägel.

1. *Chitonellus laevis*. Lam.

Längsgestreckt, cylindrisch, wurmförmig, fast nackt, 1½ Zoll lang, mit einem gegliederten, schmalen Fuß und kleinen, abstehenden, glatten Nägeln, von denen der letzte zugespitzt ist. Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 431. — Blainville, Malac. pl. 87. f. 5.

2. *Chitonellus fasciatus*. Quoy et Gaim. T. 20. f. 6.

Das 1½ Zoll lange Thier ist cylindrisch, hat acht blaue, roth eingefasste Nägel. Im indischen Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 68. f. 3.

## Patella. L.

*Nacella*. Schum. — *Patellus*. Montf. — *Helcion*. Montf. — *Goniclis*. Raf.

Mit napf- oder schüsselförmiger Schale und geradem oder umgebogenem, nicht durchbohrtem Scheitel. Das Thier ist gänzlich von der Schale bedeckt, hat einen breiten Rüssel, mit einer weit in den Leib gehenden stacheligen Zunge. Die zwei Fühler sind spitzig und haben außen am Grunde die Augen. Die Kiemen stehen rund um den ganzen Körper. Der After und die Geschlechtsöffnung sind rechts, etwas über dem Kopfe. Das Herz ist etwas links vorn am Mastdarme.

Sie sitzen sehr fest an Felsen zwischen Wind und Wasser.

1. *Patella vulgata*. L.

Schlüsselschnecke, Bocksauge.

Ist eiförmig, convex, außen grünlich oder gelbgrau; innen orangegelb, etwas gefleckt, mit vierzehn erhabenen, strahlenförmigen Längsrippen. Wird 2 Zoll weit und einen hoch.

Um Europa und in Ostindien.

Ofen, V. 1. 411. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 428. — Chemnitz, I. T. 5. f. 38.

2. *Patella oculus*. Born.

Ist im Umkreis eckig und hat gefielte Rippen. Der Scheitel und die Tiefe ist weiß mit violettbraunen Ringen im Umkreise. Wird 2 — 3 Zoll groß.

Brassilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. 425. — Chemnitz, I. T. 10. f. 86. †

3. *Patella testudinaria*. L.

Beinahe eiförmig, rund, convex, kreuzweise gestreift, 3 Zoll lang, oben braun mit erhöhten Längsstreifen, innen bläulich silberglänzend.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 411. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 427. — Chemnitz, I. T. 6. f. 45 — 48.

4. *Patella umbella*. Gm.

Mit einer länglich eiförmigen, etwas convexen, fleischfarbigen Schale, welche mit weißen, etwas rauhen Rippen gestrahlt ist. Der Rand ist gezahnt. Wird 2 Zoll groß.

Im Mittelmeer und an der Westküste von Afrika.

Ofen, V. 1. 411. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 426. — Adanson, S. 67. T. 2. — Chemnitz, I. T. 8. f. 63.

5. *Patella coerulea*. L.

Die eiförmige, convexe und zarte Schale ist außen graublau mit vielen ungleichen, strahlenden Streifen, innen glänzendblau. Der Rand ist ungleich gezahnt.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 426. — Cuvier, Règ. anim. pl. 67. f. 2. — Chemnitz, I. T. 8. f. 64.

6. *Patella compressa*. L.

Ist länglich, an den Seiten zusammengedrückt, zart gestreift und braungelb mit hakenförmigem Wirbel.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 427. — Chemnitz, I. T. 12. f. 106. — Knorr, VI. T. 28. f. 1.

7. *Patella radians*. Gm.

*Patella radiata*. Chemn.

Mit eiförmiger, flacher und schwarzgefleckter Schale mit strahligen Längsstreifen und spitzigem, eingebogenem, goldgelbem Wirbel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 426. — Chemnitz, X. T. 168. f. 1618, und XI. T. 197. f. 1916 und 1917.

8. *Patella cochlear*. Gm.

Die länglich eiförmige, flache, vorn verschmälerte, hinten rundlich verbreiterte, weißliche Schale ist mit zarten und ungleichen Streifen gestrahlt. Der Wirbel ist stumpf.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 427. — Knorr, II. T. 26. f. 3.

9. *Patella lugubris*. Bl. T. 20. f. 7.

Die rundlich eiförmige Schale ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, bläulich, und hat viele strahlige Längsstreifen.  
Cuvier, Rög. anim. pl. 67. f. 1.

10. *Patella miniata*. Born. T. 20. f. 8.

Mit kleiner, flacher, eiförmiger, etwas durchscheinender, zart längegestreifter, weißer, rothgefleckter Schale. Der Wirbel ist weiß und außer der Mitte.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 429. — Lamark, Conchology. T. 13. f. 13. — Chemnitz. I. T. 7. f. 52. — Knorr, VI. T. 8. f. 4 — 6.

- |   |  |
|---|--|
| 11. <i>Patella cymbularia</i> . Lam.                            | 24. — <i>granatina</i> . L. Antillen.  |
| 12. — <i>pellucida</i> . L. Um Europa.                          | 25. — <i>barbara</i> . L.  |
| 13. — <i>pectinata</i> . L. Mittelmeer und Neu-<br>holland.     | 26. — <i>deaurata</i> . Gm. Magellan, Falkland.                                  |
| 14. — <i>puncturata</i> . Lam. Barbados.                        | 27. — <i>granularis</i> . L. An den Südküsten Eu-<br>ropa's, am Kap, Neuholland. |
| 15. — <i>punctata</i> . Lam. Im Golf von Tarent.                | 28. — <i>plumbea</i> . Lam. Am Senegal.  |
| 16. — <i>tarentina</i> . Lam. Im Golf von Tarent.               | 29. — <i>laciniosa</i> . L. Ostindien.   |
| 17. — <i>notata</i> . L. Mittelmeer und Antillen.               | 30. — <i>saccharina</i> . L. Ostindien.  |
| 18. — <i>crenata</i> . Gm.                                      | 31. — <i>octoradiata</i> . Gm.   |
| 19. — <i>leucopleura</i> . Gm.                                  | 32. — <i>Bonardii</i> . Payr.  |
| 20. — <i>symmetrica</i> . Helbl.                                | 33. — <i>tramoserica</i> . Mart. Neuholland.                                     |
| 21. — <i>mamillaris</i> . L. Mittelmeer.                        | 34. — <i>rustica</i> . L. Neuholland.  |
| 22. — <i>magellanica</i> . Gm. In der Meerenge<br>von Magellan. | 35. — <i>insignis</i> . Menke. Neuholland.                                       |
| 23. — <i>apicina</i> . Lam.                                     | 36. — <i>onychitis</i> . Menke. Neuholland.                                      |

## III. B u n f t.

## S a l s s c h n e c k e n.

Auf dem Halse sind in einer weitgespaltenen Höhle die Kiemen, welche von einer flachen, kaum gewundenen Schale bedeckt werden. Ueber dem Munde sind zwei Fühler, welche an ihrem Grunde die Augen haben.

## Siphonaria. Sow. \*).

*Liria*. Gray. — *Gadinia*. Gray.

Die Schale ist nach der rechten Seite hin etwas verlängert, und hat als Kiemenhöhle eine Furche, worin die kammförmige Kieme quer liegt. Der geferbte Mantelrand verlängert sich in der eben angeführten Furche in eine viereckige Haut, welche die Kiemenhöhle schließt und öffnet. Der Kopf ist zweilappig und die Augen haben keine Fühlsäden.

\*) Hieher noch das Geschlecht:

*Tylodina*. Raf.



1. *Siphonaria siphonaria*. Sow. T. 20. f. 9.

Die gelbe Schale ist strahlig gerippt, innen braun und einen Zoll lang.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 5.

2. *Siphonaria diemenensis*. Quoy. Bandiemenland. 3. *Siphonaria algesirae*. Algier.**Pileopsis. Lam. \*)**.

Capulus. Montf. — Amalthea. Schum.

Die Schale ist mühenförmig, deren Wirbel etwas gedreht und nach hinten gebogen. Die Kiemen sind vorn am Rande der Mantelhöhle in einer Reihe, in derselben Höhle ist rechts der After. Der Rüssel ist lang, hat zwei dicke Fühler, an deren Grunde die Augen sind.

1. *Pileopsis hungarica*. Lam. T. 20. f. 10.

*Patella hungarica*. L.

Ungarische Mühenschnecke.

Ist kegelförmig, zugespitzt und gestreift. Die Mündung ist breiter als lang und rosenroth. Im Welt- und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 413. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 217. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 7.

— Chemnitz, I. T. 12. f. 107 und 108. — Knorr, VI. T. 16. f. 3.

2. *Pileopsis mitrula*. Lam.

*Patella mitrula*. Gm.

Ist eiförmig rundlich, schief kegelförmig, weißlich mit schlaffschuppigen Querlamellen, hakigem Wirbel und ausgeschweiftem Rande.

An den Küsten der Barbarei.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 218. — Chemnitz, I. T. 12. f. 111 und 112.

3. *Pileopsis paleacea*. Menke.5. *Pileopsis subrufa*. Lam.4. — *intorta*. Lam.**Calyptraea. Lam.**

Calyptrus. Montf. — Cracibulum. Schum. — Mitrularia. Schum. — Trochita. Schum. Dispotaea. Say.

Mit flacher, konischer, runder oder eiförmiger Schale; vom Wirbel steigt innen eine dünne Kalkplatte herab, welche entweder senkrecht und v-förmig gebogen, oder fast trichterförmig, oder sich gegen den Rand umschlagend und so horizontal mit dem Gehäus fortwachsend getroffen wird, daß sie diesem das Ansehen einer Kreifelschnecke gibt. Der Kopf ist breit und gespalten, mit zwei großen dreieckigen Fühlern, welche außen in der Mitte die Augen haben. Die steifen Kiemensäden hängen zu der weiten Mantelhöhle heraus.

\*) Hierher die fossilen Geschlechter:

*Hipponyx*. Desf.

*Brocchia*. Bronn.

und das lebende

*Tremesia*. Raf. (*Notrema*. Raf.)

1. *Calyptraea equestris*. Lam.

Patella equestris. L.

Fast kreisförmig, kegelförmig, mit etwas höckerigen, welligen Längstreifen. Das Blatt ist fast senkrecht. Der Wirbel frumm und ziemlich spitzig. Wird 1 — 2 Zoll groß. Von weißer Farbe. Ostindien.

Ofen, V. 1. 414. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 222. — Cuvier, Règ. anim. pl. 84. f. 3.  
— Chemnitz, I. T. 13. f. 117.

2. *Calyptraea auricula*. Menke.

Patella auricula. Gm.

Ist kreisrund, strahlig gefurcht und gestreift, weiß, braungelb und gefleckt mit zurückgebogener Spitze. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 222. — Chemnitz, X. T. 168. f. 1628 und 1629.

3. *Calyptraea Cuvieri*. Desh. T. 20. f. 11.

Fast kreisrund, einen Zoll groß und strahlig gefurcht. Von Farbe schmutzig rothgelb.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 4.

4. *Calyptraea Lamarkii*. Desh. T. 20. f. 12.

Wird einen halben Zoll groß, ist gelbröthlich und kreisrund.

Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 2.

5. *Calyptraea sella*. Menke.7. *Calyptraea tectum sinense*. Lam. Ostindien.6. — *laevigata*. Lam. Mittelmeer.8. — *extinctorium* Lam.

## Crepidula. Lam.

Sandalium. Schum.

Die Schale ist eiförmig oder länglich, convex, am Hinterrande mit umgebogenem Wirbel. Innen ist eine horizontale Platte. Die Eingeweide liegen auf dieser Platte, und der Fuß ist unter derselben. Der Kopf und die aus einer Reihe langer Fäden gebildeten Kiemen, welche unter dem vorderen Rande der Kiemenhöhle befestigt sind, sind vornen. Die Augen sitzen an der Außenseite der zwei kegelförmigen Fühler.

1. *Crepidula fornicata*. Lam. T. 20. f. 13.

Patella fornicata. L.

Ist länglich, convex, rechts vor dem Wirbel verflacht, braun marmorirt und innen braun, mit weißer concaver Platte.

Auf Barbados und im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 413. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 219. — Chemnitz, I. T. 13. f. 129.

2. *Crepidula unguiformis*. Lam.

Patella crepidula. L.

Mit einen Zoll langer, durchscheinender, eiförmiger Schale, welche braun oder weißlich ist und zwei braune Längstreifen hat.

An der Westküste von Afrika und im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 413. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 219. — Adanson, 40. T. 2. f. 1.

- |  |  |
|--|--|
| 3. <i>Crepidula porcellana</i> . Lam. Ostindien. | 6. <i>Crepidula peruviana</i> . Lam. Peru. |
| 4. — <i>squamosa</i> . Menke. Brasilien.         | 7. — <i>goreensis</i> . Lam. China.        |
| 5. — <i>aculeata</i> . Lam. Amerika.             |  |

### Septaria. Fér. \*)

*Navicella*. Lam. — *Cimber*. Montf.

Die Schale ist löffelförmig mit einem rückwärts gebogenen Wirbel, statt des Spindelrandes eine schmale Platte. Der kalkige Deckel ist viereckig. Mit langen Fühlfäden, daneben auf kurzen Stielen die Augen. Die lange Zunge ist mit Härchen besetzt.

In Flüssen heißer Länder.

1. *Septaria borbonica*. Fér. T. 20. f. 14.

*Navicella elliptica*. Lam. — *Nerita porcellana*. Chemn.

Ist  $1\frac{1}{2}$  lang, eiförmig elliptisch, weiß und blau gefleckt mit einer glatten, glänzenden, braungrünen Oberhaut bedeckt. Die zurückgebogene Spitze steht etwas über den Rand hervor. Der Deckel ist trapezoidisch und hat eine spitzige, hervorstehende Ecke.

Auf Zèle de France, Bourbon ic. in Bächen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 221. — Cuvier, Règ. anim. pl. 48. f. 1. — Blainville, Malac. pl. 36<sup>bis</sup>. und pl. 48. — Chemnitz, IX. T. 124. f. 1082.

2. *Septaria neritoidea*. Ostindien.

### Fissurella. Lam.

*Fissurellus*. Montf.

Die strahlige, elliptische Schale hat oben mitten im Wirbel ein Loch zum Athmen. Die eiförmige Sohle hat Höcker oder Fäden am Rande. Der rüffelartige Mund hat zwei kegelförmige Fühler, an deren Grunde die Augen sind. In der Mantelhöhle sind zwei Kiemenkämme und der After.

Sie sitzen fest an Felsen.

1. *Fissurella graeca*. Lam. T. 20. f. 15.

*Patella graeca*. L.

Ist eiförmig,  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, durch strahlenförmige Längs- und concentrische Querleisten gegittert, rothgrau, etwas gescheckt. Das Loch ist innen von einem stumpf dreieckigen, bläulich gefassten Felde umgeben.

Im Mittel- und Weltmeer.

Oken, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 420. — Cuvier, Règ. anim. pl. 63. f. 3. Chemnitz, I. T. 11. f. 100. — Knorr, I. T. 30. f. 3.

2. *Fissurella nimbose*. Lam.

*Patella nimbose*. L.

Mit länglich eiförmiger,  $1\frac{1}{2}$  Zoll großer, gelblichweißer Schale mit violettbraunen Strahlen und vielen dichten Längsstreifen. Das Wirbelloch ist länglich. Der Rand etwas gekerbt.

\*) Sieher das fossile Geschlecht:

*Pileolus*. Sow.



Mittelmeer, an Afrika und in Westindien.

Ofen, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 420. — Chemnitz, I. T. 11. f. 92.

3. *Fissurella pustula*. Lam. T. 20. f. 16.

*Patella pustula*. L.

Die Schale ist elliptisch rund, flach, nach vorn etwas abgestutzt, einen Zoll lang, kreuzweise gestreift mit höheren Längsstreifen. Das von einer hellrothen Linie umgebene Loch ist nicht in der Mitte. Ostindien.

Ofen, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 421. — Chemnitz, X. T. 186. f. 1632.

4. *Fissurella nodosa*. Lam.

*Patella nodosa*. Born. — *Patella jamaicensis*. Gm.

Mit eiförmig länglicher, weißlicher, 1½ Zoll langer Schale mit starken, knotigen Längsrippen. Das Loch ist länglich.

Atlantischer Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 420. — Chemnitz, I. T. 11. f. 94.

5. *Fissurella rosea*. Lam.

*Patella rosea*. Gm.

Von eiförmiger Form, einen Zoll lang, weißlich mit rothen Strahlen und Querbänden, unten grünlichweiß mit einem fleischfarbigen Ring um das eiförmige Loch. Die Längsstreifen sind sehr zart. Guinea.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 421. — Chemnitz, I. T. 12. f. 105.

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 6. <i>Fissurella picta</i> . Lam. In der Magellans- | 10. <i>Fissurella viridula</i> . Lam. |
| straße und an den Malonniën.                        | 11. — radiata. Lam. Antillen.         |
| 7. — minuta. Lam.                                   | 12. — oblonga. Menke. Neuhollland.    |
| 8. — cayennensis. Lam. Guinea.                      | 13. — scutellum. Menke.               |
| 9. — harbadensis. Lam. Barbados.                    | 14. — tuberculifera. Menke.           |

**Emarginula. Lam.**

*Diodora*. Gray. — *Emarginulus*. Montf.

Mit kleiner zarter Schale, welche am Vorderrande einen Ausschnitt oder eine Spalte hat. Die Mantelränder umhüllen und bedecken größtentheils die der Schale. Die Sohle ist eiförmig und hat am Rande eine Reihe Fäden. Die zwei kurzen, kegelförmigen Fühler haben die Augen an ihrem Grunde auf einem Höcker. In der Höhle sind zwei Kiemenkämme.

1. *Emarginula fissura*. Lam.

*Patella fissura*. L.

Ist mühenförmig, weißlich, gitterartig gestreift, mit krummgebogenem Wirbel und etwas gekerbtem Rande. Die Spalte reicht zur Mitte hinauf. Ist 8 Linien lang.

Um Europa, auf Korallen und Steinen.

Ofen, V. 1. 415. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 422. — Chemnitz, I. T. 12. f. 110.

2. *Emarginula huzardi*. Payr. T. 20. f. 17.

Ist 8 Linien lang, gelblichweiß, eiförmig, gitterartig gestreift mit umgebogenem Wirbel. Die Spalte reicht nicht zur Mitte der Schale.

Cuvier, Règ. anim. pl. 63. f. 4.

## Parmophorus. Blainv.

## Scutus. Montf.

Mit länglicher, schwach kegelförmiger Schale, welche größtentheils von den aufgeschlagenen Mantelrändern bedeckt wird, und weder einen Ausschnitt noch ein Loch hat.

1. *Parmophorus australis*. Lam. T. 20. f. 18.

*Parmophorus elongatus*. Blainv. — Scutus antipodes. Montf. — Patella ambigua. Chemn.

Die glatte, starke, eiförmige Schale ist so lang als der Rücken des Thieres. Die Ränder sind etwas dicker und haben concentrische Wachsthumringe. Die Gestalt der Conchylië ist sohlenförmig. Wird zwei Zoll lang.

Neuseeland und Neuhollland.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 423. — Cuvier, Règ. anim. pl. 65. f. 1. — Chemnitz, XI. T. 179. f. 1918. — Blainville, Malac. pl. 48. f. 2.

## Stomatia. Lam.

## Stomax. Montf.

Gleicht Haliotis, nur ist die Schale hohler und das Gewinde mehr herausstehender, und hat keine Löcher. Auch ist das Thier nicht so viel verziert.

1. *Stomatia phymotis*. Lam. T. 20. f. 19.

*Haliotis imperforata*. Chemn.

Die 1 Zoll lange, eiförmig längliche, auf dem Rücken convexe, gestreifte, knotige, röthliche Schale hat ein kleines, zusammengedrehtes Gewinde. Die Lippe ist zart und scharf.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 418. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 8. — Chemnitz, X. T. 166. f. 1600 und 1601.

## Stomatella. Lam.

Mit runder oder länglicher, ohrförmiger, undurchbohrter Schale, und ganzer, weiter, länger als breiter Mündung. Der rechte Rand ist ausgeschweift.

1. *Stomatella imbricata*. Lam. T. 21. f. 2.

Beinahe rund, flach convex, etwas rauh, grau, mit dichten schuppigen Quersfurchen und etwas vorstehendem Gewinde. Ist gelblich mit rothen Pünktchen und wird 17 Linien lang.

Java und Neuhollland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 418. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 4.

2. *Stomatella sulcifera*. Lam. T. 21. f. 1.

Ziemlich rund, quergefurcht, mit etwas vorstehendem Gewinde, braun und einen Zoll groß, innen perlmutterglänzend.

Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 1.

3. *Stomatella atra*. Quoy. T. 17. f. 10.

Die Schale ist länglich, schwarz, mit Querstreifen. Das Gewinde ist zur Seite.

Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 3.

4. *Stomatella rubra*. Lam. Ostindien.6. *Stomatella maculata*. Quoy.5. — *auricula*. Lam. Neuholland.7. — *planulata*. Lam.

## Haliotis. L.

## Padollus. Montf.

Die Schale ist flach, hat ein kurzes, flaches Gewinde und eine weite Mündung. Das Thier hat eine breite Sohle und ist doppelt gefranzt. Der Mund ist rüffelartig mit einer Zunge voll Häkchen. Am breiten Kopfe stehen zwei lange, cylindrische Fühler, dahinter auf kurzen Stielen die Augen. In der nach vorn geöffneten Mantelhöhle sind zwei Kiementämme. Innen ist die Schale perlmutterglänzend und hat am linken Rande viele parallele Löcher, durch welche das Wasser in die Kiemen tritt.

Sie sitzen an Felsen fest.

1. *Haliotis tuberculata*. L. T. 16. f. 9. T. 21. f. 4.

Die 3 Zoll lange und 2 Zoll breite, flache, eiförmige, marmorirte, längsgestreifte Schale hat einzelne, unregelmäßige, zur Linken verlaufende Runzeln. Das Gewinde ist hervorstehend.

Um Europa.

Oken, V. 1. 416. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 416. — Chemnitz, I. T. 16. f. 146—149.

— Rumph, T. 40. f. A.

2. *Haliotis iris*. Gm.

Die länglichrunde Schale ist mitten vor dem Gewinde convex, oben grünlich und runzelig, innen schön perlmutterglänzend. Das Gewinde ist etwas vorstehend und stumpf. Wird 5½ Zoll lang und 4 Zoll breit.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 416. — Chemnitz, X. T. 167. f. 1612 und 1613.

3. *Haliotis tricostalis*. Lam. T. 21. f. 3.

Mit 1½ Zoll langer und 1 Zoll breiter, rundlicher, flacher, am Grunde abgestutzter, rostgelber, gestreifter Schale mit drei undeutlichen Rippen. Zwischen dem Gewinde und der Mittelrippe sind Querslamellen. Die Löcher verlängern sich zu kleinen Röhrchen.

Java und Neuholland.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 417. — Cuvier, Règ. anim. pl. 64. f. 7. — Chemnitz, I. T. 14. f. 137.

4. *Haliotis midae*. L.

Die rundliche, dicke, 6 Zoll lange und 5 Zoll breite Schale hat auf dem Rücken wellige, nach einer Seite hin aufliegende Längsfalten. Das Gewinde ist eingedrückt.



Ostindien und am Cap.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 415. — Chemnitz, I. T. 14. f. 136, und T. 15. f. 141. — Knorr, V. T. 20. f. 3.

5. *Haliotis asinina*. L.

Sie ist länglich, schmal, halbmondförmig, grün, braun marmorirt, mit schiefen welligen Streifen und kurzem Gewinde. Innen schillernd. Wird  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang und  $1\frac{1}{5}$  Zoll breit.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 417. — Chemnitz, I. T. 16. f. 150. — Knorr, III. T. 15. f. 1.

- |   |   |
|---|---|
| 6. <i>Haliotis tubifera</i> . Lam. Neuholland.        | 11. <i>Haliotis striata</i> . L. Ostindien u. Neuholland. |
| 7. — <i>canaliculata</i> . Lam.                       | 12. — <i>lamellosa</i> . Lam.                             |
| 8. — <i>rugosa</i> . Lam.                             | 13. — <i>varia</i> . L. Neuholland.                       |
| 9. — <i>unilateralis</i> . Lam. Timor und Neuholland. | 14. — <i>glabra</i> . Chemn. Neuholland.                  |
| 10. — <i>excavata</i> . Lam. Java und Neuholland.     | 15. — <i>scabricosta</i> . Menke. Neuholland.             |
|   | 16. — <i>semiplicata</i> . Menke. Neuholland.             |
|   | 17. — <i>australis</i> . Gm. Neuholland.                  |

*Sigaretus*. Lam.

*Sigaret*. Adans. — *Cryptostoma*. Blainv.

Mit einer rundlich eiförmigen, quergestreiften, etwas flachen oder convexen Schale, welche ein kurzes, verflachtes Gewinde hat. Die Ränder der weiten Mündung sind hinten von einander entfernt, ohne Kanal und Ausschnitt. Das Thier hat eine große und eiförmige Sohle, und einen großen Kopf mit zwei kegelförmigen Fühlern, welche an ihrem Grunde die Augen haben. In der offenen Mantelhöhle sind zwei Kiementämme, deren Rand einen ringförmigen Ausschnitt zum Athmen hat. Der After ist rechts und die Geschlechter sind getrennt. Die Ruthe des Männchens ist sehr groß.

1. *Sigaretus concavus*. Lam. T. 21. f. 5.

Die Schale ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, eiförmig, hat einen welligen Rücken und querwellige Streifen, rothgelb mit weißlichem, etwas hervorstehendem Gewinde. Die Mündung ist concav und der Nabel halb bedeckt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 224. — Cuvier, Règ. anim. pl. 49. f. 3.

2. *Sigaretus haliotideus*. Lam.

*Helix haliotidea*. L. — *Bulla velutina*. Müll.

Mit flacher, eiförmiger, weißlicher, einen Zoll großer Schale, deren Rücken convex niedergedrückt, querwellig gestreift ist. Das Gewinde ist ganz eingedrückt und der Nabel ist verborgen.

Im atlantischen Ocean, im Mittelmeer, Ostindien.

Ofen, V. 1. 416. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 224. — Chemnitz, I. T. 16. f. 151. — Adanson, 24. T. 2.

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 3. <i>Sigaretus cymba</i> . Menke. Peru. | 5. <i>Sigaretus tunganus</i> . Quoy. |
| 4. — <i>cancellatus</i> . Lam.           | 6. — <i>zonalis</i> . Quoy.          |

**Coriocella. Blainv. \*)**.

Es ist ein Sigaretus, nur daß die Schale hornartig und fast häutig ist.

**1. Coriocella atra. Blainv.**

Der elliptische, ganz flach gedrückte Körper hat einen dünnen, vorn ausgeschnittenen Rand, der nach allen Seiten weit übersteht. Der eisförmige Fuß ist sehr klein. Am undeutlichen Kopfe stehen zwei dicke, kurze, contractile, unter dem Schild verborgene Fühler, welche die Augen an ihrem Grunde haben.

Auf Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 224. — Blainville, Malac. pl. 42. f. 1.

**II. Ordnung.****Zweitheilige Schnecken.**

Der Leib ist in zwei Stücke getheilt, wovon das vordere durch den Kopf und die Sohle, das hintere durch die Eingeweide gebildet wird, welche in einer gewundenen Schale auf dem Rücken liegen. Die meisten Schalen haben einen gewundenen, steinigen oder hornigen Deckel. Man findet keine nackten Kiemen, sondern sie sind in der Mantelhöhle verschlossen, an deren Decke sie ein Gefäßnetz bilden oder kammförmig herabhängen.

**I. B u n s t.****L o c h s c h n e c k e n.**

Haben eine Mantelhöhle mit einem verschließbaren Loch, leben in der Luft oder im Wasser und athmen blos Luft. Sie haben zwei oder vier Fühlfäden und Augen. Innen an der Decke der Mantelhöhle liegen die Kiemen als ein Gefäßnetz. Sie sind Zwitter.

**Onchidium. Buchan.**

Die Augen befinden sich an der Spitze der Fühler. Der Rücken ist ganz vom Mantel bedeckt, welcher auf seinem Hintertheile mit baumförmigen, zu Warzen einziehbaren Kiemen besetzt ist. Die Lungenhöhle ist am Hintertheile. Das Athemloch und der After sind unter dem Hinterrande des Mantels. Die Geschlechtsöffnungen sind rechts, die männliche vor dem rechten Fühler, die weibliche in der Nähe des After; sie stehen durch eine Furche in Verbindung. Es fehlen ihnen die Kinnladen, daher haben sie einen häutigen Kropf, auf welchen zwei häutige Mägen folgen.

Sie halten sich am Meerstrande auf, nach Rang in Gärten und Wäldern, auf der Unterseite umgefallener Bäume.

\*) Hieher noch die Geschlechter:

*Cryptothyra.* Menke. (Sigaretus. Gray.)

*Lamellaria.* Montag.

*Oxynoë.* Raf.

*Velutina.* Blainv.

1. *Onchidium Peronii*. Cuv. T. 16. f. 8.

Peronia mauritiana. Bl.

Wird 2 Zoll lang, gelblichgrau, auf der Rückenseite mit großen und kleinen Höckerchen.

Sie lebt amphibiisch, im Wasser schließt sie das Luftloch und entfaltet über zwanzig Kiemen, am Lande kriechend, zieht es die Kiemen ein und athmet Luft.

Ostindien und rothes Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 101. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 2.

2. *Onchidium typhae*. Buch. T. 21. f. 6.

Wird 2 Zoll lang und ist auf der convexen Oberseite mit kleinen Höckerchen besetzt. Grünlich mit gelber Sohle.

In Bengalen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 100. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 1.

3. *Onchidium punctatum*. Quoy. T. 21. f. 7.

Gegen 2 Zoll lang, braungelb mit dunkelbraunen Flecken und violetter Sohle. Neuholland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 1.

## Faginulus. Fér. \*)).

Veronicellus. Bl.

Von den vier Fühlern sind die unteren getheilt. Die Lungenhöhle ist mitten auf dem Rücken, die zu ihr führende Oeffnung und der After sind ganz hinten.

Es sind Landschnecken.

1. *Vaginulus Tainaisii*. Fér.

Von schwarzgrüner Farbe mit schwarzen Fühlern.

In Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 43. — Férussac, pl. 8. A. f. 7. und pl. 8. B. f. 2 und 3.

## Limax. I.

Limacia. Hartm. — Arion. Fér.

Der gleichförmige, walzige Leib hat statt eines Mantels eine fleischige, zusammengedrückte Scheibe, welche nur den Vordertheil des Rückens einnimmt, bloß die Lungenhöhle bedeckt und rechts in ein offenes Loch mündet. Im Mantel findet man Kalkförmchen oder eine kleine flache hornige Schale. Die vier Fühlfäden haben Augen. Der After liegt hinter der Lungenöffnung. Im Mund ist eine Oberkinnlade. Der Magen ist langgestreckt, einfach und häutig.

1. *Limax rufus*. L. T. 16. f. 1, 2, 3 und 4. T. 21. f. 9.*Limax ater*. L. — *Limax succineus*. Müll. — *Arion empiricorum*. Fér.

Wegschnecke.

Wird gegen 5 Zoll lang, hat unterbrochene Runzeln auf der Oberseite, der Schild ist geförnt und

\*) Hierher die Geschlechter:

*Meghimatium*. Hasselt.*Philomycus*. Raf.*Eumelus*. Raf.



der Fußrand quergestreift. Variirt sehr in der Farbe, ist entweder rostgelb, fuchsroth, untenher der Länge nach weiß gefleckt, gelbroth gesäumt, oder dunkelschwarz, schwarz mit einem hellgrünen Rückenstreifen, schwarz mit gelber oder rother Einfassung längs der Sohle, oder bräunlich, grünlich, gelblich an den Seiten, oder weiß, theils mit gelber Einfassung oder rothgelbem Hinterkopf oder schwarzen Fühlern.

Man findet sie häufig nach einem Regen in Gärten, Feldern und in Wäldern von ganz Europa.

Ofen, V. 1. 419. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 39. — Cuvier, Règ. anim. pl. 19. f. 2.

Draparnaud, T. 9. f. 6. — Férussac, T. 1, 3. — Sturm, Fauna. I. T. 2.

### 2. *Limax hortensis*. L.

*Limax subfuscus*. Pfeiff. — *Limax fasciatus*. Nilss.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, grau mit zwei schwarzen Längsbinden über den Schilden und den Seiten des Rückens.

In Gärten und Wäldern Europa's.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 40. — Férussac, pl. 2. f. 4 — 6.

### 3. *Limax maximus*. L. T. 21. f. 8.

*Limax antiquorum*. Fér. — *Limax cinereus*. Müll. — *Limax sylvaticus*. Drap. — *Limax cinereo-niger*. Sturm.

### Kellerschnecke.

Das schwarzgefleckte, 5 Zoll lange Thier ist selten einfarbig schwarzgrau. Auf dem Hinterrande ist ein weißlicher, faltiger Kiel.

In Kellern und Wäldern von Europa.

Ofen, V. 1. 420. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 41. — Cuvier, Règ. anim. pl. 19. f. 1.

Draparnaud, pl. 9. f. 10. — Férussac, pl. 4 und 8. A. f. 1, und pl. 7. D.

### 4. *Limax agrestis*. L.

*Limax filans*. Shaw.

Von grauer Farbe, schwarzen Fühlern und einen Zoll lang. Der Schild ist concentrisch gestreift. Auf Aeffern und in Gärten von Europa. Wird sehr schädlich.

Ofen, V. 1. 420. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 42. — Férussac, pl. 5. f. 5 — 10.

5. *Limax melanocephalus*. Faure Biguet. In der 9. — *variegatus*. Drap. In Europa und Nordamerika.  
Dauphine.

6. — *flavus*. Müll. In Schweden und Dänemark. 10. — *tenellus*. Müll. Europa.  
11. — *valentianus*. Fér. Spanien.

7. — *fuscatus*. Fér. Bei Paris. 12. — *gagates*. Drap. Frankreich.

8. — *alpinus*. Fér. Auf den Alpen.

### Parmacella. Cuv.

*Parmacellus*. Fér.

Der häutige, mit schlaffen Rändern versehene Mantel steht auf der Mitte des Rückens und trägt hinten eine längliche, platte Schale. An der rechten Seite sind in der Mitte des Mantels die Lungenöffnung und der After.

1. *Parmacella palliohum*. Fér. T. 16. f. 7. T. 21. f. 10.

Der Schwanz ist gefielt und die Schale ist etwas spiral.

In Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 45. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 2. — Férussac, pl. 7. A.

2. *Parmacella Olivieri*. Cuv. In Mesopotamien.**Testacella.** Cuv. \*).**Testacellus.** Fér.

Mit verlängertem Körper und einem so ausdehnbaren Mantel, daß derselbe das zusammengezogene Thier ganz bedecken kann. Die Lungenhöhle und der After sind hinten und werden von einem kurzen Mantel und einer kleinen, schwach gewundenen Schale bedeckt.

1. *Testacella haliotoilea*. Drap. T. 16. f. 6. T. 21. f. 11.

Das längliche, cylindrische Thier ist im ausgestreckten Zustande nach vorn schmaler, röthlichbraun, mit zwei dunkleren Furchen und Querstreifen. Die Schale ist ohrförmig mit gewundener Spitze.

Im südlichen Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 44. — Cuvier, Règ. anim. pl. 20. f. 3. — Férussac, pl. 8.

2. *Testacella Maugei*. Fér. Auf Teneriffa; acclimatirt im botanischen Garten zu Bristol.**Vitrina.** Drap. \*\*).

*Limacina*. Hartm. — *Vitrius*. Montf. — *Helicolimax*. Fér. — *Cobresia*. Hübn. — *Hyalina*. Stud. — *Helix*. Müll.

Das Gehäus ist dünn, durchsichtig, grünlich, mit kurzem Gewinde und weiter unvollständiger Mündung, und liegt weit hinten am Körper. Das Thier ist gestreckt, lang mit einem runzeligen Mantel, welcher einen Theil des Rückens bedeckt und einen seitlichen Fortsatz zum Gewinde aufwärts schlingt. Der Fuß ist ziemlich kurz und spitzig. Von den vier Fühlern tragen die oberen die Augen, die unteren sind klein.

Leben unter feuchtem Laub und Moos.

1. *Vitrina elongata*. Drap. T. 21. f. 13.

*Testacella germaniae*. Ok. — *Helicolimax elongata*. Fér. — *Hyalina elongata*. Stud.  
Glaschnecke.

Mit ohrförmigem, ganz niedergedrücktem, sehr dünnem, zartem, gelblichem Gehäuse, welches aus zwei Umgängen besteht. Das Gewinde ist klein und punktförmig, und die Mündung groß und erweitert. Zwei Linien groß.

\*) Hieher die Geschlechter:

*Limacella*. Blainv. (*Limacellus*. Fér.)

*Plectrophorus*. Fér.

\*\*\*) Hieher das Geschlecht:

*Helicarion*. Fér.

In Deutschland und Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 75. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.:M. H. I. 73. T. 1. f. 26. — Pfeiffer, T. 2. f. 3. — Férussac, pl. 9. f. 1.

2. *Vitrina pellucida*. Drap. T. 21. f. 12.

*Helix pellucida*. Müll. — *Helix diaphana*. Poir. — *Cobresia vitra*. Hübn. — *Hyalina pellucida*. Stud. — *Limacina pellucida*. Hartm. — *Helicolimax pellucida*. Fér. — *Vitrina beryllina*. Pfeiff.

Das niedergedrückte, kugelige, ziemlich glatte Gehäuse ist grünlich und hat  $3\frac{1}{2}$  Umgänge. Die Mündung ist mondformig, rund und groß. Wird  $2\frac{1}{2}$  Linien groß.

An feuchten Orten in Schweden, England, Deutschland und Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 75. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 5. — Rossmäessler, Jcon. d. L. u. S.:M. H. I. 74. T. 1. f. 28. — Alten, T. 11. f. 20. — Pfeiffer T. 3. f. 1. — Férussac, pl. 9. f. 6.

3. *Vitrina diaphana*. Drap. T. 21. f. 14.

Mit niedergedrücktem, seitlich erweitertem, sehr zartem und zerbrechlichem, glänzendem, grünlichem und 3 Linien langem Gehäuse, welches zwei Umgänge und eine sehr quer erweiterte Mündung hat.

In Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. 75. — Rossmäessler. Jc. d. L. u. S.:M. H. I. 73. f. 27. — Alten, T. 10. f. 19. — Férussac, pl. 9. f. 4.

4. *Vitrina pyrenaica*. Pyrenäen.

5. *Vitrina fasciolata*. Orbigny. Teneriffa.

**Dauebardia. Hartm.**

*Helicophanta*. Pfeiff.

Das kleine, durchbohrte und niedergedrückte Gehäuse besteht aus wenigen, fast horizontalen Umgängen. Der letztere erweitert sich sehr bedeutend und endigt sich in eine schräge, sehr erweiterte Mündung. Das Thier hat einen sehr kurzen Fuß und einen sehr verlängerten Vorderleib. Die oberen Fühler sind schlank, die unteren sehr kurz.

Unter feuchtem Laub und Moos unter Gebüsch.

1. *Dauebardia brevipes*. Hartm. T. 21. f. 19.

*Helix brevipes*. Drap.

Mit durchbohrtem, flachem, fast ohrenförmigem, aus drei Umgängen bestehendem Gehäuse, welches durchsichtig, zart, glatt und grünlichbraun ist. Die Mündung ist weit und eiförmig. An 2 Linien lang. In südlichen Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 76. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.:M. H. I. 85. T. 2. f. 39. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 7. — Férussac, pl. 10. f. 1. — Pfeiffer, T. 4. f. 4 — 5.



2. *Daudebardia rufa*. Hartm. T. 21. f. 18.

*Helix rufa*. Drap. — *Helicophanta rufa*. Fér.

Das Gehäuse ist  $1\frac{3}{4}$  Linien lang, durchbohrt, flach, in die Quere verbreitert, braunröthlich oder gelblich, mit gerundeter Mündung.

Im südlichen Deutschland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 76. — Rossmäessler, *Jc. d. L. u. S.:M.* S. I. 85. T. 2. f. 40.

Draparnaud, pl. 8. f. 26—29. — Pfeiffer, T. 4. f. 4—5. — Férussac, pl. 10. f. 2.

3. *Daudebardia cornu-giganteum*. Fér.

Mit 2 Zoll großem Gehäuse, welches flach gewunden, braungestreift ist mit dunkleren Längs- und Querlinien, und eine umgeschlagene, innen weiße Lippe hat. Die Mündung ist halbmondförmig, weit und etwas unregelmäßig. Das Ei ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang.

Auf Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 77. — Férussac, pl. 10. f. 3.

4. *Daudebardia magnifica*. Fér. Ostindien. 5. *Daudebardia cafra*. Fér. Afrika.

## Succinea. Drap.

*Helix*. L. — *Cochlohydra*. Fér. — *Amphibulima*. Lam. — *Amphibina*. Hartm. — *Lucena*. Ok. — *Tapada*. Stud.

Das Gehäuse ist nicht genabelt, zart, durchsichtig, eiförmig und besteht aus wenig Umgängen, von denen der letzte sehr groß und aufgetrieben ist; die große Mündung ist lang, eiförmig und oben spitzig. Das Thier ist dick und fleischig, die zwei unteren Fühler sind kurz, die oberen an der unteren Hälfte verdickt und tragen die Augen an der folgenden Spitze.

Sie leben an feuchten Orten, besonders gern an Fluß- und Bachweiden.

1. *Succinea amphibia*. Drap. T. 21. f. 15.

*Helix putris*. L. — *Helix limosa*. Dill. — *Helix succinea*. Müll. — *Neritostoma vetula* Klein. — *Bulimus succineus*. Br. — *Cochlohydra putris*. Fér. — *Amphibulima putris*. Hartm. — *Tapada putris*. Stud. — *Succinea putris*. Flem.

Bernsteinschnecke.

Das eiförmige, bauchige, zarte, durchsichtige, roth- oder hellgelbe, gestreifte Gehäuse hat eine wenig schiefe, breit eirunde, oben spitze Mündung. Das Gewinde ist stumpfkonisch. An 9 Linien groß.

An den Ufern der Gewässer Europa's und in Nordamerika.

Oken, V. 1. 426. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 90. — Rossmäessler, *Jc. d. L. u. S.:M.* S. I. 91. T. II. f. 45. — Cuvier, *Reg. anim.* pl. 22. f. 8. — Chemnitz, IX. T. 135. f. 1248. — Draparnaud, pl. 3. f. 22 und 23.

2. *Succinea oblonga*. Drap. T. 21. f. 17.

*Tapada oblonga*. Stud. — *Cochlohydra elongata*. Fér. — *Amphibina oblonga*. Hartm.

Mit länglich eiförmigem, zugespitztem, zartem, durchsichtigem, grünlichgelbem Gehäuse, welches vier starke gewölbte Umgänge und eine sehr schiefe, gerundet eiförmige, etwas spitzige Mündung hat.

An Teichen und Bächen Deutschlands und Frankreichs.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 91. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 92. T. 2. f. 47. — Ferussac, pl. 11. f. 1 — 3. — Draparnaud, pl. 3. f. 24 und 25.

### 3. *Succinea Pfeifferi*. Rossm.

*Tapada succinea*. Stud.

Das Gehäuse ist verlängerter, braungelb, stärker gestreift, als *Succinea amphibia*, innen perlmutterglänzend. Die Umgänge sind weniger aufgetrieben und die Mündung ist mehr verlängert und viel schiefer.

An Rändern der Teiche von Deutschland, der Schweiz und bei Nizza.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 92. T. 2. f. 46.

4. *Succinea cucullata*. Lam. Auf Guadeloupe.

## Helix. L.

*Helicogena*. Fér. — *Helicodonta*. Fér. — *Helicella*. Fér. — *Helicigona*. Fér. — *Otala*. Schum. — *Dentellaria*. Schum. — *Acavus*. Montf. — *Cepolum*. Montf. — *Caprinus*. Montf. — *Polydotes*. Montf. — *Zonites*. Montf. — *Caraculus*. Montf. — *Iberus*. Montf. — *Saraphia*. Riss. — *Polygyra*. Say. — *Vortex*. Ok. — *Pleurodonto*. Fisch. — *Conulus*. Fitz. — *Pyramidula*. Fitz. — *Monacha*. Fitz. — *Latomus*. Fitz. — *Isognomostoma*. Fitz. — *Trigonostoma*. Fitz. — *Chilostoma*. Fitz. — *Gonodiscus*. Fitz. — *Discus*. Fitz. — *Vitrea*. Fitz. — *Aegopis*. Fitz. — *Oxychilus*. Fitz. — *Helicopsis*. Fitz.

Das Gehäuse ist kreisförmig, convex oder stumpf konisch, und die Mündung ist so breit wie hoch. Der Mundsaum ist über der letzten Windung unterbrochen. Mit der Aye bildet der Spindelrand einen stumpfen oder rechten Winkel. Das Thier ist schlank, verlängert, und sein Mantel im Gehäuse verborgen. Die vier Fühler sind walzenförmig, oben stumpf, die oberen sind länger und tragen an ihrer Spitze die Augen. Sie haben ein dolchförmiges Organ, den sogenannten Liebespfeil, welches aus einer freide-ähnlichen Masse besteht, sein Zweck ist aber noch nicht bekannt; legen in die Erde oder in Moos runde weiße Eier.

Sie leben an Gewächsen, im Moos, Laub, an Steinen und Felsen.

### 1. *Helix pomatia*. L. T. 17. f. 12. T. 23. f. 41.

*Helix pomaria*. Müll. — *Helix scalaris*. Müll.

Weinbergschnecke, Deckelschnecke.

Mit bedeckt durchbohrtem, kugeligem, bauchigem, gestreiftem, gelbbraunlichem, 1½ Zoll langem Gehäuse, welches verloschene, rothbraune Querbinden und eine weite, beinahe eirunde Mündung hat. Der etwas nach Außen gebogene Mundsaum ist rötlich. Der Deckel ist hart, kalkig, weiß, außen gewölbt und innen ausgehöhlt.

Kommt als linksgewunden (*Helix pomaria*. Müll.), und als wendeltreppenförmig (*Helix scalaris*. Müll.) vor.

In Wäldern und Gärten von Deutschland und Frankreich.

Ofen, V. 1. 421. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 45. — Cuvier, Règ. anim. pl. 21. f. 1.  
— Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 54. T. 1. f. 1 und 2.

2. *Helix adpersa*. Müll. T. 22. f. 4.

*Helix grisea*. L. — *Helix variegata*. Herm. — *Helix lucorum*. Pultenay. — *Helix Maz-*  
*zullii*. Christ. — *Helix retirugis*. Mke.

Mit 1½ Zoll großem, ungenabeltem, bauchigem, konisch-kugeligem, feinrunzeligem, schmutziggelblischem, ins Grünliche schillerndem, meist mit ursprünglich fünf braunen, wie gespreizten Binden versehenem Gehäuse, welches eine große, gerundet eiförmige Mündung und einen zurückgebogenen, weißlippigen Mundsaum hat. Ist essbar.

In England, Frankreich, Italien, Dalmatien, Syrien, Neuspanien, Algier, Cayenne und Rio Janeiro in Gärten, Wäldern und in Weinbergen.

Ofen, V. 1. 421. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 51. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 55. T. 1. f. 3, und S. V. und VI. 5. T. 28. f. 294, 295 und 296. — Draparnaud, pl. 5. f. 23. — Férussac, pl. 18, 19, 24. B. f. 6, 7, und pl. 24. f. 3.

3. *Helix arbustorum*. L.

Das bedeckte, durchbohrte, kugelige, bauchige, glänzende, etwas gestreifte Gehäuse hat an den obern Umgängen, dichte, feine Spirallinien, eine gerundet mondförmige Mündung und einen zurückgebogenen, ganz freien, außen schmutziggelb gesäumten, innen weißlippigen Mundsaum. Die Farbe ist kastanienbraun mit einem schmalen, dunkelbraunen Bande und vielen strohgelben Streifen. Wird einen Zoll groß.

In Deutschland, England, Schweden, Frankreich, der Schweiz und Oberitalien, in Gärten, Hecken und Gebüsch.

Ofen, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 50. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 56. T. 1. f. 4. S. V. u. VI. 5. T. 22. f. 297. — Férussac, pl. 27. f. 5 — 8, und pl. 29. f. 1 — 3.

4. *Helix nemoralis*. L. T. 22. f. 8.

*Helix lucifuga*. Ziegl. — *Helix etrusca*. Ziegl.

Ist ungenabelt, kugelig, schwach gestreift, zuweilen etwas runzelig, glänzend, einen Zoll groß, citrongelb oder braunroth, hier und da olivengrünlich oder lederbraun, in der Regel mit fünf dunkelbraunen Bändern; variiert ungemein. Die Mündung ist breit und etwas eckig mondförmig, und der Mundsaum starklippig, beide dunkelbraun.

In ganz Europa, in Gärten, Hecken und Büschen.

Ofen, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 52. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 58. T. 1. f. 5, und S. V. u. VI. 6. T. 22. f. 298. S. VII. u. VIII. 26. T. 36. f. 494. — Pfeiffer, T. 2. f. 10 und 11. — Draparnaud, pl. 6. f. 3 — 5.

5. *Helix hortensis*. Müll.

Mit undurchbohrtem, kugeligem, zart gestreiftem, 8 Linien großem Gehäuse. Die Grundfarbe ist



gelb bis fleischroth, mit keiner oder 1 — 5 braunen Binden. Mit vielen Abänderungen. Der Mundsaum ist rein weiß.

Beinahe in ganz Europa in Gärten und Hecken.

Ofen, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 52. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 59. T. 1. f. 6, und H. V. u. VI. 6. T. 22. f. 299 u. 300. — Draparnaud, T. 6. f. 6. — Férussac, pl. 35 u. 36.

6. *Helix austriaca*. Mhlhd. T. 23. f. 29.

*Helix vindobonensis*. Pfeiff.

Das Gehäuse ist kugelig, undurchbohrt, feingestreift, fast gerippt, weiß oder weißlichgelb, selten dunkelgelb mit fünf braunen, durch gelbe Quertlinien unterbrochene Binden. Die Mündung ist gerundet und der Mundsaum ist leberbraun, außen bräunlichgrau. Wird 9 Linien groß und variiert sehr.

Im südlichen Frankreich, Illyrien, der Schweiz und bei Wien unter Gebüsch an sonnigen Orten gebirgiger Gegenden.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 52. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 60. T. 1. f. 7. H. VII. u. VIII. 27. T. 36. f. 495. — Draparnaud, pl. 6. f. 1 u. 2.

7. *Helix fruticum*. Müll.

Das kugelige Gehäuse ist tief genabelt, gelbweißlich oder röthlich bis braunroth, zuweilen in der Mitte mit einer breiten, dunkel braunrothen Binde, mit gerundet mondförmiger, weiter Mündung und etwas nach außen gebogenem Mundsaume. Acht Linien groß.

Im mittleren Europa in Büschen und Hecken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 66. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 61. T. 1. f. 8. — Chemnitz, IX. T. 133. f. 1203. — Pfeiffer, T. 2. f. 3 — 5.

8. *Helix strigella*. Drap.

*Helix sylvatica*. Alt. — *Helix altenana*. Gaertn.

Mit  $4\frac{1}{2}$  Linien großem, weit genabeltem, gedrückt kugeligem, feingestreiftem, gelblichbraunem und weichhaarigem Gehäuse, welches eine blasse Binde auf dem letzten Umgang hat. Die Mündung ist gedrückt gerundet mondförmig. Der Mundsaum innen umgebogen, weiß- oder violettippig, außen röthlichgelb gesäumt.

In Frankreich und Deutschland in Laubholzwaldungen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 66. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 61. T. 1. f. 9. — Alten, T. 7. f. 13. — Pfeiffer, T. 2. f. 6. — Draparnaud, pl. 7. f. 1 u. 2.

9. *Helix incarnata*. Müll. T. 23. f. 12.

Wird  $4\frac{1}{2}$  Linien groß, durchbohrt, gedrückt kugelig, hell röthlichbraun mit schwacher Binde. Die gedrückte Mündung ist mondförmig und der Mundsaum scharf, umgebogen, außen braunroth gesäumt, innen rothlippig.

In Gebüsch von Deutschland, Frankreich, Schweden und Italien.

Ofen, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 65. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.:

M. H. I. 62. T. 1. f. 10. — Chemnitz, IX. T. 133. f. 1206. — Pfeiffer, T. 2. f. 15.  
— Draparnaud, pl. 6. f. 30.

10. *Helix laticosta*. L.

*Carocolla laticosta*. Lam. — *Latomus laticosta*. Fitz.

Das Gehäuse ist weit genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, scharf gefielt, sehr fein gekörnt, graubraun, oben mit roßbraunen Flecken, unten mit solchen Streifen, mit quereisförmiger, sehr schiefer, gedrückter Mündung und zurückgeschlagenem, weißem Mundsaum. Wird  $3\frac{1}{2}$  Linien hoch und 8 lang.

In Fels- und Mauerritzen von Deutschland, Frankreich, England, Schweden und Italien.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 72. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.:

M. H. I. 63. T. 1. f. 11. — Draparnaud, pl. 7. f. 35—37. — Pfeiffer, T. 2. f. 26 u. 27.

11. *Helix circinnata*. Stud.

*Helix montana*. Stud. — *Helix rufescens*. Flem. — *Helix montana*. Pfeiff. — *Helix striolata*. Pfeiff.

Mit genabeltem, kugeligem, niedergedrücktem, schwach gefieltem, fein gestreiftem, gelblich bis braungelblichem, mit einer schwachen Binde versehenem Gehäuse. Die weite, schief gerundet-mondförmige Mündung hat einen scharfen, erweiterten, innen umgebogenen, weißlippigen, außen rostgelb gesäumten Mundsaum.  $3\frac{3}{4}$  Linien hoch und 5 breit.

In Deutschland, der Schweiz und England unter dem Laube.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 67. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 63. T. 1.

f. 12. — Pfeiffer, T. 6. f. 10.

12. *Helix ericetorum*. Müll. T. 22. f. 13.

*Oxychilus ericetorum*. Fitz. — *Zonites ericetorum*. Leach. — *Helix caespitum*. Pfeiff.

Das Gehäuse ist 4 Linien hoch und 6 — 9 lang, weit genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, weiß oder braungelblich, ohne oder mit braunen Bändern. Die Mündung ist beinahe rund, etwas mondformig ausgeschnitten. Der gerade und scharfe Mundsaum ist innen mit einer weißen Wulst belegt.

Auf Heiden und an Rainen Deutschlands.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 69. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.:

M. H. I. 67. T. 1. f. 17. H. VII. u. VIII. 33. T. 38. f. 517. — Pfeiffer, T. 2. f. 23.

13. *Helix obvoluta*. Müll. T. 22. f. 16.

*Helix holoserica*. Gm. — *Helix trigonophora*. Lam. — *Helicodonta obvoluta*. Fér. — *Trigonostoma obvoluta*. Fitz.

Mit weit genabeltem, scheibenförmigem, dunkel rothbraunem, behaartem, 3 Linien hohem und 6 langem Gehäuse, welches dicht gewundene, ganz flache Gewinde hat. Die Mündung ist entweder stumpf dreieckig oder dreibuchtig. Der Mundsaum bogig, umgebogen, wulstig mit einer braunröthlichen Lippe.

Im mittleren Europa unter Gebüsch.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 56. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 69. T. 1.

f. 21. — Draparnaud, pl. 7. f. 27—29.



14. *Helix cellaria*. Müll. T. 23. f. 20.

Das genabelte, niedergedrückte, glänzende, 3 Linien hohe und 5 Linien lange Gehäuse ist oben ganz flach oder nur sehr wenig convex, schmutziggelblich, unten sehr flach und weißlich. Die gedrückte Mündung ist schief mondförmig, fast breiter als hoch. Der einfache, scharfe Mundsaum ist etwas geschweift.

Im mittleren Europa unter feuchtem Gebüsch, Steinen, Moos und in Kellern.

Oken, V. 1. 422. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 63. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 70. T. 1. f. 22. — Chemnitz, IX. T. 127. f. 1129. — Pfeiffer, T. 1. f. 29 und 30. — Draparnaud, pl. 8. f. 23 — 25.

15. *Helix planospira*. Lam. T. 23. f. 39.

*Helix zonata*. Pfeiff. — *Helix vittata*. Christof. — *Helix cornea*. Sturm.

Mit weit genabeltem, niedergedrücktem, scheibenförmigem, ziemlich kugeligem, etwas gestreiftem, hornfarbigem Gehäuse, welches eine breite, weißliche Binde über der Mitte hat, in welchem ein sehr begrenztes, gelbbraunes Band läuft. Ueber der weißlichen Binde ist noch ein undeutliches, gelbbraunes Band sichtbar. Die Mündung ist schief, gerundet mondförmig, der Mundsaum etwas bogig, zurückgebogen und weißlippig. 7 Linien hoch und 1 Zoll lang.

Auf Felsen und Mauern von Tyrol, Myrien, bei Triest, in Italien und Sicilien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. II. 3. T. 6. f. 90. H. VII. u. VIII. 30. T. 37. f. 503. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 59. — Pfeiffer, T. 5. f. 7 u. 8.

16. *Helix algira*. L. T. 23. f. 43.

*Helix oculus-capri*. Müll. — *Helix aegophthalmos*. Gm. — *Zonites algireus*. Montf.

Mit bis zur Spitze genabeltem, rundem, oben mehr oder weniger gewölbtem, in der Jugend scharf gefieltem, einen Zoll hohem und 2 Zoll breitem Gehäuse, welches oben mit dicht reihenförmig stehenden Körnchen besetzt ist. Die Grundfarbe ist braungelblich mit breiten gelben Strahlen. Die Mündung ist schief und breit mondförmig, breiter als hoch. Der Mundsaum ist einfach, scharf, innen etwas verdickt.

In Südfrankreich, Algier, in Gärten und unter Hecken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 63. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. III. 1. T. 11. f. 147. — Férussac, pl. 81. f. 1. — Chemnitz, IX. T. 125. f. 1093 u. 1094. — Draparnaud, pl. 7. f. 38 u. 39.

17. *Helix Pouzolzi*. Mich. T. 22. f. 10.

Das 1 Zoll hohe und 2½ Zoll lange, offen genabelte, niedergedrückte, scheibenförmige, faltig gestreifte Gehäuse ist olivengrün oder olivenbraun mit drei schwarzen, braunen Bändern. Die Mündung ist breit mondförmig und der Mundsaum erweitert zurückgebogen, verdickt und schmutzig leberfarbig, selten weiß.

In Dalmatien an Felsen.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. IV. 1. T. 16. f. 215, und H. VII. u. VIII. 15. T. 23. f. 459.

18. *Helix muralis*. Müll. T. 23. f. 19.

Mit ungenabeltem, selten bedeckt durchbohrtem, grauweißem, oben fein gestreiftem, unten ziemlich glattem, oben reihenweise mit braunen oder bleigrauen flammigen Fleckchen besetztem Gehäuse. Die Mündung



dung ist breit mondformig und sehr schief. Der zurückgebogene Mundsaum ist weißlippig mit einem kleinen braunen Nabelstreck.

In Italien, besonders in Rom an alten Mauern.

Rossmassler, *Jc. d. L. u. G.-M. H. IV. 6. T. 17. f. 230 u. 231.* — Cuvier, übersetzt von Voigt. III 54. — Cuvier, *Rég. anim. pl. 22. f. 4.* — Férussac, pl. 41. f. 4.

19. *Helix melanostoma.* Drap. T. 23. f. 35.

Das nabellose Gehäuse ist kugelig, bauchig, längsgestreift, graulich fleischfarbig mit undeutlichen Bändern. Die Mündung ist spitz eimondformig, bräunlich violett. Der Mundsaum ist gerade ausgehend, etwas verdickt, stumpf, innen flachlippig und von dunkel kastanienbrauner Farbe. Der Deckel ist dünn, flach, außen glatt, innen porös.

Ist essbar.

Im südlichen Frankreich und in Aegypten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 48. — Rossmassler, *Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 2. T. 21. f. 286. H. IX. u. X. 9. T. 44. f. 576 — 579.*

20. *Helix cincta.* Müll. T. 22. f. 9.

*Helix dalmatica.* Mhlfld. — *Helix ligata.* Ziegl. — *Helix vulgaris.* Ziegl. — *Helix obtusalis.* Ziegl. — *Helix radiosa.* Ziegl.

Mit kugeligem, gestreiftem, weißem, mit rothen Bändern versehenem Gehäuse; auch kastanienbraun mit dunkleren Querbändern. Der *Helix ligata* sehr ähnlich. 18 Linien hoch.

In Dalmatien und Oberitalien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 48. — Rossmassler, *Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 2. T. 21. f. 287 u. 288.*

21. *Helix ligata.* Müll. T. 22. f. 6.

*Helix decussata.* Payr.

Das Gehäuse ist gestreift, kugelig, gelblichweiß mit fünf gleichbreiten, abstehenden, braunrothen Bändern, fast eiförmiger Mündung und zurückgebogenem, weißem, in der Mitte niedergedrücktem Mundsaum. 14 Linien hoch.

In Italien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 49. — Rossmassler, *Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 3. T. 21. f. 289 u. 290.*

22. *Helix lutescens.* Ziegl. T. 23. f. 36.

Das kugelige, bauchige, gelblichweiße, feingestreifte Gehäuse hat zuweilen blasse, gelbbraunliche Bänder, das Nabelloch ist bedeckt. Die Mündung spitz eiförmig und der Mundsaum wenig zurückgebogen, weiß und schwachlippig. 1 Zoll hoch und 1 Zoll lang.

In Galizien.

Rossmassler, *Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 4. T. 21. f. 292.*

23. *Helix lucana*. Müll. T. 23. f. 34.*Helix lucana*. Gm.

Das Gehäuse ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll hoch, bedeckt, durchbohrt, konisch kugelig, kaum gestreift, hellblau oder violettgrau, mit stumpfem, schmutzig violetem Gewinde. Die Mündung ist spitz eiförmig und violettbraun. Der ungelippte Mundsaum ist umgebogen.

Am Cap, auch in Tranquebar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 50. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 4. T. 21. f. 293.

24. *Helix elegans*. Gm. T. 23. f. 4.*Helicigona elegans*. Fér. — *Carocolla elegans*. Lam. — *Helix terrestris*. Flem.

Mit genabeltem, konisch dachförmigem, weißem, einfarbigem oder mit einer über dem Riele hinlaufenden, braunen Binde, geziertem Gehäuse, welches rippig gestreift ist und eine beilförmige Mündung und einen scharfen, weißlippigen Mundsaum hat. Wird 5 Linien groß.

Auf Gewächsen, an Waldrändern in Südfrankreich, Piemont, Italien, Sicilien und auch in England.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 71. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 24. T. 26. f. 345 u. 346. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 6.

25. *Helix conica*. Drap. T. 23. f. 17.*Helix trochoides*. Poir.

Ist durchbohrt, kugelig kegelförmig, stumpf, weiß, auch mit dunkelbraunen feinen Rändern, etwas gestreift, 3 Linien groß, mit schräg mondförmiger Mündung und scharfem, innen gelipptem Mundsaum.

Auf Pflanzen an den Küsten des Mittelmeers, in Frankreich, Spanien, Italien, Dalmatien und Istrien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 70. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 24. T. 26. f. 347 u. 348.

26. *Helix turrita*. Phil. T. 23. f. 18.

Mit engdurchbohrtem, gethürmt kegelförmigem Gehäuse, welches eine stumpfe, gelbbraune, öfters dunkelbraun gefleckte, gerippte Spitze hat. Die Mündung ist beilförmig und der Mundsaum scharf, innen braunlippig.  $5\frac{1}{2}$  Linien groß.

Bei Panormus auf sonnigen Orten.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 23. T. 26. f. 343.

27. *Helix striata*. Drap. T. 23. f. 16.

*Teba caperata*. Leach. — *Helix crenulata*. Dill. — *Helix caperata*. Mont. — *Helix Terverii*. Mich. — *Helix tergestina*. Mhllld. — *Helix intersecta*. Lam.

Das offen genabelte, gedrückt kugelige, weißgelbliche, hie und da strohgelbe, auch weiß und braungebänderte, rippenstreifige, 4 Linien hohe Gehäuse hat eine mondförmig runde Mündung und einen scharfen, dünnen, innen braunrothlippigen Mundsaum.

In ganz Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 68. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 28. T. 26. f. 354.

28. *Helix gargottae*. Phil. T. 23. f. 3.

Carocolla gargottae. Phil.

Ist weit genabelt, von beiden Seiten niedergedrückt, dünn, gelbweiß, starkrippig, auf der Unterseite mit 3 — 4 undeutlichen feinen Bändern. Die Mündung ist beinahe rund, äußerlich mit einer Ecke; der Mundsaum ist scharf, innen mit einer gelbbraunlichen Lippe. 4 Linien hoch und 7 lang.

In Sicilien bei Panormus und Termini.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. V. u. VI. 33. T. 26. f. 357.

29. *Helix lurida*. Ziegl. T. 23. f. 10.*Helix separanda*. Ziegl.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrückt kugeligem, stumpf gefieltem, hornfarbigem, kurz weichhaarigem, dünnem Gehäuse, schief breit mondformiger Mündung und etwas zurückgebogenem, innen stark weiß- oder rothlippigem Mundsaum. Wird  $4\frac{1}{2}$  Linien hoch und 6 breit.

In der Krimm.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. V. u. VI. 35. T. 26. f. 360, u. S. VII. u. VIII. 4. T. 31. f. 437.

30. *Helix spiriplana*. Oliv. T. 23. f. 28.*Helix rhodia*. Gm.

Das ungenabelte, niedergedrückte, gestreifte, graue, einen Zoll hohe und 2 Zoll lange Gehäuse hat unregelmäßige und unterbrochene Bänder und ein dachförmig gewölbtes Gewinde. Die schiefe Mündung ist quer halbeiförmig und graubraun, der Mundsaum ist etwas zurückgebogen weiß und lippenartig verdickt.

Auf Morea und den griechischen Inseln, auch auf Rhodus in Felsenrißen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 53. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. V. u. VI. 39. T. 27. f. 369.

31. *Helix niciensis*. Fér. T. 23. f. 31.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrückt kugeligem, fein gestreiftem Gehäuse, das ein flach konisches Gewinde und fünf braune, fleckige Bänder hat. Die schiefe Mündung ist breit mondformig und violett. Der Mundsaum etwas erweitert offen, violettlippig.  $6\frac{1}{2}$  Linien hoch und 11 Linien lang.

In Südfrankreich und bei Nizza.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 54. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IV. 10. T. 17. f. 244. S. IX. u. X. 12. T. 46. f. 601 u. 602.

32. *Helix sericea*. Müll. T. 23. f. 1.

Ist durchbohrt, kugelig, etwas niedergedrückt, hornbraun, fein behaart, schwach gefielt, mit gerundeter, breit mondformiger Mündung und etwas erweitertem, schmal weißlippigem Mundsaum.  $2\frac{1}{2}$  Linien hoch und 4 lang.

In England, Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Ungarn in Hecken und Gebüsch.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 68. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. VII u. VIII. 2. T. 31. f. 428 u. 429.



33. *Helix ciliata*. Venetz. T. 23. f. 7.

Mit engdurchbohrtem, kugelig niedergedrücktem, gefieltem, hornbraunem, dünnem,  $2\frac{1}{2}$  Linien hohem und 4 Linien langem Gehäuse, welches linienförmige, dreieckige häutige Schuppen und einen mit häutigen, dreieckigen Wimpern besetzten Kiel hat. Die sehr schiefe Mündung ist ei-mondförmig, und der zurückgebogene, scharfe Mundsaum hat innen eine braunröthliche Lippe.

Auf den Alpen der Schweiz bei Sitten und auf den Tyroler Alpen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. VII. u. VIII. 3. T. 31. f. 430.

34. *Helix leucozona*. Ziegl. T. 23. f. 6.

*Helix coadunata*. Ziegl. — *Helix dolopida*. Cr.

Undurchbohrt, kugelig, fein gestreift, glänzend, gelbbraun, mit weißlichem Kielstreifen, um dessen Seiten sich die Farbe zu zwei dunklern Bändern verdunkelt. Die etwas gedrückte Mündung ist mondförmig, der Mundsaum ist außen gelbroth gesäumt und innen starklippig. 4 Linien hoch und 6 lang.

Im mittleren Europa, unter Steinen und Felsen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 65. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 3. T. 31. f. 434 — 436.

35. *Helix costata*. Müll. T. 23. f. 2.

*Helix pulchella*. Müll. T. 23. f. 2. — *Helix paludosa*. Walk. — *Helix crenella*. Mont. — *Turbo paludosus*. Turt. — *Zurama pulchella*. Leach.

Mit offen und weit genabeltem, niedergedrücktem, gelblichem, mattem, rippigem, oder plattem, glänzendem und durchscheinendem Gehäuse. Die schräge Mündung ist gerundet, nur sehr wenig ausgeschnitten. Der zurückgebogene Mundsaum hat eine starke, glänzendweiße Rippe. Eine Linie groß.

In Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England und Schweden, unter Steinen, Moos und Laub.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 60. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 5. T. 31. f. 439 — 440.

36. *Helix villosa*. Drap. T. 22. f. 14.

*Helix pilosa*. Alt.

Mit offen genabeltem, scheibenförmig niedergedrücktem, dünnem, durchsichtigem, gestreiftem, braunem und langhaarigem Gehäuse, ei-mondförmiger Mündung und etwas erweitertem Mundsaum, welcher innen eine breite weiße Wulst hat. 3 Linien hoch und  $6\frac{1}{2}$  lang.

In Süddeutschland, der Schweiz, Oberitalien und Frankreich, an schattigen feuchten Orten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 67. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 1. T. 31. f. 421.

37. *Helix platychela*. Menke. T. 23. f. 33.

Das 8 Linien hohe und einen Zoll lange, ungenabelte Gehäuse ist kugelig, graumeißlich, feingestreift, mit oder ohne vier braunen, unterbrochenen Bändern und flach konischem Gewinde. Die Mündung ist schräg und gerundet. Der Mundsaum erweitert und sanft zurückgekrümmt, sehr breit mit einer weißen Wulst.

In Sicilien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 55. — Menke, Syn. meth. mollusc. 125. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. VII. u. VIII. 7. T. 32. f. 443 — 445.

38. *Helix sicana*. Fer. T. 23. f. 37.

Mit ungenabeltem, tonisch-kugeligem, weißem, feingestreiftem Gehäuse, welches einen rothbräunlichen Wirbel, eine schräge, unregelmäßig gerundet mondformige Mündung und einen breit zurückgebogenen und weißen Mundsaum hat. Ist 8 Linien hoch und  $8\frac{1}{2}$  lang.

In Sicilien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. VII. u. VIII. 9. T. 32. f. 447.

39. *Helix amanda*. Rossm. T. 23. f. 9.

Carocolla limbata. Phil.

Mit eng genabeltem, scheibenförmig niedergedrücktem, scharf gefieltem, weißlichem, mit zwei feinen Fleckenbändern bezeichnetem Gehäuse, gerundeter, etwas schiefer Mündung und einem geraden, dick weißlippigen Mundsaum. Wird 3 Linien hoch und 5 lang.

Bei Panormus.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. VII. u. VIII. 10. T. 32. f. 449.

40. *Helix lens*. Fér. T. 23. f. 13.

Das offen genabelte, scheibenförmige, scharf gefielte, hornbraune, rippige, unten schwach gestreifte, etwas behaarte Gehäuse hat eine niedergedrückte, enge, fast mondformige, abgestuzte Mündung und einen umgebogenen, bogigen, weißlippigen Mundsaum.  $2\frac{2}{3}$  Linien hoch und 6 lang.

Auf der Insel Saute, Scio, Gestos an Felsen und unter Steinen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. VII. u. VIII. 10. T. 32. f. 450.

41. *Helix barbula*. Charp. T. 23. f. 26.

Ist weit genabelt, scheibenförmig, scharf gefielt, fein gerippt, dünn und hornbraun, mit niedergedrückter, mondformig dreibuchtiger, schmaler Mündung und bogigem, umgeschlagenem, dicklippigem Mundsaum, welcher innen zwei Zähne hat.

In Portugal.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. VII. u. VIII. 11. T. 32. f. 451.

42. *Helix solaria*. Menke. T. 23. f. 30.

*Helix perspectiva*. Mhllid.

Mit genabeltem, scheibenförmigem, scharf gefieltem, gelb hornfarbigem, strahlig hellrothbraun geflecktem, fein rippig gestreiftem, dünnem Gehäuse, beilförmiger Mündung und scharfem Mundsaum. Eine Linie hoch und 5 lang.

In Kärnthén, Illyrien und in der Lombardei unter Steinen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. VII. u. VIII. 12. T. 32. f. 453.

43. *Helix rumelica*. Ziegl. T. 23. f. 40.

*Helix sanderiana*. Friv. — *Helix rhodopea*. Friv. — *Helix fumigata*. Friv. — *Helix langiana*. M. C. V. — *Helix trivaldskyana*. M. C. V.

Das Gehäuse ist genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, gestreift, gelblichbraun mit drei rothbraun-

nen Bändern. Die gerundet eirunde Mündung ist sehr schief und etwas ausgeschnitten. Der Mundsaum ist stark zurückgekrümmt und weiß. 6 Linien hoch und 13 lang.

In Rumelien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. VII. u. VIII. 30. T. 37. f. 504.

44. *Helix hydatina*. Rossm. T. 23. f. 23.

Mit eng durchbohrtem, niedergedrücktem, weißlichem, durchsichtigem, zartem, glattem, glänzendem, 1½ Linien hohem, 2½ breitem Gehäuse, gedrückter, schief mondförmiger Mündung und scharfem, einfachem und wenig geschweiftem Saume.

Auf Corfu.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. VII. u. VIII. 36. T. 39. f. 529.

45. *Helix fulva*. Müll. T. 23. f. 14.

*Helix nitidula*. Alt. — *Helix trochiformis*. Mont. — *Helix trochulus*. Dill. — *Teba fulva*. Leach.

Mit kaum durchbohrtem, gedrückt kegelförmig kugeligem, wachsgelbem, fein gestreiftem, durchsichtigem, eine Linie hohem und langem Gehäuse, niedergedrückter, mondförmiger Mündung und einfachem scharfem Mundsaum.

In Schweden, Dänemark, England, Deutschland und der Schweiz an bemoosten Felsen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 64. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. VII. u. VIII. 38. T. 39. f. 535.

46. *Helix aculeata*. Müll. T. 23. f. 24.

*Helix spinulosa*. Mont. — *Teba spinulosa*. Leach. — *Trochus terrestris*. Penn.

Ist durchbohrt, kugelig kegelförmig, horn gelb, durchsichtig, dünn und fein gerippt. Die Querstreifen sind mit zugespitzten Lamellen bewaffnet. Die Mündung ist rund und der zurückgebogene Mundsaum ist häutig. Eine Linie hoch und  $\frac{2}{3}$  Linien lang.

An alten Baumstämmen im mittleren Europa.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 64. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. VII. u. VIII. 38. T. 39. f. 536.

47. *Helix contorta*. Ziegl. T. 23. f. 38.

*Helix torsa*. Ziegl. — *Helix coreyrensis*. Partsch. — *Helix girva*. Friv.

Ist  $2\frac{3}{4}$  Linien hoch und 5 Linien lang, enggenabelt, schneibelförmig niedergedrückt, kurz behaart, braun, gestreift mit schmal mondförmiger Mündung und umgebogenem, bogigem, starklippigem, weiß bis braunröthlichem Mundsaum.

In der Türkei und auf Corfu.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. VII. u. VIII. 40. T. 39. f. 538.

48. *Helix onychina*. Rossm. T. 22. f. 18.

*Helix gregaria*. Ziegl.

Mit ungenabeltem, kugelig niedergedrücktem, gelblichgrauem Gehäuse, welches zwei kalkweise, un- deutlich begränzte Bänder hat und mit sehr feinen, runzelartigen Grübchen bedeckt ist. Die Mündung



ist breit mondformig und der scharfe, wenig erweiterte Mundsaum ist hell oder dunkel rothbraun einge-  
faßt. 4 Linien hoch und 5 Linien lang.

In Sicilien und Algier.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. IX. u. X. 7. T. 43. f. 568 u. 569.

49. *Helix lanuginosa*. Mich. T. 23. f. 25.

Wird  $1\frac{1}{2}$  Linien hoch und 6 Linien lang, ist eng genabelt, niedergedrückt kugelig, gelblichbraun,  
gegen den Mundsaum fleischfarbig, öfters mit einem weißlichen, durchscheinenden Kielstreifen und kurz  
behaart, mit einer stumpfen, kielartigen Kante. Die Mündung ist breit mondformig. Der Mundsaum  
einfach, scharf, innen mit einer breiten, dünnen, weißen oder röthlichen Wulst.

In Algier.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. IX. u. X. 8. T. 43. f. 571 u. 574.

50. *Helix submaritima*. Mich. T. 23. f. 22.

Mit genabeltem, niedergedrücktem, etwas kreisförmigem, gelbweißem, fein gestreiftem, fein blaß-  
braun fleckig gebändertem Gehäuse, gerundet mondformiger, wenig schiefer Mündung und scharfem, in-  
nen schwach weißlippigem Mundsaum. 4 Linien hoch und 6 Linien lang.

In Algier bei Oran.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. IX. u. X. 8. T. 43. f. 575.

51. *Helix flavida*. Ziegl. T. 22. f. 15.

*Helix flavescens*. Parr. — *Helix striolata*. Phil.

Ist 3 Linien hoch und 5 Linien lang, genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, oben gewölbt, un-  
ten ziemlich flach, rippig gestreift, gelblich, unten weißlich, mit mondformiger, beinahe senkrechter Mün-  
dung und scharfem, dünnwulstigem Mundsaum.

In Sicilien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. IX. u. X. 13. T. 47. f. 610.

52. *Helix spiriplana*. Oliv. T. 23. f. 28.

*Helix guttata*. Oliv.

Mit bedeckt durchbohrtem, niedergedrücktem, stumpf gekieltem, olivgelblichem, undeutlich weißlich ge-  
flamtem, gefaltetem Gehäuse, welches fünf undeutliche, dunkelbraune Fleckenbinden hat. Die sehr schiefe  
Mündung ist quer eiförmig und innen bräunlich. Der Mundsaum breit umgebogen, wulstig, weiß und  
lippig verdickt. Einen Zoll hoch und  $1\frac{3}{4}$  Zoll lang.

Auf Rhodus und um Jerusalem.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 53. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.-M. H. XI. 1. T. 51.  
f. 682.

53. *Helix vicina*. Rossm. T. 23. f. 21.

Das Nabelloch wird durch eine Lamelle verschlossen. Das Gehäuse ist gedrückt kugelig, mit läng-  
lichen Höckerchen besetzt, rothgelblich hornbraun, mit einem durchscheinenden, farblosen Bande auf der  
Wölbung des letzten Umgangs. Die Mündung ist breit- und etwas schief-mondformig. Der erweiterte

Mundsaum ist außen rothgelb eingefasst und innen mit einer starken Lippe versehen. 4 Linien hoch und  $5\frac{1}{2}$  Linien lang.

In den Karpathen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. XI. 3. T. 51. f. 689.

54. *Helix frivaldskyana*. Rossm. T. 22. f. 17.

Mit perspektivisch genabeltem, scheibenförmig niedergedrücktem, stumpf gefieltem, weißgelblichem, dünnem, durchscheinendem, gestreiftem,  $1\frac{2}{5}$  Linien hohem und  $4\frac{1}{2}$  Linien breitem Gehäuse, das eine schief mondformige Mündung und einen scharfen, einfachen Mundsaum hat.

In Rumelien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. XI. 3. T. 51. f. 691.

55. *Helix serrulata*. Beck. T. 23. f. 32.

*Helix crenulata*. Oliv. — *Turricula serrulata*. Beck.

Das Gehäuse ist eng durchbohrt, kreiselförmig, gelblichweiß, fein flechtig gebändert, gefielt,  $2\frac{2}{5}$  Linien hoch und lang. Der Kiel ist perlschnurförmig höckerig. Die etwas eckige, wenig niedergedrückte Mündung ist quer eiförmig. Der Mundsaum scharf und einfach.

In Alexandrien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. XI. 3. T. 51. f. 692.

56. *Helix pyramidata*. Drap. T. 23. f. 5.

*Helix agnata*. Ziegl. — *Helix sabulosa*. Ziegl. — *Helix spectabilis*. Ziegl. — *Helix littoralis*. Ziegl.

Ist durchbohrt, kugelig niedergedrückt, schwach gestreift, gelblichweiß, entweder rein oder mit braunen Bändern und Flecken. Die Mündung ist schief mondformig und der Mundsaum ist scharf, innen weiß oder rötlich gelippt.  $4\frac{1}{2}$  Linien hoch und 6 Linien lang.

An den Küsten des Mittelmeers auf Strandpflanzen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. V. u. VI. 25. T. 26. f. 249.

57. *Helix scarburgensis*. Turt. T. 23. f. 8.

Mit durchbohrtem, konisch kugeligem, gelblich hornfarbigem, häutig rippenstreifigem, seidenglänzendem Gehäuse, gedrückter, mondformiger Mündung und einfachem, scharfem Mundsaum. Eine Linie hoch und lang.

Bei Kiel.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. VII. u. VIII. 37. T. 39. f. 533. — Wiegmann, Archiv für Naturgesch. 1838. 209.

58. *Helix elata*. Faure-Biquet. T. 23. f. 11.

Das Gehäuse ist eng durchbohrt, kegelförmig, weißlich, rippig gestreift, schwach gezahnt gefielt, 4 Linien hoch und  $3\frac{1}{4}$  lang, mit beilsförmiger Mündung und scharfem, schwach weißlippigem Mundsaum. Die Unterseite hat gewöhnlich 1 — 2 bläuliche, schmale, gefleckte Bänder, welche durchscheinen.

Auf der Insel Sicilien und Capri.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.:M. H. V. u. VI. 23. T. 26. f. 344.

59. *Helix parlatoris*. Biv. fil. T. 23. f. 15.

Mit genabeltem, niedergedrücktem, stumpf gefieltem, dünnem, behaartem, hornbraunem, 2 Linien hohem und  $3\frac{1}{2}$  Linien langem Gehäuse, welches eine gerundet mondformige, etwas eckige Mündung und einen scharfen, einfachen Mundsaum hat.

Bei Palermo.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. H. XI. 2. T. 51. f. 688.

60. *Helix naticoides*. Drap. T. 23. f. 27.

*Helix aperta*. Born. — *Helix neritoides*. Chemn.

Ist ungenabelt, schief eiförmig kugelig, aufgeblasen, dünn, gelbbraun, hier und da olivengrün, auch heller oder dunkler rostbraun, gestreift, glänzend, einen Zoll groß, mit stumpfem, weißlippigem Mundsaum und weiter, spitzig verkehrt eiförmiger, oben mondformig ausgeschnittener Mündung.

In Südfrankreich, Italien und Sicilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 147. — Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. H. V. u. VI. 1. T. 31. f. 285.

61. *Helix taurica*. Kryn. T. 23. f. 42.

*Helix radiata*. Ziegl.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll hoch und lang, ungenabelt, kugelig, bauchig, gestreift, gelblichweiß mit hellgelblichen, auch dunkel kastanienbraunen Querbändern. Die weite Mündung ist gerundet mondformig und weißlich. Der wenig erweiterte Mundsaum ist fast einfach, etwas stumpf, ziemlich breit, verdickt und leberbraun gefärbt.

In Taurien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. H. VII. u. VIII. 13. T. 33. f. 456.

62. *Helix jamaicensis*. Fér. T. 22. f. 1.

*Helix pulla*. Gm.

Mit kugeligem, bauchigem, undurchbohrtem, glattem, kastanienbraunem, hellgebändertem Gehäuse. Die Mündung ist mondformig und weiß. Der Mundsaum ist verdickt und weiß. 2 Zoll lang.

Auf Jamaica.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 48.

63. *Helix haemastoma*. L. T. 22. f. 2.

Das Gehäuse ist kugelig kegelförmig, undurchbohrt, kastanienbraun in's Rötliche, am letzten Umgang mit einer breiten, weißen Binde. Der Wirbel ist fleischfarbig. Die längliche Mündung ist innen weiß. Der Mundsaum umgebogen, dick und purpurröthlich. 2 Zoll groß. Variirt weiß mit rothen Binden.

In Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 51.

64. *Helix melanotragos*. Born. T. 22. f. 11.

*Helix senegalensis*. Lam.

Mit kugelig kegelförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, gestreiftem, kastanienbraunem Gehäuse.



Die obere Binde ist kastanienbraun, die untere weiß mit fünf zarten gelben Binden. Der Wirbel ist gelb. Die verlängerte Mündung ist bläulich, der umgebogene Mundsaum glänzend dunkelbraun und dicklippig. 2½ Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 52.

65. *Helix senegalensis*. Chemn. T. 22. f. 3.

*Helix chinensis*. Voigt. — *Helix cornu venatorium*. Gm.

Mit linksgewundenem, nicht ganz offen genabeltem, niedergedrücktem, kugeligem, gestreiftem Gehäuse, welches horn gelb mit vielen rostrothen Bändern bezeichnet ist. Die schief mondförmige Mündung ist innen bläulich. Der Mundsaum ist umgeschlagen, dick und ausgeschweift. Wird über einen Zoll groß.

China.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 61.

66. *Helix studeriana*. T. 22. f. 5.

Das Gehäuse ist ungenabelt, kugelig kegelförmig, stark gestreift, auf dem letzten Umgang in der Mitte mit einer starken Furche, gelbbraun, mit dunklerem Wirbel. Die Mündung ist schief mondförmig, innen hell violett. Der umgeschlagene, dicke Mundsaum ist weiß.

67. *Helix aspera*. T. 22. f. 12.

Das Gehäuse ist ungenabelt, bauchig, niedergedrückt, gestreift mit vielen Grübchen besetzt. 1½ Zoll lang, weißgelblich, mit einer gelbbraunlichen Binde. Die Mündung ist schief mondförmig. Der dicke, zurückgebogene Mundsaum ist dicklippig und hat einen kleinen Höcker.

68. *Helix viridis*. T. 22. f. 7.

Mit kugelig kegelförmigem, fein gestreiftem, ungenabeltem, schön grünem, am Wirbel schmutzigweißem Gehäuse. Am letzten Umgang sind die Bänder schwarzbraun, an den andern gelblichroth. Die Mündung ist mondförmig und weiß. Der umgeschlagene Mundsaum ist glänzend dunkelviolett.

- |   |  |
|---|--|
| 69. <i>Helix umbrosa</i> . Partsch. Europa.   | 76. <i>Helix angigyna</i> . Ziegl. Oberitalien.                      |
| 70. — <i>bidentata</i> . Gm. Europa.  | 77. — <i>nitidosa</i> . Fér. In Deutschland und der Schweiz.         |
| 71. — <i>unidentata</i> . Drap. Deutschland, Frankreich und Italien.                      | 78. — <i>nitidula</i> . Fér. In Deutschland.                         |
| 72. — <i>cespitem</i> . Drap. Frankreich und Ober-Italien.                                | 79. — <i>lucida</i> . Drap. In Schweden, Deutschland und Frankreich. |
| 73. — <i>personata</i> . Lam. Deutschland, Frankreich und Italien.                        | 80. — <i>trizona</i> . Ziegl. Die Alpen von Mehadia im Banat.        |
| 74. — <i>diodanta</i> . Mhld. Im Banat.   | 81. — <i>cingulata</i> . Stud. In Tyrol und Oberitalien.             |
| 75. — <i>holosericea</i> . Stud. Auf den Alpen von Oestreich, Steiermark und der Schweiz. | 82. — <i>setipila</i> . Ziegl. Im Kirchenstaat.                      |

83. *Helix zonata*. Stud. In der Schweiz.
84. — *foetens*. Stud. In Oestreich, Tyrol und der Schweiz.
85. — *faustina*. Ziegl. Galizien.
86. — *feburiana*. Fér. In Illyrien.
87. — *hirta*. Menke. In Istrien.
88. — *cornea*. Drap. Im südlichen Deutschland, Frankreich und Oberitalien.
89. — *albanica*. Ziegl. In Dalmatien.
90. — *verticillus*. Fér. Oestreich, Steiermark, Kärnthén und Krain.
91. — *compressa*. Ziegl. Istrien.
92. — *croatica*. Partsch. In Kroatien.
93. — *acies*. Partsch. Dalmatien und Sicilien.
94. — *gemonensis*. Fér. In der Lombardei.
95. — *Ziegleri*. Schmidt. In Krain.
96. — *intermedia*. Fér. In Kärnthén u. Krain.
97. — *Schmidtii*. Ziegl. In Krain.
98. — *frigida*. Jan. Auf den Alpen Oberitaliens.
99. — *alpina*. Faure-Big. Die Hochalpen von Frankreich.
100. — *phalerata*. Ziegl. In Kärnthén und Krain.
101. — *macrostoma*. Mhlfld. Sicilien.
102. — *cryptozona*. Ziegl. In Sicilien.
103. — *pygnaica*. Drap. In den Pyrenäen.
104. — *Kermoroani*. Coll. d. Cherr. In Frankreich.
105. — *setosa*. Ziegl. In Ungarn, Croatien, Dalmatien und Istrien.
106. — *denudata*. Rossm. Dalmatien.
107. — *Hoffmanni*. Partsch. Von Datano.
108. — *Preslii*. Ziegl. An den Felsen des Wasserfalles der Saviza.
109. — *tigrina*. Crist und Jan. In der Lombardei und in Frankreich.
110. — *strigata*. Müll. In Unteritalien.
111. — *vieta*. Rossm. Sicilien.
112. *Helix segestana*. Phil. Sicilien.
113. — *erycina*. Crist und Jan. Sicilien.
114. — *gualteriana*. L. In Spanien.
115. — *splendida*. Drap. Im südlichen Frankreich und in Spanien.
116. — *serpentina*. Fér. In Oberitalien und auf der Insel Sardinien.
117. — *marmorata*. Fér. In Sardinien bei Aristo, und bei Gibraltar.
118. — *lucorum*. Müll. In Italien und in der Levante.
119. — *vermiculata*. Müll. In Südeuropa.
120. — *lactea*. Müll. In Südfrankreich, Spanien und Afrika.
121. — *candidula*. Stud. In Deutschland, der Schweiz und Oberitalien.
122. — *conspurcata*. Drap. In Frankreich.
123. — *apicina*. Lam. In Dalmatien, Italien und Frankreich.
124. — *neglecta*. Drap. In Frankreich und Oberitalien.
125. — *variabilis*. Drap. Auf den Inseln des Mittelmeers, Spanien, in Frankreich, Italien, Dalmatien, Istrien, Illyrien und England.
126. — *filimargo*. Ziegl. In der Krimm.
127. — *pisana*. Müll. An den Küsten des Mittelmeers, an England und Schweden.
128. — *limbata*. Drap. In Südfrankreich.
129. — *cinctella*. Drap. In Südfrankreich, der Schweiz, Italien und Sicilien.
130. — *carthusiana*. Drap. In England, Frankreich, Italien und Illyrien.
131. — *Olivieri*. Fér. In Dalmatien, auf Korfu, in Afrika.
132. — *carthusianella*. Drap. In England, Frankreich, der Schweiz, Oesterreich, Italien und auf den Inseln des Mittelmeeres.

133. *Helix caudidissima*. Drap. Auf den Inseln des Mittelmeeres und an den Küsten von Südfrankreich, Italien, Sicilien und Afrika.
134. — *cingulella*. Ziegl. Auf den Alpen von Böhmen.
135. — *associata*. Ziegl. In der Bukowina.
136. — *lacticina*. Ziegl. In Kroatien.
137. — *hispidula*. Müll. Europa.
138. — *carsoliana*. Fér. Im Kirchenstaat und in Sicilien.
139. — *globularis*. Ziegl. In Sicilien.
140. — *soluta*. Ziegl. In Sicilien.
141. — *Grohmanni*. Phil. Sicilien.
142. — *lenticula*. Fér. In Südfrankreich, Sicilien, Griechenland und Aegypten.
143. — *rotundata*. Müll. England, Schweden, Deutschland und Frankreich.
144. — *banatica*. Partsch. Im Banat.
145. — *stenomphala*. Menke. Kroatien.
146. — *hispanica*. Partsch. Spanien.
147. — *sylvatica*. Drap. In Frankreich und der Schweiz.
148. — *alonensis*. Fér. In Spanien.
149. — *sadleriana*. Ziegl. Bei Fiume.
150. — *Raspailii*. Payr. Auf Corsika.
151. — *insolita*. Ziegl. In Albanien.
152. — *glacialis*. Thomas. In Piemont.
153. — *tetrazona*. Cr. u. Jan. Auf den Alpen der Lombardei.
154. — *protea*. Ziegl. Auf Corsu.
155. — *olivetorum*. Gm. In Italien und Südfrankreich.
156. — *fuscosa*. Ziegl. Sicilien.
157. — *nitens*. L. Süddeutschland, Oberitalien und Frankreich.
158. — *glabra*. Stud. In der Schweiz und in Deutschland.
159. *Helix hyalina*. Fér. In Schweden, England, Frankreich, Deutschland und Italien.
160. — *crystallina*. Müll. In Italien, Frankreich, Deutschland und England.
161. — *pygmaea*. Drap. In Schweden, England, Deutschland und Frankreich.
162. — *rupestris*. Drap. In Süddeutschland, der Schweiz, Frankreich.
163. — *rangiana*. Fér. In den Pyrenäen.
164. — *explanata*. Müll. An den Küsten von Südfrankreich.
165. — *dupotetiana*. Tow. Algier.
166. — *Wagneri*. Tow. Algier.
167. — *hieroglyphicula*. Mich. In Algier.
168. — *alabastrites*. Mich. Algier.
169. — *curiosula*. Mich. Algier.
170. — *depressula*. Parr. Algier.
171. — *xanthodon*. Anton. Algier.
172. — *jeannotina*. Mich. Algier.
173. — *illibata*. Parr. Algier.
174. — *carascalensis*. Fer. In den Pyrenäen und in Aragonien.
175. — *consona*. Ziegl. Sicilien.
176. — *figulina*. Parr. In Dalmatien und in Griechenland.
177. — *triaria*. Friw. Im Banat.
178. — *maritima*. Drap. An den Küsten des Mittelmeers.
179. — *nautiliformis*. Porro. In der Lombardei unter Steinen.
180. — *signata*. Fér. In Neapel.
181. — *advena*. Rossm. In den Karpathen.
182. — *picta*. Gm. Ostindien.
183. — *undulata*. Fér. Amerika.
184. — *cornu militare*. L. Auf Madagaskar.
185. — *globulus*. Müll. Pondichery.
186. — *vittata*. Menke. Ceylon.
187. — *gyrostoma*. Fér.
188. — *irregularis*. Fér.



189. *Helix circumornata*. Fér.  
 190. — *macularia*. Lam. Auf Portorico.  
 191. — *auricoma*. Fér. Cuba.  
 192. — *lima*. Fér. Portorico.  
 193. — *hippocastanum*. Lam. Auf Martinique.  
 194. — *subcarinata*. Menke.  
 195. — *sinuata*. Müll. Antillen.  
 196. — *lychnuchus*. Müll. Antillen.  
 197. — *lucerna*. Lam. Antillen.  
 198. — *cyclostoma*. Menke. Madera.  
 199. — *zonaria*. Müll. Ostindien.  
 200. — *pellis serpentis*. L. In Brasilien und Guiana.  
 201. — *unguicula*. Fér.  
 202. — *ungulina*. L. Java.  
 203. — *similaris*. Fér. Auf Timor, Bourbon, Cuba und Rio de Janeiro.  
 204. — *alternata*. Say. Nordamerika.  
 205. — *citrina*. L. Ostindien.  
 206. — *bicincta*. Menke. Auf Cuba.  
 207. — *pileus*. Müll.  
 208. — *lonchostoma*.  
 209. — *lampas*. Müll.  
 210. — *albilabris*. Lam. Antillen.  
 211. — *Lamarkii*. Fér. Jamaika.  
 212. — *angiostoma*. Fér. Antillen.  
 213. — *marginata*. Chemn. Portorico.  
 214. — *inflata*. L. Portorico.  
 215. — *planata*. Fér. Marokko.  
 216. — *labyrinthus*. Chemn. Ostindien.  
 217. — *ficuum*. Mhlld.  
 218. — *tyroidus*. Say.  
 219. *Helix fraterna*. Say.  
 220. — *budia*. Fér.  
 221. — *quimperiana*. Fér.  
 222. — *gravosaensis*. Mhlld.  
 223. — *atomata*. Menke.  
 224. — *calomorpha*. Jonas.  
 225. — *Bonplandii*. Lam. Cuba.  
 226. — *circumtexta*. Fér. Cuba.  
 227. — *fragilis*. Pfeiff. Cuba.  
 228. — *turbiniformis*. Pfeiff. Cuba.  
 229. — *paludosa*. Pfeiff. Cuba.  
 230. — *trichostoma*. Pfeiff. Cuba.  
 231. — *vortex*. Pfeiff. Cuba.  
 232. — *boothiana*. Pfeiff. Cuba.  
 233. — *pusilla*. Pfeiff. Cuba.  
 234. — *roseotincta*. Forbes. Algier.  
 235. — *wardiana*. Lea. Ohio.  
 236. — *mitchelliana*. Lea. Ohio.  
 237. — *vancouverensis*. Lea. Oregon.  
 238. — *nuttalliana*. Lea. Oregon.  
 239. — *columbiana*. Lea. Oregon.  
 240. — *magnifica*. Lea. Neugranada.  
 241. — *californiensis*. Lea. Obercalifornien.  
 242. — *townsendiana*. Lea. Wahlamat.  
 243. — *nickliniana*. Lea. Obercalifornien.  
 244. — *oregonensis*. Lea. Wahlamat.  
 245. — *humilis*. Hutt. Simla.  
 246. — *obicula*. Hutt. Simla und Mahassu.  
 247. — *fastigiata*. Hutt. Simla.  
 248. — *bullula*. Hutt. Simla.  
 249. — *nana*. Hutt. Simla.  
 250. — *planiuscula*. Hutt. Simla.

### Anastoma. Lam. \*).

Angystoma. Schum. — Tomogeres. Montf.

Rund mit convexem und stumpfem Gewinde. Die auf beiden Seiten gezahnte, runde Mündung ist nach oben gedreht. Der Lippenrand ist zurückgeschlagen.

\*) Hierher das Geschlecht *Strophostoma*. Desh.

In Cuvier, Règ. anim. pl. 24. f. 8. ist *Strophostoma striata*. Desh. abgebildet.

1. *Anastoma depressa*. Lam. T. 24. f. 1.*Helix ringens*. L.

Antike Lampe.

Ist beiderseits convex, kugelig, schwach gefielt, undurchbohrt, glatt und gelblich. Die Umgänge sind durch eine rotthe Linie unterschieden. Die Mündung hat fünf Zähne. Wird 1½ Zoll breit.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 423. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 74. — Cuvier, Règ. anim. pl. 22. f. 9.

2. *Anastoma globulosa*. Lam. Ostindien.**Bulimus. Scop.**

*Cochlogena*. Fér. — *Cochlicella*. Fér. — *Tythia*. Ok. — *Bulimulus*. Leach. — *Helix*. Müll. — *Bulinus*. Stud. — *Limicolaria*. Schum.

Das Gehäuse ist eiförmig, konisch oder thurmförmig, hat eine ganze, spitzeiförmige, an der Spindelseite etwas winkelige Mündung und einen oft innen mit einer Lippe versehenen Zahn und faltentlosen Mundsaum. Der Spindelrand ist in der Richtung der Axe und geht ohne Unterbrechung in den Lippenrand über. Das Thier hat Aehnlichkeit mit dem der *Helix*. Die oberen Fühler sind von den vier die längsten und haben an ihrer Spitze die Augen.

Sie gehen gern in die Erde.

1. *Bulimus montanus*. Drap. T. 24. f. 9.

*Bulimus obscurus*. Hartm. — *Bulimus caucasicus*. Ziegl. — *Helix buccinata*. Alt. — *Helix lackhamensis*. Mont. — *Cochlogena montana*. Fér. — *Ena montana*. Leach.

Mit schwach genabeltem, länglich-konischem, etwas bauchigem, undeutlich geförneltem, gestreiftem, braunem und 7 Zoll hohem Gehäuse, schief spitz eiförmiger Mündung und stark umgebogenem, scharfem, innen röthlichlippigem Mundsaum.

In Deutschland und Frankreich, an alten Stöcken, in Moos und in Gebüsch.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 8. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. I. 86. T. 2. f. 41.

2. *Bulimus radiatas*. Br. T. 24. f. 10.

*Bulimus sepium*. Hartm. — *Helix detrita*. Müll. — *Helix sepium*. Gm. — *Cochlogena radiata*. Fér.

Mit geritztem, eiförmig konischem, bauchigem, unregelmäßig gestreiftem, weißlichem Gehäuse, welches entweder rein oder mit braunen Querstreifen gezeichnet ist. Die innen graubraune, senkrechte Mündung ist ziemlich schmal spitzeiförmig, und der Mundsaum ist weißlippig. 11 Linien lang.

In Italien, Frankreich und Deutschland an Rainen, Zäunen und in Hecken.

Ofen, V. 1. 423. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 82. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. I. 86. T. 2. f. 42.

3. *Bulimus decollatus*. Br. T. 24. f. 8.*Helix decollata*. L.

Das geritzte braune Gehäuse ist thurmförmig cylindrisch, fein gestreift, weißlich, mit abgebrochener,

aber wieder zugewachsener Spitze. Die Mündung ist halbeiförmig und oben spitz. Der Mundsaum stumpf, etwas verdickt, hier und da schwach gelappt. Wird über einen Zoll lang.

In Südfrankreich, Italien, Istrien und Dalmatien.

Oken, V. 1. 423. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 77 u. 84. — Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 3. — Rossmäessler, Zc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 45. T. 28. f. 384.

4. *Bulimus conoideus*. Drap. T. 24. f. 11.

*Helix conoidea*. Drap. — *Helix turbida*. Küst. — *Cochlicella conoidea*. Fér.

Mit 4 Linien langem, durchbohrtem, kugelig kegelförmigem, gefieltem Gehäuse, welches ganz weiß oder mit 1 — 5 unterbrochenen, braunen Bändern bezeichnet ist. Die schräge Mündung ist halbeiförmig. Der Mundsaum scharf und einfach.

An den Küsten des Mittelmeeres.

Rossmäessler, Zc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 41. T. 28. f. 376.

5. *Bulimus ventricosus*. Drap. T. 24. f. 12.

*Cochlicella ventrosa*. Fér.

Vier Linien lang, engdurchbohrt, eiförmig konisch, die obere Umgänge scharf gefielt, weiß oder gelblich, auch mit braunen Bändern und Flecken. Die Mündung halbeiförmig, schräg abgestutzt. Der Mundsaum scharf und einfach.

Im südlichen Frankreich, Italien und in England.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 83. — Rossmäessler, Zc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 41. T. 28. f. 377.

6. *Bulimus pupa*. Br. T. 24. f. 13.

*Bulimus tuberculatus*. Turt. — *Bulimus labiatus*. Ziegl. — *Pupa primitiva*. Menke. — *Pupa normalis*. Menke.

Das Gehäuse ist geröhrt, eiförmig länglich, zugespitzt, gelblich, gegen den Wirbel bräunlich, fein gestreift, 8 Linien groß, mit halbeiförmiger Mündung und umgebogenem, weißlippigem Mundsaum.

Auf den Inseln des Mittelmeeres, in Südfrankreich, Italien und im nördlichen Afrika, auch in England.

Rossmäessler, Zc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 42. T. 28. f. 379.

7. *Bulimus lineatus*. Kryn. T. 24. f. 14.

*Cochlogena fasciolata*. Fér. — *Bulimus fasciolatus*. Oliv. — *Bulimus cylindricus*. Menke.

*Bulimus fusiformis*. Menke. — *Pupa apicata*. Mhllld. — *Chondrus limatus*. Kryn.

13 Linien lang, walzenförmig, feingestreift, bläulichweiß, rein oder mit bläulichen, unregelmäßigen Querstreifen. Die Mündung ist spitzeiförmig und innen gelbbraunlich. Der Mundsaum ist selten zurückgebogen, innen schwach weißlippig.

In der Krimm.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 82. — Menke, Syn. meth. mollusc. 129. — Rossmäessler, Zc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 43. T. 28. f. 379.



8. *Bulimus assimilis*. Ziegl. T. 24. f. 15.

*Bulimus rupestris*. Kryn. — *Bulimus apenninus*. Crist u. Jan.

Mit gerichtetem, eiförmig gethürmtem, gestreiftem, gelblich hornbraunem, 9 Linien langem Gehäuse, eirunder, oben schräg ausgeschnittener Mündung und sanft umgebogenem, weiß, schwachlippigem Mundsaum.

In der Krimm.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 46. T. 28. f. 385.

9. *Bulimus revolutus*. Ziegl. T. 24. f. 16.

*Bulimus gibber*. Kryn.

Das linksgewundene, 9 Linien lange, durchbohrt gerichtete, eiförmig längliche, bläulichweiße, gestreifte Gehäuse hat bräunlichgelbe Querstreifen, welche bisweilen fehlen, eine eirunde, oben etwas ausgeschnittene Mündung und einen stumpfen, einfachen Mundsaum.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. V. u. VI. 47. T. 28. f. 289.

10. *Bulimus ovum*. Quoy. T. 24. f. 2.

Einen Zoll groß, eiförmig länglich, bauchig, gestreift, weiß mit braunen unregelmäßigen Querstreifen und einer eirunden Mündung.

Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 1.

11. *Bulimus melastomus*. Swains. T. 24. f. 5.

*Helix melanostoma*. Fér.

Wird 3 Zoll groß, ist länglich eiförmig, weiß, grau marmorirt, mit violettem Wirbel. Die Mündung ist schwarz. Der Mundsaum dick umgeschlagen, braun mit einer schwarzen Lippe.

In Brasilien.

Swainson, Zoologic. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 4.

12. *Bulimus zonatus*. Swains. T. 24. f. 6.

Mit kegelförmigem, weißem Gehäuse, welches an dem letzten Umgang rothbraune breite Bänder hat, welche an den ersteren Umgängen nur als Streifen erscheinen. Die Mündung ist eiförmig, der Mundsaum zurückgeschlagen und weißlippig. Einen Zoll lang.

Ostindien.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 17.

13. *Bulimus citrinus*. Br. T. 24. f. 3.

*Helix aurea*. Fér. — *Helix dentra*. Müll. — *Helix sinistra*. Müll. — *Helix perversa*. L.

Ist links oder rechts gewunden, über 2 Zoll lang, eiförmig länglich, glatt, glänzend, citronengelb, theils rein, theils mit einem rothen oder schwarzen Streifen an der Stelle der vorjährigen Mündung, theils mit braunrothen, in Querreihen stehenden Flecken gewürfelt. Die Mündung ist schräg eiförmig. Der Mundsaum umgeschlagen, dick und weißlippig.

In Südamerika, Cayenne und Guiana.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 79. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 46 u. 47, und Vol. III. pl. 166.

14. *Buliuus haemastomus*. Scop.

*Helix oblonga*. Müll. — *Bulimus oblongus*. Br. — *Bulla oblonga*. Chem.  
Midas-Dhr.

Wird beinahe 4 Zoll lang, ist eiförmig länglich, bauchig, etwas durchbohrt, gestreift und gelblich-weiß. Der umgeschlagene Mundsaum ist rothlippig. Legt sehr große Eier.

Guiana, Brasilien und Antillen.

Cuvier, V. 1. 424. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 78.

15. *Bulimus undatus*. Bur.

*Helix undata*. Fér. — *Bulla zebra*. Gm. — *Buccinum zebra*. Müll.

Mit eiförmigem, etwas kegelförmigem, glattem, weißlichem Gehäuse, welches mit braunen, gewellten Längsstreifen und mit querlaufenden bezeichnet ist. Die Mündung ist eiförmig, der Mundsaum scharf, braun und scharflippig. Wird 2 Zoll lang.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 82.

16. *Bulimus flammeus*. Cuv.

*Bulla flammea*. Chemn. — *Helix flammea*. Müll.

Das Gehäuse ist eiförmig länglich, durchbohrt, fein gestreift, weiß mit schmalen und breiten, rothbraunen Längsstreifen. Die Mündung ist weiß und der Mundsaum scharflippig. Einen Zoll groß.

Guiana und am Senegal.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 79.

17. *Bulimus aureus*. Swains. T. 24. f. 4.

Ist eiförmig länglich, beinahe 2 Zoll lang, glatt und einfarbig goldgelb. Die Mündung ist schräg eiförmig und der umgebogene Mundrand weißlippig.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. 1. pl. 47.

18. *Bulimus multicolor*. Rang. T. 24. f. 7.

1½ Zoll lang, eiförmig länglich, gestreift, gelblich, bräunlich, olivgrün und violett marmorirt. Die eiförmige Mündung ist innen violett, der rothe umgebogene Mundsaum ist weißlippig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 23. f. 4.

- |   |   |
|---|---|
| 19. <i>Bulimus acutus</i> . Müll. In der Schweiz, an den Küsten des Mittelmeers und in England. | Schweden, England, Frankreich und Italien.                  |
| 20. — <i>turgidus</i> Kryn. In der Krimm.   | 26. <i>Bulimus tener</i> . Ziegl. In Taurien.               |
| 21. — <i>fuscilabrus</i> . Kryn. Bei Sebastopol.  | 27. — <i>subtilis</i> . Rossm. Auf den griechischen Inseln. |
| 22. — <i>concolor</i> . Kryn. Südrussland.  | 28. — <i>subulatus</i> . Rossm. Taurien.                    |
| 23. — <i>illibatus</i> . Ziegl. In der Krimm.   | 29. — <i>tournefortianus</i> . Fér. Natolien.               |
| 24. — <i>bidens</i> . Kryn. In der Krimm.   | 30. — <i>zebra</i> . Oliv. Rumelien.                        |
| 25. — <i>obscurus</i> . Müll. In Deutschland,   | 31. — <i>pulchellus</i> . Brod.                             |

- |   |  |
|---|--|
| 32. <i>Bulimus contrarius</i> . Lam.                              | 44. <i>Bulimus clausiliaeformis</i> . Menke. |
| 33. — <i>ovatus</i> . Br. Brasilien.                              | 45. — <i>kambeul</i> . Br.                   |
| 34. — <i>inversus</i> . Br.                                       | 46. — <i>ustulatus</i> . Menke.              |
| 35. — <i>sultanus</i> . Br. Java.                                 | 47. — <i>guadalupensis</i> . Br. Guadeloupe. |
| 36. — <i>laevus</i> . Br.   | 48. — <i>angiostomus</i> . Wagn.             |
| 37. — <i>vulpius</i> . Menke.                                     | 49. — <i>virgulatus</i> . Menke.             |
| 38. — <i>seminiger</i> . Menke. Auf Otaheiti.                     | 50. — <i>caribaeorum</i> . Lam. Antillen.    |
| 39. — <i>auricula-leporis</i> . Lam. Brasilien.                   | 51. — <i>calcareus</i> . Br. Ostindien.      |
| 40. — <i>auricula-sileni</i> . Lam. Südamerika und<br>Westindien. | 52. — <i>columnella</i> . Klett.             |
| 41. — <i>auricula bovinæ</i> . Lam. Südsee.                       | 53. — <i>canimensis</i> . Pfeiff. Cuba.      |
| 42. — <i>zigzag</i> . Lam.  | 54. — <i>turricula</i> . Pfeiff. Cuba.       |
| 43. — <i>peruvianus</i> . Lam. Peru.                              | 55. — <i>nitidulus</i> . Pfeiff. Cuba.       |

### Achatina. Lam.

*Cochlitoma*. Fér. — *Cochlicopa*. Fér. — *Bulla*. L. — *Buccinum*. Müll. — *Bulimus*. Br. — *Liguus*. Montf. — *Achatinus*. Montf. — *Polyphemus*. Montf. — *Glandina*. Schum. — *Azeca*. Leach.

Mit eiförmigem oder länglichem Gehäuse, freier länglicher Mündung und scharfem, wie zurückgebogenem Mundsaum. Der Spindelrand fehlt und wird von der frei vortretenden Columelle selbst erfaßt. Die glatte Spindelsäule ist an der Basis abgestutzt. Das Thier gleicht der *Helix*, hat einen zusammengedrückten, spitzigen Fuß, und von den vier Fühlern sind die zwei oberen die längsten, und tragen an ihrer Spitze die Augen, welche ihnen nur selten fehlen.

#### 1. *Achatina lubrica*. Br. T. 25. f. 17.

*Helix subcylindrica*. Gm. — *Helix lubrica*. Müll. — *Cochlicopa lubrica*. Fér.

Hat ein länglich eiförmiges, stumpfes, glänzendes, durchsichtiges, gelb hornfarbiges Gehäuse, eiförmige, oben und unten etwas spitze Mündung und einen verdickten, röthlichen Mundsaum. Wird 3 Linien groß.

In Schweden, Frankreich und Deutschland unter Moos, Laub und Steinen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 98. — Rossmäessler, *Jc. d. L. u. S.-M. H.* I. 88. T. 2. f. 43.

#### 2. *Achatina Poireti*. Menke.

*Bulimus algirus*. Br. — *Bulimus Poireti*. Pfeiff. — *Cochlicopa Poireti*. Fér. — *Polyphemus striatus*. Montf.

Mit elliptischem, schmutzig gelblichem, dünnem, gestreiftem Gehäuse, verlängerter, oben spitzig verschmälerter Mündung und einfachem, scharfem Mundsaum.

In Italien, Syrien, Dalmatien, Krain und Algier.

Rossmäessler, *Jc. d. L. u. S.-M. H.* II. 18. T. 7. f. 123.



3. *Achatina sultana*. Swains. T. 24. f. 18.

*Helix sultana*. Fér. — *Bulimus gallina-sultana*. Lam.

Das  $2\frac{1}{2}$  Zoll lange, bauchige, kegelförmige, zarte, feingestreifte, gelbbraune oder weiße, mit vielen rothbraunen, gezackten und gebogenen Längsstreifen bezeichnete Gehäuse hat auf dem letzten Umgange drei fleckige, braune Binden. Die weite Mündung ist innen gefleckt und der Mundsaum ist scharflippig.

In Guinea und Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 81. — Swainson, Ex. Conchol. 26. pl. 10.

4. *Achatina marginata*. Swains. T. 24. f. 17. T. 25. f. 8.

Mit eiförmig länglichem, weißem oder gelbbraunlichem, ungleich braun gestreiftem Gehäuse und schiebem weißlippigem Mundsaum.

In Guinea.

Swainson, Ex. Conch. 27. pl. 2. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 30.

5. *Achatina maculata*. Swains. T. 24. f. 19.

*Bulimus priamus*. Br. — *Bulla priamus*. Fér. — *Bulla stercus pulicum*. Gm. — *Achatina priamus*. Lam. — *Helix priamus*. Dill. — *Helix priapus*. Gm. — *Buccinum stercus pulicum*. Chemn.

Das eiförmige, bauchig konische, dünne, glatte, braunröthliche Gehäuse hat viereckige, rothbraune Flecken und einen scharfen Mundsaum. Wird 3 Zoll groß.

Guinea und Westindien.

Swainson, Ex. Conch. 27. pl. 23. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 97.

6. *Achatina purpurea*. Lam. T. 25. f. 2.

*Bulimus purpureus*. Br. — *Bulla purpurea*. Chemn. — *Helix purpurea*. Fér.

Eiförmig, bauchig, gestreift, grünlich, mit stumpfem, röthlichem Wirbel. Die Mündung purpurroth mit braun eingefasster Lippe.  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 96. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 2.

7. *Achatina virginea*. Lam. T. 25. f. 7.

*Bulinus virgineus*. Br. — *Bulla virginea*. L. — *Buccinum virgineum*. Müll.

Das rechts und links gewundene, kegelförmige, glatte, weiße Gehäuse ist mit schmalen, rothen und schwarzen, auch grünblauen und gelben Binden bezeichnet. Die Mündung ist innen blaulich. Der Mundsaum ist zuweiten rothlippig. Wird 2 Zoll lang.

In Südamerika und Westindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 98. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 122. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 4. — Oken, V. 1. 425.

8. *Achatina melastoma*. Swains. T. 25. f. 1 u. 9.

*Achatina perversa*. Swains. — *Helix regina*. Fér. — *Helix sinistra*. Fér.

Ist links oder rechts gewunden, eiförmig länglich, gelblichgrau mit bläulichen und gelbbraunen Streifen und rothbrauner oder violetter Binde bezeichnet. Der Mundsaum hat eine schwarzkastanienbraune Lippe.  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang.

## Brasilien.

Swainson, Zool. ill. 1. Ser. Vol. III. pl. 152, u. Vol. I. pl. 36.

9. *Achatina pallida*. Swainson. T. 25. f. 11 u. 3.

*Achatina vexillum*. Lam. — *Bulimus vexillum*. Br. — *Bulla fasciata*. Chemn. — *Buccinum fasciatum*. Müll.

Mit länglich eiförmigem Gehäuse, welches entweder weiß mit zwei braunen Binden, oder isabellfarbig mit braunen, grünen oder gelblichen Binden bezeichnet ist. Der Mundsaum ist rothlippig. Ueber 3 Zoll lang.

## Ostindien.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 41, u. Vol. III. pl. 162. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 97.

10. *Achatina crenata*. Swains. T. 25. f. 6.

Das Gehäuse ist ei-kegelförmig, bauchig, grünlichweiß mit feinen grünen Binden.

## Auf Cuba.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 58.

11. *Achatina pica*. Swains. T. 25. f. 15.

*Monodonta seminigra*. Lam. — *Achatinella pica*. Swains.

Ist länglich eiförmig, glatt, schwarz, oben gelblich mit weißer Mündung und großlippigem Mundsaum. Ueber einen halben Zoll groß.

## Im stillen Ocean.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 99.

12. *Achatina livida*. Swains. T. 25. f. 13.

Ist ei-kegelförmig, beinahe einen Zoll lang, gestreift, schmutziggrün mit brauner Binde.

## Südsee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 108.

13. *Achatina rosea*. Swains. T. 25. f. 14.

Mit einen Zoll großem, hellröthlichem, gestreiftem, weiß gebändertem, bauchigem, eiförmigem Gehäuse und rothlippigem Mundsaum.

## Südsee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 123.

14. *Achatina pulcherrima*. Swains. T. 25. f. 16.

Ist länglich eiförmig, einen Zoll lang, gelb mit brauner, oder rothbraun mit gelblicher, oder dunkelbraun mit gelber Binde.

## Südsee.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 123.

15. *Achatina mauritiana*. Lam. T. 25. f. 10.

*Achatina couroupa*. Less. — *Achatina castana*. Less.

Mit länglich eiförmigem, bauchigem, gestreiftem, gelblichem, mit röthlichen und violeten Streifen und Flecken bezeichnetem, 4 Zoll großem Gehäuse.

Madagaskar und Bourbon.

Ofen, V. 1. 425. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 1. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 96.

16. *Achatina glans*. Lam. T. 25. f. 12.

*Bulimus glans*. Br. — *Bulla voluta*. Chemn.

Das spindelförmig gestreckte, beinahe cylindrische, in der Mitte bauchige, glatte, hell kastanienbraune, 13 Linien lange Gehäuse hat eine sehr schmale Mündung. Der letzte Umgang ist länger als das Gewinde.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 97. — Cuvier, Règ. anim. pl. 25. f. 3.

17. *Achatina emarginata*. Swains. T. 25. f. 4.

Mit eiförmigem, 2 Zoll langem, gelblichweißem Gehäuse mit zwei gelben und einer grünen Binde, rother Lippe und rötlichem Wirbel.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 84.

18. *Achatina vittata*. Swains. T. 25. f. 5.

Das eiförmig längliche Gehäuse ist 1½ Zoll lang, bauchig, weiß mit schmutziggelber und brauner Binde, welche schmutzigbraun eingefasst ist. Der Wirbel ist fleischfarbig und die Lippe braun.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Voll. II. pl. 84.

- |   |   |
|---|---|
| 19. <i>Achatina acicula</i> . Lam.  | 27. <i>Achatina acuta</i> . Lam.                                  |
| 20. — <i>columna</i> . Lam. Guinea und Prinzeninsel.                      | 28. — <i>zebra</i> . Lam. Madagaskar.                             |
| 21. — <i>unilamellata</i> . Menke.  | 29. — <i>perdix</i> . Lam. Afrika.                                |
| 22. — <i>folliculus</i> . Lam. Südeuropa.                                 | 30. — <i>subula</i> . Pfeiff. Cuba.                               |
| 23. — <i>octona</i> . Menke. Westindien.                                  | 31. — <i>gracillima</i> . Pfeiff. Cuba.                           |
| 24. — <i>terebraster</i> . Voigt. Portorico.                              | 32. — <i>exilis</i> . Pfeiff. Cuba.                               |
| 25. — <i>alabaster</i> . Rang. Die Küste von Afrika und die Prinzeninsel. | 33. — <i>Knorrii</i> . Jonas.                                     |
| 26. — <i>exarata</i> . Menke.   | 34. — <i>Goodalii</i> . Fér. Deutschland, Frankreich und England. |
|   | 35. — <i>dentiens</i> . Rossm. Griechenland.                      |

### Clausilia. Drap.

*Cochlodina*. Fér. — *Volvulus*. Ok. — *Bulimus*. Br. — *Balea*. Frid.

Das linksgewundene, spindelförmige, schlanke Gehäuse hat einen Nabelriß und eine schlang ausgezogene, stumpfe Spitze. Die eiförmige Mündung ist nach hinten verschmälert. Am Spindelrande sind zwei lose Kalkblättchen. Das kleine und schlanke Thier gleicht dem der *Helix*. Die unteren Fühler sind sehr kurz, und die Sohle ziemlich breit.

Sie leben an alten Stöcken, Felsen und Mauern.

1. *Clausilia bidens*. Drap. T. 26. f. 30.

*Cochlodina derugata* Fér. — *Turbo laminatus*. Mont. — *Clausilia lamellata*. Leach.  
Ist etwas geritzt, spindelförmig, etwas bauchig, gelbroth, glänzend und gestreift. Die Mündung



ist eiförmig, nach oben verengt, mit zwei Hauptzähnen, denen zwei flache Falten gegenüber stehen. Die Lippe ist zurückgebogen. 7 Linien lang.

In Schweden, England, Frankreich, Deutschland und Italien an alten Stöcken, Felsen und Mauern.

Ofen, V. 1. 425. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 92. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 76. T. 2. f. 29. H. VI. u. VIII. 16. T. 34. f. 461 — 467.

2. *Clausilia macarana*. Ziegl. T. 26. f. 5.

Ist spindelförmig, bauchig, violettgrau, undeutlich gefleckt und gestreift, der schlank ausgezogene Wirbel ist gelbgrau oder gelblich. Die Mündung ist gerundet birnförmig, leberbraun. Die Falten sind ziemlich erhaben, bogig und heller gefärbt; im Gaumen drei Leisten. 13 Linien lang.

Auf Felsen in Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. II. 6. T. 7. f. 97.

3. *Clausilia dalmatina*. Partsch. T. 26. f. 4.

*Clausilia marmorata*. Ziegl. — *Clausilia corrugata*. Menke.

Mit etwas cylindrisch spindelförmigem, in der Mitte etwas bauchigem, aschgraulichem, etwas gestreiftem Gehäuse, welches eine gelbliche oder schwärzliche Spitze hat. Die Mündung ist eiförmigbirnförmig, innen hell leberbraun. Der Mundsaum zurückgebogen, scharf, am Außenrande wulstig. Der feinerunzelartige Nacken hat drei weiße Linien. Hinter der untern Spindel lamelle sind noch zwei Falten. 10 Linien lang.

Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. II. 7. T. 7. f. 98.

4. *Clausilia cattaroensis*. Ziegl. T. 26. f. 6.

Das 11 Linien lange Gehäuse ist von der Mündung bis zum vierten Umgang walzenförmig, dann bis zur Spitze verschmälert, mit stumpflichem Wirbel, hell gelblichbraun, dünn, durchscheinend, glänzend. Die Mündung ist halbeiförmig, sehr breit, eine schwache Wulst ist auf der Mündungswand, zurückgebogen, einfach und scharf, innen drei weiße Falten; ganz dicht am Spindelrande ist noch eine Falte.

In Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. II. 8. T. 7. f. 100.

5. *Clausilia ventricosa*. Drap. T. 26. f. 2.

*Cochlodina ventriculosa*. Fér.

Ist schwach geritzt, bauchig, rothbraun, fein rippig gestreift mit schlank ausgezogener Spitze. Die Mündung ist weit, birnförmig gerundet, unten nicht verschmälert. Der Schlund ist braunröthlich. Der weiße zurückgebogene Mundsaum ist sichtbar mit einer weißen Wulst belegt. Die obere weiße Spindel lamelle ist ganz vorgerückt, mit dem Mundsaum zusammenhängend, die untere steht weit nach hinten, nicht scharf ausgedrückt, in ihrer Mitte sind zwei aus einem Punkte entspringende Aeste.

In gebirgigen Gegenden am Boden, unter Steinen und Moos.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. II. 9. T. 7. f. 102. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 94.

6. *Clausilia pachygastris*. Partsch. T. 26. f. 8.

Spindelförmig, bauchig, nach der Spitze zu verschmälert, glatt, am Nacken fein und dicht gestreift,

graulichgelb und geritzt. Die gerundete Mündung ist oben etwas birnförmig; der Schlund ist gelblichweiß. Oben im Gaumen ist eine Falte. Der Mundsaum ist zurückgebogen, dünn, scharf und weiß. Die obere Lamelle ist vorgerückt, zusammengedrückt, scharf und ziemlich erhaben, die untere steht mehr nach hinten und ist nicht so scharf zusammengedrückt.  $6\frac{1}{2}$  Linien groß.

Auf der dalmatischen Insel Meleda.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 10. T. 7. f. 103.

7. *Clausilia candidescens*. Ziegl. T. 26. f. 3.

Das undurchsichtige, 8 Linien lange, bauchige, spindelförmige, geritzte, violette Gehäuse ist gegen den Wirbel bräunlich, und nur an den obern Umgängen und am Nacken gestreift. Die Mündung gerundet, etwas birnförmig, der Mundsaum breit, umgebogen, gelblichweiß gelippt. Die obere Lamelle tritt vor und ist zusammengedrückt, die untere tritt bis an die Lippe vor.

In den Abruzzen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 10. T. 7. f. 104.

8. *Clausilia contaminata*. Ziegl. T. 26. f. 7.

Mit tief geritztem, spindelkeulensförmigem, nur am Nacken und an den obern Umgängen faltig gestreiftem, bleigrauem, nicht selten bräunlich geflecktem und 8 Linien langem Gehäuse, etwas rhombisch gerundeter, oben verschmälerter Mündung, und umgebogenem, sehr verdicktem, weißlippigem Mundsaum. Der Gaumen ist einfaltig. Von den verkümmerten Lamellen ist die obere nur noch ein kleiner, spitziger, punktförmiger Höcker, die untere aber ist wenig erhaben, abgestumpft und steht sehr weit hinten.

Auf Corfu.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 11. T. 7. f. 105.

9. *Clausilia marginata*. Ziegl. T. 26. f. 1.

Das Gehäuse ist 8 Linien lang, kaum geritzt, spindelförmig, schlank, gelblichbraun, glänzend und gestreift, hat eine enge, birnförmige, schmale und ziemlich hohe Mündung und einen umgebogenen Mundsaum, welcher auf dem Außenrande gelbbraunlich gelippt ist. Im Gaumen sind drei Falten, welche tief im Schlunde stehen. Von der Columelle tritt eine beinahe senkrechte Falte fast bis an den Mundsaum hervor. Die obere Lamelle ist sehr scharf ausgedrückt, die untere ist ebenso, zusammengedrückt, sehr erhaben gebogen und vorn wie abgestutzt.

Im Banat.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 12. T. 7. f. 107.

10. *Clausilia exarata*. Ziegl. T. 26. f. 9.

Ist 9 Linien lang, spindelförmig, schlank, dünn, glanzlos, violettgrau und fein weißlippig, mit ziemlich verengter, birnförmig gerundeter Mündung und weit vorgezogenem, halsähnlichem, breit zurückgezogenem und scharfem Mundsaum. Der Schlund ist weißlich oder gelblich. Die Lamellen sind zusammengedrückt, scharf und klein. Der eingedrückte Nacken hat unten zwei kammartige Erhöhungen, zwischen welchen eine Grube liegt.

Dalmatien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 13. T. 7. f. 108.



11. *Clausilia Braunii*. Charp. T. 26. f. 10.*Clausilia subrugata*. Ziegl. — *Clausilia columellaris*. Mhlfd.

Einen Zoll lang, gerisht, spindelförmig, bauchig, glänzend fein gestreift und braun. Der Wirbel ist schlank ausgezogen. Die Naht hat kleine, längliche Warzen. Die Mündung ist gerade, eiförmig und leberbraun, der Mundsaum wenig zurückgebogen, weißlich. Von den weißlichen Lamellen ist die obere dünn und scharf zusammengedrückt, die untere groß und bogig. Am Gaumen sind zwei Falten.

In Sicilien und auf dem Odenwalde.

Rossmassler, Jc. d. V. u. S.:M. S. III. 9. T. 12. f. 162.

12. *Clausilia stigmatica*. Ziegl. T. 26. f. 17.

Mit einem 9 Linien langem, gerishtem, cylindrisch spindelförmigem, braunem, glänzendem, beinahe glattem, am Nacken etwas gestreiftem Gehäuse und einer sehr stumpfen, wenig verschmälerten Spitze. Die Naht hat kleine, weißliche und rundliche Warzen. Die Mündung ist buchtig birnförmig, der Mundsaum ist wulstig. Die obere Lamelle ist zusammengedrückt und scharf, die untere ist durch ein breites Interlamellar von der obern getrennt.

Dalmatien.

Rossmassler, Jc. d. V. u. S.:M. S. III. 9. T. 12. f. 163.

13. *Clausilia leucostigma*. Ziegl. T. 26. f. 11.

Ist 8 Linien lang, etwas gerisht, spindel-walzenförmig, opalfarbig, die obern Windungen bräunlich, die untern bläulich, glänzend, etwas gestreift mit einer warzigen Naht. Die Mündung ist gerundet birnförmig, der Mundsaum breit zurückgebogen und weißlippig. Der Gaumen ist faltelos. Die untere Lamelle steht etwas nach hinten und ist wellig gekrümmt.

In den Abruzzern.

Rossmassler, Jc. d. V. u. S.:M. S. III. 11. T. 12. f. 166.

14. *Clausilia opalina*. Ziegl. T. 26. f. 16.

Das 9 Linien lange, spindelförmige, bauchige, opalfarbig, wenig gestreifte, glänzende Gehäuse hat einen braungelblichen Wirbel. Die Warzen in der Naht sind klein und strichförmig. Der Nacken ist runzelsaltig, die Mündung birnförmig, der Mundsaum zurückgebogen, bräunlich weißlippig, der Gaumen faltelos. Die untere Lamelle ist etwas bogig und tritt bis an die Lippe vor.

In den Abruzzern.

Rossmassler, Jc. d. V. u. S.:M. S. III. 11. T. 12. f. 167.

15. *Clausilia papillaris*. Müll. T. 26. f. 13.

Turbo bidens. L. — *Bulimus papillaris*. Br. — *Cochlodina papillaris*. Fér. — *Clausilia bidens*. Turt.

Ist gerisht, 6 Linien lang, spindelförmig, bauchig, graugelblich, gestreift, mit einer braunrothen Naht, welche mit weißen, punktförmigen Warzen besetzt ist. Die Mündung ist gerundet. Der Mundsaum weiß, glänzend und umgebogen. Der faltellose Gaumen ist etwas wulstig. Die Lamellen sind klein. Unter Laub in Schweden, England, Frankreich und Oberitalien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 93. — Rossmassler, Jc. d. V. u. S.:M. S. III. 12. T. 12. f. 169 u. 170.



16. *Clausilia gibbula*. Ziegl. T. 26. f. 14.

Mit einem gerigten, walzen-spindelförmigen, bauchigen, gelblichbraunen, fein gestreiften, glänzenden, durchsichtigen Gehäuse und einer mit weißen, strichförmigen Warzen besetzten Naht. Die Mündung gerundet eiförmig, und der Gaumen wulstig; der letztere hat drei Falten. Die Lamellen sind sehr klein. 6 Linien groß.

In den Abruzzern.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. III. 12. T. 12. f. 171.

17. *Clausilia fulcrata*. Ziegl. T. 26. f. 12.

Das Gehäuse ist gerigt, walzen-spindelförmig, bauchig, gelblich, gerippt und 8 Linien lang. Die Mündung ist gerundet birnförmig. Unter der Naht ist eine lange Gaumensfalte. Die untere Lamelle ist bogig.

Auf der Insel Lissa.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. III. 16. T. 12. f. 180.

18. *Clausilia detersa*. Ziegl. T. 26. f. 15.

Ist nicht gerigt, dafür aber gefurcht, spindelförmig, bauchig, fein gestreift, matt rothbraun. Die Mündung ist eckig birnförmig, und der Mundsaum zurückgebogen und gelblichweiß. Am Gaumen sind drei Falten. Von den Lamellen ist die obere sehr ausgebildet und ziemlich dick, die untere ist gestreckt und steht weit zurück. Wird 8 Linien lang.

In Laurien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. III. 17. T. 12. f. 182.

19. *Clausilia cretensis*. Mhllld. T. 26. f. 18.

Neun Linien lang, nicht gerigt, spindelförmig, schlank, bläulichweiß; die zwei obersten Windungen sind glatt, glänzend, meist schwarzbraun, die folgenden rippig gestreift, die mittleren glatt und der letzte runzelsaltig. Die Mündung ist eiförmig und schief. Der Mundsaum ist zurückgebogen und weißlippig. Die kleinen Lamellen stehen nahe beisammen.

Auf Creta.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. IV. 11. T. 18. f. 245.

20. *Clausilia senilis*. Ziegl. T. 26. f. 19.

*Clausilia modesta*. Ziegl.

Sieben Linien lang, fein gerigt, spindelförmig, bauchig, grauweiß, bräunlich gefleckt, gerippt, mit brauner Spitze, birn-eiförmiger Mündung und breit zurückgebogenem, weißlippigem Mundsaum. Der runzelsaltige Nacken ist unten in einen kielartigen Höcker zusammengedrückt.

Auf Corfu und auf den Inseln Griechenlands.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. H. IV. 11. T. 18. f. 248 u. 249.

21. *Clausilia maculata*. Ziegl. T. 26. f. 25.

Mit 8 Linien langem, geripptem, keulen-spindelförmigem, etwas bauchigem, bläulichweißem, punktförmig dunkel bleifarbig geflecktem Gehäuse und kirschbrauner, fein gerippter Spitze. Die Mündung ist

eirund, der Schlund braun und der Mundsaum wenig umgebogen, scharf und lippentlos. Die Lamellen sind klein, und stehen dicht beisammen, die untere steht aber weit zurück.

In Smyrna.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IV. 12. T. 18. f. 251.

22. *Clausilia Küsteri*. Rossm. T. 26. f. 26.

*Clausilia substriata*. Kuest.

Das 8 Linien lange, fein geritzte, walzen-spindelförmige, schlanke, fein gestreifte, gelblichbraune Gehäuse hat am Nabelritz einen kleinen, stumpfen Höcker, eine gerundete Mündung und einen umgebogenen, schwach weißlippigen Mundsaum. Das Interlamellar ist ziemlich groß und ausgehöhlt.

Auf Sardinien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IV. 13. T. 18. f. 254.

23. *Clausilia fallax*. Rossm. T. 26. f. 22.

*Clausilia decipiens*. Ziegl.

Ist beinahe ohne Ritz, spindelförmig, bauchig, fein gerippt, hornbraun, 8 Linien lang, mit gerundet birnförmiger, breiter Mündung und zurückgebogenem, rötlich gelipptem Mundsaum. Die untere Lamelle steht weit von der oberen entfernt und zurück. Der aufgetriebene Nacken ist unten in einen fahnenförmigen Kiel zusammengedrückt.

Galizien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IV. 16. T. 18. f. 262.

24. *Clausilia curta*. Rossm. T. 26. f. 20.

Nicht geritzt, spindelförmig, bauchig, hornbraun, rippig gestreift, 5 Linien lang, mit birnförmiger Mündung und zurückgebogenem weißem Mundsaum. Von den starken entwickelten Lamellen ist die untere sehr erhaben, stark zusammengedrückt und bogig. Es sind drei Gaumenfalten vorhanden.

Bei Laibach.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IV. 19. T. 18. f. 268.

25. *Clausilia semirugata*. Ziegl.

*Clausilia pygmaea*. Ziegl.

Das Gehäuse ist klein geritzt, spindel-walzenförmig, braungelb, durchsichtig, die obere Hälfte eines jeden Umganges ist faltenstreifig. Die Naht ist mit vielen, strichförmigen, weißen Warzen besetzt. Die Mündung ist gerundet birnförmig und der Mundsaum angedrückt. Die untere Lamelle ist wenig zusammengedrückt, niedrig. 4 — 7 Linien lang.

In Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IV. 21. T. 18. f. 273 u. 274.

26. *Clausilia planilabris*. Rossm. T. 26. f. 23.

Mit schwach geritztem, spindelförmigem, bauchigem, dünnem, durchsichtigem, glänzendem, horngelbem, schwach gestreiftem, 5 Linien langem Gehäuse, mit kleinen Warzen besetzter Naht, birnförmig-eirunder Mündung und sehr dünnem, schwachem, flach zurückgebogenem Mundsaum. Die obere Lamelle ist

scharf zusammengedrückt, die untere zurückstehend, etwas zusammengedrückt und gestreckt und wenig erhaben.

Wahrscheinlich in Kroatien oder Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 21. T. 48. f. 630.

27. *Clausilia anatolica*. Koch. T. 26. f. 29.

Der Nabelriß fehlt öfters, spindelförmig, bauchig, violett-ashgrau, scharf weißrippig, mit kaum aufgetriebenem, rippenrunzeligem, unten mit einem kammartigen Höcker versehenen Nacken. Die Mündung ist etwas eckig-gerundet, und der vorgezogene Mundsaum umgebogen, bräunlichgrau und gelippt. Die untere Lamelle steht weit zurück, zulezt etwas verdickt, wenig erhaben. 8 Linien lang.

Syrien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. XI. 4. T. 52. f. 693.

28. *Clausilia albicincta*. Pfeiff. T. 26. f. 28.

Das 8 Linien lange, unbedeutend gerichte, spindelförmige, bauchige, glatte, glänzende, hornbraune Gehäuse hat eine schlanke Spitze. Die Naht ist fadenförmig und tritt hervor. Der wenig aufgetriebene Nacken ist faltig gestreift, unten mit zwei länglichen Höckern, zwischen welchen ein längliches Grübchen liegt. Die birnförmigrunde Mündung ist ziemlich groß. Der Mundsaum ist weit umgebogen und bildet einen großen, weißen oder bräunlichen Saum. Die untere Lamelle ist erhaben und etwas bogig.

In Dalmatien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. XI. 5. T. 52. f. 697.

29. *Clausilia costulata*. Lam. T. 26. f. 31.

*Turbo tridens*. Chemn. — *Turbo labiatus*. Dill. — *Cochlodina bicanaliculata*, Fér. — *Clausilia labiata*. Sow.

Mit ungenabeltem, walzig-spindelförmigem, wenig bauchigem, braungrauem, weitläufig geripptem und schräg dicht und fein gestreiftem, 12 Linien langem Gehäuse, welches fast immer eine abgebrochene Spitze hat. Der Nacken sanft gekielt. Die Mündung birnförmig mit verengertem Schlunde. Der breite Mundsaum ist zurückgebogen und dick schmutzigweiß gelippt. Die Lamellen sind sehr entwickelt, die untere beinahe horizontal, dicht neben der oberen.

Auf Portorico.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. XI. 8. T. 52. f. 718. — Cuvier, übersetzt von Voigt.

III. 93.

30. *Clausilia corrugata*. Drap. T. 26. f. 27.

*Cochlodina corrugata*. Fér. — *Turbo corrugata*. Dill.

Wird einen Zoll lang, ist walzig-spindelförmig mit fast ganz geschlossenem Nabelriß, verlängerter glatter Spitze, braun mit weißer Oberhaut. Die mittleren Umgänge sind glatt, die unter der Spitze fein rippenstreifig. Der Nacken ist rauh gerunzelt. Die eiförmige Mündung ist ziemlich senkrecht und der zurückgebogene Mundsaum scharf und einfach. Von den Lamellen ist die obere punktförmig, öfters fehlend, die untere steht weit zurück und läuft ziemlich gerade herab.



Auf den griechischen Inseln und in Frankreich.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 15. T. 48. f. 615.

31. *Clausilia lactea*. Ziegl. T. 26. . 21.

*Clausilia episcopalis*. Crist.

Tief geritzt, bauchig spindelförmig mit verschmälerter Spitze, schmutzigweiß, beinahe glanzlos, schwach gestreift, öfters bräunlich punktiert und gestrichelt. Der Wirbel ist bräunlich, die Mündung eckig-gerundet oder halbeisförmig, der zurückgebogene Mundsaum weißlippig. Die obere Lamelle ist klein, punktförmig, die untere steht weit zurück und läuft schräg herab.

Auf Corfu.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 15. T. 48. f. 616.

32. *Clausilia carissima*. Ziegl. T. 26. f. 24.

Sieben Linien lang, geritzt, keulen-spindelförmig, horn gelb, glänzend, feingestreift, dünn und durchsichtig, mit geripptem, rinnenartig eingedrücktem, ober und unter der Rinne wulstartig aufgetriebenem Nacken. Die Mündung ist birnförmig und der zurückgebogene Mundsaum braungelblich, lippig gesäumt. Die sehr kleinen Lamellen sind tief zurückstehend und einander sehr genähert.

Im Banat.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 22. T. 48. f. 632.

- |   |   |
|---|---|
| 33. <i>Clausilia similis</i> . Charp. England, Frankreich, Deutschland und Italien.                 | 47. <i>Clausilia ominosa</i> . Ziegl. Sicilien.               |
| 34. — <i>plicata</i> . Drap. Frankreich, Deutschland und Italien.                                   | 48. — <i>paestana</i> . Phil. Bei den Ruinen von Pastum.      |
| 35. — <i>plicatula</i> . Drap. Schweden, England, Frankreich, Deutschland, die Schweiz und Italien. | 49. — <i>blanda</i> . Ziegl. Dalmatien.                       |
| 36. — <i>coerulea</i> . Fér. Auf den Inseln von Griechenland und der Türkei.                        | 50. — <i>subcylindrica</i> . Ziegl. Dalmatien.                |
| 37. — <i>laevissima</i> . Ziegl. Dalmatien.   | 51. — <i>satura</i> . Ziegl. Kroatien.                        |
| 38. — <i>imbriata</i> . Ziegl. Illyrien.  | 52. — <i>decipiens</i> . Rossm. Dalmatien.                    |
| 39. — <i>sulcosa</i> . Mhld. Dalmatien.   | 53. — <i>bilabiata</i> . Wagn. Dalmatien.                     |
| 40. — <i>strigillata</i> . Mhld. Dalmatien.   | 54. — <i>binotota</i> . Ziegl. Istrien.                       |
| 41. — <i>irregularis</i> . Ziegl. Dalmatien.  | 55. — <i>gastrolepta</i> . Ziegl. Dalmatien.                  |
| 42. — <i>formosa</i> . Ziegl. Dalmatien.  | 56. — <i>costata</i> . Ziegl. Illyrien und Sirmien.           |
| 43. — <i>grohmanniana</i> . Partsch. Sicilien.  | 57. — <i>canalifera</i> . Rossm. Laurien.                     |
| 44. — <i>sericina</i> . Rossm. Sicilien.  | 58. — <i>gracilicosta</i> . Ziegl. Laurien.                   |
| 45. — <i>ornata</i> . Ziegl. In Frankreich, Kärnten, Krain, Kroatien, Tyrol und Oberitalien.        | 59. — <i>acridula</i> . Ziegl. Laurien.                       |
| 46. — <i>punctata</i> . Mich. Frankreich bei Avignon.   | 60. — <i>rugicollus</i> . Ziegl. Im Banat.                    |
|   | 61. — <i>Bergeri</i> . Mayer. Bei Berchtesgaden und in Krain. |
|   | 62. — <i>Stenzii</i> . Rossm. Auf den Alpen von Tyrol.        |
|   | 63. — <i>diodon</i> . Stud. Im Wallis.                        |

- |  |   |
|--|---|
| 64. <i>Clausilia elata</i> . Ziegl. In der Bukowina.                       | 91. <i>Clausilia tettelbachiana</i> . Rossm. In Krain und bei Wien.                 |
| 65. — <i>turgida</i> . Ziegl. Bukowina.                                    | 92. — <i>rugosa</i> . Drap. Deutschland, Frankreich, Italien, England und Schweden. |
| 66. — <i>taeniata</i> . Ziegl. In Sachsen und der Bukowina.                | 93. — <i>parvula</i> . Stud. In Deutschland, der Schweiz und England.               |
| 67. — <i>succineata</i> . Ziegl. In Krain.                                 | 94. — <i>gracilis</i> . Pfeiff. Deutschland.  |
| 68. — <i>capillacea</i> . Rossm. Dalmatien.                                | 95. — <i>plumbea</i> . Rossm.   |
| 69. — <i>Voithii</i> . Rossm. Auf den Inseln Griechenlands.                | 96. — <i>brunnea</i> . Ziegl. Taurus-Gebirge.                                       |
| 70. — <i>munda</i> . Ziegl. Smyrna.  | 97. — <i>bicristata</i> . Friv. Türkei.   |
| 71. — <i>inflata</i> . Ziegl. Sicilien.                                    | 98. — <i>bicarinata</i> . Ziegl. Sirien.  |
| 72. — <i>clavata</i> . Rossm. Oberitalien.                                 | 99. — <i>galeata</i> . Parr. Sirien.  |
| 73. — <i>Schuchii</i> . Voith. Griechenland.                               | 100. — <i>fraudigera</i> . Parr. Türkei.  |
| 74. — <i>syracusana</i> . Phil. Sicilien.                                  | 101. — <i>fritillari</i> . Friv. Türkei.  |
| 75. — <i>albescens</i> . Ziegl. Kroatien.                                  | 102. — <i>macedonica</i> . Friv. Macedonien.  |
| 76. — <i>lamellata</i> . Ziegl. Corfu.                                     | 103. — <i>oxystoma</i> . Rossm. Sirien.   |
| 77. — <i>cerata</i> . Rossm. Bukowina.                                     | 104. — <i>frivaldskyana</i> . Rossm. Türkei.  |
| 78. — <i>pumila</i> . Ziegl. Deutschland.                                  | 105. — <i>Parreyssii</i> . Ziegl. Karpathen.  |
| 79. — <i>vetusta</i> . Ziegl. Krain.                                       | 106. — <i>vibex</i> . Rossm. Südkroatien.   |
| 80. — <i>viridana</i> . Ziegl. Im Banat.                                   | 107. — <i>thessalonica</i> . Friv. Thessalonich.                                    |
| 81. — <i>varians</i> . Auf den Alpen Oesterreichs.                         | 108. — <i>maesta</i> . Fér. Sirien.   |
| 82. — <i>filograna</i> . Ziegl. In der Bukowina, Illyrien und Oesterreich. | 109. — <i>livida</i> . Menke. Ungarn.   |
| 83. — <i>conspurcata</i> . Crist. Dalmatien.                               | 110. — <i>fragilis</i> . Drap. In Deutschland und Ungarn.                           |
| 84. — <i>piccata</i> . Ziegl. In den Abruzzen.                             | 111. — <i>pagana</i> . Ziegl. Banat.  |
| 85. — <i>solida</i> . Drap. Frankreich.                                    | 112. — <i>oleata</i> . Rossm. Banat.  |
| 86. — <i>commutata</i> . Rossm. In der Schweiz und in Illyrien.            | 113. — <i>macilenta</i> . Rossm. Türkei.  |
| 87. — <i>interrupta</i> . Ziegl. Steiermark.                               | 114. — <i>tenuilabris</i> . Rossm. Banat.   |
| 88. — <i>badia</i> . Ziegl. In Steiermark.                                 | 115. — <i>elegans</i> . Pfeiff. Cuba.   |
| 89. — <i>crenulata</i> . Ziegl. Dalmatien.                                 |   |
| 90. — <i>densestriata</i> . Ziegl. In Kärnthén, Krain und Steiermark.      |   |

#### Pupa. Drap.

*Cochlodonta*. Fér. — *Cochlogena*. Fér. — *Cochlostyla*. Fér. — *Jamina*. Riss. — *Chondrus*. Cuv. — *Torquilla*. Stud. — *Otala*. Schum. — *Gibbus*. Montf.

Das kleine Gehäuse ist rechts-, selten linksgewunden, meist gerist, zuweilen durchbohrt, walzen- spindelförmig oder verlängert eiförmig, selten walzen- oder eiförmig, mit halbeiförmiger oder eckiger Mündung und einem meist gelippten, mit Zähnen und Falten versehenen Mundsaum. Das Thier gleicht

dem der *Helix*, ist meist klein, schlank, mit ganz kurzen, bisweilen fast ganz verkümmerten, unteren Fühlern.

Lieben gebirgige Gegenden.

1. *Pupa tridens*. Drap. T. 26. f. 32.

*Bulimus tridens*. Br. — *Turbo tridens*. Gm. — *Bulimus variedentatus*. Hartm. — *Cochlogena tridens*. Fér. — *Pupa spreta*. Ziegl.

Mit gerichtetem, eiförmig länglichem, fein gestreiftem, gelbbraunem oder schmutziggelblichem, 6 Linien langem Gehäuse, welches eine buchtige, oben winkelige Mündung und einen gelappten, mit drei Zähnen versehenen Mundsaum hat.

In Deutschland und Frankreich, an Hügeln und bergigen Gegenden im Moos.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 88. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. I. 80. T. 2. f. 33.

2. *Pupa frumentum*. Drap. T. 26. f. 33.

*Torquilla callosa*. Ziegl.

Vier Linien groß, schief geritzt, walzenförmig, gestreift, braungelblich, mit kegelförmig ausgezogenem, ziemlich spitzigem Wirbel, halbeisförmiger, oben schräg abgestutzter und verengerter Mündung. Der hufeisenförmige Mundsaum ist wenig nach außen gebogen, mit einer erhabenen, weißen Wulst, von welcher auf dem Rücken vier weiße Linien gehen, innen mit 8 Falten, von denen vier auf dem Gaumen, zwei auf der Spindelsäule und zwei auf der Mündungswand stehen.

In Deutschland und Frankreich im Grase auf Sandboden.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 89. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. I. 81. T. 3. f. 34.

3. *Pupa secale*. Drap. T. 26. f. 34.

*Cochlodonta secale*. Fér. — *Vertigo secale*. Turt. — *Abida secale*. Leach.

Ist deutlich geritzt, walzenförmig, oben verschmälert, hellbraun, fein gestreift, 3 Linien hoch, mit halbeisförmiger Mündung und weißem, zurückgebogenem Mundsaum. Von den sieben Falten stehen drei innen auf dem Außenrande, zwei auf der Columelle und zwei auf der Mündungswand.

In Deutschland, Frankreich und England unter Laub und Moos an Kalkfelsen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 89. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. I. 82. T. 2. f. 35.

4. *Pupa avena*. Drap. T. 26. f. 35.

*Bulimus avenaceus*. Br. — *Torquilla avena*. Stud. — *Cochlodonta avena*. Fér. — *Turbo juniperi*. Turt.

Mit durchbohrtem, konisch spindelförmigem, stumpflichem, dunkel rothbraunem, fein gestreiftem,  $3\frac{1}{2}$  Linien langem Gehäuse mit halbeirunder Mündung und zurückgebogenem, lippenlosem, rötlichweißem Mundsaum. Drei Falten stehen auf dem Außenrande, drei auf dem Spindelrande, und die siebente steht allein ganz vorn neben der Einfügung des Außenrandes auf der Mündungswand.

In Deutschland an Kalkfelsen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 90. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. G.:M. S. I. 82. T. 2. f. 36.



5. *Pupa muscorum*. Nils. T. 26. f. 36.

*Pupa marginata*. Drap. — *Pupa unidentata*. Pfeiff. — *Pupa bidentata*. Pfeiff. — *Turbo muscorum*. L. — *Turbo chrysalis*. Turt. — *Pupilla marginata*. Leach.

Das  $1\frac{1}{2}$  Linien lange, eirund walzenförmige, stumpfe, braunrothe, fast glatte Gehäuse hat eine halbrunde, freie oder mit einem Zähnen auf der Mündungswand versehene Mündung und zurückgebogenen Mundsaum, welcher außen eine schmale, weißliche Wulst hat.

In Schweden, England, Frankreich und Deutschland, unter Moos, Laub und Steinen.

Oken, V. 1. 425. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 85. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 83. T. 2. f. 37.

6. *Pupa minutissima*. Hartm. T. 26. f. 37.

*Pupa muscorum*. Drap.

Mit  $\frac{3}{4}$  Linien langem, walzenförmigem, stumpfem, gelblichem, gestreiftem Gehäuse, welches eine fast runde Mündung und einen etwas umgebogenen Mundsaum hat.

In Deutschland an sonnigen, buschigen Abhängen.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 84. T. 2. f. 38.

7. *Pupa rupestris*. Phil. T. 26. f. 41.

*Bulimus rupestris*. Phil.

Das 4 Linien große, fast durchbohrte, gethürmte, stumpfspitzige, gelblichbraune, rippenstreifige, dünne und durchscheinende Gehäuse hat eine eirunde, zahnlose Mündung und einen etwas erweiterten, zarten, einfachen und scharfen Mundsaum.

Um Bougie auf Felsen.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. XI. u. X. 25. T. 49. f. 637.

8. *Pupa occulta*. Parr. T. 26. f. 42.

*Torquilla occulta*. Parr.

Zwei Linien lang, kaum gerisht, spindelförmig gethürmt, hell hornbraun, dünn durchscheinend und rippig gestreift, mit eiförmiger Mündung und drei Zähnen, von welchen einer an der Spindel, ein anderer am Gaumen und der dritte auf der Mündungswand sitzt.

Sicilien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. IX. u. X. 25. T. 49. f. 638.

9. *Pupa Farinesii*. Desh. T. 26. f. 43.

*Torquilla Farinesii*. Desh.

Das 3 Linien lange, gerichte, spindel-kegelförmige, feingestreifte, dunkelbraune, durchscheinende und dünne Gehäuse hat eine eiförmige, zahnlose Mündung und einen etwas zurückgebogenen, scharfen, einfachen und weißen Mundsaum.

In den Pyrenäen.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. IX. u. X. 25. T. 49. f. 639.

10. *Pupa Michaudii*. Terv. T. 26. f. 44.

*Torquilla michaudii*. Terv.

Mit gerichtem, spindelförmigem, schlankem, rippenstreifigem, dünnem, durchscheinendem, hornbraunem

Gehäuse und eingedrücktem Nacken, auf welchem ein weißer Längsstrich ist. Der Mundsaum ist etwas zurückgebogen, scharf, einfach und weißlich. Der Schlund mit sechs Zähnen, zwei stehen auf der Mündungswand, zwei an der Spindel und zwei auf dem Gaumen. Drei Linien lang.

In Algier.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 25. T. 49. f. 640.

11. *Pupa buplicata*. Mich. T. 26. f. 45.

Eng- aber tief durchbohrt, walzenförmig, abgestumpft, gelblich, hornbraun, fein gerippt, durchsichtig und 2 Linien groß. Der Mundsaum ist in einen feinen, horngelblichen Saum zurückgebogen. Am etwas eingedrückten Außenrande, an der Spindel und auf der Mündungswand steht ein Zahn und am Gaumen sind zwei kurze Fältchen.

Bei Lyon und in der Bukowina.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 26. T. 49. f. 641.

12. *Pupa affinis*. Rossm. T. 26. f. 48.

Mit einem schrägen Nabelritz, walzenförmig, hornbraun, feingestreift, dünn und durchscheinend, die Mündung ist beinahe eiförmig, der wenig zurückgebogene Mundsaum weißlippig und eckig. An der Mündungswand ist eine lange Falte, am Gaumen deren zwei und am hinteren Ende noch 1 — 2, aber sehr kleine.  $4\frac{1}{2}$  Linien groß.

Frankreich.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 26. T. 49. f. 642.

13. *Pupa Rossmäessleri*. Schmidt. T. 26. f. 47.

Wird 2 Linien groß, ist gerigt, kegelförmig, mit convexen Seiten, hellgelblich, durchscheinend, dünn, ungleich rippiggestreift und schwach glänzend, mit dicht hinter dem Mundsaum eingeschnürten Nacken. Der Mundsaum ist zurückgebogen und hat sieben Zähne, von denen zwei auf der Mündungswand und fünf auf den Mundrändern stehen.

In Illyrien.

Rossmäessler, Jc. d. L. S.-M. S. IX. u. X. 27. T. 49. f. 644.

14. *Pupa bigranata*. Rossm. T. 26. f. 46.

Das Gehäuse ist sehr eng durchbohrt, eirund-walzenförmig, abgestumpft, braun, ziemlich glatt, glanzlos, dünn, etwas durchscheinend, mit halbeiförmiger Mündung und einem in einen sehr feinen Saum zurückgebogenen Mundsaum. Auf der Mündungswand und auf dem Gaumen steht je ein Zahn. Der Nacken ist eingeschnürt und mit einer ringsförmigen Wulst eingefast.  $1\frac{1}{2}$  Linien groß.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. IX. u. X. 27. T. 49. f. 645.

15. *Pupa caprearum*. Phil. T. 26. f. 38.

Pupa Savii. Charp.

Ist 2 Linien lang, kaum gerigt, beinahe spindelförmig, hornbraun, dünn, fein gestreift und glanzlos. Die Mündung ist eiförmig. Von vier Zähnen stehen zwei am Gaumen, einer auf der Spindel und einer auf der Mündungswand.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. XI. 11. T. 53. f. 729.

16. *Pupa truncatella*. Pfeiff. T. 26. f. 39.

Mit  $2\frac{1}{2}$  Linien großem, gerichtetem, walzenförmigem, fein geripptem, weißlichem, durchscheinendem Gehäuse, schief halbeiförmiger, senkrecht stehender Mündung und etwas zurückgebogenem, fein weißgesäumtem Mundsaum. Die Spindel bildet eine erhabene Falte.

Zwischen Triest und Fiume.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. XI. 12. T. 54. f. 733 — 735.

17. *Pupa obtusa*. Drap. T. 26. f. 40.

*Pupa germanica*. Lam. — *Cochlostyla obtusa*. Fér.

Nicht gerichtet, walzenförmig, nach oben etwas verschmälert, blaugrau, mit meist schmutzigbrauner Spitze, am Nacken weißlich, undurchsichtig, beinahe glatt. Die Mündung ist eiförmig, oben leicht mondformig ausgeschnitten, rechts oben einen spitzen Wirbel bildend. Der etwas erweiterte Mundsaum hat innen eine weiße Lippe. Der Gaumen von hellbrauner Farbe. 6 Linien groß.

Auf den höchsten Alpen von Oestreich.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. S. V. u. VI. 19. T. 33. f. 337.

18. *Pupa uva*. Lam.

*Bulimus uva*. Fér. — *Holix fusus*. Müll. — *Turbo uva*. L.

Bienenkorb.

Mit 12 Linien großem, walzenförmigem, stumpfem, stark gestreiftem, aschgrauem Gehäuse, umgebogenem Mundsaum und einer Falte an der Basis.

Auf den Antillen.

Ofen, V. 1. 426. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 86. — Cuvier, Règ. anim. pl. 24. f. 1.

- |   |   |
|---|---|
| 19. <i>Pupa septemPLICATA</i> . Mhllld. Brasilien.                      | 32. <i>Pupa umbilicata</i> . Drap. Südfrankreich, Schweiz, Neapel und Corfu.            |
| 20. — <i>quinqUEDENTATA</i> . Mhllld. Dalmatien.                        | 33. — <i>doliolum</i> . Br. Nordfrankreich, Deutschland, die Schweiz und Tyrol.         |
| 21. — <i>seductilis</i> . Ziegl. Dalmatien.                             | 34. — <i>dolium</i> . Drap. Deutschland, Steiermark, Kärnthen, Krain und in Frankreich. |
| 22. — <i>quadridENS</i> . Müll. In Frankreich, Italien und der Schweiz. | 35. — <i>conica</i> . Rossm. Krain, Kärnthen und Steiermark.                            |
| 23. — <i>variabilis</i> . Drap. In Frankreich und der Schweiz.          | 36. — <i>gularis</i> . Rossm. In Kärnthen.  |
| 24. — <i>pachygastra</i> . Ziegl. Dalmatien.                            | 37. — <i>Kokeilii</i> . Rossm. Krain.   |
| 25. — <i>cylindrica</i> . Ziegl. Dalmatien.                             | 38. — <i>cinerea</i> . Drap. Südfrankreich, Italien, Schweiz und bei Tübingen.          |
| 26. — <i>polyodon</i> . Drap. Bei Montpellier.                          | 39. — <i>maritima</i> . Pfeiff. Cuba.   |
| 27. — <i>megacheilos</i> . Crist. Oberitalien.                          | 40. — <i>tricuspis</i> . Beck. Alexandrien.   |
| 28. — <i>granum</i> . Drap. Frankreich.                                 | 41. — <i>Braunii</i> . Rossm. Bei Carcassonne.  |
| 29. — <i>triplicata</i> . Stud. In Bern und in Kärnthen.                | 42. — <i>pallida</i> . Phil. Oberitalien.   |
| 30. — <i>pagodula</i> . Desmoul. In Frankreich, Kärnthen und bei Wien.  | 43. — <i>fuscus</i> . Lam. Auf den Antillen.  |
| 31. — <i>dilucida</i> . Ziegl. Alpen von Tyrol.                         |   |



- |                                    |                                |
|------------------------------------|--------------------------------|
| 44. Pupa mumia. Lam. Antillen.     | 49. Pupa idolum. Menke.        |
| 45. — ovularis. Lam. Im Orient.    | 50. — labyrinthus. Mus. Berol. |
| 46. — zebra. Lam. Im Orient.       | 51. — striatella. Fér. Cuba.   |
| 47. — erythrostoma. Menke.         | 52. — mumiola. Pfeiff. Cuba.   |
| 48. — lyonetiana. Menke. Bei Lyon. |                                |

### Vertigo. Müll. \*).

Das Gehäuse ist wie bei Pupa. Das Thier hat aber nur zwei Fühler, an deren Spitze die Augen sind.

#### 1. *Vertigo edentula*. Stud. T. 26. f. 49.

Pupa edentula. Drap. — *Vertigo nitida*. Fér.

Mit sehr kleinem, eng durchbohrtem, walzenförmig eirundem, stumpfem, gelbbraunlichem, glänzendem, glattem, durchscheinendem, eine Linie großem Gehäuse, mit halbeiförmiger Mündung und scharfem, einfachem und zahnlosem Mundsaum.

In Frankreich, der Schweiz und Deutschland unter Moos.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 87. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 28. T. 49. f. 446.

#### 2. *Vertigo septemdentata*. Fér. T. 26. f. 51.

Pupa antivertigo. Drap. — *Vertigo sexdentata*. Pfeiff. — *Vertigo palustris* Turt.

$\frac{7}{8}$  Linien groß, etwas gerichtet, eiförmig, stumpf, braungelb, durchsichtig, glatt und glänzend, mit herzförmiger Mündung, etwas zurückgebogenem Mundsaum und wulstartig aufgetriebenem Nacken. Im Schlunde stehen sieben Zähne, von welchen zwei auf der Mündungswand, drei auf der Columelle und zwei auf dem Gaumen stehen.

In Schweden, England, Deutschland und der Schweiz, auf nassen Wiesen, am Rande der Gräben und Teichen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 87. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 28. T. 49. f. 647.

#### 3. *Vertigo pusilla*. Müll. T. 26. f. 50.

Pupa vertigo. Drap. — *Helix vertigo*. Gm. — *Vertigo heterostropha*. Turt.

Das linksgewundene, eng durchbohrte, horngelbe, glatte, glänzende, dünne und durchsichtige Gehäuse hat eine halbeiförmige Mündung und einen zurückgebogenen Mundsaum. Der Nacken ist wulstartig aufgetrieben. Von den sechs Zähnen stehen zwei am Gaumen, zwei auf der Columelle und zwei auf der Mündungswand. Eine Linie groß.

In Deutschland, im Moos an Ufern.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 88. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. IX. u. X. 29. T. 49. f. 649.

\*) Hierher das Geschlecht:  
*Partula* Fér.

- |  |   |
|--|---|
| 4. <i>Vertigo pygmaea</i> . Fér. In Deutschland. | 7. <i>Vertigo cylindrica</i> . Fér. Europa. |
| 5. — <i>Venetzi</i> . Charp. Deutschland.        | 8. — <i>similis</i> . Fér. Europa.          |
| 6. — <i>microtragus</i> . Parr. Griechenland.    | 9. — <i>anglica</i> . Fér. In Yorkshire.    |

### Carychium. Müll.

Acme. Hartm. — Auricella. Hartm.

Das Gehäuse ist rechtsgewunden, in die Höhe gezogen, puppen- oder nadel förmig mit länglicher Mündung, ohne oder mit Falten und Zähnen. Die zwei Fühler sind keulen förmig oder walzig, die Augen sind hinten am Grunde derselben.

1. *Carychium lineatum*. Fér. T. 26. f. 52.

*Auricula lineata*. Drap. — *Acme lineata*. Hartm. — *Turbo fuscus*. Walk. — *Carychium fuscum*. Flem.

Mit  $1\frac{1}{2}$  Linien großem, ungenabeltem, walzen förmigem, braunem, glattem, glänzendem und durchsichtigem Gehäuse, welches nach dem stumpfen Wirbel hin verschmälert ist. Die Mündung ist spitz halbeis förmig und der Mundsaum ist abgestumpft, etwas erweitert und wulstig.

Unter Moos in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und England.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. S. V. u. VI. 54. T. 28. f. 408.

2. *Carychium minimum*. Müll. T. 26. f. 53.

*Auricula minima*. Drap. — *Helix carychium*. Gm. — *Turbo carychium*. Dill. — *Bulimus minimus*. Br.

Wird  $\frac{3}{8}$  Linien groß, ist schwach gericht, eis förmig, beinahe gethürmt, hell, durchsichtig, glänzend, fein gestreift, und hat einen gelblichen Schimmer. Die Mündung ist eis förmig. Der Mundsaum zurückgebogen und gelippt, der eingedrückte Außenrand hat innen einen zahnartigen Höcker. Ein Zahn steht an der Columelle und einer auf der Mündungswand.

In Schweden, Dänemark, England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz an nassen, sumpfigen Stellen zwischen Gras und Laub.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. S. IX. u. X. 36. T. 49. f. 660.

3. *Carychium spelaeum*. Rossm. T. 26. f. 54.

Hat ein  $\frac{3}{8}$  Linien großes, genabeltes, eis förmig kegelförmiges, weißes, zartes, durchsichtiges, gestreiftes Gehäuse, mit einer mondförmigen Mündung und zurückgebogenem, etwas bogigem und gelipptem Mundsaum. Auf der Mündungswand stehen zwei Zähne.

In Krain in der Adelsberger Höhle.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. S. IX. u. X. 36. T. 49. f. 661.

4. *Carychium spectabile*. Rossm. In Krain. 5. *Carychium corticaria*. Say. Nordamerika.

### Scarabus. Montf.

Pythia. Schum. — Polydonta. Fisch.

Das Gehäuse ist eis förmig, spitzig, plattgedrückt, bildet jederseits eine Kante. Die Mündung hat Falten und Zähne auf dem Lippen- und Spindelrande. Der Kopf ist klein und stumpf, hat eine aus-

geschnittene Oberlippe, einen Kiefer und eine mit Häkchen besetzte Zunge. Die zwei Fühler sind dünn, flach und dreieckig, und an ihrem Grunde stehen inwendig die Augen. Der Fuß ist schmal und französisch gerandet.

1. *Scarabus imbricum*. Montf. T. 17. f. 9. T. 26. f. 55.

*Helix scarabaeus*. L. — *Helix pythia*. Müll. — *Auricula scarabaeus*. Lam.

Mit eiförmigem, nach oben thurmförmigem, flach convexem, an den Seiten etwas kantigem, glattem, rothbraunem, einfarbigem oder auf hellerem Grunde geschecktem Gehäuse. An der Spindel stehen drei, und an der Lippe vier bis fünf Zähne. Wird  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Auf den Molukken.

Ofen, V. 1. 426. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 109. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 2.

2. *Scarabus fusiformis*. Menke. Rio de Janeiro. 3. *Scarabus labrosus*. Menke. In Brasilien.

### *Auricula*. Lam.

*Marsyas*. Ok. — *Auriculus*. Montf. — *Melampus*. Montf. — *Pedipes*. Blainv. — *Conovulus*. Lam.

Das Gehäuse ist eiförmig oder länglich. Die Mündung länger als breit. Der Mundsaum gerandet und auf der Spindel sind Falten. Das Thier ist rauh und gefäsert, hat einen kegelförmigen Kopf und zwei kurze, walzige Fühler, an welchen die Augen innerhalb am Grunde sich befinden.

Leben an feuchten Orten.

1. *Auricula midae*. Lam. T. 17. f. 5. T. 26. f. 56.

*Voluta auris-midae*. L. — *Bulimus auris-midae*. Br.

Mit eiförmig länglichem, dickem, kreuzweise gestreiftem, an der Spitze körnigem, 5 Zoll großem Gehäuse, welches eine kastanienbraune Oberhaut und ein kurzes, kegelförmiges Gewinde hat. In der Mitte ist die Mündung verengert und die Spindel hat zwei starke Falten. Wird gegessen.

In Ostindien und auf den Molukken.

Ofen, V. 1. 427. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 110. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 1.

2. *Auricula judae*. Lam. T. 26. f. 57.

*Voluta auris judae*. L. — *Bulimus auris judae*. Br.

Wird  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß, ist länglich, walzig kegelförmig, dick, gekörnt, fein kreuzweise gestreift, weißlichgelb mit einer in der Mitte verengten Mündung. Von den drei Falten, die an der Columelle stehen, ist die innere die kleinste.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 111.

3. *Auricula monile*. Lam.

*Voluta flava*. Gm.

Das 5 Linien große, kreiselförmige, glatte, glänzende, rothgelbe, mit drei weißen Binden bezeichnete Gehäuse hat ein kurzes Gewinde und eine inwendig gestreifte Lippe. An der Columelle sind zwei Falten.

Auf den Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 112.



4. *Auricula myosotis*. Drap.

*Carychium myosotis*. Fér.

Mit eiförmigem, zugespitztem, zart gestreiftem, glattem, glänzendem, rothbraunem Gehäuse. Die Columelle hat drei Falten. Die eiförmige Mündung hat hinten drei Zähne, und der zurückgeschlagene Mundsaum ist gelb- oder weißgelippt.

An den Küsten des Mittelmeeres auf faulem Holze.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 110. — Cuvier, Règ. anim. pl. 27. f. 3.

5. *Auricula felis*. Lam. Ostindien und die Südsee. 8. *Auricula nitens*. Lam. Guadeloupe.  
 6. — *tenella*. Menke. Insel Nororderney. 9. — *coniformis*. Lam. Antillen.  
 7. — *pellucens*. Menke. Bei Demerary.

## Planorbis. Müll. \*)

Sie haben ein in eine flache Scheibe aufgerolltes Gehäuse mit mondförmig ausgeschnittener Mündung und einem einfachen Mundsaum. Das Thier ist ziemlich schlank, vorn endigt sich der Kopf in einen ausgerandeten Lappen. Das Athemloch und der After sind links; die zwei langen, borstenförmigen Fühler tragen innen an ihrem Grunde die Augen. Der Fuß ist ziemlich kurz, vorn abgestutzt, hinten gerundet. Der Magen ist muskulös.

Leben in stehenden Wassern, welche einen schlammigen Boden und Wasserpflanzen haben.

1. *Planorbis corneus*. Drap. T. 26. f. 64.

*Helix cornea*. L. — *Planorbis purpura*. Müll.

Das Gehäuse ist oben wendeltreppenartig tief eingesenkt, unten leicht ausgehöhlt, grünlich hornfarbig, fein gestreift, mit mondförmig gerundeter Mündung und einem einfachen, schwarzgesäumten Mundsaum, welcher innen weiß ist und einen dunkelbraunen Schlund hat. Wird über 1½ Zoll groß.

In ganz Europa in stehenden Wassern.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 101. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 4.

— Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. II. 14. T. 7. f. 113.

2. *Planorbis nitidus*. Müll. T. 26. f. 62.

*Helix nitida*. Gm. — *Helix complanata*. L. — *Nautilus lacustris*. Mont. — *Planorbis clausulatus*. Fér. — *Segmentina nitida*. Flém. — *Hemithalamus lacustris*. Leach.

Wird 3 Linien lang, ist oben gewölbt, in der Mitte leicht ausgehöhlt, innen etwas flach, genabelt, gekielt, glänzend, durchscheinend, fein gestreift, braungelb, mit sehr schiefer, etwas schief herzförmiger Mündung und einfachem, bogigem, braun eingefasstem Mundsaum.

In Europa in stehenden Wassern.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 104. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. S. II. 15. T. 7. f. 114 u. 115.

\*) Sieher die Geschlechter:  
*Espiphylla*. Raf.  
*Cyclamis*. Raf.

3. *Planorbis complanatus*. Drap. T. 26. 63.

*Helix lenticularis*. Alt. — *Planorbis fontanus*. Furt.

Mit scheibenförmigem, von beiden Seiten zusammengedrückt, in der Mitte gefieltem, zartem, durchsichtigem, fein gestreiftem, gelblich bräunlichem Gehäuse, welches unten ein enges Nabelloch hat. Die Mündung ist spitzherzförmig und der Mundsaum einfach. 2 Linien lang.

Europa in Teichen, Gräben und Sümpfen.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 103. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. II. 16. T. 7. f. 116.

4. *Planorbis marginatus*. Drap. T. 26. f. 58.

*Planorbis umbilicatus*. Müll. — *Planorbis carinatus*. Stud. — *Planorbis complanatus*. Flein. — *Helix complanata*. Mont.

Ist 7 Linien lang, scheibenförmig, oben leicht ausgehöhlt, unten beinahe eben, fein gestreift, hornbraun, mit quer-eisförmiger Mündung, welche an einer Seite etwas herzförmig ausgeschnitten ist.

Europa in Teichen, Sümpfen und Bächen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 102. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 102. T. 2. f. 59.

5. *Planorbis carinatus*. Müll. T. 26. f. 59.

*Planorbis acutus*. Poir. — *Planorbis umbilicatus*. Stud. — *Helix planorbis*. L. — *Helix carinata*. Mont.

Hat ein scheibenförmiges, oben convexes, unten flaches, graulich hornbraunes, ziemlich glänzendes, fein gestreiftes, durchscheinendes Gehäuse, welches so ziemlich in der Mitte gefielt ist. Die Mündung ist durch den Kiel schief herzförmig und spitzig. 7 Linien lang.

In Schweden, Frankreich und Deutschland in Gräben und Teichen.

Oken, V. 1. 428. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 102. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 102. T. 2. f. 60.

6. *Planorbis leucostoma*. Mich. T. 26. f. 60.

Mit scheibenförmigem, niedergedrückt, oben etwas convexerem, unten flachem, rötlichgelbem, durchscheinendem, fein gestreiftem, glänzendem, öfters schwärzlich überzogenem und 3 Linien langem Gehäuse und fast gerundeter, schwach eckiger Mündung. Innen am Außenrande ist eine feine, weiße Lippe.

In Frankreich und Deutschland in Bächen und Sümpfen.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 105. T. 2. f. 62.

7. *Planorbis spirorbis*. Müll. T. 26. f. 61.

*Helix spirorbis*. L.

Scheibenförmig, auf beiden Seiten etwas concav, gelblich, glatt, 3 Linien lang, mit auf beiden Seiten eingesenktem Wirbel. Die Mündung ist gerundet, innen leicht mondförmig ausgeschnitten. Eine glänzendweiße Lippe ist innen im Mundsaum.

In Schweden, Frankreich und Deutschland in Sümpfen und Gräben.

Cuvier, übers. von Voigt III. 103. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 106. T. 2. f. 63.

- |     |   |     |  |
|-----|---|-----|--|
| 8.  | <i>Planorbis contortis</i> . Müll. In Schweden, England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. | 15. | <i>Planorbis acronicus</i> . Fér. Europa.            |
| 9.  | — <i>vortex</i> . Müll. Schweden, England, Deutschland und Frankreich.                            | 16. | — <i>albus</i> . Müll. Europa.                       |
| 10. | — <i>septemgyratus</i> . Ziegl.   | 17. | — <i>imbricatus</i> . Drap. Europa.                  |
| 11. | — <i>anceps</i> . Menke.  | 18. | — <i>cristatus</i> . Drap. Im südlichen Deutschland. |
| 12. | — <i>fovealis</i> . Menke.  | 19. | — <i>havanensis</i> . Pfeiff. Cuba.                  |
| 13. | — <i>proboscideus</i> . Menke.  | 20. | — <i>lucidus</i> . Pfeiff. Cuba.                     |
| 14. | — <i>gyrorbis</i> . Stud. Europa.   | 21. | — <i>albicans</i> . Pfeiff. Cuba.                    |
|     |   | 22. | — <i>tumidus</i> . Pfeiff. Cuba.                     |

### Physa. Drap.

*Bullinus*. Ok. — *Bulinus*. Adans.

Das dünne, bauchige Gehäuse ist linksgewunden, eiförmig, länglich und glatt. Die Mündung ist eiförmig, nach hinten eingezogen und die schiefe Columelle ist buchtig. Der einfache oder zuweilen fingerförmige Mantel kann sich über die ganze Schale herumschlagen. Die Fühler sind lang, borstenförmig und haben die Augen innen am Grunde.

In Quellwassern.

1. *Physa hypnorum*. Drap. T. 26. f. 65.

*Bulla hypnorum*. L. — *Bulla turrita*. Gm. — *Helix achatina*. Gm. — *Helix marmorata*. Gm. — *Planorbis turritus*. Müll.

Mit 4 Linien langem, länglichem, zartem, glänzendem, gelbbraunlichem Gehäuse und zugespitztem Wirbel.

Europa in Bächen und Gräben.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 108. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 5.

2. *Physa fontinalis*. Drap.

*Bulla fontinalis*. L. — *Planorbis Bulla*. Müll. — *Bulinus fontinalis*. Br.

Das Gehäuse ist sehr zart, glatt, durchsichtig, gelblich, eiförmig mit kurzem und stumpfem Gewinde. Die Mündung ist eiförmig. Wird 6 Linien lang.

Europa in Gräben und Bächen.

Oken, V. 1. 429. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 108.

3. *Physa heterostropha*. Say.

6. *Physa subopaca*. Lam.

4. — *subarata*. Menke. Am Ohio.

7. — *striata*. Menke. In Massachusetts.

5. — *acuta*. Drap.

8. — *cubensis*. Pfeiff. Cuba.

### Amphipeplea. Nils.

Mit ungenabeltem, zartem, durchsichtigem, hellem, glänzendem, blasenartigem, sehr klein gewundenem Gehäuse, großer, eirunder Mündung, bogiger Columelle und einfachem, scharfem Mundsaum. Das Thier ist kurz und dick und hat einen vorn fast gerundeten Lappen, der den Mundsaum bedeckt. Die



kurzen Fühler sind dreieckig zusammengedrückt und tragen innen am Grunde die Augen. Der Fuß ist eiförmig länglich, hinten gerundet. Durch den Mantel wird das ganze Gehäuse umhüllt.

1. *Amphipelea glutinosa*. Nils. T. 27. f. 1.

*Buccinum glutinosum*. Müll. — *Limneus glutinosus*. Drap.

Das beinahe kugelige, etwas längliche, zarte, dünne, glänzende, fein gestreifte, helle, hellhornfarbige Gehäuse hat eine weite, eiförmige, an der Columelle etwas winkelige Mündung und einen sehr scharfen Mundsaum. 4 Linien hoch.

In Deutschland in Teichen, Seen und langsam fließenden Flüssen.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 93. T. 2. f. 48.

*Limnaeus*. Menke. \*).

*Limneus*. Drap. — *Lymnaea*. Lam. — *Radix*. Montf. — *Lymnus*. Montf. — *Stagnicola*. Leach.

Das Gehäuse ist eirund oder eirund verlängert, mit einem röhrenförmigen Nabel und spitzem, zuweilen thurmformigem Gewinde. Der letzte Umgang ist sehr bauchig. Die Mündung ist eiförmig, oben spitzig, an der Columelle ausgebogen und der Mundsaum einfach und scharf. Die oft frei hervortretende Columelle ist bogig und hat eine Falte. Das ziemlich dicke, braungelbliche bis dunkel olivengrüne, meist gelb punktirte Thier ist glatt, hat einen vorn ausgerandeten Lappen, welcher den Mund bedeckt, und zwei zusammengedrückte, dreieckige Fühler, die innen an ihrem Grunde die Augen haben. Der keilförmige Fuß ist vorn abgestutzt und hinten spitz zugerundet. Die Lungenöffnung ist eine Spalte zur rechten Seite, unten mit einem ohrförmigen Anhängsel, welches sich wie eine Rinne falten kann, daneben steht die weibliche Mündung, die für das männliche Glied ist unter dem rechten Fühler. Der muskellöse Magen hat noch einen Vormagen. Es sind Zwitter.

Leben in stehenden Wassern, die einen Schlamm Boden und Wasserpflanzen haben.

1. *Limnaeus stagnalis*. Drap. T. 17. f. 13. T. 27. f. 2.

*Helix stagnalis*. L. — *Helix fragilis*. L. — *Bulimus stagnalis*. Br. — *Buccinum stagnale*. Müll. — *Buccinum roseo-labiatum*. Wolf. — *Buccinum stagnale*. Wolf. — *Stagnicola vulgaris*. Leach.

Ist ungenabelt, gestreckt eirund, gelblich hornfarbig, gestreift, mit einem in eine schlanke Spitze endenden Gewinde. Der letzte Umgang ist narbig-runzelig, sehr aufgetrieben und bauchig. Die weite Mündung ist oben etwas eckig. Der Mundsaum ist scharf und rosenroth gelippt. 2 1/2 Zoll hoch werdend.

In Europa in Teichen und Sümpfen.

Oken, V. 1. 429. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 107. — Cuvier, Règ. anim. pl. 26. f. 3.

— Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 95. T. 2. f. 49.

\*) Sieher noch die Geschlechter:

*Omphisiola*. Raf.

*Leptoxis*. Raf.

*Lomastoma*. Raf.

*Eutrema*. Raf.

2. *Limnaeus speciosus*. Ziegl. T. 27. f. 3.

Mit genabeltem, eiförmig-konischem, braungelbem, stark gestreiftem Gehäuse, welches ein thurmformiges, lang zugespitztes Gewinde hat. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz, an der linken Seite etwas herzförmig ausgeschnitten.

Nordamerika.

Rossmäessler, Jc. der L. u. S.-M. H. I. 96. T. 2. f. 50.

3. *Limnaeus palustris*. Müll. T. 27. f. 4.

*Helix corvus*. Gm. — *Stagnicola communis*. Leach. — *Limnaeus variegatus*. Ziegl. — *Limnaeus obscurus*. Ziegl. — *Limnaeus forensis*. Ziegl. — *Limnaeus lacunosus*. Ziegl. — *Limnaeus paludosus*. Ziegl.

1½ Zoll lang, ungenabelt, eiförmig länglich, hornbraun, meist mit einem Kalküberzug, feingestreift mit unregelmäßigen Quersalten und Runzeln. Die Mündung länglich eiförmig, innen dunkel violettbraun.

In Gräben, Sümpfen, Seen und Teichen von Schweden, England, Frankreich, Deutschland, Corfu, in den Abruzzen und Nordamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 107. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 96. T. 2. f. 51 u. 52.

4. *Limnaeus vulgaris*. Pfeiff. T. 27. f. 6.

*Limnaeus Partschii*. Fitz. — *Lymnaea balthica*. Nils. — *Helix balthica*. L.

Hat ein geripptes, 8 Linien langes, eiförmiges, bauchiges, dünnes, fein gestreiftes, gelblichbraunes, durchsichtiges Gehäuse und eine spitzig eiförmige, an der Spindel-seite etwas umgebogene Mündung.

Europa in Sümpfen, Seen und Teichen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 106. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 97. T. 2. f. 53.

5. *Limnaeus auricularius*. Drap. T. 27. f. 5.

*Bulimus auricularis*. Br. — *Gulnaria auricularia*. Leach. — *Buccinum auricula*. Müll. — *Limnea auricularia*. Flém. — *Helix auricularia*. L.

Das genabelte, aufgetrieben blasenartige, dünne, durchscheinende, glänzende, gelblichgraue, faltig-gestreifte, 1½ Zoll große Gehäuse hat eine sehr erweiterte, große, eiförmig gerundete, beinahe halbkreisförmige, oben stumpfwinkelige, an der Columelle etwas bogige Mündung.

In Europa in Teichen und Sümpfen.

Ofen, V. 1. 430. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 105. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 98. T. 2. f. 55.

6. *Limnaeus ovatus*. Drap. T. 27. f. 7.

*Limnaeus acronicus*. Mhllfd. — *Bulimus limosus*. Poir.

Mit gerichtetem, eiförmigem, zartem, durchscheinendem, horngelblichem, fein gestreiftem, 7 Linien langem Gehäuse, eiförmiger, oben spitziger, unten breiter, an der linken Seite leicht ausgeschnittener Mündung. Der etwas auswärts gebogene Mundsaum ist einfach und scharf.

In Schweden, Frankreich und Deutschland in Teichen und Sümpfen.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 105. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.-M. H. I. 100. T. 2. f. 56.

- |  |  |
|--|--|
| 7. <i>Limnaeus pereger</i> . Drap. Schweden, England,<br>Frankreich, Deutschland und Ita-<br>lien. | 10. <i>Limnaeus humilis</i> . Say.                           |
| 8. — <i>minutus</i> . Drap. Deutschland, Frank-<br>reich, Schweden und England.                    | 11. — <i>succineus</i> . Nilss.                              |
| 9. — <i>elongatus</i> . Drap. Deutschland, Schwe-<br>den, England und Frankreich.                  | 12. — <i>filigrana</i> . Ziegl.                              |
|  | 13. — <i>fuscus</i> . Pfeiff. Europa.                        |
|  | 14. — <i>cubensis</i> . Pfeiff. Cuba.                        |
|  | 15. — <i>ampullaceus</i> . Rossm. Im Lac de<br>Joux im Jura. |

## II. Bunst.

### Spalt Schnecken.

Die Mantelhöhle hat einen Querspalt mit einer runden Schalenmündung; in dieser Höhle liegen die Nehr-, Feder- und Kammkiemen. Sie haben zwei fadenförmige Fühler, an welchen neben die Augen meist auf einem Stiele ruhen. Die hornige oder kalkige, meist rundliche Schale ist gedeckelt. Sie sind getrennten Geschlechts.

### *Helicina*. Lam.

*Ampullina*. Bl. — *Oligyra*. Say.

Mit convexem oder verkürzt konischem, starkem, ungenabeltem Gehäuse, halbkreisförmiger Mündung und umgeschlagenem Mundsaum. Die Spindel-seite ist verflacht. Die Fühler sind fadenförmig. Sie leben auf dem Lande.

#### 1. *Helicina striata*. Bl. T. 27. f. 8.

Ist kugelig, gitterartig gestreift, weiß, mit kurzem, spitzigem Gewinde und weiter Mündung. Ueber einen halben Zoll groß.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 2.

#### 2. *Helicina pulchella*. Gray. T. 27 f. 9.

3 Linien groß, kugelig, gegittert, braun mit gelben und weißen Körnern. Die Mündung ist halbkreisförmig.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 1.

3. *Helicina variabilis*. Wagn.

6. *Helicina subfusca*. Menke. Portorico.

4. — *flavida*. Menke. Jamaika.

7. — *rotellaris*. Menke.

5. — *pyrrhostoma*. Menke. Guinea.

8. — *substriata*. Gray.

### *Cyclostoma*. Lam. \*).

*Annularia*. Schum. — *Cyclophorus*. Montf. — *Cyclostomus*. Montf. — *Pomatias*. Hartm.

Das Gehäuse ist scheibenförmig oder convex, konisch oder walzenförmig und gedeckelt, mit kreisrunder oder gerundeter Mündung und einem umgeschlagenen Mundsaum. Der Kopf ist rüsselartig verlängert und vorn abgestutzt, die zwei Fühler sind walzig und stumpflich und haben die Augen außen

\*) Hierher die Geschlechter:

*Stegonotoma*. Trosch.

*Pupina*. Gray.



an ihrem Grunde. Die Sohle ist durch eine tiefe Längsfurche in zwei Wülste getheilt. Der Mantel bildet kein wulstiges Halsband im Nacken.

Sie leben an feuchten und schattigen Orten.

1. *Cyclostoma elegans*. Drap. T. 27. f. 10.

*Turbo elegans*. Gm. — *Nerita elegans*. Müll.

Mit konisch eiförmigem, undeutlich genabeltem, stumpflichem, starkem, gelblichem oder violettgrauem und undeutlich striegelig schattirtem und gegittertem Gehäuse. Die Mündung ist fast rund, oben etwas eckig und mit einer Wulst belegt. Der ganz vornen stehende, harte, schalenartige Deckel hat wenig Windungen. Wird 7 Linien lang.

In Frankreich, der Schweiz und in Deutschland unter Laub.

Ofen, V. 1. 431. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 178. — Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. I. 90. T. 2. f. 44.

2. *Cyclostoma sulcatum*. Drap. T. 27. f. 11.

*Cyclostoma phaleratum*. Ziegl. — *Cyclostoma reticulatum*. Ziegl. — *Cyclostoma coloratum*. Ziegl.

Ist 7 Linien hoch, kaum merklich geritzt, eiförmig konisch, bauchig, gelbröthlich, auch schmutzroth, gelblichweiß oder rothgrau, selten mit einer rothbraunen Binde, gegittert, mit ziemlich gerundeter, oben etwas spitziger Mündung und erweitertem, innen lippenartig verdicktem Mundsaum. Der Schlund ist bei dunkelgefärbten Exemplaren hochroth, bei hellen gelblichweiß.

In Südfrankreich, Süditalien und Sicilien.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. V. u. VI. 48. T. 28. f. 394.

3. *Cyclostoma costulatum*. Ziegl. T. 27. f. 12.

Mit durchbohrtem, konisch kugeligem, bauchigem, gegittertem, violett- und röthlichgrauem und 6 Linien langem Gehäuse, runder Mündung und einfachem Mundsaum. Der dicht gewundene Deckel hat einen schwärzlichen Wirbel.

Im Banat.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. V. u. VI. 49. T. 28. f. 395. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 4.

4. *Cyclostoma ferrugineum*. Lam. T. 27. f. 13.

Das ungenabelte, einen Zoll große Gehäuse ist eiförmig gethürmt, abgestumpft, spiral gerippt, gelblichweiß, braun längsgefleckt, mit dunkelbraunen Zwischenräumen. Die obersten Umgänge sind glatt und gelb. Die Mündung ist verkehrt eiförmig, oben etwas eckig. Der starke, dicke Deckel ist etwas eingesenkt und hat wenig Windungen.

In Spanien und Südfrankreich.

Rossmäessler, Jc. d. L. u. S.: M. H. V. u. VI. 49. T. 28. f. 396.

5. *Cyclostoma tessellatum*. M. R. B. T. 27. f. 14.

Mit ungenabeltem, kegelförmigem, bauchigem, hell aschgrauem, gelbbraun geflecktem, scharf weiß-

geripptem, 4 Linien langem Gehäuse, gerundeter Mündung und breit umgeschlagenem, geböhrttem, schwarzem und dünnem Mundsaum. Der Deckel ist dünn.

Auf Corfu.

Rossmassler, Zc. d. L. u. G.-M. S. V. u. VI. 53. T. 28. f. 404.

6. *Cyclostoma volvulus*. Lam. T. 27. f. 15.

*Helix involvulus*. Müll.

Ist tief genabelt, kreiselförmig, fein gestreift, 1½ Zoll lang, weiß, gelb und rothbraun gefleckt, mit zugespitztem Gewinde, weißer oder gelber Mündung und zurückgebogenem Mundsaum.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 178.

7. *Cyclostoma planorbula*. Lam.

*Helix cornu-venatorium*. Gm.

Kreiselförmig, weit genabelt, oben verflacht, braungelb, unten kastanienbraun. Die Mündung ist weiß und der Mundsaum umgeschlagen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 177.

- |   |  |
|---|--|
| 8. <i>Cyclostoma mexicanum</i> . Menke. Mexiko. | 19. <i>Cyclostoma conspersum</i> . Ziegl.  |
| 9. — <i>corrugatum</i> . Menke. Jamaika.        | 20. — <i>turriculatum</i> . Menke. In Frankreich, Syrien und Krain.                                  |
| 10. — <i>laevigatum</i> . Menke.                | 21. — <i>rude</i> . Ziegl.   |
| 11. — <i>interruptum</i> . Lam.                 | 22. — <i>truncatum</i> . M. R. B. Mexiko.  |
| 12. — <i>murrhinum</i> . Menke.                 | 23. — <i>obscurum</i> . Drap. Nordfrankreich und Pyrenäen.   |
| 13. — <i>striatum</i> . Menke.                  | 24. — <i>cinerascens</i> . Rossm. Dalmatien.   |
| 14. — <i>decussatum</i> . Lam.                  | 25. — <i>truncatulum</i> . Drap. Frankreich, England, Spanien, Italien, Sicilien, Dalmatien, Syrien. |
| 15. — <i>ambiguum</i> . Lam.                    |  |
| 16. — <i>mumia</i> . Lam. Frankreich.           |  |
| 17. — <i>flavulum</i> . Lam.                    |  |
| 18. — <i>auritum</i> . Ziegl. Dalmatien.        |  |

### Paludina. Lam.

*Hydrobia*. Hartm. — *Leachia*. Riss. — *Viviparus*. Montf. — *Bithynia*. Gray. — *Lithoglyphus*. Ziegl.

Das öfters genabelte, eiförmige oder kugelig konische, gedeckelte Gehäuse, hat eine rund-eiförmige, oben winkelige Mündung. Der Deckel ist concentrisch geringelt. Die zwei Fühler sind borsten-pfriemenförmig, haben außen am Grunde die Augen, im rechten ist die Ruthe des Männchens verborgen. Der Mund ist rüßelförmig und der Fuß eirund. Die Kiemen sind kammförmig und liegen in einer besondern Kiemenhöhle.

Sie leben in Gräben, Teichen, Sümpfen und Flüssen.

1. *Paludina vivipara*. Fér. T. 27. f. 18.

*Cyclostoma viviparum*. Drap. — *Helix vivipara*. L. — *Nerita vivipara*. Müll. — *Viviparus fluviarum*. Montf.

Ist genabelt, unten kugelig, oben rundlich kegelförmig, mit witzigem Wirbel, dünn, durchscheinend,

feingestreift, bauchig und schmutzig olivengrün, mit drei schmutzig braunrothen Binden. Die Mündung ist etwas schräg, gerundet eiförmig, oben stumpfwinkelig. Der Mundsaum einfach und gerade. Der rothgelbe Deckel ist durchsichtig und hornartig.  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang.

In stehenden Wassern von Schweden, Deutschland und Frankreich.

Oken, V. 1. 432. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 181. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 7.

— Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 108. T. 2. f. 66.

### 2. *Paludina achatina*. Br. T. 27. f. 17.

*Cyclostoma achatinum*. Drap. — *Helix fasciata*. Gm. — *Nerita fasciata*. Müll.

Das 17 Linien lange, kaum genabelte Gehäuse ist kurzspitzig, eiförmig, feingestreift, schmutzig gelbgrün mit drei schmutzig rothbraunen Binden. Die Mündung ist gerundet schräg eiförmig und schief.

In stehenden und fließenden Wassern von Deutschland und Frankreich.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 182. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 109. T. 2.

f. 66, und S. II. 19. T. 8. f. 125.

### 3. *Paludina impura*. Lam. T. 27. f. 16.

*Cyclostoma impurum*. Drap. — *Nerita jaculator*. Müll. — *Nerita contorta*. Müll. — *Helix tentaculata*. L. — *Helix tontortuplicata*. Gm.

Mit ungenabeltem, eiförmigem, bauchigem, spitzigem, glänzendem, glattem, hellgelblichem, 5 Linien großem Gehäuse, mit eiförmiger, oben spitziger, etwas schiefer Mündung und etwas zurückgebogenem, schwarz gesäumtem, innen schmal weißlippigem Mundsaum.

In Sümpfen, Teichen und Gräben von Schweden, England, Frankreich und Deutschland.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 182. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.:M. S. I. 107. T. 2. f. 65.

### 4. *Paludina thermalis*. Menke.

*Turbo thermalis*. L. — *Turbo muriaticus*. Bend. — *Paludina muriatica*. Lam. — *Bulimus anatinus*. Poir. — *Cyclostoma anatinum*. Drap.

Eine Linie groß, kegelförmig, glatt, mit spitzigem Wirbel, unter der Oberhaut bräunlichweiß.

In den Bädern von Pisa, Albano und in den ungarischen Feldern, auch in der Ostsee.

Oken, V. 1. 432. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 123.

### 5. *Paludina naticoides*. Fér.

Mit eikegelförmigem, beinahe kugeligem, 4 Linien langem Gehäuse, welches dick, glatt, bläulichweiß und schwärzlich überzogen ist. Das Gewinde ist kurz. Der Mundsaum ist umgebogen und der Lippenaum wulstig.

In der Donau bei Wien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 183.

- |  |  |
|--|--|
| 6. <i>Paludina angularis</i> . Menke. China. | 10. <i>Paludina viridis</i> Lam. Baiern. |
| 7. — <i>unicolor</i> . Lam. Aegypten.        | 11. — <i>turrita</i> . Menke.            |
| 8. — <i>fusca</i> . Pfeiff. In der Laibach.  | 12. — <i>octona</i> . Nilss.             |
| 9. — <i>glabrata</i> . Ziegl. Syrien.        | 13. — <i>balthica</i> . Nilss. Ostsee.   |



14. <i>Paludina succineata</i> . Mhlfd.	24. <i>Paludina lineata</i> . Menke.
15. — <i>nitida</i> . Menke.	25. — <i>inflata</i> . Ziegl.
16. — <i>brevis</i> . Menke.	26. — <i>rubens</i> . Menke.
17. — <i>ferruginea</i> . Menke.	27. — <i>scalaris</i> . Ziegl.
18. — <i>vitrea</i> . Menke.	28. — <i>expansilabris</i> . Mhlfd.
19. — <i>disjuncta</i> . Menke.	29. — <i>similis</i> . Fér.
20. — <i>striata</i> . Menke. In Massachusetts.	30. — <i>anatina</i> . Menke.
21. — <i>bulimoides</i> . Oliv.	31. — <i>porata</i> . Say.
22. — <i>sulculosa</i> . Menke.	32. — <i>minutissima</i> . Ziegl.
23. — <i>decisa</i> . Say.	33. — <i>subarata</i> . Menke. Ohio.

### Melania. Lam.

*Melas*. Montf. — *Thiara*. Mhlfd. — *Eulima*. Riss. — *Vibex*. Ok.

Das Gehäuse ist länglich oder verlängert eiförmig, mit zugespitztem Gewinde, fast thurmförmig mit eiförmiger Mündung. Der Mundsaum ist scharf und nach unten etwas ausgeschweift. Der Deckel ist hornig, zart, etwas spiral und außen strahlig. Der Fuß des Thiers ist gestranzt.

#### 1. *Melania Holandri*. Fér. T. 27. f. 23.

*Thiara fasciata*. Mhlfd.

Mit ungenabeltem, eiförmigem, bauchigem, strohgelb bis braunschwarzem, selten einfarbigem, meist mit drei, zwei oder vier dunkelbraunen Bändern bezeichnetem, gestreiftem, mit zwei oder drei kielartigen, höckerigen Kanten versehenem Gehäuse. Das Gewinde ist kegelförmig spitzig, die Mündung verkehrt eiförmig und oben spitz. Der wenig erweiterte Mundsaum ist gerade und hat eine dicke Wulst. Deckel hornartig. 4 — 10 Linien groß.

In Bächen und Flüssen von Südsteiermark bis Triest.

Rossmassler, Jc. d. L. u. G.-M. H. IX. u. X. 37. T. 50. f. 662 — 667.

#### 2. *Melania amarula*. Lam. T. 27. f. 21.

*Helix amarula*. L. — *Buccinum amarula*. Müll.

Ist kegelförmig-länglich, gerippt, gestreift und schwarzbraun. Die Rippen gehen in geraden Dornen aus, die Umgänge sind oben eckig flach, der Winkel am Rande dornig, das Gewinde hervorstehend, und die Mündung ist blaulichweiß. 1½ Zoll lang.

Ostindien an den Flussmündungen.

Oken, V. 1. 433. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 195. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 9.

Swainson, Zoolog. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 29. f. 2. — Chemnitz, IX. T. 134. f. 1218.

#### 3. *Melania setosa*. Sow. T. 27. f. 22.

Das Gehäuse ist kegelförmig, olivengrünlich und hat dünne, bräunliche Binden. Die Rippen in spitzige berstige Dornen ausgehend. Das Gewinde ist hervorstehend. Einen Zoll lang.

In süßem Wasser der Südsee, auf Île de France.

Oken, V. 1. 433. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. pl. 29. f. 1. — Lesson in Dupereys Reise. T. 11. f. 2.

4. *Melania truncata*. Lam. T. 27. f. 19.

*Bulimus ater*. Rich. — *Melania semiplicata*. Encycl.

Das thurmförmige, abgestuhte, schwarzbraune Gehäuse hat herabgehende Rippen und Streifen, welche sich kreuzen. Die Umgänge sind planconvex. Ueber 2 Zoll lang.

In Flüssen von Guiana.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 157. — Cuvier, Règ. anlm. pl. 44. f. 11.

5. *Melania decollata*. Lam.

Beinahe cylindrisch, am Wirbel abgebrochen und abgestuht, schwärzlichbraun mit drei etwas convexen Umgängen, von welchen der letzte schwach gestreift ist. Einen Zoll groß.

Guiana in fließendem Wasser.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 197.

6. *Melania carta*. Menke.

Das eiförmig längliche, fast thurmförmige Gehäuse ist gefurchtgestreift, schwarzbraun, an dem Wirbel abgestuht, und hat eine eiförmige Mündung und eine nach vorn gezogene Lippe. Wird 7 Linien groß.

Bei Philadelphia.

Menke, Syn. meth. moll. 135. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 196.

7. *Melania ovularis*. Menke.

Ist eiförmig, etwas gestreift, glänzend, grünlich, im Alter rostbraun mit gestumpfter Spitze, die Mündung ist eiförmig, die Lippe nach vorn abgerundet und die Spindel oben etwas schwielig. Einen Zoll lang.

Im Ohio.

Menke, syn. meth. moll. 134. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 195.

- |   |   |
|---|---|
| 8. <i>Melania cruentata</i> . Menke. Im Ohio. | 18. <i>Melania variegata</i> . M. R. B.             |
| 9. — <i>angulosa</i> . Menke. Ohio.           | 19. — <i>auriscalpium</i> . Menke. Ohio.            |
| 10. — <i>spinulosa</i> . Lam. Auf Timor.      | 20. — <i>ligata</i> . Menke. Ohio.                  |
| 11. — <i>livescens</i> . Menke. Im Eriesee.   | 21. — <i>asperata</i> . Lam.                        |
| 12. — <i>granifera</i> . Lam. Auf Timor.      | 22. — <i>caruifera</i> . Lam.                       |
| 13. — <i>Cambessedesii</i> . Payr.            | 23. — <i>sulcosa</i> . Menke.                       |
| 14. — <i>plicata</i> . Menke.                 | 24. — <i>fasciata</i> . Menke. Philadelphia.        |
| 15. — <i>fasciolata</i> . Oliv. Coromandel.   | 25. — <i>exarata</i> . Menke. Ohio.                 |
| 16. — <i>macilenta</i> . Menke.               | 26. — <i>aurita</i> . Fér. In den Flüssen Afrika's. |
| 17. — <i>punctata</i> . Lam.                  |   |

## Rissoa. Frém. \*).

Alvania. Leach.

Unterscheiden sich von *Melania* dadurch, daß die äußere Lippe über die Ebene der Mündung vorspringt und verdickt, aber nicht nach außen umgeschlagen ist.

1. *Rissoa costata*. Desm. T. 27. f. 24.

Wird 4 Linien groß, fein gerippt, spindelförmig und gelblich.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 8.

2. *Rissoa cochlearella*. Lam. T. 27. f. 23.

Mit 6 Linien langem, spindelförmigem, milchweißem und glattem Gehäuse.

Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 7.

3. *Rissoa auriscalpium*. Menke.

Rissoaria acicula. Riss. — Turbo auriscalpium. L.

Thurmformig, zart, hell, glänzend, quengerippt, 4 Linien groß, mit geflügelter Lippe und gelblich-grauer Oberhaut.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 199.

4. *Rissoa alata*. Menke.

Das 6 Linien große, thurmkegelförmige, spitzige, kaum abgestufte, glänzende Gehäuse hat etwas convexe Umgänge, dicke, zarte, herablaufende Streifen, durch quergehende gekreuzt. Die geflügelte Lippe ist nach außen zu gerandet.

Menke, Syn. meth. moll. 138. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 199.

- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 5. <i>Rissoa decussata</i> . Menke. | 11. <i>Rissoa striolata</i> . Riss. |
| 6. — <i>laevigata</i> . Menke.      | 12. — <i>mucronata</i> . Menke.     |
| 7. — <i>violacea</i> . Desm.        | 13. — <i>europaea</i> . Menke.      |
| 8. — <i>tuberculata</i> . Menke.    | 14. — <i>reticulata</i> . Menke.    |
| 9. — <i>ventricosa</i> . Desm.      | 15. — <i>cancellata</i> . Menke.    |
| 10. — <i>costata</i> . Desm.        |                                     |

## Littorina. Fér.

Trochus. Adans.

Das Gehäuse ist dick, kurz, eiförmig, mit rundlich eiförmiger, oben spitziger Mündung. Der Deckel ist hornig.

\*) Sieher die Geschlechter:

- Pleurops. Raf.  
 Pleurocera. Raf.  
 Oxytrema. Raf.  
 Campeloma. Raf.  
 Ellistoma. Raf.  
 Omphemis. Raf.  
 Truncatella. Riss. (Acmea. Hartm.)



1. *Littorina litorea*. Fér. T. 27. f. 25.

Turbo litoreus. L.

Ist eiförmig, oben spitzig, braun, quergestreift, mit weißer Spindel. Die Mündung ist innen braun. Einen Zoll groß.

Wird gegessen.

An den Küsten Nordeuropa's.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 184. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 6.

2. *Littorina groenlandica*. Menke.

Mit kegelförmigem, bauchigem, schwarzbraunem und schwarz gestreiftem Gehäuse. Der Lippenaum ist zurückgeschlagen und braun. Wird 6 Linien lang.

In der Nordsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 184.

3 *Littorina retusa*. Fér.

Turbo rutilus. Lam. — Nerita litoralis. L.

Ist bauchig, fast kugelig, undurchbohrt, quergestreift, gelblich olivenfarbig, 5 Linien groß. Das Gewinde ist flach gedrückt, die Mündung zur Seite ausgedehnt und der innere Saum ist weiß.

Die Küsten von Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 185.

4. *Littorina neritoides*. Fér.

Turbo neritoides. Lam.

Das Gehäuse ist halbkugelförmig, undurchbohrt, glatt, gelb oder rothgelb, selten gefleckt oder gebändert, mit stumpfem Gewinde und flacher Spindel.

An den Küsten Frankreichs.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 185.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 5. <i>Littorina aethiops</i> . Fér. | 10. <i>Littorina Basterotii</i> . Payr. Im Mittelmeer. |
| 6. — <i>nigerrima</i> . Fér.        | 11. — <i>sulcata</i> . Menke.                          |
| 7. — <i>tuberculata</i> . Menke.    | 12. — <i>rudis</i> . Menke.                            |
| 8. — <i>muricata</i> . Fér.         | 13. — <i>obtusata</i> . Fér. In den nördlichen         |
| 9. — <i>irrorata</i> . Menke.       | Meeren.  |

## Turritella. Lam.

Turritellus. Montf. — Haustator. Montf.

Mit sehr langem, thurmförmigem, spitzigem Gehäuse, hat erhabene Querlinien auf den Windungen und gebogene Anwachstreifen. Die Mündung ist rund und der Deckel hornartig. Das spiralförmige Thier hat lange, dicke, borstenförmige Fühler, an welchen außen die Augen stehen, und einen mit einem gefranzten Schleier eingefassten Kopf. Der Fuß ist rundum wie abgeschnitten und vorn mit einer quergefurchten Wulst gesäumt.

1. *Turritella terebra*. Lam. T. 27. f. 26.

Turbo terebra. L.

Ist sehr langgestreckt, thurmförmig, gefurcht, rothgelb oder röthlich. Die Umgänge sind convex und gefurcht. In der Mitte sind die Kiele scharfkantig. Wird 4 — 5 Zoll lang.

In Afrika und Ostindien.

Ofen, V. 1. 435. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 174. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 4.  
Kiener, 4. pl. 3. f. 1. — Chemnitz, IV. T. 151. f. 1415.

2. *Turritella bicinctulata*. Lam. T. 27. f. 27.

Mit thurmförmigem, abgebrochen quergestreiftem Gehäuse, welches zwei erhabene Leisten hat. Die weiße Mündung ist viereckig abgerundet und die Farbe blaß ockergelb mit abgebrochenen rothen Quersstreifen. 2½ Zoll groß.

Afrika.

Lamarck, Conchol. pl. 17. f. 2. — Kiener, 14. pl. 8. f. 2.

3. *Turritella exoleta*. Lam.

Das 2 Zoll lange, thurmförmige Gehäuse ist weißlich. In der Mitte sind die Windungen concav, oben und unten aufgetrieben.

An den Küsten von Guinea.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 175.

- |   |   |
|---|---|
| 4. <i>Turritella acutangula</i> . Menke. Ostindien. | 8. <i>Turritella imbricata</i> . Lam. Antillen. |
| 5. — <i>duplicata</i> . Lam. Coromandel.            | 9. — <i>replicata</i> . Lam.                    |
| 6. — <i>minuta</i> . Menke.                         | 10. — <i>trisulcata</i> . Lam. Rothes Meer.     |
| 7. — <i>fuscata</i> . Lam. Gambien.                 | 11. — <i>fascialis</i> . Menke.                 |

### Valvata. Müll.

Das Gehäuse ist kreisförmig oder scheibenförmig, weit genabelt, mit runder Mündung. Der Deckel ist concentrisch gestreift. Der Fuß des Thieres ist zweilappig und der Kopf verlängert sich in einen Rüssel. Sie strecken ihre lammsförmig gefiederten Kiemen wie einen kleinen Federbusch mehr oder weniger aus der Kiemenhöhle hervor, welche am Rande einen fadenförmigen Anhang zeigt. Die Fühler sind sehr lang, walzig und stumpf.

Sie leben in süßen Wassern.

1. *Valvata cristata*. Müll. T. 28. f. 1.

*Valvata planorbis*. Müll.

Mit scheibenförmigem, quergestreiftem, hornfarbigem, oben flachem, unten mit tiefem Nabel versehenem Gehäuse. Die Mündung ist rund. Wird 1¼ Linien breit.

In stehenden Wassern Europa's.

Ofen, V. 1. 431. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 179.

2. *Valvata piscinalis*. Fér.

*Valvata obtusa*. Fér. — *Valvata depressa*. Pfeiff. — *Valvata pulchella*. Stud. — *Cyclostoma obtusum*. Drap. — *Helix piscinalis*. Gm. — *Helix fascicularis*. Alt. — *Nerita piscinalis*. Müll.

Das rundliche Gehäuse ist stumpf kreiselförmig, genabelt, feingestreift, durchsichtig, schmutziggelb oder grünlich mit runder Mündung. 3½ Linien groß.

In stehenden Wassern von Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 180.

3. *Valvata spirorbis*. Drap.

Scheibenförmig, oben und unten genabelt, oben aber kaum merklich vertieft mit umgeschlagenem Mundsaume. Wird  $1\frac{1}{2}$  Linien breit.

In Wassergräben von Europa.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 180.

4. *Valvata genuina*. Ziegl.

6. *Valvata luttrica*. Menke.

5. — *mucronata*. Menke. Auf Madera.

7. — *minuta*. Drap. Europa.

*Natica*. Lam.

Mamilla. Schum. — *Naticus*. Montf. — *Polynices*. Montf.

Mit blasigem, kugeligem, unten abgeplattetem und genabeltem Gehäuse, welches ein niedriges Gewinde, einen schwieligen Spindelrand und einen dünnen Lippenrand hat. Die Mündung ist halbkreisrund, fast eiförmig. Das eiförmige Thier hat einen breiten Fuß, welcher der Quere nach in einen oberen und untern Lappen gespalten ist; der untere bildet die eigentliche Sohle, der obere trägt an seinem hintern Ende den kalkigen oder hornigen, halbspiralen Deckel. Die Fühler sind kegelförmig und gabelig, und haben außen am Grunde die Augen.

1. *Natica canrena*. Lam. T. 28. f. 3.

*Nerita canrena*. L.

Das über einen Zoll große, glatte, rothbraun mit weißen Binden und herabgehenden braunen Zickzackstreifen bezeichnete Gehäuse, hat eine weiße Mündung. An der Spindel ist eine keulensförmige Schwiele, welche zur Seite in den Nabel geht. Der kalkige Deckel ist außen bogig gefurcht.

In Ostindien.

Ofen, V. 1. 438. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 205. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 2.

— Chemnitz, V. T. 186. f. 1860 — 1865. T. 187. f. 1876 — 1880. — Knorr, III. T. 15. f. 4.

2. *Natica melanostoma*. Lam. T. 28. f. 2.

*Nerita melanostoma*. Gm. — *Helix mammillaris*. Born. — *Natica maura*. Encycl.

Beinahe 2 Zoll lang, zart, weißlich, dunkelgelb gebändert mit hervorstehendem Gewinde, schwarzbrauner Lippe und halb geschlossenem Nabel. Variirt auch ungebändert, weiß, auch rothbraun, mit weißgesäumter Lippe.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 209. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 1.

3. *Natica vitellus*. Lam. •

*Nerita vitellus*. L.

Mit glattem, gelblichem, längs des kurzen, spitzigen Gewindes weißgestecktem Gehäuse und freiem Nabel.  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß. Der Deckel ist weiß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 439. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 206. — Chemnitz, V. T. 186. f. 1866.



4. *Natica spadicea*. Swains. T. 28. f. 6.

*Natica helvacea*. Lam. — *Nerita spadicea*. Gm.

Beinahe kugelig, braun mit einer breiten, gelbbraunlichen Binde und einer solchen weißen an der Naht. Der Nabel ist groß und offen. Die Unterseite ist weiß und der Mundsaum hat einen kleinen Schnabel. Wird fast 2 Zoll groß.

Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 75. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 208.

5. *Natica mustelina*. Swains. T. 28. f. 4.

Mit etwas kugeligem, faltigem, olivengrünlichem,  $1\frac{1}{2}$  Zoll großem Gehäuse, welches an der Naht zwei gelbröthliche Binden und eine blaugraue Unterseite hat. Der orangefarbige Lippenrand bedeckt beinahe den Nabel. Die Mündung ist schön violet.

Vaterland unbekannt.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 79.

6. *Natica sordida*. Swains. T. 28. f. 5.

Das braune, kugelige, faltige,  $1\frac{1}{2}$  Zoll große Gehäuse hat ein vorstehendes, spitziges Gewinde und eine dunkelbraune Mündung. Der Mundsaum ist weiß und der Lippenrand gelblichroth.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 79.

7. *Natica effusa*. Swains. T. 28. f. 7.

Mit etwas zusammengedrückttem, weißem Gehäuse, auf welchem einige große, kastanienbraune Flecken sich befinden. Die Spindel ist sehr kurz. Der Nabel ist groß und hat eine ohrförmige Oeffnung. Ostindien.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 104.

8. *Natica millepunctata*. Lam. T. 28. f. 8.

Das Gehäuse wird 18 Linien groß, ist glatt, gelblichweiß, mit vielen rothbraunen Flecken und Punkten, oder auch mit rothbraunen Strichen und Schnörkeln bezeichnet. Das Gewinde steht vor und die Nabelschwiele ist cylindrisch. Der Mundsaum, die Columelle und der Nabel ist weiß. In der Tiefe der Mündung von violeter Farbe.

Ostindien, Madagaskar und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 205. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 104.

9. *Natica lineata*. Lam.

Mit fast kugeligem, zartem, glattem, weißlichem, gelbgestricheltem Gehäuse, welches ein vorstehendes Gewinde und einen halb verdeckten, mit einer Kante eingefassten Nabel hat. 14 Linien groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 206.

10. *Natica glaucina*. Lam.

*Nerita glaucina*. L.

Ist 3 Zoll groß, rund, aufgetrieben, glatt, zusammengedrückt, bläulich gelbgrau, mit rothbrauner Nabelschwiele, welche eine Quertfurche hat.

## Ostindien.

Ofen, V. 1. 439. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 209. — Chemnitz, V. T. 186. f. 1256.  
— Duperey, T. 11.

11. *Natica mamillaris*. Lam.

*Helix mamillaris*. L.

Mit eiförmigem, bauchigem, dickem, rothgelbem Gehäuse, etwas vorstehendem Gewinde, weißer Mündung und weitem, oft unbedecktem Nabel. Wird 2 Zoll groß.

## Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 209.

- |  |  |
|--|--|
| 12. <i>Natica sigaretina</i> . Menke.                            | 22. <i>Natica arachnoidea</i> . Lam.     |
| 13. — <i>papilla</i> . Menke.                                    | 23. — <i>maculosa</i> . Lam. Ostindien.  |
| 14. — <i>aurantia</i> . Lam.                                     | 24. — <i>collaria</i> . Lam.             |
| 15. — <i>mamilla</i> . Lam. Ostindien.                           | 25. — <i>zebra</i> . Lam.                |
| 16. — <i>albumen</i> . Lam. Ostindien, Molukken.                 | 26. — <i>fulminea</i> . Lam. Westafrika. |
| 17. — <i>costata</i> . Menke.                                    | 27. — <i>lineata</i> . Lam.              |
| 18. — <i>cancellata</i> . Lam. Antillen.                         | 28. — <i>castanea</i> . Lam. Im Kanal.   |
| 19. — <i>rufa</i> . Lam. Auf Isle de France und<br>den Molukken. | 29. — <i>monilifera</i> . Lam.           |
| 20. — <i>cinnamomea</i> . Menke.                                 | 30. — <i>ampullaria</i> . Lam.           |
| 21. — <i>marochiensis</i> . Lam. Im atlantischen<br>Ocean.       | 31. — <i>adpersa</i> . Menke. Malakka.   |
|  | 32. — <i>cruentata</i> . Lam.            |
|  | 33. — <i>taeniata</i> . Menke.           |

## Rotella. Lam.

Globulus. Schum. — Pitonellus. Montf.

Mit niedrigem, kreisförmigem, biconvexem Gehäuse und halbrunder Mündung. Das Gewinde ist sehr niedrig und etwas kegelförmig.

1. *Rotella lineolata*. Lam. T. 28. f. 9.

*Trochus vestiarius*. L.

Das Gehäuse ist rund, convex kegelförmig, glatt, fleischfarbig, mit dichten welligen braunen Längslinien und weißer Unterseite. Wird 4 — 8 Linien groß.

Ofen, V. 1. 445. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 164. — Lamark, Conchology. pl. 16.  
f. 14. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 6. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, V.  
T. 166. f. 1601.

2. *Rotella monilifera*. Lam.

Mit 6 Linien großem, rundem, convex kegelförmigem, quergefurchtem, gelbgrünem Gehäuse, welches eine schwarzpunktierte Furche, goldgelbe Spitze und eine hellrothe Unterseite hat. Das Gewinde hat an seinem obern Rande Knötchen.

## Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 164. — Kiener, 9. pl. 2. f. 4.  
3. *Rotella suturalis*. Lam. Indisches Meer.

*Neritina*. Lam.

Velates. Montf. — Clithon. Montf. — Theodoxus. Montf.

Das Gehäuse ist ungenabelt, gedeckelt, halbkugelig, schief verbreitert und dünn mit halbrunder oder mondförmiger Mündung. Der Außenrand ist scharf, innen zahnlos. Der Deckel ist hart, gewunden und schief mondförmig. Die zwei borstenförmigen Fühler tragen an ihrem Grunde auswendig auf einem Höcker die Augen. Der Fuß ist kurz.

Sie leben in Flüssen, Teichen und Seen.

1. *Neritina fluviatilis*. Lam. T. 28. f. 10.

*Nerita fluviatilis*. L. — *Nerita halophila*. Klett. — *Theodoxus lutetianus*. Montf.

Mit 5 Linien großem, dünnem, schräg halbeisförmigem, glattem, roth oder schmutzig violet gegittertem und weißgeflecktem Gehäuse, welches ein kleines, flaches, selten etwas erhabenes Gewinde und einen rothgelblichen, dunkel gelbroth gesäumten Deckel hat.

In Schweden, England, Frankreich und Deutschland.

Ofen, V. 1. 436. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 216. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 2.

— Rossmassler, Zc. d. L. u. S.-M. H. II. 17. T. 7. f. 118 u. 119.

2. *Neritina danubialis*. Ziegl. T. 28. f. 15.

Ist gewölbt, breit in die Quere gezogen, gelblichweiß mit feinen violeten oder schwarzen, querlaufenden Zackenlinien und weißen Zwischenräumen. Der weißliche Deckel hat einen spizen Schließzahn. 5 Linien groß.

In der Donau.

Rossmassler, Zc. d. L. u. S.-M. H. II. 18. T. 7. f. 120.

3. *Neritina stragulata*. Menke. T. 28. f. 16.

*Nerita stragulata*. Mhllld.

4½ Linien groß, gewölbt, schmutzig gelblich mit gewürfelten schwachen Zickzacklinien.

Rossmassler, Zc. d. L. u. S.-M. H. II. 18. T. 17. f. 121.

4. *Neritina pulligera*. Lam. T. 28. f. 11.

*Nerita rubella*. Müll. — *Nerita pulligera*. L. — *Neritina punctulata*. Encycl.

Ist eiförmig, gestreift, schwarzbraun, mit punktförmigen, gelben Augen, erweiterter, zarter, innen weißer, scharfrandiger Lippe. Der innere Rand ist gelblich mit gezahnter Spindellippe. 14 Linien groß. Der Deckel ist glatt und glänzend, schwarz und gelb gerandet. Ist essbar.

Auf den Molukken.

Ofen, V. 1. 436. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 214. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 1.

— Chemnitz, IX. T. 124. f. 1078.



5. *Neritina corona*. Lam. T. 28. f. 12.

Nerita corona. L.

Dornenkrone.

Das länglich kugelige, quergestreifte, schwarze, 7 Linien große Gehäuse hat oben auf dem letzten Umgang lange, aufrechtstehende Dornen. Die Mündung ist weiß, die Lippe etwas gezahnt und der Wirbel ausgefressen.

In Ostindien.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 214. — Cuvier, Règ. anim. pl. 47. f. 4.  
— Chemnitz, IX. T. 124. f. 1083.

6. *Neritina virginea*. Lam. T. 28. f. 14.

Nerita virginea. L.

Ist kugelig eiförmig, glatt, glänzend, punktiert, öfters gebändert in verschiedenen Farben (schwarz, gelb u.), hat ein kurzes Gewinde und eine gezähnelte Lippe. 7 Linien groß.

Auf Domingo.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 216.

7. *Neritina dubia*. Lam. T. 28. f. 13.

Nerita dubia. Chemn.

Mit eiförmig kugeligem, glattem, safrangelbem, geflecktem, mit drei schwarzen, gefranzten Binden bezeichnetem und einen Zoll großem Gehäuse. Die Mündung ist weiß, die Lippe ungezahnt und das Gewinde kurz.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 214. — Lamark, Conch. pl. 15. f. 20.

8. *Neritina crepidularia*. Lam.

Neritina concentrica. Menke.

Eiförmig, convex, unten verflacht, auf dem Rücken mit einer rauhen und braunen Oberhaut, darunter sind kleine gelbe Querbinden. Die Mündung ist gelb und die Lippe gezahnt. Wird  $7\frac{1}{2}$  Linien groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 213.

9. *Neritina zebra*. Lam.

Nerita zebra. Br.

Mit länglich kugeligem, glattem, gestreiftem, braungelbem, mit schiefen, herablaufend gebogenen Linien schön gezeichnetem Gehäuse und weißer, etwas gezahnter Mündung. Einen Zoll groß.

In Südamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 215.

10. *Neritina mitrula*. Menke.11. — *plumata*. Menke.12. — *simbria*. Menke. China.13. — *fasciata*. Lam.14. — *lugubris*. Lam.15. *Neritina zikzak*. Lam. Antillen.16. — *lineolata*. Lam.17. — *meleagris*. Lam. Domingo.18. — *turriculata*. Menke.19. — *venosa*. Menke. Havanna.

- |  |   |
|--|---|
| 20. <i>Neritina varia</i> . Menke. Corfu.  | 24. <i>Neritina sardoa</i> . Menke. Sardinien.                            |
| 21. — <i>trifasciata</i> . Menke. In der Weser<br>zwischen Latferde und Grohade. | 25. — <i>viridis</i> . Lam. Antillen.                                     |
| 22. — <i>nigrita</i> . Ziegl.  | 26. — <i>transversalis</i> . Ziegl. In Ungarn und<br>in der untern Donau. |
| 23. — <i>prevostiana</i> . Menke.  | 27. — <i>strigillata</i> . Quoy et Gaim.                                  |

## Nerita. L.

### Peloronta. Ok.

Das Gehäuse ist dick, ziemlich kugelig, mit wenig hervorstehendem Gewinde und halbkreisförmiger Mündung. Die Spindel ist schwielig verdickt, der Außenrand dick, innen mit Zähnen oder Furchen. Bei einigen ist die Spindelplatte walzig. Der Deckel ist steinig. Das Thier hat einen dicken Fuß, kegelförmige Fühler und etwas gestielte Augen. Die ohrförmige männliche Ruthe ist rechts und vor dem rechten Fühler. Eine einzige kammförmige Kieme.

#### 1. *Nerita exuvia*. L. T. 28. f. 18.

Mit dickem, gelbgraulichem, scharf geflecktem, 17 Linien großem Gehäuse, welches scharfkantige, schuppigraube Querrippen mit Längsstreifen hat. Die Lippe ist gekerbt. Der Spindelsaum ist oben walzig, gelblich, am Rande gezahnt.

Ostindien.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 210. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 4.  
— Chemnitz, V. T. 191. f. 1972.

#### 2. *Nerita polita*. L. T. 28. f. 17.

Ist glatt, glänzend, gestreift, mit flachgedrücktem Gewinde. Die Lippe ist gezahnt, oben glatt, die Mündung gelblich. Wird 16 Linien groß. Von verschiedener Färbung, grün, rothbraun, gelb, entweder mit zwei weißen, auch braunroth gefleckten Binden, oder schwarz marmorirt oder strahlig gebändert. Der Deckel ist gelb.

Ostindien.

Oken, V. 1. 438. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 211. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 3.

#### 3. *Nerita peloronta*. L. T. 28. f. 19.

Das 15 Linien große Gehäuse ist gefurcht, aschgrau oder röthlichgelb, mit herablaufenden, fleischfarbigen oder schwarzen Wellenstreifen, oder mit Flecken. Das Gewinde ist hervorstehend und hat einen spitzigen Wirbel. Die innere Lippe hat in der Mitte zwei Zähne, an der Basis mit einem rothen Flecken. Der Deckel ist braun mit einem purpurrothen Saum.

Antillen.

Oken, V. 1. 438. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 211. — Cuvier, Règ. anim. pl. 46. f. 5.

#### 4. *Nerita undata*. L.

Ist gestreift, gelblichgrau, wellenförmig braun und weiß gestreift mit etwas vorstehendem spitzem Gewinde. Die oben runzelige Lippe hat 4 Zähne, die Spindellippe ist gefurcht, und hat oben zwei Zähnen. 16 Linien groß.

## Antillen.

Cuvier, überseht von Voigt. III. 210.

5. *Nerita chamaeleon*. L.*Nerita bizonalis*. Encycl.

Camelot.

Das Gehäuse ist 11 Linien groß, gefurcht, weiß, gelb, roth und braun gestreift, mit kurzem, etwas hervorstehendem Gewinde, weißer Mündung, gezählter, oben runzeliger und warziger Innenlippe. Ist eßbar.

In Ostindien und auf den Molukken.

Oken, V. 1. 437. — Cuvier, überseht von Voigt. III. 212. — Chemnitz, V. T. 192. f. 1988.

6. *Nerita tectilis*. Gm.10. *Nerita plicata*. L. Ostindien.7. — *atrata*. L. Im Weltmeer.11. — *tesselata*. L. Atlantischer Ocean.8. — *albicilla*. L. Am Kap.12. — *flammea*. Gm.9. — *versicolor*. L. Antillen.13. — *radula*. L. Ostindien.

## Ampullaria. Lam.

*Ampullarius*. Montf. — *Lanistes*. Montf. — *Marissa*. Gray. — *Amphibola*. Schum. — *Ceratodes*. Grild.

Mit dünnem, kugeligem, bauchigem Gehäuse, kurzem Gewinde, eiförmiger Mündung, genabelter Spindel und einem meist hornigen und dünnen Deckel. Das aufgetriebene, kugelige Thier hat einen breiten Kopf und einen eiförmigen, kurzen, vorn quergespalteneu Fuß. Die oberen Fühler sind lang und spitzig, an ihrer Außenseite am Grunde sitzen die Augen auf einem Stiele. Zwischen zwei hufeisenförmigen Lippen befindet sich der senkrechte Mund. Die Athmungshöhle ist sehr groß und durch eine unvollkommene Querscheidewand getheilt. An dem einzigen Kiemenkamm ist ein großer, mit Luft gefüllter Sack ohne Oeffnung.

1. *Ampullaria fasciata*. Lam. T. 29. f. 11.*Helix ampullacea*. L. — *Bulimus ampullaceus*. Br. — *Nerita ampullacea*. Müll.

Ist 22 Linien groß, rechtsgewunden, glänzend, glatt, bauchig mit gelbgrüner Oberhaut, darunter weißlich, röthlich oder bläulich gebändert. Die Mündung ist rothbraun und das Gewinde kurz und stumpf. Wird gegessen.

In Ostindien und auf den Antillen.

Oken, V. 1. 433. — Cuvier, überseht von Voigt. 192. — Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. II. pl. 64. I. Ser. Vol. II. pl. 103. — Chemnitz, IX. T. 128. f. 1133. — Rumph, 92. T. 27. f. Q.

2. *Ampullaria effusa*. Lam. T. 29. f. 6.*Bulimus effusus*. Br. — *Helix oculus communis*. Gm. — *Nerita effusa*. Müll.

Wird 2½ Zoll groß, ist rund bauchig, weit genabelt, glatt, weiß mit gelben und braunen Binden und orangegelber, ausgeschweifeter Mündung. Das Gewinde ist sehr kurz.



Ostindien und auf den Antillen in Flüssen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 193. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 157.

3. *Ampullaria carinata*. Lam. T. 29. f. 2.

*Cyclostoma carinatum*. Oliv.

Mit rundbauchigem, weit genabeltem, zartem, rothbraunem, weißgebändertem, quer runzelig gestreiftem Gehäuse. Das kurze Gewinde hat einen ausgestreuten Wirbel und der Nabel ist spiralförmig gekielt.  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Im Nil.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 193. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 6.

4. *Ampullaria crassa*. Swains. T. 29. f. 5.

Mit ungenabeltem, kugeligem, glattem, weißem Gehäuse, welches mit braunen Bändern bezeichnet ist. Das Gewinde ist vorstehend. Der Mundsaum ist dick und weiß. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 136.

5. *Ampullaria luteostoma*. Swains. T. 29. f. 9.

Das Gehäuse ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, groß genabelt, kugelig, gestreift, olivengrünlich mit rothbraunen und schwarzen Binden. Das Gewinde ist vorstehend und spitzig. Der Mundsaum ist gelb.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 157.

6. *Ampullaria reflexa*. Swains. T. 29. f. 10.

Ist eiförmig kugelig, glatt, bauchig, olivengrünlich, rothbraun gebändert, mit violettem, vorstehendem Wirbel und brauner Mündung. 2 Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 172.

7. *Ampullaria leucostoma*. Swains. T. 29. f. 8.

$2\frac{1}{2}$  Zoll groß, eiförmig, gefaltet, mit olivenbrauner Oberhaut. Die Lippe und die Mündung ist weiß. Der Nabel ist kaum geschlossen.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 175.

8. *Ampullaria oblonga*. Swains. T. 29. f. 7.

Mit länglichem, 12 Linien großem, glattem, dünnem, braunem Gehäuse. Das Gewinde ist vorstehend und stumpf. Der Mundsaum ist weiß und der Nabel kaum abgesondert.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 136.

9. *Ampullaria subcarinata*. Sow. T. 29. f. 3.

2 Zoll groß, länglich kugelig, bauchig, olivengrünlich mit fünf rothbraunen Binden. Die Mündung und der Mundsaum ist schmutzig gelblich. Das Gewinde ist vorstehend und kurz.

Im Congofluß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 38.

10. *Ampullaria nilotica*. Swains. T. 29. f. 4.

Das Gehäuse ist länglich, dünn, glatt gestreift, olivengrün, in der Mitte erhöht und 2 Zoll groß. Das Gewinde ist kegelförmig und spitzig, der Mundsaum etwas gelblich.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 38.

11. *Ampullaria cornu-arietis*. Sow.

*Planorbis cornu arietis*. Lam. — *Planorbis contrarius*. Müll. — *Helix cornu arietis*. L.

Wird  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, ist stark, obenher planconvex, weiß, unten weit genabelt und rothbraun gestreift; der letzte Umgang hat kastanienbraune Längsbinden.

In Flüssen von Südamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 102. — Cuvier, Règ. anim. pl. 44. f. 4.

12. *Ampullaria puncticulata*. Swains. T. 29. f. 1.

Wird gegen 2 Zoll groß, wenig bauchig, gelbbraun mit violetter Mündung und orangerothem Saum; leicht quergestreift. Die Mündung länglichrund.

Waterland?

13. *Ampullaria ovata*. Fér.

16. *Ampullaria guineensis*. Voigt. Guinea.

14. — *guianensis*. Lam. Guiana.

17. — *avellana*. Lam. Neuseeland.

15. — *rugosa*. Lam. Mississipp.

18. — *zonata*. Spix.

*Janthina*. Lam.

*Janthinus*. Montf.

Das Gehäuse ist sehr zart, kugelig, mit etwas kantigen Umgängen und niedrigem Gewinde. Die Mündung ist groß und die Spindel gerade, welche mit dem Außenrande einen Winkel bildet. Das spiral gewundene, cylindrische Thier geht in einen großen Rüssel aus. Die Fühler sind kurz, pfriemensförmig, geringelt, darunter auf etwas kürzeren Stielen stehen die Augen. Der kurze Fuß ist rund, vorn eckig und concav, an seinem hinteren Ende hängt eine langgestreckte, blasige und hornige Substanz, welche das Thier zum Schwimmen an der Oberfläche hält, auch dient sie den in ein oder zwei Reihen daran gehefteten Eierhülsen zur Unterlage. Die Kiemen bestehen aus Kämme.

Sie leben im hohen Meere.

1. *Janthina communis*. Lam. T. 29. f. 14.

*Helix janthina*. L.

Mit kegelförmig bauchigem, runzelig gestreiftem, zartem, violettem, und einen Zoll großem Gehäuse. Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 435. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 204. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 6.

— Chemnitz, V. T. 166. f. 1577.

2. *Janthina fragilis*. Br. T. 29. f. 12.

Mit kugeligem, dünnem, zerbrechlichem, über einen Zoll großem Gehäuse. Die Windung ist zusammengedrückt. Oben weißlich, unten schön violet. Die Spindel steht vor.

Im Mittelmeer.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 85. — Bruguiere, Ency. Meth. pl. 456. f. 1. a b.

3. *Janthina globosa*. Swains. T. 29. f. 13.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, bauchig, hellviolet mit verlängerter Spindel. Die Mündung ist länger als breit, der Mundsaum etwas ausgerandet.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 85.

4. *Janthina bicolor*. Menke. Jamaica. 5. *Janthina exigua*. Lam. 6. *Janthina nitens*. Menke.

## Phasianella. Lam.

Phasianus. Montf.

Mit dickem, eiförmigem, zugespitztem, glattem Gehäuse, eiförmiger Mündung. Die Basis der Columelle ist abgeplattet und hat inwendig eine Längschwiele. Das Thier hat einen kurzen Fuß, gefranzte Lippen und Flügel mit drei Fäden zur Seite. Die Kiemenhöhle wird durch eine Scheidewand getheilt, ober und unter derselben liegt eine kammförmige Kieme.

1. *Phasianella bulimoides*. Lam. T. 30. f. 1.Buccinum australe. Gm. — *Phasianella varia*. Lam.

Ist länglich kegelförmig, zart, glatt, hell rothgelb, gebändert, mit zugespitztem Wirbel. Die Bänder sind verschieden gefleckt. Der Deckel ist leicht und kalkig. 3 Zoll groß.

Bei Neuholland, Neuseeland und der Insel Maria.

Oken, V. 1. 435. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 190. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 3.

— Chemnitz, IX. T. 120. f. 1033.

2. *Phasianella mauritiana*. Lam.

Trochus zikzak. Gm.

Das 11 Linien große, schief kegelförmige, zart quergestreifte, bläulichweiße Gehäuse hat einen spitzigen Wirbel und eine violette Columelle. Der letzte Umgang ist eckig.

Bei Isle de France:

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 191.

3. *Phasianella pulla*. Swains. T. 30. f. 2.

Turbo pullus. L.

Eiförmig, mit rothen und bräunlichen Längstreifen gezeichnet. Wird nur 3 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 171.

- |   |  |
|---|--|
| 4. <i>Phasianella undatella</i> . Menke. Cap. | 9. <i>Phasianella nebulosa</i> . Lam. St. Domingo. |
| 5. — <i>fulminata</i> . Menke.                | 10. — <i>lineata</i> . Lam.                        |
| 6. — <i>fasciata</i> . Menke. Cap.            | 11. — <i>peruviana</i> . Lam.                      |
| 7. — <i>angulifera</i> . Lam. Antillen.       | 12. — <i>Vieuxii</i> . Payr.                       |
| 8. — <i>carinifera</i> . Menke.               | 13. — <i>Ehrenbergi</i> . M. R. B.                 |

## Planaxis. Lam.

Mit eiförmigem, hartem Gehäuse und eiförmig länglicher Mündung. Die Columelle ist flach, abgestumpft und an der Basis nach dem rechten Rande durch eine schmale Furche getrennt. Die innere Oberfläche ist unter dem rechten Rande gefurcht oder gestrichelt, hinten steht eine Schwiele.

1. *Planaxis sulcatus*. Lam. T. 30. f. 3.

Buccinum sulcatum. Br.

Ist eiförmig, einen Zoll groß, gestreift, weiß mit rothen unterbrochenen Streifen.

Lamarck, Conchology. 33. pl. 16. f. 18.

2. *Planaxis undulatus*. Lam.



## Turbo. L.

Meleagris. Montf. — Straparollus. Montf.

Das Gehäuse ist dick, rund eiförmig, kegelförmig oder thurmformig, mit oder ohne Nabel. Die Mündung ist rund, und die Columelle gebogen, oft mit einem Zahn. Der Deckel ist entweder hornartig oder kalkig. An der Seite des Körpers findet man bisweilen fadenförmige Anhängsel und im Munde einen langen Zungenrüssel. Die Augen stehen auf breiten Stielen und die Fühler sind schlank.

1. *Turbo petholatus*. L. T. 30. f. 5.

Raffaer.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig, undurchbohrt, glatt, glänzend, schmutzgrün oder rothbraun mit dunkleren, helleren oder gefleckten Querbinden. Die zugerundeten Umgänge sind oben stumpfkantig. Der Mundsaum schön safrangelb. Der schwarze Deckel ist grün oder röthlich gesäumt, glatt und glänzend.

In Ostindien und Südamerika.

Ofen, V. 1. 441. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 168. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 2. — Chemnitz, V. T. 184. f. 1836.

2. *Turbo argyrostomus*. L. T. 30. f. 4.

Silbermund.

Ist 2½ Zoll groß, etwas eiförmig, bauchig, unvollkommen durchbohrt, dick, gerunzelt und gefaltet, fein längsgestreift, gelblichweiß, rothbraun, zuweilen auch grünlich gefleckt. Die oberen Runzeln bilden Schuppen, von letzteren erheben sich einige in Wölbung und die Runzeln machen den Saum der Lippe sehr faltig und wie gefeibt. Die innen strahlig gefurchte Mündung ist silberglänzend.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 444. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 169. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 1. — Chemnitz, V. T. 177. f. 1760.

3. *Turbo chrysoëtomus*. L. T. 30. f. 5.

Goldmund, glühender Ofen.

Mit eiförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, quergefurchtem, mit knotigen Runzeln längsgestreiftem Gehäuse, gelblichgrau, durch rothbraune Längsflammen etwas gestreift. Von den Runzeln sind einige schuppig. Die umgeschlagene Lippe ist etwas faltig und die Mündung ist innen goldglänzend. 2 Zoll groß. Ist essbar.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 443. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 189. — Chemnitz, V. T. 178. f. 1766. — Rumph, T. 19. f. E.

4. *Turbo pica*. L. T. 30. f. 7.

Meleagris picus. Montf.

Nelster.

Ist rund kegelförmig, bauchig, weit und tief genabelt, glatt, weiß, mit breiten schwarzen Flecken oder Streifen. Die Mündung des Nabels hat einen Zahn. Wird über 3 Zoll groß. Der Deckel ist dünn und hornig.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 444. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 172. — Lamark, Conchology. pl. 16. f. 17. — Chemnitz, IV. T. 151. f. 1420. — Adanson, T. 12. f. 7.

5. *Turbo imperialis*. Lam.

Das Gehäuse ist  $3\frac{1}{2}$  Zoll groß, eiförmig, bauchig, undurchbohrt, eben, auf weißem Grunde grün mit zugerundeten Umgängen, von welchen der letzte oben stumpfkantig ist, und silberglänzender Mündung. Um China.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 168.

6. *Turbo hippocastanum*. Lam.

*Turbo castanea*. Gm.

Einen Zoll groß, kugelig, schief kegelförmig, knotig stachelig, gestreift körnig, weiß und rothbraun gescheckt. Die Knoten bilden auf dem letzten Umgange drei Längsreihen.

Südamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 171.

- |   |   |
|---|---|
| 7. <i>Turbo marmoratus</i> . L. Im indischen Ocean.     | 13. <i>Turbo margaritaceus</i> . L. Ostindien.    |
| 8. — <i>olearius</i> . L. Molukken.                     | 14. — <i>cidaris</i> . Gm. Ostindien.             |
| 9. — <i>smaragdus</i> . Lam. Neuseeland.                | 15. — <i>diaphanus</i> . Lam. Neuseeland.         |
| 10. — <i>spenglerianus</i> . Ostindien.                 | 16. — <i>rugosus</i> . L. Im Mittelmeer.          |
| 11. — <i>sarmaticus</i> . Lam. Cap und indischer Ocean. | 17. — <i>coronatus</i> . Lam. Ostindien.          |
| 12. — <i>cornutus</i> . Lam. China.                     | 18. — <i>muricatus</i> . Lam. Atlantischer Ocean. |
|   | 19. — <i>undulatus</i> . Lam. Neuseeland.         |

Monodonta. Lam.

*Turbo*. Adans. — *Labio*. Ok. — *Monodontes*. Montf. — *Clanculus*. Montf. — *Polydonta*. Schum. — *Otavia*. Riss.

Mit eiförmigem Gehäuse und gebogener Columelle, welche einen schwach hervorspringenden Zahn an der Basis hat, der zuweilen wieder gezähnt ist. Die runde Mündung ist oft an dem äußeren Saume gekerbt und der runde Deckel hornig. Das Thier hat an jeder Seite drei oder vier Fäden. Die Augen stehen auf besonderen Stielen. Die langen und spitzigen Fühler sind mit hornigen Federchen besetzt. Der Fuß ist kurz, elliptisch und gewimpert.

1. *Monodonta Pharaonis*. Lam. T. 30. f. 9.

*Trochus Pharaonis*. L.

Pharaonsbund.

Ist einen Zoll groß, rund kegelförmig, körnig, scharlach- oder hochroth mit dichten, körnigen Gürteln, abwechselnd ganz roth und schwarz und weiß gegliedert. Die planconvexe Unterseite ist genabelt. Die Lippe, Columelle und der Nabel sind gekerbt, erstere oben noch mit einem kleinen Zahn.

Im Mittel- und rothen Meer.

Oken, V. 1. 447. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 189. — Cuvier, Rég. anim. pl. 43. f. 1. — Chemnitz, V. T. 171. f. 1672. — Adanson, T. 12. f. 3.

2. *Monodonta fragarioides*. Lam.

*Trochus tessellatus*. Chemn. — *Trochus imperforatus*. Chemn. — *Monodonta Olivieri*. Payr.

Wird 13 Linien groß, ist eiförmig, glatt, weißgelblich, mit purpurrothen Flecken dicht quergezeichnet. Die Umgänge sind convex, die Lippe einfach und die Mündung silberglänzend. Variirt mit dunkelrothen und gelbgegliederten Binden, mit dunkelrothen und grünen und mit rothen und gelblichen.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 188.

3. *Monodonta labio*. Lam. T. 30. f. 8.

*Trochus labio*. L.

Dicklippe.

Mit eiförmigem, bauchigem, undurchbohrtem, quer gerunzeltem, grün, schwarz, roth und weiß geflecktem Gehäuse. Die Umgänge sind mit Knotenschnüren besetzt. Die Lippe ist doppelt, innen gefaltet, gefurcht und weiß. Der Spindelzahn steht weit vor. 18 Linien groß.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 187. — Cuvier, Règ. anim. pl. 43. f. 2. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1579.

4. *Monodonta tectum persicum*. Lam.

*Turbo tectum persicum*. L.

Kleine Pagode.

Das beinahe einen Zoll große, grünbraune, schief kegelförmige, spitzige, undurchbohrte Gehäuse ist mit stacheligen Höckern besetzt, welche in Querreihen aufsteigen. Die des letzten Umganges sind doppeltreihig und stumpf, die oberen dornig zugespitzt. Die Unterseite ist warzig.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 443. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 187. — Chemnitz, V. T. 163. f. 1543.

5. *Monodonta corallina*. Menke.

*Monodonta Couturii*. Payr. — *Monodonta Vieillotii*. Payr. — *Olavia corallina*. Riss.

Mit glattem, glänzendem Gehäuse, welches fünf dunkel korallenrothe, mit geförnten Längslinien versehene Umgänge hat, der dritte hat drei erhabene Streifen, in deren Zwischenräumen Querlinien sind, so daß sie nebartig erscheinen. Die Oberhaut ist roth. Wird 8 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 189.

- |   |   |
|---|---|
| 6. <i>Monodonta pagodus</i> . Lam. Ostindien. | 14. <i>Monodonta tricarinata</i> . Lam. |
| 7. — <i>aegyptiaca</i> . Lam. Im rothen Meer. | 15. — <i>canaliculata</i> . Lam.        |
| 8. — <i>modulus</i> . Lam.                    | 16. — <i>Draparnaudii</i> . Payr.       |
| 9. — <i>zebra</i> . Menke.                    | 17. — <i>articulata</i> . Lam.          |
| 10. — <i>australis</i> . Lam. Neuholland.     | 18. — <i>Richardi</i> . Payr.           |
| 11. — <i>viridis</i> . Lam. Neuholland.       | 19. — <i>nodulus</i> . Menke.           |
| 12. — <i>fulminata</i> . Menke.               | 20. — <i>canalifera</i> . Lam.          |
| 13. — <i>Lessonii</i> . Payr.                 |   |



## Delphinula. Lam.

Delphinulus. Montf.

Mit weit genabeltem, fast scheibenförmig gerolltem Gehäuse. Die Mündung ist rundlich. Das Thier gleicht dem der Turbo.

1. *Delphinula lacineata*. Lam. T. 17. f. 3. T. 30. f. 10.

Turbo delphinulus. L.

Delphin.

Ist 2 Zoll groß, scheibenförmig, dick, rauh gefurcht, hellröthlich, mit krummen, zerschlitzten oder ästigen Fortsätzen bewaffnet. Der dünne Deckel ist braun.

In Ostindien.

Ofen, V. 1. 144. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 172. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 3.

— Kiener, 3. pl. 1. f. 1. u. pl. 2. f. 1 u. 2. — Chemnitz, V. T. 175. f. 1727.

2. *Delphinula nodulosa*. Lam. 3. *Delphinula distorta*. Lam. Ostindien. 4. *Delphinula carinata*. Born.

## Solarium. Lam. \*).

Das Gehäuse ist flach konisch, kreisrund, und da die Windungen nur an einander liegen, so hat es keine Columelle. Der Nabel ist weit und stichtlich bis zur Spitze des Gewindes. Die Basis ist flach und die Mündung viereckig.

1. *Solarium perspectivum*. Lam. T. 30. f. 11.

Trochus perspectivus. L.

Wirbelhorn.

Wird 2½ Zoll groß, ist rund kegelförmig, hellbraun mit braun und weiß gefleckten Querbänden. Die Windungen im weiten Nabel sind gekerbt.

Im indischen Ocean und im Mittelmeer bei Alexandria.

Ofen, V. 1. 448. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 165. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 4.

— Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, V. T. 172. f. 1691. — Rumph, T. 27. f. L.

2. *Solarium stramineum*. Lam.

Solarium stramineus. Gm.

Mit einem rundkonveren, quer gefurchten, längsgestreiften, braungelben und einen Zoll großen Gehäuse. Der weite Nabel ist schwach und sehr fein geförnt.

Tranquebar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 165. — Kiener, 11. pl. 3. f. 4.

3. *Solarium tessellatum*. Desh. T. 17. f. 6.

Rundkegelförmig, strohgelb mit braunen Streifen.

Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 5.

\*) Sieher die fossilen Geschlechter:

Pleurotomaria. Desf. (Scissurella. Orb.)

Scirrus. Sow.

Euomphalus. Sow.

Maclurites. Les.

4. *Solarium variegatum*. Lam.

Trochus variegatus. Gm.

Ist rundconvex, quergefurcht, längsgestreift, weiß und braungelb gefleckt, wie gegliedert. Der weite Nabel ist gekerbt. Wird 8 Linien groß.

Südsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 166. — Kiener, 10. pl. 4. f. 7.

- |   |   |
|---|---|
| 5. <i>Solarium aethiops</i> . Menke. Portorico. | 8. <i>Solarium hybridum</i> . Lam. Im Mittelmeer. |
| 6. — <i>cyclostomum</i> . Menke.                | 9. — <i>laevigatum</i> . Lam. Indisches Meer.     |
| 7. — <i>luteum</i> . Lam. Neuholland.           | 10. — <i>granulatum</i> . Lam. Indisches Meer.    |

## Trochus. L.

Phorus. Montf. — Imperator. Montf. — Calcar. Montf. — Tectus. Montf. — Infundibulum. Montf. — Trochus. Montf. — Telescopium. Montf. — Cantharidus. Montf. — Xenophora. Fisch. — Pyramis. Chemn.

Das Gehäuse ist kegelförmig oder keiselförmig, bisweilen niedergedrückt, öfters spitzig und hoch, im Umkreis der Basis gefielt, mit oder ohne Nabel. Die niedergedrückte Mündung ist beinahe viereckig und steht auf der Basis schief. Die öfters nach vorn herausstehende Columelle ist gedreht oder gebogen. Der mit einer Spirallinie versehene Deckel ist dünn und hornig. Das Thier hat an den Seiten des Körpers drei fadenförmige, gefingerte oder gefappte Anhängsel. Die Augen stehen auf einer Erhöhung an der äußern Seite der zwei Fühler. Als Zunge ist ein spirales Band vorhanden. Der kurze Fuß ist rundlich. In der männlichen Ruthe findet man innen ein Knöchelchen.

1. *Trochus agglutinans*. Lam.

Trochus conchyliophorus. Born. — Trochus littophorus. Chemn.

Erddlerin, Erddelweib.

Ist 2 Zoll groß, rundkegelförmig, schmutzigweiß mit viereckigen Umgängen und etwas concaver, braunrother Unterseite. Im Alter ist der Nabel versteckt. An dem Gehäuse sind viele Steinchen und Conchylien angeheftet.

In Ostindien und an den Antillen.

Oken, V. 1. 446. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 154. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 3.

2. *Trochus iris*. Gm. T. 31. f. 4.

Trochus iridis. Chemn. — Phasianella iris. Menke.

Das Gehäuse ist schiefkegelförmig, spitzig, glatt, violettgrau,  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß, mit braungelben, gebogenen Längslinien und Punktreihen. Die Umgänge sind convex, der letzte eckig. Die Mündung ist ausgedehnt. Unter der Oberhaut sehr schön goldgrün und violetschillernd.

In Ostindien und in der Südsee.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 191. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 9.

3. *Trochus telescopium*. L. T. 30. f. 12.

Teleskop.

Das 3 Zoll lange, ungenabelte, thurmförmige, hoch kegelförmige, quergefurchte Gehäuse ist dunkelbraun und hat eine gefaltete Spindel, kurzen Kanal und einen umgebenen Rand.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 448. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 163. — Cuvier, Règ. anim. pl. 41. f. 2.  
— Chemnitz, V. 160. f. 1507. — Rumph, T. 21. f. 12.

4. *Trochus cinerarius*. L. T. 30. f. 13.

*Trochus obliquatus*. Gm. — *Trochus depressus*. Gm. — *Trochus tessellatus*. Chemn. —  
*Trochus perforatus*. Chemn. — *Trochus croceus*. Gm. — *Trochus crociatus*. Chemn.

Mit 8 Linien großem, eng, aber offen genabeltem, rundconvexem, stumpf zugespitztem, quergestreiftem, aschgrauem, mit welligen violettrothen, strahligen Längsstreifen versehenem Gehäuse und ausgedehnter Mündung.

Im Nord- und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 446. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 162. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 8.  
— Chemnitz, V. T. 171. f. 1686.

5. *Trochus niloticus*. L. T. 17. f. 8.

Wird 3 Zoll hoch und 4 Zoll breit, ist kegelförmig pyramidal, glatt, weiß mit rothbraunen, unten blutroth werdenden Längsstreifen und Flecken. Die gebogene Columelle ist oben gezahnt und hat eine gedrehte Furche.

Im indischen Ocean.

Ofen, V. 1. 447. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 158. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 1.  
— Chemnitz, V. T. 167. f. 1605. — Rumph, T. 21. f. A. B.

6. *Trochus calcar*. Cuv. T. 31. f. 7.

*Turbo calcar*. L. — *Trochus stella*. Lam.

Das einen Zoll große Gehäuse ist rundconvex, oben flachgedrückt, perlgrau, in's Gelbliche, mit rippigen, förmigen, am Rande strahlig gebornten Umgängen.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 156. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 5.

7. *Trochus pyramidalis*. Chemn. T. 31. f. 2.

Ist ungenabelt, pyramidentegelförmig, höckerig, aschgrau und fleischfarbig, knotig und 3 Zoll hoch. Die verflachte Unterseite ist mit grünen Linien concentrisch gezeichnet.

Im rothen Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 158. — Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 3.

8. *Trochus virgatus*. Lam. T. 31. f. 5.

Mit 2 Zoll hohem, ungenabeltem, pyramidal kegelförmigem, in der Mitte etwas aufgetrieben förmigem, weiß und roth längsgestreiftem und geperlt quergesurchtem Gehäuse. Die planconcave, concentrisch gesuchte Unterseite hat rothe Linien. Die Columelle ist gebogen und kurz.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 160. — Lamark, Conchology. 32. pl. 16. f. 15.

9. *Trochus magus*. L. T. 31. f. 6.

Here.

Ist 13 Linien groß, weit und tief genabelt, kegelförmig, quergestreift, rothgelb mit rothen Längs-



streifen. Die Umgänge sind unten mit einer erhabenen Linie eingefasst und oben mit knotigen Höckern besetzt. Die Unterseite ist etwas convex.

Im rothen und Mittelmeer.

Oken, V. 1. 447. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 162. — Chemnitz, V. T. 171. f. 1656.

10. *Trochus concavus*. Chemn. T. 31. f. 3.

Ist konisch pyramidal und breiter als hoch. Die Unterseite ist concav. Von grün schillernder Farbe und erhabenen Längsknoten.  $1\frac{1}{2}$  Zoll hoch.

Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 7.

11. *Trochus brevispina*. Lam.

*Turbo stellatus*. Gm.

Das 1 Zoll lange Gehäuse ist rund, etwas kegelförmig, rauh, aschgrau, mit blätteriger, concentrisch rothgelb gebänderter Unterseite. Die höckerig schief gestreiften Umgänge sind am Rande durch kurze Lamellen gestrahlt.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 156.

12. *Trochus tuber*. L.

Faltenbund.

Mit undurchbohrtem, kegelförmigem, knotigem, geripptem und grünem Gehäuse, welches schiefe, knotige, aschgraue Längsrippen und convex aufgeschwollene Umgänge hat. Die Unterseite ist convex. 2 Zoll groß.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 158. — Chemnitz, V. T. 165. f. 1572.

13. *Trochus conulus*. L.

Schnurbund.

Das einen Zoll lange, kegelförmige, glatte, glänzende, rothgelbe, braungelb gefleckte Gehäuse hat flache, gerandete Umgänge, von denen die obersten körnig sind.

Um Europa.

Oken, V. 1. 445. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 161. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1588.

14. *Trochus marmoratus*. Lam. T. 30. f. 14.

Wird 2 Zoll groß, pyramidal, knotig, weiß, grün und roth marmorirt, mit Ausnahme des untersten Umgangs knotig gereift. Die fast runde Mündung perlmutterfarbig mit grünlichem Rande.

Im indischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 159.

15. *Trochus tentorium*. Cuv. T. 31. f. 1.

Mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll langem, ungenabeltem, ziemlich freiselförmigem Gehäuse von violettgrauer, am Wirbel weißer Farbe. Die obern Bindungen körnig quergestreift und mit Längsbinden gezeichnet.

Indischer Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 40. f. 2.

16. *Trochus imperialis*. L. Neuseeland.

19. *Trochus longispina*. Lam. Im indischen Ocean.

17. — *groenlandicus*. Chemn. Grönland.

20. — *simbriatus*. Lam. Neuholland.

18. — *Fermonii*. Payr.

21. — *solaris*. Lam. Ostindien.

- |  |   |
|--|---|
| 22. <i>Trochus asperatus</i> . Lam.              | 41. <i>Trochus erythroleucos</i> . Gm. Bei Marokko. |
| 23. — <i>spiculosus</i> . Lam.                   | 42. — <i>merula</i> . Chemn. Cap und Ostindien.     |
| 24. — <i>costalatus</i> . Lam.                   | 43. — <i>varius</i> . L.                            |
| 25. — <i>inermis</i> . Gm. Um Amerika.           | 44. — <i>brasilianus</i> . Menke. Brasilien.        |
| 26. — <i>coelatus</i> . Chemn. Antillen.         | 45. — <i>rusticus</i> . Gm.                         |
| 27. — <i>imbricatus</i> . Gm. Antillen.          | 46. — <i>excavatus</i> . Lam.                       |
| 28. — <i>obeliscus</i> . Gm. Im indischen Ocean. | 47. — <i>umbilicornis</i> . L.                      |
| 29. — <i>noduliferus</i> . Lam.                  | 48. — <i>calliferus</i> . Lam.                      |
| 30. — <i>indicus</i> . Lam. Ostindien.           | 49. — <i>capensis</i> . Gm. Um Cap.                 |
| 31. — <i>maculatus</i> . L. Im indischen Ocean.  | 50. — <i>urbanus</i> . Gm.                          |
| 32. — <i>regius</i> . Chemn.                     | 51. — <i>divaricatus</i> . L.                       |
| 33. — <i>granosus</i> . Lam.                     | 52. — <i>carneolus</i> . Lam.                       |
| 34. — <i>radiatus</i> . Gm.                      | 53. — <i>laevigatus</i> . Gm.                       |
| 35. — <i>mauritanus</i> . Gm. Isle de France.    | 54. — <i>patholatus</i> . Menke.                    |
| 36. — <i>fenestreatus</i> . Gm.                  | 55. — <i>cingulatus</i> . Menke.                    |
| 37. — <i>zizyphinus</i> . L. Um Europa.          | 56. — <i>roseus</i> . Gm.                           |
| 38. — <i>conuloides</i> . Lam. Um Europa.        | 57. — <i>Adansonii</i> . Payr.                      |
| 39. — <i>granulatus</i> . Born.                  | 58. — <i>stellaris</i> . Lam. Südsee.               |
| 40. — <i>punctatus</i> . Renier.                 |   |

### Scalaria. Lam.

*Clathrus*. Ok. — *Cyclostoma*. Schum. — *Aciona*. Leach.

Das Gehäuse ist spitz, thurmförmig und bauchig, mit rundlich eiförmiger Mündung. Der umgeschlagene Mundsaum bildet beim Wachsthum der Schale scharfe Wülste, die mit denen der vorhergehenden Windungen Längsrippen am Gehäuse darstellen. Der Deckel ist dünn und hornig. Der kurze eiförmige Fuß ist am Halse eingefügt. Die zwei dünnen Fühler tragen die Augen außen auf einer Erhöhung.

1. *Scalaria pretiosa*. Lam. T. 31. f. 8.

*Turbo scalaris*. L.

Wendeltreppe.

Mit konischem, genabeltem, gelblichweißem Gehäuse und von einander getrennten Windungen. Die Wülste sind weiß und glatt. Wird 2 Zoll lang.

Im indischen Ocean.

Oken, V. 1. 434. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 176. — Lamark, *Conchology*, pl. 16. f. 11.

— Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Chemnitz, IV. T. 152. f. 1462. — Rumph, T. 49. f. A.

2. *Scalaria communis*. Lam. T. 31. f. 9.

*Turbo clathrus*. L.

Ist thurmförmig, ungenabelt, weiß oder blaß rothgelb, die Wülste sind glatt und etwas schief. Variirt entweder ganz weiß oder roth gebändert, oder violetröthlich mit rothgefleckten Rippen. Wird  $1\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Um Europa.

Ofen, V. 1. 434. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 176. — Cuvier, Règ. anim. pl. 42. f. 6.  
— Kiener, 12. pl. 4. f. 10.

3. *Scalaria notha*. Menke.

Wird 8 Linien groß, eifegelförmig, hell fleischfarbig, mit starken weißen Rippen. Die 6 Umgänge sind eben und die untersten gesondert.

Bei Java.

Menke, Syn. meth. moll. 143. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 176.

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| 4. <i>Scalaria lamellosa</i> . Lam. Mittelmeer. | 7. <i>Scalaria crenata</i> . Menke. |
| 5. — <i>ambigua</i> . Menke.                    | 8. — <i>lactea</i> . Menke.         |
| 6. — <i>australis</i> . Lam. Neuholland.        | 9. — <i>varicosa</i> . Lam.         |

Melanopsis. Fér.

Faunus. Mhlsld. — Nana. Schum.

Das Gehäuse ist thurmformig und spitzig, mit einer Schwiele an der Spindel und einer Spur von Ausschnitt an der Basis der Mündung. Der Fuß ist elliptisch. Die Fühler sind konisch borstenförmig und etwas zusammengedrückt.

1. *Melanopsis Esperii*. Fér. T. 31. f. 10.

*Melanopsis pardalis*. Parr.

Mit eiförmig-konischem, spitzem, olivenfarbigem, rothbraun punktirtem Gehäuse, spitzförmiger Mündung und violetschwarzem und rothbraun gefäumtem Mundsaum. 9 Linien lang.

In fließenden Wassern in Syrien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 40. T. 50. f. 668 — 671.

2. *Melanopsis costata*. Fér. T. 31. f. 12.

*Melania costata*. Oliv.

Ist einen Zoll groß, gethürmt, spitz, schwarzbraun oder weiß, oder von beiden Farben gebändert. Die abgerundeten Umgänge haben oben unter der Naht knotige Querrippen. Die Mündung ist ei-lanzettförmig. Der Mundsaum ist etwas bogig mit braunrother Wulst.

Im Drontes in Syrien und auf der nordafrikanischen Küste.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 200. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 41. T. 50. f. 678 u. 679.

3. *Melanopsis buccinoidea*. Fér. T. 31. f. 11.

*Melanopsis laevigata*. Lam. — *Melanopsis fusiformis*. Sow. — *Buccinum praerosum*. L.  
— *Melania buccinoidea*. Oliv. — *Bulimus antediluvianus*. Poir.

Das 12 Linien große, konisch eiförmige, spitzige, braungrüne oder dunkel bronzebraune, fast glatte Gehäuse hat eine ei-lanzettförmige Mündung und einen scharfen, einfachen, wenig vorgezogenen Mundsaum. Die Wulst ist weiß oder schmutzig violetroth.

Auf den Inseln des Archipels, Spanien und auf der Nordküste Afrika's in Gewässern.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 200. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 2. — Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 41. T. 50. f. 676 u. 677.

4. *Melanopsis costellata*. Fér.

*Melanopsis cariosa*. Desh. — *Murex cariosus*. L.

Ist länglich eiförmig, spitzig, olivenfarbig, faltig gerippt. Die Falten sind etwas bogig und bilden oben unter der Naht eine Knotenreihe. Die Mündung ist ei-lanzettförmig und endigt oben neben der sehr starken Spindelwulst in einen feinen Kanal.

Spanien.

Rossmassler, Jc. d. L. u. S.-M. H. IX. u. X. 42. T. 50. f. 680.

- |   |  |
|---|--|
| 5. <i>Melanopsis acicularis</i> . Fér. Oestreich. | 9. <i>Melanopsis nodosa</i> . Fér.                             |
| 6. — <i>cornea</i> . Mhlsld. Oestreich.           | 10. — <i>annulata</i> . Jan. Lombardei, Schweiz und Dalmatien. |
| 7. — <i>Audebarti</i> . Prév. Oestreich.          |  |
| 8. — <i>decussata</i> . Fér. Im Bug.              |  |



## Pyrena. Lam.

Faunus. Montf.

Mit thurmförmigem und spitzigem Gehäuse. Außer dem kleinen Ausschnitt unten haben sie noch einen zweiten oben.

1. *Pyrena terebralis*. Lam. T. 31. f. 13.

Melanopsis atra. Fér. — Ceritium atrum. Br. — Strombus ater. L. — Nerita atra. Müll.

Ist 3 Zoll lang, thurmförmig, glatt und schwarz mit gelber Mündung. Der Wirbel ist bisweilen angegriffen.

In den Flüssen von Ostindien und auf den Molukken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 201. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 1.

2. *Pyrena spinosa*. Lam. In Flüssen von Madagaskar.

## Tornatella. Lam. \*)

Dactylus. Schum. — Solidula. Fisch. — Actaeon. Montf.

Das dicke, eiförmige und gedeckelte Gehäuse hat ein eingerolltes, wenig hervorspringendes Gewinde. Der letzte Umgang ist größer, als die übrigen zusammengenommen. Die eiförmige, lange, halbmondförmig gestreckte Mündung ist nach unten erweitert, und der rechte Lippenrand ist dünn, schneidend und innen gezahnt. Die Columelle mit zwei dicken, schiefgehenden Falten. Der Fuß ist durch eine Querrinne in zwei Sohlen getheilt.

1. *Tornatella fasciata*. Lam. T. 31. f. 15.

Voluta bifasciata. Gm. — Voluta tornatilis. L. — Bulimus tornatilis. Br.

Einen Zoll lang, eifegelförmig, gestreift, rothbraun mit zwei weißen Binden. Das Gewinde steht hervor und ist spitzig. Die Columelle hat nur eine Falte.

Im Weltmeer und Mittelmeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 202. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 5. — Kiener, 5. pl. 1. f. 3.

2. *Tornadella solidula*. Fér.

Voluta solidula. L. — Bulimus solidulus. Br.

Mit eiförmig-länglichem, beinahe cylindrischem, gestreiftem, gelblichweißem und schwarzpunctirtem Gehäuse. Das Gewinde ist kegelförmig spitzig und die Spindel hat 2 Falten. Wird 1½ Zoll groß. Im Mittel- und Weltmeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 202. — Kiener, 4. pl. 1. f. 2.

3. *Tornatella flammea*. Lam. T. 31. f. 14.

Voluta flammea. Gm. — Bulimus variegatus. Br.

Ist eiförmig, bauchig, gestreift, weiß mit rothen welligen, von oben herablaufenden Streifen und kegelförmigem Gewinde. Die Spindel hat nur eine Falte. Wird 14 Linien groß.

Im Weltmeer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 202. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 4. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1.

4. *Tornatella bullata*. Renier. Indisches Meer.

## 5. — nitidula. Lam. Isle de France und Neuholland.

## Pyramidella. Lam.

Das Gehäuse ist gedeckelt, genabelt, glatt, thurmförmig mit weiter, länglicher, halbmondförmiger Mündung. Die Spindel ist an ihrer Basis schief gedreht und mit scharfkantigen spiralen Falten bezeichnet.

1. *Pyramidella dolabrata*. Lam. T. 31. f. 16.

Trochus dolabratus. L. — Helix dolabrata. Müll. — Bulimus dolabrata. Br.

Mit kegelförmig thurmförmigem, durchbohrtem, glattem, weißem Gehäuse, gelb oder röthlich gebändert und umgebogener Spindel. Die Lippe ist inwendig gezahnt und gefurcht. Wird über 1 Zoll groß. Bei den Antillen.

\*) Hierher das Geschlecht:  
Pedipes. Adans.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 203. — Cuvier, Règ. anim. pl. 45. f. 3.

2. *Pyramidella terebella*. Lam. T. 31. f. 17.

*Helix terebella*. Müll. — *Bulimus terebellum*. Br.

Ist 16 Linien groß, kegelformförmig, genabelt, glatt, weiß, rothbraun gebändert, mit umgebogener Spindel und innen ebener Lippe.

Um die Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 203. — Lamarck, Conchology, pl. 16. f. 9. — Kiener, 3. pl. 1. f. 2 und 3.

3. *Pyramidella plicata*. Lam. Île de France. 4. *Pyramidella corrugata*. Lam. Île de France.

### III. Bunst.

#### Kinnenschnecken.

Die Mantelhöhle ist verlängert, an ihr hängen zwei Kammkiemen, von welchen die linke kleiner ist. Der längliche Fuß hat einen hornigen Deckel. Die zwei Fühler haben die Augen entweder am Grunde oder auf den Stielen. Sie sind getrennten Geschlechts.

#### *Cerithium*. Adans.

*Vertagus*. Schum. — *Tympanotonos*. Schum. — *Pyrasus*. Montf. — *Triphora*. Desh. — *Tristoma*. Desh. — *Nerine*. Defr.

Das lange Gehäuse ist thurmförmig, spitzig, höckerig oder knotig. Die Mündung ist klein, eisförmig und schief, mit einem kurzen, gerade abgestuhten, hinten nach links gerichtetem Kanal. Der Spindelrand ist ausgeschweift und schwielig, und der Lippenrand schneidend, mit dem Alter etwas ausgeschweift. Der Deckel ist rund und hornartig. Das Thier hat eine verlängerte Schnauze mit einem schwachen Schleier ohne Rüssel. Die Augen sind an der Mitte der Fühler. Die Athemrinne ist aufgebogen.

1. *Cerithium granulatum*. Br. T. 31. f. 18.

*Murex cingulatus*. Gm.

Mit thurmförmigem, quergestreiftem, rothbraunem, 2½ Zoll langem Gehäuse, welches in der Mitte dreireihig körnige Umgänge hat, zuweilen mit kurzen Warzen besetzt.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 354. — Kiener, 87. pl. 31. f. 3.

2. *Cerithium palustre*. T. 32. f. 4.

*Strombus palustris*. L.

Sumpfnadel.

Das thurmförmige, dicke, längsgefaltete, quergestreifte, bräunliche, 5 Zoll lange Gehäuse hat drei hochgestreifte Umgänge. Die Lippe ist etwas gekerbt und der Kanal kurz.

In Ostindien.

Ofen, V. 1. 470. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 353. — Lamarck, Conchology. pl. 17. f. 3. — Kiener, 81. pl. 1. — Chemnitz, IV. f. 1472.

3. *Cerithium sulcatum*. Br. T. 32. f. 2.

*Murex moluccanus*. Gm.

Das Gehäuse ist thurmförmig, stark, längsgefaltet, quergestreift, einfach warzig, rothbraun und 2½ Zoll groß. Die große Lippe ist halbzirkelförmig und ragt an der Basis über den Kanal hinaus.

Ostindien und bei St. Domingo.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 353. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. t. 3. — Kiener, 89. pl. 27. f. 1 u. 2.

4. *Cerithium vulgatum*. Br. T. 32. f. 5.

*Murex alucoides*. Oliv.

Ist beinahe 3 Zoll lang, thurmförmig, strahlig, quergestreift, körnig, graugelbbraun mit rothen und braunen Flecken. Die Umgänge haben in der Mitte faltig dornige, querreihige Knoten. Der Kanal ist kurz und leicht umgebogen und die Röhre sind gekerbt.

Im Welt- und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 470. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 354. — Kiener, 29. pl. 9. f. 2, u. pl. 6. f. 2. — Adanson, T. 10. f. 3.

5. *Cerithium obtusum*. Br. T. 32. f. 3.

Wird 2 Zoll lang, ist thurmförmig und längsgefaltet, quergefurcht, oben aschgrau, unten rothbraun, mit einem Knoten der Mündung gegenüber und einem stumpfen Wirbel. Der letzte Umgang ist bauchig, und der äußere Lippenrand sehr dick und gerundet.

Timor.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 356. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 6. — Kiener, 95. pl. 29. f. 1 u. 2.

6. *Cerithium vertagus*. Br. T. 32. f. 1.

*Murex vertagus*. L.

Ueber 3 Zoll groß, gestreckt thurmförmig, spitzig, ziemlich glatt, hell braungelb, im Alter grau. Der obere Theil der Umgänge ist längsgefaltet und doppelt quergestreift. Die Spindel hat eine Falte und der zurückgekrümmte Kanal ist geschnabelt.

In Ostindien und auf den Molukken.

Ofen, V. 1. 470. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 356. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 5. — Kiener, 20. pl. 18. f. 2.

7. *Cerithium aluco*. Br.

*Murex aluco*. L.

Mit thurmförmigem, stachelhöckerigem, weißlichem, roth und schwarz geflecktem, gegen 3 Zoll langem Gehäuse. Die Umgänge sind unten eben, oben mit spitzigen, aufsteigenden Höckern besetzt, aber auf jedem nur eine solche Höckerreihe. Die Querstreifen sind fein und der Kanal ist etwas zurückgebogen.

Ostindien und auf den Molukken.

Ofen, V. 1. 470. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 354. — Kiener, 17. pl. 6. f. 1.

8. *Cerithium radula*. Br.

*Murex radula*. L. — *Nerita aculeata*. Müll. — *Strombus aculeatus*. Gm.

Ist thurmförmig, stachelig und von rothbrauner Farbe. Die Umgänge haben in der Mitte stachelige Knötchen und sind meist von fünf körnigen Streifen umgeben. Der Kanal ist kurz und gerade. Wird 2 Zoll groß.

An der Mündung der Flüsse von Westafrika.

Ofen, V. 1. 470. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 355. — Kiener, 86. pl. 31. f. 2. — Adanson, T. 10. f. 1.

9. *Cerithium morus*. Lam.

Mit eifegelförmigem, fein quergestreiftem, violettgrauem Gehäuse, welches mit körnigen, schwarzrothen Knötchen reihenweise umgeben ist. Die Umgänge sind knotig und der kurze Kanal ist abgestutzt. Einen Zoll groß.

Indischer Ocean, rothes Meer, Küsten von Madagaskar und der Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 357. — Kiener, 52. pl. 15. f. 1.

10. *Cerithium fasciatum*. Br.

Ist cylindrisch thurmförmig, spitzig, längsgefaltet, weiß und gelb gebändert mit dreitheiligen, dreibündigen Umgängen und zurückgebogenem und geschnabeltem Kanal. Die Spindel hat eine Falte. 2 Zoll groß.

An Ceylon und Koromandel.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 356. — Kiener, 23. pl. 20.

11. *Cerithium nodulosum*. Br.

*Murex aluco*. Gm.

Mit 3½ Zoll großem, thurmförmigem, quergestreiftem, weißlichem, mit braunen Strichen quergezeichnetem Gehäuse, welches eine gekerbte, innen etwas gestreifte faltige Lippe hat. Die Umgänge sind in der Mitte höckerig. Die größeren Höcker sind zugespitzt. Der letzte Umgang ist unten quer mit kleinen Höckerreihen besetzt.

Ostindien, die Molukken und St. Domingo.



- Oken, V. 1. 470. — Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 353. — Kiener, 4. pl. 2. f. 1.
- |   |  |
|---|--|
| 12. <i>Cerithium giganteum</i> . Lam. Neuholland.                             | 28. <i>Cerithium zonale</i> . Br. Indisches Meer und China.                |
| 13. — <i>ebeninum</i> . Br. Neuseeland.                                       | 29. — <i>pliculosum</i> . Menke.   |
| 14. — <i>obeliscus</i> . Br. Antillen.  | 30. — <i>ocellatum</i> . Br. Ionisches Meer.                               |
| 15. — <i>echinatum</i> . Br. Madagaskar.                                      | 31. — <i>notatum</i> . Menke.  |
| 16. — <i>muricatum</i> . Br. Westafrika.                                      | 32. — <i>clathratus</i> . Menke.   |
| 17. — <i>decollatum</i> . Br.   | 33. — <i>nigrescens</i> . Menke. Havanna.                                  |
| 18. — <i>asperum</i> . Br. Isle de France und die Antillen.                   | 34. — <i>lutosum</i> . Menke. Havanna.                                     |
| 19. — <i>semiferrugineum</i> . Lam. Atlantischer Ocean, Küsten von Brasilien. | 35. — <i>australe</i> . Quoy. Ocean.                                       |
| 20. — <i>tuberculatum</i> . Lam. Im rothen und Mittelmeer.                    | 36. — <i>ferrugineum</i> . Menke. Meerbusen von Mexiko.                    |
| 21. — <i>litteratum</i> . Br. Antillen und Guadeloupe.                        | 37. — <i>reticulatum</i> . Riss.   |
| 22. — <i>lima</i> . Br. Guadeloupe.   | 38. — <i>Latreillii</i> . Payr.  |
| 23. — <i>perversum</i> . Lam. Im Golf von Gasconne.                           | 39. — <i>Adansonii</i> . Br. Senegal.                                      |
| 24. — <i>pullum</i> . Serr.   | 40. — <i>columna</i> . Sow. Stilles Meer, Neuholland und Küsten von Chili. |
| 25. — <i>alucastrum</i> . Riss.   | 41. — <i>marmoratum</i> . Quoy. Neuholland.                                |
| 26. — <i>doliolum</i> . Bronn.  | 42. — <i>laeve</i> . Quoy. Neuholland.                                     |
| 27. — <i>conulus</i> . Menke.   | 43. — <i>Sowerbyi</i> . Kien.  |
|   | 44. — <i>taeniatum</i> . Quoy. Neuguinea.                                  |
|   | 45. — <i>procerum</i> . Kien. Indischer Ocean.                             |

### Potamides. Brogn.

Das Gehäuse ist lang und thurmförmig, hat aber einen sehr kurzen, ausgeschnittenen Kanal. Oben am rechten Rande fehlt die Rinne. Die äußere Lippe ist ausgedehnt.

Leben in Flüssen in der Nähe des Meeres.

#### 1. *Potamides atrata*. Brogn.

*Murex atratus*. L. — *Cerithium atratum*. Br.

Ist thurmförmig, spitzig, warzig und 13 Linien groß. Die Querstreifen der Umgänge sind körnig, bei den Nähten zweireihig knotig. Der Kanal ist abgestuft. Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 358.

#### 2. *Potamides fragilis*. Desfr.

### Buccinum. L.

*Tritonium*. Schum. — *Nana*. Schum. — *Alectrion*. Montf. — *Phos*. Montf. — *Cyclops*. Montf. — *Cyclope*. Riss. — *Nassa*. Lam.

Mit ungenabeltem, eiförmigem oder konisch eiförmigem Gehäuse, welches ein mäßig langes, spitziges Gewinde hat. Die Spindel ist etwas gebogen, nicht verflacht oder mit einer breiten, schwieligen Platte belegt und durch einen tiefen Ausschnitt vom Lippenrande getrennt, der Deckel ist hornig und rund. Das spiral gewundene Thier hat einen kurzen und runden Fuß, und sein Mantel bildet nach vorn einen Athmungskanal. Der Kopf hat zwei abstehende Fühler mit den Augen unten auf einer Erhöhung. Der Rüssel ist dick und lang und die Ruthe ist sehr groß.

#### 1. *Buccinum undatum*. L. T. 32. f. 6.

Wellenhorn.

Mit konisch eiförmigem und bauchigem Gehäuse. Auf den convergen, längsfaltigen Windungen sind erhabene Querleisten und feine Längslinien. Ist von weißlicher oder gelblichgrauer Farbe. Die Mündung ist weiß oder gelb. Wird 3½ Zoll groß.

Um Europa.

Oken, V. 1. 472. — Cuvier, übers. von Voigt, IV. 317. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 1.

— Kiener, 3. pl. 2. f. 5. — Chemnitz, IV. T. 124. f. 1162. — Müller, Zool. dan. T. 118.

2. *Buccinum laevissimum*. Lam. T. 32. f. 8.

*Buccinum laevigatum*. Mart. — *Buccinum flammeum*. Br.

Ist eiförmig länglich, glatt, glänzend, braungelb in's Bläuliche, mit kurzem Gewinde, etwas stumpfem Wirbel, glatter Mündung und bogiger, nach unten ausgeschweifeter Lippe. Ueber 2 Zoll groß. Am Kap.

Ofen, V. 1. 473. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 318. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 2. — Kiener, 17. pl. 7. f. 20. — Quoy et Gaimard bei Freycinet. T. 72. f. 8.

3. *Buccinum papyraceum*. Br.

Ueber 2 Zoll groß, eifegelförmig, zart, quergestreift, weißlich, oben und unten von rothbrauner Farbe, mit convexen, nach vorn etwas niedergedrückten Umgängen, sehr spitzigem Gewinde und zarter, scharfer, innen gestreifter Lippe.

Norwegen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 318. — Kiener, 8. pl. 4. f. 10.

4. *Buccinum coronatum*. Br. T. 17. f. 2, und T. 32. f. 10.

Mit eiförmig zugespitztem, einen Zoll großem, auf dem Rücken geglättetem, am Grunde gestreiftem, blaß olivenbraunem, dunkler gebändertem Gehäuse, welches an den Nähten höckerig ist und eine hinten mit Zähnen gestachelte, inwendig gestreifte Lippe hat.

Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 321. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 3. — Kiener, 97. pl. 28. f. 112.

5. *Buccinum thersites*. Br. T. 32. f. 9.

*Nassa thersites*. Lam.

Das eiförmige, 9 Linien lange Gehäuse ist auf dem Rücken buckelig und der Länge nach gefaltet. an der Basis gestreift, olivenfarbig oder blaßbläulich, weiß und braungebändert mit dicker, innen gezählter, außen gerandeter Lippe und weißer, sehr schwieliger Spindel. Der glatte Buckel hat einen braunen Flecken.

Im asiatischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 325. — Lamark, Conchology. pl. 19. f. 4. — Kiener, 99. pl. 28. f. 113.

6. *Buccinum arcularia*. L.

Köfferchen.

Ist 13 Linien groß, eiförmig, bauchig, bläulichgrau, gefaltet mit innen gestreifter Lippe. Der letzte Umgang ist aufgetrieben und mit Knoten besetzt. Die Spindel ist schwielig, variiert mit etwas gegitterten Falten. Der Deckel ist eiförmig und häutig.

Ofen, V. 1. 474. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 322. — Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 4. — Kiener, 94. pl. 28. f. 115. — Chemnitz, II. T. 41. f. 411. — d'Urville, T. 32. f. 1.

7. *Buccinum neriteum*. L.

*Cyclope neritoidea*. Riss. — *Cyclope danaviana*. Riss. — *Cyclops asterizans*. Montf.

Mit rundem, convex flachgedrücktem, glatttem, hell braungelbem und 5 Linien großem Gehäuse, welches ein abgestumpftes Gewinde hat. Der letzte Umgang ist kantig.

Im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 474. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 325. — Kiener, 103. pl. 29. f. 120. — Chemnitz, V. T. 166. f. 1602.

8. *Buccinum testudineum*. Lam. T. 32. f. 7.

Ist 2 Zoll lang, länglich eiförmig, gestreift, gelblich mit zerstreuten rothen Punkten. Der Wirbel ist spitz.

Neu-England.

Lamark, Conchology. pl. 19. f. 3. — Kiener, 13. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 7. f. 22.

9. *Buccinum senticosum* Menke.

*Murex senticosus*. L. — *Buccinum lima*. Chemn. — *Cancellaria senticosus*. Lam. —  
*Phos senticosus*. Montf.

Das Gehäuse ist 18 Linien groß, eiförmig länglich, etwas thurmförmig, rauh, gefaltet, durch erhabene Querstreifen gegittert, weißlich oder hell gelbbraun, unten mit rothbraunen Binden. Die Falten sind die ganze Länge herab gezahnt und rauh. Die Spindel ist dreifaltig.

Ostindien, Molukken und Neuhollland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 323. — Kiener, 26. pl. 9. f. 31.

10. *Buccinum achatinum*. Lam.

Mit eithurmförmigem, glattem und rothbraungelbem Gehäuse, etwas stumpfem Wirbel und ebener, unten etwas erweiterter Mündung. Die Umgänge sind etwas convex und fließen oben zusammen. Ueber 2 Zoll groß.

Cap.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 318. — Kiener, 24. pl. 7. f. 21.

11. *Buccinum zebra*. Lam.

Wird 5 Linien groß, ist eiförmig länglich, weiß und rothbraun quergebändert mit abwechselnd weißen, etwas körnigen Binden. Das Gewinde ist stumpf und die Mündung etwas verengt.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 320.

12. *Buccinum glans*. L.

Eifegelförmig, zart, glatt, glänzend, weiß, gelbgewölkt mit braunrothen Linien. Das Gewinde ist nach vornen längsgefaltet und die an der Basis ausgeschweifte Lippe ist am untern Rande stachelig. Wird über 2 Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 473. — Kiener, 54. pl. 15. f. 52. — Chemnitz, IV. T. 125. f. 1196. — Rumph, T. 29. f. P.

13. *Buccinum pullus*. L.

Mit eiförmigem, spitzigem, gegittertem, graublauem und einen Zoll großem Gehäuse. Die Umgänge sind oben kantig; der letzte hat an der Kaute drei Höcker. Die Lippe ist innen gestreift.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 324. — Kiener, 96. pl. 28. f. 114.

14. *Buccinum nitidulum*. L.

*Buccinum marginulatum*. Lam. — *Planaxis lineolata*. Riss.

Ist 8 Linien groß, eiförmig zugespitzt, längsgefaltet und quergestreift, etwas körnig und verschieden gefärbt. Der obere Rand der Umgänge ist etwas verdickt und gekerbt. Die Lippe ist innen gestreift.

Im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 324.

15. *Buccinum papillosum*. L.

*Alectrion papillosus*. Montf.

Das 19 Linien lange, eifegelförmige, dicke Gehäuse hat eine gelbbraune Farbe und viele reihenweise stehende weiße Periknoten. Die Mündung ist weiß und die Lippe ist unten gezahnt.

Indischer Ocean.

Cuvier, überf. von Voigt. III. 318. — Kiener, 58. pl. 15. f. 54.

16. *Buccinum pediculare*. Lam.

Ist nur 2 $\frac{3}{4}$  Linien groß, eifegelförmig, glatt mit weißen und braungelben Linien. Hat ein spitziges Gewinde und eine zugerundete Mündung.

Java.

Cuvier, überf. von Voigt. III. 320. — Kiener, 72. pl. 25. f. 102.

17. *Buccinum miga*. Br.

*Buccinum stolatum*. Gm.

Das eiförmige, längsgefaltete, fein quergestreifte, gelblich oder röthlichweiße, nach hinten rothbraun



unterbrochen gebänderte Gehäuse wird nur 8 Linien groß. Die Umgänge sind convex und die Mündung ist rundlich gekerbt.

An den Küsten von West- und Nordafrika.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 321. — Kiener, 83. pl. 22. f. 87.

18. <i>Buccinum glaciale</i> . L. Im Nordmeer.	33. <i>Buccinum corniculatum</i> . Lam. Mittelmeer.
19. — <i>anglicanum</i> . Chemn. An England und Norwegen.	34. — <i>inflatum</i> . Lam.
20. — <i>porcatum</i> . Gm.	35. — <i>dermostoideum</i> . Lam. Mittelmeer.
21. — <i>annulatum</i> . Lam.	36. — <i>obsoletum</i> . Menke.
22. — <i>aciculatum</i> . Lam. Mittelmeer.	37. — <i>mutabile</i> . L. Mittelmeer.
23. — <i>lineatum</i> . Lam.	38. — <i>gemmulatum</i> . Lam. Indisches Meer.
24. — <i>maculosum</i> . Br. An der Küste von Syrien.	39. — <i>polygonatum</i> . Lam. Brasilien und Neuholland.
25. — <i>coromandelianum</i> . Lam. Coromandel und Tranquebar.	40. — <i>textum</i> . Gm.
26. — <i>plicosum</i> . Menke.	41. — <i>reticulatum</i> . L. Europa, Azoren.
27. — <i>Orbigny</i> . Payr.	42. — <i>macula</i> . Montag.
28. — <i>laevigatum</i> . L. Mittelmeer.	43. — <i>grana</i> . L. Indisches Meer und Isle de France.
29. — <i>flexuosum</i> . Lam. Isle de France.	44. — <i>pauperatum</i> . Lam. Weltmeer.
30. — <i>aurantium</i> . Lam. Java.	45. — <i>Lacepedii</i> . Payr.
31. — <i>canaliculatum</i> . Lam. Indisches Meer.	46. — <i>Férusacii</i> . Payr.
32. — <i>fasciolatum</i> . Lam. Mittelmeer.	47. — <i>Cuvieri</i> . Payr. Mittelmeer.
	48. — <i>tenuae</i> . Martens.

#### Eburna. Lam.

*Nassa*. Schum. — *Eburnus*. Montf.

Das Gehäuse ist eiförmig länglich, glatt, und hat wie nach oben verfloßene Umgänge. Der Lippenrand ist ganz und ungefurcht. Die Spindel hat einen zurückgeschlagenen Rand, aber oben mit einem tiefen Nabel, unten in einen Kanal auslaufend.

##### 1. *Eburna glabrata*. Lam.

*Buccinum glabratum*. Lam.

Mit länglich eiförmigem, glattem, blasfgelbem, an der Basis mit zwei Rinnen versehenem Gehäuse welches etwas convex, nach oben verfließende Umgänge hat. Wird 3 Zoll groß.

Im amerikanischen Ocean.

Ofen, V. 1. 471. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 325. — Chemnitz, IV. T. 122. f. 1117.

##### 2. *Eburna luctuosa*. Lam. T. 32. f. 11.

Ist 2 Zoll lang, eiförmig kegelig, gelblich mit rothbraunen umbrochenen Binden. Die Spindelschwiele bedeckt etwas die Nabelöffnung.

Stiller Ocean.

Cuvier, Règ. anim. pl. 53. f. 6. — Kiener, 6. pl. 3. f. 6.

##### 3. *Eburna spirata*. Lam.

*Buccinum spiratum*. L.

Ueber 2 Zoll lang, eiförmig spitzig, bauchig, glatt, weiß, in Reihen gelb gefleckt und mit blauem Wirbel. Die Umgänge sind oben ausgehöhlt und ihr äußerer Rand ist sehr scharf. Die Nabelöffnung wird etwas durch die Nabelschwiele bedeckt. Der Deckel ist groß und eiförmig.

Ceylon.

Ofen, V. 1. 471. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 326 — Kiener, 7. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 3. f. 5. — Chemnitz, IV. T. 122. f. 1118. — d'Urville, T. 31. f. 12.

##### 4. *Eburna ceylanica*. Lam. Ceylon.

#### Purpura. Lam.

*Sistrum*. Ok. — *Buccinum*. Schum. — *Stramonita*. Schum.

Mit eiförmigem oder eirundem, dickem, meist höckerigem Gehäuse und sehr ausgeschweiften, in einen Conchylienbüsch.

schiefen Kanal ausgehender Mündung. Der Spindelrand ist abgeplattet und gerade. Der Deckel ist hornig. Das Thier hat einen breiten, weit hervorstehenden Fuß, welcher vornen zweilappig ist. Die zwei Fühler sind kegelförmig und die Athemrinne ragt hervor.

1. *Purpura persica*. Lam. T. 32. f. 14.

*Buccinum persicum*. L. — *Buccinum hauritorium*. Chemn.

Purpurschnecke.

Ist eiförmig, quergesucht, rauh, schwarzbraun und 3 Zoll groß. Die Furchen sind weißgesteckt, das Gewinde ist sehr kurz, die Spindel gelb und der Lippenrand innen gesucht, schwärzlich, nach unten weiß mit gelben Linien gezeichnet.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 332. — Lamark, Conchology. pl. 18. f. 9. — Kiener, 93. pl. 25. f. 67. — Chemnitz, III. T. 69. f. 760, und X. T. 152. f. 1449 u. 1450.

2. *Purpura Rudolphi*. Lam. T. 32. f. 12.

*Buccinum Rudolphi*. Chemn.

Mit 3 Zoll großem, eiförmigem, quergesuchtem, etwas knotigem, schwarzbraunem, weißgestecktem, mit schwarzen, weißgesteckten, gegliederten, schmalen Binden bezeichnetem Gehäuse und gelber Spindel. Die Umgänge sind oben kantig-knotig und das Gewinde steht etwas hervor.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 333. — Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 3. — Kiener, 93. pl. 25. f. 68.

3. *Purpura mancinella*. Lam. T. 32. f. 15.

*Murex mancinella*. Lam. — *Purpura morum*. Menck.

Das Gehäuse ist eiförmig, bauchig, röthlichweiß mit ziemlich spitzigen, an der Basis rothen, quergereichten Höckern gestachelt, kegelförmig spitzem Gewinde, gelber Mündung und einer innen rothgestreiften Lippe. Variirt mit länglichem, gelblichweißem Gehäuse, welches orangegelbe Höcker hat.

Ostindien.

Oken, V. 1. 480. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 334. — Kiener, 66. pl. 16. f. 46. — Rumph, T. 24. f. 5.

4. *Purpura labillus*. Lam.

*Buccinum labillus*. L.

Steinchen.

Ist  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, eiförmig zugespitzt, quergestreift, etwas geglättet, grüngelblich, öfters weiß gebändert mit convexen Umgängen, kegelförmigem Gewinde und dicker, innen gezahnter Lippe.

Um Europa.

Oken, V. 1. 480. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 336. — Kiener, 101. pl. 29. f. 77, und pl. 30 u. 31. f. 77. — Adanson, T. 7. f. 4.

5. *Purpura nucleus*. Lam.

*Buccinum nucleus*. Br. — *Buccinum strigosum*. Gm.

7 Linien groß, eiförmig, glatt, glänzend, an der Basis und bei der Lippe quergestreift, kastanienbraun mit runder Mündung und innen gestreifter Lippe.

Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 337.

6. *Purpura hippocastanum*. Lam.

*Murex hippocastanum*. L.

Stachelnuß.

Das  $1\frac{1}{2}$  Zoll große, kurz eiförmige, weiß und schwarz marmorirte Gehäuse ist mit schuppigen Furchen umgeben und mit langen, stachelförmigen Knoten besetzt. Die ausgeschweifte Lippe ist innen warzig.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 334. — Kiener, 52. pl. 12. f. 33. pl. 13. f. 36. — Rumph, T. 24. f. C.



7. *Purpura haemastoma*. Lam.

Buccinum haemastoma. L.

Mit 2 Zoll langem, eiförmigem, quergestreiftem, etwas knotigem, braunrothem Gehäuse, gelb-purpurrother Mündung und innen gefurchter Lippe. Die Umgänge sind oben stumpfkantig, knotig, der letzte hat vier Reihen Warzen und Knoten.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 334. — Kiener, 110. pl. 32. f. 78, u. pl. 33. f. 79. — Adanson, T. 7. f. 1.

8. *Purpura succincta*. Lam. T. 17. f. 11, u. T. 32. f. 13.

Ist 1½ Zoll groß, eiförmig kegelig, weiß und stark quergefurcht.

Neu-Seeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 2. — Kiener, 105. pl. 27. f. 73.

9. *Purpura bufo*. Lam.

Das verkürzt eiförmige, bauchige, quergestreifte, knotige, schwarzrothe Gehäuse hat ein sehr kurzes und spitziges Gewinde und eine erweiterte, ganz glatte, gelblichweiße Mündung. Der letzte Umgang hat vier Reihen Höcker.

Indisches Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 335. — Kiener, 80. pl. 20. f. 60. pl. 21. f. 60 a u. b.

- |   |   |
|---|---|
| 10. <i>Purpura patula</i> . Lam. Im Mittel- und Welt- | 16. <i>Purpura sertum</i> . Lam. Ostindien.     |
| meer.   | 17. — <i>francolinus</i> . Lam. Ostindien.      |
| 11. — <i>columellaris</i> . Lam. Rothes und stil-     | 18. — <i>filosa</i> . Menke.                    |
| les Meer.   | 19. — <i>imbricata</i> . Lam. Um Europa.        |
| 12. — <i>consul</i> . Lam. Ostindien.                 | 20. — <i>plicata</i> . Lam.                     |
| 13. — <i>neritoides</i> . Lam. Guinea.                | 21. — <i>textata</i> . Menke.                   |
| 14. — <i>carinifera</i> . Lam.                        | 22. — <i>trochlea</i> . Lam. Cap und die magel- |
| 15. — <i>textilosa</i> . Lam. Neuhollland.            | lanische Meerenge.                              |

## Monoceros. Lam.

Rudolpha. Schum. — Unicornus. Montf. — Acanthina. Fisch.

Mit eiförmigem Gehäuse, welches an der Basis des rechten Randes einen kegelförmigen Zahn hat. Die Mündung endigt unten in einen schiefen Ausschnitt.

1. *Monoceros imbricatus*. Lam.

Buccinum monodon. Gm. — Buccinum monoceros. Chemn.

Einhornschnecke.

Ist eiförmig, bauchig, rauh, aschgrau oder rothgrau mit dichtstehenden, ziegelartig schuppigen Querrippen. Die Umgänge sind convex, das Gewinde kurz und die Lippe ist gekerbt. Wird 2½ Zoll groß. In der magellanischen Meerenge.

Oken, V. 1. 478. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 337. — Chemnitz, X. T. 154. f. 1496.

2. *Monoceros crassilabrum*. Lam. T. 32. f. 16.

1½ Zoll groß, eiförmig, bauchig, gelbröthlich, mit Querrippen und Längsstreifen und einem bläulichen Wirbel. Die dicke Lippe ist gekerbt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 1.

## Concholepas. Lam.

Das Gehäuse ist eiförmig, bauchig convex, außen quergefurcht und vorn durch einen Ausschnitt getrennt, mit sehr kleinem Gewinde, und weiter, eiförmiger Mündung. Der Deckel ist dünn und hornig. Der Fuß des Thieres ist sehr groß und eiförmig, und befestigt sich mit einem hufeisenförmigen Muskel an die Schale. Die Fühler sind dick und die Augen stehen auf verwachsenen Stielen. Der Mund ist klein.

1. *Concholepas peruviana*. Lam. T. 32. f. 17.

Buccinum concholepas. Br. — Patella lepas. Gm.

Muschelpatelle.



Ist 3 Zoll lang und 2 Zoll breit, braun und knotig längsgefurcht. Die beiden Randzähne sind kurz und stumpf. Der linke Rand zeigt nur eine verflachte Spindel.

An den Küsten von Peru und Chili.

Ofen, V. 1. 478. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 339. — Cuvier, Règ. anim. pl. 55. f. 5.

### Cancellaria. Lam.

Cancellarius Montf.

Das Gehäuse ist eiförmig oder thurm förmig mit runder weiter Mündung. Der letzte Umgang ist bauchig. Der Innenrand bildet auf der gefurchten Spindel eine Platte, und das Gewinde steht hervor.

1. *Cancellaria nodulosa*. Lam.

*Buccinum piscatorium*. Gm.

Mit eiförmig zugespitztem, bauchigem, längsgeripptem, quergestreiftem, rothbraunem und 11 Linien langem Gehäuse. Die convexen Umgänge sind obenher kantig und oben platt, und die Spindel hat nur eine Falte. Die Rippen sind der Länge nach knotig.

Prinzen-Inseln.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 315. — Kiener, 15. pl. 6. f. 1.

2. *Cancellaria cancellata*. Lam.

*Voluta cancellata*. L.

Das eiförmig zugespitzte, sehr bauchige Gehäuse ist längs schiefgefaltet, quergestreift, weiß und mit zwei kastanienbraunen Binden bezeichnet. Die Umgänge sind convex, das Gewinde kurz und die Spindel hat 3 — 4 Falten. Wird einen Zoll groß.

Um Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 315. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2.

3. *Cancellaria obtusa*. Desh. T. 32. f. 18.

Ist eiförmig, sehr bauchig, quergestreift und längsgefaltet, röthlichgelb und einen Zoll groß. Das Gewinde ist kurz und die Spindel hat drei Falten.

Südmeer, St. Helena.

Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 6. — Kiener, 35. pl. 3. f. 2.

4. *Cancellaria rugosa*. Lam.

Wird 8 Linien groß, ist eiförmig, bauchig, längsgerippt und quergefurcht, weißlich mit dicken, runzelförmigen Rippen. Die Umgänge sind convex, das Gewinde kurz und die Spindel hat vier Falten.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 316.

5. *Cancellaria reticulata*. L. Im südlichen atlantischen Ocean.

7. *Cancellaria scalaria*. Lam. Île de France.

6. — *asprella*. Lam. Südsee.

8. — *obliquata*. Lam.

### Dolium. Lam.

Perdix. Montf.

Mit dünnem, fast kugeligem, aufgeblasenem, quengeripptem Gehäuse und sehr kurzem, stumpfem Gewinde. Ist meist unter einem dünnen Umschlage des Spindelrandes genabelt. Der letzte Umgang ist größer, als alle übrigen zusammen, bauchig und weit. Die Columelle gedreht. Kein Deckel. Der Fuß des Thieres ist sehr groß und nach vornen verbreitert. Der Rüssel ist länger als die Schale, und der Kopf hat einen Schleier. Die dünnen Fühler tragen die Augen auf der äußern Seite, nicht weit von der Basis.

1. *Dolium perdix*. Lam. T. 33. f. 1.

*Buccinum perdix*. L.

Nepphuhn.

Ist dünn, leicht, eiförmig länglich, bauchig, braunröthlichgelb mit weißen und halbmondförmigen Flecken reihenweise eckig gezeichnet. Das Gewinde tritt etwas hervor, ist kegelförmig und die convexen Rippen stehen dicht. Wird 4 Zoll groß.

Um den Aequator.

Ofen, V. 1. 475. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 329. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 2.  
— Kiener, 4. pl. 5. f. 9. — Adanson, T. 7. f. 5.

2. *Dolium galea*. Lam.

*Buccinum galea*. L.

Wird 8 Zoll groß, ist genabelt, eiförmig kugelig, bauchig, dünn, hell braungelb mit convexen Rippen. Bei den Nähten sind die Umgänge eingebogen ausgehöhlt und gefurcht.

Im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 475. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 328. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2. — Chemnitz, III. T. 116. f. 1070.

3. *Dolium maculatum*. Lam.

*Buccinum dolium*. L.

Seehorn.

Mit eiförmigem, bauchigem, dünnem, weißem, gelbbraun oder rothbraun geflecktem Gehäuse, welches concave Rippen hat, deren Zwischenräume durch einen hervorstehenden Streifen getheilt sind. 4 $\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Im indischen Ocean und an den Küsten des Senegal.

Ofen, V. 1. 474. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 239. — Kiener, 8. pl. 3. f. 4. — Rumph, T. 27. f. A. — Chemnitz, III. T. 117. f. 1073.

4. *Dolium pomum*. Lam.

*Buccinum pomum*. L.

Apfel.

Das 2 $\frac{1}{2}$  Zoll große, eiförmige, bauchige, weiße und gelbgefleckte Gehäuse hat etwas concave, breite Rippen, kurzes Gewinde und eine verengte, an beiden Rändern gezahnte Mündung. Die Lippe ist dick und nach außen wulstig.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 475. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 329. — Kiener, 12. pl. 5. f. 8. — d'Urville, T. 41. f. 10. — Chemnitz, II. T. 36. f. 370.

- |   |  |
|---|--|
| 5. <i>Dolium tenue</i> . Menke. Im Mittelmeer bei Alexandria. | 7. <i>Dolium fasciatum</i> . Lam. Ostindien. |
| 6. — <i>olearium</i> . Lam. Ostindien.                        | 8. — <i>costatum</i> . Menke.                |
|   | 9. — <i>personatum</i> . Menke.              |

*Harpa*. Lam.

Das Gehäuse ist bauchig eiförmig, mit parallelen Längsrippen und herabgehenden, hervorstehenden Kanten, wo der letzte Umgang am Rande eine Wulst bildet. Das Gewinde ist kurz und spitzig, und die eiförmige Mündung ist weit ausgeschnitten. Der Lippenrand ist durch eine Wulst verdickt. Die glatte Spindel geht in eine Spitze aus. Kein Deckel. Der Fuß ist sehr groß, nach hinten zugespitzt, nach vorn breit und mit 2 tiefen Ausschnitten. Die Fühler tragen die Augen zur Seite gegen die Basis hin. Der Schleier fehlt.

1. *Harpa ventricosa*. Lam. T. 33 f. 2.

*Buccinum harpa*. L.

Davidsharfe.

Das eiförmig bauchige, hell lilafarbige, über 3 Zoll große Gehäuse hat breite, dunklere, braun eingefasste und schmale weiße, mit braunen Winkelstrichen besetzte Rippen; jede ist unter der Spitze mit einem Zahn besetzt. Die purpurrothe Spindel ist schwarz gefleckt.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 476. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 330. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 3. — Kiener, 6. pl. 1. f. 1. pl. 2. f. 2. pl. 3. f. 4. — Chemnitz, III. T. 119. f. 1090 — 1093. — Rumph, T. 32. f. K. L. M.

2. *Harpa minor*. Lam.

Mit eiförmig länglichem, 3 Zoll großem, grauem und braungeflecktem Gehäuse, welches schmale, absteigende, schwarz linirte Rippen und ein etwas herausstehendes Gewinde hat.

## Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 331. — Kiener, 10. pl. 4. f. 6.

3. *Harpa imperialis*. Lam.

*Buccinum costatum*. L. — *Buccinum harpa*. Br.

Wird 3½ Zoll lang, ist eiförmig bauchig, schmalrippig, weißlich mit unterbrochenen rothgelben Binden und kurzem, oben zugespitztem Gewinde. Die Windungskante ist sehr klein, rauh, und fast das Gewinde ein.

Wahrscheinlich Südamerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 331.

4. *Harpa nobilis*. Lam. Ostindien.

6. *Harpa ligata*. Menke.

5. — *conoidalis*. Lam.

## Cassis. Lam.

*Cassidea*. Lam.

Das gewölbt eiförmige, eingerollte Gehäuse hat ein wenig hervorstehendes Gewinde, eine lange, eiförmige oder ganz schmale, unten in einen kurzen, ausgeschnittenen und schief zurückgebogenen Kanal endigende Mündung. Der concave Lippenaum ist nach außen umgeschlagen, und die Spindel ist mit einer breiten, der Länge nach quergefurchten Platte bedeckt. Der hornige Deckel ist bei einigen gezähnt. Das Thier gleicht dem des *Buccinum*.

1. *Cassis glauca*. Lam. T. 33. f. 3.

*Buccinum glaucum*. L.

Sturmhaube.

Mit eiförmig bauchigem, glattem und grauem Gehäuse, und gestreiftem, warzig geförntem, spitzigem Gewinde. An der Basis hat die Lippe vier spitzige, ausgeschweifte Zähne. Die unten erweiterte Mündung ist innen gelbbraun. Der letzte Umgang ist nach vorn etwas eckig. Wird 4 Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 481. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 341. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 1.

— Kiener, 27. pl. 5. f. 9. pl. 1. f. 1, u. pl. 15. f. 32. — Rumph, T. 25. f. A.

2. *Cassis testiculus*. Lam. 33. f. 5.

*Buccinum testiculum*. L.

Polnische Mütze.

Ist 3 Zoll groß, eiförmig länglich, gegürtelt, längsgestreift, rothbraungelb mit rothen getheilten, quergereiften Flecken. Das kurze convexe Gewinde ist zugespitzt und die verengte Mündung ist runzelig. Beide Lippen haben erhabene Querleisten.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 482. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 343. — Lamark, Conchology. pl. 18.

f. 7 a. — Kiener, 20. pl. 9. f. 17. pl. 4. f. 7. — Rumph, T. 23. f. 3.

3. *Cassis zebra*. Lam. T. 33. f. 4.

*Buccinum strigatum*. Gm.

Ist eiförmig länglich, weiß mit blauen Quer- und schmutziggelben Längsstreifen. Das Gewinde ist gestreift, warzig geförnt und spitzig. Der Mundsaum und die Basis der Lippe hat Querleisten. Wird 3 Zoll groß.

Ostindien und die Molukken.

Lamark, Conchology. pl. 18. f. 7. — Kiener, 25. pl. 10. f. 18.

4. *Cassis flammea*. Lam.

*Buccinum flammeum*. L.

Mit eiförmig bauchigem, etwas dreikantigem, violettgrauem, rothbraun geflammtem Gehäuse, convexem, zugespitztem Gewinde und rothbrauner, weißrunzeliger Spindel. Die Jungen sind längsgefaltet, die Alten haben 4 — 5 Reihen Knoten. Wird 5½ Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 341. — Kiener, 6. pl. 3. f. 5.



5. *Cassis vibex*. Lam.

Buccinum vibex. L.

Das eiförmig längliche, glatte, glänzende, blaßgelbe Gehäuse hat etwas convexe Umgänge, ebene Mündung und eine unten mit kurzstacheligen Zähnen besetzte Lippe. Die Spindel ist faltig. Zwei und einen halben Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 482. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 345. — Kiener, 22. pl. 11. f. 20. — Rumph, T. 25. f. E.

6. *Cassis madagascariensis*. Lam.

Wird 10 — 11 Zoll groß, ist eiförmig bauchig, erhaben zugrundet, quergebändert, schmutziweiß mit rosafarbiger Unterseite. Die Rückenknoten stehen in Querreihen. Die schwarzrothe, glänzende Mündung ist weiß gefaltet.

Um Madagaskar.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 340. — Kiener, 7. pl. 2. f. 2.

7. *Cassis erinaceus*. Lam.

Buccinum erinaceum. L.

Ist eiförmig, schwach länggefaltet, nach vorn warzig gekörnt und von graugelber Farbe, hat eine ebene Mündung, eine dicke, unten mit Zähnen gestachelte Lippe und eine sehr breite, äußere Lippenwulst. Der letzte Umgang ist oben kantig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt III. 346. — Kiener, 23. pl. 11. f. 21.

8. *Cassis laevigata*. Menke.

Mit elliptisch eiförmigem, leicht quergefurchtem, glänzendem, fleischfarbigem und 2 Zoll großem Gehäuse, kegelförmigem, spitzigem, an der Spitze fast kreuzweise gestreiftem Gewinde und einer an der Basis förmigen Spindel.

Bei Barbados.

Menke, Syn. meth. mollusc. 144. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 345.

9. *Cassis rufa*. Lam.

Buccinum rufum. L.

Wird über 2 Zoll groß, ist eiförmig bauchig, knotig, roth mit schwierigknotigen Gürteln und kurzem, zugespitztem Gewinde. Die Spindel und die äußere Lippe ist tief purpurroth und weiß gerunzelt. An der Basis des letzten Umganges stehen zwei große Längsfurchen.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 481. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 343. — Kiener, 15. pl. 7. f. 12 u. 13. — Rumph, T. 23. f. B.

- |  |  |
|--|--|
| 10. <i>Cassis cornuta</i> . Lam. Ostindien und die Molukken. | 19. <i>Cassis pyrum</i> . Lam. Neuholland.         |
| 11. — <i>tuberosa</i> . Lam. Antillen.                       | 20. — <i>zeylanica</i> . Lam. Ceylon.              |
| 12. — <i>fasciata</i> . Lam. Südsee.                         | 21. — <i>sulcosa</i> . Lam. Antillen.              |
| 13. — <i>crumena</i> . Lam. Im südlichen Ocean.              | 22. — <i>globulus</i> . Menke.                     |
| 14. — <i>areola</i> . Lam. Ostindien und die Molukken.       | 23. — <i>granulosa</i> . Lam. Im Mittelmeer.       |
| 15. — <i>scrobiculata</i> . Menke. Java.                     | 24. — <i>saburon</i> . Lam. Im atlantischen Ocean. |
| 16. — <i>decussata</i> . Lam. Im Mittelmeer.                 | 25. — <i>canaliculata</i> . Lam. Ceylon.           |
| 17. — <i>abbreviata</i> . Lam. An Portugal.                  | 26. — <i>tenuilabris</i> . Menke. Java.            |
| 18. — <i>achatina</i> . Lam. Neuholland.                     | 27. — <i>nodulosa</i> . Menke.                     |
|  | 28. — <i>muricata</i> . Menke. Java.               |

## Cassidaria. Lam.

Echinora. Schum. — Cassidea. Schum. — Morio. Montf. — Oniscia. Sow.

Das fast kugelige, höckerige, bauchige und gefurchte Gehäuse hat ein kurzes, zugespitztes Gewinde

und eine weite, eiförmige Mündung. Die Spindel ist mit einer glatten, schwieligen Platte bedeckt, die sich oben mit dem rechten Rande verbindet.

1. *Cassidaria tyrrhena*. Lam. T. 33. f. 6.

*Buccinum tyrrhenum*. Gm.

Mit beinahe 4 Zoll großem, eiförmigem, quergeschnittenem, rothbraunem Gehäuse, weißer Mündung und runzelig höckeriger Spindel. Die Umgänge sind convex und der letzte hat oben eine knotige Rinne. Im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 482. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 347. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 4.  
— Kiener, 5. pl. 1. f. 1.

2. *Cassidaria echinophora*. Lam.

*Buccinum echinophorum*. L.

Knotenhorn.

Ist 4 Zoll groß, eiförmig, bauchig, gegürtelt, oben und unten gestreift, hell braungelb mit vier oder fünf knotigen Gürteln. Die kantigen Umgänge des Gewindes sind mit Knötchen gefleckt. Im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 482. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 346. — Kiener, 4. pl. 1. f. 2. — Rumph, T. 7. f. 1.

3. *Cassidaria oniscus*. Lam. T. 33. f. 7.

*Strombus oniscus*. L. — *Oniscia triseriata*. Menke.

Wird 13 Linien groß, ist eiförmig, dick, braunroth und braungefleckt, unten roth mit drei knotigen Rippen und sehr kurzem Gewinde. Die Columelle ist körnig und die Lippe ist innen gezahnt und geschnitten. Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 347. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 3. — Kiener, 9. pl. 2. f. 5.

4. *Cassidaria striata*. Lam. An Portugal. 5. *Cassidaria quadriserata*. Menke. Bei Barbados.

*Struthiolaria*. Lam.

Das eiförmige Gehäuse hat ein hervorstehendes Gewinde und eine eiförmige, bauchige, an der Basis in einen sehr kurzen, geraden, nicht ausgeschnittenen Kanal endigende Mündung. Der zurückgeschlagene, schwielige Spindelrand ist ausgeschweift, der rechte gleichfalls ausgebuchtet und außen wulstig, beide sind etwas knotig.

1. *Struthiolaria nodulosa*. Lam. T. 33. f. 8.

*Murex stramineus*. Gm. — *Murex pes struthiocameli*. Chemn.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig, dick, quergestreift, weiß mit welligen gelben Längsflammen und innen gelbrother Lippe. Die Umgänge sind oben kantig, darüber verflacht und an den Ranten knotig. Neuseeland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 387. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 1. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. u. pl. 2. f. 2.

2. *Struthiolaria crenulata*. Lem. Neuseeland. T. 17. f. 7. das Thier.

*Ricinula*. Lam.

*Ricinella*. Schum. — *Morula*. Schum. — *Sistrum*. Montf.

Mit eiförmigem Gehäuse und ungleichen Zähnen auf der Spindel und der Innenwand des rechten Lippenfaums.

1. *Ricinula horrida*. Lam. T. 33. f. 9.

*Murex neritoideus*. Gm.

Maulbeere.

Das fast kugelige, umgekehrt eiförmige, dicke, 18 Linien große Gehäuse ist mit dicken, kurzen, spitzigen, schwarzen Höckern gestachelt. Die Zwischenräume sind weiß und die aufgesperrte Mündung violett. Das Gewinde ist kurz und flach.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 480. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 337. — Cuvier, Règ. anim. pl. 35. f. 4.

2. *Ricinula morus*. Lam.

*Sistrum album*. Montf.

Ist einen Zoll groß, eiförmig, mit schwarzen, querreihigstehenden Knötchen und weißlichen Zwischenräumen. Das Gewinde ist stumpf, und die violette Mündung ist durch starke Zähne verengt.

Isle de France.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 338.

3. *Ricinula miticula*. Lam.

Mit 13 Linien großem, umgekehrt eiförmigem, höckerigem, rothgrauem Gehäuse, kurzem, stumpfem Gewinde, violetter Mündung, faltiger Spindel und innen gezahnter Lippe. Die länglichen, stumpfen Höcker stehen in fünf Reihen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 338.

4. *Ricinula arachnoidea*. Lam. Ostindien. 5. *Ricinula clathrata*. Lam.

## Columbella. Lam.

*Columbus*. Montf.

Mit dickem, freiselförmigem Gehäuse und kurzem Gewinde. Die Mündung ist lang und schmal, endigt sich in einen sehr kurzen, etwas ausgeschnittenen Kanal, der an der innern Seite durch eine Aufreibung des rechten Randes und die Spindelfalten verengt erscheint. Der kleine Deckel ist hornig, der Fuß des Thieres klein und die Fühler, an welchen unten die Augen sich befinden, sind geringelt.

1. *Columbella mercatoria*. Lam.

*Voluta mercatoria*. L.

Läubchen.

Ist 9 Linien groß, eiförmig, quergefurcht, weiß mit rothbraunen, zickzackförmigen Querbinden. Die Lippe ist innen gezähnt.

Im atlantischen Ocean über den Antillen.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 306. — Kiener, 23. pl. 5. f. 1. — Chemnitz, II. T. 44. f. 452. — Adanson, T. 9. f. 29.

2. *Columbella mendicaria*. Lam.

*Voluta mendicaria*. L.

Ist eiförmig, bauchig, knotig, quergestreift, 8 Linien groß, mit schwarzen, weißen oder gelblichen Binden, brauner Mündung und dicker, gezahnter Lippe.

Ostindien.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 307. — Kiener, 8. pl. 6. f. 1.

3. *Columbella rustica*. Lam.

*Voluta rustica*. L.

Mit eikreiselförmigem, glattem, weiß und braunroth nekartig gezeichnetem Gehäuse, welches an den Nähten weiß und sternförmig eckig gesteckt ist. Die Lippe ist innen gezahnt. 9 Linien groß.

Im Mittel- und Weltmeer und bei den Antillen.

Oken, V. 1. 479. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 306. — Kiener, 7. pl. 1. f. 3, und pl. 2. f. 1 u. 2. — Chemnitz, II. T. 44. f. 462. — Adanson, T. 9. f. 28.

4. *Columbella labiosa*. Sow. T. 33. f. 10.

Ist eikreiselförmig, blau mit gelben Linien und weißer, verdickter, innen gezähnter Lippe. Neun Linien groß.

Lamarck, Conchol. pl. 19. f. 7. — Kiener, 6. pl. 3. f. 1.

5. *Columbella strombiformis*. Lam.

Wird einen Zoll groß, ist eikreiselförmig, etwas geflügelt, kastanienbraun, mit kurzen weißen Längsstreifen, oben kantigen Umgängen und etwas herausstehendem Gewinde. Die große Lippe ist dick und innen gezähnt.

Im stillen Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 305. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1.



6. *Columbella ovulata*. Lam.

Mit eiförmigem, glänzendem, fein quergestreiftem, rothbraunem, weiß geflecktem Gehäuse und kurzem, stumpfem Gewinde. 6 Linien groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 307.

- |   |  |
|---|--|
| 7. <i>Columbella flavida</i> . Lam.                                 | 12. <i>Columbella hebraea</i> . Lam.           |
| 8. — <i>semipunctata</i> . Lam. An den Küsten des östlichen Afrika. | 13. — <i>nitida</i> . Lam. Antillen.           |
| 9. — <i>reticulata</i> . Lam.                                       | 14. — <i>fulgurans</i> . Lam. Indischer Ocean. |
| 10. — <i>variegata</i> . Menke.                                     | 15. — <i>punctata</i> . Lam.                   |
| 11. — <i>pardalina</i> . Lam. Indisches Meer.                       | 16. — <i>zonalis</i> . Lam.                    |

## Murex. L.

Haustellum. Schum. — Purpura. Schum. — Brontes. Montf. — Cichoreus. Montf. —

Typhis. Montf. — Trophon. Montf. — Phyllonotus. Swains. — Pteronotus. Swains.

Das eiförmige Gehäuse hat ein wenig erhabenes Gewinde und ist mit Knoten und Wülsten besetzt. Die Mündung ist eiförmig bis rund und sehr regelmäßig gestaltet, indem sich eine ausgebuchete Platte an der Spindelseite anlegt, und geht nach unten in einen mehr oder minder langen, fast geschlossenen Kanal aus. Der Lippenaum ist knotig. Der Deckel hornig. Der eiförmige Körper hat einen kurzen, mit Lappen oder Franzen besetzten Mantel, und kegelförmige, spizige, nahe beisammen stehende Fühler, welche an der Außenseite die Augen haben. Der vorstreckbare Rüssel im Munde hat eine Zunge, welche mit scharfen Widerhaken besetzt ist. Die Ruthe ist groß und der Fuß eiförmig.

1. *Murex erinaceus*. L.

*Murex decussatus*. Gm.

Ist eiförmig, etwas spindelförmig, runzelig erhaben quergefurcht, mit 4 — 7 Wulstreihen, hell braungelb. Die Wülste sind sehr hoch und sprossig gestackelt, das Gewinde gitterig getäfelt, stachelig, und der Kanal geschlossen. Der Schwanz ist zurückgebogen.

In der Nordsee und im Kanal.

Ofen, V. 1. 486. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 369. — Kiener, 78. pl. 44. f. 1.

2. *Murex haustellum*. L. T. 34. f. 6.

Schöpfer.

Ist 4 Zoll groß, bauchig, nackt, unbewehrt, bräunlich rothgelb, rothbraun gestreift. Der kugelige Bauch hat drei Querreihen Knötchen zwischen den Wülsten. Hat einen sehr langen, schlanken Schwanz, kurzes Gewinde und beinahe kreisrunde, röthliche Mündung.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 484. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 364. — Kiener, 10. pl. 13. f. 1.

3. *Murex motacilla*. Chemn. T. 34. f. 2.

*Murex haustellum*. Gm.

Mit bauchigem, nach hinten geschwänztem, etwas stacheligem, knotig gefaltetem, weißem, braunroth linirtem Gehäuse und hervorstehendem Gewinde. Der aufsteigende Schwanz ist nackt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 364. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 7. — Kiener, 18. pl. 2. f. 1.

4. *Murex adustus*. Lam. T. 34. f. 7.

Das Gehäuse ist verkürzt spindelförmig, beinahe eiförmig, bauchig, dick, in drei Reihen sprossig, quergefurcht und schwarz. Die Sprossen sind kurz, krumm, hier und da stachelig gezahnt, zwischen ihnen ist ein großer Höcker. Die kleine Mündung ist rundlich und weiß. An der linken Seite der Wülste ist ein weißer Streifen. Die Spindel ist gelb. Ueber 3 Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 368. — Kiener, 38. pl. 33. f. 1.

5. *Murex saxatilis*. L. T. 35. f. 2.

Ist etwas spindelförmig, bauchig, quergestreift, gerunzelt, weiß, purpurroth oder fleischfarbig gegürtelt, mit sechs Sprossen, welche einfach, aufrecht, blätterig, rinnenförmig zusammengefaltet sind. Der

zusammengedrückte Schwanz ist genabelt und die Mündung roth. Wird über 7 Zoll groß. In der Jugend braunroth.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 485. — Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 367. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 2. Kiener, 47. pl. 30. f. 1. — Rumph, T. 26. f. 2.

6. *Murex regius*. Swains. T. 34. f. 1.

*Phyllonotus regius*. Swains.

Ist eisförmig kugelig, gerunzelt, röthlich mit sechs Reihen Sprossen, welche aufrecht und rinnenförmig zusammengefaltet sind. Die Mündung ist roth, und vor dieser befindet sich ein sehr großer und dunkelbrauner Flecken. Der Schwanz ist zusammengedrückt genabelt und etwas nach hinten gebogen. Ueber 4 Zoll groß.

Südsee.

Swainson, Exotic Conchology. 5. pl. 15. — Kiener, 65. pl. 42 und pl. 43. f. 1.

7. *Murex cornutus*. L.

Das fast keulenförmige, bauchige, langgeschwänzte, quergestreifte, weißliche, gelb oder rothbraun gebänderte Gehäuse ist 6 Zoll groß, der große Bauch hat zwei Reihen Hörner, welche dick, krumm gebogen und rinnenförmig sind. Das Gewinde ist sehr kurz und der Schwanz ist mit einzelnen kurzen Dornen besetzt.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 483. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 363. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 2. — Kiener, 14. pl. 2. f. 1. — Rumph, T. 26. f. 5.

8. *Murex trunculus*. L.

Ist 3 Zoll groß, etwas spindelförmig, bauchig, quergesurcht und gestreift, höckerig, nach vorn stachelig, weiß und braun gebändert mit sechs Reihen Wülsten, eckigen Umgängen, welche an der Kante höckerig geföhrt sind, herausstehendem Gewinde, etwas genabeltem, aufsteigendem Schwanz und weiter Mündung. Im Weltmeer und Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 486. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 368. — Kiener, 73. pl. 23. f. 2. —

9. *Murex fistulosus*. Brocchi. T. 34. f. 4.

Wird  $\frac{1}{2}$  Zoll groß, spindelförmig, bauchig, gelbbraun, mit starken Querleisten und beinahe kreisrunder, innen dunkelbrauner Mündung.

Mittelmeer, die Küsten von Sicilien.

Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 4. — Kiener, 124. pl. 6. f. 4.

10. *Murex acanthopterus*. Lam. T. 34. f. 3.

Ist  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß, weiß, spindelförmig, quergesurcht und gestreift, die Umgänge sind eben kantig und haben daselbst lange Zacken. Der Schwanz ist lang und genabelt.

Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 8. — Kiener, 105. pl. 38. f. 2.

11. *Murex brandaris*. L.

Brandhorn.

Mit keulenförmigem, bauchigem, geschwänztem, aschgrauem, quergesurchtem Gehäuse, welches auf dem großen Bauche zwei Reihen ausgehöhlte, gerade Dornen und ein hervorstehendes, stacheliges Gewinde hat. Der Schwanz endigt mit einem oder zwei Reihen Stacheln. Wird  $3\frac{1}{2}$  Zoll groß und ist essbar.

Ofen, V. 1. 483. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 363. — Kiener, 16. pl. 3. f. 1. —

Rumph, T. 26. f. 4.

12. *Murex tenuispina*. Lam. T. 34. f. 5.

*Murex tribulus*. Chemn. — *Murex duplicatus*. Chemn.

Spinnenkopf.

Das 5 Zoll große, bauchige, langgeschwänzte, der Länge nach dreireihig bedornete, graue Gehäuse hat ein hervorstehendes Gewinde. Die sehr langen Dornen sind schlank, nach oben hakenförmig und der dicke Bauch ist quergesurcht und gestreift.

In Ostindien und auf den Molukken.

Cuvier, übersetzt von Voigt, III. 363. — Kiener, 5. pl. 6. f. 1, und pl. 7. f. 1.



13. *Murex crassispina*. Lam.*Murex tribulus*. L.

Mit bauchigem, langgeschwänztem, blaßgelblichem, über 4 Zoll großem Gehäuse, welches drei Längsreihen langer, starker, unten dicker Dornen hat. Der große Bauch ist quergefurcht und gestreift, und das Gewinde steht vor.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 483. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 363. — Kiener, 4. pl. 4. f. 1, und pl. 5. f. 1.

14. *Murex brevifrons*. Lam.

Das 4 Zoll große, etwas spindelförmige, bauchige, quergefurchte und gestreifte, weiße, öfters roth linirte Gehäuse ist dreifach mit Sprossen besetzt, welche kurz sind und dazwischen einen Höcker haben.

Amerika.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 365. — Kiener, 26. pl. 20. f. 1.

15. *Murex aciculatus*. Lam.

Ist 6 Linien groß, schmal thurmförmig, etwas nadelförmig, horngraublau mit zehn Reihen Wülsten, welche zart, gebnet und querlinirt sind. Der Schwanz ist kurz.

An den Küsten der Bretagne.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 370.

16. *Murex inflatus*. Lam.*Murex ramosus*. L.

Mit eisförmig länglichem, bauchigem, quergefurchtem und gestreiftem, dreireihig ästig belaubtem, weiß und rothbraun gewölktem Gehäuse. Die Sprossen sind sehr groß, krumm, ausgehöhlt, eingeschnitten gezahnt und beinahe zerschligt. Der Schwanz ist zurückgebogen und die Spindel rosenroth. Die runde, rosenrothe Mündung ist innen weiß. Zwischen den Wülsten ist eine Reihe Höcker. Wird fünf Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 365. — Kiener, 21. pl. 1.

17. *Murex imperialis*. Swains. T. 35. f. 4.

Ist etwas spindelförmig, bauchig, bräunlichweiß, quergestreift mit fünf Reihen Höckern. Der Schwanz ist zusammengedrückt und die orangegelbe Mündung ist öfters rosenroth. 3 — 4 Zoll groß.

In Ostindien.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. II. pl. 67. — Kiener, 69. pl. 39, u. pl. 40. f. 1.

18. *Murex radix*. Gm. T. 35. f. 3.

Wird 4 Zoll groß, bauchig, weiß mit schwarzen Sprossen, welche gezahnt sind. Die Platte an der Spindel ist schwarz, innen weiß.

Panama, stilles Meer.

Swainson, Zool. ill. II. Ser. Vol. III. pl. 113. — Kiener, 60. pl. 37, u. pl. 38. f. 1.

19. *Murex bicolor*. Kiener. T. 35. f. 1.*Murex erythrostomus*. Sw.

Kommt an Größe dem Vorigen gleich, ist aber weniger bauchig, ziemlich spindelförmig und mit mehreren Höckerreihen versehen. Diese Höcker bilden dornförmige Zapfen von ungleicher Größe, der untere an der Mündung und der unter derselben sind die größten. Die Mündung schön rosenroth ohne Strahlen.

Kommt wahrscheinlich aus Ostindien.

Swainson, Zoolog. ill. I. Ser. Vol. II. pl. 73.

- |  |  |
|--|--|
| 20. <i>Murex calcitrapa</i> . Lam. Indischer Ocean.    | 25. <i>Murex endivia</i> . Lam. Indischer Ocean. |
| 21. — <i>microphyllus</i> . Lam. Küsten von Brasilien. | 26. — <i>radicula</i> . Menke.                   |
| 22. — <i>capucinus</i> . Lam. Im indischen Meer.       | 27. — <i>turbinatus</i> . Lam.                   |
| 23. — <i>hemitripterus</i> . Lam. Atlantischer Ocean.  | 28. — <i>anguliferus</i> . Lam. Im Weltmeer.     |
| 24. — <i>triqueter</i> . Born. Ostindien.              | 29. — <i>varicosus</i> . Chemn.                  |
|  | 30. — <i>Edwardsi</i> . Menke. Mittelmeer.       |



31. *Murex concatenatus*. Lam. Isle de France. 35. *Murex tarentinus*. Lam. Im Golf von Tarent.  
 32. — *asperimus*. Lam. Atlantischer Ocean. 36. — *vitulinus*. Lam.  
 33. — *tripterus*. Lam. Ostindien. 37. — *palmarosae*. Lam. Atlantischer und in-  
 34. — *scorpio*. L. Ostindien und die Mo- discher Ocean.  
 luffen.

### Ranella. Lam.

Colubraria. Schum. — Bufonaria. Schum. — Gyrina. Schum. — Bufo. Montf. — Apollon. Montf.

Das Gehäuse ist eiförmig und niedergedrückt, indem auf jeder Seite herab eine Längswulst sich befindet, mit einer rundlichen oder etwas eiförmigen Mündung.

#### 1. *Ranella crumena*. Lam.

##### Taschenschnecke.

Ist eiförmig zugespitzt, bauchig, höckerig stachelig, quergefurcht oder körnig gestreift, röthlichweiß und 3 Zoll groß. Die Höcker sind länglich, zugespitzt und braungefleckt, und die Mündung ist orange-roth und weiß gefurcht. Der letzte Umgang hat drei Reihen Höcker, die übrigen nur eine.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 488. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 379. — Kiener, 3. pl. 2. f. 1. — Rumph, T. 24. f. D.

#### 2. *Ranella spinosa*. Lam. T. 36. f. 1.

Mit eiförmigem, niedergedrücktem, graugelbem und über 2 Zoll großem Gehäuse, welches mit kurzen, spitzigen und zerstreuten Stacheln besetzt ist. Die Seitenwülste sind lang bedornt, der Schwanz gerinnt und die Lippe innen gekerbt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 379. — Kiener, 7. pl. 5.

#### 3. *Ranella argus*. Lam.

*Murex argus*. Gm. — *Ranella polyzonalis*. Encycl.

Das Gehäuse ist 3 Zoll groß, eiförmig bauchig, quergestreift, der Länge nach knotig faltig, gelblich und braunroth gebändert. Die obern Umgänge sind öfters gelbbraun gewürfelt und die Lippe ist dick, weiß und gekerbt. Der Knoten ist roth und etwas geäugelt.

Ostindien und die Molukken.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 378. — Kiener, 31. pl. 8. f. 1.

#### 4. *Ranella leucostoma*. Lam. T. 36. f. 2.

Ist 2½ Zoll lang, eiförmig, bauchig, quergestreift und gelbbraun. Auf dem letzten Umgange stehen zwei Reihen Knoten, auf den übrigen nur eine. Die Lippe ist dick, gezahnt und weiß.

Neuholland und Neuseeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 1. — Kiener, 30. pl. 9. f. 1.

5. *Ranella gigantea*. Lam. Amerika.

9. *Ranella ranina*. Lam. Im Mittelmeer.

6. — *bufonia*. Lam. Ostindien.

10. — *lanceolata*. Menke. Portorico und im Badeschwamm.

7. — *granulata*. Lam. Indischer Ocean.

8. — *granifera*. Lam. Rotes u. indisches Meer.

### Tritonium. Cuv.

Triton. Lam. — Lampusia. Schum. — Lampas. Schum. — Distorta. Schum. — Ranularia. Schum. — Lotorium. Montf. — Persona. Montf. — Aquillus. Montf.

Das eiförmige, längliche Gehäuse hat an der Basis eine Rinne oder einen kurzen Kanal. Das Gewinde ist hoch und mit Knoten besetzt. Die eiförmig längliche Mündung geht in den kurzen Kanal über und der Spindelrand ist mit einer Schwiele bedeckt. Das Thier gleicht dem der *Murex*, nur ist der Fuß kürzer gestielt.

#### 1. *Tritonium lotorium*. Lam. T. 36. f. 5.

*Murex lotorium*. L.

Ist 5 Zoll groß, spindelthurnförmig, nach unten gedreht, sehr höckerig, quergestreift und gerun-

zelt, von bräunlich gelbrother Farbe, mit oben kantig höckerigen Umgängen, gestreckt dreieckiger, weißer Mündung und innen gezahnter Lippe. Der gewundene Schwanz ist oben umgebogen. Der rechte Lippenrand ist nach innen gefaltet und braungelb.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 487. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 373. — Cuvier, Règ. anim. pl. 57. f. 1.

— Kiener, 11. pl. 9. f. 1. — Rumph, T. 26. f. B.

2. *Tritonium nodiferum*. Lam. T. 36. f. 3.

Wird  $1\frac{1}{2}$  Fuß lang, ist eiförmig, nach unten bauchig, knotig, weiß und rothbraun gewölkt mit eiförmiger Mündung. Die Umgänge sind knotig gegürtelt. Die Spindel hat oben 2 — 3 hervorstehende Falten. Der Lippenrand ist durch die Rinnen der Umgänge wellig ausgeschweift und der umgeschlagene Spindelrand hat eine scharfe Kante. Der Deckel ist braun und länglich.

Im atlantischen Ocean und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 371. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 4. — Kiener, 29. pl. 1.

3. *Tritonium pileare*. Lam.

*Murex pilare*. L.

Mit thurmspindelförmigem, quergefurchtem und längsgestreiftem, weiß und rothbraun geflecktem Gehäuse, längsgehender, blutrother und weißgerunzelter Mündung und aufsteigendem Schwanz. Die convex verdrehten Umgänge sind nach oben etwas knotig. Wird 4 Zoll lang.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 372. — Ofen, V. 1. 487. — Kiener, 15. pl. 7. f. 1.

4. *Tritonium pyrum*. Lam.

*Murex pyrum*. L.

Mit birnförmigem, bauchigem, geschwänztem, höckerigem, quergefurchtem, längsgestreiftem, rothgelbem, 4 Zoll großem Gehäuse und gelber, weißgerunzelter Mündung. Die Umgänge sind nach oben kantig und das Gewinde ist kurz kegelförmig. Der aufsteigende, kaum gedrehte Schwanz ist dick und hat ein gehürntes Gewinde. Der rechte Rand ist stark gezahnt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 373. — Kiener, 7. pl. 11. f. 1.

5. *Tritonium rubecula*. Lam. T. 36. f. 4.

*Murex rubecula*. L.

Ist 18 Linien groß, eiförmig länglich, dick, körnig, quergefurcht und schön orangeroth, mit weißgestreifter Spindel, innen weißer, gezeichneter Lippe und ziemlich kurzem Schwanz. Der letzte Umgang hat einen weißen Gürtel und das Gewinde ist stumpf. Auf dem Wirbel steht ein Höcker. Die Wulst ist abwechselnd roth und weiß.

Um den Aequator.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 372. — Cuvier, Règ. anim. pl. 58. f. 3. — Kiener, 20. pl. 18. f. 2.

6. *Tritonium variegatum*. L.

*Murex tritonis*. L.

Das 16 Zoll lange, kegelförmige, unten bauchige, quer stumpfrippige, weiße, roth und braunroth gefleckte Gehäuse hat eine kraus gerundete Naht, rothe Mündung, weiß runzelige, oben mit einer Falte versehene Spindel, schwarzgeleckten Lippenrand und einen kurzen, aufsteigenden Schwanz. Die schwarzen Flecken haben weiße Zähne. Wird gegessen.

In den asiatischen Meeren.

Ofen, V. 1. 486. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 370. — Kiener, 28. pl. 2. — Rumph,

T. 28. f. B.

7. *Tritonium anus*. Lam.

*Murex anus*. L.

Haariges Ohr.

Ist 3 Zoll groß, eiförmig, buckelig, verdreht und schief, unten verflacht, oben knotig, etwas gegittert, weißlich und rothgefleckt mit verengter, bucktiger, aufgesperrter Mündung, gezahnter Lippe und kurzem zurückgebogenem Schwanz.



Ostindien.

Ofen, V. 1. 487. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 487. — Kiener, 22. pl. 15. f. 1. — Rumph, 24. f. F.

8. *Tritonium dolarium*. Lam.

*Murex dolarium*. L.

Mit  $2\frac{1}{2}$  Zoll großem, eiförmig bauchigem, zartem, gegürteltem, höckerig knotigem, rothbraunem Gehäuse. Die Umgänge sind nach oben kantig und geebnet. Das kurze Gewinde hat einen eingedrückten Wirbel. Der Schwanz ist kurz und durchbohrt. Am rechten Rande ist nur eine Wulst.

Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 377. — Kiener, 41. pl. 15. f. 2.

9. *Tritonium maculatum*. Lam.

*Murex maculosus*. Gm.

Hat ein 3 Zoll großes, thurmförmiges, kreuzweise gestreiftes, weißes, fein roth und gelb geflecktes, öfters gebändertes Gehäuse, mit weißer, in der Mitte verengter Mündung. In der Mitte ist die Spindel geglättet. Die Lippe ist gefeibt, innen gefurcht, und der kurze Schwanz ein wenig aufwärts gerichtet.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 376. — Kiener, 23. pl. 17. f. 1.

- |   |  |
|---|--|
| 10. <i>Tritonium lampas</i> . Lam. Ostindien.     | 19. <i>Tritonium tuberosum</i> . Lam. Ostindien.         |
| 11. — <i>scrobiculator</i> . Lam.                 | 20. — <i>chlorostomum</i> . Lam. Antillen.               |
| 12. — <i>succinctum</i> . Lam. Neuholland.        | 21. — <i>clandestinum</i> . Lam. Isle de France.         |
| 13. — <i>femorale</i> . Lam. Antillen.            | 22. — <i>clathratum</i> . Lam. Südamerika.               |
| 14. — <i>cynocephalum</i> . Lam. Brasilien.       | 23. — <i>cutaceum</i> . Lam. Atlantischer Ocean.         |
| 15. — <i>tripum</i> . Lam. Ostindien.             | 24. — <i>tranquebaricum</i> . Lam. Tranquebar.           |
| 16. — <i>canaliferum</i> . Lam. Ostindien, China. | 25. — <i>undosum</i> . Lam. In der Meerenge von Malakka. |
| 17. — <i>retusum</i> . Lam. Indisches Meer.       |  |
| 18. — <i>clavator</i> . Lam. Indischer Ocean.     |  |

*Turbinella*. Lam.

*Turbinellus*. Montf. — *Cynodonta*. Schum. — *Polygona*. Schum.

Mit kreiselförmigem, doch auch etwas spindelförmigem, runzeligem, dickem Gehäuse und länglicher, in einen geraden, öfters kurzen Kanal ausgehender Mündung. Die Spindel ist durch eine Schwiele mit 3—5 zusammengedrückter Quersalten bedeckt. Der Lippenrand ist schneidend. Der Deckel klein und hornig. Das Thier hat keulensförmige Fühler, an deren Grunde die Augen sitzen.

1. *Turbinella pyrum*. Lam. T. 36. f. 6.

*Voluta pyrum*. L.

Kaulquappe.

Ist 4 Zoll lang, nach oben keulensförmig bauchig, birnförmig, geschwänzt, hell braungelb, und braunroth punktförmig gefleckt. Das kleine, schwachknotige Gewinde hat einen zarten, warzigen Stachel am Wirbel. Der Schwanz ist lang und gestreift, und die Spindel vielfaltig, weiß, oder gelb, gefleckt und punktiert.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 490. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 394. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 5. — Kiener, 6. pl. 7. f. 1 u. 2. — d'Urville, T. 35. f. 24. — Rumph, T. 24. f. B.

2. *Turbinella cornigera*. Lam. T. 17. f. 1. T. 36. f. 7.

*Voluta turbinellus*. L.

Pimpelchen.

Mit beinahe 3 Zoll großem, eikreiselförmigem, fast dreieckigem, quergespaltem, mit weißen Höckern gestacheltem Gehäuse, welches zwischen demselben schwarz gefärbt ist. Der letzte Umgang ist oben mit längeren, rückwärts dreigabeligen Höckern gekrönt. Das sehr kurze Gewinde ist zugespitzt und die Spindel hat vier Falten.

Südsee und die Molukken.



Ofen, V. 1. 490. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 395. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 3.  
— Kiener, 12. pl. 1. — d'Urville, T. 35. f. 24. — Rumph, T. 24. f. B.

3. *Turbinella scolymus*. Lam.

*Voluta scolymus*. L.

Hat ein spindelförmiges, in der Mitte bauchiges, höckeriges, blaß braungelbes Gehäuse, kegelförmiges, höckerig knotiges Gewinde, quergefurchten Schwanz und eine orangegelbe, dreifaltige Spindel. Der letzte Umgang ist oben mit großen Höckern gekrönt. Wird 9 Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 394. — Kiener, 9. pl. 2 u. pl. 3.

4. *Turbinella ceramica*. Lam.

*Voluta ceramica*. L.

Ist über 3 Zoll groß, nabellos, spindelförmig, quergefurcht, höckerig gestachelt, schwarz und weiß gefleckt, mit kegelförmigem, nach oben unbewehrtem Gewinde und fünffaltiger Spindel. Oben sind am letzten Umgänge lange, nach hinten gabelige Stacheln.

Bei der Insel Ceram.

Ofen, V. 1. 490. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 395. — Kiener, 10. pl. 11. f. 1. — Rumph, T. 24. f. A.

5. *Turbinella craticulata*. Lam.

*Voluta craticulata*. Gm. — *Murex craticulatus*. L.

Das Gehäuse ist thurmförmig, längsgerippt, quergefurcht, weiß oder gelbrothbraun. Die Rippen sind stumpf, schief und kastanienrothbraun und der Schwanz ist kurz. Die Spindel ist dreifaltig. Zwei Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 398. — Kiener, 31. pl. 19. f. 2.

6. *Turbinella leucozonalis*. Lam.

Mit beinahe 2 Zoll großem, eiförmig spitzigem, bauchigem, unbewehrtem, geglättetem, braunem oder rothbraunem Gehäuse, weißer Mündung und dreifaltiger Spindel. Die Umgänge sind convex, der letzte hat unter der Mitte eine weiße Binde.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 396. — Kiener, 35. pl. 21. f. 2.

- |   |   |
|---|---|
| 7. <i>Turbinella rapa</i> . Lam. Indischer Ocean.                 | 14. <i>Turbinella carinifera</i> . Lam. Indisches Meer.   |
| 8. — <i>napus</i> . Lam. Indischer Ocean.                         | 15. — <i>infundibulum</i> . Lam. Antillen und Martinique. |
| 9. — <i>capitellum</i> . Lam. Indischer Ocean.                    | 16. — <i>lineata</i> . Lam. Rothes Meer und Neu-Guinea.   |
| 10. — <i>rustica</i> . Lam. Im indischen und afrikanischen Meere. | 17. — <i>nassatula</i> . Lam. Neu-Guinea.                 |
| 11. — <i>cingulifera</i> . Lam. Antillen.                         | 18. — <i>globulus</i> . Lam. Indischer Ocean.             |
| 12. — <i>decollata</i> . Menke.                                   |   |
| 13. — <i>polygona</i> . Lam. Ostindien und Isle de France.        |   |

*Fasciolaria*. Lam.

*Fulgur*. Montf.

Mit fast spindelförmigem, bauchigem Gehäuse und länglich eiförmiger, fast symmetrisch in ein langes, gerades Rohr ausgehender Mündung. Unten an der Spindel sind 2 — 3 schiefe, sehr scharfe Falten.

1. *Fasciolaria trapezium*. Lam. T. 36. f. 8.

*Murex trapezium*. L.

Persische Tapete.

Ist spindelförmig, bauchig, höckerig, weiß oder rothbraun mit rothbraunen, paarweisen Linien und einer Reihe kegelförmiger, etwas zusammengedrückter Höcker in der Mitte der Umgänge. Die Spindel ist rothbraun und die Lippe schön roth gestreift. Ueber 5 Zoll lang.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 386. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 4.  
— Kiener, 8. pl. 6. — Rumph, T. 29. f. E.

2. *Fasciolaria tulipa*. Lam.

*Murex tulipa*. L.  
Achathorn.

Ueber 6 Zoll groß, spindelförmig, bauchig, unbewehrt, geglättet, bald orangeroth, bald weiß und braunroth marmorirt und dunkler gefleckt und mit braunen, querlaufenden Linien bezeichnet. Die Umgänge sind convex gerandet, oft etwas gekraust, und die Nähte wimperig eingefasst. Der Schwanz gefurcht, der Kanal erweitert und die Lippe innen weiß und gestreift.

Antillen.

Ofen, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 385. — Kiener, 2. pl. 1. u. pl. 2. — Rumph, T. 24. f. H.

3. *Fasciolaria aurantiaca*. Lam. Indischer Ocean. 5. *Fasciolaria filamentosa*. Lam. Ostindien.  
4. — *spirorbula*. Menke. 6. — *tarentina*. Lam. Im Golf von Tarent.

## Pyrula. Lam.

*Melongena*. Schum. — *Rapana*. Schum.

Mit birnförmigem, nach oben bauchigem Gehäuse, welches an der Basis mit einer Rinne versehen ist, und ein kurzes, zuweilen niedergedrücktes Gewinde hat. Die Columelle ist glatt und der rechte Rand hat keinen Ausschnitt.

1. *Pyrula spirillus*. Lam. T. 36. f. 9.

*Murex spirillus*. L.

Hat ein bauchiges, langgeschwänztes, fein quergestreiftes, weißliches, gelbgelecktes Gehäuse und ein niedergedrücktes Gewinde, welches im Wirbel ein Wätzchen hat. Der Schwanz ist lang und dünn. Der abgefürzte Bauch ist in der Mitte gefielt, oben verflacht, unter der Mitte höckerig. Wird 3 Zoll groß. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 391. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 5. — Kiener, 11. pl. 15. f. 2.

2. *Pyrula rapa*. Lam. T. 37. f. 1.

*Murex rapa*. Gm.

Knolle.

Ist birnförmig, bauchig, quergestreift, hell rothbraun und 2½ Zoll groß. Der letzte Umgang hat zwei oder drei Reihen Höcker. Die Nähte sind eingedrückt, das Gewinde kurz und der Schwanz weit genabelt, niedergedrückt, umgebogen und blätterig.

Im indischen Ocean.

Ofen, V. 1. 490. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 392. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 1. — Kiener, 23. pl. 7. f. 1. — Rumph, T. 27. f. F.

3. *Pyrula ficus*. Lam. T. 37. f. 2.

*Bulla ficus*. L.

Feige.

Ist 3½ Zoll groß, flaschenförmig, fein kreuzweise gestreift, graublaulich, braunroth oder violet gefleckt, hat ein kurzes, convexes, in der Mitte am Wirbel mit einem Spitzchen versehenes Gewinde und einen violetblauen Schlund.

Ostindien, Südsee und die Molukken.

Ofen, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 391. — Cuvier, Règ. anim. pl. 59. f. 4. — Kiener, 30. pl. 13. f. 1. — Rumph, T. 27. f. K.

4. *Pyrula vespertilio*. Lam.

*Murex vespertilio*. Gm.

Mit 4½ Zoll langem, etwas birnförmigem, nach vorn stacheligem, rothbraunem Gehäuse, etwas herausstehendem Gewinde und gefurchtem, etwas genabeltem Schwanz. Der letzte Umgang ist oben mit zu ammengedrückten Höckern gekrönt.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 389. — Kiener, 6. pl. 5. f. 1.



5. *Pyrula squamosa*. Lam.

*Pyrula myristica*. Encycl.

Das Gehäuse ist  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß, birnförmig, bauchig, quergefurcht weißlich, gelbbraun gebändert, mit etwas hervorstehendem Gewinde, etwas genabeltem, kurzem, ausge schnittenem Schwanz und gefurchtem, innerem Lippenrand. Der letzte und vorletzte Umgang ist am obern Rande schuppig.

Rothes und chinesisches Meer.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 393. — Kiener, 19. pl. 4. f. 2.

6. *Pyrula melongena*. Lam.

*Murex melongena*. L.

Ist birnförmig, bauchig, graublau oder rothbraun, weiß gebändert und 5 Zoll groß. An den Nächten sind die Umgänge gefurcht und der letzte ist bisweilen unbewehrt, häufiger aber mit spizen Dornen besetzt. Das spize Gewinde ist kurz und die ebene Mündung weiß.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 390. — Kiener, 13. pl. 1. f. 1 u. 2. pl. 2. f. 3.

7. *Pyrula carica*. Lam.

*Murex carica*. Gm.

Das birnförmige, bauchige, fein quergestreifte, hell braungelbe Gehäuse hat einen kurzen Schwanz. Der letzte Umgang hat oben eine Höckerreihe, die oberen sind an der Basis höckerig.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 389. — Kiener, 3. pl. 3. f. 1.

- |  |  |
|--|--|
| 8. <i>Pyrula canaliculata</i> . L. Im Eismeer. | 15. <i>Pyrula lineata</i> . Menke.           |
| 9. — <i>reticulata</i> . Lam. Ostindien.       | 16. — <i>bucephala</i> . Lam. Ostindien.     |
| 10. — <i>ficoides</i> . Lam. Indischer Ocean.  | 17. — <i>perversa</i> . Lam. Antillen.       |
| 11. — <i>ternatana</i> . Lam. Molukken.        | 18. — <i>tuba</i> . Lam. China.              |
| 12. — <i>bezoar</i> . Lam. China.              | 19. — <i>galeodus</i> . Lam. Molukken.       |
| 13. — <i>rapa</i> . Lam. Im indischen Ocean.   | 20. — <i>angulata</i> . Lam. Im rothen Meer. |
| 14. — <i>papyracea</i> . Lam. Ostindien.       |  |

## Fusus. Lam.

*Pugilina*. Schum. — *Lathyrus*. Montf.

Die runzelige Schale ist gestreckt hoch, spindelförmig, in der Mitte bauchig, nach dem Schwanz und der Spindel hin verlängert, mit einer Oberhaut überzogen und mit fast geradem Spindelrand. Der Kanal ist meist lang, gerade oder schwach gebogen. Die Mündung ist eiförmig und der hornige, concentrische Deckel hat den Wirbel seitlich. Das Thier hat eine viereckige Sohle, kurze, dicke, nahestehende Fühler mit kurzen Augenstielen, und einen mit Haken bewaffneten Rüssel.

1. *Fusus colus*. Lam.

*Murex colus*. L.

Mit spindelförmigem, schmalem, quergefurchtem, weißem, an der Basis und an der Spitze rothbraunem Gehäuse. Die converen Umgänge sind in der Mitte gefielt. Der lange und schlanke Schwanz ist länger als das Gewinde, die Lippe innen gefurcht, mit gezähntem Rande. Die Spindellamelle tritt vor. Wird 6 Zoll groß. Der Deckel ist röthlich.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 488. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 381. — Kiener, I. Part. 5. pl. 4. f. 1.  
— Rumph, T. 29. f. F. — d'Urville, T. 24. f. 1.

2. *Fusus antiquus*. Lam. T. 37. f. 3.

*Murex antiquus*. L. — *Strombus norwegicus*. Chemn.

Das beinahe 6 Zoll große, eispindelförmige, bauchige, quergestreifte, weißliche Gehäuse ist in der Jugend röthlich und rothbraun. Die Umgänge sind convex, der Schwanz kurz, die Mündung weit und die Lippe ist innen eben.

Im Nordmeer.

Ofen, V. 1. 488. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 382. — Lamark, Conchology, pl. 17. f. 8.  
— Kiener, I. Part. 28. pl. 18. f. 1. — Müller, Zool. dan. III. T. 118.



3. *Fusus lignarius*. Lam.*Murex lignarius*. L.

Mit etwas thurmförmigem, glattem, weißlichem, roth oder braun geadertem Gehäuse, kurzem Schwanz und innen gefurchter Lippe. Die Umgänge sind innen gefurcht. Wird  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß. Im Nordmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 484. — Kiener, I. Part. 43. pl. 22. f. 1.

4. *Fusus morio*. Lam.*Murex morio*. L.

## Möhrenbinde.

Ist 6 Zoll groß, spindelförmig, bauchig, quergestreift, schwarz, mit zwei weißen, ungleichen Binden. Die convexen Umgänge sind in der Mitte schwachknotig, nach der Spitze hin höckerig. Im Weltmeer und an den afrikanischen Küsten.

Ofen, V. 1. 488. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 382. — Kiener, I. Part. 56. pl. 22. f. 2, u. pl. 23. f. 2. — Adanson, T. 9. f. 31.

5. *Fusus colosseus*. Lam.

Wird über 11 Zoll groß, spindelförmig, bauchig, quergestreift, gefurcht und hell braungelb. Die convexen Umgänge sind in der Mitte in einer einzigen Reihe querknotig.

## Indisches Meer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 380. — Kiener, I. Part. 50. pl. 25. f. 2.

6. *Fusus acutus*. Desh. T. 37. f. 4.

Ist  $4\frac{1}{2}$  Zoll groß, spindelförmig, quergestreift, hell braungelb mit einem sehr langen Schwanz. Die Umgänge haben in der Mitte eine Reihe Knoten.

Cuvier, Reg. anim. pl. 60. f. 1.

7. *Fusus cochlidium*. Lam.*Murex cochlidium*. L.

Das beinahe 4 Zoll große, spindelförmige, quergefurchte, rothbraune Gehäuse hat eine weiße Mündung, eine innen geglättete Lippe und eine nackte Spindel. Die Umgänge sind nach oben kantig, darüber ganz flach, und bilden eine spirale, in der Mitte durch eine Furche getheilte Umgangsfläche.

## Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 383. — Kiener, I. Part. 55. pl. 30. f. 1.

- |  |   |
|--|---|
| 8. <i>Fusus tuberculatus</i> . Lam. Indischer Ocean.                             | 16. <i>Fusus sinistralis</i> . Lam. Antillen.         |
| 9. — <i>nicobaricus</i> . Lam. Im indischen Ocean, bei den nicobarischen Inseln. | 17. — <i>articulatus</i> . Lam. Mittel- und Weltmeer. |
| 10. — <i>islandicus</i> . Lam. Bei Island.                                       | 18. — <i>buccinatus</i> . Lam. Senegal.               |
| 11. — <i>coronatus</i> . Lam. Antillen.  | 19. — <i>vulpeculus</i> . Martens.                    |
| 12. — <i>filosus</i> . Lam. Neuhollland.   | 20. — <i>longissimus</i> . Lam. Ostindien.            |
| 13. — <i>verruculatus</i> . Lam.   | 21. — <i>disputus</i> . Lam. Nordsee.                 |
| 14. — <i>syracusanus</i> . Lam. Im Mittelmeer.                                   | 22. — <i>corona</i> . Lam. Im Golf von Mexiko.        |
| 15. — <i>harpula</i> . Menke.  | 23. — <i>nifat</i> . Lam. Am Senegal.                 |

## Pleurotoma. Lam.

Turricula. Schum. — Perrona. Schum. — Pleurotomus. Montf. — Clavus. Montf. —

## Clavatula. Lam.

Mit spindelförmigem oder thurmförmigem Gehäuse, welches unten in einen langen geraden Kanal sich endigt. Der rechte Lippenrand hat oben einen Spalt oder einen Ausschnitt.

1. *Pleurotoma babylonica*. Lam. T. 37. f. 5.

*Murex babylonius*. L.

## Babylonischer Thurm.

Das 3 Zoll große, thurm-spindelförmige, zugespitzte, quergestielte, gegürtelte und weiße Gehäuse hat concave Umgänge. Die Gürtel haben schwarze, viereckige Flecken. Der Deckel ist spitzig.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 489. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 387. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 2.  
— Kiener, I. Part. 4. pl. 1. f. 1 u. 2. — Rumph, T. 29. f. L. — d'Urville, T. 35. f. 4.

2. *Pleurotoma tigrina*. Lam.

Ist 2 Zoll lang, thurmspindelförmig, vielfach gefielt, graulichweiß, schwarzpunktirt mit convexen Umgängen, welche in der Mitte einen stärkeren Kiel haben.  
Indischer Ocean und Küsten von Madagaskar.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 387. — Kiener, I. Part. 10. pl. 8. f. 1.

3. *Pleurotoma buccinoides*. Lam. T. 37. f. 6.

*Buccinum phallus*. Gm.

Das thurmförmige, längsgerippte, braungelbe oder schwarzbraune Gehäuse ist 2 Zoll groß, mit an der Basis ausgerandeter, ungeschwänzter Mündung.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 388. — Cuvier, Règ. anim. pl. 60. f. 3. — Kiener, I. Part. 38. pl. 13. f. 1.

4. *Pleurotoma interrupta*. Lam.

*Murex vibicinus*. Helbl.

Mit thurmpfriemensförmigem, geripptem, fein quergestreiftem, hell braungelbem Gehäuse und kurzem Schwanz. Am oberen Rande sind die Umgänge gegürtelt. Wird 14 Linien groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 388. — Kiener, I. Part. 32. pl. 12. f. 2.

5. *Pleurotoma fascialis*. Lam. Röthes Meer. 8. *Pleurotoma unizonalis*. Lam.

6. — *nodifera*. Lam. Indischer Ocean, 9. — *Cordieri*. Payr. Küsten von Kor-  
küste von Malabar. sika und der Provence.

7. — *crenularis*. Lam. Indisches Meer.

*Rostellaria*. Lam.

*Rostellum*. Montf. — *Hippocrene*. Montf.

Das thurmförmige Gehäuse geht nach unten in einen langen, geraden, spitzen Kanal oder Schnabel aus, also mit noch einem zweiten, das Gewinde weiter hinaufsteigenden Kanal. Bei einigen ist der Lippenrand gefingert, bei anderen nur gezahnt, und bei noch anderen ist der Rand ganz. Der Deckel ist sehr klein. Außen am Grunde der borstenförmigen Fühler stehen die Augen.

1. *Rostellaria pes pelecani*. Lam. T. 37. f. 9.

*Strombus pes pelecani*. L.

Pelicansfuß.

Ist thurmförmig, graubraun, 2 Zoll groß, mit handförmiger, in drei spitze Finger getheilter Lippe. Die Umgänge sind in der Mitte kantig knotig.

Um Europa.

Ofen, V. 1. 491. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 410. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61<sup>bis</sup>. f. 3.

2. *Rostellaria curvirostris*. Lam. T. 37. f. 7.

*Strombus fusus*. L.

Das thurmförmige, fein quergestreifte, rothgelbbraune, 8 Zoll lange Gehäuse hat eine weiße Mündung, eine am Rande gezahnte Lippe und einen etwas kurzen krummen Schnabel. Von den etwas convexen Umgängen sind die obersten un deutlich gefaltet.

Molukken.

Ofen, V. 1. 491. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 409. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61<sup>bis</sup>. f. 2. — Kiener, 3. pl. 1 u. pl. 3. f. 1.

3. *Rostellaria fissurella*. Lam. T. 37. f. 8.

*Strombus fissurella*. L.

Ist 17 Linien groß, thurmförmig, etwas längsgerippt, mit oben bis zur Spitze in einen gespaltenen Kiel ausgehender Lippe. Der Schnabel ist kurz und spitzig. Die Rippen sind auf dem Rücken scharf kantig.

In den indischen Meeren.



Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 410. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61<sup>bis</sup>. f. 4.  
4. *Rostellaria rectirostris*. Lam. Ostindien.

### Pterocera. Lam.

#### Pteroceres. Montf.

Das Gehäuse ist bauchig und eiförmig länglich. Die sich stets zur Spitze des Gewindes aufwärts schlagende Außenlippe hat lange, fingerförmige Fortsätze. Der Kanal ist lang.

#### 1. *Pterocera millipeda*. Lam.

#### *Strombus millipeda*. L.

#### Fingerschnecke.

Mit eiförmig länglichem, buckelhöckerigem, knotig gefurctem, zehnfingerigem, rothbraunem Gehäuse, kurzem, kaum gebrochtem Schwanz und violetter, weiß gerunzelter Mündung. Von den Fingern sind die mittleren und hintersten kurz und einwärts gebogen. Wird 6 Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 407. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 3.

Kiener, 10. pl. 9. f. 1, u. pl. 10. f. 1. — Rumph, T. 36. f. 1.

#### 2. *Pterocera chiragra*. Lam.

#### *Strombus chiragra*. L.

#### Bootshafen, Teufelsklaue.

Wird ohne die Finger 6 Zoll groß, ist eiförmig länglich, sechsfingerig, weiß und rothbraun gefleckt, mit fleischfarbiger, weiß gestreifter Mündung. Der Rücken ist höckerig knotig, und die langen Finger sind aufwärts gebogen und nach beiden Seiten gerichtet. In der Jugend sind sie fingerlos.

Ostindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 408. — Kiener, 5. pl. 5, u. pl. 10. f. 2.

Rumph, T. 35. f. A — C. T. 37. f. 1.

#### 3. *Pterocera aurantia*. Lam. T. 37. f. 10.

Mit eiförmig länglichem, fünffingerigem, gelblich und rothbraun geflecktem Gehäuse mit orangegelber Mündung. Der Rücken ist höckerig knotig. Die langen Finger sind seitwärts gekrümmt, mit Ausnahme des hintersten, der gerade ist.

Indisches Meer.

Lamark, Conchology. pl. 18. f. 4. — Kiener, 11. pl. 7.

#### 4. *Pterocera scorpio*. Lam.

#### *Strombus scorpio*. L.

Ist eiförmig länglich, buckelig höckerig, knotig quengerunzelt, siebenfingerig, weißlich und rothgefleckt mit violetter, weiß quengerunzelter Mündung. Die schlanken Finger sind der Länge nach knotig, die vorderen und der Schwanz sehr lang und krumm.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 408. — Kiener, 13. pl. 6.

5. *Pterocera truncata*. Lam. Rothes Meer und 6. *Pterocera lambis*. Lam. Ostindien.

indischer Ocean.

7. — pseudoscorpio. Lam.

### *Strombus*. L.

#### Canarium. Schum. — *Pterocera*. Schum.

Das dicke, schwere, eingerollte Gehäuse stellt einen doppelten Kegeln dar, wovon der eine das Gewinde, der andere den letzten Umgang ausmacht, welcher in einen geraden, oder nach rechts gebogenen Kanal endigt. Der rechte Lippenrand dehnt sich flügelartig aus und behält, wo er an die Spindel stößt, eine Rinne, und unten, neben dem Kanal eine Ausbuchtung. Der Deckel ist hornartig, lang und gerade. Das spirale Thier hat vorn einen breiten, hinten zusammengedrückt, schmalen, fingerförmigen Fuß, welcher hinten den schmalen Deckel hat. Der Mund bildet am Ende des Rüssels eine senkrechte Spalte, aus welcher ein mit Widerhäkchen besetztes Zungenband hervortritt. Die grünen Augen befinden sich auf einem Seitenstiel der Fühler, welche dünner sind als jener.



1. *Strombus tricornis*. Lam. T. 38. f. 1.

Mit kreiselförmig dreikantigem, weiß und rothbraun der Länge nach gezeichnetem, 4 Zoll großem Gehäuse, das in der Mitte einen größeren, an den Seiten zusammengedrückten Höcker hat. Das Gewinde ist spitzig, etwas knotig und die glatte Mündung ist weiß. Die Lippe ist nach vorn in eine lange Spitze hervorgezogen.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 399. — Swainson, Exotic Conchol. 8. pl. 31. — Kiener, 13. pl. 7, u. pl. 33. f. 3.

2. *Strombus galius*. L. T. 38. f. 2.

Kampfhahn.

Ist kreiselförmig, höckerig, quergefurcht, weiß und rothbraun gefleckt, mit dünner, nach vorn in einen oft sehr langen Lappen hervorgezogener Lippe und weißer glatter Mündung. Der letzte Umgang ist oben mit großen, dreieckig spizen, zusammengesetzten Höckern gekrönt, welche durch eine Querkante mit einander verbunden sind.

In den südlichen Meeren von Asien und Amerika.

Ofen, V. 1. 493. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 401. — Swainson, Exotic Conchol. 9. pl. 32. — Kiener, 14. pl. 9, u. pl. 33. f. 2. — Rumph, T. 37. f. 5.

3. *Strombus lentiginosus*. L.

Sommersprossen.

Wird beinahe 4 Zoll groß, ist kreiselförmig, höckerig und knotig, schmutzigweiß, aschbraun und schwarz gefleckt, mit dicker, obenher mit 2 — 3 welligen Kerben versehener Lippe. Der letzte Umgang ist oben mit größeren, etwas getheilten Höckern gekrönt.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 493. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 400. — Cuvier, Règ. anim. pl. 61. f. 2. Kiener, 25. pl. 18. f. 1. — Rumph, T. 37. f. Q.

4. *Strombus gigas*. L.

*Strombus lucifer*. L.

Mit kreiselförmigem, bauchigem, quergefurcht runzeligem, weißem, einen Fuß großem Gehäuse, breiter, nach oben zugerundeter Lippe und glatter, fleischfarbiger Mündung. Das Gewinde ist mit kegelförmigen, abstehenden Zapfen besetzt.

Antillen.

Ofen, V. 1. 493. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 399. — Kiener, 3. pl. 1, u. pl. 33. f. 1.

5. *Strombus pugilis*. L.

Das  $3\frac{1}{2}$  Zoll große, kreiselförmige, bauchige, gelbrothbraune Gehäuse hat eine nach vorn mit einem kurzen, abgerundeten Lappen versehene und innen gefurchte Lippe und eine orangefarbige Mündung. Der letzte Umgang ist oben mit Höckern gekrönt, in der Mitte eben und an der Basis gefurcht. Das spitzige, quergestreifte Gewinde ist mit abstehenden Höckern gestachelt.

Im Mittelmeer.

Ofen, V. 1. 493. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 401. — Kiener, 30. pl. 20. f. 1 u. 2.

6. *Strombus luhuanus*. L.

Ist länglich eiförmig, gestreift, rothgelb, weißgebändert mit kurzem, zugespitztem Gewinde, purpurrother und schwarzgefärbter Columelle, und innen gestreifter und rother Lippe. Der letzte Umgang ist oben stumpfkantig. Ueber 2 Zoll groß.

Indischer Ocean und die Molukken.

Ofen, V. 1. 493. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 402. — Kiener, 39. pl. 27. f. 1. — Rumph, T. 37. f. S.

7. *Strombus epidromis*. L.

Befanssegel.

Mit eiförmig länglichem, spitzigem, glattem, weiß und gelb geflecktem Gehäuse, ausgedehnter, zugerundeter, dicker, scharf zurückgebogener Lippe, weißer Mündung und hohem, abgestuftem Gewinde.

Der letzte Umgang ist nach oben etwas höckerig. Die Umgänge des Gewindes sind knotig und gefaltet. Wird über  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 492. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 403. — Kiener, 49. pl. 26. f. 1, und pl. 33. f. 4. — Rumph, T. 36. f. M.

8. *Strombus exustus*. Humphrey. T. 38. f. 4.

*Strombus papilio*. Chemn.

Ist eiförmig, etwas spitzig, gelblich mit glatter und weißer Columelle. Die Lippe hat nach vorn einen Ausschnitt, ist innen gestreift und wie die Mündung schön purpurroth. Der letzte Umgang hat drei Reihen Höcker. Wird zwei Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 405. — Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. III. pl. 134.

9. *Strombus cylindricus*. Swains. T. 38. f. 5.

Mit kegelförmigem, schmutzigweißem, gelbbraun gestricheltem, 2 Zoll großem Gehäuse und kurzem, sehr spitzigem Gewinde. Die Lippe ist innen gestreift und die Mündung schmutzgröth.

Südsee.

Swainson, Zool. ill. I. Ser. Vol. I. pl. 53.

10. *Strombus laciniatus*. Dill. T. 38. f. 3.

*Strombus cristatus*. L.

Ist über 6 Zoll groß, eiförmig länglich, höckerig, weiß und orangefarbig gefleckt mit orangerother Spindel und braunvioleter Mündung. Die Lippe ist nach vorn in vier rundliche Lappen getheilt. Der letzte Umgang ist oben höckerig.

Westindien.

Swainson, Exot. Conchol. 7. pl. 46.

11. *Strombus isabella*. Lam.

Das eiförmig längliche, an der Basis gestreifte, weißliche oder blaß braungelbe Gehäuse hat einen ebenen Rücken, ein herausstehendes Gewinde und eine vorn ausgeschnittene Lippe. Die Mündung ist innen weiß, außen goldgelb. Ueber  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 402. — Kiener, 32. pl. 25. f. 2.

- |  |  |
|--|--|
| 12. <i>Strombus bituberculatus</i> . Lam. Antillen.                        | 20. <i>Strombus succinctus</i> . L. Ostindien.           |
| 13. — <i>bubonius</i> . Lam. Antillen.                                     | 21. — <i>troglydytes</i> . Lam. Ostindien.               |
| 14. — <i>auris diana</i> . L. Ostindien.                                   | 22. — <i>tridentatus</i> . Gm. Ostindien.                |
| 15. — <i>pyrulatus</i> . Lam. Atlantischer Ocean und Küsten von Brasilien. | 23. — <i>urceus</i> . L. Ostindien.                      |
| 16. — <i>gibberulus</i> . L. Molukken.                                     | 24. — <i>plicatus</i> . Lam. Ostindien und die Molukken. |
| 17. — <i>laevilabris</i> . Menke. Bei St. Maurice, an den Sunda-Inseln.    | 25. — <i>floridus</i> . Lam. Ostindien und die Molukken. |
| 18. — <i>canarium</i> . L. Ceylon und die Molukken.                        | 26. — <i>lineatus</i> . Lam. Indisches Meer.             |
| 19. — <i>vittatus</i> . L. Molukken u. Ostindien.                          | 27. — <i>marginatus</i> . L. Indischer Ocean.            |

### Conus. L.

*Utriculus*. Schum. — *Rhombus*. Montf. — *Rollus*. Montf. — *Hermes*. Montf. — *Cylinder*. Montf.

Mit kegelförmigem Gehäuse, ganz plattem oder nur wenig hervorstehendem Gewinde, sehr schmaler, fast geradliniger Mündung und schneidender Lippe. Der Spindelrand hat einige schiefe Falten. Das Gehäuse ist mit einer rauhen, schmutzigen Oberhaut umgeben. Das schmale, zusammengedrückte, eingerollte Thier hat einen kleinen Fuß und deutlichen Kopf. Die langen Fühler haben eine borstige Spitze, von welcher nicht weit die Augen stehen. Der lange Saugrüffel hat eine kurze, mit stacheligen Widerhaken bewaffnete Zunge. Der Deckel ist schief hinten auf dem Fuße.



1. *Conus marmoreus*. L. T. 39. f. 2.

Marmorfegel.

Kegelförmig, schwarz und ziemlich dreieckig weißgefleckt, mit Knoten gekrönt. Die Umgänge sind hohlgefleckt. Variirt mit zwei schwarzen Binden oder mit zwei weißen Linien, oder mit weißen, längsgehenden Flecken.  $3\frac{1}{2}$  Zoll groß. Der Deckel hat gelbe und schwarze Streifen.

Asten.

Oken, V. 1. 450. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 226. — Rumph, T. 32. f. N. — Chemnitz, II. T. 62. f. 685. — d'Urville, T. 52. f. 4.

2. *Conus geographus*. L. T. 39. f. 10.

Rollus geographus. Montf.

Wolkenfegel.

Mit länglichem, etwas bauchigem, gekröntem, zartem, weiß und braungelbem oder rothgelbem, fleischroth auch blaulich neblig geflecktem und gezeichnetem Gehäuse. Das Gewinde ist concavstumpf, zugespitzt, und die Mündung ist offen. Variirt weiß und braun nehartig gezeichnet.  $4\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 454. — Rumph, T. 31. f. G. — Chemnitz, II. T. 64. f. 716. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 235.

3. *Conus augur*. Br. T. 39. f. 8.

Das kreiselförmige, gelblichweiße, über 2 Zoll große Gehäuse hat zwei schwarzbraune, bisweilen gestammte Binden und kleine, rothe, quergereichte Punkte. Das Gewinde ist stumpf und gestreift.

Im asiatischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 249. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 65.

4. *Conus mediterraneus*. Br. T. 39. f. 12.*Conus ignobilis*. Oliv.

Mit kreiselförmigem, graugrünlichem oder röthlichem, braungelb oder braun geflecktem Gewinde, welches weiße und braungegliederte Querlinien und eine weiße Binde hat. Das gefleckte Gewinde ist convexspitzig. Variirt röthlich. Wird 22 Linien groß.

Im Mittelmeer.

Oken, V. 1. 450. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 252. — Seba, III. T. 47. f. 27.

5. *Conus fumigatus*. Br. T. 39. f. 4.

Das Gehäuse ist kreiselförmig, gelbbraun mit einer weißen Binde, welche mehrere braune Punkte hat. Das hervorstehende Gewinde ist weiß mit braunen Strichen. 2 Zoll groß.

Im indischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 68.

6. *Conus maldivus*. Lam. T. 39. f. 3.*Conus jaspides*. Humphreys.

Ist über 2 Zoll groß, kreiselförmig, gestreift, kastanienbraun mit weißen, rothbraun gestrichelten Binden. Die Basis, die Mündung und der Mundsaum sind weiß, erstere hat kastanienbraune Stricheln. Das weiße Gewinde hat einige braune Punkte. Variirt auch gelbbraun.

Von den maldivischen Inseln.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 127 u. 128.

7. *Conus vitulinus*. Lam. T. 39. f. 1.

Mit kreiselförmigem, ockergelbem Gehäuse, welches zwei weiße Binden und eine braunrothe Basis hat. Das hervorstehende weiße Gewinde mit gelbröthlichen Stricheln. Ueber 2 Zoll groß.

Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 126.

8. *Conus princeps*. Gm. T. 39. f. 9.*Conus regius*. Lam.

Ist 2 Zoll groß, kreiselförmig, gekrönt, hell rothbraun mit schwarzen, gekrümmten Längelinien. Das Gewinde ist wenig hervorstehend.



Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 86.

9. *Conus cinctus*. Swains. T. 39. f. 7.

Mit kreiselförmigem, gelbrothbraunem Gehäuse, welches zwei weiße Binden und ein wenig hervorstehendes, gelbroth geflecktes Gewinde hat. Die untere weiße Binde ist gegen das Gewinde fleischfarbig, ebenso die Basis. 2 Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. III. pl. 110.

10. *Conus carinatus*. Swains. T. 39. f. 5.

Mit 2½ Zoll großem, walzig kreiselförmigem, gekieltem, hell ockergelbem, mit zwei dunkleren Binden gezeichnetem Gehäuse. Das hervorstehende Gewinde hat rothbraune Streifen.

Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 112.

11. *Conus pulchellus*. Swains. T. 39. f. 6.

Das 2 Zoll große, kreiselförmige, quergestreifte, bräunlich orangegelbe Gehäuse hat zwei weiße, unterbrochene Fleckenbinden. Das hervorstehende, fleischfarbige Gewinde hat am vorletzten Umgange orangegelbe Flecken. Die Basis ist violet und daselbst in vier Reihen körnig.

Amboina.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 114.

12. *Conus generalis*. L. T. 40. f. 10.

General.

Mit länglich kreiselförmigem, schmal gestrecktem, braun oder dunkel citrongelbem, mit weißen unterbrochenen Binden gezeichnetem Gehäuse, welches an der Basis schwarz ist. Das weit hervorstehende Gewinde ist scharf zugespitzt. Variirt kastanienbraun mit weißer, braunpunktirter Binde, oder citrongelb mit weißen, braungefleckten Binden, oder mit weißer, durch eine braune, zur Seite ästige, durch die Mitte laufende, getheilte Binde.

Ostindien.

Oken, V. 1. 451. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 238. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 118. — Rumph, T. 33. f. Y.

13. *Conus cedo-nulli*. L. T. 40. f. 4.

Ist 2 Zoll groß, kreiselförmig, gekrönt, gelb mit weißen, gesonderten oder zusammenfließenden, zackig gefranzten Flecken, braun und weiß gegliederten Querlinien und concavspitzigem Gewinde. Variirt sehr. Orangezimmtroth, mit unregelmäßigen, bläulichweißen, braun gesäumten Flecken, welche in der Mitte zwei Querbinden bilden und mit vier Reihen Perlen und vielen weißen und braungegliederten Streifen umgeben sind; oder orangebraun mit weißen, zusammenfließenden Flecken und punktirten Linien, oder ockergelb, weiß und braun gefleckt mit feinen, braunen, punktirten Linien, oder weißlich, mit schwarzbraunen Längsflecken und punktirten Linien, oder dunkel citronengelb, weißgefleckt, mit punktirten Linien, oder gelb mit weißlichen Flecken und zarten, rothbraunen, punktirten Linien, oder olivenbraun mit weißen Flecken und Perlen gebändert und braunen Linien punktirt, oder safrangelb mit breiter, bläulicher, unterbrochener Binde und punktirter Linie, oder kastanienbraun, mit zwei getheilten weißen Binden und punktirten Linien.

Im Ocean von Südamerika und den Antillen.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 230. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 3. — Chemnitz, II. T. 57. f. 633. T. 62. f. 682.

14. *Conus hebraeus*. L. T. 40. f. 13.

Bauernmusk.

Ist kreiselförmig, gekrönt, weiß, fein quergestreift, 16 Linien groß, mit viereckigen, schwarzrothen Flecken, regelmäßig in Binden stehend. Das Gewinde ist convexstumpf. Variirt mit und ohne Punktstreifen und blaß fleischfarbig mit schwarzen Flecken und Punkten.

In den wärmeren Meeren von Asien, Afrika und Amerika.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 232. — Chemnitz, II. T. 56. f. 617. — d'Urville, T. 52. f. 5. — Adanson, T. 6. f. 5. — Rumph, T. 33. f. B.

15. *Conus virgo*. L. T. 40. f. 6.

Kerze.

Mit 4 Zoll großem, freiselförmigem, hell schwefelgelbem, zart quergestreiftem, an der Basis violetem Gehäuse und planconvexem, stumpfem Gewinde.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 451. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 239. — Rumph, T. 31. f. E. — Chemnitz, II. T. 53. f. 585.

16. *Conus litteratus*. L. T. 40. f. 5.*Conus arabicus*. Br.

Buchstabenegel.

Das über 3 Zoll große, freiselförmige, weiße Gehäuse hat braune oder schwarze, reihenweise stehende Flecken und drei orangegelbe Gürtel. Das glatte Gewinde ist abgestuft und die Umgänge sind gekielt. Variirt rosenroth, wo die oberen Flecken größer, länglich viereckig, braunroth, die untern unregelmäßiger und schmaler sind, oder weißlich mit rothbraunen, quer gestreckten Flecken, oder mit braunen, wie Buchstabenchrift zusammenhängenden Flecken.

Im asiatischen Ocean.

Ofen, V. 1. 451. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 236. — Rumph, T. 31. f. D. — Chemnitz, II. T. 60. f. 688.

17. *Conus capitaneus*. L. T. 40. f. 11.

Hermelin.

Wird  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß, freiselförmig, olivengelb, mit zwei weißen, braungefleckten Binden, punktirten Querslinien und braungeflecktem Gewinde. Variirt braungelb, ohne Punkten, oder braungelb mit braunen Flammenlinien, oder mit unten ganz weißem Gehäuse, oder grünlich, rostbraun und violett, in der Mitte mit weißer, schwarzgefleckter Binde.

Im asiatischen Ocean.

Ofen, V. 1. 451. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 240. — Rumph, T. 33. f. X. — Chemnitz, II. T. 59. f. 660.

18. *Conus admiralis*. L. T. 40. f. 12.

Admiral.

Sie wird über 2 Zoll groß, ist freiselförmig, citronenbraun mit weißen, dreieckigen Flecken, und gelben, zart nehartig gezeichneten Binden besetzt. Das Gewinde ist concav zugespitzt. Variirt mit drei gelben Binden, welche in der Mitte durch einen gegliederten Gürtel getheilt sind, oder mit drei oder vier ungegürtelten Binden, oder gekrönt, mit drei ungegürtelten Binden, oder gekrönt mit drei Binden, von welchen die mittlere gegürtelt, oder mit drei Binden, die mittlere gegürtelt, mit breiten Flecken, oder mit drei nicht gegürtelten Binden, breiten Flecken, oder ohne Binden und Zwischengürtel, oder mit drei Binden, die mittlere mit zwei Gürteln, oder mit vier Binden, die drei unteren gegürtelt.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 451. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 242.

19. *Conus lithoglyphus*. Br. T. 40. f. 9.

Mit freiselförmigem, dunkel rothgelbem, unten schwärzlichem Gehäuse, welches zwei weiße, absteigende Binden hat, wovon die obere gelbroth gescheckt ist. Das stumpfe Gewinde ist gelbroth gefleckt. An der Basis in einigen Reihen körnig. 2 Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 251. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 65.

20. *Conus terebra*. Lam. T. 40. f. 8.*Conus terebellum*. Gm.

Mit  $2\frac{1}{2}$  Zoll großem, cylindrisch freiselförmigem, erhabenem, quergestreiftem, weißlichem oder röthlichweißem Gehäuse, welches zwei rothfahle Binden hat. Das Gewinde ist convexstumpf und die Basis blaulich. Variirt ganz weiß ohne Binden.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 256. — Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 70.



21. *Conus clavus*. L. T. 40. f. 3.

*Conus auricomus*. Br.

Das 2 Zoll große, beinahe cylindrische, langgestreckte und quergestreifte Gehäuse ist zimmtgelb, mit weißen, dreieckigen, in nebartigen Binden stehenden Flecken gezeichnet. Das Gewinde ist kurz und gestreift. Die vier nebartigen Gürtel entstehen aus kleinen, schuppigen, ungleichen Flecken, und zwischen den Gürteln hat sie andere, größere Flecken.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 260.

22. *Conus omaria*. Br. T. 40. f. 7.

Ist über 2 Zoll groß, kreiselförmig cylindrisch, braungelb oder pomeranzengelb, oder schmutzig rothviolett, mit vielen weißen Flecken. Das Gewinde ist stumpf.

Affen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 260. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 1.

23. *Conus nocturnus*. Lam. T. 40. f. 1.

Ist kreiselförmig, gekrönt, schwarzviolett, mit hellgelblichen, in Binden vertheilten Flecken gezeichnet. Das Gewinde ist stumpf. 2 Zoll groß.

Ostindien und die Molukken.

Lamarck, Conchology. pl. 20. f. 1. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 231.

24. *Conus monile*. Lam. T. 40. f. 2.

Mit kreiselförmigem, gelblichem Gehäuse, welches drei rothbraune, wie aus Buchstabenschrift zusammengesetzte Binden hat, und dazwischen reihenweise punktirt ist. Das Gewinde ist weit hervorstehend und spizig. 2 Zoll groß.

Lamarck, Conchology. pl. 20. f. 5.

25. *Conus stercus muscarum*. L.

Das 2 Zoll große, cylindrisch kreiselförmige, weiße, braungefleckte Gehäuse, welches mit schwarzen, gürtelförmig stehenden, zumal auf den großen Flecken zusammengehäuften Pünktchen besetzt ist, hat ein converstumpfes, ausgefurchtes Gewinde. Variirt mit rothbraunen Punkten.

Im ostatischen Ocean.

Oken, V. 1. 452. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 257. — Rumph, T. 33. f. Z. — Chemnitz, II. T. 64. f. 711.

26. *Conus cardinalis*. Br.

Das einen Zoll große, kreiselförmige, gekrönte, körnige, schön rothe Gehäuse hat eine einfache, weiße oder doppelt braungefleckte Binde. Das Gewinde ist niedergedrückt.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 236.

27. *Conus tulipa*. L.

Achatkegel.

Mit 2½ Zoll großem, länglichem, undeutlich gekröntem, braunröthlichweißem und blau gewelltem, mit braunen, weißpunktirten Querlinien bezeichnetem Gehäuse, kurzem, ziemlich stumpfem Gewinde und aufgesperrter Mündung.

In Indien, Afrika und Amerika.

Oken, V. 1. 454. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 234. — Rumph, T. 34. f. K. — Chemnitz, II. T. 65. f. 725. — d'Urville, T. 53. f. 2.

28. *Conus roseus*. Lam.

Ist 14 Linien groß, kreiselförmig, gekrönt, quergesurcht, fleischfarbig mit weißer Binde. Die Basis ist purpurbraun gefleckt und das Gewinde stumpf.

Antillen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 235.

29. *Conus miles*. L.

Garnkegel.

Das kreiselförmige, blaßgelbe Gehäuse hat eine rostbraune Binde und eine schwärzliche Basis.



Ist längsherab mit rothgelben, geschlängelten Linien gezeichnet. Das Gewinde ist flachstumpf. Variirt ungebändert. 3 Zoll groß.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 451. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 241. — Rumph, T. 33. f. W. — Chemnitz, II. T. 59. f. 663. — d'Urville, T. 52. f. 11.

30. *Conus franciscanus*. Br.

Ist 22 Linien groß, kreiselförmig, kastanienbraun mit zwei weißlichen Binden und convex zugespitztem Gewinde.

Afrika und im Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 252.

31. *Conus bullatus*. L.

Pfannenkuchen.

Mit cylindrisch eiförmigem, auf hellem Grunde mennigroth, dunkelroth und weiß geschecktem Gehäuse. Das Gewinde ist ausgefurcht, zugespitzt, und die klaffende Mündung ist innen orangefarbig. Variirt mit weiß und blutroth gegliederten Linien.

Ostindien, die Molukken und Philippinen.

Ofen, V. 1. 454. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 257. — Adanson, 75. T. 5. f. 1. — Chemnitz, II. T. 65. f. 725.

32. *Conus tessellatus*. Lam. T. 39. f. 11.

Wird 2 Zoll groß, ist weiß mit orangerothem Würfeln, welche zwei Bänder bilden; diese Würfel sehen an jüngeren Exemplaren gelber und sind unregelmäßig, so, daß sie anfänglich zusammenhängende, ausgezackte Bänder bilden mit einzelnen Flecken dazwischen und auf den Windungen.

Ostindien.

- |                                    |  |                                  |   |
|------------------------------------|--|----------------------------------|---|
| 33. <i>Conus imperialis</i> . L.   | Ostindien und die Molukken.                          | 56. <i>Conus achatinus</i> . Br. | Ostindien.                                    |
| 34. — <i>aurantius</i> . Br.       | Im asiatischen Ocean.                                | 57. — <i>mercator</i> . L.       | Ostindien und die Küsten von Afrika.          |
| 35. — <i>nebulosus</i> . Soland.   |  | 58. — <i>betulinus</i> . L.      | Ostindien, von China bis Madagaskar.          |
| 36. — <i>bandanus</i> . Lam.       | Molukken.  | 59. — <i>siguliina</i> . L.      | Ostindien, die Molukken und Philippinen.      |
| 37. — <i>minimus</i> . L.          | Ostindien.   | 60. — <i>proteus</i> . Br.       | Im atlantischen Ocean.                        |
| 38. — <i>vermiculatus</i> . Lam.   | In den wärmeren Meeren von Asien, Afrika u. Amerika. | 61. — <i>leoninus</i> . Lam.     | Amerika.                                      |
| 39. — <i>arenatus</i> . Br.        | Im asiatischen Ocean und bei den Philippinen.        | 62. — <i>fulgurans</i> . Br.     | Afrika.                                       |
| 40. — <i>pulicarius</i> . Br.      | Im stillen Ocean.                                    | 63. — <i>acuminatus</i> . Br.    | Ostindien u. die Molukken.                    |
| 41. — <i>fustigatus</i> . Lam.     | Ostindien und die Molukken.                          | 64. — <i>amadis</i> . Lam.       | Ostindien.                                    |
| 42. — <i>obesus</i> . Br.          | Ostindien.   | 65. — <i>janus</i> . Lam.        | Im asiatischen Ocean, Neu-Guinea und Tahaiti. |
| 43. — <i>varius</i> . L.           | In den wärmeren Meeren.                              | 66. — <i>testudinarius</i> . Br. | Antillen.                                     |
| 44. — <i>lividus</i> . Br.         | Ostindien.   | 67. — <i>informis</i> . Br.      | Ocean von Amerika.                            |
| 45. — <i>millepunctatus</i> . Lam. | Asien.   | 68. — <i>puncticulatus</i> . Br. | Küste von China.                              |
| 46. — <i>eburneus</i> . Br.        | Ostindien.   | 69. — <i>catus</i> . Br.         | Atlantischer Ocean.                           |
| 47. — <i>nicobaricus</i> . Br.     | Asien.   | 70. — <i>verrucosus</i> . Br.    | Küste von Afrika.                             |
| 48. — <i>vulpinus</i> . Br.        | Die Küsten von Neuguinea.                            | 71. — <i>columba</i> . Br.       | Im asiatischen Ocean.                         |
| 49. — <i>daucus</i> . Br.          | Die Meere von Amerika.                               | 72. — <i>nobilis</i> . L.        | Asiatischer Ocean, zumal die Molukken.        |
| 50. — <i>pastinaca</i> . Lam.      |  | 73. — <i>aurisiacus</i> . L.     | Im asiatischen Ocean.                         |
| 51. — <i>vexillum</i> . L.         | Asien und die Molukken.                              | 74. — <i>striatus</i> . L.       | Ostindien und die Molukken.                   |
| 52. — <i>genuanus</i> . L.         | Ostindien, Molukken und am Senegal.                  | 75. — <i>granulatus</i> . L.     | Küsten von Surinam und Brasilien.             |
| 53. — <i>papilionaceus</i> . Br.   | Ostindien u. Guinea.                                 | 76. — <i>magus</i> . L.          | Ostindien.                                    |
| 54. — <i>siamensis</i> . Br.       | Asien.   | 77. — <i>spectrum</i> . L.       | Ostindien u. die Molukken.                    |
| 55. — <i>prometheus</i> . Br.      | Im afrikanischen Ocean.                              |                                  |   |

78. *Conus glans*. Lam. In den Meeren von Afrika und Asien. 80. *Conus auratus*. Br. Ostindien, China u. d. Molukken.  
 79. — *mussatella*. L. Ostindien, bei der Insel Russatella, an den Küsten von China, den Philippinen, Neuguinea. 81. — *aulicus*. L. Ostindien.  
 82. — *textile*. L. Ostindien und Afrika. 83. — *pyramidalis*. Lam. In der heißen Zone.  
 84. — *gloria maris*. Br. Ostindien

### Oliva. Br.

Das Gehäuse ist länglich oder bauchig eisförmig, glatt mit kurzem Gewinde und langer, schmaler, unten ausgeschnittener Mündung. Der Außenrand ist scharf und faltenlos. Der Spindelrand ist wulstig, mit schrägen Runzeln und einer sich über das Vorderende schräg zum Außenrande umschlagenden wulstigen Binde. Der Deckel fehlt. Das eingerollte Thier hat einen dünnen Mantel, welcher sich vorn an der Riemenpalte auf jeder Seite in ein fühlersförmiges Bändchen verlängert. Die priemenförmigen Fühler sind in der Mitte, wo die Augen stehen, aufgetrieben. Der große Fuß ist von dem Kopfe durch einen Einschnitt gesondert. Eine lange, kammförmige Kieme ist in ein Kiemenrohr verlängert, welches den Mantel bildet. Die Ruthe ist groß und lang.

1. *Oliva maura*. Lam. T. 41. f. 7.

Das walzige, schwarze, über 2 Zoll große Gehäuse hat ein niedergedrücktes Gewinde mit spitzem Wirbel und weißer Mündung. Die Lippe ist außen etwas gefaltet. Variirt olivengelb, mit einigen braunen Linien oder braungrün, wellig und zickzack braungefleckt, oder kastaniengelbbraun mit zwei Binden. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 285. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 3.

2. *Oliva guttata*. Lam. T. 41. f. 10.

Mit walzigem, bauchigem, 2 Zoll großem, weißlichem, mit violettbraunen Flecken gezeichnetem Gehäuse, spitzigem Gewinde und orangefarbiger Mündung. Variirt mit vielen kleinen braunen Pünktchen. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 286.

3. *Oliva reticularis*. Lam. T. 41. f. 12.

Das 22 Linien große Gehäuse ist walzig, weiß, mit zwei undeutlichen Binden und mit rothbraunen, etwas punktirten, winkelig gebogenen Linien nehartig gezeichnet und mit spitzigem Gewinde versehen. Am letzten Umgang erscheint der obere Rand durch violettbraune Flecken, welche aus büschelförmigen Linien bestehen, wie gezähnt.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 287.

4. *Oliva tricolor*. Lam. T. 41. f. 9.

Ist 2 Zoll groß, walzig, weiß, gelb und grün gefleckt, mit zwei oder drei grünen Binden. Das kurze Gewinde ist gefleckt. Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 287.

5. *Oliva sanguinolenta*. Lam. T. 41. f. 8.

Hat ein walziges, weißes, mit rothbraunen Linien fein nehartig gezeichnetes und mit zwei braunen Binden umgebenes Gehäuse. Die Spindel ist orangefarbig und das Gewinde ist sehr kurz. Wird zwei Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 288.

6. *Oliva tessellata*. Lam. T. 41. f. 13.

Mit einem zollgroßen, walzigen, gelben, violett braungefleckten Gehäuse, violetter Mündung und kurzem, schwieligem Gewinde.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 289.

7. *Oliva carneola*. Lam. T. 41. f. 17.

*Voluta carneolus*. Gm.

Ist einen Zoll groß, walzig, orangefarbig, etwas gebändert. Das stumpfe Gewinde ist halb schwie-



lig und die Mündung weiß. Variirt mit nach oben violet gestrecktem und mit einer breiten Binde eingefasstem Gehäuse, oder auch mit zwei schmalen weißen Binden.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 289.

8. *Oliva ispidula*. Lam. T. 41. f. 16.

*Voluta ispidula*. L.

Glimmerchen.

Das walzige, schmale, verschieden gefärbte und 17 Linien große Gehäuse hat ein hervorstehendes, spitziges Gewinde und eine gebräunte Mündung. Variirt weiß, mit kleinen, violetbraunen Flecken, und einer violettblauen Binde unter dem Gewinde, oder weiß mit 2–3 blaubraunen Binden, oder braungelb, violettgesteckt oder blaubraun gewölbt und violettbraun gesteckt.

Im indischen Ocean.

Ofen, V. 1. 455. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 289. — Rumph, T. 39. f. 67. — Chemnitz, II. T. 49. f. 522.

9. *Oliva volutella*. Lam. T. 41. f. 5.

Ist 14 Linien groß, eiförmig, an der Basis und am Gewinde gelbbraun, letzteres ist hervorstehend und spitzig. Die Umgänge sind abgeplattet und die Mündung rothbraun.

Mexiko.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 290. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 40. f. 1.

10. *Oliva utriculus*. Lam. T. 41. f. 11.

*Voluta utriculus*. Gm.

Schlauchbattel.

Mit eiförmigem, nach vorn bauchigem, blaulichgrauem Gehäuse, welches mit einer schiefen, braungesamten Binde gezeichnet ist. Das mit einem Kanal ausgehöhlte Gewinde ist kegelförmig und die dicke, schwielige Spindel ist weiß. Wird 2 Zoll groß.

Ofen, V. 1. 456. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 290. — Rumph, 39. f. 9. — Chemnitz, II. T. 50. f. 556.

11. *Oliva brasiliana*. Lam. T. 41. f. 2.

Das 2 Zoll große, kugelförmige Gehäuse ist mit geraden, abwechselnd weiß und bläßbraunen Längs- und braunen, haarförmigen Querstrichen gezeichnet, das breite Gewinde niedergedrückt und die Spindel nach oben schwielig.

Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 290.

12. *Oliva hiatula*. Lam. T. 41. f. 18.

*Voluta hiatula*. Gm.

Ist bauchig kegelförmig, weißlich oder graublaulich mit braunen welligen Adern gezeichnet. Die Mündung klappt nach unten, das Gewinde ist hervorstehend und spitzig und die Spindel hat starke Falten. Variirt kleiner, mit kleinen bläßbraunen Flecken. Wird 2 Zoll groß.

Am Senegal und im amerikanischen Ocean.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 291.

13. *Oliva eburnea*. Lam. T. 41. f. 4.

*Voluta nivea*. Gm.

Wird 8 Linien groß, ist walzig kegelförmig, weiß mit zwei purpurrothen, abstehenden, unterbrochenen Binden. Das Gewinde steht hervor. Ist öfters ganz weiß oder weiß mit blauen Stricheln.

An den Küsten Spaniens und in Westindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 293. — Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 58. f. 2.

14. *Oliva pica*. Lam. T. 41. f. 1.

Ist über 2 Zoll groß, walzig, schwarz mit grauen, braungesäumten, meist dreieckigen Flecken, und zwei weißen, breiten Längstreifen. Die Spindel ist weiß und faltig.

Cuvier, Rég. anim. pl. 51. f. 4.



15. *Oliva purpurata*. Swains. T. 41. f. 3.

Mit walzig kegelförmigem, weißem, mit gelbbraunen Zickzackstreifen gezeichnetem Gehäuse und schön violetter Mündung. Das Gewinde steht weit hervor und ist spitzig. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 58. f. 1.

16. *Oliva striata*. Swains. T. 41. f. 6.

Ist 8 Linien groß, walzig, längsgestreift, hell gelblichbraun mit hervorstehendem stumpfem Gewinde.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 40. f. 2.

17. *Oliva pallida*. Swains. T. 41. f. 14.

Wird einen Zoll groß, walzig, graubläulich und gelblich mit blauen Zickzackstricheln. Das Gewinde steht hervor und ist spitzig. Die Spindel ist violettbraun, ebenso die Mündung.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 79. f. 2.

18. *Oliva maculata*. Swains. T. 41. f. 15.

Das über einen Zoll lange Gehäuse ist graubläulich mit blauen Zickzacklinien und Flecken, unten braun gefleckt. Das hervorstehende Gewinde ist spitzig; die Mündung blauviolett.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 79. f. 3.

19. *Oliva erythrostoma*. Lam.

Mit walzigem, weißlichem, mit gelbbraunen, zickzackförmigen Längsstreifen gezeichnetem Gehäuse, welches zwei unterbrochene Binden und eine gelbe Mündung hat. Variirt mit brauner und violetter Zeichnung und blasser Mündung. Wird 2 1/2 Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 285.

20. *Oliva porphyria*. Lam.

*Voluta porphyria*. L.

Porphyrwalze.

Das 4 Zoll große Gehäuse ist röthlichweiß oder fleischfarbig, braun gefleckt mit rothen, zackigen, meist dreieckigen Längslinien. An der Basis und am Gewinde violett.

Brasilien.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 284. — Rumph, T. 39. f. 1. — Chemnitz, II. T. 45. f. 476.

21. *Oliva sepulturalis*. Lam.

Ist cylindrisch, oben niedergedrückt, graugrün mit braunen, zackigen Längslinien und weißer Mündung. Die Schwiele oben an der Spindel ist stark und hervorstehend. Wird 2 Zoll groß.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 286.

22. *Oliva senegalensis*. Lam.

Mit eiförmigem, nach vorn etwas aufgeblasenem, weißlichem, mit rothen, wellenförmigen Längslinien gezeichnetem Gehäuse und kurzem und spitzigem Gewinde. Wird 18 Linien groß.

Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 288.

23. *Oliva oryza*. Lam.

Wird 3 Linien groß, ist eiförmig, weiß, mit kegelförmigem Gewinde.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 293.

24. *Oliva textilina*. Lam. Antillen.

25. — *fulminans*. Lam.

26. — *elegans*. Lam. Ceylon.

27. — *flammulata*. Lam.

28. — *literata*. Lam.

29. — *scripta*. Lam.

30. — *lugubris*. Lam. Ostindien.

31. — *peruviana*. Lam. Peru.

32. — *fusiformis*. Lam.

33. — *undata*. Lam. Ceylon.

34. — *bicincta*. Lam.

35. *Oliva ustulata*. Lam.

36. — *oriola*. Lam.

37. — *candida*. Lam.

38. — *auricularia*. Lam. Brasilien.

39. — *acuminata*. Lam. Ostindien.

40. — *luteola*. Lam.

41. — *testacea*. Lam. Südsee, an der Küste von Mexiko.

42. — *ceylanica*. Lam. Ceylon.

43. — *conoidalis*. Lam. Antillen und am Senegal.

44. *Oliva sabagina*. Lam.46. *Oliva nana*. Lam. Amerika.45. — *undatella*. Lam. Bei Acapulco.47. — *zonalis*. Lam. Bei Acapulco.**Ancillaria. Lam.****Ancilla. Lam. — Ancillus. Montf. — Anaulax. Roiss.**

Mit eiförmig länglichem, glattem, zugespitztem, unten erweitertem und wie abgestuhtem Gehäuse und langgestreckter, winkliger Mündung. Die Columelle hat unten eine dicke, schiefe Wulst. Der Lippenrand ist stumpf. Das Thier gleicht dem der *Oliva*, nur hat es einen größeren, noch mehr entwickelten Fuß.

1. *Ancillaria cinnamomea*. Lam.

Ist länglich, walzig, etwas bauchig, kastanienbraun, mit oben weißlich gebänderten Umgängen, kurzem Gewinde und rothbrauner, etwas gestreifter Spindelschwiele. Auf dem Rücken ist eine schiefe Querrinne. Wird einen Zoll groß.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 326. — Kiener, 24. pl. 1. f. 2.

2. *Ancillaria marginata*. Lam. T. 42. f. 1.

Das eiförmige, hellbräunliche, bauchige Gehäuse wird einen Zoll groß, hat ein spitzig hervortretendes, etwas gefieltes Gewinde und eine an der Basis ausgerandete Mündung. Die Umgänge haben röthlichbraune, viereckige Flecken. Die Spindelschwiele ist weiß, schief, schmal und gestreift.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 327. — Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 4. — Kiener, 11. pl. 5. f. 1.

3. *Ancillaria albosulcata*. Quoy. T. 17. f. 4.

Mit länglich eiförmigem, gelbröthlichem und einen Zoll großem Gehäuse mit großem, spitzig hervortretendem Gewinde. Der letzte Umgang hat oben und unten eine schmale, weiße Binde.

Indischer Ocean, bei Neuseeland.

Cuvier, Règ. anim. pl. 54. f. 1. — Kiener, 27. pl. 6. f. 2.

4. *Ancillaria ventricosa*. Lam. Indischer Ocean.5. *Ancillaria candida*. Lam. Indischer Ocean.**Marginella. Lam.****Marginellus. Montf. — Porcellana. Adans. — Persicula. Schum.**

Mit länglichem oder eiförmigem Gehäuse und vortretendem oder verstecktem Gewinde. Am Außenrande ist ein wulstiger Saum, welcher in der Jugend fehlt. Die Fühler sind kegelförmig und tragen die Augen an der Basis der äußeren Seite. Der Mantel schlägt auf jeder Seite einen Lappen gegen den Rücken des Gehäuses.

1. *Marginella nubeculata*. Lam. T. 42. f. 3.

Das eiförmig längliche, etwas freiselförmige, 1½ Zoll große Gehäuse ist weißlich mit blasbraunen, an der einen Seite schwarzen, welligen Längsflämmchen gezeichnet. Das Gewinde ist kurz kegelförmig, stumpflich, der letzte Umgang ist oben stumpfkantig, die Lippe ist innen glatt und die Spindel hat vier Falten.

Brasilien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 302. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. t. 3. — Kiener, 8. pl. 1. f. 3.

2. *Marginella coerulescens*. Lam. T. 42. f. 4.**Voluta prunum. Gm.**

Ist eiförmig länglich, 1½ Zoll groß, blaulichweiß mit kurzem, etwas spitzigem Gewinde, innen kastanienbrauner Lippe, geglättetem Rande und vierfaltiger Spindel.

Im atlantischen Ocean.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 302. — Kiener, 13. pl. 1. f. 4.

3. *Marginella bullata*. Lam. T. 42. f. 2.**Voluta bullata. Chem.**

Wird einen Zoll groß, ist eiförmig länglich, beinahe cylindrisch, weißlich mit vielen schmalen, schmutzig-



rothen Binden, stumpfem Wirbel, vierfaltiger Spindel und innen glatter Lippe. Variirt mit geferbter Spindel und ist einfarbig.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 304. — Cuvier. Règ. anim. pl. 52. f. 2. — Kiener, 29. pl. 4. f. 15.

4. *Marginella lineata*. Lam. T. 42. f. 5.

*Voluta persicula*. L.

Mit umgekehrt eiförmigem, weißem, am Wirbel eingedrückt concavem, mit braunrothen, nach der Lippe zu etwas ästigen Strichen umgebenem Gehäuse. Die Lippe ist innen gestreift und die Spindel ist siebenfaltig.

Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 305. — Kiener, 23. pl. 5. f. 22.

5. *Marginella glabella*. Lam.

Gurke.

Das 1½ Zoll große Gehäuse ist eiförmig länglich, graugelb, mit rothbraunen Binden und kleinen, weißen Punkten gezeichnet. Das kurze Gewinde ist kegelförmig und stumpf, die Spindel vierfaltig und der Lippenrand innen gefebt.

Senegal und Antillen.

Ofen, V. 1. 455. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 302. — Kiener, 6. pl. 1. f. 1 u. 2. — Chemnitz, II. T. 42. f. 429. — Adanson, T. 4. f. 1.

6. *Marginella glans*. Menke.

Ist 11 Linien groß, eiförmig länglich und bleischo-grau. Innen ist die Lippe braun, der Rand geglättet und die Spindel vierfaltig.

Menke, Syn. meth. mollusc. 146. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 302.

7. *Marginella persicula*. Lam.

*Voluta persicula*. L.

Mit umgekehrt eiförmigem, am Wirbel eingedrückt convexem, weißem, gelbpunktirtem Gehäuse, siebenfaltigem Wirbel und innen geferbter Lippe. Einen Zoll groß.

Im südlichen atlantischen Ocean.

Ofen, V. 1. 455. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 304. — Kiener, 23. pl. 5. f. 9. — Adanson, T. 4. f. 4. — Chemnitz, T. 42. f. 421.

8. *Marginella faba*. Lam.

*Voluta taba*. L.

Das einen Zoll große, eiförmige, weiß und fleischfarbig gewürfelte Gehäuse hat ein kegelförmiges, stumpfes Gewinde und eine vierfaltige Spindel. Die Lippe ist innen eben und außen mit einer Schwiele quer rothlinirt.

Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 303. — Kiener, 3. pl. 2. f. 7.

- |  |   |
|--|---|
| 9. <i>Marginella rosea</i> . Lam. Senegal. | 14. <i>Marginella longivaricosa</i> . Lam. Senegal. |
| 10. — <i>quinqueplicata</i> . Lam.         | 15. — <i>avellana</i> . Lam. Indischer Ocean.       |
| 11. — <i>aurantia</i> . Lam.               | 16. — <i>interrupta</i> . Lam.                      |
| 12. — <i>apicina</i> . Menke.              | 17. — <i>sexplicata</i> . Menke. Mittelmeer.        |
| 13. — <i>bivaricosa</i> . Lam. Senegal.    | 18. — <i>clandestina</i> . Brocch. Sicilien.        |

*Volvaria*. Lam.

*Hyalina*. Schum.

Das Gehäuse ist länglich oder walzenförmig mit sehr enger Mündung. Der vordere Rand steigt bis über das Gewinde hinauf, welches sehr kurz ist. Die Basis der Spindel ist gefaltet.

1. *Volvaria pallida*. Lam. T. 42. f. 6.

*Voluta pallida*. L.

Ist 6 Linien groß, eiförmig länglich, walzig, zart, durchsichtig, weiß, mit kaum etwas hervorstehendem Conchylbuch.



dem, stumpfem Gewinde. Die vierfaltige Spindel ist an der Basis einwärts gekrümmt. Das Gehäuse ist bisweilen undeutlich gelgebändert. Variirt, weißlich, oder schwefelgelb, oder braungelb, oder hell fleischfarbig mit braunrothen Bändern.

Am Senegal.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 294. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 8.

2. *Volvaria monilis*. Lam.

*Voluta monilis*. L.

Cornelkirsche.

Mit eiförmigem, beinahe walzigem, weißem und 5 Linien großem Gehäuse, welches ein kaum sichtbares Gewinde und eine fünffaltige Spindel hat.

Am Senegal.

Oken, V. 1. 455. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 294. — Chemnitz, II. T. 42. f. 426.

3. *Volvaria miliacea*. Lam.

*Voluta miliaria*. L.

Wird nur 2 Linien groß, ist umgekehrt eiförmig, weiß, durchscheinend, mit kaum sichtbarem Gewinde und gerader, vier- bis fünffaltiger Spindel.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 295.

4. *Volvaria triticea*. Lam. Senegal.

6. *Volvaria oryza*. Lam.

5. — *intermedia*. Menke.

7. — *tenera*. Menke. Portorico.

### Ovula. Lam.

Radius. Montf. — Ovulus. Montf. — Calpurnus. Montf. — Ultimus. Montf. — Amphiperas. Gronov.

Mit eiförmigem Gehäuse und schmaler, langer Mündung. Die Spindel Seite ist furchenlos. Das Gewinde ist verborgen und beide Enden der Mündung sind fast gleich ausgeschnitten oder gleichmäßig in einen Kanal verlängert. Das Thier hat einen breiten Fuß, einen ausgedehnten Mantel, welcher sich über die Schale schlagen kann, eine stumpfe Schnauze und zwei lange Fühler, welche die Augen zur Seite haben.

1. *Ovula oviformis*. Lam. T. 42. f. 7.

*Bulla ovum*. L.

Hühnerel.

Ist bauchig eiförmig, glatt, weiß mit vortretenden, abgestutzten Enden, innen tief bräunlich orangefarbig. Der äußere Rand ist quergefurcht und der rechte schneidend.  $3\frac{1}{2}$  Zoll groß.

An den Molukken und Freundschaftsinseln.

Oken, V. 1. 460. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 280. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 1.

— Kiener, 3. pl. 1 u. pl. 3. f. 5. — Rumph, T. 38. f. Q. — Chemnitz, I. T. 22. f. 205. — Freycinet, T. 75. f. 2 u. 3.

2. *Ovula volva*. Lam. T. 42. f. 8.

*Bulla volva*. L.

Weberschiffchen.

Mit länglichem, bauchigem, weißem oder rötlichem Gehäuse, welches lange, schnabelförmige, schräg gestreifte Enden hat. 3 Zoll groß.

Brasilien und Westindien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 281. — Kiener, 26. pl. 4. f. 1. — Chemnitz, I. T. 23. f. 218.

3. *Ovula verrucosa*. Lam.

*Bulla verrucosa*. L. — Calpurnus verrucosus. Montf.

Ist einen Zoll groß, eiförmig, höckerig, querkantig, weiß, an beiden Enden eine kugelige, in einer Grube eingeschlossene Warze. Die Enden und die Lippe sind ausgekerbt.

Ostindien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 282. — Kiener, 5. pl. 2. f. 3. — Rumph, T. 38. f. H. — Chemnitz, I. T. 23. f. 220.

4. *Ovula gibbosa*. Lam.

*Bulla gibbosa*. L. — *Ultimus gibbosus*. Montf.

Das einen Zoll große, eiförmig längliche, an beiden Enden stumpfe Gehäuse ist gelblichweiß, mit einer erhabenen Kante querüber umgeben.

Brasilien.

Oken, V. 1. 461. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 282. Kiener. 17. pl. 2. f. 2. — Chemnitz, I. T. 22. f. 211.

5. *Ovula angulosa*. Lam. Moluffen.

7. *Ovula birostris*. Lam. Java.

6. — *carnea*. Lam. Timor.

8. — *spelta*. Lam. Mittelmeer.

## Cypraea. L.

Mit eiförmigem, auf dem Rücken convexem Gehäuse, welches an beiden Enden fast gleich ist. Das Gewinde ist kaum sichtbar, oft ganz verdeckt, die Mündung ist lang, schmal und der umgeschlagene Lippenrand ist meist gezahnt oder geferkelt, wie der gegenüberliegende Rand. Der Deckel fehlt. Das längliche, eingerollte Thier hat zu jeder Seite eine breitlappige Verlängerung des Mantels, innen mit Fäden besetzt, welche sich über die Schale schlagen und dieselbe ganz einhüllen können. Die zwei langen, kegelförmigen Fühler haben die Augen am Ende einer aufgetriebenen Stelle. Der Mund steht tief in einer Spalte, senkrecht und trägt ein stacheliges Zungenband.

1. *Cypraea mauritiana*. L. T. 43. f. 9.

*Cypraea turbinata*. Gm. — *Cypraea venerata*, Gm. — *Cypraea regina*. Chemn. — *Cypraea fragilis*. Born. — *Bulla ovata*. Gm. — *Bulla cypraea*. L.

Schlängenkopf.

Ist 3 Zoll lang, eiförmig, etwas dreieckig, buckelig, nach hinten niedergedrückt, auf der Unterseite flach, auf dem Rücken dunkel gelbbraun, schwarzgestreift, an den Seiten und unten schwarz, innen mit bläulicher Lippe.

Bei Isle de France, Java und Ostindien.

Oken, V. 1. 463. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 264. — Rumph, T. 38. f. E. — Chemnitz, I. T. 30. f. 317. — d'Urville, T. 48. f. 2.

2. *Cypraea talpa*. L. T. 43. f. 1.

Mit 3 Zoll großem, eiförmig länglichem, beinahe walzigem, braungelbem Gehäuse, welches drei helle Querbänder hat. An den Seiten und unten schwarzbraun.

Ostindien und Madagaskar.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 267. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 6. — Rumph, T. 38. f. J. — Chemnitz, I. T. 27. f. 273. — d'Urville, T. 48. f. 1.

3. *Cypraea carneola*. L. T. 43. f. 4.

*Cypraea crassa*. Gm.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig länglich, blaß mit fleischrothen Bändern. Die grauen Seiten sind mit vielen weißen Punkten gezeichnet. Die Mündung ist violett.

Indischer Ocean.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 268. — Rumph, T. 38. f. K. — Chemnitz, I. T. 28. f. 287.

4. *Cypraea tigris*. L. T. 43. f. 15.

*Cypraea foemina*. Gm.

Tigermuschel.

Das 4 Zoll große Gehäuse ist eiförmig, bauchig, bläulichweiß mit vielen schwarzen Flecken und einer rostbraunen Rückenlinie. Die Unterseite ist weiß und die Lippen sind vorn eingedrückt. Auch blaß mit braunen Flecken.

Madagaskar, Java und Ostindien.

Oken, V. 1. 462. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 269. — Rumph, T. 38. f. A. — Chemnitz, I. T. 24. f. 232.



5. *Cypraea pantherina*. Soland. T. 43. f. 14.

*Cypraea tigrina*. Lam. — *Cypraea guttata*. Lam.

Ist 3 Zoll groß, eiförmig, bauchig, weißlich, mit kleinen, schwarzbraunen Flecken und einer welligen, rostbraunen Rückentlinie. Die Unterseite ist ganz weiß und die Lippen stehen nach vorn hervor. Variirt rothbraun.

Ostindien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 270.

6. *Cypraea asellus*. L. T. 43. f. 6.

Eselchen.

Mit eiförmig länglichem, weißem, mit drei schwarzbraunen Binden gezeichnetem Gehäuse, welches ungleiche Mündungszähne hat. Einen Zoll groß.

Im atlantischen Ocean.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 272. — Rumph, T. 39. f. M. — Chemnitz, I. T. 27. f. 280.

7. *Cypraea erosa*. L. T. 43. f. 3.

Weißauge.

Das Gehäuse ist eiförmig länglich, auf dem Rücken isabellfarbig mit weißen Punkten. Die Ränder sind angeschwollen, runzelig mit einem bräunlichen Flecken. 1½ Zoll groß.

Ostindien und Isle de France.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 274. — Rumph, T. 39. f. A. — Chemnitz, I. T. 30. f. 320.

8. *Cypraea lurida*. L. T. 43. f. 13.

Mit 2 Zoll großem, eiförmigem, fast dreieckigem, buckeligem, aschgrauem Gehäuse, welches vorn einen rothbraunen Flecken hat. Die zu beiden Seiten mit einer Reihe rothbrauner Fleckchen gezierte Rückentlinie ist weiß, an den Seiten gewölkt. Die Zähne der Mündung sind kastanienbraun.

Im Welt- und Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 268.

9. *Cypraea caput serpentis*. L. T. 43. f. 8.

*Cypraea reticulum*. Gm.

Kleiner Schlangenkopf.

Ist 17 Linien groß, eiförmig, schildförmig, unten verflacht, der Rücken ist buckelig, nehartig mit weißen Flecken gezeichnet. Die Seiten sind schwarzbraun und der Schlund weiß.

Im indischen Ocean bis zum Senegal.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 276. — Rumph, T. 38. f. F. — Chemnitz, I. T. 30. f. 316.

10. *Cypraea helvola*. L. T. 43. f. 7.

Sternchen.

Mit 9 Linien langem, eiförmig bauchigem, gerandetem Gehäuse, das auf dem Rücken weißlich mit braungelben Flecken besetzt, an den Seiten dunkel gelbbraun und am Bauche orange gelb ist.

Ostindien.

Oken, V. 1. 466. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 276. — Rumph, T. 39. f. B. — Chemnitz, I. T. 30. f. 326.

11. *Cypraea annulus*. L. T. 43. f. 5.

Ist einen Zoll groß, eiförmig, gerandet, weißlich, der Rücken mit einer gelben Linie eingefasst.

Motuffen.

Oken, V. 1. 467. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. D. — Chemnitz, I. T. 24. f. 239. — d'Urville, T. 48. f. 14.

12. *Cypraea moneta*. L. T. 43. f. 11.

Stierköpfschen, Cauris.

Das eiförmige, gerandete, gelblichweiße Gehäuse ist einen Zoll groß und der aufgetriebene Rand knotig.



An den Küsten der Maluinen, Ostindien und im Weltmeer.

Ofen, V. 1. 466. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. C. — Chemnitz, I. T. 131. f. 337. — d'Urville, T. 48. f. 17.

13. *Cypraea pulchella*. Swains. T. 43. f. 2.

Ist über einen Zoll groß, eiförmig, bauchig, gelblichgrün mit vielen roth eingefassten Punkten und zwei großen, unregelmäßigen, dunkel kastanienbraunen Flecken. Die Seiten sind isabellfarbig mit dunkelbraunen Flecken besetzt. Die convexe Unterseite ist gestreift.

Swainson, Exotic. Concholog. 25. pl. 35.

14. *Cypraea mus*. L. T. 43. f. 12.

Wird 2 Zoll groß, ist fast dreieckig, buckelig mit undeutlichen Höckern und vorn mit zwei bis drei Knoten. Ein Fleck an der Mündung und die Zähne sind kastanienbraun, die Grundfarbe braungrau. Die Rückenlinie weißlich, auf beiden Seiten mit dunkelrothbraunen Flecken besetzt, die Seiten fleckig gewölbt.

Im amerikanischen Ocean und Mittelmeer.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 275.

15. *Cypraea arabicola*. T. 43. f. 10.

Wird einen Zoll groß, eiförmig, bauchig, grünlich mit gelbbraunen Punkten dicht besetzt. Die olivenfarbigen Seiten sind gegen die Mündung isabellfarbig und haben dunkelbraune Flecken.

16. *Cypraea mappa*. L.

Landkarte.

Mit eiförmig bauchigem, weißem Gehäuse, welches braungelbe Zeichnungen und eine ästige Längslinie nebst einigen zerstreuten weißen Flecken hat. Die fleischfarbige Unterseite ist bisweilen, wie das ganze Gehäuse rosenroth. 3 Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 463. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 263. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 5. — Rumph, T. 38. f. B. — Chemnitz, I. T. 25. f. 245.

17. *Cypraea variolaria*. Lam.

Masern.

Ist 18 Linien groß, eiförmig, mit gelblichem, weißlich geflecktem Rücken und aufgetriebenen weißen Seiten, welche purpurroth gefleckt sind.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 465. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 274. — Cuvier, Règ. anim. pl. 50. f. 4. — Rumph, T. 38. f. O. — Chemnitz, I. T. 29. f. 303. — d'Urville, T. 48. f. 6.

18. *Cypraea arabica*. L.

*Cypraea fragilis*. L. — *Cypraea amethystea*. L.

Buchstabenmuschel.

Mit eiförmig bauchigem, weißlichem, mit braunen Schriftzeichnungen besetztem Gehäuse, welches in der Mitte eine einfache Längslinie hat und an den hellen Seiten braungefleckt und schwach eckig ist. Variirt mit stärkeren Seitenkanten und unregelmäßigen Rückenflecken. In der Jugend ist sie aschgrau und hat gewölbte Querbinden. Wird 3 Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 463. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 262. — Rumph, T. 38. f. M. — Chemnitz, I. T. 38. f. 328. — d'Urville, T. 48. f. 5.

19. *Cypraea stercoraria*. L.

*Cypraea olivacea*. Gm.

Caninchen.

Das eiförmige, bauchige, grünlichweiße,  $2\frac{1}{2}$  Zoll große Gehäuse ist mit braungelben, länglichen Flecken gezeichnet und hat keine Rückenlinie. Die Unterseite ist bleigrau. Die bräunlichen Lippenränder haben weiße Zähne.

An Westafrika.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, überseht von Voigt. III. 265. — Adanson, T. 5. f. 1.

20. *Cypraea testudinaria*. L.

Das 4 Zoll große Gehäuse ist eiförmig länglich, beinahe walzenförmig, weiß, gelbbraun und kastanienbraun gefleckt, mit kleinen weißen Pünktchen bestreut. Die Mündung ist weiß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 266. — Rumph, T. 38. f. C. — Chemnitz, I. T. 27. f. 271.

21. *Cypraea argus*. L.

Argus.

Mit 4 Zoll großem, eiförmig länglichem, beinahe walzigem, gelblichweißem, mit braunen Ringen bezeichnetem Gehäuse. Unten stehen an jeder Seite der Mündung zwei braune Flecken.

Ostindien.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 267. — Rumph, T. 38. f. D. — Chemnitz, I. T. 28. f. 285.

22. *Cypraea lurida*. L.

Ist 2 Zoll groß, eiförmig länglich, schmutziggrau mit zwei blassen Gürteln. Die fleischfarbigen Enden haben zwei schwarze Flecken.

Atlantischer Ocean, Mittelmeer.

Oken, V. 1. 464. — Cuvier, überseht von Voigt. III. 268. — Adanson, T. 5. f. D.

23. *Cypraea vitellus*. L.

Salzkörnchen.

Mit eiförmigem, bauchigem, braungelbem, weißgeflecktem, an den Seiten etwas gestreiftem und 2 1/2 Zoll großem Gehäuse.

Ostindien.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, überseht von Voigt. III. 268. — Rumph, T. 3. f. L.

24. *Cypraea lynx*. L.

*Cypraea chinensis*. Gm. — *Cypraea vanelli*. L. — *Cypraea squalina*. Gm.

Kaferlaf.

Das eiförmige, bauchige, weiße Gehäuse hat einen braungelben oder säulichen, etwas punktirten, mit einzelnen braunen Flecken und einer safrangelben Rückenlinie bezeichneten Rücken und eine weiße, zwischen den Zähnen safrangelbe Unterseite. 2 Zoll groß.

Ostindien.

Oken, V. 1. 465. — Cuvier, überseht von Voigt. III. 269. — Rumph, T. 38. f. N. — Chemnitz, I. T. 23. f. 230.

25. *Cypraea onyx*. L.

*Cypraea pulla*. Gm. — *Cypraea adusta*. Chemn.

Wird 18 Linien groß, ist eiförmig, bauchig, nach vorn etwas genabelt, auf dem Rücken rötlich-braun mit zwei dunkleren Binden, an den Seiten und unten schwarz.

Ostindien.

Cuvier, überseht von Voigt. III. 270.

26. *Cypraea ursellus*. L.

Bär.

Ist 7 Linien groß, eiförmig länglich, weiß mit drei rostbraunen ungleichen Binden, die Enden und Seiten sind braunpunktiert.

Ostindien.

Oken, V. 1. 468. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 272. — Rumph, T. 39. f. O. — Chemnitz, I. T. 24. f. 241.

27. *Cypraea globulus*. L.

Knöpfchen.

Mit 8 Linien großem, eiförmig bauchigem, beinahe kugeligem, an beiden Enden geschnabeltem, dunkelgelbem und rothbraun punktirtem Gehäuse, welches keine Rückenlinie hat.

Asien.

Ofen, V. 1. 468. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 277. — Rumph, T. 39. f. L. — Chemnitz, I. T. 24. f. 242.

28. *Cypraea cicercula*. L.

Das 9 Linien große Gehäuse ist eiförmig, kugelig, an beiden Enden geschnabelt, körnig, weiß oder hell braungelb, mit eingedrückter Rückenlinie. Die etwas convexe Unterseite ist durch die Verlängerung der Zähne gestreift.

Ostindien und Timor.

Ofen, V. 1. 468. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 278. — Rumph, T. 39. f. K. — Chemnitz, I. T. 24. f. 243.

- |  |   |
|--|---|
| 29. <i>Cypraea histrio</i> . Lam. Ostindien.                 | 48. <i>Cypraea felina</i> . Gm.                           |
| 30. — <i>nebulosa</i> . Gm.                                  | 49. — <i>erronea</i> . L.                                 |
| 31. — <i>scurra</i> . Chemn. Ostindien.                      | 50. — <i>flaveola</i> . L. Ostindien.                     |
| 32. — <i>cervina</i> . Lam. Amerika.                         | 51. — <i>acicularis</i> . Gm.                             |
| 33. — <i>exanthema</i> . L. Antillen.                        | 52. — <i>spurca</i> . Gm.                                 |
| 34. — <i>isabella</i> . L. Im asiatischen Ocean.             | 53. — <i>turdus</i> . Lam.                                |
| 35. — <i>cinerea</i> . Gm.                                   | 54. — <i>poraria</i> . L. Senegal.                        |
| 36. — <i>ventriculus</i> . Lam.                              | 55. — <i>ocellata</i> . L.                                |
| 37. — <i>pyrum</i> . Gm. Im Golf von Tarent.                 | 56. — <i>ovulata</i> . Lam.                               |
| 38. — <i>sanguinolenta</i> . Gm.                             | 57. — <i>lota</i> . L. Im asiatischen Ocean.              |
| 39. — <i>undata</i> . Soland. Im Weltmeer.                   | 58. — <i>staphylea</i> . L.                               |
| 40. — <i>zikzak</i> . L.                                     | 59. — <i>limacina</i> . Lam.                              |
| 41. — <i>punctata</i> . L.                                   | 60. — <i>nucleus</i> . L. Im indischen und stillen Ocean. |
| 42. — <i>clandestina</i> . L. Asien.                         | 61. — <i>oniscus</i> . Lam. Amerika.                      |
| 43. — <i>hirundo</i> . L. Ostindien.                         | 62. — <i>pediculus</i> . L. Antillen.                     |
| 44. — <i>alauda</i> . Menke. Ostindien.                      | 63. — <i>oryza</i> . Lam. Asien.                          |
| 45. — <i>cribraria</i> . L.                                  | 64. — <i>coccinella</i> . Lam.                            |
| 46. — <i>stolida</i> . L.                                    | 65. — <i>lacrymalis</i> . Menke.                          |
| 47. — <i>tabescens</i> . Soland. Ostindien, an den Maluinen. | 66. — <i>caurica</i> . L. Ostindien.                      |

## Terebellum. Lam.

Seraphs. Montf.

Mit länglichem, eingerolltem Gehäuse und schmaler, furchen- und faltenloser Mündung, welche sich gleichmäßig bis an das entgegengesetzte Ende des Gewindes erweitert. Der Lippenrand ist schneidend.

1. *Terebellum subulatum*. Lam. T. 42. f. 9.

Bulla terebellum. L.

Bohrer.

Ist 2 Zoll groß, walzig pfriemenförmig, zart, glatt, glänzend, weiß, mit deutlich hervorstehendem Gewinde. Die Lippe ist an die Spindel angewachsen, und die Mündung ist nicht ganz so lang als das Gewinde. Variirt braunroth mit vier Binden oder mit braunrothen Quertlinien, oder mit braunrothen Punkten.

Im indischen Ocean.

Ofen, V. 1. 456. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 483. — Cuvier, Règ. anim. pl. 51. f. 5. — Rumph, T. 30. f. S. — Chemnitz, II. T. 51. f. 568.



## Terebra. Lam.

Subula. Blainv. — Eburna. Schum.

Das eithurmförmige Gehäuse hat ein spitzes, mäßig hohes Gewinde, und eine eiförmige, weite, unten weit ausgeschnittene Mündung. Die Spindel ist mit einer wulstigen Platte belegt, die unten schief abgeschnitten ist. Das spirale Thier hat einen eiförmigen, vorn getheilten, mit zwei Seitenläppchen versehenen Fuß und einen mit Franzen besetzten Kopf. Die Fühler sind spitzig, walzig und die Augen undeutlich.

1. *Terebra crenulata*. Lam. T. 42. f. 10.

Buccinum crenulatum. L.

Mit thurmpfriemenförmigem, weißlichem, 4 Zoll großem Gehäuse. Die Umgänge sind am obern Rande faltig gekerbt und mit zwei Reihen braunrother Punkte umgeben, die obersten sind durch eine vertiefte Rinne quer getheilt.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 348. — Kiener, 13. pl. 5. f. 9. — Rumph, T. 30. f. E.

2. *Terebra oculata*. Lam. T. 42. f. 11.

Das thurmpfriemenförmige, spitzige, geglättete, blaß braungelbe Gehäuse hat unter den Nühten eine Reihe weißer, runder Flecken. Die Umgänge sind oben convex, fast gerändert, nach unten geebnet. Wird  $3\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 350. — Cuvier, Règ. anim. pl. 56. f. 2. — Kiener, 11. pl. 4. f. 7. — Rumph, T. 30. f. D.

3. *Terebra subulata*. Lam.

Buccinum subulatum. L.

Ist über 4 Zoll groß, thurmpfriemenförmig, spitzig, schmal, geglättet, weißlich mit etwas convexen Umgängen, welche mit viereckigen, braunrothen Flecken in zwei Reihen besetzt sind; die obersten sind durch eine vertiefte Furche getrennt.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 349. — Kiener, 10. pl. 4. f. B. — Rumph, T. 30. f. B. — Chemnitz, IV. T. 153. f. 1441. — d'Urville, T. 36. f. 19.

4. *Terebra muscaria*. Lam. T. 42. f. 12.

Mit thurmpfriemenförmigem, glattem und weißlichem Gehäuse, geebneten, oben durch eine vertiefte Furche gesonderten Umgängen, welche in drei Reihen braunrothe, ungleiche Flecken haben. Wird über 3 Zoll groß.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 349. — Kiener, 9. pl. 3. f. 4.

5. *Terebra maculata*. Lam.

Buccinum maculatum. L.

Ist beinahe 5 Zoll groß, pfriemenkegelförmig, glatt, weiß mit blaubraunen, reihenweisen Flecken besetzt, gegen die Basis hin blaßgelb gefleckt. Die Umgänge sind verflacht, der Deckel ist sehr dünn und klein.

Im stillen Ocean und an den Molukken.

Ofen, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 348. — Kiener, 4. pl. 1. f. 1. — Rumph, T. 30. f. A. — Chemnitz, IV. T. 153. f. 1440.

6. *Terebra coerulescens*. Lam.

Buccinum terebrale. Menke.

Mit thurmförmigem, geglättetem, blaulichem oder weiß und blaulich geflecktem Gehäuse, welches verflachte, ungetheilte, etwas verwachsene, längs- und wellig-geaderte Umgänge und undeutliche Nühte hat. Wird  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß.

Neuholland.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 350. — Kiener, 17. pl. 6 u. 7.

7. *Terebra dimidiata*. Lam.

Buccinum dimidiatum. L.

Das  $4\frac{1}{2}$  Zoll große, thurmpfriemenförmige, ebene, gelblich fleischfarbige, mit weißen, wellenförmigen, etwas getheilten Längsflecken gezeichnete Gehäuse, hat geebnete, oben durch eine tiefe Furche getrennte Umgänge, von denen die obersten längsgestreift sind.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 469. — Cuvier, übersetzt von Voigt III. 349. — Kiener, 6. pl. 2. f. 2. —

Rumph, T. 30. f. C. — d'Urville, T. 36. f. 17.

- |   |   |
|---|---|
| 8. <i>Terebra flammea</i> . Lam. Ostindien. | 14. <i>Terebra strigilata</i> . Lam. Ostindien. |
| 9. — <i>duplicata</i> . Lam. Ostindien.     | 15. — <i>lanceata</i> . Lam. Molukken.          |
| 10. — <i>babylonia</i> . Lam. Ostindien.    | 16. — <i>aciculina</i> . Lam. Indisches Meer.   |
| 11. — <i>cerithina</i> . Lam. Timor.        | 17. — <i>vittata</i> . Lam. Ostindien.          |
| 12. — <i>cingulifera</i> . Lam. Neuholland. | 18. — <i>monilis</i> . Menke.                   |
| 13. — <i>myurus</i> . Lam. Ostindien.       | 19. — <i>costata</i> . Menke.                   |

## Mitra. Lam.

Conoelix. Sow. — Cylindra. Schum. — Imbricaria. Schum. — Turris. Montf. — Tiara. Swains.

Mit thurmspindelförmigem, eiförmigem Gehäuse, welches ein langes spitziges Gewinde und eine längliche, dreieitige, unten breitere und stark ausgeschnittene Mündung hat. Die schneidende Lippe ist gerade und die Spindel hat schiefe Falten. Das spirale Thier hat einen kleinen Fuß ohne Deckel und mäßig lange Fühler, an welchen die Augen zur Seite stehen.

1. *Mitra pontificalis*. Lam. T. 42. f. 13.

Voluta pontificalis. L.

Ist über 2 Zoll groß, eithurmförmig, mit eingedrückten Streifen umgeben und von größeren Punkten durchbohrt, weiß mit orangeröthen unregelmäßigen Flecken besetzt. Der mit dicken Knoten gekrönte obere Rand der Umgänge steht vor und die Spindel hat vier Falten.

Ostindien.

Cuvier, übers. von Voigt. III. 309. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 5. — Kiener, 7. pl. 1. f. 2.

2. *Mitra isabella*. Swains. T. 42. f. 14.

Ist thurmförmig, isabellfarbig, quengerippt und längsgestreift, daher gegittert und  $2\frac{1}{2}$  Zoll groß. Die Spindel ist vierfältig.

Neuholland.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. II. pl. 50. f. 1. — Kiener, 39. pl. 14. f. 43.

3. *Mitra episcopalis*. Lam. T. 44. f. 3.

Voluta episcopalis. L.

Bischofsmütze.

Mit thurmförmigem, glattem, weißem, hochroth geflecktem und 4 Zoll großem Gehäuse. Die unteren Flecken sind viereckig und stehen in Querreihen, die oberen unregelmäßig. Die Spindel ist vierfältig und die Lippe ist hinten gezahnt. Die obersten Umgänge sind fein gestreift.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 456. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 308. — Swainson, Zool. illust. II. Ser.

Vol. II. pl. 49. — Kiener, 3. pl. 1. f. 1. — Rumph, T. 29. f. K. — Chemnitz, IV.

T. 147. f. 1360. — d'Urville, T. 45. f. 1 — 7.

4. *Mitra crassa*. Swains. T. 44. f. 9.

Das thurmförmige, glatte, dicke, braune, mit einer braunröthlichen Binde bezeichnete Gehäuse ist 2 Zoll groß, hat einen gezähnten Außenrand und eine fünffältige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol II. pl. 88.



5. *Mitra pertusa*. Swains. T. 44. f. 10.

Mit eiförmig spitzigem, weißem Gehäuse, welches reihenweise mit unregelmäßigen, gelbbraunen Punkten besetzt ist. Der Außenrand ist gezähnt und die Spindel vierfaltig.  
Im asiatischen Ocean.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. II. pl. 113.

6. *Mitra rigida*. Swains. T. 44. f. 15.

Ist thurmförmig, stark längsrippig, schieferblau mit einem schmutzig orangefarbigem Bunde auf dem letzten Umgange. Die Spindel hat vier Falten. Einen Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 29.

7. *Mitra cancellata*. Swains. T. 44. f. 8.

Mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll großem, thurmförmigem, schmutzig gelbröthlichem, mit dunkleren Flecken gezeichnetem Gehäuse, ist gegittert und hat eine fünffaltige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 29. — Kiener, 42. pl. 30. f. 98.

8. *Mitra contracta*. Swains. T. 44. f. 16.

Das  $1\frac{1}{2}$  Zoll große, thurmförmige, schmutzigweiße, gelbroth gefleckte Gehäuse hat eine aschgraue Mündung und eine fünffaltige Spindel.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 18. — Kiener, 24. pl. 9. f. 25.

9. *Mitra australis*. Swains. T. 44. f. 17.

Mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll langem, thurmförmigem, glatttem, kastanienbraunem Gehäuse, welches eine weiße, braungestrichelte Binde hat. Die Spindel ist vierfaltig.

Vandiemensland.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 18.

10. *Mitra casta*. Swains. T. 44. f. 1.

*Voluta casta*. Chemn.

Ist 2 Zoll lang, thurmförmig, glatt, kastanienbraun mit weißer Mündung, Mundsaum und Spindel. An den Umgängen läuft eine am Rande gekerbte weiße Binde. Die Spindel hat fünf Falten.  
Südsee.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 48. — Kiener, 105. pl. 33. f. 109.

11. *Mitra lyraeformis*. Swains. T. 44. f. 2.

Mit thurmförmigem, bräunlich gelblichem, fein gelbbraun linirtem Gehäuse, welches breite Längsrippen hat. Die Spindel mit drei Falten. An dem Rande der Umgänge stehen braune Flecken. Die Mündung ist ockergelb.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 54.

12. *Mitra lugubris*. Swains. T. 44. f. 14.

Ueber einen Zoll groß, thurmförmig, gegittert, violettbraun, mit weißer Basis und am Rande der Umgänge mit einer weißen Binde. Die Spindel hat vier Falten.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 66. — Kiener, 46. pl. 30. f. 100.

13. *Mitra ferruginea*. Lam. T. 44. f. 6.

*Voluta vitulina*. Dill.

Mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll großem, thurmförmigem, querrippigem, gelblichem, schmutzig orangeroth geflecktem Gehäuse, welches einen dicken Außenrand und eine vierfaltige Spindel hat.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 66. — Kiener, 24. pl. 8. f. 23.

14. *Mitra bifasciata*. Swains. T. 44. f. 5.

Ist thurmförmig, glatt, kastanienbraun, mit zwei gelben Binden auf dem letzten Umgange, auf den anderen aber nur eine. Die Spindel hat zwei Falten und oben einen Höcker. Zwei Zoll groß.

Swainson, Zool. illust. I. Ser. Vol. I. pl. 35.

15. *Mitra melanina*. Lam. T. 44. f. 4.

*Mitra carbonaria*. Sow.

Mit  $2\frac{1}{2}$  Zoll großem, thurmförmigem, glatttem, dunkelbraunem Gehäuse und gelbbrauner Mündung und Spindel, welche letztere vier Falten hat.



Neuholland.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 5. — Kiener, 27. pl. 10. f. 29.

16. *Mitra tessellata*. Swains. T. 44. f. 7.

Das 2 Zoll große, ei-thurmförmige, gelbliche Gehäuse ist durch orangefarbige Längs- und Querslinien gegittert. Am Rande des letzten Umganges stehen kleine, gelbrothe Punkte in einer Reihe. Die Spindel hat vier Falten.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 5. — Kiener, 37. pl. 13. f. 42.

17. *Mitra strigata*. Sow. T. 44. f. 11.

Ist 2 Zoll lang, thurmförmig, rothbraun mit Längstrippen, die oben am Rande der Umgänge weißlich sind. Die Mündung und die vierfaltige Spindel ist weiß.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 1. — Kiener, 65. pl. 14. f. 44.

18. *Mitra bicolor*. Swains. T. 44. f. 12.

Mit einem zollgroßen, ei-thurmförmigen, weißen Gehäuse, welches an den Umgängen mit reihenweisen Pünktchen besetzt und der letzte Umgang mit einer kastanienbraunen breiten Binde versehen ist. Die Spindel hat vier Falten.

Südsee.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 2. — Kiener, 106. pl. 32. f. 106.

19. *Mitra carinata*. Swains. T. 44. f. 13.

Ist über einen Zoll groß, thurmförmig, am Rande der Umgänge gefielt, braun mit vierfaltiger Spindel.

Sierra Leone.

Swainson, Zool. illust. II. Ser. Vol. I. pl. 19. f. 3.

20. *Mitra vulpecula*. Lam.

*Voluta vulpecula*. L.

Fuchsthürmchen.

Mit spindelförmigem, eingedrückt gestreiftem, längs stumpfgeripptem, braungelbem, braungebändertem, 2 Zoll großem Gehäuse, welches eine schwärzliche Spitze und Basis, eine vierfaltige Spindel und eine innen gestreifte Basis hat.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 457. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 311. — Kiener, 76. pl. 21. f. 64. — Rumph, T. 29. f. R. — Chemnitz, IV. T. 148. f. 1366.

21. *Mitra papalis*. Lam.

*Voluta papalis*. L.

Papstkrone.

Das 5 Zoll große, thurmförmige, eingedrückt punktirte, gestreifte Gehäuse ist weiß und rothgefleckt. Die Flecken stehen in unregelmäßigen Querreihen. Der Rand der oberen Umgänge ist mit zahnförmigen Falten gekrönt. Die Lippe ist hinten gezahnt und die Spindel hat fünf Falten.

Ostindien und die Molukken.

Ofen, V. 1. 457. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 309. — Kiener, 8. pl. 2. f. 3. — Rumph, T. 29. f. I. — Chemnitz, IV. T. 147. f. 1353.

22. *Mitra cardinalis*. Lam.

*Voluta cardinalis*. Gm.

Kardinalshut.

Ist über 2 Zoll groß, eiförmig, zugespitzt, quergestreift, mit kleinen Punkten durchbohrt, weiß mit braungelben, viereckigen Flecken in Reihen und fünffaltiger Spindel.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 457. — Cuvier, übers. von Voigt. III. 309. — Kiener, 2. pl. 3. f. 6. — Chemnitz, IV. T. 147. f. 1358.

23. *Mitra dactylus*. Lam.*Voluta dactylus*. L.

Das 17 Linien große, eikreiselförmige, weißliche, braungelb gefleckte Gehäuse hat punktirt eingedrückte Streifen und ein sehr kurzes, etwas gitteriges Gewinde. Die Spindel ist sechsfallig. Bengalen.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 313. — Kiener, 102. pl. 31. f. 103.

- |  |   |
|--|---|
| 24. <i>Mitra terebralis</i> . Lam.                     | 38. <i>Mitra cucumerina</i> . Lam. Indischer Ocean.     |
| 25. — <i>adusta</i> . Lam. Timor, Amboina, Neuholland. | 39. — <i>patriarchalis</i> . Lam. Ostindien.            |
| 26. — <i>scabriescula</i> . Lam. Stiller Ocean.        | 40. — <i>torulosa</i> . Lam. Madagaskar und Neuholland. |
| 27. — <i>granatina</i> . Lam. Ostindien.               | 41. — <i>retusa</i> . Lam. Ostindien.                   |
| 28. — <i>crenifera</i> . Lam. Ostindien.               | 42. — <i>ebena</i> . Lam. Mittelmeer.                   |
| 29. — <i>plicaria</i> . Lam. Ostindien.                | 43. — <i>Defrancii</i> . Payr.                          |
| 30. — <i>corrugata</i> . Lam. Ostindien.               | 44. — <i>Savignii</i> . Payr. Mittelmeer.               |
| 31. — <i>caffra</i> . Lam. Asien.                      | 45. — <i>filaris</i> . Menke.                           |
| 32. — <i>stigmataria</i> . Lam. Ostindien.             | 46. — <i>obliquata</i> . Lam.                           |
| 33. — <i>filosa</i> . Lam. Indisches Meer.             | 47. — <i>larva</i> . Lam.                               |
| 34. — <i>lutescens</i> . Lam. Afrika.                  | 48. — <i>unifascialis</i> . Lam.                        |
| 35. — <i>striatula</i> . Lam. Amerika.                 | 49. — <i>plicatula</i> . Mart.                          |
| 36. — <i>cornea</i> . Lam. Afrika.                     | 50. — <i>tringa</i> . Lam. Mittelmeer und Afrika.       |
| 37. — <i>paupercula</i> . Lam. Ostindien.              |   |

*Voluta*. L.

*Fulgoraria*. Schum. — *Cymbium*. Adans. — *Cymba*. Sow. — *Cymbiola*. Swains. — *Scaphella*. Swains.

Mit eiförmigem, bauchigem Gehäuse und weiter Mündung, welche gewöhnlich länger als breit ist. Die Lippe ist etwas nach außen gebogen und die Spindel hat große schiefe Falten. Das Gewinde ist entweder kurz, stumpf, mit knotigen Höckern besetzt oder versteckt stumpf und rundlich warzenförmig. Das eingerollte Thier hat einen sehr großen und breiten Fuß. Die Fühler sind kurz, dreieckig, und die Augen sitzen fest. Der Rüssel ist dick und mit Widerhäkchen besetzt.

1. *Voluta diadema*. L. T. 45. f. 2.

Mit bauchigem, braun orange gelbem Gehäuse, welches ein mit gewölbten, ziemlich geraden, hohlen Dornen gekröntes Gewinde hat. Die Spindel mit drei Falten. Wird 7 Zoll groß. Asien.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 296. — Swainson, *Exotic Concholog.* 11. pl. 6. — Kiener, 9. pl. 7, 8, 9. f. 2. var.2. *Voluta olla*. L. T. 45. f. 4.*Cymbium olla*. Menke.

Das 4 Zoll große, eiförmig bauchige, hell braungelbe Gehäuse hat ein gefieltes und stumpfes Gewinde mit einer eichelförmigen, hervorstehenden Wirbelwarze. In der Jugend hat die Spindel drei Warzen und im Alter zwei. Jeder Umgang ist stumpf und zugerundet. Variirt mit sehr großer, ausgedehnter Mündung, welche außen durch eine Quersfurche unterschieden ist. Ostindien.

Oken, V. 1. 459. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 298. — Swainson, *Exotic Conchology.* 14. pl. 26. — Kiener, 11. pl. 14. — Chemnitz, III. T. 71. f. 766. — Knorr, VI. T. 22. f. 2.

3. *Voluta scapha*. Gm. T. 45. f. 1.

Bastardgondel.

Ist 6 Zoll lang, kreiselförmig, bauchig, oben breit, weißlich mit rothbraunen eckigen Längslinien, auch öfters mit Flecken gezeichnet. Der letzte Umgang ist vorn stumpfkantig, die Lippe ist etwas geflügelt und die Spindel ist vierfallig. Variirt mit fleischfarbigem Grunde.



Am Kap und bei Java.

Ofen, V. 1. 458. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 301. — Swainson, Exotic Concholog. 16. pl. 13 u. 48. — Kiener, 59. pl. 16, 17, 18 u. 46. — Chemnitz, III. T. 73. f. 775.

4. *Voluta nivosa*. Lam. T. 45. f. 3.

Ist eiförmig, fleischfarbig und weißpunktirt mit zwei aschgrauen, braunroth gestrichelten Binden. Die Umgänge sind mit Knoten gekrönt. Die Spindel hat vier Falten. 3 Zoll groß.  
Neuholland.

Swainson, Exotic Conchology. 18. pl. 5. — Kiener, 43. pl. 34.

5. *Voluta tessellata*. Lam. T. 45. f. 5.

*Voluta nautica*. Lam.

Mit 5 Zoll großem, eiförmigem, sehr bauchigem, rothgelbem, an der Spindel öfters roth geflecktem Gehäuse. Der letzte Umgang ist oben mit spitzigen Dornen bewaffnet, welche das sehr stumpfe Gewinde zwischen sich haben. Die Spindel ist vierfältig.

Im atlantischen Ocean.

Swainson, Exotic Concholog. 12. pl. 12. — Kiener, 6. pl. 3. f. 2.

6. *Voluta junonia*. Lam. T. 44. f. 18.

Mit eiförmig kegelförmigem, ockergelbem, 4 Zoll großem Gehäuse, welches in Reihen viereckige, kastanienbraune Flecken hat, von denen sich aber meistens zwei zusammenhängen, so daß sie dann Binden bilden. Das stumpfe Gewinde steht weit hervor. Die Spindel hat vier Falten.

Im Meerbusen von Mexiko.

Swainson, Exotic Conchology. 22. pl. 33. — Kiener, 48. pl. 45.

7. *Voluta angulata*. Swains. T. 46. f. 2.

*Voluta nasica*. Chemn.

Das 5 Zoll große, längliche, beinahe walzige Gehäuse hat ein kegelförmiges, spitziges Gewinde und ist von röthlich ockergelber Farbe, gegen die Spitze hin mit unregelmäßigen, braunen Zifzalklinien gezeichnet. Die orangerothe Spindel ist dreifältig.

Im stillen Ocean.

Swainson, Exotic Concholog. 17. pl. 4. — Kiener, 65. pl. 38.

8. *Voluta porcina*. Lam. T. 46. f. 1.

*Cymbium porcinum*. Menke.

Ist 5 — 6 Zoll groß, ziemlich walzig, abgestuft, gelblichweiß, längsgefurcht, gestreift. Das planconvexe Gewinde hat einen gekielten Rand. Die Wirbelwarze ist zum Theil verdeckt. Die Spindel ist drei- bis vierfältig.

Senegal.

Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 298. — Swainson, Exotic Conchology. 15. pl. 25. — Kiener, 16. pl. 12.

9. *Voluta rubiginosa*. Swains. T. 46. f. 3.

Wird 5—6 Zoll groß, ziemlich walzig, längsgefurcht und gestreift, leicht meergrün mit röthlichem Anflug. Das Ende des letzten Umganges, die Wirbelwarze und die Basis ist orangeroth. Die safran- gelbe Spindel hat drei Falten.

Swainson, Exotic Conchology. 14. pl. 28.

10. *Voluta aethiopica*. L.

*Cymbium aethiopicum*. Menke.

Mohrenkrone.

Mit 5 Zoll langem, umgekehrt eiförmigem, bauchigem, zimmtrothem Gehäuse, welches mit vielen kurzen, zusammengeschlagenen, geraden Dornen gekrönt ist. Die Spindel mit vier Falten. Variirt mit drei Falten, oder mit einer weißen Querbinde, oder mit zwei braunen Binden.

Um Afrika, im persischen Meerbusen.



Ofen, V. 1. 459. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 296. — Cuvier, Règ. anim. pl. 52. f. 1.  
— Swainson, Exotic Concholog. 12. pl. 39. — Kiener, 6. pl. 5. — Chemnitz, III. T. 75.  
f. 784. — Freycinet, T. 71. f. 1 u. 2.

11. *Voluta vexillum*. Gm.

Oranienflagge.

Ist 3 Zoll groß, eiförmig, fast spindelförmig, glatt, weißlich mit vielen orangerothem Bändern. Der letzte Umgang ist oben mit zusammengedrückten Knoten gekrönt. Die Spindel hat 6 — 8 Falten, von denen die drei obersten die kleinsten sind.

Ostindien.

Ofen, V. 1. 458. — Cuvier, übersetzt von Voigt. III. 301. — Kiener, 53. pl. 44. f. 2. —  
Rumph, T. 37. f. 2. — Chemnitz, III. T. 120. f. 1098. — Knorr, V. T. 1. f. 1.

- |  |  |
|--|--|
| 12. <i>Voluta melo</i> . Lam. Ostindien.             | 27. <i>Voluta neptuni</i> . Lam. Afrika und im Meer-<br>busen von Persien. |
| 13. — <i>cymbium</i> . L. Im afrikanischen Ocean.    | 28. — <i>imperialis</i> . Lam. Ostindien.                                  |
| 14. — <i>marmorata</i> . Swains.                     | 29. — <i>vespertilio</i> . L. Ostindien, die Moluk-<br>ken und Neuholland. |
| 15. — <i>chrysostoma</i> . Swains.                   | 30. — <i>hebraea</i> . L. Im Ocean.  |
| 16. — <i>pacifica</i> . Chemn. Neuseeland.           | 31. — <i>musica</i> . L. Antillen.   |
| 17. — <i>tuberculata</i> . Swains. Im stillen Ocean. | 32. — <i>chlorosina</i> . Lam.   |
| 18. — <i>lugubris</i> . Swains.                      | 33. — <i>thiarella</i> . Lam. Amerika.                                     |
| 19. — <i>gracilis</i> . Swains. Im stillen Ocean.    | 34. — <i>carneolata</i> . Lam.   |
| 20. — <i>mitraeformis</i> . Lam. Japan.              | 35. — <i>brasiliانا</i> . Soland. Brasilien.                               |
| 21. — <i>undulata</i> . Lam. Neuholland.             | 36. — <i>fulminata</i> . Lam. Indisches Meer.                              |
| 22. — <i>zebra</i> . Dill. Neu-Südwaless.            | 37. — <i>bullata</i> . Swains.   |
| 23. — <i>maculata</i> . Swains. Ostindien.           | 38. — <i>punctata</i> . Swains. Indisches Meer.                            |
| 24. — <i>elongata</i> . Swains. Südsee.              | 39. — <i>pusio</i> . Swains.   |
| 25. — <i>nautica</i> . Lam. Im asiatischen Ocean.    |  |
| 26. — <i>ducalis</i> . Lam. In Ostindien.            |  |

## Vom Auffuchen und Einsammeln der Muscheln und Schnecken.

Wie wir schon bei den Insekten gethan haben, so folgen wir auch hier Thon's Handbuch für Naturaliensammler, indem es das beste Werk über diesen Gegenstand ist.

Die Süßwasser-Molusken leben in größeren und kleineren Flüssen, in Seen, Teichen, Sümpfen und Bächen, sie schwimmen theils in und auf dem Grunde, theils kriechen sie auf dem Grunde, oder sitzen an Rohr, Wurzeln, Steinen u. dgl. Gegenständen, welche das Wasser benezt. Um diese Thiere sich zu verschaffen, bedient man sich eines Hamens, auch versäume man nicht, diejenigen Stellen genau abzusuchen, welche das Wasser vor kürzerer oder längerer Zeit verlassen hat, so wie die Fischerneze, wenn sie eben aus dem Wasser gezogen werden.

Die im Meere lebenden Schnecken und Muscheln finden sich an Felsen, auf und im Sande, meist vom Wasser bedeckt, und sind deshalb viel schwerer aufzufuchen. Um sich aber dieselben zu verschaffen, muß man die Zeit der Ebbe benützen und dabei besonders auf diejenigen Stellen achten, wo man Furchen oder kleine Löcher im Sande bemerkt, denn man findet da, mehr oder weniger tief, durch Nachgraben eine gute Ausbeute, besonders wenn man aus solchen Löchern Wasser oder Luftblasen aufsteigen sieht. Manche dieser Thiere sitzen öfters zwei Fuß in der Tiefe. Einige, wie *Teredo* und *Pholas*, graben sich in Holz, Stein, überhaupt in die härtesten Körper ein, welche man freilich spalten oder zerschlagen muß, wenn man zum Thiere gelangen will. Viele kriechen auf dem Sande des Meeresbodens, manche kleben an Tangen und anderen Seegewächsen; es sind dieß in der Regel die gewöhnlichsten und am wenigsten kostbaren, weil die Gelegenheit, sie leicht zu sammeln, eine große Menge in den Handel bringt.

Um sich Molusken aus der Tiefe des Meeres zu verschaffen, so besteige man ein Boot und mache sich einen Hamen zurecht, der hinlänglich groß und dessen Netz nicht allzugroße Maschen hat. Der Ring, an welchem der Hamen befestigt ist, darf nur einen Halbkreis bilden, muß von Eisen und die vordere Seite gerade sein. Auf dieser befestigt man durch Vernieten eine Reihe starker, gekrümmter, eiserner Zähne, so daß, wenn der Hamen auf dem Meeresboden weggezogen wird, diese Zähne alles erfassen und losreißen, was sie auf ihrem Wege finden, und welches sodann in den Hamen fällt und sich in diesem sammelt. Während ein oder zwei Mann dieses Instrument fortziehen, läßt man das Boot langsam vorwärts gleiten. In dem Falle, daß eine allzugroße Tiefe den Gebrauch des Hamens hindert, bedient man sich des Schleppsacks der Fischer, der dann aber auch auf einem eisernen Triangel aufgezogen sein muß und dessen Eisen entweder eine Schärfe haben oder wie der Stab des Hamens mit Spitzen versehen sein muß. Diese beiden Methoden werden gewiß dem, welcher sie anwendet, eine reiche Beute gewähren. Zugleich vergesse man ja nicht die großen Massen von Seegewächsen durchzusuchen, welche Stürme aus der Tiefe des Meeres beraufbringen, und die dann auf der Oberfläche herumschwimmen. Man findet darin oft die seltensten Arten, welche nur in der Tiefe leben, und die man auf keine andere Weise erlangen kann. Auch versäume man nicht, die Mägen großer Fische und Seevögel zu untersuchen, welche gefangen oder geschossen werden, indem man oft Neues und Seltenes darin findet. Ebenso gelingt es oft, mit dem Senkblei, wenn es gehdrig mit Talg oder Theer überzogen ist, Manches aus der Tiefe herauf zu bringen.

Die auf dem Lande lebenden Schnecken findet man meist an kühlen und schattigen Orten unter Moos, buschigen Pflanzen, an und unter Baumrinde, an Fluß-, Teich- und Bachufern, unter Steinen, an Felsen, Mauern und deren Ritzen. Die günstigste Zeit zum Aufsuchen derselben ist im Frühjahr oder zu Anfang des Sommers nach einem warmen Regen. Am kürzesten ist es, sie in einen ledernen Sack zu sammeln, die kleinen und zerbrechlichen Arten aber in eine Blechbüchse, welche man nicht ganz mit feuchtem Moose füllt und die einige kleine Luftlöcher hat.

Im Allgemeinen nehme man nur Schalen, in welchen sich noch das lebendige Thier findet, denn diejenigen, welche leer sind und welche todte oder abgestorbene genannt werden, haben selten ihre frische Farbe noch, sind häufig abgerieben oder sonst schadhast, und haben für die Sammlung wenig oder keinen Werth.

Die nackten oder schalenlosen Schnecken finden sich auch da, wo man die schaligen antrifft, und werden auf die gleiche Weise gesammelt, und wenn man nicht im Stande ist, sie zu reinigen, sofort in Weingeist gebracht.

## V o m   K a u f e .

Ueber den Ankauf der Conchylien läßt sich wenig Bestimmtes sagen und nur einige allgemeine Bemerkungen beibringen; z. B. daß man beim einzelnen Ankauf, wenn man die Wahl hat, lieber für ein vollkommenes Exemplar viel bezahlen soll, als für ein schadhafte sehr wenig, weil das erstere leichter wieder einen Liebhaber findet, als das letztere; hat man die Auswahl nicht, so darf man bei seltenen Arten nicht im Zweifel sein, weil wenig Hoffnung vorhanden ist, jemals ein besseres Exemplar zu erhalten. Der Sache angemessen scheint es auch zu sein, daß man im Anfange, wo der Sammlung noch viele Arten fehlen, es vermeidet, ein sich anbietendes seltenes Stück für viele Gulden zu kaufen, weil man für so viel Geld viele andere, auch nothwendige erhalten kann; dieser Grundsatz führt später vielfach Neue nach sich, weil man nachher niemals Gelegenheit fand, einige vorher zurückgewiesene Arten nur zu sehen, viel weniger zu kaufen. Ferner, daß ein Liebhaber besser thut, wenn er Anfangs kleine Sammlungen und später einzelne Exemplare ankauft, weil er auf diese Art durch den Reiz der Neuheit mehr Genuß davon haben kann und mehr Veranlassung findet, Alles genau kennen zu lernen und zu studiren, als wenn er reich genug ist, um eine große Sammlung auf einmal zu kaufen, welches im Gegentheil für Fürsten vortheilhafter ist, die für den Augenblick auf einmal Befriedigung haben wollen und gern mit den Gegenständen ihrer Liebhaberei abwechseln, dergleichen für gelehrte Anstalten, welche eine Sammlung zum Unterricht anzulegen bemüht sind. Eben so wenig läßt sich über den Werth einer Conchylien-



Sammlung etwas Bestimmtes angeben, weil es hier nicht nur auf die Anzahl der vorhandenen Arten, Abänderungen, Spielarten und Doubletten ankommt, sondern die Beschaffenheit der Exemplare und das Dasein einiger höchst seltenen Stücke einen großen Unterschied macht. Nur so viel läßt sich im Allgemeinen festsetzen, daß der Werth einer Sammlung sich mehr nach der Anzahl der Arten, als nach der Anzahl der vorhandenen Stücke richtet, und daß dieser Werth nach Art einer arithmetischen Progression steigt, so wie die Anzahl der Arten zunimmt.

Bei dem Ankauf der einzelnen Conchylien ist man vielfachem Betrug ausgesetzt, dem fast nur der gründliche Kenner entgehen kann, indem sich durch Wegfeilen und Poliren leicht sehr viel an den Schalen ändern läßt, wodurch aber dann freilich der Charakter verloren geht. Bei den Muscheln muß man sehr darauf sehen, daß die beiden Schalen in dem Schlosse genau auf einander passen und an dem letzteren nichts zerbrochen ist.

### Vom Zubereiten für die Sammlung.

Die mehrsten Conchylien sind in ihrem natürlichen Zustande mit einer Art von bald zarter, bald dicker und rauher Haut bekleidet, die sich bei ihrer Fortbewegung zum Theil nach und nach abreibt, immer aber um die Mündung, wo sie zuletzt neu angelegt worden ist, sichtbar bleibt. Ist dieselbe noch unverfehrt, so ist es sehr interessant, dergleichen Stücke zu besitzen, zumal von manchen Arten, wo sie einem künstlich gewebten Zeuge gleicht, und man thut auch sonst wohl, wenn man eine Stelle an der Lippe oder am Wauche daran stehen läßt. Sie hat übrigens meistens durch die verriebenen Stellen und den eingemischten Schmutz ein schlechtes Ansehen und besteht bei manchen Arten nur in einer Art von gelbem oder braunem Leimanstrich, und muß daher mit Vorsicht abgeputzt werden. Manche, besonders die knotigen Murex, sind durch den Seegrund, in dem sie leben, dergestalt mit weißem Seetuff überzogen, daß man ihre wahre Gestalt fast nicht erkennen kann, indem nur die Mündung rein erhalten ist; noch andere sind so mit aufstehenden, oft eingegrabenen Schmarozern und den Ueberbleibseln von diesen bedeckt, daß deren Volumen verdoppelt ist, und die Spondylus-Arten und eigentlichen Chama, welche von den Felsen abgesprengt werden müssen, sind oft noch mit großen Stein- und Korallenmassen verbunden. Alles dieses muß beseitigt werden, dieses aber zu lehren, würde zu weitläufig sein, und Jeder muß den Versuch erst an unbedeutenden Stücken machen und die Vortheile durch die Uebung selbst wahrnehmen. Wir bemerken nur kurz, daß bei manchen Gattungen die Haut durch warmes Wasser erweicht und sich leichter ablösen läßt, daß zur Ablösung des Kalkes und der Schmarozern Federmesser, zarte Meißel, Priemen und Nadeln, und um in das Innere vorzudringen, gebogener Draht und Darmseilen ihre Dienste leisten, ja sogar behutsames Bohren erforderlich ist, um größere Steinmassen sanft zum Zerspringen zu nöthigen, oder auch behutsames Kneipen mit der Zange. Bei den Pinna-Arten werden zarte Federkielspitzen und starke Schweinsborsten erfordert, um den Schmutz unter den zerbrechlichen Schuppen hervor zu bringen, weiche und harte Bürsten müssen immer, ja zuweilen feine Pinsel, z. B. bei zarten Helix, angewendet werden, doch bleibt das Hauptwerkzeug bei allen ein gutes, nicht zu weiches und nicht zu sprödes Federmesser, denn dieses greift eine gesunde, noch nicht verwitterte Schale nie selbst an, sondern gleitet darüber weg, wenn es nur rein, scharf und nicht säge- und feilenartig ist, als in welchem Falle es leicht da eingreift, wo es nicht soll.

Sehr nöthig ist das Scheidewasser, welches sanft aufgestrichen, vergelbten weißen Conchylien ihre reine Weiße wieder gibt und alle verblichenen Farben, vorzüglich die dunkeln und schwarzen, wieder heraushebt, nur muß man schnell mit der Wasserbürste hinterher fahren und alles sorgfältig wieder abreiben, damit keine Spur davon auf den Conchylien haften bleibt, denn versäumt man dieses, so wirkt die Säure fort, löst nach und nach Theile auf, so daß die Schale wie weiß gepudert aussieht. Nur bei den Geschlechtern, welche keine rauhe Oberhaut haben, wie Cypraea, Oliva und dergleichen, ist das Scheidewasser nicht anwendbar, indem es nichts verbessert und auch den noch guten Stellen den Glanz benimmt. Zuletzt wird vorzüglich eine gute Doffs Geduld erfordert. Reicht diese auf einmal nicht aus, so fange man nach vier Wochen von vorn an und hole das Fehlende nach. Die Arbeit belohnt sich doch endlich



durch das Vergnügen, wenn man aus einem vorher ganz unscheinbaren Stücke oft ein ganz vorzügliches hervordringen sieht. Der verderblichste Seeboden für die Conchylien, vorzüglich ostindische und südindische, ist eine blaßgrüne Erde, sehen diese daher so blaßgrün aus, so ist keine Hülfe an dieser Stelle zu schaffen, die Masse ist dadurch gänzlich aufgelöst und läßt sich mit dem Messer schaben. An unscheinbaren Conchylien kann man zuweilen einen Rathkauf thun, nur vor dieser Art muß man sich hüten.

Viele Liebhaber und Naturalienhändler suchen den Reiz ihrer unscheinbaren Stücke durch einen Ueberzug mit Lack oder Firniß zu heben, allein dieses nützt nichts, erstlich, weil es weiße Conchylien gelblich macht, und zweitens, weil es oft einen unnatürlichen Glanz hervorbringt und die zarten Furchen zu sehr ausfüllt, besser ist ein, nach Befinden wiederholter Anstrich mit ganz dünnem Gummiwasser, wozu der weißeste ausgesucht werden muß, dieser füllt nach und nach die Poren der verdorbenen Oberfläche aus, hebt die Farbe auch wieder hervor und ist nach Belieben auch leicht wieder abzuwaschen, welches bei dem Lack nur durch Auflösung mit starkem Weingeist bewirkt werden kann, und sogar muß, wenn etwa der Restaurator die Schale vor dem Anstrich nicht gehörig gepugt hat.

Da das Eindringen des feinen Staubes doch niemals ganz verhindert werden kann, so wird die sauberste Conchyliensammlung nach mehreren Jahren endlich nicht nur bestäubt, sondern wirklich schmutzig, welches entsteht, wenn die bestäubte Schale beim Wechsel der Kälte und Wärme schwißt, wodurch der Staub fest anhängt. Dieses zu verhindern, darf man sich die Mühe nicht verdrießen lassen, die Conchylien, mit welchen man sich gelegentlich beschäftigt, mit einer weichen Bürste zu überfahren und auch die Kapseln auszubürsten, wodurch nach und nach alles reinlich gehalten wird.

Wenn man eine Conchylie mit dem lebenden Thiere erhält, und man will das letztere nicht aufbewahren, was doch in den meisten Fällen, besonders bei ausländischen, zu rathe wäre, da man die Thiere ohnedieß noch zu wenig kennt, so wirft man es mit der Schale in Weingeist, bis es todt ist, und zieht es dann mit einem Haken oder Fängchen heraus, wobei man sich sehr in Acht nimmt, das Thier nicht zu zerreißen, denn jedes Stückchen von dem Thiere, das in der Schale blieb, würde diese unscheinbar und fleckig machen. Sollte aber auf diese Weise das Thier nicht herausgehen wollen, so taucht man das ganze ein oder ein paar Minuten in kochendes Wasser, worauf sicherlich das Thier leicht aus der Schale herausgehen wird.

Das hier Gesagte gilt blos von den Schnecken, weit leichtere und kürze Arbeit hat man bei den Muscheln, diese darf man nicht einmal in heißes Wasser tauchen, damit das Schloß nicht leidet, man hat blos nöthig, sie eine kurze Zeit in die Sonne zu legen, die Muschel öffnet sich dann von selbst und man kann das Thier leicht entfernen.

Alle nackten Conchylien müssen in Weingeist kommen, und zwar darf man gar nicht zögern, sie in denselben zu versetzen, indem sie sonst weder Form noch Farbe behalten. Man muß dabei aber mit einiger Vorsicht zu Werke gehen, indem man nämlich diese Thiere gar nicht aus dem Wasser herausnimmt, sondern durch Zugießen von Weingeist, wobei man immer die frühere Mischung mit dem Wasser sanft wieder ablaufen läßt, die Flüssigkeit rein und in der gehörigen Stärke darzustellen sucht.

## Von der Einrichtung einer Sammlung.

Die beste Aufstellungsart für Conchylien ist die in Schubladen, welche leicht aus dem Kasten herausgeschoben werden können, aber dennoch fest schließen. Die Größe der Kapseln, in welche die Conchylien zu liegen kommen, müssen sich nach den Schubladen richten und so gemacht werden, daß in der Länge zwei kleine, neben eine große und in die Breite drei kleine neben zwei große passen, sie müssen natürlich alle viereckig sein. Am schönsten sind sie, wenn sie mit schwarzem Papier überzogen sind, weil sie dann von der Conchylie sehr abstechen. Am untern Rande der Kapseln ist eine Leiste angebracht, auf welche man die Etiquette aufklebt. Was noch insbesondere den Kasten betrifft, so ist ein solcher in Form eines Tisches der beste, indem man auf demselben noch eine Glasplatte anbringen kann, in welche man die größeren Conchylien aufbewahren kann, welche natürlich auch auf einen schwarzen Grund

zu liegen kommen. Die Länge und Breite der Schubladen ist ganz willkürlich, nur darf die Höhe nicht unter 4 Zoll sein, indem man von den mittelgroßen Conchylien wenige hineinbringen würde.

Alle Conchylien, und selbst die in Weingeist befindlichen, müssen vor dem Lichte geschützt werden, weil sie durch dieses ihrer schönen Farben beraubt werden und daher sehr verblassen.

### Von dem Versenden.

Zu dem Transport der Molusken in Weingeist bedarf es keiner besonderen Anweisung, wohl aber hinsichtlich der Conchylien. Das Verpacken erfordert große Sorgfalt, weil viele außerordentlich zerbrechlich sind und der geringste Stoß ihnen schadet. Die zartesten und dünnsten, oder die mit vielen Spitzen und Auswüchsen versehenen, muß man durchaus in einzelne Schachteln oder Kästchen packen. Außerdem umwickelt man jedes einzelne Stück, je nach der Größe, mit Baumwolle, Werg u. dergl., stopft sie auch damit aus, namentlich die Zweischaligen, und wickelt zur besseren Haltbarkeit Papier oder Zwirn um dieselben herum. So kommen sie nun in eine größere Kiste, die größeren immer unten, die kleineren oben hin, alles dicht mit weicher Ausfüllung ausgestopft.

# R e g i s t e r.

## A.

Achathorn 235.  
 Achatkegel 235.  
 Admiral 234.  
 Aetler 194.  
 Apfel 213.  
 Argus 246.  
 Aufsuchen der Muscheln und Schnecken 254.  
 Auster 91.

## B.

Bär 246.  
 Baillardgondel 252.  
 Bauernmuschel 233.  
 Bernsteinnuschel 89.  
 Bernsteinschnecke 128.  
 Besankegel 230.  
 Bienekorb 166.  
 Bischofsmütze 249.  
 Blätterfuchsen 61.  
 Blasenschnecke 107.  
 Blattauster 91.  
 Bocksaugel 113.  
 Bohrer 247.  
 Bohrmuschel 32.  
 Bohrwurm 31.  
 Bootshafen 229.  
 Brandhorn 219.  
 Buchstabenkegel 234.  
 Buchstabenmuschel 245.  
 Büchsenmuschel 36.

## C.

Camelot 190.  
 Caninchen 245.  
 Cauris 244.  
 Corneklirische 242.

## D.

Dattel 85.  
 Dattelmuschel 32. 85.  
 Davidsharpe 213.  
 Deckelschnecke 129.

Delphin 197.  
 Dickstippe 196.  
 Dornenkrone 188.

## E.

Eichhornschnecke 211.  
 Einrichtung einer Sammlung 257.  
 Einsammeln der Muscheln und Schnecken 257.  
 Eintheilung 14.  
 Erklärung der anatomischen Figuren 7.  
 Eßstücken 244.

## F.

Falkenbund 200.  
 Felge 225.  
 Fensterseide, chinesische 290.  
 Fingerschnecke 229.  
 Fuchsthürmchen 251.

## G.

Garufegel 235.  
 General 233.  
 Gießkanne 30.  
 Gießmittel 204.  
 Glaskchnecke 126.  
 Glimmerchen 238.  
 Goldmund 194.  
 Gurke 241.

## H.

Hahnenkamm 91.  
 Halschnecken 115.  
 Hammermuschel 89.  
 Hammer, polnischer 89.  
 Harfenmuschel 94.  
 Hasenschnecke 104.  
 Hermetin 234.  
 Here 199.  
 Hohlziegel 81.  
 Hüftmuscheln 80.  
 einlöcherige 81.  
 ohne Athemlöcher 86.

Hühnerlei 242.  
 Hülse 34.  
 Hufarentasche 88.

## I.

Jakobsmantel 94.  
 Jakobsmuschel 94.

## K.

Kaiserlak 246.  
 Käferschnecke 112.  
 Kampfhahn 230.  
 Kardinalshut 251.  
 Kaufe, vom 255.  
 Kaulquappe 223.  
 Kellerschnecke 125.  
 Kerpe 234.  
 Keule 32.  
 Kibikenei 107.  
 Klaffmuschel 38.  
 Knöpfchen 217.  
 Knolle 225.

Knutenhorn 216.  
 Köfferchen 207.  
 Kompaßmuschel 94.  
 Korbmuschel 50.  
 Kuchenmuschel 90.

## L.

Lampe, antike 147.  
 Landkarte 245.  
 Lazarusklappe 97.  
 Lochschnecken 123.

## M.

Masermuschel 69.  
 Marmorkegel 232.  
 Masern 245.  
 Maulbeere 216.  
 Meerdattel 85.  
 Meerhase 104.  
 Meermandel 108.  
 Meeresseide 33.  
 Meerwurm 31.

Messerschneide 33.  
 Midasohr 150.  
 Möhrenbinde 227.  
 Möhrenkrone 253.  
 Mühlenschnecke, ungarische 116.  
 Mütze, polnische 214.  
 Muscheln 29.  
 Muschelpatelle 211.

## N.

Nassauer 194.  
 Naturgeschichte, allgemeine 1.  
 besondere 27.

## O.

Oelhorn 213.  
 Oien, glühender 194.  
 Ohr, haariges 222.  
 Oranienflagge 254.  
 Otterköpfschen 244.

## P.

Papstkrone 251.  
 Pagode, kleine 196.  
 Peiskanzfuß 228.  
 Perlenmuschel 87.  
 Pfahlmuschel 31.  
 Pfahlwurm 31.  
 Pharaonéband 195.  
 Pilgenmuschel 94.  
 Pimpelchen 223.  
 Porphyrtalpe 239.  
 Prinzenflagge 108.  
 Purpurschnecke 210.

## R.

Rapphuhn 212.  
 Riesennuschel 81.  
 Rinnenschnecken 80.  
 Rosenknospe 107.  
 Rilschenschnecken 98.

## S.

Säbel 34.  
 Sandmuschel 38, 45.



Gäffel, englischer 90.  
 polnischer 90.  
 Satzfrönden 246.  
 Schreibemuschel 46.  
 Scheide 33.  
 Scheidenmuschel 33.  
 Schiffsbohrwurm 31.  
 Schinkenmuschel 85.  
 Schirm Schnecke 110.  
 Schlangenkopf 243.  
 kleiner 244.  
 Schlammmuschel 39.  
 Schlauchdattel 238.  
 Schlüßschnecke 113.  
 Schmetterlingsflügel 58.  
 Schnecken 97.  
 eintheilige 97.  
 zweitheilige 123.  
 Schurband 200.  
 Schwärze 218.  
 Schote 34.

Schultermuscheln 29.  
 einhöckerige 66.  
 zweihöckerige 29.  
 zweipaltige 76.  
 Seehäse 104.  
 Seitenschnecken 109.  
 Serpenter 91.  
 Silbermund 194.  
 Sommersprossen 230.  
 Sonnenschirm, chinesischer 110.  
 Sonnenstrahl 34.  
 Spalt Schnecken 175.  
 Spinnerkopf 219.  
 Stachelfuß 210.  
 Steinbohrer 32, 85.  
 Steinchen 210.  
 Steindattel 85.  
 Steinfingermuschel 32.  
 Sternchen 244.  
 Stockmuschel 85.  
 Strandmuschel 40.

Striegelmuschel 34.  
 Stumpfuschel 48.  
 Sturmhaube 214.  
 Sumpfnadel 204.  
 System von Lamarck 24.  
 Meuse 18.  
 Oken 15.

## Z.

Zäubchen 217.  
 Zäpfe, persische 224.  
 Zäpfenschnecke 221.  
 Zäpfescope 198.  
 Zäpfesklau 229.  
 Zäpfe, babylonischer 227.  
 Zäpfemuschel 243.  
 Zäpfenweib 198.  
 Zäpfen 198.  
 Zäpfemuschel 40.

## B.

Verhaarer 104.  
 Versenden, vom 258.  
 Venusmuschel 54.

## W.

Weberfischchen 242.  
 Wegschnecke 124.  
 Weinberg Schnecke 129.  
 Weisauge 244.  
 Wellenhorn 206.  
 Wendeltreppe 201.  
 Wirbelhorn 197.  
 Wolfenteufel 232.

## S.

Siegelherz 63.  
 Zubereiten für die Sammlung 256.  
 Zwiebelchale 89.

## A.

Aeacus 129.  
 Aeacus 110.  
 Acanthina 211.  
 Acharinus 151.  
 Acharina 151.  
 Aciona 201.  
 Acme 168.  
 Actenon 105, 203.  
 Aegopis 129.  
 Aelia 98.  
 Akera 106.  
 Alasmidonta 69.  
 Alasmidonta 69.  
 Aletrion 206.  
 Alvania 189.  
 Analthia 116.  
 Amblyma 69.  
 Amphibina 128.  
 Amphibola 190.  
 Amphidesma 46.  
 Amphiperas 242.  
 Amphipeplea 172.  
 Amphibulima 128.  
 Ampullaria 190.  
 Ampullina 175.  
 Ampullarius 190.  
 Amusium 93.  
 Amygdalum 85.  
 Anatina 37.  
 Anastoma 146.  
 Anaulax 240.  
 Angulus 42.  
 Ancilla 240.  
 Ancillus 240.  
 Ancillaria 240.

Ancylus 110.  
 Angustoma 146.  
 Anadonta 7, 66.  
 Anodon 66.  
 Anomia 8, 89.  
 Anomalocardia 53.  
 Anullaria 175.  
 Antigona 56.  
 Apollon 221.  
 Aplysia 104.  
 Appius 66.  
 Aquillus 221.  
 Arca 76.  
 Arcinella 61.  
 Arctica 53.  
 Arenaria 39.  
 Arion 124.  
 Arminia 112.  
 Artemis 53.  
 Arytaene 30.  
 Aspergillum 30.  
 Astarte 75.  
 Arrula 106.  
 Atys 106.  
 Atlas 106.  
 Aulus 35.  
 Auricula 169.  
 Auriculus 169.  
 Auricella 168.  
 Auriscalpium 37.  
 Avicula 86.  
 Axinaena 78.  
 Azeca 151.

## Ba.

Balea 154.  
 Barbula 66.

Berthella 109.  
 Biapholius 36.  
 Bithynia 177.  
 Bufo 221.  
 Bufonaria 221.  
 Buccinum 151, 206, 209.  
 Bucardia 62.  
 Bucardium 62.  
 Bulimus 147, 151, 154.  
 Bulimulus 147.  
 Bulla 12, 106, 151.  
 Bullaea 108.  
 Bullidium 106.  
 Bullina 108.  
 Bullius 147, 172.  
 Bullus 106.  
 Bursatella 105.  
 Busiris 100.  
 Briaraea 99.  
 Brocchia 116.  
 Brontes 218.  
 Byssomya 35.  
 Byssosarca 76.

## C.

Calcar 198.  
 Calpurnus 242.  
 Calyptraea 116.  
 Calyptrus 116.  
 Campeloma 181.  
 Canarium 229.  
 Cancellaria 212.  
 Cancellarius 212.  
 Cantharidus 198.  
 Capulus 116.  
 Caprinus 129.  
 Capsa 45.

Capsula 45.  
 Caraculus 129.  
 Cardita 73.  
 Cardium 63.  
 Carychium 168.  
 Carris 214.  
 Carridea 214, 215.  
 Carridaria 215.  
 Castalia 73.  
 Cavillus 87.  
 Cavatula 227.  
 Cavolina 99.  
 Cepolum 129.  
 Ceratodes 190.  
 Cerithium 204.  
 Chaena 30.  
 Chama 42, 53, 56, 61.  
 Chione 56.  
 Chilostoma 129.  
 Chiton 112.  
 Chitonellus 113.  
 Chondus 160.  
 Chlamys 93.  
 Chioneus 218.  
 Cimber 218.  
 Circe 53.  
 Clanculus 195.  
 Clausilia 154.  
 Clathrus 201.  
 Clavus 227.  
 Clavagella 29.  
 Clepsydra 30.  
 Clithon 187.  
 Clossonaria 32.  
 Clycymeris 35, 37.  
 Cobresia 126.  
 Cochlicella 147.

Cochlicopa 151.  
 Cochlitoma 151.  
 Cochlodonta 160.  
 Cochlodina 154.  
 Cochlogena 147, 160.  
 Cochlohydra 128.  
 Cochlostyla 160.  
 Columbus 217.  
 Colubraria 221.  
 Columbella 217.  
 Concholepas 211.  
 Conoelix 249.  
 Conovulus 169.  
 Conus 231.  
 Conulus 129.  
 Coralliophaga 60.  
 Corbicula 52.  
 Corbis 49.  
 Corbula 60.  
 Coriocyella 123.  
 Cornea 50.  
 Cuculaea 78.  
 Cultellus 33.  
 Cumingia 46.  
 Cuneus 48.  
 Curvula 85.  
 Cracibulum 116.  
 Crasatella 75.  
 Crassina 75.  
 Crenatula 87.  
 Crepidula 117.  
 Cryptoplax 113.  
 Cryptosoma 122.  
 Cryptothyra 123.  
 Cyanogaster 109.  
 Cyclas 50.  
 Cyclamis 170.  
 Cyclope 206.  
 Cyclops 206.  
 Cyclophorus 175.  
 Cyclostoma 175, 201.  
 Cyclostoma 175.  
 Cylinder 231.  
 Cylindra 249.  
 Cymba 252.  
 Cymbiola 252.  
 Cymbium 252.  
 Cynodonta 223.  
 Cyphoxis 76.  
 Cypraea 243.  
 Cypricardia 74.  
 Cyprina 53.  
 Cyrena 52.  
 Cyrtodaria 37.  
 Cytherea 53.

**D.**

Dactylus 203.  
 Daudebartia 127.  
 Delphinula 197.  
 Delphinulus 197.  
 Dentellaria 129.  
 Dermatobranchus 104.  
 Dianchora 92.

Didonta 33.  
 Diodora 119.  
 Diphyllidia 112.  
 Dipsax 66.  
 Dispodaea 116.  
 Discus 129.  
 Distorta 221.  
 Dolabella 105.  
 Dolium 212.  
 Donax 9, 48.  
 Doridium 106.  
 Doris 101.  
 Doto 104.  
 Dreistena 83.

**E.**

Eburna 209, 248.  
 Eburnus 209.  
 Egeria 52.  
 Ehinora 215.  
 Elistoma 181.  
 Elysia 105.  
 Emargenula 119.  
 Emargenulus 119.  
 Ensia 33.  
 Eolidia 98.  
 Eolis 98.  
 Erodona 38.  
 Erycina 40.  
 Espiphylia 170.  
 Etheria 62.  
 Eulima 179.  
 Eumelus 124.  
 Euomphalus 197.  
 Eutrema 173.

**F.**

Faginulus 124.  
 Fasciolaria 224.  
 Faunus 202, 203.  
 Fimbria 49.  
 Fissurella 118.  
 Fissurellus 118.  
 Fistulana 30, 32.  
 Flabellina 99.  
 Fulgoraria 252.  
 Fulgur 224.  
 Furcella 32.  
 Fusus 226.

**G.**

Gadinia 115.  
 Galathea 52.  
 Gari 44.  
 Gasteroptera 106.  
 Gasteropteron 106.  
 Gastraena 42.  
 Gastrochaena 30.  
 Gastropilax 110.  
 Gerwillia 86.  
 Gibbus 160.  
 Glandina 151.  
 Glaucion 92, 93.  
 Glaucus 99.

Globulus 186.  
 Glossus 62.  
 Gonoclis 113.  
 Gonodiscus 129.  
 Gryphaea 92.  
 Gymnoplax 112.  
 Gyryna 221.

**H.**

Haliotis 14, 121.  
 Harpa 213.  
 Harpax 96.  
 Haustator 182.  
 Haustellum 218.  
 Hecuba 48.  
 Helcion 113.  
 Helicarion 126.  
 Helicella 129.  
 Helicigona 129.  
 Helicina 175.  
 Helicodonta 129.  
 Helicogena 129.  
 Helicolimax 126.  
 Helicophanta 127.  
 Helicopsis 129.  
 Helix 126, 128, 129, 147.  
 Hemicardium 65.  
 Hermes 231.  
 Hiattella 36.  
 Himantopoda 89.  
 Hinuita 96.  
 Hipponix 116.  
 Hippopus 8, 10, 81.  
 Hyalina 126, 241.  
 Hydatina 106.  
 Hydrobia 177.  
 Hypocrene 228.  
 Hyria 68.

**I. J.**

Jamina 160.  
 Janira 93.  
 Janthina 192.  
 Janthinus 192.  
 Jataronus 61.  
 Iberus 129.  
 Idalia 104.  
 Idothea 49.  
 Imbricaria 219.  
 Imperator 198.  
 Infundibulum 198.  
 Inoceramus 87.  
 Iridina 68.  
 Iruis 59.  
 Isocardia 62, 65.  
 Isognomostoma 129.

**L.**

Labio 195.  
 Lamellaria 123.  
 Lampas 221.  
 Lampsilla 69.  
 Lampusia 221.  
 Laniogerus 100.

Lanistes 190.  
 Lapiysia 104.  
 Lastena 66.  
 Lathyrus 226.  
 Latomus 129.  
 Latona 48.  
 Leachia 177.  
 Leda 79.  
 Leguminaria 33.  
 Lentillaria 53.  
 Leptoxis 173.  
 Libitina 74.  
 Ligula 39, 46.  
 Liguus 151.  
 Lima 10, 93.  
 Limacella 126.  
 Limacia 124.  
 Limacina 126.  
 Limax 11, 124.  
 Limicolaria 147.  
 Limnaeus 173.  
 Limneus 173.  
 Linguella 112.  
 Liria 115.  
 Listera 39.  
 Lithodomus 85.  
 Lithoglyphus 177.  
 Lithophagus 85.  
 Littorina 181.  
 Lobaria 106.  
 Lomastoma 173.  
 Loripes 46.  
 Lotorium 221.  
 Lucena 128.  
 Lucina 47.  
 Lutraria 38.  
 Lutricola 38.  
 Lymnaea 173.  
 Lymnium 69.  
 Lymnodes 69.  
 Lymnus 173.

**M.**

Maclurites 197.  
 Mactra 40.  
 Malleus 89.  
 Mamilla 184.  
 Margarita 87.  
 Margaritana 69.  
 Marginella 240.  
 Marginellus 240.  
 Marissa 190.  
 Marsyas 169.  
 Martesia 32.  
 Meghimatium 124.  
 Melampus 169.  
 Melania 179.  
 Melanopsis 202.  
 Melas 179.  
 Meleagrina 87.  
 Meleagris 194.  
 Melina 87.  
 Melongena 225.  
 Mercenaria 56.

Meroë 48.  
 Metaptera 69.  
 Mitra 249.  
 Mitrularia 116.  
 Modiola 84.  
 Monacha 129.  
 Monoceros 211.  
 Monodonta 195.  
 Monodontes 195.  
 Morio 215.  
 Morula 216.  
 Murex 218.  
 Mya 38.  
 Myoconcha 75.  
 Mysca 69.  
 Mysia 46.  
 Mytilus 9, 66, 82, 83, 84, 85.

## N.

Nacella 113.  
 Nana 202, 206.  
 Nassa 206, 209.  
 Natica 184.  
 Naticus 184.  
 Naucum 106.  
 Navicella 118.  
 Neithea 93.  
 Nerine 204.  
 Nerita 189.  
 Neritina 187.  
 Notarchus 105.  
 Nucula 79.

## O.

Obliquaria 69.  
 Obovaria 69.  
 Oligyra 175.  
 Oliva 237.  
 Omala 42.  
 Omphemis 181.  
 Omphisiola 173.  
 Onchidium 13, 123.  
 Onchidoris 103.  
 Onchidorus 103.  
 Oniscia 215.  
 Ononica 86.  
 Orbiculus 53.  
 Oscabron 112.  
 Ostrea 10, 90.  
 Otola 129, 160.  
 Otavia 195.  
 Ovula 242.  
 Ovulus 242.  
 Oxychilus 129.  
 Oxynoë 123.  
 Oxysma 85.  
 Oxytrema 181.

## P.

Pachyta 92.  
 Padollus 121.  
 Pallium 93.  
 Paludina 177.  
 Pandora 36, 93.

Panopaea 36.  
 Paphia 75.  
 Parmacella 13, 125.  
 Parmacellus 125.  
 Parmophorus 120.  
 Parthenopia 106.  
 Partula 167.  
 Patellus 113.  
 Patella 113.  
 Patularia 66.  
 Paxyodon 68.  
 Pecten 93.  
 Pectunculus 9, 63, 78.  
 Pedipes 169.  
 Pedum 10, 92.  
 Peloronta 189.  
 Pelvis 81.  
 Perdix 212.  
 Periploma 37.  
 Perlamater 87.  
 Perna 82, 85, 86, 87.  
 Peronia 104.  
 Perrone 227.  
 Persicula 240.  
 Persona 221.  
 Petricola 59.  
 Phasianella 193.  
 Phasianus 192.  
 Philomycus 125.  
 Pholas 7, 32.  
 Phorus 199.  
 Phos 206.  
 Phyllidia 111.  
 Phylloda 42.  
 Phyllonotus 218.  
 Physa 172.  
 Pileolus 118.  
 Pileopsis 116.  
 Pinna 85.  
 Pisidium 51.  
 Pisum 51.  
 Pitonellus 186.  
 Placenta 90.  
 Placobranchus 104.  
 Placuna 90.  
 Plagiostoma 92.  
 Planaxis 193.  
 Planorbis 170.  
 Platyris 69.  
 Plectrophorus 126.  
 Pleurobema 69.  
 Pleurobranchaea 109.  
 Pleurobranchidium 109.  
 Pleurobranchus 109.  
 Pleurocera 181.  
 Pleurodonte 129.  
 Pleurophyllidia 112.  
 Pleurops 181.  
 Pleurotoma 227.  
 Pleurotomaria 197.  
 Pleurotomus 227.  
 Plicatula 96.  
 Plocamoceros 103.  
 Plocamopherus 103.

Podopsis 92.  
 Polycera 103.  
 Polydonta 168.  
 Polydotes 129.  
 Polygyra 129.  
 Polygona 223.  
 Polynices 184.  
 Polydonta 79, 195.  
 Polyphemus 151.  
 Pomatias 175.  
 Possidonia 87.  
 Porcellana 240.  
 Potamides 206.  
 Potamophilus 52.  
 Prisdodon 68.  
 Psammobia 44.  
 Psammocola 8, 44.  
 Psammotea 44.  
 Psilopus 61.  
 Pterocera 229.  
 Pteroceres 229.  
 Pteronatus 218.  
 Pugilina 226.  
 Pulvinites 86.  
 Pupa 162.  
 Pupina 175.  
 Purpura 209, 218.  
 Pyramidella 203.  
 Pyramidula 129.  
 Pyramis 198.  
 Pyrazus 204.  
 Pyrena 203.  
 Pyrula 225.  
 Pydia 168.

## R.

Radius 242.  
 Radix 173.  
 Ranella 221.  
 Ranularia 221.  
 Rapana 225.  
 Rhizorus 106.  
 Rhombus 231.  
 Ricinella 216.  
 Ricinula 216.  
 Rissoa 181.  
 Rollus 231.  
 Rostellaria 228.  
 Rostellum 228.  
 Rotella 186.  
 Roxellaria 30.  
 Rudolpha 211.  
 Rupellaria 59.  
 Rupicola 37.

## S.

Sandalium 117.  
 Sanguinolaria 35.  
 Saraphia 129.  
 Saxicava 35.  
 Scalaria 201.  
 Scaphander 106.  
 Scaphella 252.  
 Scarabus 168.

Scirrus 197.  
 Scrobicellatus 39.  
 Scutus 120.  
 Scyllaea 100.  
 Septaria 118.  
 Seraphs 247.  
 Sigaret 122.  
 Sigaretus 122.  
 Siliquaria 33.  
 Siphonaria 115.  
 Sistrum 209.  
 Sistrum 216.  
 Solarium 197.  
 Solecurtus 33.  
 Solemya 37.  
 Solen 8, 33.  
 Solenmya 7, 37.  
 Solidula 203.  
 Solletellina 33.  
 Sormetus 106.  
 Spatha 69.  
 Sphaena 35.  
 Spondylus 96.  
 Stagnicola 173.  
 Stegenotoma 175.  
 Stomatella 120.  
 Stomatia 120.  
 Stomax 120.  
 Stramonita 209.  
 Straporollus 194.  
 Strombus 229.  
 Strophostoma 146.  
 Strophytus 66.  
 Struthiolaria 216.  
 Subula 248.  
 Succinea 128.  
 Sutura 87.  
 Symphonota 69.

## T.

Tapoda 128.  
 Tapes 56.  
 Tectus 198.  
 Telescopium 198.  
 Tellina 42, 48.  
 Tellinides 42.  
 Terebra 248.  
 Terebellum 247.  
 Teredina 29.  
 Teredo 31.  
 Tergipes 98.  
 Testacella 12, 125.  
 Testacellus 126.  
 Tetlys 100.  
 Themisto 103.  
 Theodoxus 187.  
 Thiara 179.  
 Thracia 35.  
 Thyphis 218.  
 Tiara 249.  
 Tomogeres 146.  
 Tornatella 203.  
 Torquilla 160.  
 Trapezium 30.



Tremesia 116.  
 Tridacna 9, 60.  
 Tridonta 52.  
 Trigona 53.  
 Trigonina 80.  
 Trigonostoma 129.  
 Triphora 204.  
 Trisis 76.  
 Tristoma 204.  
 Triton 221.  
 Tritonia 101.  
 Tritonium 206, 221.  
 Trochita 116.  
 Trochus 181, 198.  
 Troncilla 69.  
 Trophon 218.  
 Truncatella 181.

Tudes 89.  
 Turbinella 223.  
 Turbinellus 233.  
 Turbo 194, 195.  
 Turricola 227.  
 Turris 249  
 Turritella 182.  
 Turritellus 182.  
 Tychogonia 83.  
 Tyrodina 115.  
 Tympanostonos 204.  
 Tythia 147.

**U.**

Ultimus 242.  
 Umbrella 110.  
 Ungulina 40.

Unicornus 211.  
 Unio 69.  
 Utriculus 231.

**V.**

Valvata 183.  
 Velates 187.  
 Velutina 123.  
 Venericardia 10, 75.  
 Venerupis 59.  
 Venus 53, 56.  
 Veronicellus 124.  
 Vertagus 204.  
 Vertigo 167.  
 Vibex 179.  
 Vitrea 129.  
 Vitrina 126.

Vitrinus 126.  
 Viviparus 177.  
 Voluta 252.  
 Volvaria 241.  
 Volvulus 154.  
 Vortex 129.  
 Vulsella 88.

**X.**

Xenophora 198.  
 Xylotria 32.

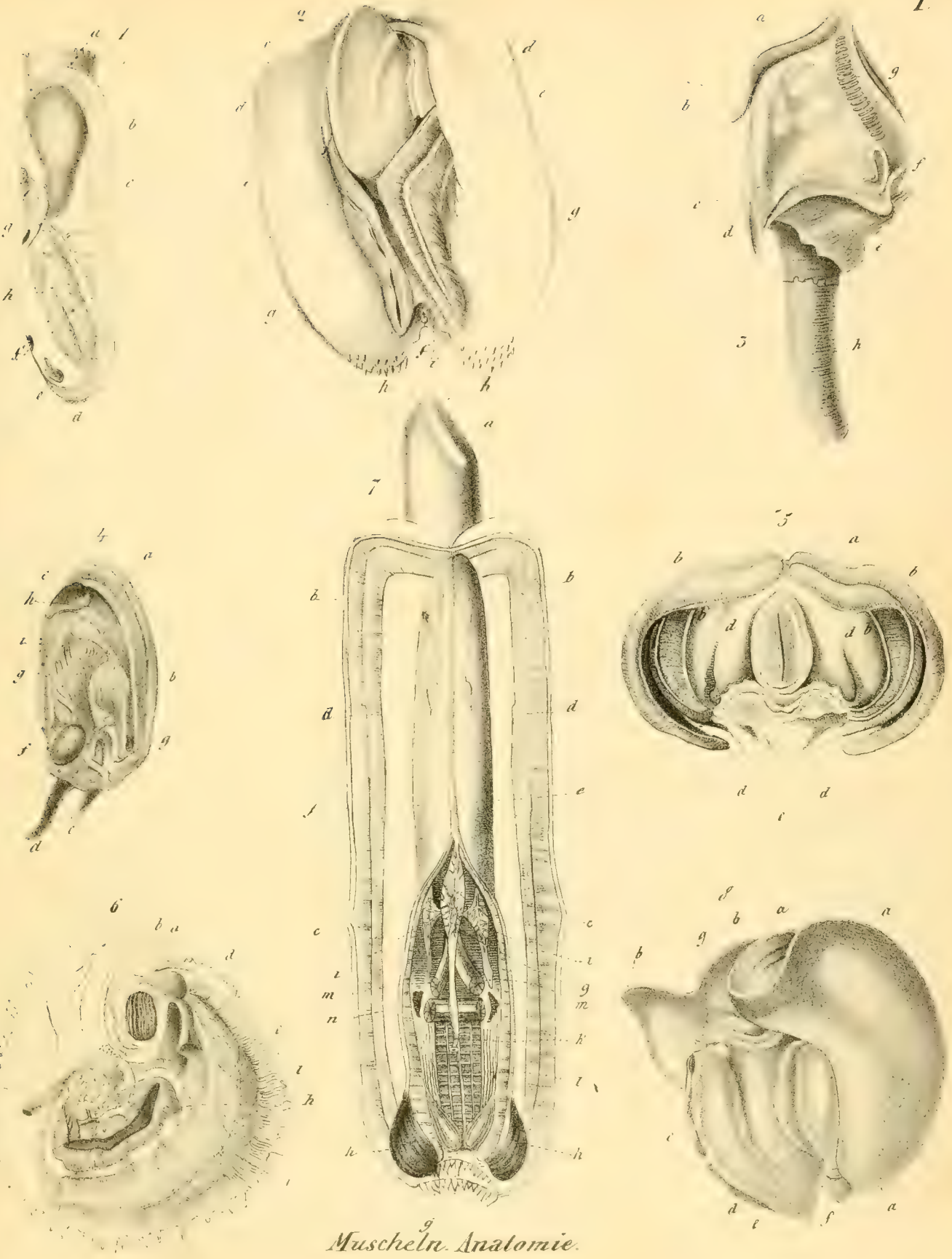
**Z.**

Zonites 129.

### Fehler.

Seite	15	Zeile	19	steht	Muscheln	statt	Schultermuscheln.
„	32	„	35	„	clossonaria	statt	Clossonaria.
„	33	„	27	fällt	weg.		
„	61	„	7	ist	zu	streichen	„Lappenmuschel.“
„	80	„	8	steht	Deshagesii	statt	Deshayesii.
„	104	„	35	„	Dermatobronchus	statt	Dermatobronchus.
„	129	„	20	„	Helicopsis	statt	Holicopsis.
Tafel	17	Figur	15	soll	heißen	Figur	10.
„	19	„	5	fehlt	die	Bezeichnung.	

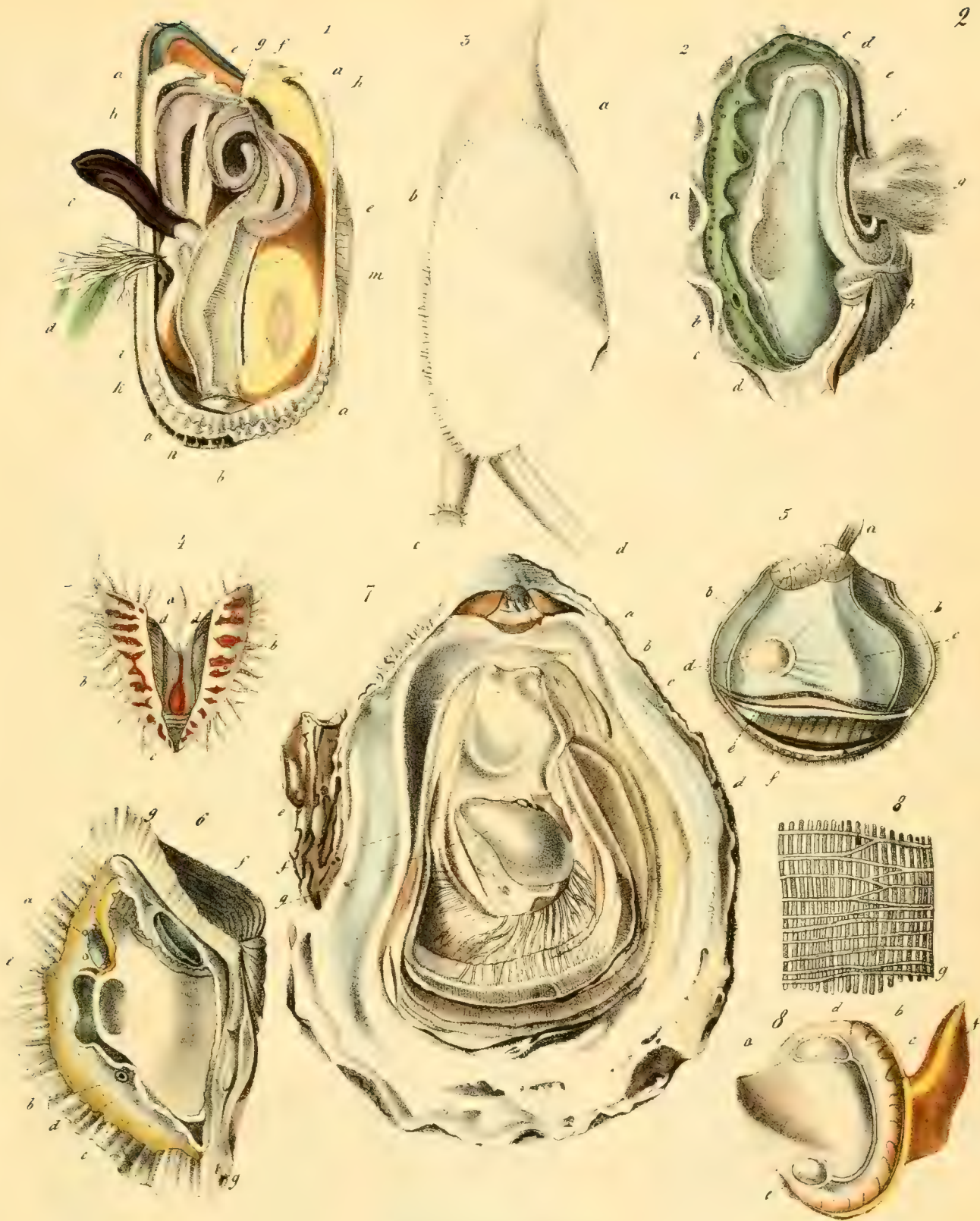
---



Muscheln. Anatomie.



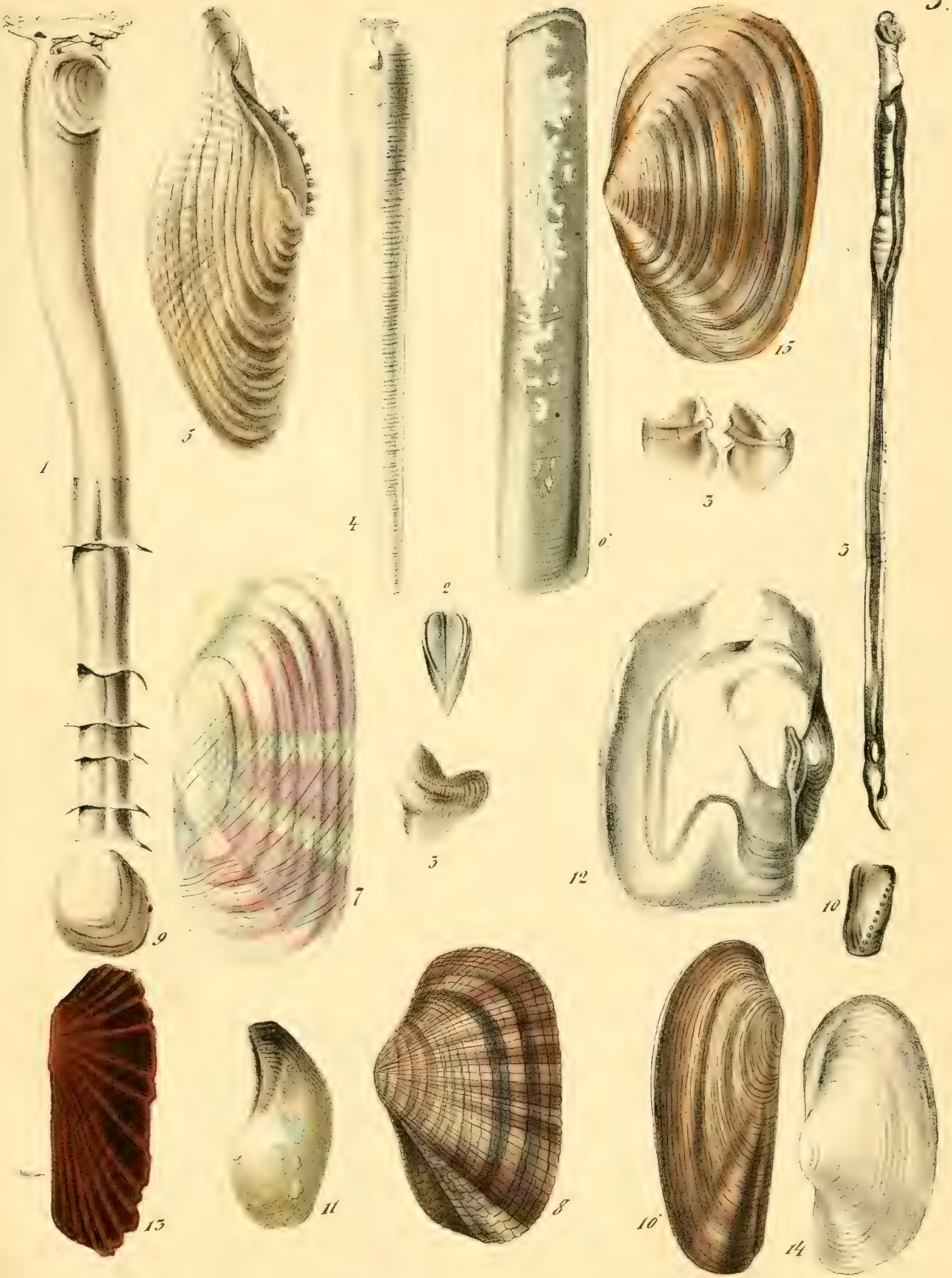




*Muscheln. Thiere.*

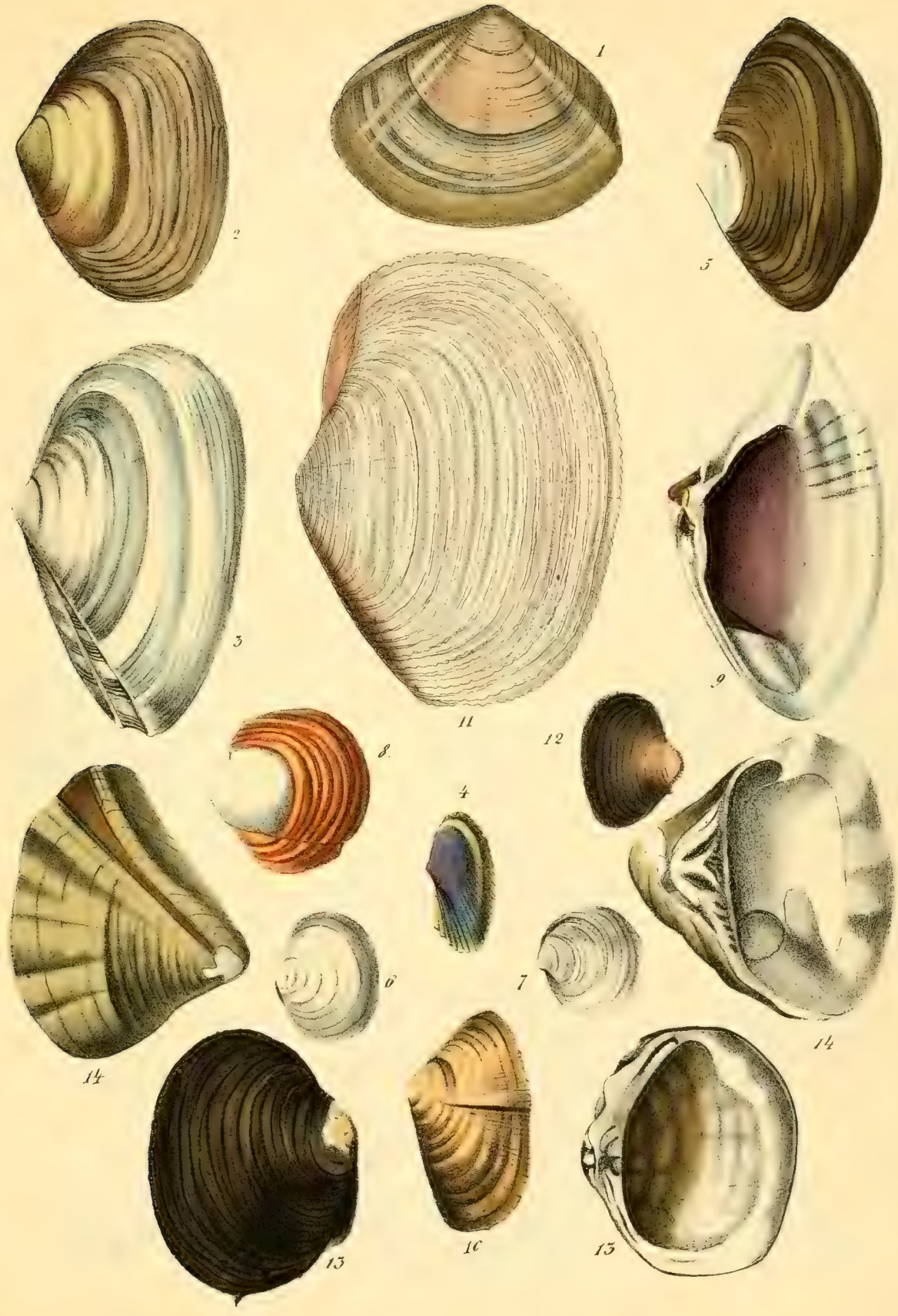






*Clavagella Lutraria.*

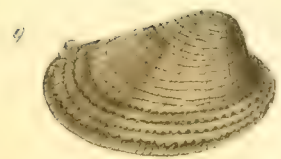
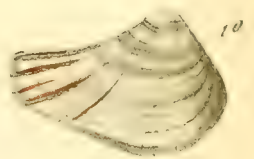
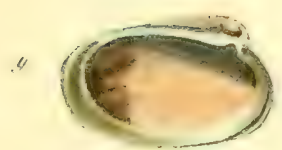
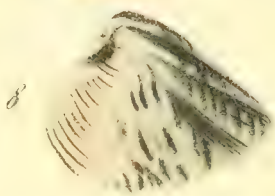
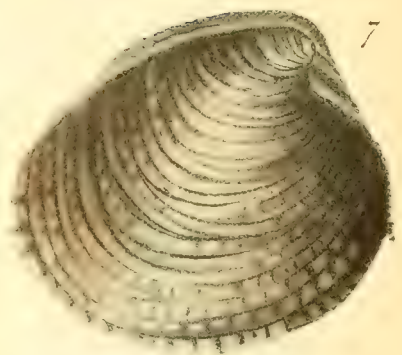
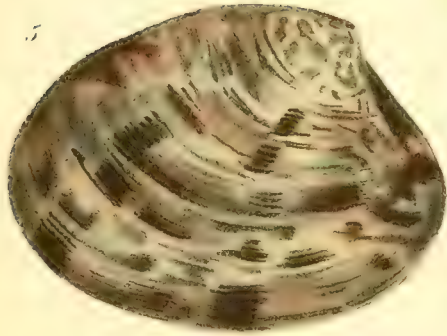
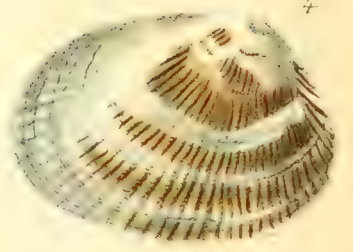
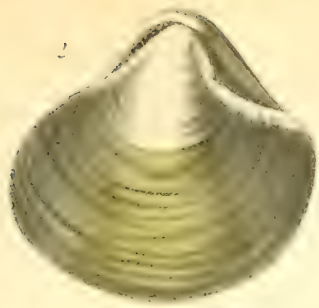




*Mastra Galathea.*







*Cyprina Petricola.*







*Corbula Hemicardium*





*Anodonta.*







*Amurensis* *Thun.*







*Unio Venericardia.*







*Crassina Hippopus.*



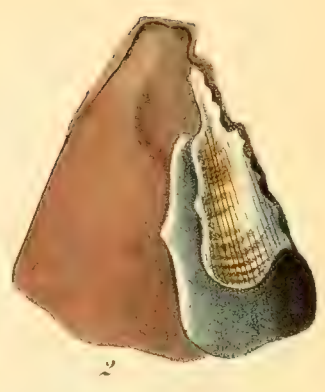




*Mytilus-Avicula.*







*Meleagrina - Pulsella.*







*Malleus Gryphaea*



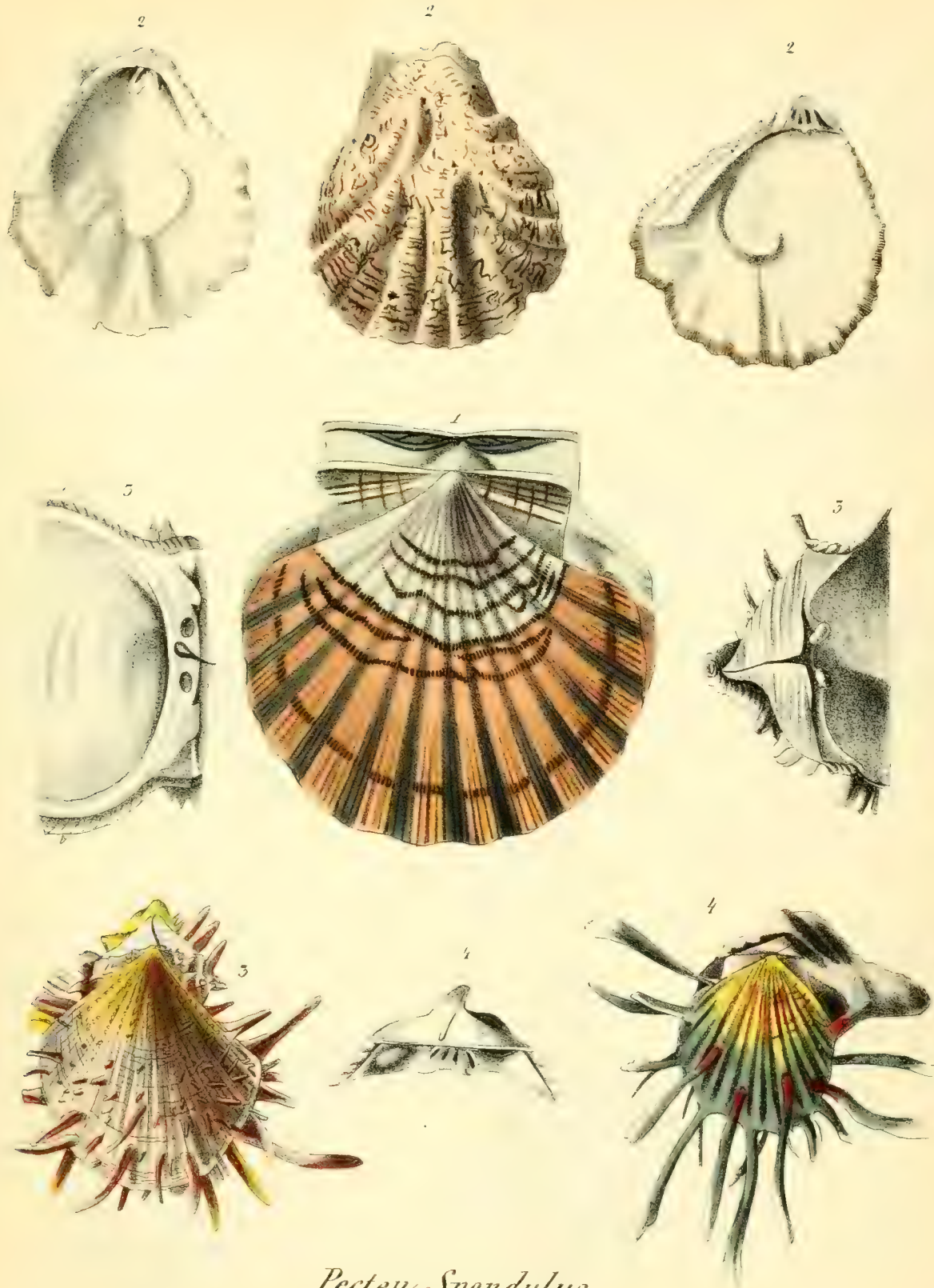




*Pecten-Pecten.*

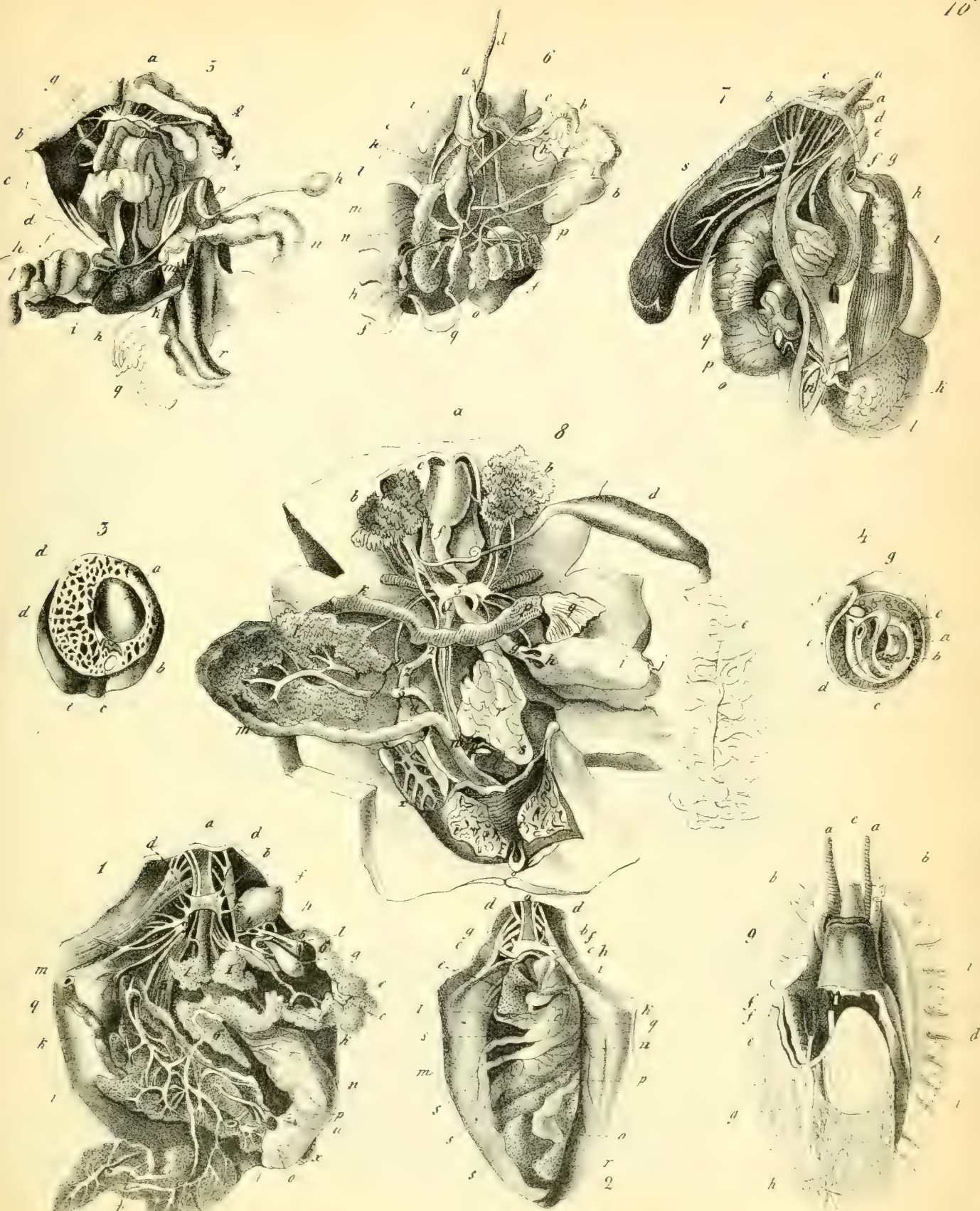






*Pecten Spondylus.*





Schnecken Anatomie.







*Schnecken-Thiere.*



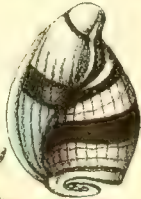
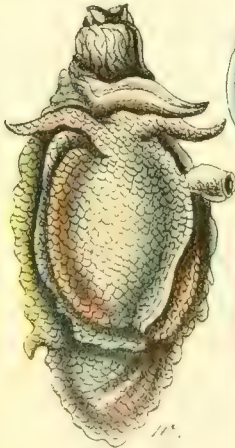
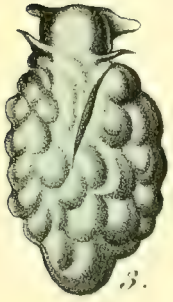
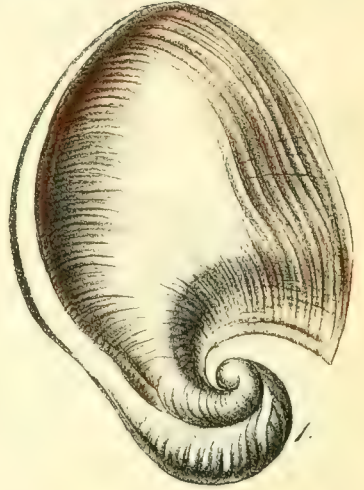
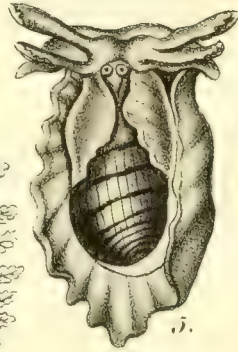
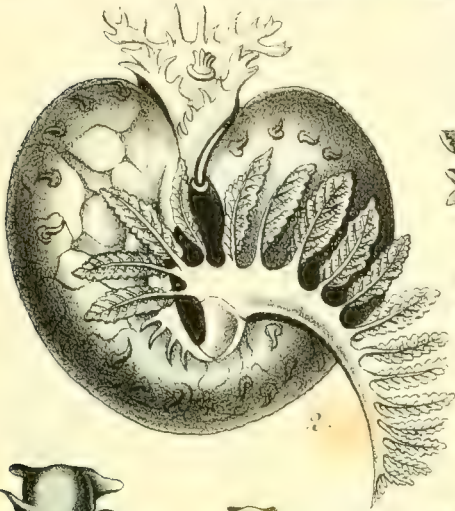
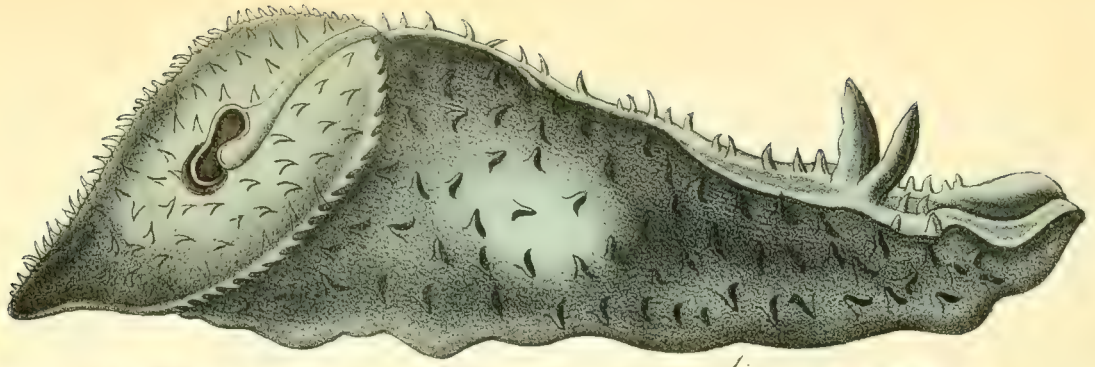




*Tergipes-Aplysia.*



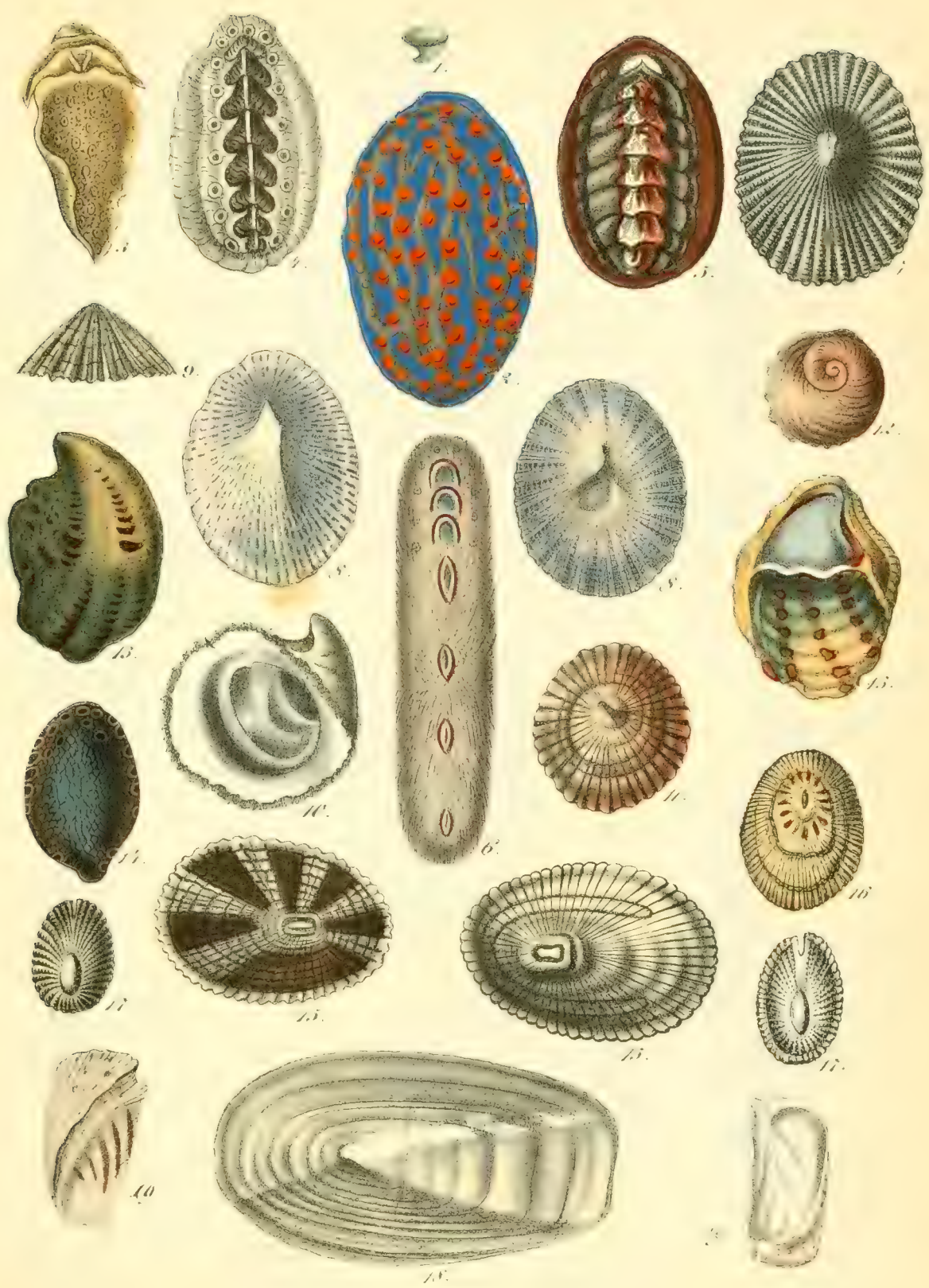




*Dolabella Umbrella.*







*Ancylus-Stomatia*





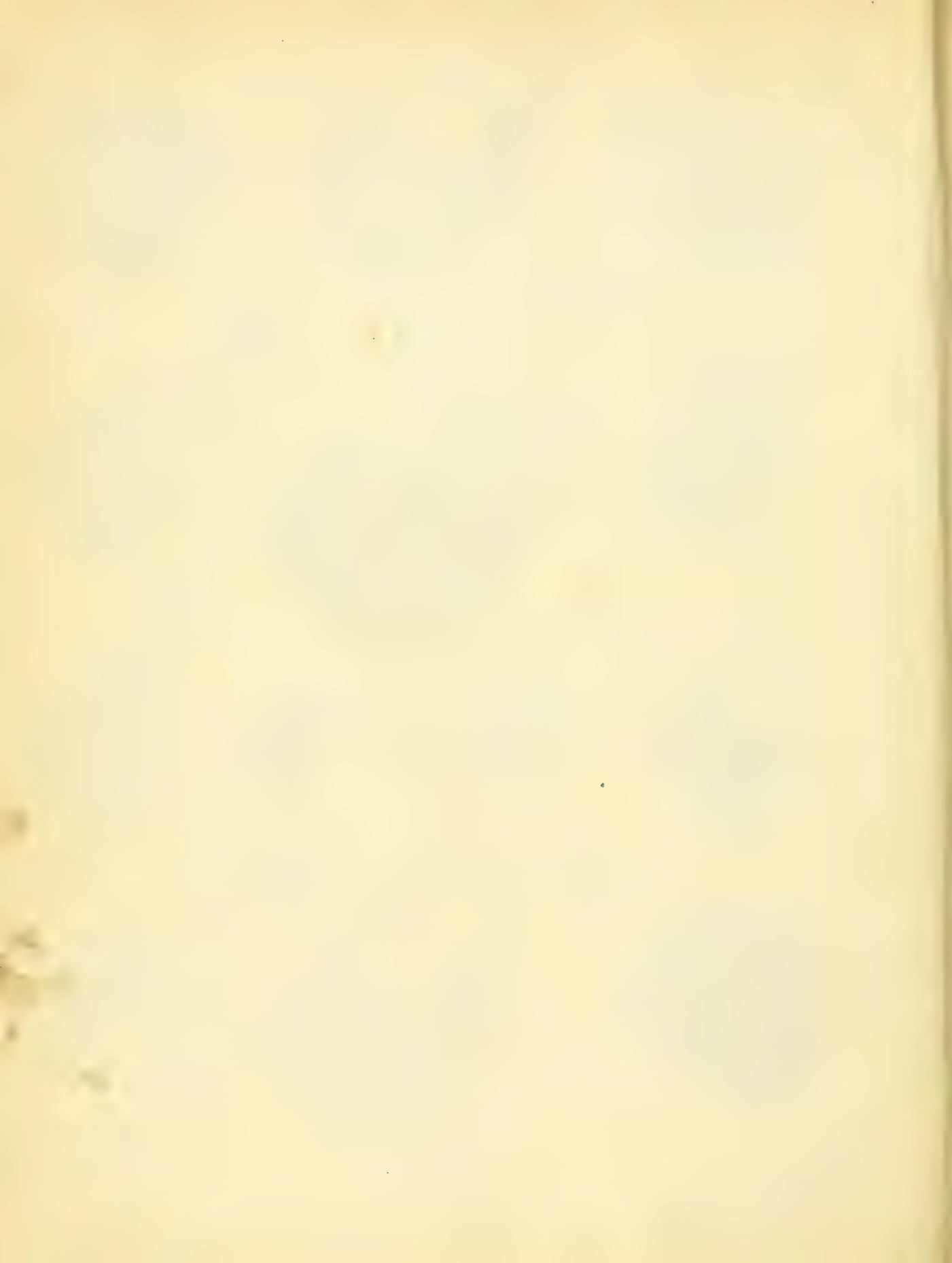


*Stomatella - Dautebartia*



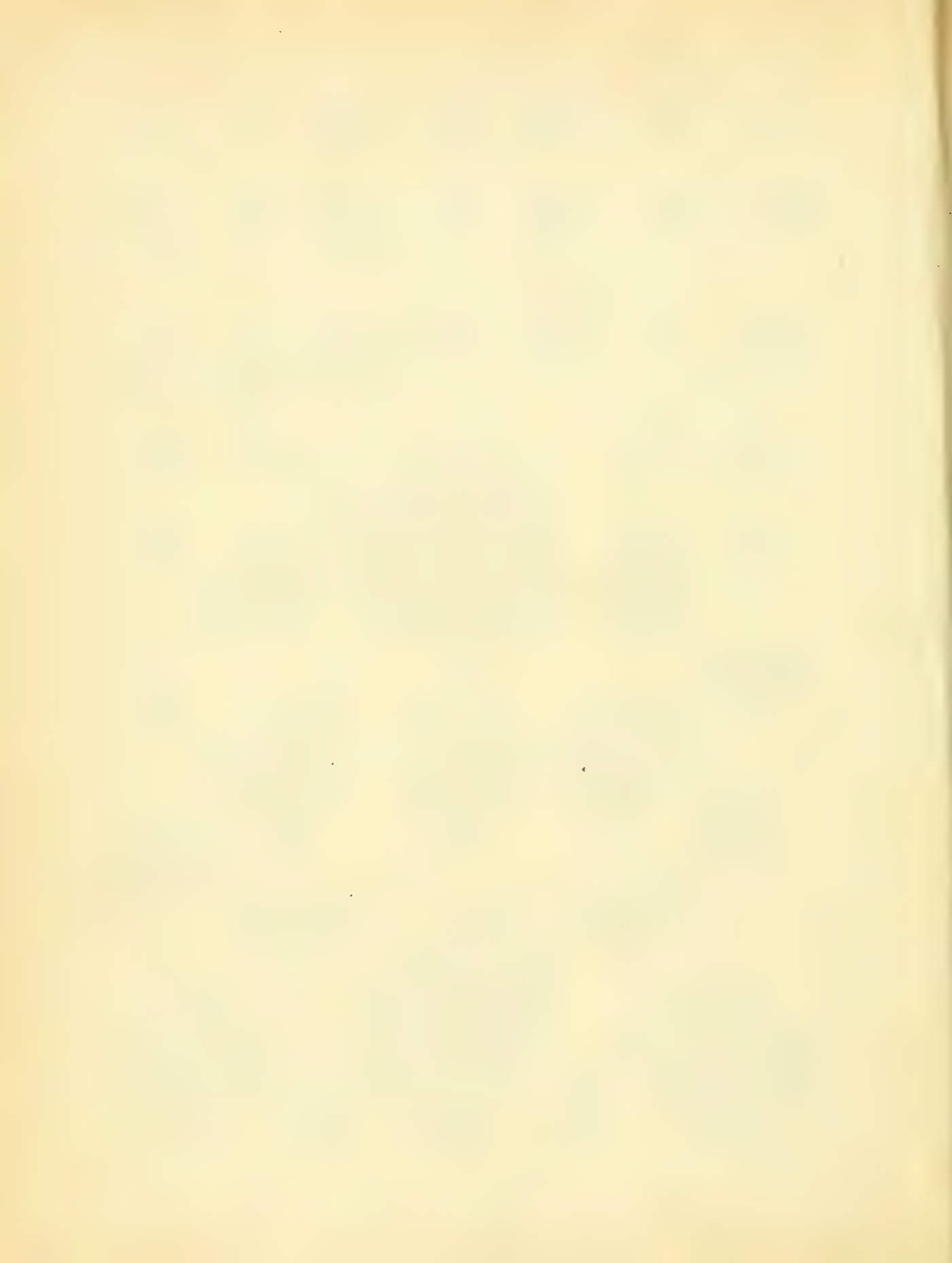








*Helix.*







*Conus tuberosus*





*Achatina.*







*Clausilia-Physa*







*Amphipeplea - Turritella.*





*volvata-Nerita.*







*Ampullaria Janthina.*







*Phasianella-Trochus.*





*Trochus - Cerithium*



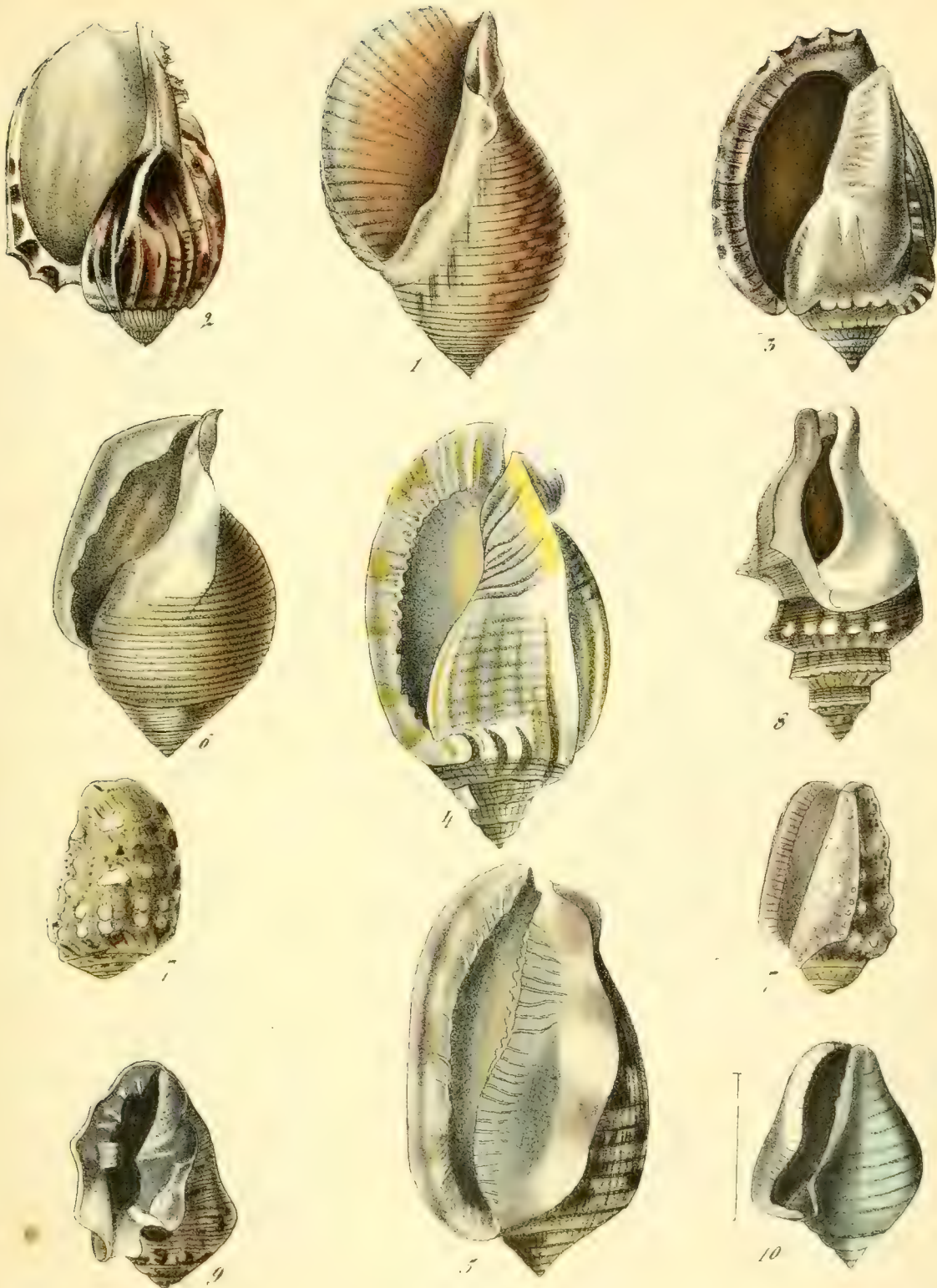




*Cerithium Cancellaria.*

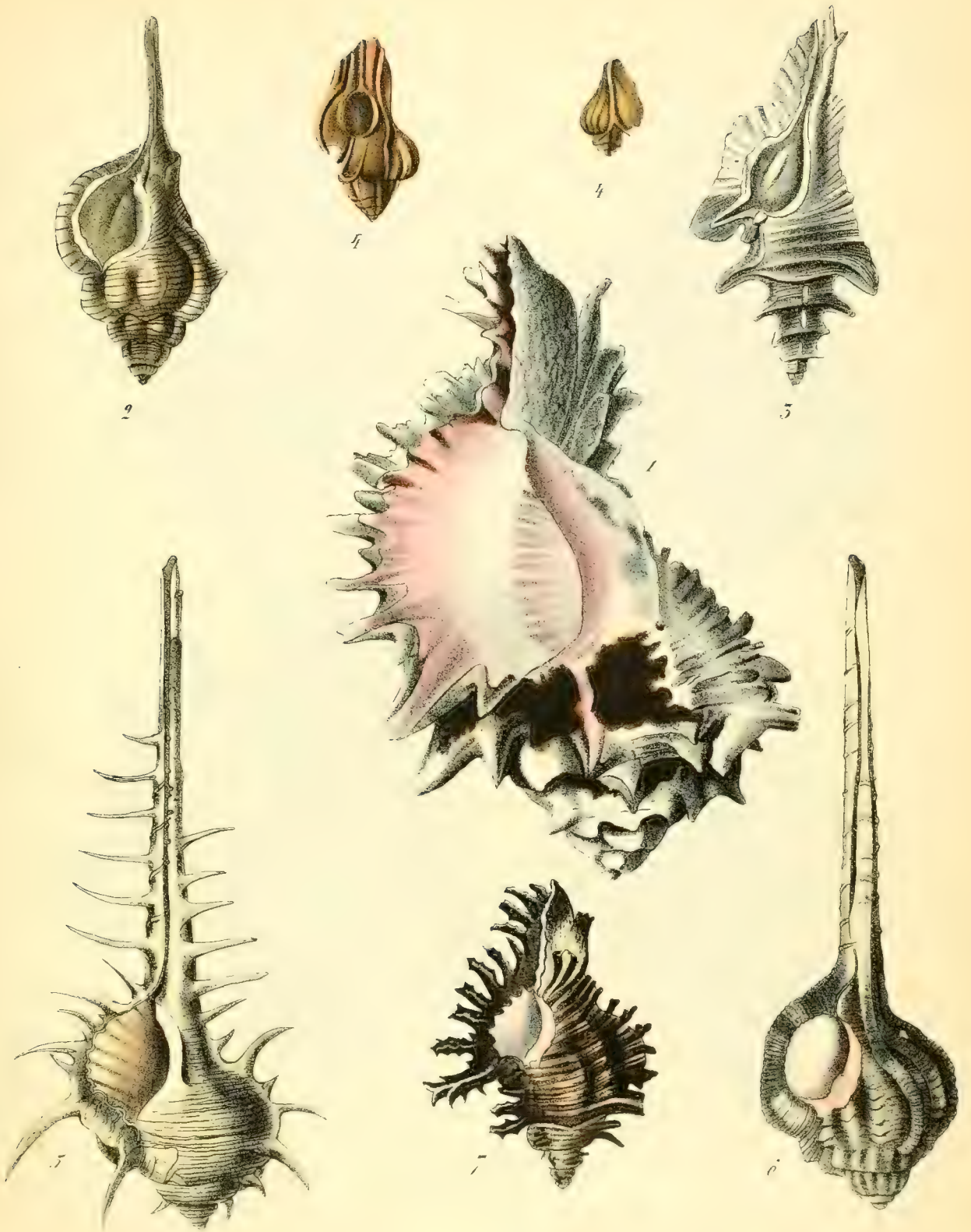






*Dotium-Columbella.*

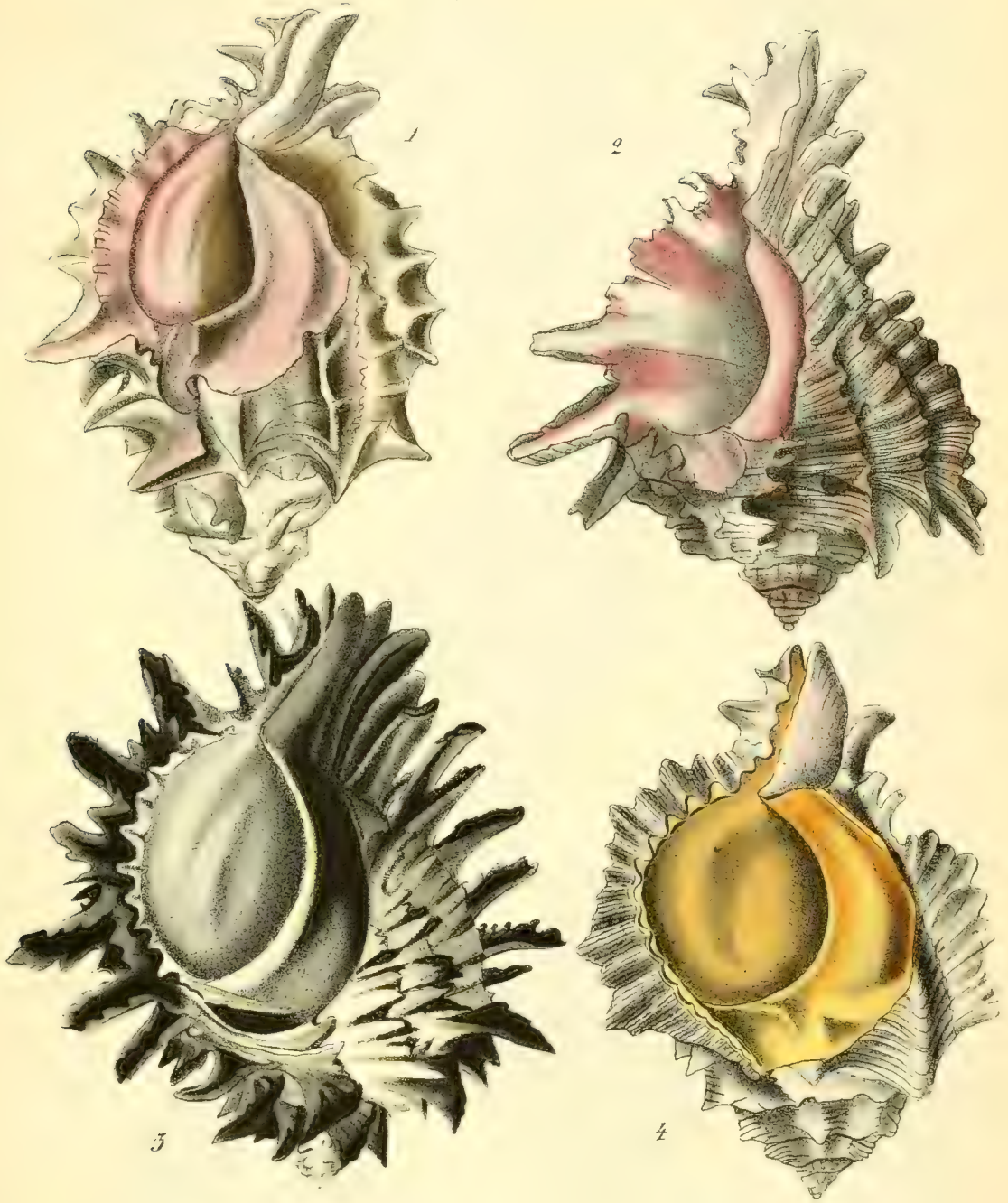




*Murex.*







*Murex.*







*Banella-Fasciolaria.*





*Pyrula-Pterocera*







*Strombus.*

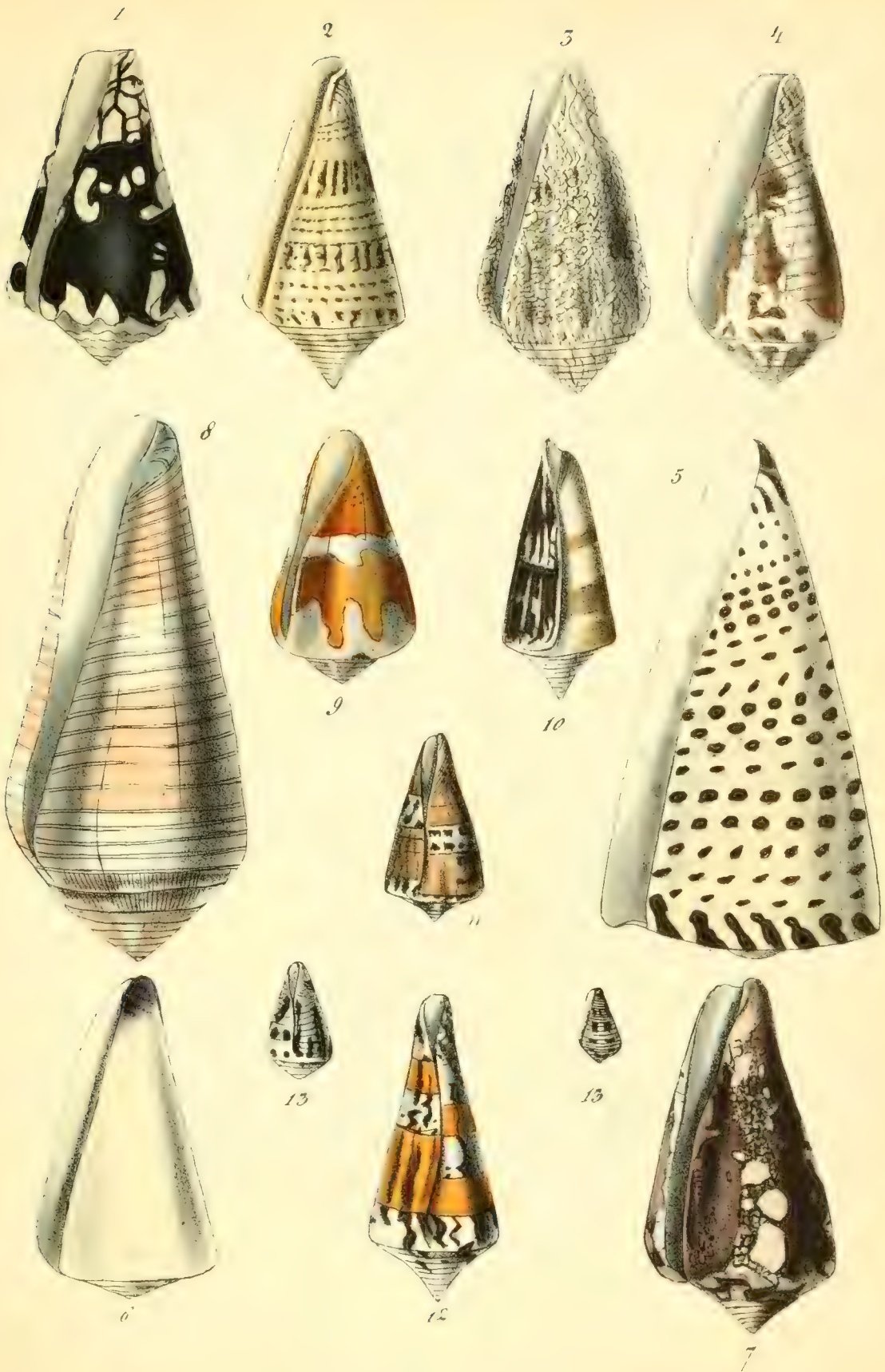






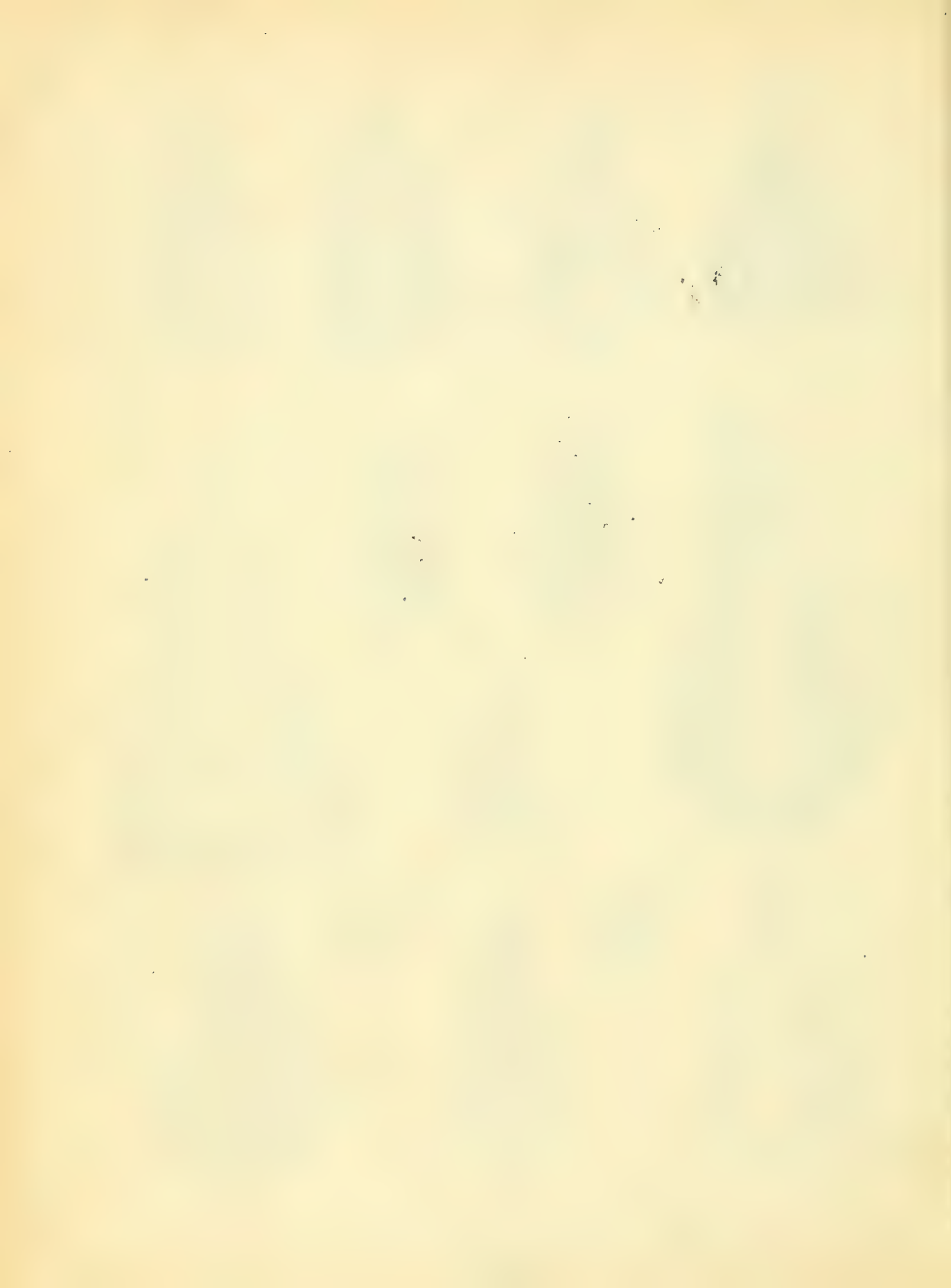
*Conus.*





*Conus.*

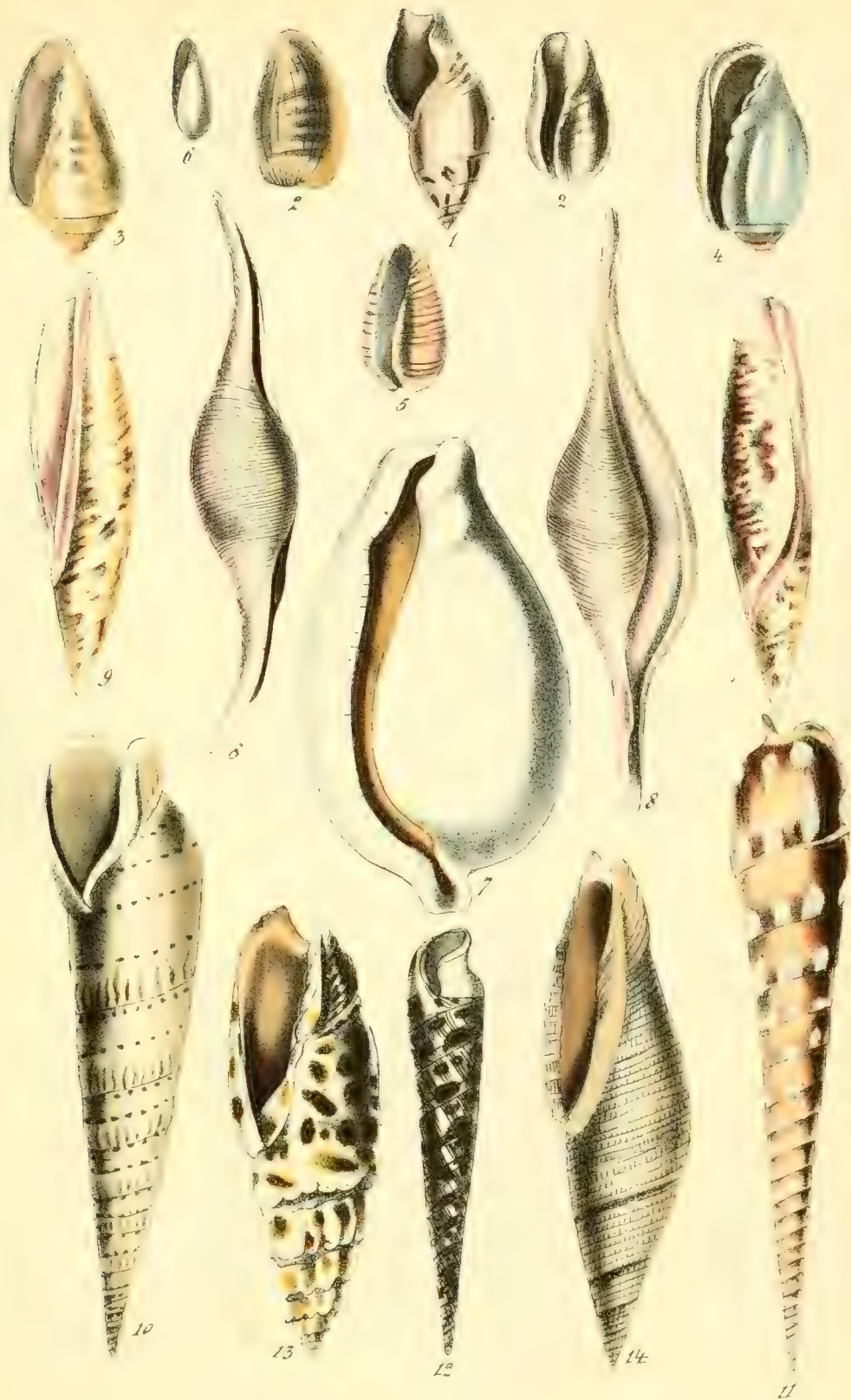












*Ancillaria - Mitra:*





*Cypraea*







*Mitra*



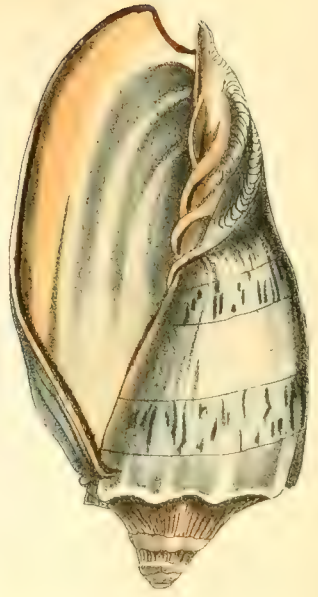




2



1



3



4



5

*Voluta.*



1



2



3



*Voluta.*



















